# M I T T E I L U N G S B L A T T

**DER**

**UNIVERSITÄT MOZARTEUM SALZBURG**

| | | |
|---|---|---|
| Studienjahr 2019/2020 | Ausgegeben am 28.05.2020 | 56. Stück |

**80. Kundmachung der Wissensbilanz 2019 der Universität Mozarteum Salzburg**

---

## 80. Kundmachung der Wissensbilanz 2019 der Universität Mozarteum Salzburg

Der Universitätsrat hat in seiner Sitzung vom 26.05.2020 die vom Rektorat vorgelegte Wissensbilanz 2019 der Universität Mozarteum Salzburg gemäß § 21 Abs. 1 Z 10 iVm § 13 Abs. 6 UG genehmigt. Die nachfolgende Wissensbilanz 2019 der Universität Mozarteum Salzburg kann zudem unter http://www.uni-mozarteum.at/files/pdf/uni/berichte/wb_2019.pdf eingesehen werden.

Rektorat

Druck und Verlag: Universität Mozarteum Salzburg
Mirabellplatz 1, 5020 Salzburg, Tel. 0662/6198-0
Redaktionsschluss: 27.05.2020
www.moz.ac.at

# UNIVERSITÄT MOZARTEUM SALZBURG

## Wissensbilanz 2019

**Für den Inhalt verantwortlich:**
**Rektorat**

**Redaktion:**
**Abteilung für Qualitätsmanagement und Entwicklungsplanung**

**Universität Mozarteum Salzburg**
**Mirabellplatz 1**
**5020 Salzburg, Austria**
**Tel: +43 662/6198-0**
**www.uni-mozarteum.at**

# DIE UNIVERSITÄT MOZARTEUM SALZBURG

Die Universität Mozarteum Salzburg bietet 82 ordentliche künstlerische und pädagogische Studien aus den Bereichen Musik, Darstellende und Bildende Kunst an. An die 1.900 junge Künstler*innen aus aller Welt erfahren hier eine umfassende Qualifizierung in zahlreichen Instrumentalfächern, in Komposition, Dirigieren, Gesang, Musiktheater, Schauspiel, Regie, Bühnenbild, Musik- und Tanzpädagogik, Kunst- und Werkpädagogik sowie in Musikpädagogik und Musikwissenschaft.

627 Lehrende, viele davon international renommierte Künstler*innen sowie Expert*innen aus den Bereichen Pädagogik und Wissenschaft, engagieren sich in Forschung, Lehre sowie der Entwicklung und Erschließung der Künste. Zusammen mit den Studierenden und allen Angehörigen der Universität wird auch das Haus selbst in seiner Mission und Ausstrahlung, seinen Möglichkeiten und Potenzialen stetig weiterentwickelt. Die Geschichte des Mozarteums reicht bis ins Jahr 1841 zurück und wurde von herausragenden Persönlichkeiten aus Musik, Theater, Pädagogik, Forschung und Kunst geprägt.

Die Universität Mozarteum Salzburg sieht es als ihre Aufgabe, zur Entstehung und Interpretation, Reflexion und Vermittlung von Kunst und künstlerischer Praxis einen wesentlichen Beitrag zu leisten. Zentrales Anliegen ist die optimale, möglichst individuelle Förderung ihrer Studierenden.

Neben der traditionellen Rolle als exzellente Kunstuniversität hat sich die Universität Mozarteum Salzburg als Kulturbetrieb positioniert und trägt mit zahlreichen Veranstaltungen von Studierenden und Lehrenden zum Salzburger Kulturleben bei. Im Umfeld der intensiven Studien in einer Stadt, die für ihre Kultur Weltrenommee genießt, beginnen hier die Netzwerke für spätere berufliche Karrieren.

Die Universität Mozarteum Salzburg nimmt als künstlerisches, pädagogisches und wissenschaftliches Zentrum gleichermaßen regionale und internationale Aufgaben wahr. Durch den internationalen Austausch von Lehrenden und Studierenden, bei Stipendienprogrammen, Austauschkonzerten sowie gemeinsamen Projekten pflegt das Mozarteum weltweite Beziehungen zu befreundeten Musik- und Kunsthochschulen.

Die Wissensbilanz übernimmt mehrere Funktionen: Nach außen hin dient sie zur Offenlegung der erbrachten Leistungen und der damit erzielten Wirkung. Mit diesem Instrument ist es der Universität möglich, ihre wichtigsten Partner*innen, das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung sowie die immer wichtiger werdenden Drittmittelgeber*innen, zu erreichen. Beide Gruppen fordern Rechenschaft über die Nachhaltigkeit der von ihnen zur Verfügung gestellten Mittel ein. Teile der Wissensbilanz werden zur Information ihrer Interessensgruppen eingesetzt.

Nach innen wirkt die Wissensbilanz auf die internen QM-/Steuerungs- und Kommunikationsprozesse, u.a. indem sie anhand der erbrachten Leistungen auf zukunftsweisende Potenziale der Universität schließen lässt.

Das Rektorat dankt allen beteiligten Departments, Instituten und Abteilungen für die eingelangten Rückmeldungen, die wesentlich zur Erstellung der Wissensbilanz beigetragen haben.

# Inhaltsverzeichnis


**I. LEISTUNGSBERICHT ..... 5**

1. Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste ..... 5
2. Lehre und Weiterbildung, insbesondere Schwerpunkte in der Lehre und deren Weiterentwicklung ..... 16
3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung ..... 24
4. Personalentwicklung und Nachwuchsförderung ..... 29
5. Qualitätssicherung ..... 33
6. Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung/Entwicklung und der Erschließung der Künste ..... 37
7. Internationalität und Mobilität ..... 45
8. Bibliotheken und andere Universitätseinrichtungen inkl. Universitätssportinstitute ..... 51

**II. QUANTITATIVE DARSTELLUNG DER LEISTUNGSBEREICHE (KENNZAHLEN) ..... 53**

1. Intellektuelles Vermögen ..... 53
1.A. Humankapital 53
1.A.1. Personal ..... 53
1.A.2. Anzahl der Berufungen an die Universität ..... 57
1.A.3. Frauenquote in Kollegialorganen ..... 60
1.A.4. Lohngefälle zwischen Frauen und Männern (Lohngefälle in ausgewählten Verwendungen / Gender Pay Gap) ..... 63
1.A.5. Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren ..... 67
1.B. Beziehungskapital 70
1.B.1. Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem Auslandsaufenthalt ..... 70
1.C. Strukturkapital 72
1.C.1. Erlöse aus F&E-Projekten/Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro ..... 72
1.C.2. Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich/Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro ..... 76
2. Kernprozesse ..... 78
2.A. Lehre und Weiterbildung 78
2.A.1. Professorinnen/Professoren und Äquivalente ..... 78
2.A.2. Anzahl der eingerichteten Studien ..... 80
2.A.3. Studienabschlussquote ..... 84
2.A.4. Bewerberinnen und Bewerber für Studien mit Aufnahme- oder Eignungsverfahren vor Zulassung ..... 86
2.A.5. Anzahl der Studierenden ..... 91
2.A.6. Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien ..... 94
2.A.7. Anzahl der belegten ordentlichen Studien ..... 97
2.A.8. Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing) ..... 99
2.A.9. Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming) ..... 101
2.B. Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste 103
2.B.1. Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität ..... 103
3. Output und Wirkung der Kernprozesse ..... 107
3.A. Lehre und Weiterbildung 107

3.A.1. Anzahl der Studienabschlüsse ... 107
3.A.2. Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer ... 111
3.A.3. Anzahl der Studienabschlüsse mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt ... 114
3.B. Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste 115
3.B.1. Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals ... 115
3.B.2. Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals ... 118
3.B.3. Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge ... 121

**III. BERICHT ÜBER DIE UMSETZUNG DER ZIELE UND VORHABEN DER LEISTUNGSVEREINBARUNG 2019-2021 (LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING) 123**

A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung ... 123
A2. Gesellschaftliche Zielsetzungen ... 123
A3. Qualitätssicherung/Vorhaben und Ziele ... 129
A4. Personalstruktur/-entwicklung ... 132
A5. Standortentwicklung ... 136
B. Forschung/Entwicklung und Erschließung der Künste ... 140
B1. Forschungsstärken/EEK und deren Struktur ... 140
B2. Großforschungsinfrastruktur ... 150
B3. Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation ... 151
B4. Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums ... 154
C. Lehre ... 156
C1. Studien ... 156
C3. Weiterbildung ... 175
D. Sonstige Leistungsbereiche ... 178
D1. Kooperationen ... 178
D2. Spezifische Bereiche ... 180

**IMPRESSUM ... 184**

**ANHANG ... 185**

# UNIVERSITÄT MOZARTEUM SALZBURG

Mozart ist unsere Inspiration, Musik unsere Tradition, die Kunst unsere Passion.

Im Herzen Salzburgs reifen außergewöhnliche Talente zu künstlerischen Persönlichkeiten – am Puls der Zeit, für die Bühnen der Welt.

Das kulturelle Erbe Europas bildet unser Fundament und den Auftrag, in dem wir Internationalität, Weltoffenheit und Toleranz in ständigem Dialog und kritischer Reflexion mit der Gesellschaft leben.

# I. Leistungsbericht

## 1. Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste

Um ihr weltweites Renommee in den Bereichen Forschung/Entwicklung und Erschließung der Künste fortzuschreiben, formulierte die Universität im Entwicklungsplan für den Zeitraum 2019-2024 ein Schwerpunktsystem, das sich aus dem immanenten Schwerpunkt „Wolfgang Amadeus Mozart" und den folgenden sieben Fokussen zusammensetzt:

1. Nachwuchs- und Karriereförderung
2. Internationalität
3. Zeitgenössische Kunst
4. Bühnenkunst (Oper, Musiktheater, Schauspiel, Regie, Bühnenbild)
5. Kammermusik – Ensemblespiel
6. Kunstuniversitäre Forschung
7. Digitale Medienkompetenz

Der Fokus „Digitale Medienkompetenz" wurde als zentraler Fokus für die weiteren sechs Fokusse bestimmt. Ziel dieses Schwerpunktsystems ist die Profilierung der Universität im Spannungsfeld zwischen kritischem Traditionsbewusstsein und zukunftsorientierten Entwicklungen.

Diesem Ziel entsprechend hat die Universität Mozarteum Salzburg (UMS) in der aktuellen Periode der Leistungsvereinbarung (2019-2021) erfolgreich mit der Umsetzung konkreter Vorhaben begonnen, für die Drittmittel in bedeutendem Ausmaß akquiriert werden konnten.

Die Vorhaben basieren auf folgenden strategischen Leitgedanken:

1. Bekenntnis zum Mission Statement und dementsprechend dazu, die Tradition mit Exzellenzanspruch hochzuhalten, zu pflegen und weiterzuentwickeln, Relevantes und Innovatives für die Bühnen der Welt zu bieten und die kulturelle Identität von Europa zu reflektieren und fortzuschreiben
2. Stärkung des Standorts Salzburg (plus Innsbruck)
3. Stärkung der Forschung
4. Stärkung des immanenten Schwerpunktes: W. A. Mozart

Die strategische Ausrichtung wurde 2019 weiter ausgeschärft: Die Universität Mozarteum Salzburg will sich fit machen für 2025 – für eine Zukunft in einer globalisierten Welt im Zeitalter der Digitalisierung. Aufbauend auf einer einzigartigen Tradition am Standort Salzburg sollen weiterhin die besten Künstler*innen für das Haus gewonnen werden, gleichzeitig aber wird die UMS mit innovativen Vorhaben und künstlerisch herausragenden Projekten Verantwortung für die Gegenwart einlösen und ihre Profile für eine nachhaltige, zukunftsfähige Gestaltung von Kunst, Kultur, Bildung und Gesellschaft (durchaus auch im Sinne von STEAM) schärfen.

Die herausragende Platzierung im „QS World University Ranking 2020" bescheinigt der Universität Mozarteum Salzburg zum wiederholten Male sowohl ihre hohe Qualität als künstlerische Bildungsinstitution von internationalem Ruf als auch ihre Leistungsstärke in den Bereichen Forschung und Entwicklung und Erschließung der Künste. In der Sparte „Performing Arts" listet das weltweit anerkannte Hochschul-Ranking im Jahr 2020 zwei österreichische Kunstuniversitäten unter den Top 40 auf: die Universität für Musik und darstellende Kunst Wien (Platz 3) und die Universität Mozarteum Salzburg (Platz 22). Die Universität Mozarteum Salzburg verbessert sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich (2019: Platz 32) und belegt in diesem Ranking zugleich Platz 11 in Europa und – ebenfalls hinter der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien – Platz 2 aller Kunstuniversitäten im deutschsprachigen Raum.

## a) Aktivitäten zu Schwerpunkten und Erfolge in Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste, insbesondere Darstellung der Maßnahmen entlang des in der Leistungsvereinbarung festgelegten Schwerpunktsystems sowie exzellenter Leistungen und Erfolge im Rahmen der einzelnen gesamtuniversitären Forschungs-/Kunstschwerpunkte; gesetzte Maßnahmen im Bereich inter- und transdisziplinärer Schwerpunkte; Berücksichtigung der gesellschaftlichen Verantwortung im Rahmen der Schwerpunkte

Wie in den strategischen Leitgedanken formuliert (siehe S. 5), ist die Stärkung der Forschung (3. Leitgedanke) ein zentrales Anliegen der Universität Mozarteum Salzburg. Zu den erfolgreich umgesetzten Maßnahmen zur Stärkung der universitären Forschung zählen der Aufbau eines Arbeitskreises Forschung mit Forschenden aus allen Abteilungen der Universität, die Verankerung dieses Arbeitskreises im Organisationsplan, die Einrichtung der Abteilung „Forschungsmanagement" sowie der Aufbau des internen Forschungswettbewerbs „Research Competition Mozarteum" (RCM) mit externen renommierten Juror*innen. Die erste Durchführung des Wettbewerbs fand im Jahr 2019 unter Beteiligung von insgesamt 12 Kandidat*innen statt, aus denen drei Preisträgerinnen ausgewählt wurden.

Die Universität Mozarteum Salzburg definiert einen Schwerpunkt sowie sieben Fokusse, die als Grundlage zur Entwicklung von Forschungsschwerpunkten – auch departments- und institutsübergreifend – in Forschung und EEK dienen (immanenter Schwerpunkt: Wolfgang Amadeus Mozart; Fokusse: Nachwuchs- und Karriereförderung, Internationalität, Zeitgenössische Kunst, Bühnenkunst (Oper, Musiktheater, Schauspiel, Regie, Bühnenbild), Kammermusik – Ensemblespiel, Kunstuniversitäre Forschung, Digitale Medienkompetenz). Insbesondere der immanente Schwerpunkt „W.A. Mozart" sowie die Fokusse „Nachwuchs- und Karriereförderung", „Zeitgenössische Kunst", „Kunstuniversitäre Forschung" sowie der neu eingerichtete und die anderen Fokusse unterstützende Fokus „Digitale Medienkompetenzen" manifestieren sich in den einzelnen Forschungsschwerpunkten.

Entlang des in der Leistungsvereinbarung festgelegten Forschungsschwerpunktsystems sind folgende Leistungen und Stärken, die auf Basis getroffener Maßnahmen erzielt wurden, zu verzeichnen:

**Forschungs- und EEK-Aktivitäten im neuen Fokus „Digitale Medienkompetenz"**

Der neue Fokus Digitale Medienkompetenz trägt wesentlich zur Weiterentwicklung und Wettbewerbsfähigkeit der Universität bei und wird in den Bereichen Forschung, Lehre, Marketing und internationales Networking wirksam. Die Universität stärkt nicht nur ihre digital gestützten Aktivitäten der Dokumentation, Präsentation, Kommunikation und Organisation, sondern widmet sich insbesondere der Generierung neuer künstlerischer Gestaltungsmöglichkeiten und innovativer Partizipationsformen durch digitale Medien. Gezielte Maßnahmen

fanden in den Bereichen Audio Digital und Video Digital statt. So wurde ein Konzept für einen Raum mit innovativer Spatialisierungstechnik für multimediale künstlerische Forschung und Performance entwickelt. Zudem wurde das vom BMBWF im Rahmen des Programms „Digitale und soziale Transformationen" geförderte Projekt „Spot On MozART" initiiert und bewilligt. Das Gesamtprojekt eröffnet und bespielt komplexe Lehr- und Forschungsräume, die multiperspektivisches Agieren ermöglichen: Lehre, Forschung, EEK, Studium, Third Mission sowie transdisziplinäre und über institutionelle Kooperation werden in den Einzelprojekten zusammengeführt und geclustert. In dieser Komplexität erlaubt Spot On MozART ein vielfaches Andocken an curriculare Strukturen und erweitert diese. Zugleich bietet es für Studierende, Lehrende und externe Expert*innen aus Kunst, Kultur, Forschung, Bildung, Medien und Wirtschaft Anknüpfungspunkte für produktive Kooperationen.
Der Bereich Softskills in digitalen Medien ist in der heutigen Berufswelt von zentraler Bedeutung und wurde durch die Konzeptentwicklung und Implementierung neuer Lehrinhalte gestärkt (z.B. „Audio- und Videoaufnahmen für Wettbewerbe und Präsentationen" (BA), „Multimediale Selbstpräsentation" (MA), „Seminar Audioproduktion"). Kunst- und wissenschaftsspezifische Digitalisierungsaspekte wurden zudem in unterschiedlichen Projekten realisiert (z.B. Dokumentation der Wettbewerbskandidat*innen bei „Juries in Competition" als „Big Data", Ausloten der Möglichkeit, von Menschen durchgeführte Analysen um computergestützte Analysen zu ergänzen, im FWF-Projekt „Computer-assisted Analyses of Musical Interpretation: Herbert von Karajan"). Als weitere Maßnahme in diesem Schwerpunkt ist die Zusammenarbeit mit den Research Studios Austria zu nennen, durch die die digitale Transformation der Universität auf unterschiedlichen Ebenen forciert wird.

**Forschungsschwerpunkt „Artistic Research"**

Siehe Punkt b) „Aktivitäten in Potenzialbereichen".

**Interuniversitärer Schwerpunkt „Wissenschaft und Kunst"**

Der Schwerpunkt „Wissenschaft und Kunst" ist an der Universität Mozarteum Salzburg und an der Paris Lodron Universität Salzburg verankert und widmet sich der Erforschung der Schnittstellen zwischen Wissenschaft und Kunst. Zur organisatorischen Umsetzung dieses Schwerpunkts wurde die „Interuniversitäre Einrichtung Wissenschaft und Kunst" im Organisationsplan verankert. Durch zahlreiche Veranstaltungen und ein umfangreiches Lehrprogramm trägt der Schwerpunkt zum Wissenstransfer und zur Stärkung des Forschungsstandorts Salzburg bei. Die bereits zweimal erfolgreich realisierte Kooperation beider Universitäten in Form eines Doktoratskollegs (2011-2014; 2015-2018) wird seit Oktober 2019 mit der Themensetzung „Die Künste und ihre öffentliche Wirkung: Dynamiken des Wandels" mit sieben Promovierenden fortgeführt. Ebenfalls im Oktober 2019 wurde die Ausrichtung des Schwerpunkts mit den Programmbereichen „Figurationen des Übergangs", „(Inter)mediation. Musik – Vermittlung – Kontext" und „Zeitgenössische Kunst und Kulturproduktion" aufgenommen. Die Intensivierung ko-kreativer und partizipativer Forschung/EEK setzt sich darüber hinaus erfolgreich fort in gemeinsamen Projekten mit verschiedenen Departments und Instituten der UMS (z.B. „SWEET SPOT", Institut für Neue Musik; Department für Schauspiel/Regie; Orff Institut für Elementare Musik- und Tanzpädagogik; „Spot On MozART").

**Forschungsschwerpunkte in Kunstpädagogik und Musikpädagogik**

Für die kunst- und musikpädagogischen Forschungsschwerpunkte wurden Qualifizierungsstellen eingerichtet, die nach Erfüllung der Qualifizierungsvereinbarung (Habilitation) in unbefristete Stellen übergeleitet werden können, sodass die Forschungsschwerpunkte an der Universität langfristig ausgebaut werden können. Bislang

wurden im Bereich Musikpädagogik die Schwerpunkte „Lehr- und Lernforschung" – insbesondere in Auseinandersetzung mit den Potenzialen der „Pädagog*innenbildung NEU" – sowie „Musik und Tanz in Sozialer Arbeit und Integrativer Pädagogik" – insbesondere im Hinblick auf psychologische Fragestellungen im musik- und bewegungspädagogischen Feld – eingerichtet.

**Forschungsschwerpunkte in Musikwissenschaft**

Das Department Musikwissenschaft intensiviert fortwährend seine Schwerpunktsetzung in den Bereichen „Mozart-Forschung", „Musikalische Rezeptions- und Interpretationsforschung", „Musik und Migration" und „Salzburger Musikgeschichte" und trägt somit dem Anspruch Rechnung, die Forschungsprofile der Universität in der Grundlagenforschung zu stärken. Die als 4. strategischer Leitgedanke von der Universität formulierte Stärkung des immanenten Schwerpunktes W. A. Mozart (siehe S. 5) wurde „Mozartforum" als alle Departments und Institute integrierende Besondere Einrichtung im Organisationsplan verankert. Die Mozart-Forschung, durch die ebenfalls der immanente Schwerpunkt der Universität gefestigt wird, erarbeitet im Forschungskolleg „Mozart – Interpretations- und Rezeptionsforschung" Fallstudien, die sich als richtungsweisend für die historische Aufführungspraxis erweisen. Die Arbeit des Schwerpunkts „Musikalische Rezeptions- und Interpretationsforschung" dokumentiert sich unter anderem im Projekt „Handbuch Musikalische Interpretationsforschung". Auch das Leuchtturmprojekt „Spot On MozART" (s.o.), das unter anderen zahlreiche universitäre Kooperationspartner zusammenführt (Universität für angewandte Kunst Wien, Technische Universität Wien, Salzburger Hochschulkonferenz SHK) trägt dem 4. strategischen Leitgedanken (siehe S. 5) Rechnung. Der Schwerpunkt der interuniversitären Forschungsinitiative „Musik und Migration" liegt in der Fortsetzung der Arbeit am für den Zeitraum 2018 – 2020 projektierten „Handbuch Musik und Migration". Der Arbeitsschwerpunkt Salzburger Musikgeschichte verwirklicht themenspezifische Forschungsvorhaben und Tagungen, deren Ergebnisse in der Reihe „Veröffentlichungen der Forschungsplattform Salzburger Musikgeschichte" publiziert werden.

Für das administrativ am Department für Musikwissenschaft verankerte Wissenschaftliche Doktoratsstudium ist die zuständige Curricularkommission beständig um die Aktualisierung der Studienvorschriften bemüht, um Dissertationsvorhaben hoher Qualität zu lancieren. Zur Präsentation der musikwissenschaftlichen Forschungsvielfalt wurde in Absprache mit dem Rektorat ein Band mit Auszügen aus Dissertationen vorbereitet und sind die Richtlinien zur Ausschreibung von Dissertationsstipendien zu einer Modifikation gebracht worden. Eine Qualifizierungs-, vier teilzeitige Assistenz- und eine halbe Post-Doc Stelle sind gegenwärtig besetzt; entsprechende Initiativen zur Nachwuchsförderung sollen weitergeführt werden.

**Lehrende und Emeriti**

Exzellenz steht an der Universität Mozarteum Salzburg im Zeichen der Traditionspflege und –weiterentwicklung, der künstlerisch-wissenschaftlichen Innovation und der Stärkung der kulturellen Identität Europas (siehe Kapitel I.1, 1. Leitgedanke, S. 5). Mit der Akquise zweier weltberühmter Künstler für die Besetzung der Stiftungsprofessuren „Violine, Mozartprofessur" (Maxim Vengerov) und „Barockgesang, Countertenor" (Andreas Scholl) setzt die Universität ein starkes Zeichen der Exzellenz und der Profilierung. Für die Weiterentwicklung der Künste stehen insbesondere die internationalen Treffen und Theaterproduktionen der Netzwerke MITOS 21 und PLETA (Platform European Theatre Academies), die Einrichtung des innovativen Masterstudiengangs „Applied Theatre – künstlerische Theaterpraxis & Gesellschaft", das französisch-österreichische Akademie-Projekt ARCO für zeitgenössische Komposition und Interpretation, der Start des Internationalen Masters Neue Musik (Bern – Dresden – Salzburg) u.v.m.

Darüber hinaus haben zahlreiche Lehrende und Studierende der Universität Mozarteum Salzburg exzellente Leistungen hervorgebracht, die im Folgenden auszugsweise Erwähnung finden.

Beispielhaft für die Qualität der Lehrenden wurde im gesamten Berichtszeitraum wieder eine Vielzahl an Preisen und Auszeichnungen an Mitglieder des Kollegiums vergeben. Eine Auswahl aus dem vergangenen Jahr 2019:

- Die Klassik-Branche vergibt nach dem Ende der ECHO-Musikpreise seit 2018 wieder einen eigenen Preis, um Talente und Stars auszuzeichnen, den OPUS KLASSIK. Zu den diesjährigen Preisträger*innen zählte der Lehrbeauftragte und Absolvent der Universität Mozarteum Salzburg Philipp Lamprecht. In der Kategorie „Innovatives Konzert des Jahres 2019" konnte er mit einer Triofassung der Johannes-Passion von Johann Sebastian Bach überzeugen. Die Produktion wurde zusammen mit dem Tenor Benedikt Kristjánsson und der Cembalistin Alina Albach verwirklicht.
- Gleich zweimal wurden herausragende Personen der Universität vom Kulturfonds der Stadt Salzburg geehrt. Der „Salzburgpreis 2018" ging mit der Lehrenden der Universität Mozarteum Salzburg Hildegard Frauenedder an eine Persönlichkeit, die sich seit dem Ende der 1980er Jahre intensiv mit den Fragen zum Spannungsfeld von Kunst(-Geschichte) und gesellschaftlicher Gegenwart beschäftigt. Als Mitglied mehrerer Curricularkommissionen gestaltet sie darüber hinaus die Entwicklung neuer Studienpläne an der Universität Mozarteum Salzburg und somit die Bildung der kommenden Generation von Kunstwissenschaftler*innen wesentlich mit. Den „Internationalen Hauptpreis für Kunst und Kultur" erhielt Barbara Haselbach. Sie gehörte zu den ersten Studierenden Carl Orffs, unterrichtete nach dem Studium selbst am Orff Institut und erweiterte dort die Musikvermittlung um den Bereich des Bildnerischen.
- Für Dorothea Seel, Lehrende für Aufführungspraxis bzw. Spezialistin für Flöten des 18. und 19. Jahrhunderts, war 2019 in mehrfacher Hinsicht ein erfolgreiches Jahr. Im Frühjahr erhielt ihre CD „Al Capriccio" den Ö1 Pasticcio-Preis und den Supersonic Award für herausragende Releases der Online Musikzeitschrift „Pizzicato". Gegen Ende des Sommersemesters wurde sie für die neue Einspielung „Johann Nepomuk Hummel: Flute Sonatas" mit einem weiteren Pasticcio-Preis ausgezeichnet. Auch Wolfgang Brunner wurde mit einer dieser Auszeichnungen gewürdigt. Er erhielt den Ö1 Pasticcio-Preis für die CD-Aufnahme von Johann Michael Haydns Singspiel „Die Wahrheit der Natur" (eine Koproduktion des von Brunner geleiteten Barockorchesters „Salzburger Hofmusik" mit der Universität Mozarteum Salzburg).
- Altrektor Reinhart von Gutzeit ist eine besondere Ehre zuteilgeworden. Er wurde vom Bundespräsidenten der Bundesrepublik Deutschland, Frank-Walter Steinmeier, mit dem Verdienstorden 1. Klasse ausgezeichnet.
- In Wilna (Litauen) erhielt der emeritierte Professor für Musikdramatische Darstellung bzw. Leiter des Institutes für Mozart Interpretation Josef Wallnig von der Staatspräsidentin Dalia Grybauskaite den Verdienstorden der Republik Litauen.
- Das im Rahmen des „schnitt # stellen"-Projektes mit dem MediaLab der Universität Mozarteum Salzburg entwickelte Computerspiel „The Truth Part II" erhielt in Berlin den European Youth Culture Award 2019 in der Kategorie „Wissenschaft und Forschung". In das interdisziplinäre Projekt, das noch bis Ende 2021 läuft, fließen Perspektiven der künstlerischen sowie der kultur- und medienpädagogischen Forschung ein.

**Studierende und Absolvent*innen**

Wöchentlich erreichen die Universität Mozarteum Salzburg Erfolgsmeldungen, in denen aktive Studierende bzw. Absolvent*innen von nationalen oder internationalen Preisen und Auszeichnungen berichten. Diese Leistungsbeweise, die vor unabhängigen Jurymitgliedern erbracht wurden, belegen das unverändert hohe

Niveau an der Universität Mozarteum Salzburg – wohlwissend, dass vermutlich nicht alle einschlägigen Erfolge bekannt geworden sind. Einige Beispiele aus dem Jahr 2019:

- Die Absolventin Karina Benalcázar kann sich seit 2019 gleich zweifache Weltmeisterin nennen. Sie gewann nicht nur den Weltmeistertitel als beste Sängerin, sie konnte auch den Gesamtsieg der World Championship of Performing Arts in Los Angeles für sich verbuchen. Für ihre Verdienste um das kulturelle Leben der Stadt Salzburg wurde der Sopranistin zusätzlich das Stadtsiegel in Silber verliehen.
- Der „Förderpreis für Kunst und Kultur" des Kulturfonds der Stadt Salzburg ging in diesem Jahr an NAMES. Das Ensemble für zeitgenössische Kunst besteht aus zehn Musiker*innen, die allesamt Studierende bzw. Absolvent*innen der Universität Mozarteum Salzburg sind.
- Das Jahresstipendium für Bildende Kunst 2019 des Landes Salzburg ging an die Absolventin Katharina Kapsamer.
- Der Musiker und Komponist Manu Delago, Alumnus der Universität Mozarteum Salzburg, erhielt den Preis für zeitgenössische Musik des Landes Tirol.
- Romana Hagyo, ehemalige Doktorandin des Kollegs „Die Künste und ihre öffentliche Wirkung" an der interuniversitären Einrichtung Wissenschaft und Kunst der Paris Lodron Universität Salzburg und der Universität Mozarteum Salzburg, wurde mit dem Gabriele-Heidecker-Preis ausgezeichnet. Der Frauen-Kunstpreis der Grünen Linz zeichnet Künstlerinnen aus, die sich aus feministischer Perspektive mit öffentlichem Raum auseinandersetzen. Des Weiteren wurde sie für ihre Dissertation „Über das Wohnen im Bilde sein" mit dem vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung vergebenen „Award of Excellence" ausgezeichnet.
- Besonders erfolgreich war das Jahr für das Amatis Piano Trio mit den vielfach ausgezeichneten Studierenden Lea Hausmann (Violine), Samuel Shepherd (Violoncello) und Mengjie Han (Klavier). Es erhielt den größten Preis für Kammermusik in den Niederlanden, den „Kersjesprijs", und wurde als Rising Star 2018/2019 der European Concert Hall Organisation (ECHO) ausgewählt.
- Sir Ian Stoutzker hat einen Preis für exzellente musikalische Interpretation an der Universität Mozarteum Salzburg gestiftet. Der Preis in Höhe von 20.000 Euro wurde 2019 erstmals vergeben.

**Weitere internationale Erfolge von Studierenden:**

- Der Pianist Yu Nitahara hat in Marokko beim 19. Internationalen Wettbewerb des Orchestre Philharmonique du Maroc sowohl den 1. Preis als auch den Publikumspreis und den Preis des Orchesters gewonnen.
- Bei der TEMSIG-Slovenian Music Competition for Youth konnte sich die Klarinettistin Urska Zupan gegen alle anderen Mitstreiter*innen durchsetzen.
- Pavle Krstic wurde beim „Concours International de Piano à Mayenne" in Frankreich mit vier Preisen ausgezeichnet. Der serbische Pianist erhielt den Publikumspreis sowie drei Jury-Preise, darunter jenen als vielversprechendstes Talent.
- Aufgrund ihres 2. Preises bei der „Tokyo Music Competition" durfte die Flötistin Eiko Yagi mit dem „Japan Philharmonic Orchestra" das Flötenkonzert von Jacques Ibert spielen.
- Die Violinistin Laura Handler konnte sich international zweifach beweisen. Die Studentin hat bei der renommierten „Young Violinists' Competition" in Novosibirsk (Russland) den 2. Preis, sowie beim Internationalen Anton Rubinstein Wettbewerb für Violine in Düsseldorf (Deutschland) einen Sonderpreis der Internationalen Musikakademie gewonnen.
- Der Orgel-Student Stephan Pollhammer wurde beim 22. Internationalen Orgelwettbewerb um den Bachpreis der Landeshauptstadt Wiesbaden mit dem 2. Preis ausgezeichnet.

- Bereits zum zweiten Mal konnte der Klavier-Student Lorenzo Pone den RTP Classical Award des portugiesischen Rundfunks gewinnen. Zudem war er erfolgreich beim SJSS Award in London.
- Der 2007 geborene Pianist Elias Keller hat als bislang jüngster Schüler der Geschichte die Abschlussprüfungen am Landesschulwerk Kärnten erfolgreich absolviert. Gemeinsam mit dem R.E.M. Trio konnte der Pre-College Student der Universität Mozarteum Salzburg auch beim Bundeswettbewerb „Prima la musica" einen 1. Preis in der Kategorie Kammermusik für Klavier erspielen. Das Doppler Quartett, bestehend aus den Studierenden Franziska Lermer (Violoncello), Laeticia Lermer (Viola), Cosima Schmid (Violine) und Darius Schmid (Violine), erhielt in der Sparte Kammermusik für Streichinstrumente einen 2. Preis bei diesem Wettbewerb.
- Das Pre-College der Universität Mozarteum Salzburg kann generell auf ein beachtliches Jahr 2019 zurückblicken. Damodar Das Castillo hat in der Sparte Cello B des internationalen Wettbewerbs „Young Musician – Tallin 2019" den 1. Preis für die beste Interpretation eines Haydn-Konzerts und den 1. Preis für die beste Interpretation eines virtuosen Stückes gewonnen. Einen Sonderpreis beim International Harp Contest „Suoni d'arpa" in Saluzzo (Italien) durfte die junge Harfenistin Daria Vacaroiu mit nach Hause nehmen. Die erst neunjährige Lena Maria Farkas überzeugte die Jury bei der „14. Ars Nova Competition" in Triest (Italien) auf ganzer Ebene und erreichte als eine der jüngsten Teilnehmerinnen den 1. Platz. Beim deutschen Bundeswettbewerb „Jugend musiziert" gewannen der Flötist Fabian Egger und der Pianist Johan Zhao mit der höchsten Punktzahl ihrer Altersgruppe einen 1. Preis im Duo Klavier mit Holzblasinstrument.
- Die erfolgreiche Absolventin Camilla Nylund wurde 2019 zur Kammersängerin ernannt.
- Für das Preisträgerkonzert der Internationalen Sommerakademie der Universität Mozarteum Salzburg konnten sich in diesem Jahr zwei Studentinnen empfehlen: Die Pianistin Anastasi Yasko und die Violinistin Haruna Shinoyama.
- Die Regie-Studentin Milena Mönch entschied den Publikumspreis des Körber Studios Junge Regie 2019 mit ihrer Inszenierung von „Drei Schwestern" für sich. Damit gewinnt das Thomas-Bernhard-Institut zum zweiten Mal in Folge den Publikumspreis.
- Für ihre Rolle als Grace in Lars von Triers „Dogville" am Landestheater Linz wurde die Schauspielabsolventin Anna Rieser mit dem renommierten Wiener Nestroy-Preis in der Kategorie „Bester Nachwuchs weiblich" ausgezeichnet.
- Eine rundum beklebte Litfaßsäule als Bewerbung für die Jahresausstellung „Rundgang" brachte dem Department für Bildende Künste und Gestaltung der Universität Mozarteum Salzburg den 1. Platz des Salzburger Kulturplakatpreises 2019 in der Plakat-Kategorie „Bestes Sonderformat".
- Mit der Lilli-Lehmann-Medaille der Stiftung Mozarteum für die talentiertesten Sänger*innen jedes Jahrgangs wurde dieses Jahr die Sopranistin Maria Taniguchi geehrt. Die Bernhard-Paumgartner-Medaille, die zweite jährliche Auszeichnung der Stiftung Mozarteum, ging 2019 für seine hervorragende Interpretation von Mozart-Werken an den Absolventen Giulio Cilona.

## b) Aktivitäten in Potenzialbereichen, insbesondere Maßnahmen und Erfolge in Potenzialbereichen

Der Forschungsschwerpunkt „Artistic Research" befindet sich im Aufbau, hier bietet das interdisziplinäre und gemeinsam mit der Paris Lodron Universität Salzburg eingerichtete interuniversitäre Doktoratsstudium „Wissenschaft und Kunst" eine Plattform. Die Universität Mozarteum Salzburg plant, „Artistic Research" in Forschung und Lehre systematisch zu erweitern und zu stärken. Der Themenschwerpunkt wird durch die Ausschreibung zweier befristeter Universitätsprofessuren aus einem oder mehreren Bereichen (Freie Kunst,

Musik, Theater, Digitale Medien) systematisch ausgebaut. Eine weitere Maßnahme ist die Einführung eines Doktoratsstudiums für das Studienjahr 2021/22.

## c) Forschungsinfrastruktur, insbesondere (Groß-)Forschungsinfrastruktur einschließlich wesentliche Projekte und die Nutzung der Core Facilities

Die Universitäten für Musik und darstellende Kunst Wien und Graz sowie die Universität Mozarteum Salzburg sind übereingekommen, ihre Ausstattungen im Bereich Instrumente, Bühnentechnik sowie Audio- und Videotechnik zusammengefasst in Anlagen-Einheiten im Sinne der Entwicklung und Erschließung der Künste in die Großforschungsinfrastruktur-Datenbank aufzunehmen. Diese Infrastrukturen sind als Pendant zu den Laboratorien und sonstigen Forschungsinfrastrukturen der anderen Universitäten zu sehen. Die Bühnentechnik, Audio- und Videotechnik dienen den Kunstzweigen Musik und Darstellende Kunst gleichermaßen. Die Anschaffungen wurden vom Merkmal „Großgeräte" passender dem Bereich „Sonstige Forschungsinfrastruktur" zugeordnet.

Die Universität Mozarteum Salzburg verfügt derzeit über folgende besondere Großforschungsinfrastrukturen:

1. Ton- und Video-Studio und MediaLab bieten allen Studierenden und Lehrenden der Universität Mozarteum Salzburg die Möglichkeit, professionelle Produktionen auf einem hohen künstlerischen und technischen Niveau umzusetzen. Mit einem Equipment von bis zu vier professionellen Kameras werden Produktionen unter Studiobedingungen sowie Aufzeichnungen von Opern, Theaterstücken und Konzertveranstaltungen realisiert. In den Tonstudios stehen ein großzügiger Aufnahmeraum mit Steinway-Flügel und zwei Regien, ausgestattet mit Broadcast-Mischpulten und umfangreichen Bearbeitungsgeräten, zur Verfügung. In enger Zusammenarbeit mit einzelnen Departments werden dabei außergewöhnliche und außenwirksame Projekte realisiert, die auf DVD, als Audio-CD oder im HD-Format veröffentlicht werden können (bspw. im Onlineshop der Universität). Zudem besteht die Möglichkeit, Veranstaltungen über Livestream auszustrahlen.

   Da mit dem Bezug des sanierten Haupthauses am Mirabellplatz im Jahr 2006 die Neueinrichtung der theatertechnischen Sonderausstattung verbunden war, müssen die damals angeschafften Geräte mittlerweile aufgrund von nicht mehr wirtschaftlichen Instandsetzungen und hohen Wartungsbedarfen sowie aufgrund von Kompatibilitätsproblemen sukzessive ausgetauscht werden. Hierfür war es notwendig, die gesamte Sonderausstattung mit dem Stichtag 31.12.2018 vom Leasinggeber mit dem Restwert auszulösen und in den Anlagenbestand der Universität zu übernehmen. Nicht zuletzt sind der Qualitätsstandard und die Anforderung aufgrund der Weiterentwicklung im elektronischen Bereich enorm gestiegen. Der Investitionsbedarf ist im Bereich der Bühnen-, Audio- und Videotechnik entsprechend hoch. Zu den größeren Investitionen gehörten im Bereich der Bühnentechnik u.a. Ersatzbeschaffungen von Scheinwerfern sowie ein Hochleistungsbeamer. In der Audio- und Videotechnik bedurfte es u.a. einer dringlichen Erneuerung des Audio-Produktionsrechners sowie der Audiospeicherung mitsamt Steuerung.

2. Eine weitere Großforschungsinfrastruktur der Universität stellt die Instrumentensammlung dar, die in den letzten Jahren im Rahmen eines HRSM-Projektes weiter um Nachbauten historischer Musikinstrumente ausgebaut wurde. Mit diesem Fundus ergaben sich bereits intensivere Zusammenarbeiten sowie neue, sinnstiftende regionale und internationale Kooperationen mit anderen bedeutenden Instrumentensammlungen. Nachdem die Orgeln der Sammlung einer Begutachtung unterzogen wurden, entschloss man sich zur Restaurierung von zwei Übeorgeln und zur Neuanschaffung von zwei Übeorgeln, da sich eine Sanierung als unwirtschaftlich herausgestellt hat. Weiters wurden Blasinstrumente und zwei kleinere Flügel sowie ein Konzertflügel neu angeschafft.

3. Das in der Liste der nationalen Großforschungsinfrastruktur aufgenommene Archiv für Spielforschung und Playing Arts stellt eine weltweit einzigartige Sammlung bereit, deren Archiv rund 3000 Graphiken vor 1900 (Spielpläne, Darstellungen von Spielszenen, Spielverbote und dergleichen) und rund 450 historische Spielbücher umfasst. Die Forschungsinfrastruktur der Spielforschung konnte durch den Ankauf eines Philographikons zum Thema „Spiel" sowie durch den Erwerb von etwa 700 Graphiken aus dem 16. bis 19. Jahrhundert wesentlich erweitert werden. Aus diesem Bestand wurde eine Beteiligung an der Ausstellung „Schach und Religion" in Ebersberg bei München gemacht (samt umfangreichem Katalog). Ein Teil dieser Ausstellung wird ab Jänner 2020 auch in Salzburg gezeigt. Ein wesentliches Projekt neben dem weiteren Ausbau des Repositoriums war der Aufbau einer Online-Publikationsreihe. Diese startete mit der ersten Publikation im Dezember 2019 („Die Lautenschlägerin", Triest, 1851-1865).

### d) Forschungsservice, insbesondere Aktivitäten und Maßnahmen zur Unterstützung und Servicierung der Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste

Die Universität hat im Berichtszeitraum die Servicierung von Forschung und EEK durch den Aufbau der neuen Abteilung Forschungsmanagement gestärkt. Der dort eingerichtete „One-Stop-Shop" bündelt Informationen und Unterstützung in allen forschungsrelevanten Bereichen (z.B. Antragstellung, Vernetzung mit externen Partner*innen etc.). Seit Sommersemester 2019 tagt das universitätsweite Staff Seminar „Research and/in the Arts", zu dem ca. vier Mal pro Semester hochkarätige Forscher*innen eingeladen werden, um über ihre Arbeit zu referieren. Einmal im Semester findet das Seminar im Haus der Musik Innsbruck statt. Als weitere Maßnahme der Abteilung Forschungsmanagement ist die Entwicklung, Ausschreibung und Abwicklung der ersten „Research Competition Mozarteum" (RCM) zu nennen, die sich an Forscher*innen der Universität richtet, die hier durch ein international besetztes Fachpanel mündliches und schriftliches Feedback, Tipps und Weiterentwicklungsvorschläge für eine zukünftige inter-/nationale Drittmitteleinreichung bekommen. Weiters wurde ein Arbeitskreis Forschung im Organisationsplan der Universität etabliert. Gemeinsam mit der Abteilung Forschungsmanagement und der Rechtabteilung erarbeitete dieser Arbeitskreis eine IPR-Strategie für den Bereich Forschung. Als Maßnahme zur Qualitätssicherung konzipierte die Abteilung Forschungsmanagement zudem ein Qualitätsmanagement-Tool.

In die Servicierung der Entwicklung und Erschließung der Künste ist unter anderem die Abteilung Digitale Medien involviert, die bei der Betreuung von künstlerischen Masterarbeiten, der Erstellung von Lehrvideos zur Überprüfung der Lernfortschrittentwicklung und bei der tontechnischen Ausbildung von Regiestudierenden unterstützend wirkt. Diese Materialen dienen der Weiterentwicklung der Qualität der Lehre und Forschung und der Förderung der Instrumental- und Performancefähigkeiten der Studierenden. Zudem unterstützte die Abteilung Veranstaltungstechnik die Realisierung moderner Aufführungspraxen im Hinblick auf zeitgemäße Bühnenbeleuchtung bei Veranstaltungen vor Ort (z.B. „Don Quichote", „Hoffmanns Erzählungen", „Il Mondeo della Luna" und „Pippi Langstrumpf", PLAS Festival des Departments für Schauspiel/Regie - Thomas Bernhard Institut) sowie bei Gastspielen (in Hamburg, Berlin, St. Petersburg, Rabat).

## e) Output der Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste, insbesondere wissenschaftliche/künstlerische Publikationen bzw. Leistungen oder wissenschaftliche/künstlerische Veranstaltungen

Neben ihrer Kernaufgabe als künstlerische Bildungsstätte von internationalem Ruf präsentierte sich die Universität Mozarteum Salzburg im Berichtszeitraum mit einer Vielzahl an Veranstaltungen als eine der wichtigsten und renommiertesten Salzburger Kulturinstitutionen sowie als aktive Begegnungsstätte von Kunstschaffenden und Publikum. Betreut und beworben wurden die Veranstaltungen des dicht gefüllten Jahreskalenders von den Abteilungen Veranstaltungsmanagement und PR und Marketing. Die Bewerbung der Großveranstaltungen erfolgte neben dem Veranstaltungsmagazin „UNI ART" und dem digitalen Newsletter u. a. durch Plakate, Banner, Folder, Social-Media-Präsenz (Facebook), persönliche Einladungen, Medienkooperationen, Print- und Online-Inserate, allgemeine Pressekonferenzen und persönliche Journalistengespräche. Das durchweg positive Medienecho betraf sowohl die Qualität als auch die Vielfalt der Veranstaltungen.

Beispielhaft für den gesamten Berichtszeitraum 2017-2019 seien nachfolgend einige besonders erwähnenswerte Veranstaltungen des vergangenen Jahres genannt:

Zum Auftakt des Jahres 2019 widmete sich die Bläserphilharmonie Mozarteum Salzburg im Rahmen ihres Neujahrskonzerts in der Felsenreitschule unter der Leitung von Hansjörg Angerer dem „Klang der Donaumonarchie". Auf großes Interesse stießen unter anderem die von Publikum und Kritiker*innen gleichermaßen geschätzten Opern-Produktionen, der Klavierzyklus von Peter Lang, die Konzerte des Sinfonieorchesters der Universität Mozarteum Salzburg sowie die „Rundgänge" des Departments für Bildende Künste und Gestaltung. Zudem veranstaltete die Universität interne Wettbewerbe, die bei den Studierenden auf reges Interesse stießen (z.B. Wettbewerb für klassisches Klarinettenduo, Savarez-Corelli-Wettbewerb für Gitarre-Kammermusik und Harfe-Kammermusik).

Im Jahr 2019 haben zudem wieder knapp 800 Studierende aus 57 Nationen an der jährlich stattfindenden Internationalen Sommerakademie der Universität Mozarteum Salzburg teilgenommen. Nach sechs intensiven Kurswochen traten die besten Studierenden aller Meisterklassen auf – ein Preisträgerkonzert fand im Rahmen der Salzburger Festspiele statt.

Ein internationales Festivalhighlight stellte auch das im europäischen Austausch-Projekt PLAS19/Mitos21 entstandene Tanz-Theaterstück „What's now?" dar, bei dem Performer*innen des Departments für Schauspiel/Regie - Thomas Bernhard Instituts und SEAD-Studierende mitwirkten. Von 1. bis 7. November 2019 wurde das Stück als Beitrag zum internationalen Theaterausbildungsfestival FIESAD in Rabat, Marokko, gezeigt, wo es den Spezialpreis der Jury beim Internationalen Hochschulfestival einheimste. Die ebenfalls sehr erfolgreiche, schon beim Körber Studio „Junge Regie" in Hamburg mit dem Publikumspreis ausgezeichnete Produktion „Drei Schwestern" von Anton Čechov (Regie: Milena Mönch, Kostüme und Bühne: Sophie Rieser) des Thomas Bernhard Instituts wurde Ende Oktober zu den Internationalen Theater Olympics 2019 nach Russland (St. Petersburg und Jaroslawl) eingeladen.

Die einzelnen Departments und Institute der Universität intensivierten den künstlerischen und wissenschaftlichen Austausch mit Expert*innen ihres Fachs außerdem durch die Veranstaltung von und Beteiligung an einer Vielzahl von Tagungen und Kongressen. Beispielsweise veranstaltete das Department für elementare Musik- und Tanzpädagogik - Orff Institut anlässlich des 30-jährigen Bestehens des Studienschwerpunktes „Musik und Tanz in Sozialer Arbeit und Integrativer Pädagogik" die Fachtagung

„Intensiv Inklusiv – Vielfalt (er)leben". Die Gesamtzahl an Präsentationen und Vorträgen des künstlerischen und wissenschaftlichen Personals belief sich im Jahr 2019 auf 1997 (siehe hierzu 3.B.2).

Auch innerhalb der nationalen und internationalen Netzwerke, in die die Universität Mozarteum Salzburg involviert ist, wurden unterschiedliche Veranstaltungsformate initiiert, darunter Auftaktveranstaltungen (z.B. EU-Projekt „Violanet: European Viola da Gamba Network" in Vigo, Spanien; „ARCO: Art, Research and Creation Opus" in Marseille, Frankreich; Eröffnungsveranstaltung des Wissenstransferzentrums West II @ Mozarteum im Konzertsaal der Frohnburg), Workshops (z.B. „Friendship Week" des Departments für Blas- und Schlaginstrumente in Kobe, Japan) und Generalversammlungen (z.B. E:UTSA, Europe: Union of Theatre Schools and Academies, Paris).

Die Universität Mozarteum Salzburg verzeichnete im Jahr 2019 einen erfreulich hohen Output von 440 wissenschaftlichen und künstlerischen Publikationen (siehe hierzu 3.B.1). Weiters sei an dieser Stelle auf die zahlreichen Preise und Auszeichnungen der Studierenden und Lehrenden verwiesen, die in Kapitel 1.a) aufgelistet sind.

Hauseigene künstlerische Produktionen sind zudem über den Online-Shop der Universität Mozarteum Salzburg käuflich zu erwerben. Als Neuerscheinungen wurden 2019 folgende CD- und DVD-Produktionen präsentiert:

- CD-Box „Ernst Ludwig Leitner" (6 CDs):
  Dirigiert werden die Werke von Ernst Ludwig Leitner auf den sechs CDs von Hansjörg Angerer, Dany Bonvin und Chungki Min. Solisten der Einspielungen sind u. a. Martin Achrainer (Bariton), Martin Grubinger (Marimbaphon), Christine Hoock (Kontrabass), Daniel Johannsen (Tenor), Bettina Leitner (Orgel), Andreas Öttl (Trompete), Melanie Rothman (Oboe) und Paolo Taballione (Flöte)

- DVD "Durch die Wälder, durch die Auen":
  Live-Aufzeichnung des Neujahrskonzertes 2018 aus dem Großen Festspielhaus Salzburg, Bläserphilharmonie Mozarteum Salzburg unter der Leitung von Hansjörg Angerer

- CD „Klang der Donaumonarchie":
  Live-Aufzeichnung des Neujahrskonzertes 2019 aus der Felsenreitschule (Doppel-CD), Bläserphilharmonie Mozarteum Salzburg, Dirigent: Hansjörg Angerer, Percussion: Martin Grubinger

Der Output an wissenschaftlichen und künstlerischen Publikationen und Veranstaltungen wird durch die Abteilung „Digitale Medien" unterstützt. Sie ermöglicht und begleitet die Aufzeichnungen von Konzerten, Musiktheater- und Schauspielproduktionen, die anschließend sowohl zur Optimierung des Unterrichts verwendet, als auch allen Studierenden, Lehrenden und externen Interessierten auf ausgewählten Plattformen zur Verfügung gestellt werden können. Zusätzlich werden herausragende Produktionen via Livestream einem weltweiten Publikum zugänglich gemacht, was die Außenwirkung der Universität Mozarteum Salzburg deutlich erhöht. Im Berichtszeitraum wurden auf diese Weise zahlreiche Opernproduktionen, Wettbewerbe, Symposien und Konzerte im Internet übertragen.

# 2. Lehre und Weiterbildung, insbesondere Schwerpunkte in der Lehre und deren Weiterentwicklung

Die Universität Mozarteum Salzburg prüft die Studierbarkeit ihrer Curricula im Rahmen regelmäßiger Evaluierungsverfahren (Evaluierungen in der LV-Periode 2019-21 s. A3. Qualitätssicherung) flächendeckend und nimmt ggf. entsprechende Anpassungen vor (vgl. GUEP Systemziel 3a).

**a) Studienangebot, insbesondere:**

aa) Entwicklung der Aktivitäten betreffend Studienberatung und Unterstützung bei der Studienwahl

In Abstimmung mit der Österreichischen Hochschüler*innenschaft (ÖH) wurden im Studienjahr 2019/20 – wie in den Jahren zuvor – Tutorien für Studienanfänger*innen organisiert und zusätzliche Tutor*innen für die Beratung der Studierenden zur Verfügung gestellt. Der regelmäßig zu Beginn des Studienjahres von Seiten der ÖH mit Unterstützung des Rektorats veranstaltete „Welcome Day" wurde fortgesetzt. In diesem Rahmen gibt es eine Führung (geleitet von Tutor*innen) zu den wichtigsten Verwaltungsstellen und Unterrichtsräumen sowie eine Einführung zu den jeweiligen Departments, bei der departmentspezifische Fragen beantwortet werden (z.B. Curricula, Anmeldung, Lehrende, etc.) und speziell für das Department wichtige Einrichtungen vorgestellt werden (z.B. Sekretariat). Das sehr erfolgreiche Angebot an Tutorien wurde im Berichtszeitraum noch verstärkt und wird nun flächendeckend für alle Studien und Standorte der Universität bereitgestellt und für das gesamte Studienjahr eingesetzt.

Aktivitäten im Bereich der Studierendenberatung finden u. a. bei Informationsveranstaltungen außerhalb und innerhalb der Universität Mozarteum Salzburg statt (Teilnahme an Messen, Abhaltung Tag der offenen Tür, Pre-College Salzburg, Hospitationstage am Orff-Institut, etc.). Zur Studienberatung zu den Lehramtsstudien an der Universität Mozarteum Salzburg im Entwicklungsverbund Cluster Mitte erfolgte die Teilnahme am Tag der offenen Tür an der Paris Lodron Universität Salzburg.

bb) Maßnahmen zur Attraktivierung des Studienangebots, insbesondere curriculare Weiterentwicklungen, und des Lehrangebots, einschließlich Entwicklung neuer und innovativer Lehr- und Lernkonzepte, sowie inter-, transdisziplinärer und universitätsübergreifender Lehrangebote und unterstützender Lerntechnologien (blended learning)

Der neue Fokus „Digitale Medienkompetenz" wirkte sich auf die Überarbeitung der Curricula der Studien aus. In verschiedenen BA- und MA-Studien (Instrumental / Gesang / Komposition / Musiktheorie / Dirigieren) wurde jeweils eine Lehrveranstaltung aus dem Bereich Neue Medien als Pflichtfach konzipiert und ab dem Wintersemester 2019 angeboten. Die für alle Studierenden zugängliche Studienergänzung MULTIMEDIA ermöglicht zudem eine Zusatzqualifikation im Bereich Neue Medien und wird sehr gut angenommen.
Für den vom BMBWF geförderten Bereich der digitalen und sozialen Transformation in der Hochschulbildung werden insbesondere folgende Ergebnisse angestrebt:

- Entwicklung, Bereitstellung und Beherrschung digitaler Kompetenzen als Toolset für die Bewältigung komplexer Projekte quer durch alle Departments der Kunstuniversität
- Entwicklung eines Modells für einen transdisziplinären Parcours eines digitalen Kompetenzerwerbs und Möglichkeiten einer Implementierung in Curricula

- Entwicklung eines Modells zur Transformation einer tradierten Hochkultur (Mozart) ins 21. Jahrhundert (digital) als Prototyp für ein Bildungs- und Studienformat an Kunstuniversitäten
- Erarbeitung von best practices Modellen für interdisziplinäre und Institutionen übergreifende Kooperationen in Kreation, Forschung, Qualitätsentwicklung, Bildung und Innovation – auch als digitales Handbuch im open source - Format

Aktuell in Planung sind zudem das ortsungebundene Abrufen von Lehrinhalten durch die „Offensive Digitalisierung", die Abhaltung von Webinaren in den Bereichen Instrumental- und Gesangspädagogik sowie die Neuentwicklung des Lehrgangs Advanced Studies in Music and Dance Education Orff Schulwerk (z.T. E-Learning). Bereits probeweise eingerichtet wurde ein Repositorium mit digitalem Zugang zu Dissertationen und Masterarbeiten in der Universitätsbibliothek.

Die beiden zentralen Studiobereiche (Ton- und Videostudio/MediaLab) bieten Studierenden und Lehrenden die Möglichkeit, professionelle Produktionen auf einem hohen künstlerischen und technischen Niveau zu realisieren. Im MediaLab werden zahlreiche Lehrveranstaltungen im Bereich des künstlerischen und künstlerisch-pädagogischen Medieneinsatzes angeboten. Studierende erhalten hier die Möglichkeit, selbstständig an Medienprojekten zu arbeiten. Das Ton- und Videostudio ist unter anderem für die Dokumentation und Produktion von künstlerischen Projekten, aber auch für die Betreuung von künstlerischen Masterarbeiten und Wettbewerbsbeiträgen zuständig.

Das Department für Schauspiel/Regie - Thomas-Bernhard-Institut hat außerdem gemeinsam mit sieben weiteren Kunsthochschulen Europas (Brüssel, Helsinki, Maastricht, München, Oslo, Riga und Warschau) die Plattform European Theatre Academy (PLETA) ins Leben gerufen (siehe http://pleta.eu/). Im Rahmen einer vernetzten Theaterausbildung im europäischen Kontext werden Projekte entwickelt und gemeinsame Produktionen umgesetzt.

Für das innovative Wettbewerbskonzept „Juries in Competition", in dem die Livesituation der digitalen Technik kompetitiv gegenübergestellt wird, fand das CEUS-Projekt 2019 einen international sichtbaren Höhepunkt.

Das musikpädagogische Lehrangebot im Bereich „Lehrpraxis Klavier" am Studienstandort Innsbruck bietet die Möglichkeit, über ein spezielles Lehrkonzept drei unterschiedliche klavierpädagogische Berufsfelder zu studieren: Anfängerunterricht in der Gruppe, Einzelunterricht mit eigenen Schüler*innen und Einzelunterricht mit Senior*innen. Gruppenunterricht mit vier Jugendlichen wird ein Semester pro Studienjahr in Kooperation mit dem Oberstufenrealgymnasium BORG Innsbruck angeboten. Das Klavierpraktikum ist am Department für Musikpädagogik Innsbruck außerdem Gegenstand von Forschung und Lehre (Titel „Lernforschung Klavierpraktikum"). Darüber hinaus widmet sich das Department Musikpädagogik Innsbruck der Konzipierung neuer Studiengänge (BA/MA IGP Jazz/Pop). Auch das Netzwerk Musikgeragogik befindet sich im Aufbau.

Universitätsübergreifende Lehrangebote werden zudem vom Department für Musikwissenschaft verwirklicht, das einige seiner Lehrveranstaltungen für den interuniversitären Schwerpunkt „Wissenschaft und Kunst" (Kooperation mit der Paris Lodron Universität Salzburg) geöffnet hat. Auch die Initiative „UNI 55 PLUS" wird durch das Lehrangebot des Departments gestärkt. Des Weiteren findet die inhaltliche Arbeit am Handbuch „Musik und Migration" ihren Niederschlag in unterschiedlichen Lehrveranstaltungen. Ferner wurde eine Mozart-Ringvorlesung in Zusammenarbeit mit der Stiftung Mozarteum konzipiert.

Zur Stärkung des dritten Studienzyklus forciert die Universität weiters die Entwicklung des künstlerischen Doktorats sowie des Doktorats zur künstlerischen Forschung.

## b) Zulassung zum Studium und Studienbeginn, insbesondere

### aa) Studien mit Zulassungsverfahren

Ein wesentlicher Schritt ist die Prüfung der Vorstudien bereits bei der Bewerbung zur Zulassungsprüfung. Aufgrund des hohen Anteils von ausländischen Studierenden und Hochschulwechsler*innen sind relativ viele Bewerbungen betroffen. Die Online-Anmeldung zur Zulassungsprüfung wurde daher laufend verbessert. Alle Informationsblätter zum Zulassungsverfahren sind auch in englischer Sprache verfügbar und das Hochladen von Dokumenten für die Bewerbung wurde über eine Online-Anmeldeplattform erweitert (https://www.uni-mozarteum.at/apps/stud/zl/index.php?lsl_v=de). Diese ermöglicht, dass Bewerbungen systematisch eingereicht werden können und der aktuelle Bewerbungsstatus fortlaufend eingesehen werden kann. Weiters wurden die Anforderungen zum Nachweis von ausreichenden Deutschkenntnissen vor der Zulassung zum Studium bzw. im Rahmen der Zulassungsprüfung bei den künstlerischen Studien auf das Deutschniveau A2 (GER 2001 – Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen) angehoben.

### bb) Gestaltung der Studieneingangs- und Orientierungsphase

Aufgrund der besonderen Zulassungsverfahren (Zulassungsprüfungen) und der gesetzlich definierten Zugangsvoraussetzungen sind für alle ordentlichen Studien der Universität Mozarteum Salzburg mit Ausnahme der Lehramtsstudien (Pädagog*innenbildung NEU) keine Studieneingangs- und Orientierungsphasen (STEOP) vorgesehen. Studierende werden durch ausgewählte Lehrveranstaltungen mit zentralen Inhalten des Studiums bekannt gemacht.

Im Lehramtsstudium wird die STEOP in Salzburg in Abstimmung mit der School of Education der Paris Lodron Universität Salzburg durchgeführt (Cluster Mitte), am Standort Innsbruck in Kooperation mit der Universität Innsbruck (Cluster West).

## c) Organisation und Gestaltung von Studium und Lehre, insbesondere

### aa) Qualitätssichernde Maßnahmen in der Lehre gemäß § 2 Abs. 1 Z 1 lit. c Universitätsfinanzierungsverordnung – UniFinV, BGBl. II Nr. 202/2018

Die konkrete Umsetzung der qualitätssichernden Maßnahmen im Berichtsjahr 2019 gemäß UniFinV wird unter Vorhaben C1.3.4.17 genau erläutert.

Im Bereich Lehre werden fortlaufend umfangreiche Evaluierungsmaßnahmen umgesetzt. Mittels EvaSys wird die kontinuierliche, flächendeckende Evaluierung der Lehre aller Departments gewährleistet. Zudem werden die Absolvent*innen nach ihrem Abschluss zur Zufriedenheit mit ihrem Studium befragt und ihre weiteren Karriereverläufe sowohl hausintern als auch durch die Beteiligung am Projekt ATRACK der Statistik Austria verfolgt. Das Monitoring der Studierbarkeit in allen Studien wird durch die Ergebnisse aus dem HRSM-Projekt STUDMON mit dem Institut für Höhere Studien realisiert. Eine darüberhinausgehende externe Evaluierung der Studierbarkeit und ein universitätsübergreifender Austausch zu den Ergebnissen durch ein Kooperationsprojekt der Akademie der Bildenden Künste Wien, der Kunstuniversität Linz und der Universität Mozarteum Salzburg sind angedacht. Zur Betreuung der Studierenden werden Tutor*innen ganzjährig eingesetzt.

Auch über die regelmäßigen Evaluierungen hinaus ist die Universität Mozarteum Salzburg stets bestrebt, die Qualität ihrer Lehre und ihrer Serviceeinrichtungen auf ihrem hohen Niveau zu halten. Im Bereich der Stärkung

der Didaktik werden wesentliche Maßnahmen umgesetzt. Die Teilnahme am Universitätslehrgang für Hochschuldidaktik PLUS (HSD+) in Kooperation mit der Paris Lodron Universität Salzburg ermöglicht Lehrenden eine zielgerichtete Fort- und Weiterbildung, ebenso die Teilnahme am Netzwerk der Musikhochschulen. Zudem werden Module zur Schulung im Bereich Studien- und Prüfungsorganisation, Studienrecht, etc. im Rahmen des Angebots MOZ4you (für alle neuen Lehrenden und Verwaltungsmitarbeiter*innen sowie für alle weiteren Interessierten) abgehalten. Die Personalentwicklung wird stetig weiter ausgebaut und es werden Begleit- und Coachingmaßnahmen in Habilitationsverfahren eingesetzt.

Im Bereich der Verbundstudien für das Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) gibt es spezielle Hearings für die eingesetzten Lehrenden in den Entwicklungsverbünden Cluster Mitte und Cluster West.

Die Sicherung der Prozessqualität in der Curriculumserstellung ist ein zentrales Anliegen der Universität Mozarteum Salzburg, dem sie durch laufende Evaluierung innerhalb der ARGE Curricula nachkommt. Es ist die Aufgabe der Curricularkommissionen, im Rahmen der Entwicklung von Curricula den Bedarf an Aus- und Weiterbildungsangeboten abzuklären. Die Grundlagen dafür wurden in eigens vom Senat und Rektorat beschlossenen Leitlinien zur Curricularentwicklung festgelegt. Neben dem Bezug zur Profilbildung und Entwicklungsplanung werden auch nationale/internationale Positionierung, Arbeitsmarkt und Berufsaussichten geprüft. Externe Gutachten können herangezogen werden ebenso wie Stellungnahmen von Einrichtungen außerhalb der Universität (wie mögliche Dienstgeber*innen oder Absolvent*innen).

Die bestehenden Curricula der Universität werden fortlaufend modularisiert, es werden kompetenzorientierte, aufeinander abgestimmte Curricula gemäß Richtlinien zur Curricularentwicklung erarbeitet. Beschlussfassung und In-Kraft-Treten der ersten Überarbeitungen (alle BA/MA/PGL Studien Instrumental / Gesang / Komposition / Musiktheorie / Dirigieren) sind 2019 erfolgt. Die modularisierten Curricula sehen neben einer stringenteren Studienplanung zu Beginn des Studiums Freiräume für Freie Wahlfächer und Auslandsaufenthalte in den Folgesemstern sowie für eine optimale Prüfungsvorbereitung zum Studienabschluss vor. Neue Lehrinhalte im Bereich Körpertraining, Auftrittscoaching und Neue Medien bereiten die Studierenden neben der wesentlichen Ausbildung im ZKF, Kammermusik und Orchester bestmöglich auf ihrem Weg in die weitere Berufspraxis vor. Im Sinne des Lifelong Learnings können diese Inhalte während und nach dem Studium im Career Center vertieft werden. Die Stärkung des wissenschaftlichen Arbeitens mittels durchgängiger facheinschlägiger Lehrveranstaltungen im Bachelor- und im Masterstudium sowie einer wissenschaftlichen Bachelorarbeit im Bachelorstudium und mehreren unterschiedlichen Varianten der Masterarbeit im Masterstudium fördern die gute wissenschaftliche Praxis im Rahmen einer umfassenden universitären Bildung und eröffnen den Studierenden die Möglichkeit eines weiterführenden Doktoratsstudiums.

Im Zuge der Überarbeitung ist auch der Abgleich inhaltlich deckungsgleicher Module aller Studien erfolgt, womit das Lehrangebot der unterschiedlichen Curricula koordiniert wurde. Die vereinheitlichten Module dienen der Studierbarkeit sowie der Übersichtlichkeit für Studierende, Lehrende und Verwaltung. Qualifikationsprofile, Modulbeschreibungen und Learning Outcomes sind einheitlich und transparent dargestellt. Über die ARGE Curricularentwicklung wurde die Ausarbeitung von Prüfungsstandards und Beurteilungskriterien für Prüfungen und Abschlussarbeiten initiiert. Ziel ist es, einen transparenten Beurteilungskatalog zu entwickeln.

Darüber hinaus werden die Studienergänzungen ANWENDUNGSORIENTIERTE MUSIKWISSENSCHAFT, MULTIMEDIA, KÜNSTE | GESCHLECHTER | FORSCHUNG fortgesetzt und die Lehrangebote der Universität Mozarteum Salzburg im Bereich anwendungsorientierter Musikwissenschaft, Neue Medien sowie Gender Studies gebündelt bzw. intensiviert. Die Studienergänzungen ermöglichen den Studierenden eine individuelle Profilbildung im Rahmen der und zusätzlich zu den curricularen Studien und bieten Aussicht auf eine zertifizierte Zusatzausbildung in einem der drei Bereiche.

### bb) Positionierung der universitären Lehre im Kontext des Europäischen Hochschulraums

Als in hohem Maße international ausgerichtete Universität sieht sich die Universität Mozarteum Salzburg stark im Europäischen Hochschulraum verankert und beteiligt sich vielfach in internationalen Netzwerken und Kooperationen (siehe 6.b „internationale Kooperationen, insbesondere Strategieumsetzung, Schwerpunkte und Erfolge, auch hinsichtlich gemeinsamer Studienprogramme, Beteiligungen und Mitgliedschaften in internationalen Netzwerken und Verbünden"). Sie richtet ihre interne Qualitätssicherung unter anderem nach den Standards und Leitlinien für die interne Qualitätssicherung im Europäischen Hochschulraum (ESG) aus. Die von Senat und Rektorat gemeinsam entwickelten Leitlinien zur Entwicklung von Curricula dienen unter Einbeziehung der Rahmenbedingungen des europäischen Hochschulraumes sowie der vorgegebenen gesetzlichen Bestimmungen als Grundlage für eine einheitliche bolognakonforme Gestaltung der Curricula durch die Curricularkommissionen. Die Erarbeitung der Leitlinien erfolgte unter Bezugnahme der Polifonia-Broschüre „Tuning Educational Structures in Europe", Bezugspunkte für die Gestaltung und Ausführung von Musikstudien, die vielfältige Hinweise und Beispiele zur Ausformulierung von Lernergebnissen enthält. Im Zuge der Modularisierung und der daraus folgenden Synchronisation des Lehrangebotes wird auch an einer Optimierung des Onlinesystems für die Lehrveranstaltungsanmeldung sowie der damit verbundenen Zeugnisverwaltung, Ausstellung von Transcripts und Diploma Supplements gearbeitet. Im Hinblick auf den Europäischen Qualifikationsrahmen (EQF) und die für den Europäischen Hochschulraum zugrunde gelegten Deskriptoren wird auf die Verwendung der Dublin Descriptors bzw. auf die von AEC und MusiQuE speziell entwickelten Deskriptoren für Musikhochschulen verwiesen.

Die Verankerung und Vernetzung der Universität Mozarteum Salzburg in Europa wird unter anderem auch am Beispiel des Departments für Schauspiel und Regie – Thomas Bernhard Institut sichtbar, das aktiv in die „E:UTSA", eine Austauschplattform von 17 bedeutsamen Theaterhochschulen in Europa involviert ist. Dieses Netzwerk setzt sich die Unterstützung und Förderung studentischer Kooperationen, die internationale Entwicklung der künstlerischen Lehre und den Aufbau eines studentischen Netzwerks mit dem Blick auf zukünftige professionelle Arbeit im europäischen Rahmen zum Ziel. Ferner ist das Department für Schauspiel/Regie - Thomas Bernhard Institut Mitglied im internationalen Theater-Netzwerk Mitos21, zu dem sich einige der einflussreichsten europäischen Theaterhäuser zusammengeschlossen haben, um über Länder- und Sprachgrenzen hinweg den Austausch von europäischen Theaterschaffenden zu fördern.

### cc) Maßnahmen zur Verringerung der Anzahl der Studienabbrecherinnen und –abbrecher und zur Steigerung der Anzahl der Absolvent*innen

Individuelle Betreuungsmaßnahmen, Informations- und Beratungstätigkeit sowie Betreuung durch Lehrende / Verwaltung / ÖH / durch Tutorien sollen zu einer Verringerung der Anzahl der Studierenden, die ihr Studium abbrechen und zu einer Steigerung der Anzahl der Studierenden, die ihr Studium absolvieren, beitragen. Im Studien- und Prüfungsmanagement erfolgt eine regelmäßige Kontrolle des Studienverlaufs sowie eine Intensivierung der Studienberatung im laufenden Studienbetrieb durch den Studiendirektor und den Vizerektor für Lehre bei auftauchenden Fragen und Beschwerden.

Darüber hinaus beschäftigt sich die Universität laufend mit der Analyse der Studienaktivität und Studienverläufe ihrer Studierenden. Das HRSM-Projekt zum Studierenden-Monitoring (STUDMON), an dem sich die Universität Mozarteum Salzburg gemeinsam mit zahlreichen anderen österreichischen Universitäten beteiligt, befasst sich mit dem Monitoring der Studierenden im inter- und intrauniversitären Kontext sowie am österreichischen Arbeitsmarkt. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf Studienverläufen (Abschluss, Abbruch und

Wechsel) und Prüfungsaktivität, Arbeitsmarktintegration und ihrer Auswirkung auf Studienverhalten und -leistung sowie Auswirkung von soziodemographischen Faktoren auf das Studienverhalten und Studienfortschritt. Dies ist besonders wichtig, um die Dimension der Studierbarkeit, sowohl generell als auch von besonderen Studierendengruppen, abbilden zu können und gegebenenfalls mit geeigneten Maßnahmen Studienabbrüchen gegenzusteuern und die Anzahl der Absolvent*innen weiter zu steigern.

### dd) Maßnahmen zur Verbesserung der Betreuungsrelationen und zur Steigerung der Anzahl der prüfungsaktiven Studien

Die Steigerung der Anzahl der prüfungsaktiven Studierenden wird durch individuelle Betreuungsmaßnahmen, Informations- und Beratungstätigkeit sowie Betreuung durch Lehrende / Verwaltung / ÖH / Tutorien gefördert. Die Betreuungsrelationen sind an der Universität Mozarteum Salzburg mit 1:10,8 (vgl. LV 2019-21) sehr gut. Dies gilt es, im Sinne des Qualitätsziels der Universität Mozarteum Salzburg, exzellente Lehre auf internationalem Spitzenniveau anzubieten, beizubehalten. Im Jahr 2019 ist es gelungen, die Prüfungsaktivität um knapp 6% zu steigern (siehe 2.A.6. Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien, S. 94). Zur Förderung der Prüfungsaktivität ergehen regelmäßig Aufforderungen an den Senat, an die Departmentleitungen sowie an die ÖH. Ferner unternimmt der Studiendirektor laufend spezielle Maßnahmen, u.a. werden individuelle, persönliche Gespräche mit betroffenen Studierenden geführt, insbesondere bei Studienverzögerungen oder negativen Prüfungsleistungen auch mit den Hauptfachlehrenden. Zudem gibt es mehrmals im Semester einen Jour Fixe des Studiendirektors mit der ÖH. Die Förderung der Sprachkenntnisse wurde durch einen Ausbau der Deutschkurse verstärkt.

## d) Studienabschluss und Berufseinstieg, insbesondere Maßnahmen zur Förderung der Beschäftigungsfähigkeit der Absolvent*innen sowie Absolventinnen- und Absolventen-Tracking

Die Universität ist bemüht, die Beschäftigungsfähigkeit der Absolvent*innen sicherzustellen und ergreift hier unterschiedliche Maßnahmen. Einen wichtigen Beitrag dazu leisten die neu eingeführten Lehrveranstaltungen im Bereich der digitalen Medien. Hier wird den Studierenden vermittelt, selbständig eine persönliche Internetpräsenz aufzubauen, die sie bei der Bewerbung ihrer künstlerischen Fähigkeiten und Publikationen unterstützt. Dazu gehören Skills wie die Produktion und Bearbeitung von Audio- und Videoaufnahmen ebenso wie die Erstellung und Aktualisierung von Homepages und Social Media Auftritten.

Die Förderung der Beschäftigungsfähigkeit der Absolvent*innen wurde im Berichtszeitraum in bewährter Form durch das Kursprogramm des Career Centers umgesetzt (siehe Kapitel 2.c) bb)). Dieses Programm steht Studierenden ebenso offen wie Absolvent*innen. Mit Workshops, Vorträgen und Kursen zu den Themenbereichen „Selbstmarketing – die Marke Ich", „Business Startup – Künstler*innen als Unternehmer*innen" und „Body & Soul – Gesundheit im Beruf" bietet das Career Center ein breites Spektrum an Zusatzangeboten, die den Studierenden offen stehen, um sich neben ihrer fachlichen Qualifikation bestmöglich auf den Einstieg in das Berufsleben vorbereiten zu können:

- Säule „Self Marketing – Die Marke Ich"
  Die Kursteilnehmer*innen sollen hier die Marke „ICH" entwickeln bzw. lernen, sich selbst zu vermarkten (Bewerbung eigener Projekte, Rhetorik, Konfliktmanagement, modernes Führen etc.). Um dies erreichen zu können, umfasst das Veranstaltungsangebot sowohl Seminare als auch Einzelcoachings, in denen beispielsweise an den Portfolios der Künstler*innen gefeilt wird.

- Säule „Business Startup – Künstler*in als Unternehmer*in“
  Das Career Center stellt hier Expert*innen aus der Kreativindustrie zur Verfügung, die den Studierenden Skills zur Verwirklichung eigener Projektideen und Karrierewege vermitteln. Darüber hinaus bietet dieser Programmbereich Veranstaltungen zur Stärkung interkultureller Kompetenzen sowie zu rechtlichen Grundlagen (Umgang mit Honoraren, Steuerrecht, Sozialversicherung etc.) an.

- Säule „Body & Soul – Gesundheit im Beruf“
  Im körperbezogen Angebot lernen die Kursteilnehmer*innen erlernen Techniken zur Stressbewältigung und zur Vermeidung von Haltungsschäden. Die Kurse beinhalten zum Beispiel Feldenkrais, Atemtechnik und Meditation.

- Säule „Come Together – Netzwerken leicht gemacht“
  Eine weitere Aufgabe des Career Centers besteht in der Vernetzung der Studierenden mit unterschiedlichem disziplinären Hintergrund in gemeinsamen Projekten. Um dies ermöglichen zu können, wird der Ausbau der Kooperation zwischen der Paris Lodron Universität Salzburg, der FH Salzburg und der Universität Mozarteum Salzburg weiter vorangetrieben. Die Kursangebote des Career Centers sind für die Studierenden aller drei Institutionen gleichermaßen zugänglich. Zudem können die Kurse des Career Centers der Universität Mozarteum Salzburg auch von externen Interessent*innen und von Alumni besucht werden.

Diese Angebote sollen die Studierenden dabei unterstützen, ihren Weg in der Arbeitswelt zu finden und diesen zielstrebig zu verfolgen. Das Career Center soll zukünftig enger an die Alumni-Arbeit der Universität Mozarteum Salzburg gekoppelt werden, damit die Nachwuchstalente der Universität von den Erfahrungen, den Netzwerken und dem Wissen der Alumni profitieren können.

Um die Karrieren ihrer Absolvent*innen nach Abschluss ihrer Studien weiter verfolgen zu können, beteiligt sich die Universität Mozarteum Salzburg am HRSM-Projekt ATRACK (Leitung: Universität Wien), das eine registergestützte Analyse der Berufseinstiege und Karriereverläufe der Absolvent*innen im österreichischen Arbeitsmarkt bietet.

Ziel des Absolvent*innen-Trackings ist, Informationen über die Arbeitsmarktintegration und Karrierewege zu gewinnen. Dazu führt die Statistik Austria im Auftrag der öffentlichen Universitäten eine Analyse beruflicher Einstiegs-, Beschäftigungs- sowie Einkommensmöglichkeiten durch. Daten verschiedener Register werden unter Wahrung des Datenschutzes so verknüpft, dass keinerlei Rückschlüsse auf einzelne Personen möglich sind. Im Fokus der Analyse stehen die ersten fünf Erwerbsjahre nach Studienabschluss.

Ausgewählte Ergebnisse sind in Form von Factsheets nach Studienrichtung und Studienabschluss (Bachelor, Master, Diplom, Doktorat) sowie breiteren Fächergruppen (ISCED-Bildungsfelder) verfügbar. Die Factsheets umfassen Grafiken zu folgenden Bereichen:

- Arbeitsmarktstatus
- Dauer bis zur ersten Erwerbstätigkeit
- Top-5-Branchen
- Brutto-Monatseinkommen unselbständiger Vollzeit-Erwerbstätigkeit

Das HRSM-Projekt ATRACK wird durch ein intern an der Universität Mozarteum Salzburg durchgeführtes Absolvent*innentracking, in dem bislang sechs Jahrgänge ausgewertet wurden, ergänzt und korrespondiert

direkt mit dem HRSM-Projekt „Studierendenmonitoring (STUDMON)“ (Leitung: Universität Graz), an dem die Universität ebenfalls beteiligt ist.

Darüber hinaus plant die Universität, die Studierbarkeit ihrer Curricula weiterhin im Rahmen regelmäßiger Evaluierungsverfahren flächendeckend zu prüfen und ggf. entsprechende Anpassungen vorzunehmen.

## e) Weiterbildung, insbesondere Maßnahmen zur wissenschaftlichen/künstlerischen Weiterbildung im Rahmen des lebensbegleitenden Lernens

Die Universität Mozarteum Salzburg ist bestrebt, für berufsbegleitendes bzw. lebensbegleitendes Lernen spezielle Studienangebote einzurichten. Die UMS setzt zahlreiche Initiativen zur außercurricularen Förderung lebenslangen Lernens und bietet ein vielfältiges Angebot im Bereich der Universitätslehrgänge sowie der postgraduellen Lehrgänge (z.B. Advanced Studies in Music and Dance Education ORFF-Schulwerk, Elementare Musik- und Bewegungspädagogik, Kinder- und Jugendchorleitung, Musik und Tanz in sozialer Arbeit und integrativer Pädagogik, Musiktheatervermittlung, Neue Medien in der Musikpädagogik, Streichquartett mit dem Hagen Quartett). Ebenfalls in diesem Zusammenhang erwähnenswert sind die seit 1961 existierenden Sommerkurse des Departments für Elementare Musik- und Tanzpädagogik - Orff-Institut sowie die „Salzburg Summer School“ (Fortbildung für Pädagog*innen) in Kooperation mit der Paris Lodron Universität Salzburg und der Pädagogischen Hochschule Salzburg.

Die Lehrveranstaltungen des in Kooperation mit der Paris Lodron Universität Salzburg durchgeführten Programms „UNI 55-PLUS“ wurden erweitert. Durch die Neuausrichtung des Career Centers sind die Angebote nun auch für Absolvent*innen sowie Alumni zugänglich. PhD Studien, unter anderem auch in Form interuniversitärer Kooperationen mit der Paris Lodron Universität Salzburg, ergänzen das Studienangebot im wissenschaftlichen Bereich. Für die Weiterentwicklung der didaktischen Qualität der Lehre wurde eine Kooperationsvereinbarung zur Teilnahme am Universitätslehrgang für Hochschuldidaktik PLUS (HSD+) an der Paris Lodron Universität Salzburg abgeschlossen. In diesem Zusammenhang ist insbesondere der Kooperationsschwerpunkt Wissenschaft und Kunst der Universität Mozarteum Salzburg und der Paris Lodron Universität Salzburg zu erwähnen, der sowohl ein gemeinsames Doktoratsstudium, als auch ein vielfältiges Angebot an Symposien, Tagungen und Workshops umfasst, die zum Teil auch einer kunstinteressierten Öffentlichkeit zugänglich sind.

Alle zwei Jahre kooperiert die Universität Mozarteum Salzburg mit der Paris Lodron Universität Salzburg im Projekt Kinderuniversität. 2019 hat sich die UMS am Projekt Kinderstadt Mini-Salzburg des Verein Spektrum e. V. beteiligt.

Darüber hinaus werden zur Weiterbildung im Rahmen des lebensbegleitenden Lernens folgende Maßnahmen getroffen:

- Durchführung von öffentlich zugänglichen Veranstaltungen wie beispielsweise Symposien und Führungen,
- Mitarbeit an der Ausstellungskonzeption zur Geschichte der Universität Mozarteum Salzburg
- Drucklegung und Präsentation facheinschlägiger Publikationen und Beteiligung an der „Langen Nacht der Forschung“.

# 3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung

Der Universität Mozarteum Salzburg ist es ein Anliegen, die Verankerung und den Ausbau der Gender- und Diversitätskompetenz in Bezug auf eigene Vielfalt und Zugehörigkeit(en), Maßnahmen zur Sensibilisierung für Vielfalt und Diskriminierung, Grundwissen über Diskriminierungsmechanismen sowie interkulturelle Kompetenz auszubauen und voranzutreiben. Der spezifische Gegenstand der täglichen Auseinandersetzung, die Entwicklung und Erschließung der Kunst sowie Lehre der Kunst erfordert Vielfalt- und Diversitätsmanagement (z. B. Nutzung der Vielfalt der Lehrenden und Studierenden in den jeweiligen Kunstbereichen entlang der Schwerpunktbildungen der Universität wie Internationalität, Kammermusik – Ensemblespiel) und ist prädestiniert, über die inhaltliche Bearbeitung hinaus auf der Ebene gesellschaftlicher Grundprinzipien rückgebunden zu werden. Ansätze zur Antidiskriminierung bzw. Fairness, Access bzw. Legitimacy und Learning & Effectiveness, die in den Begründungszusammenhängen von Diversity Management genannt werden, greifen an der Schnittstelle zwischen Forschung, Entwicklung und Erschließung der Künste und universitärer Lehre, um die Nutzung der Unterschiede als Lernpotenzial zu erschließen und die Diversität in der künstlerischen Auseinandersetzung in vielfältig kulturellen Räumen als Bereicherung zu erkennen und zu erleben.

Das Institut für Gleichstellung und Genderstudies (IGGS) verfolgt gesellschaftliche Zielsetzungen auf unterschiedlichen Ebenen:

Um bereits im Studium vertiefendes Gleichstellungswissen und Genderkompetenzen anzubahnen, wurde die Studienergänzung KÜNSTE | GESCHLECHTER | FORSCHUNG eingerichtet, die allen Studierenden als individuelle Vertiefungsmöglichkeit zur Erweiterung ihres Kompetenzportfolios (Stichwort: Employability) und zur Stärkung ihres Profils für den Arbeitsmarkt offensteht. Diese interuniversitäre Studienergänzung in Form eines Wahlpflichtmoduls im Bereich Gender Studies bündelt und intensiviert auf Basis einer Kooperation des Instituts für Gleichstellung und Genderstudies der Universität Mozarteum Salzburg mit dem Schwerpunkt „Wissenschaft und Kunst" (W&K) und „gendup" der Paris Lodron Universität Salzburg Lehrangebote des Hochschulstandortes Salzburg. Die Studienergänzung dient der individuellen Profilbildung in Geschlechterforschung unter besonderer Berücksichtigung der Künste der Studierenden. Zielsetzung ist die Aneignung fundierter theoretischer und methodischer Kenntnisse der Geschlechterforschung aus inter- und transdisziplinärer Perspektive unter besonderer Berücksichtigung der Künste. Weiters werden Fähigkeiten zur kritischen Analyse sowie zur Verschriftlichung bzw. künstlerischen Präsentation in grundlagen- und anwendungsbezogenen Fragestellungen unter Berücksichtigung von Genderaspekten gefördert. Die Erarbeitung gendersensibler Problemlösungen steht wie die Befähigung zur Gestaltung von gesellschaftlichen Organisationsformen, die Ausbildung von Fähigkeiten zur Ausübung von Agenden der Gleichstellung in verschiedensten Formen sowie generell die Kenntnis über Phänomene im Spannungsverhältnis zwischen Kunstproduktion, -rezeption und –vermittlung unter Berücksichtigung von Genderaspekten im Mittelpunkt. Das Institut für Gleichbehandlung und Genderstudies führt dazu einen hausinternen Call für Beiträge von Lehrenden durch.

Die Netzwerkarbeit der Plattform Geschlechterforschung am Hause wurde vorangetrieben, um Aktivitäten in diesem Bereich zu bündeln, zu kommunizieren und der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen.

Der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen (AKG) leistet Bewusstseinsarbeit zur Förderung eines menschenfreundlichen Arbeitsklimas. Er engagiert sich u.a. für geschlechtergerechte Sprache, das Einbringen des Gleichbehandlungswissens, die Beteiligung an inner- und interuniversitären Arbeitsgruppen und für die Vernetzungen und Nutzung von Fortbildungsangeboten. Zu den Verantwortungsbereichen zählen zudem das Einschreiten gegen diskriminierendes Vorgehen und Verhalten aufgrund des Geschlechts, der ethnischen

Zugehörigkeit, der Religion oder der Weltanschauung, des Alters, der sexuellen Orientierung sowie vertrauliche Beratung bei sexuellen und anderen Belästigungen. Im Hinblick auf die Personalthematik übt der AKG Informations-, Mitwirkungs- und Kontrollrechte bei Besetzungs-, Aufnahme- und Berufungsverfahren aus, überprüft die gesetzlich geforderte geschlechtergerechte Zusammensetzung der universitären Kollegialorgane, arbeitet an der Umsetzung der Gleichstellung von Frauen und Männern mit und ist an der Entwicklung neuer Strategien zur Vereinbarkeit von Universitätstätigkeit und Familie beteiligt.

Weiters wurde mit der Personal- und Organisationsentwicklungsmaßnahme des Audits „hochschuleundfamilie" und der damit verbundenen Zertifizierung als familienfreundlicher Arbeitgeberin am Standort Salzburg eine breite Verantwortungsübernahme für Mitarbeitende wie Studierende im Rahmen der Umsetzung der nachhaltigen Maßnahmen gemäß den Zielvereinbarungen gesetzt.

## a) Dritte Mission, insbesondere Verankerung relevanter Themen, durchgeführter Projekte und besonderer Erfolge zu Responsible Science, Citizen Science, der Agenda 2030/Sustainable Development Goals (SDGs)

Das Institut für Gleichstellung und Genderstudies (IGGS) setzte die im Entwicklungsplan 2019-2024 vorgesehene Bündelung bereits implementierter Maßnahmen und Projekte zum Themenkomplex der „Third Mission" fort.

So betrieb die „Arbeitsgruppe Inklusion und Diversität" (AGID) in vier Sitzungen rege Vernetzungstätigkeit mit anderen Institutionen am Hochschulstandort Salzburg und konnte ein Konzept zum barrierefreien Zugang zu den Zulassungsprüfungen ausarbeiten und an das Rektorat übermitteln. Mit den Kooperationspartner*innen wurde intensiv auf den „Inklusionstag der Universität Mozarteum Salzburg" hingearbeitet, der am 28.10.2019 zum ersten Mal mit großem Erfolg stattfand und zu einer regelmäßigen Einrichtung werden soll. Begleitet wurde der Aktionstag von inklusiven künstlerischen Darbietungen und einer Ausstellung im Foyer des Haupthauses am Mirabellplatz 1. Angehörigen und Gästen wurde u. a. die Möglichkeit geboten, sich zu Maßnahmen zur Unterstützung von Studierenden mit Einschränkung/Behinderung bei Zulassungsprüfungen sowie im studentischen Alltag zu informieren.

Im Hinblick auf Wissenschaftskommunikation und partizipative Forschung (Citizen Science) wurde das Pilotprojekt des IGGS „Der individuelle Klang der Stimme" weitergeführt. Für Angehörige der Universität Mozarteum Salzburg sowie für alle Interessierten aus der Bevölkerung wurde hier ein niederschwelliges Workshop-Angebot geschaffen, das sich großer Resonanz erfreut, sodass Teilnehmende regelmäßig bereit sind, auch große Anfahrtswege (beispielsweise aus Wien) auf sich zu nehmen. Darüber hinaus findet partizipative Forschung durch Vernetzung mit verschiedenen Institutionen und Beteiligung an Initiativen und Projekten statt (z.B. Universitäten am Hochschulstandort Salzburg, Schwerpunkt Wissenschaft und Kunst, Gender Plattform Treffen, UniNEtZ, Klangspuren Schwaz, Maria Anna Mozart Gesellschaft, Internationale Gesellschaft für Ekmelische Musik, Belcantochor Salzburg und Gemeinwohl-Organisationen www.wirgemeinsam.net).

Hinsichtlich der Umsetzung der Ziele für Nachhaltige Entwicklung der Agenda 2030 engagiert sich die Universität Mozarteum Salzburg im Rahmen des Projekts UniNEtZ (https://www.uninetz.at/). Dieser Zusammenschluss aus Beteiligten der Bereiche Wissenschaft und Kunst aus 18 Partnerinstitutionen hat sich zum Ziel gesetzt, Optionen darzustellen, wie die UN Sustainable Development Goals realisiert werden können. Der dabei im Zeitraum 2019-2021 zu erarbeitende Optionenbericht soll die Bundesregierung in der Umsetzung der SDGs unterstützen. Die Universität Mozarteum Salzburg wirkt an folgenden SDGs mit:

- SDG 4 Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung (https://www.uninetz.at/sdgs/sdg-4-hochwertige-bildung/)

- SDG 5 Gleichstellung der Geschlechter (https://www.uninetz.at/sdgs/sdg-5-geschlechter-gleichstellung/)

Die Teilnahme an der Kinderuniversität in Kooperation mit der Paris Lodron Universität Salzburg wird fortgeführt.

**b) Intensivierung des Wissens- und Technologietransfers zwischen Universität, Wirtschaft und Gesellschaft, insbesondere die Umsetzung des Konzepts der unternehmerischen Universität (Entrepreneurial University) im Profil der Universität und Entrepreneurship in der Lehre**

Im Hinblick auf wissenschaftliche und künstlerische Weiterbildung wurden speziell für fortgeschrittene Studierende und Absolvent*innen der Universität im Rahmen des Wissenstransferzentrums West (WTZ West) verschiedene Angebote geschaffen. Das WTZ verfolgt als österreichweite Plattform verschiedener Universitäten und Fachhochschulen das Ziel, den Wissenstransfer durch gemeinsame Aktivitäten zu stärken und die Kooperation mit Wirtschaft und der Gesellschaft im Ganzen zu intensivieren. In diesem Rahmen hat in der Frohnburg die Veranstaltung „Kick-Off Wissenstransferzentrums West II" mit Spezialist*innen zum Wissens- und Technologietransfer stattgefunden. Weitere Veranstaltungsformate (Transfer Hub, Transfer Summit) sind bereits konzipiert. Um das unternehmerische Denken und Handeln der Studierenden zu fördern, wurden zudem Lehrveranstaltungen im Bereich digitale Medien eingerichtet, die dazu befähigen sollen, Skills zur Bewerbung der eigenen künstlerischen Fähigkeiten anwenden zu können (Bearbeitung von Audio- und Video-Aufnahme, Erstellung einer Homepage, Nutzung von Social Media, etc.). Zudem bietet das Career Center Veranstaltungen zum Thema „Selbstmarketing – die Marke Ich" an (siehe hierzu auch Kapitel 2.d).

**c) Soziale Dimension in der Hochschulbildung und Diversitätsmanagement, insbesondere Umsetzungsstand der Entwicklung und Implementierung von institutionellen Strategien und maßgeblichen Maßnahmen**

2017 wurde der Prozess zur Entwicklung der Diversitätsstrategie gestartet und 2019eine Ist-Stand Erhebung durchgeführt. Das Institut für Gleichstellung und Genderstudies (IGGS) wurde vom Rektorat mit der Prozessentwicklung betraut. Dafür koordinierte und leitete das IGGS, das seit 2015 die Agenden Gender und Diversity und seit 2018 auch die Agenden Sustainability bearbeitet, die „Arbeitsgruppe Inklusion und Diversität" (AGID) und die Plattform „Geschlechterforschung_Gender Studies". In beiden Foren sind Angehörige der Universität Mozarteum Salzburg aus den Bereichen Österreichische Hochschüler*innenschaft (ÖH), Forschung und Lehre, Lehrmanagement, Betriebsrat, Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen (AKG), IGGS (Leitung) und die Beauftragte für die Belange von Menschen mit Behinderung vertreten.

Im Zuge der Erhebung des Ist-Standes wurden sämtliche Daten zum Thema Diversität zusammengetragen, um einerseits einen Überblick über den bisherigen Verlauf in Abgleich mit den gesetzten Planungszielen zu erhalten, andererseits die Grundlage für eine Darstellung der Diversitätsstrategie zu generieren. Diese Darstellung soll allen Angehörigen der Universität über einen barrierefreien Zugang die Möglichkeit bieten, nach Kategorien und Schwerpunkten aufbereitete Daten und Informationen jederzeit abrufen und aktualisieren zu können. Auf Basis der Ist-Stand Erhebung zeichnen sich innerhalb der verschiedenen Diversitätskategorien bereits Schwerpunkte ab, die anschließend in der ausformulierten und veröffentlichten Diversitätsstrategie

benannt werden sollen. Unter der zentralen Kategorie „Studierbarkeit" werden beispielsweise folgende Arbeitsschwerpunkte fokussiert: Inklusion / Gender / Interkulturalität / Nachhaltigkeit / Vereinbarkeit.

## d) Gleichstellung, insbesondere Geschlecht/Gender in Forschungs- und Lehrinhalten und ausgeglichene Geschlechterverhältnisse mit Fokus auf Maßnahmen zum Abbau horizontaler und vertikaler Geschlechtersegregation

Der Gleichstellungsplan der Universität Mozarteum Salzburg, bei dessen Erstellung das Institut für Gleichstellung und Genderstudies mitwirkte, ist ein wichtiges Steuerungsinstrument für den Erhalt und die Umsetzung der verfassungsrechtlichen Vorgaben zur Gleichstellung und Gleichbehandlung aller Universitätsangehörigen. Gleichzeitig dient er der Bewusstmachung und Sicherstellung der Diversitätsdimensionen Alter, Behinderung, Ethnizität, Geschlecht, Religion und sexuelle Orientierung, die in unterschiedlicher Form im österreichischen Recht (z.B. Bundes-Verfassungsgesetz, Europäische Menschenrechtskonvention, UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung, Universitätsgesetz, Bundes-Gleichbehandlungsgesetz, Bundes-Behindertengleichstellungsgesetz, Behinder-teneinstellungsgesetz) verankert sind.

In der Lehre wurde mit dem institutsübergreifenden inter- und transdisziplinären Angebot „Gender Moves – Geschlechterdiskurse in den Künsten" eine öffentliche Veranstaltungsreihe zu gendersensiblen sowie genderrelevanten Forschungs- und Lehrinhalten ins Leben gerufen. Durch dieses durch die Plattform „Geschlechterforschung_Gender Studies" veranstaltete Format wurde ein universitärer Begegnungsraum für themenrelevante Betrachtungen und kritische Auseinandersetzungen eröffnet.

## e) Vereinbarkeit, insbesondere Gleichstellungs- und Diversitätsaspekte in Strukturen, Prozessen und Policies sowie Maßnahmen zur Förderung der Vereinbarkeit für alle Universitätsangehörigen (Studium und/oder Beruf mit Betreuungspflichten bzw. Studium mit Beruf)

**Maßnahmen für Studierende mit gesundheitlicher Beeinträchtigung**

Bei den Zulassungsprüfungen der Universität Mozarteum Salzburg können besondere Bedürfnisse der Studienanwärter*innen und die Modalitäten der Prüfungen entsprechend angepasst werden. Studierende mit Behinderung bzw. chronischer Erkrankung werden beraten und mit verschiedenen Maßnahmen (technische und personelle Hilfsangebote) unterstützt.

Bereits seit mehreren Jahren werden Studierende der UMS mit gesundheitlicher Beeinträchtigung zudem durch das Stipendium der Van-Haeften-Privatstiftung mit einem monatlichen finanziellen Zuschuss unterstützt. Damit leistet die Van-Haeften-Privatstiftung einen wichtigen Beitrag zur Förderung von Studierenden mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen und entsprechendem finanziellem Unterstützungsbedarf. Für die betreffenden Studierenden bedeutet die monatliche Zuwendung eine deutliche Erleichterung des Studienalltags und wirkt sich daher nicht nur finanziell, sondern auch als Ansporn und Anerkennung aus.

Als weitere Maßnahme sind die Aktivitäten der Arbeitsgruppe „Inklusion und Diversität" zu nennen. Die Aufgaben der Arbeitsgruppe sind die Bewusstseinsbildung für die Querschnittsbereiche Inklusion und Diversität, das Aufzeigen bestehender und Konzeption neuer Aktivitäten, das Entwerfen einer Strategie zur Verankerung inklusiver Prozesse für alle Diversitätsdimensionen sowie die Beratung von Curricularkommissionen und Departmentsleitungen bei der Erarbeitung neuer Curricula und inklusions- bzw. diversitätsbezogener Lehrinhalte. Ein erklärtes Ziel der AG ist die Darstellung bestehender und die Konzeption neuer

Aktivitäten. Im Oktober 2019 wurde ein Inklusionstag mit begleitender Ausstellung veranstaltet. Dabei wurden die Aktivitäten der Universität Mozarteum Salzburg, aber auch anderer universitärer Einrichtungen in Salzburg vorgestellt. Die Veranstaltung wurde mit einem attraktiven Live-Programm aus dem universitären Leben ergänzt.

**Maßnahmen zur Förderung der Vereinbarkeit für alle Universitätsangehörigen**

Gemäß den Zielvereinbarungen des Audits „hochschuleundfamilie" wurde im Rahmen der Grundzertifizierung die Einrichtung einer Familienservicestelle als Ziel im Handlungsfeld „Service für Familien" beschlossen. Das Ziel der Maßnahme umfasst Beratungs- und Koordinationsleistung zu sämtlichen Themen rund um die Vereinbarkeit von Familie und Universität durch diese Servicestelle sowie die Umsetzung der Auditmaßnahmen. Die Festlegung der Rahmenbedingungen der Servicestelle, die Definition der Aufgaben sowie deren Ausschreibung und Besetzung wurden entsprechend der Zielsetzung erfolgreich umgesetzt. Hinsichtlich des Kinderbetreuungsangebots und der diesbezüglichen Beratungsleistungen erfolgten bereits Maßnahmen auf unterschiedlichen Ebenen bzw. mit unterschiedlicher Reichweite.

Die Familienservicestelle arbeitet in engem Austausch mit dem Institut für Gleichstellung und Genderstudies, sodass die Serviceleistungen in diesem Bereich gezielt entlang der universitären Gesamtstrategie ausgebaut werden können und eine effiziente Steuerung und Umsetzung der Zielvereinbarungen möglich wird. Das Gesamtkonzept umfasst Maßnahmen zu folgenden Bereichen:

- Studienorganisation
- Erhebung der spezifischen Stressfaktoren für Studierende mit Betreuungspflichten, Offensive im Bereich Digitalisierung, Sonderstipendium für Studierende mit Betreuungspflichten, Definition von studentischen Härtefällen im Kontext von Betreuungspflichten, Sensibilisierung und Kommunikation der Themen in Lehradministration und beim Lehrpersonal, Bewerbungstraining für Studierende mit Betreuungspflichten, Erhebung familiengerechter Angebote bei Partnereinrichtungen
- Wissenschaft & Lehre (Mentoring-Programm)
- Arbeitsort
- dezentrale Arbeit bzw. Telearbeit im Bereich des allgemeinen Universitätspersonals
- Service für Familien
- Einrichtung der Servicestelle, Aufnahme der Thematik in die Mitarbeiter*innengespräche, Schulungsangebote.

Die Familienservicestelle unterstützt alle Verantwortlichen und Beteiligten bei der Weiterverfolgung, konzeptionellen Anpassung und Umsetzung dieses Maßnahmenkatalogs. Darüber hinaus werden Potenziale in den Bereichen Dual-Career, der Kinderbetreuung, der Pflege sowie der internen wie externen Informations- und Kommunikationspolitik für einen weiterführenden Ausbau verortet. So liegt der Familienservicestelle beispielsweise ein bereits ausgearbeitetes Konzept für einen Universitätskindergarten vor, das bei ausreichender Anzahl von Anmeldungen realisiert werden kann.

# 4. Personalentwicklung und Nachwuchsförderung

Die Universität Mozarteum Salzburg bemüht sich um eine hohe Zufriedenheit ihrer Mitarbeiter*innen und wird diesem Anspruch durch zahlreiche Maßnahmen im Bereich Personalentwicklung und Nachwuchsförderung gerecht. Im Jahr 2019 durfte sich die Universität erneut über eine sehr gute Platzierung im österreichweiten Arbeitgeber*innenranking freuen. Gemeinsam mit dem Marktforschungsinstitut Statista sowie der Karriereplattform kununu hat das Wirtschaftsmagazin „trend" ein Ranking der 300 besten Arbeitgeber*innen Österreichs erstellt, für das 200.000 Bewertungen berücksichtigt wurden. Die Universität Mozarteum Salzburg wurde unter die Top 100 jener Unternehmen gewertet, die von ihren Arbeitnehmer*innen weiterempfohlen werden, und hat darüber hinaus eine Spitzenplatzierung (Platz 5) in der Sparte „Bildung und Forschung" erreicht.

Der zentrale Servicebereich Personalentwicklung begleitet die Beschäftigten der Universität Mozarteum Salzburg bei Fragen zur beruflichen Weiterentwicklung mit zahlreichen tätigkeitsrelevanten Aus- und Weiterbildungsprogrammen (zum Beispiel zu den Themen Kunst und Forschung, Lehre und Verwaltung, Coaching für Social Media, Arbeitstechniken für das Büro, Kommunikation und Führung). Die im Bereich der Personalentwicklung laufenden Maßnahmen wurden im Jahr 2019 positiv evaluiert, sodass das bestehende Konzept beibehalten werden kann.

Die Universität Mozarteum Salzburg pflegt gegenüber neuen Mitarbeiter*innen eine Willkommenskultur, die durch Willkommensveranstaltungen gelebt wird. Als Kernprogramm des Onboardings ist der Einführungslehrgang MOZ4you zu nennen, der auf Basis einer Evaluierung im Berichtszeitraum weiter optimiert wurde.

Zur Bewältigung der vielfältigen Aufgaben setzt die Personalentwicklung auf Vernetzung, sowohl innerhalb des Hauses, als auch extern. So wurde z.B. die Kooperation mit der Paris Lodron Universität Salzburg hinsichtlich der Nutzung der dortigen Fortbildungsangebote verstärkt. Die Programmgestaltung wurde insbesondere in Bezug auf das Angebot zur Hochschuldidaktik intensiviert sowie um den Bereich Datenschutz erweitert.

Um den Nachwuchs der Universität Mozarteum Salzburg zu fördern, bietet das Career Center Workshops, Kurse und Coachings an, um Studierende darin zu unterstützen, Kompetenzen im Themenfeld der unternehmerischen Fähigkeiten und der Selbstvermarktung zu entwickeln. Darüber hinaus deckt das Career Center auch Angebote im Bereich „Gesundheit im Beruf" ab.

**a) Personalentwicklung, insbesondere**

aa) Darstellung der Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Herausforderungen und Initiativen im Rahmen des strategischen Personalmanagements sowie Förderung und Weiterentwicklung von Führungskompetenzen

Die Personalmanagementstrategie verfolgt die zentrale Aufgabe, den Servicebereich Personalentwicklung so zu gestalten, dass für alle Führungskräfte und Mitarbeiter*innen der Universität Mozarteum Salzburg im Hinblick auf berufliche Weiterentwicklung ein umfassendes Unterstützungs- und Beratungsangebot zur Verfügung steht. Folgende Maßnahmen werden diesbezüglich ergriffen:

1. Die Personalentwicklung organisiert die professionelle Einführung des neuen Universitätspersonals in die Universität Mozarteum Salzburg als Arbeitgeberin. Dazu gehören Willkommensveranstaltungen wie z.B. eine „Welcome Tour" und das systematische Onboarding neuer Mitarbeiter*innen in der Basisausbildung „MOZ4you". Die für neue Mitarbeiter*innen des Verwaltungsbereiches verpflichtenden Veranstaltungen stehen auch den neuen Lehrenden an der Universität Mozarteum Salzburg offen.
2. Unterstützung und Beratung der Führungskräfte aus Lehre und Verwaltung bei der bedarfsorientierten individuellen Förderung ihrer Mitarbeiter*innen: Deren langfristige berufliche Entwicklung steht dabei im Fokus. Spezielle Angebote – beispielsweise ein individuelles Coaching für Führungskräfte – wurden im Jahr 2019 im Rahmen des Personalentwicklungsprogramms angeboten und auch angenommen. Regelmäßige jährliche Mitarbeiter*innengespräche sind zudem ein sehr brauchbares und bewährtes Instrument als Ausgangspunkt. Zur systematischen Durchführung des Gesprächs werden im Bereich des allgemeinen Universitätspersonals diverse Unterlagen (z.B. Checkliste für Vorgesetzte, Vorbereitungsbogen für Mitarbeiter*innen, Ergebnisprotokoll, Gesprächsleitfaden und Teamarbeitsbesprechung) zur Verfügung gestellt. Auch im künstlerischen/pädagogischen/wissenschaftlichen Bereich werden optionale Mitarbeiter*innengespräche geführt.
3. Mit der Familienservicestelle steht eine Anlaufstelle für Themen zur angemessenen Vereinbarkeit zwischen Beruf und Familie bereit.
4. Die Personalentwicklung entwickelt gemeinsam mit dem Betriebsrat Angebote zur Gesundheitsförderung.
5. Die Personalentwicklung ist auf Vernetzung ausgerichtet und arbeitet mit vielen Organisationen der Aus- und Weiterbildung zusammen.

**Universitätsinterne Kooperationspartner*innen:**

- Abteilung Personal Service
- Abteilung Qualitätsmanagement und Entwicklungsplanung
- Institut für Gleichstellung und Genderstudies
- Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen
- Betriebsräte
- Career Center
- Abteilung Lehrmanagement
- Stabstelle für Personalprojektentwicklung

**Universitätsexterne Kooperationspartner*innen/Netzwerke:**

- Paris Lodron Universität Salzburg (PLUS)

Diese Kooperation ermöglicht es den Mitarbeiter*innen der Universität Mozarteum Salzburg, die Fortbildungsveranstaltungen der Personalentwicklung an der Paris Lodron Universität Salzburg zu besuchen. An einem weiteren Ausbau der Kooperation wird aktuell gearbeitet.

- Austrian University Continuing Education and Staff Development Network (AUCEN)

bb) Erläuterungen zu den Schwerpunkten des Personalentwicklungskonzeptes und dessen Umsetzung, sowie Darlegung von Maßnahmen zur Wahrung der Stellung als attraktive Arbeitgeberin

Die Universität Mozarteum Salzburg wahrt ihre Stellung als attraktive Arbeitgeberin durch folgende Aktivitäten im Bereich der Personalentwicklung:

1. Onboarding-Maßnahmen:
   z.B. die Willkommensmappe der Personalabteilung bei Vertragsunterzeichnung, Welcome Tour, MOZ4you-Einführungsmodule, hilfreiche Links für neue Mitarbeitende, Checkliste für Führungskräfte zur Vorbereitung auf neue Mitarbeitende, usw.

2. Laufende Fortbildungen:
   Bedienstete der Universität Mozarteum Salzburg können durch die universitätsübergreifende Kooperation mit der Paris Lodron Universität Salzburg (PLUS) Fortbildungsveranstaltungen an der PLUS besuchen. Lehrende können an Angeboten des Netzwerkes Musikhochschulen teilnehmen. Zusätzlich dazu werden an der Universität Mozarteum Salzburg spezielle Zusatzangebote für Bedienstete durch die Personalentwicklung entwickelt und organisiert.

3. Familienservice:
   Die Personalentwicklung setzt im Rahmen der im März 2018 neu geschaffenen Stelle zum Familienservice Maßnahmen aus dem Audit „hochschuleundfamilie" um, so z.B. Befragung von Bediensteten und Studierenden zum Bedarf an Kinderbetreuungsunterstützung oder spezielle Schulungsangebote bzw. Expert*innenvorträge für Bedienstete und Studierende mit Betreuungspflichten und ist Anlaufstelle für alle Universitätsangehörigen zum Thema Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

4. Gesundheitsförderung:
   In Zusammenarbeit mit den Betriebsräten werden Angebote zur Gesundheitsförderung ausgebaut (z.B. Impulsvorträge zu gesunder Ernährung im Büroalltag, Entspannungsübungen, Rückenschule, Gesundheitscheck durch die Arbeitsmedizinerin etc.).

5. Vernetzung:
   Die Personalentwicklung bemüht sich in diversen Aktivitäten um eine starke Vernetzung mit anderen Universitäten und Einrichtungen des Hochschulwesens. Beispielsweise werden Netzwerktreffen wahrgenommen (PLUS, AUCEN), um das Angebot an Personalentwicklungsmaßnahmen an der Universität laufend zu optimieren. Die Implementierung dieses Personalentwicklungskonzeptes wurde auf Basis einer Evaluation angepasst fortgeführt. Darüber hinaus wurde in Zusammenarbeit mit allen betroffenen Gremien (Betriebsräte, Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen, AG Inklusion und Diversität) für die Universität Mozarteum Salzburg ein Gleichstellungsplan entwickelt und daraus resultierend eine Homeoffice-Richtlinie verabschiedet.

cc) Maßnahmen zur Sicherstellung und Förderung didaktischer Kompetenzen des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals

Durch spezifische, auf die verschiedenen Unterrichtssituationen einer Kunstuniversität abgestimmte Weiterbildungsangebote und Projekte sorgt die Personalentwicklung für die Sicherstellung und Förderung didaktischer Kompetenzen des Lehrpersonals der Universität Mozarteum Salzburg.

Diese Weiterbildungsangebote werden stetig weiterentwickelt. In das Programm der Personalentwicklung 2019 wurde z.B. die Veranstaltung „Herausfordernde Situation in der Lehre: Künstlerischer Einzelunterricht" aufgenommen, die sich speziell an Lehrende im künstlerischen Bereich richtet. Die Veranstaltung entstand auf Basis einer Kooperation mit der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien und dem Netzwerk Musikhochschulen Deutschland.

In Kooperation mit der Paris Lodron Universität Salzburg (PLUS) können Lehrende der Universität Mozarteum Salzburg den Lehrgang „Hochschuldidaktik PLUS (HSD+)" belegen. Der Lehrgang kann mit speziellen Modulen zum Einzel- und Gruppenunterricht, die von den Kunstuniversitäten organisiert werden, kombiniert werden und bietet eine kompakte und fundierte Weiterbildung in der Hochschuldidaktik.

Zudem wurde ein Projekt zum Thema „Hochschuldidaktik in den Künsten" in Zusammenarbeit mit der Stabstelle Personalprojektentwicklung konzipiert, das nach positiver Evaluierung in das Programmangebot der Personalentwicklung aufgenommen werden soll.

**b) Nachwuchsförderung, insbesondere**

aa) Betreuung und Karrierewege von an der Universität beschäftigten Doktorandinnen und Doktoranden

Die Universität Mozarteum Salzburg bemüht sich intensiv darum, wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter*innen, insbesondere jene mit befristeten Beschäftigungsverhältnissen, aktiv und frühzeitig über mögliche Karrierepfade innerhalb der Universität zu informieren (z.B. in Bezug auf die Wahrscheinlichkeit einer unbefristeten Anstellung bzw. einer universitätsinternen Laufbahn). Für wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter*innen mit befristeten Beschäftigungsverhältnissen sind neben der internen Universitätskarriere auch externe Karrierewege außerhalb der Universität von großer Bedeutung. Dies berücksichtigend, wurde von der Personalprojektentwicklung im Berichtszeitraum ein Karrierebegleitungsprogramm konzipiert. Das geplante Personalentwicklungskonzept der Universität soll u.a. die Qualität der Ausbildung und Betreuung von wissenschaftlichen Nachwuchskräften weiterentwickeln, den wissenschaftlichen Nachwuchs bei der Planung und Durchführung internationaler Karrierephasen unterstützen und attraktive Angebote zur Karriereentfaltung schaffen (z.B. Angebote zur überfachlichen Kompetenzentwicklung, Angebote zur Karriereberatung, Mentoring, Coaching etc.).

bb) Umsetzung des Laufbahnmodells gemäß dem Kollektivvertrag inklusive Maßnahmen zur Karriereförderung

Die Stabsstelle Personalprojektentwicklung arbeitet an einem Konzept für ein Laufbahnmodell für Privatdozent*innen sowie Doktorand*innen der Universität Mozarteum Salzburg. Die Konzeptentwicklung findet im Abgleich mit den Maßnahmen statt, die aus dem Regierungsprogramm 2020-2024 erfolgen und die eine „Verankerung von attraktiven und leistungsorientierten Karrierewegen (Laufbahnstellen) für

Nachwuchswissenschafter*innen" vorsehen. Die Universität Mozarteum Salzburg ist bestrebt, konkrete Details des Gesetzgebers zu diesem Punkt in die Neuentwicklungen und Anpassung ihres Modells zu integrieren. Weiters wurde ein Prozedere zur Festlegung von Qualitätsstandards für Laufbahnstellen entworfen. Die gegebene Richtlinie für Laufbahnstellen wird derzeit angepasst. Ein Entwurf unter Berücksichtigung des genannten Prozederes, der gesetzlichen Änderungen im Universitätsgesetzt (UG) sowie der einschlägigen Bestimmungen des Kollektivvertrags wurde um ein Mentoringprogramm ergänzt und befindet sich in Bearbeitung. Die Einrichtung von Laufbahnstellen mit fachlicher Widmung ist im Entwicklungsplan 2019-2024 erfolgt. Derzeit sind drei Stellen besetzt.

cc) Exzellenzförderung unter Berücksichtigung relevanter Programmlinien der EU-Forschungsrahmenprogramme

Die Universität Mozarteum Salzburg hat im Rahmen ihrer verschiedenen Fokusse auch die Programmlinien Horizon 2020 bzw. das 9. Rahmenprogramm im Blick. Um exzellente Forschung zu gewährleisten, wird potenziellen Antragsteller*innen Wissen über Teilnahmemöglichkeiten an den Programmen von der Antragstellung bis hin zur Projektumsetzung vermittelt. Im Berichtszeitraum erfolgte dies über die regelmäßige Aussendung von Informationen zu einschlägigen Förderschienen sowie die „Research Competition Mozarteum", über die bestehenden Forschungsanträge durch einen internen Quality-Loop für eine inter-/nationale Drittmitteleinreichung optimiert wurden.

# 5. Qualitätssicherung

**Qualitätssicherung, insbesondere Entwicklungsstand des Qualitätsmanagementsystems im Hinblick auf dessen Auditierung, sofern die Universität noch keine Auditierung ihres Qualitätsmanagementsystems abgeschlossen hat; Akkreditierungen, interne und externe Evaluierungen, universitätsübergreifende Aktivitäten, Auflagen und Empfehlungen sowie Follow–Up Maßnahmen aus der Auditierung des Qualitätsmanagementsystems bzw. den Evaluierungen.**

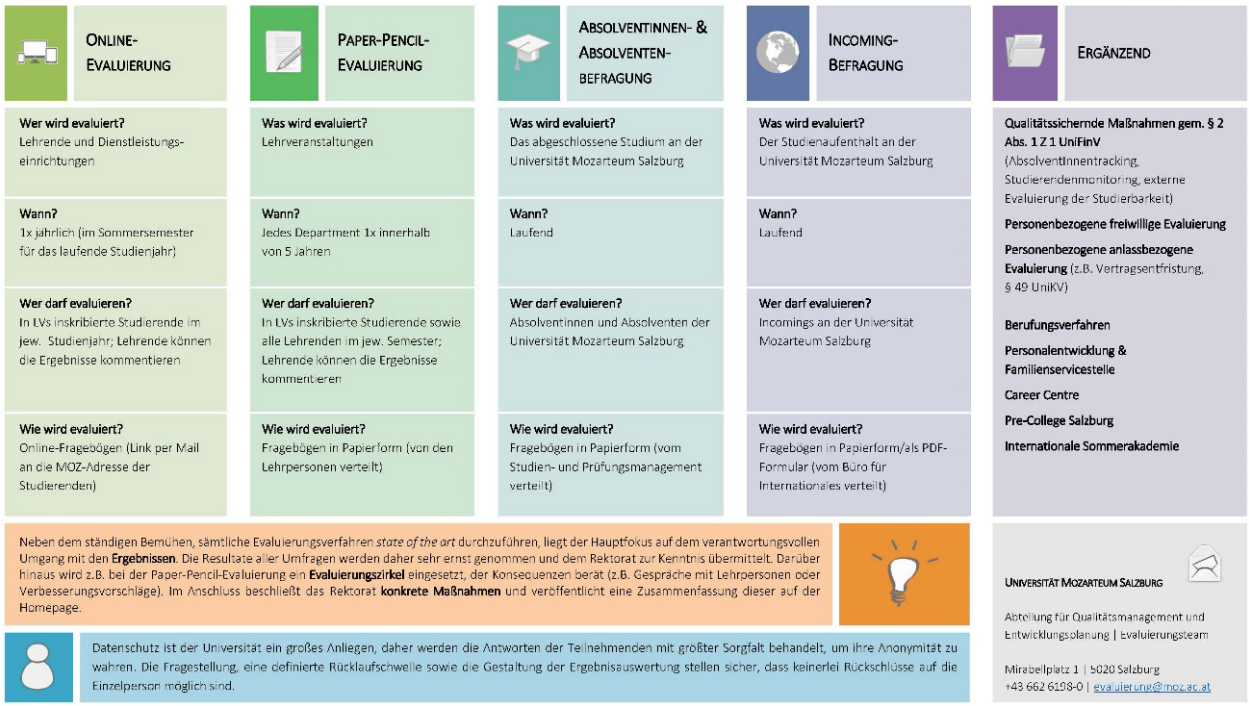
Die Universität Mozarteum Salzburg hat sich zum Ziel gesetzt, ein gelebtes Qualitätsmanagementsystem im Bereich der Strukturen und Prozesse aufzubauen und zu pflegen, das die selbstständige Lehre, Forschung sowie Entwicklung und Erschließung der Künste unterstützt, Freiräume offenhält und im ständigen Dialog angepasst und weiterentwickelt wird. Das QMS selbst soll in Strukturen und Prozessen im Hintergrund wirken. Daher sollten die im Sinne der Qualitätsentwicklung relevanten Aspekte (z.B. Richtlinien, Standards, Prozesse und Beschlüsse) in unterschiedlichen Formaten und in klarer Sprache, die „QM-technische" Begriffe möglichst ausspart, im Hinblick auf die jeweiligen Bedürfnisse vermittelt und übersetzt werden.

Die Abteilung für Qualitätsmanagement und Entwicklungsplanung unterstützt die dezentrale Kommunikation QM-relevanter Inhalte sowie die Erstellung und Präsentation steuerungsrelevanter Berichte (Entwicklungsplanung, Leistungsvereinbarung, Wissensbilanz, Zielvereinbarungen) bspw. durch Teilnahme an department-, instituts-, und abteilungsübergreifenden Sitzungen (DILL-Sitzungen, Abteilungsleiter*innensitzungen), durch die inhaltliche Mitwirkung bei der Vorbereitung von Qualitätsklausuren (z.B. die jährliche Verwaltungsklausur in Gmunden) sowie durch die von der Abteilung gewartete Homepage zu QM-Aktivitäten (https://www.uni-mozarteum.at/administration.php?o=18585 ).

Weiters führt die Abteilung für Qualitätsmanagement und Entwicklungsplanung die vielfältigen Evaluierungsverfahren der Universität durch, darunter neben umfangreichen Paper-Pencil-Evaluierungen zu Lehre und Studium, Absolvent*innenbefragungen, Incomingbefragungen und zahlreichen weiteren Erhebungen auch die 2017 im Department für Bildende Künste, Kunst- und Werkpädagogik (heute Department für Bildende Künste und Gestaltung) pilotierte und ab 2018 flächendeckend zum Einsatz kommende Online-Evaluierung der Lehre mittels EvaSys.

Zudem moderiert und begleitet sie den im Rahmen der Lehrveranstaltungsevaluierung eingerichteten Evaluierungszirkel, in dem die Ergebnisse der Evaluierung von unterschiedlichen Anspruchsgruppen und die über das Campusmanagementsystem MOZonline gemeldeten Leistungen unter Einbeziehung externer Expert*innen begutachtet werden.

### Interne Evaluierungen




Durch das 2017 eingerichtete Verfahren der Online-Evaluierung wurde den Studierenden die Möglichkeit gegeben, Feedback zu einzelnen Lehrveranstaltungen des Studienjahres sowie zu den Dienstleistungseinrichtungen der Universität zu geben. Die Ergebnisse der Lehrevaluierungen wurden zunächst den jeweiligen Lehrenden mit der Möglichkeit einer Stellungnahme rückgemeldet. Diese sowie alle Ergebnisse der Evaluierung wurden in einem Qualitätszirkel (Rektorat, Abteilung für Qualitätsmanagement und Entwicklungsplanung) besprochen und allfällige Weiterentwicklungsmaßnahmen an die entsprechenden Stellen weitergegeben.

In den Jahren 2017-2019 hat die Universität die interne Evaluierung der Lehre im Paper-Pencil-Verfahren kontinuierlich fortgesetzt und folgende Studienbereiche umfassend evaluiert:

2017: Department für Streich- und Zupfinstrumente
Department für Blas- und Schlaginstrumente

2018: Department für Gesang

Department für Oper und Musiktheater
Department für dirigieren, Komposition und Musiktheorie

2019: Department für Schauspiel und Regie - Thomas Bernhard Institut
Department für Bühnen- und Kostümgestaltung, Film- und Ausstellungsarchitektur
Department für Musikwissenschaft

Neben der Evaluierung der Studien erfolgten im Rahmen der Paper-Pencil-Evaluierung die personenbezogene Evaluierung auf Lehrveranstaltungsbasis und die Evaluierung departmentspezifischer Aspekte. Wie in der Evaluierungsrichtlinie verankert, wurden in der personenbezogenen Evaluierung zusätzlich die Leistungen der Lehrenden berücksichtigt. Die Ergebnisse zur Lehrveranstaltungsevaluierung wurden zunächst an die evaluierten Lehrenden mit der Möglichkeit weitergegeben, eine Stellungnahme zu verfassen. Diese sowie alle Ergebnisse der Evaluierung wurden im eingerichteten Evaluierungszirkel, bestehend aus dem Vizerektor für Lehre, der Departmentleitung, einem Mitglied der Curricularkommission, einem externen Mitglied und einer Alumnivertretung unter Begleitung einer Vertretung des Evaluierungsteams gesichtet. Die in den Evaluierungszirkeln mitwirkenden externen Expert*innen (z.B. Lehrpersonen anderer deutschsprachiger Kunstuniversitäten oder freischaffende Künstler*innen im jeweiligen Fachbereich) konnten hier ihre Erfahrungen zur Evaluierung sowie zu weiteren hochschulspezifischen Themen in die Beratungen einbringen. Damit wurde der universitätsübergreifende Austausch angeregt und gepflegt. Auf Basis der Ergebnisse und Gespräche mit evaluierten Lehrenden formulierte der Zirkel Handlungsempfehlungen an das Rektorat, die in zusammengefasster Form auf der Homepage der Universität veröffentlicht wurden.

Ebenso wie das Feedback ihrer Studierenden schätzt die Universität Mozarteum Salzburg die Sichtweisen von Absolvent*innen und Incoming-Studierenden. Beide Personengruppen wurden im Zeitraum 2017-2019 kontinuierlich zu ihrer Einschätzung der Angebote der Universität befragt. Hierbei ließ sich erfreulicherweise ein ausgesprochen hoher Rücklauf erzielen (Absolvent*innenbefragung: durchschnittlich 92%, Incoming-Studierenden-Befragung: durchschnittlich 78%). Jährliche Ergebnisberichte wurden dem Rektorat zur weiteren Bearbeitung übergeben.

Über die beschriebenen institutionalisierten Evaluierungsverfahren zur Lehre hinaus bietet die Universität ihren Lehrenden auf Wunsch auch die Möglichkeit einer freiwilligen personenbezogenen Evaluierung auf Lehrveranstaltungsbasis. Diese Möglichkeit haben im Zeitraum 2017-2019 zwei Lehrpersonen genutzt, um zusätzliches Feedback zu ihrer Lehre von den Studierenden zu erhalten.

Auch folgende Angebote der Universität Mozarteum Salzburg werden regelmäßig evaluiert, um Weiterentwicklungspotenziale sichtbar zu machen und sie kontinuierlich weiter zu verbessern:

- Internationale Sommerakademie (SOAK)
- MOZ4you Basisausbildung für neue Mitarbeiter*innen
- Career Center
- Pre-College Salzburg

Die Ergebnisse dieser Befragungen fließen in inhaltliche und organisatorische Planungen der weiteren Angebote ein.

### Externe Evaluierungen

Im Jahr 2018 hat sich die Universität Mozarteum Salzburg einem Quality Audit im Sinne des HS-QSG unterzogen, um die Organisation und Leistungsfähigkeit des hochschulinternen Qualitätsmanagements in den Kern- und Querschnittsaufgaben der Universität beurteilen und zertifizieren zu lassen. Das Board der AQ Austria hat nach zwei Vor-Ort-Besuchen des Gutachter*innenteams im Oktober und Dezember 2018 in seiner 53. Boardsitzung am 13.03.2019 über die Zertifizierung des Qualitätsmanagementsystems der Universität Mozarteum Salzburg beraten und beschlossen, das Qualitätsmanagementsystem mit 2 Auflagen zu zertifizieren. Die Zertifizierung ist bis 12.03.2026 gültig. Die Auflagenerfüllung ist innerhalb von zwei Jahren ab Zertifizierung, d.h. bis zum 12.03.2021, schriftlich nachzuweisen. Weitere Informationen unter https://www.uni-mozarteum.at/de/university/audit.php.

Darüber hinaus fand bereits 2016/17 eine externe Evaluierung durch die AQ Austria und MusiQuE im Studiengang Instrumental- und Gesangspädagogik (BA) gemeinsam mit dem Tiroler Landeskonservatorium statt. Seit 2017 erfolgt die Evaluierung psychischer Belastungen am Arbeitsplatz (Gruppenanalyse) durch den AMD Salzburg – Zentrum für gesundes Arbeiten.

### Maßnahmen

Auf Basis der Auflagen und Empfehlungen der Auditierung des Qualitätsmanagements bzw. im Zuge der Follow-ups der Evaluierungen wurden folgende Maßnahmen ergriffen:

- Neben der klassischen (Paper-Pencil-Evaluierung wird seit 2018 jährlich eine flächendeckende Lehrevaluierung mittels EvaSys durchgeführt
- Um einen höheren Rücklauf durch erleichtertes Ausfüllen zu erzielen, wurden die klassischen Lehrveranstaltungs-, die Incoming- und die Absolvent*innenfragebögen redaktionell überarbeitet. Die Vergleichbarkeit mit den Befragungen der Vorjahre ist durch die Beibehaltung von Frageformulierungen gewährleistet. Die Evaluierungsverfahren wurden kontinuierlich entsprechend der Auflagen der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) adaptiert.
- Nach der Zertifizierungsentscheidung ihres internen Qualitätsmanagementsystems im Rahmen des Quality Audits durch das Board der AQ Austria strebt die Universität danach, besonders auch den Empfehlungen der Gutachter*innen im Bereich der internen Evaluierung Rechnung zu tragen. So sind verschiedene Maßnahmen zur Verbesserung des Informationsflusses in Bearbeitung wie z.B. das Verfassen eines Begleitheftes mit häufig gestellten Fragen („FAQs"), die Erneuerung der Richtlinie zur Durchführung von Evaluierungen und die Weiterentwicklung der Paper-Pencil-Fragebögen unter Einbindung aller Stakeholder.

# 6. Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung/ Entwicklung und der Erschließung der Künste

**a) nationale Kooperationen, insbesondere Strategieumsetzung, Schwerpunkte und Erfolge, auch hinsichtlich gemeinsamer Studienprogramme und universitäts- und fachübergreifender Aktivitäten/Netzwerke sowie der wissenschaftlichen und forschenden Zusammenarbeit mit zivilgesellschaftlichen Einrichtungen**

Die Universität Mozarteum Salzburg widmet sich dem Aufbau und der Pflege universitäts- und institutionsübergreifender nationaler Kooperationen über alle ihre Leistungsbereiche hinweg. Eine besonders enge Zusammenarbeit verbindet sie mit den vielfältigen Kultureinrichtungen der Stadt Salzburg. Diese schafft auf dem engen Raum einer Stadt von 150.000 Einwohner*innen ein besonderes Klima und rückt die Kulturarbeit in den Mittelpunkt des gesellschaftlichen Interesses. Davon profitieren die Universität und ihre Studierenden in vielfältiger Weise. Nachstehend werden einige zentrale Kooperationen näher umrissen.

**Nationale Kooperationen im Kontext „Digitale Medienkompetenz" (Fokus der Universität)**
Die Universität Mozarteum Salzburg verfolgt entsprechend ihrer Schwerpunktsetzung im Rahmen des neuen Fokus „Digitale Medienkompetenz" die Strategie, nationale Kooperationen in diesem Bereich zu forcieren. Drei nationale Kooperationsprojekte stehen im Zentrum dieser Strategie, die alle aus erfolgreichen Einreichungen bei der Ausschreibung „Digitale und soziale Transformation in der Hochschulbildung" entstanden sind. Bei „Spot On MozART" hat die Universität Mozarteum Salzburg den Lead und kooperiert mit der Universität für Angewandte Kunst, Wien, der Technischen Universität Wien, und im Rahmen der Salzburger Hochschulkonferenz mit den regionalen Hochschulen. Beim von der Universität für Angewandte Kunst, Wien koordinierten Projekt „Image + Platform for Open Art Education" ist die Universität Mozarteum Salzburg seit der Antragsphase eine zentrale Kooperationspartnerin. Darüber hinaus beteiligt sie sich mittlerweile auch an dem von der Akademie der Bildenden Künste, Wien, eingebrachten Projekt „Zur Vielfalt ermutigen: Entwicklung einer prozessorientierten sozial inklusiven Informations- und Kommunikationsplattform für künstlerische Studien".
Weiters fanden nationale Kooperationen mit der Universität für Angewandte Kunst Wien, der Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien und der Österreichischen Akademie der Wissenschaften Wien im Rahmen der Testphase der Webapplikationen Portfolio/Showroom statt. Diese dienen Künstler*innen als Plattform, um eigene Arbeiten ankündigen, sichern und veröffentlichen zu können und ermöglichen zudem den Austausch mit Kolleg*innen. Mit dem neuen Partner Research Studios Austria Forschungsgesellschaft – RSA FG bringt die Universität Mozarteum Salzburg ihre musikwissenschaftliche Expertise mit dem dichten RSA Netzwerk in den digitalen Technologien zusammen.

**Nationale Kooperationsstrategie zum Wissenstransfer**
Die Universität Mozarteum Salzburg beteiligt sich an den Wissenstransferzentren West und Ost. Ziel ist, die Kooperation mit Unternehmen, Institutionen u.a. im Sinne der Konzepte von „Citizen Science" und „Responsible University" auf- und auszubauen. Gemeinsame Aktivitäten haben im Berichtszeitraum mit den Partner*innen innerhalb des WTZ West (v.a. mit der Paris Lodron Universität Salzburg) und des WTZ Ost (Akademie der

Bildenden Künste, Wien) stattgefunden. Für eine Vernetzung relevanter Institutionen wurden verschiedene Veranstaltungsformate mit ausgewiesenen Spezialist*innen zum Wissens- und Technologietransfer ins Leben gerufen beziehungsweise konzipiert (Näheres hierzu siehe Vorhaben B.3.2.4). Im Fokus der Vernetzungsaktivität stehen hier für eine Kunstuniversität in Frage kommende marktführende Partner*innen, die im Bereich Forschung und EEK mit den Studienfächern der Universität Mozarteum Salzburg konvergieren. Fachdialoge, Aufbau eines Netzwerkes für Praktika sowie der Aufbau einer Wissenstransferstruktur im Bereich der ergänzenden Studienangebote stärken die profilbildenden Maßnahmen. Zwischen Wissenstransferzentrum und Career Center der Universität Mozarteum Salzburg wurde vereinbart, dass für das Jahr 2020 Veranstaltungsangebote des Wissenstransferzentrums in die Kursplanung des Career Centers mit aufgenommen, veröffentlicht und beworben werden.

**Nationale Kooperationen zur Studienentwicklung**

Im Hinblick auf Studien finden fortlaufend verschiedene nationale Kooperationen statt. In Zusammenarbeit mit der Paris Lodron Universität Salzburg wurde das bereits erfolgreich etablierte Doktoratsstudium „Wissenschaft und Kunst", das über eine gemeinsame Curricularkommission verfügt, fortgeführt und einer Neuausrichtung unterzogen. Kooperationen mit den Landeskonservatorien Tirol und Vorarlberg fließen in die Gestaltung des Bachelorstudiums IGP ein und für das Bachelor- und Masterstudium Lehramt bestehen zwei Kooperationen mit den Partnerinstitutionen in den Entwicklungsverbünden Cluster Mitte und Cluster West im Kontext der Pädagog*innenbildung NEU.

**Nationale Kooperationen zur Standortkonzeptentwicklung**

Dem GUEP Systemziel 6d entsprechend verfolgt die Universität Mozarteum Salzburg die Strategie der Standortkonzeptentwicklung, bei der eine aktive Einbeziehung der Gesellschaft in das universitäre Geschehen, der Bereich der Responsible University sowie ko-kreative und partizipative Forschung/EEK befördert werden sollen. Dem 2. strategischen Leitgedanken der Universität Mozarteum Salzburg, den Standort Salzburg zu stärken (siehe Kapitel I.1.) wurde durch die Einrichtung und Besetzung der neuen Stelle „Corporate Affairs – Salzburg" entsprochen. Weiters wurden die Aktivitäten am Standort Salzburg intensiviert durch die Anknüpfung an die WISS 2025 – der Wissenschafts- und Innovationstrategie des Landes Salzburg im Schulterschluss mit der Salzburger Hochschulkonferenz (SHK) und der ITG (Innovationsservice für Salzburg) sowie dem KEP (Kulturentwicklungsplan des Landes Salzburg). Neue Kommunikations- und Kooperationsstrukturen am Standort Innsbruck wurden insbesondere auch durch den Einzug in das Haus der Musik und in die Räumlichkeiten des PEMA II im Lehramtsstudiengang BE geschaffen. Die Umsetzung dieser Strategie erfolgte im Berichtszeitraum durch eine Vielfalt lokaler Kooperationen. Beispielsweise fand eine rege Teilnahme an Veranstaltungen innerhalb Salzburgs mit Beiträgen von Lehrenden und Studierenden der Universität statt (z.B. Designtage Salzburg, Salzburger Buchtage der Salzburger Buch- und Medienwirtschaft, Altstadtbuchtag, ein Öffentlicher Talk zum Thema "Nachhaltige Mode" mit Salzburger Design- und Trendexpert*innen, Karajan Tec-Conference, ITG Jahreskongress etc.). Im Folgenden werden die wichtigsten lokalen Akteur*innen genannt, mit denen Kooperationen stattgefunden haben:

**Ensembles**

- Mozarteumorchester Salzburg
  Die Kooperation mit dem Mozarteumorchester Salzburg wird von verschiedenen Departments und Instituten der Universität, beispielsweise dem Institut für Kammermusik, gepflegt. Das Department für Dirigieren, Chorleitung und Blasorchesterleitung arbeitet im Kontext der professionellen Vorbereitung der Konzerte des Universitätsorchesters eng mit dem Mozarteumorchester Salzburg zusammen. Im Sinne der

exzellenten Vorbereitung von Sinfonieorchesterprojekten kooperiert das Sinfonieorchester der Universität Mozarteum Salzburg mit den jeweiligen Stimmführer*innen des Mozarteumorchesters Salzburg.

- Camerata Salzburg
  Im Berichtszeitraum fand eine rege Zusammenarbeit mit der Camerata Salzburg im Zuge gemeinsamer Veranstaltungen und gewonnener Probespiele statt. Das Institut für Neue Musik profitiert zudem von der Kooperation mit der Camerata Salzburg durch Nutzung des Proberaums des Orchesters für verschiedene Ensembleprojekte. Das Institut für Kammermusik freut sich über das zahlreiche und vermehrte Mitwirken der Studierenden bei der Camerata Salzburg.

- Österreichisches Ensemble für Neue Musik oenm
  Die langjährige und regelmäßige Kooperation mit dem Österreichischen Ensemble für Neue Musik (oenm) wurde weiterhin durch gemeinsame Veranstaltungen intensiviert.

- Philharmonie Salzburg
  Das Institut für Kammermusik verzeichnet eine hohe studentische Beteiligung an der Konzerttätigkeit der Philharmonie Salzburg.

- NAMES
  Verschiedene Departments und Institute, insbesondere das Department für Komposition und Musiktheorie kooperieren mit dem Ensemble NAMES. Das Institut für Neue Musik arbeitete mit dem Ensemble NAMES in 2019 im Rahmen der Masterkonzerte und des Festivals "Crossroads" zusammen.

- Bad Reichenhaller Philharmonie
  Eng ist die Zusammenarbeit mit der Bad Reichenhaller Philharmonie aufgrund vielfältiger gemeinsamer Veranstaltungen und einer regen Konzerttätigkeit mit Solist*innen einzelner Departments der Universität. Auch die Kooperation zwischen Bad Reichenhaller Philharmonie und Pre-College hat sich bewährt. Den Studierenden der Klasse für Orchesterdirigieren werden regelmäßig – im Normalfall einmal pro Semester – Workshops mit abschließenden Konzerten seitens der Bad Reichenhaller Philharmonie angeboten. Zusätzlich hat sich 2019 mit der Bad Reichenhaller Philharmonie das Format der Repertoireproben ohne abschließendes Konzert etabliert.

**Institutionen**

- Interuniversitäre Kooperationen
  Die Universität Mozarteum Salzburg kooperiert im Rahmen verschiedener interuniversitärer Initiativen mit anderen Universitäten. Zu nennen sind hier die bereits erwähnten Cluster Mitte und Cluster West im Kontext der Pädagog*innenbildung NEU. Eine weitere bedeutende Initiative ist die Salzburger Hochschulkonferenz. Diese Kooperation der sechs Hochschulen und Universitäten Salzburgs bündelt Ressourcen sowie zentrale Positionen bezüglich Forschung und Lehre, was zur Stärkung des Wissenschaftsstandorts Salzburg beiträgt. Die Universität Mozarteum Salzburg ist außerdem Kooperationspartnerin der mit fünf weiteren Musikuniversitäten Österreichs bestehenden Initiative „Take Six – Lange Nacht der österreichischen Musikuniversitäten", die am 22. März 2019 zum vierten Mal stattfand.

- Internationale Stiftung Mozarteum
  Die Kooperation der Universität Mozarteum Salzburg mit der Stiftung Mozarteum wurde im Berichtszeitraum erfolgreich weitergeführt, beispielsweise im Rahmen der Mozartwoche (s.u. im Abschnitt „Festivals") und durch die Konzeption künftiger Veranstaltungen (Schwerpunkt „Lilli Lehmann" im Rahmen der Salzburger Festspiele 2020, Tagung „Neue Wege? Alte Klischees? Mozart – Stefan Zweig – Beethoven" in Bonn, April 2020 und Konzeption einer gemeinsamen Opernproduktion).

- Salzburger Bachgesellschaft
  Das Institut für Alte Musik kollaboriert regelmäßig mit der Salzburger Bachgesellschaft.

- Internationale Paul-Hofhaymer-Gesellschaft Salzburg
  Kooperationen finden laufend zwischen dem Institut für Alte Musik und der Internationalen Paul-Hofhaymer-Gesellschaft Salzburg statt.

- Salzburger Dommusik
  Das Department für Dirigieren, Chorleitung und Blasorchesterleitung arbeitet im Chorbereich eng mit der Salzburger Dommusik zusammen, weitere Kooperationen mit überregionalen Chören sollen den Ausbau vorantreiben.

- Bachchor Salzburg
  Die Kooperation mit dem Bachchor Salzburg beruht auf einer ständigen Beteiligung Studierender der Universität Mozarteum Salzburg. Eine Weiterentwicklung dieser sehr wertvollen Kooperation ist durch die gemeinsame Projektierung des Bauvorhabens am Mirabellpark 2019 angestoßen worden.

- Radio Ö1: Talentestipendium für bildende Kunst
  Die langjährige Kooperation mit dem österreichischen Klassik-Radiosender Ö1 wurde erfolgreich fortgesetzt. Das Ö1 Talentestipendium für bildende Kunst ist eine Initiative der Ö1 Talentebörse für Studierende der österreichischen Kunstuniversitäten. Die Laufzeit des mit 10.000 Euro dotierten Arbeitsstipendiums, das von Radio Ö1 mit Unterstützung des Wiener Städtischen Versicherungsvereins vergeben wird, beträgt ein Jahr (Studienjahr 2019/20).

- ITG – Innovationsservice Salzburg
  In langjähriger Tradition veranstaltet die ITG einmal im Jahr einen Medien und Technologie Round Table (MTRT), der renommierte Medienexpert*innen, Künstler*innen und Forscher*innen in einer Art Think Tank zusammenbringt, um über die Weiterentwicklung des Standorts zu diskutieren. Die UMS war 2019 erstmals mit dem Projekt Spot On MozART eingeladen, an diesem Round Table teilzunehmen und das Projekt zu präsentieren (im DAS KINO). Die Zusammenarbeit soll 2020 fortgesetzt werden.

- Sommerakademie für Bildende Künste Salzburg
  2019 wurde eine neue Zusammenarbeit begründet mit einem transdisziplinären mehrwöchigen Kurs plus Abschlussperfomance und Präsentation. Auch künftig sollen gemeinsame Projekte vorangetrieben und gefördert werden.

- Katholische Kirche
  Eine wunderbare Tradition wurde wieder in diesem Jahr wiederaufgenommen: Einst wurden für die Maiandacht in der Kollegienkirche im Zentrum der Salzburger Altstadt renommierte Persönlichkeit eingeladen, das Wort zu ergreifen und über Glaube und Gesellschaft zu reflektieren. Musikalisch bietet sich mit der Orgel der Kollegienkirche ein hervorragendes und besonderes Instrument für eine Umrahmung. 2019 wurde als Zeichen des Neubeginns die Rektorin und ein herausragender Orgelstudent der Universität Mozarteum Salzburg gebeten, die erste Maiandacht mitzugestalten. Diese Tradition soll auch in den nächsten Jahren fortgeführt werden.

**Museen**

- Salzburg Museum
  Das auf unterschiedliche Standorte verteilte Salzburg Museum unterstützte den Ticketverkauf zur Uraufführung der Oper „Pippi Langstrumpf" im Rahmen einer Marketing-Kampagne durch ein Online-Gewinnspiel. Im Gegenzug bewarb die Universität Mozarteum Salzburg die gleichnamige Ausstellung im Spielzeug Museum Salzburg. Der Einladung des Salzburg Museums, sich künstlerisch mit dem Nachlass von Werner Otte auseinanderzusetzen, sind Studierende des Departments Bildende Künste und Gestaltung rege gefolgt. Außerdem wurde das Barockfest im DomQuartier im Juni 2019 vom Institut für Alte Musik mitgestaltet.

- Konzeption Fotomuseum Salzburg
  Ein herausragendes internationales Kooperationsprojekt mit dem Museum der Moderne wurde im Rahmen von fünf Planungstreffen unter Mitwirkung von verschiedenen Professuren und Institutsleiter*innen konzipiert.

**Festivals**

- Aspekte Salzburg
  Es besteht eine dauerhafte Kooperation der Universität mit dem Festival Aspekte. So war beispielsweise das Institut für Neue Musik an der Programmgestaltung des Festivals Aspekte 2020 (verlegt durch die COVID-19 Krise auf 2021) beteiligt.

- Festival Dialoge
  Die Universität Mozarteum Salzburg kooperiert bereits seit mehreren Jahren mit dem Festival Dialoge. Das Festival wurde 2019 vom Institut für Neue Musik mit verschiedenen Beiträgen bereichert und das Institut war an der Konzeption des Festivalprogramms der Dialoge 2020 beteiligt.

- Salzburger Festspiele
  Die langjährige Kooperation der Universität Mozarteum Salzburg mit den Salzburger Festspielen wurde erfolgreich weitergeführt. Die Salzburger Festspiele sind regelmäßig Auftraggeber für die Studierenden und deren Ensembles (Chor, Orchester, etc.). Verschiedene Departments und Institute der Universität intensivieren fortlaufend die Zusammenarbeit mit den Salzburger Festspielen, wodurch Studierenden Auftrittsmöglichkeiten und wichtige Praxiserfahrungen für den weiteren beruflichen Werdegang eröffnet werden. So hat das Institut für Kammermusik beispielsweise ein herausragendes Streichquartett an die Salzburger Festspiele 2020 vermitteln können, was einen großartigen und zukunftsweisenden Erfolg für das Ensemble sowie für das Institut und dessen Renommee darstellt. Zudem finden regelmäßig Vorsingen für das „Young Singers Project" der Salzburger Festspiele statt.

- Osterfestspiele
  Auch die Osterfestspiele sind regelmäßiger Auftraggeber für studentische Beiträge der Universität Mozarteum Salzburg, was durch die Initiativen verschiedener Departments und Institute gefördert wird. Beispielsweise hat die Solistenvereinigung der Oratorienklasse in Kooperation mit den Dresdner Kapellsolisten der Sächsischen Staatskapelle Vorbereitungen für die Aufführung der Johannes-Passion von Johann Sebastian Bach im Rahmen der Osterfestspiele 2020, die leider abgesagt werden mussten, getroffen.

- Pfingstfestspiele
  Mit den Pfingstfestspielen finden ebenfalls Kooperationen statt und sie sind regelmäßig wichtige Auftraggeber für die Studierenden der Universität.

- Mozartwoche (Internationale Stiftung Mozarteum)
  Das Festival der Internationalen Stiftung Mozarteum wurde unter anderem durch die Kooperation der Solistenvereinigung der Universität Mozarteum Salzburg bereichert. Weitere Konzepte für eine Kooperation in Form eines regelmäßig für gemeinsame Projekte zur Verfügung stehenden Ensembles bzw. Orchesters wurden erarbeitet. Zudem fanden intensive Vorbereitungen für einen solistischen Beitrag eines Pre-College Studenten in Kooperation mit dem Mozart Kinder Orchester der Stiftung Mozarteum Salzburg im Rahmen der Mozartwoche 2020 statt (Aufführung Mozart Konzert KV 314).

**Kooperationen am Standort Innsbruck**

Auch der Universitätsstandort Innsbruck wurde durch eine Vielfalt lokaler Kooperationen profiliert und in der Zivilgesellschaft verankert. Zusammenarbeit fand beispielsweise mit dem Landesmuseum, verschiedenen Chören in Innsbruck, der Innsbrucker Subkultur, der Veranstaltungsreihe „Kultur am Rande der Stadt", mit diversen Schulen, dem Tiroler Schulservice, dem Tiroler Landeskonservatorium und den Tiroler Landesmusikschulen statt (weitere Information siehe Vorhaben A.5.1.2.3).

**b) internationale Kooperationen, insbesondere Strategieumsetzung, Schwerpunkte und Erfolge, auch hinsichtlich gemeinsamer Studienprogramme, Beteiligungen und Mitgliedschaften in internationalen Netzwerken und Verbünden**

Im Berichtszeitraum wurde im Rahmen der im Fokus „Internationalität" verfolgten Strategien eine Vielfalt erfolgreicher internationaler Kooperationen gepflegt.

**Internationale Studienkooperationen**

Die Universität Mozarteum Salzburg unterhält zahlreiche Kooperationsabkommen mit verschiedenen Institutionen weltweit und gliedert diese in Erasmus+ und bilaterale Partnerschaften. Die Schwerpunkte der Zusammenarbeit variieren. Das Ziel der Universität Mozarteum Salzburg ist es jedoch, mit ausgewählten exzellenten Hochschulen intensiv und regelmäßig zu kooperieren. Mit Erasmus+ können Studierende bis zu zwölf Monate pro Studienzyklus an einer Partnerhochschule im europäischen Ausland verbringen. Erbrachte Studienleistungen werden an der Heimathochschule anerkannt. Darüber hinaus bestehen 26 bilaterale Partnerschaften zu Universitäten und Hochschulen in außereuropäischen Ländern (bspw. China, Kanada, Kolumbien, Nordamerika, Russland, Südafrika, Ukraine und Japan – siehe 7. Internationalität und Mobilität, S. 45).

Eine studienbezogene Kooperation stellt das internationale Masterstudium „Neue Musik" (Bern, Dresden, Salzburg) dar. Das Kooperationsstudium zwischen der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden, der Hochschule der Künste Bern und der Universität Mozarteum Salzburg findet in den beiden ersten Studiensemestern an der jeweiligen Heimatinstitution statt, in den beiden letzten Studiensemestern im Studierendenaustausch an einer der beiden anderen Institutionen.

Des Weiteren existieren internationale Kooperationen über Partnerschaften mit dem Zhuhai Municipal Government (China), dem Österreichisch-Italienischen Forschungsverein (mit Sitz in Wien) und Kloster Seeon (Kultur- und Bildungszentrum des Bezirks Oberbayern).

**Internationale Netzwerkkooperationen und erfolgreiche Projekte**

Gemeinsam mit sieben weiteren Kunsthochschulen Europas (Brüssel, Helsinki, Maastricht, München, Oslo, Riga und Warschau) hat das Department für Schauspiel/Regie – Thomas Bernhard Institut die Plattform European Theatre Academy (PLETA) ins Leben gerufen. Das Ziel der Plattform ist die internationale Vernetzung von Studierenden der Bereiche Performance und Theater in einem europäischen Kontext. Dafür erhält PLETA Mittel aus dem EU-Fond „Creative Europe".

Von 22. bis 23. März fand zudem in Paris am renommierten Conservatoire National Superieur D'Art Dramatique (CNSAD) die Generalversammlung 2019 der E:UTSA statt. Die E:UTSA ist eine Austauschplattform von 17 bedeutsamen Theaterhochschulen in Europa, die sich die Unterstützung und Förderung studentischer Kooperationen, die internationale Entwicklung der künstlerischen Lehre und den Aufbau eines studentischen Netzwerks mit dem Blick auf zukünftige professionelle Arbeit im europäischen Rahmen zum Ziel gesetzt hat. Das Thomas Bernhard Institut ist seit 2018 Mitglied des Netzwerks und nahm mit Studierenden und Lehrenden an dieser Generalversammlung teil. Im Rahmen des Treffens kam es auch zu einem intensiven Austausch mit der neu gegründeten African League of Theatre Schools and Academies, von der Vertreter*innen anwesend waren und mit der eine kontinuierliche Zusammenarbeit verabredet wurde.

Außerdem nimmt die Abteilung Forschungsmanagement regelmäßig an internationalen Konferenzen einschlägiger Netzwerke teil (z.B. Jahreskonferenz der Society for Artistic Research SAR, Orpheus Research Summit, ELIA - A globally connected European network of higher arts education, European University

Association EUA) und unterstützt die Teilnahme von Forschenden der Universität Mozarteum Salzburg an internationalen Netzwerktreffen durch Organisationsaktivitäten.

Eine weitere erfolgreiche Netzwerkkooperation stellt das EU-Projekt „VIOLANET – European Viola da Gamba Network" dar, dessen zweite Veranstaltung an der Universität Mozarteum Salzburg stattgefunden hat. Von 21.-25.11.2019 war die Universität Mozarteum Salzburg Gastgeberin für das strategische Partnerschaftsprojekt. Angehörige von fünf Hochschulen aus Lyon, Weimar, Den Haag, Fiesole und Vigo nahmen an dieser Veranstaltung teil (Viola da Gamba Professor*innen, je Hochschule drei bis vier Studierende, Mitarbeiter*innen der Administration). Es wurde für die Studierenden ein intensives Programm mit zahlreichen Meisterkursen, einem Eröffnungskonzert der Professor*innen des Instituts für Alte Musik der Universität Mozarteum Salzburg, Vorlesungen, Konferenzen und einem Round-Table angeboten. Das nächste Event des EU-Projekts ist bereits in Planung.

Das Pre-College der Universität Mozarteum Salzburg pflegt eine Kooperation mit dem Kulturnetzwerk „Europäische Mozart Wege" (EMW). Das Netzwerk verbindet Städte, Regionen und Einrichtungen in jenen zehn europäischen Ländern, die Mozart auf seinen Reisen besucht hat. „Bella Musica", ein Europäisches Mozart-Projekt des Jugendsinfonieorchesters Salzburg, ist Botschafter-Orchester des internationalen Netzwerks. Das „Conservatorio Santa Cecilia" aus Rom ist wichtiger Partner des Projekts „Bella Musica". Jugendliche aus den drei Mozartstädten Salzburg, Würzburg und Rom unternahmen auch im Berichtszeitraum wieder Konzertreisen in Gegenden, die der junge Amadé Mozart bei seinen ausgedehnten Europareisen besuchte.

Darüber hinaus sind auch die nachfolgenden Projekte herausragende Beispiele dafür, wie Angehörige der Universität Mozarteum Salzburg durch Kooperationen auf höchstem Niveau im Austausch mit internationalen Partner*innen stehen:

- **Mozarts „Le nozze di Figaro" in Kaunas und London**
  Das anspruchsvolle pädagogische und künstlerische Erasmus-Projekt, das die an der Universität Mozarteum Salzburg lehrende Pianistin Gaiva Bandzinaite auf den Weg gebracht hat, kam im Kenneth More Theatre (Borough of Redbridge, London Nordost) in Anwesenheit des litauischen Botschafters in London zu einem krönenden Abschluss. Fast eineinhalb Jahre hatten die Vorbereitungen der litauischen Pädagogin zusammen mit Lehrenden der Universität Mozarteum Salzburg gedauert, bis unter der szenischen Leitung des englischen Regisseurs Michael Woodwood und dem Dirigat von Josef Wallnig „Le nozze di Figaro" in einer Klavierproduktion zuerst in Litauen und anschließend in London gezeigt werden konnte.
- **Department für Schauspiel/Regie – Thomas Bernhard Institut bei den Internationalen Theater Olympics 2019 in St. Petersburg und Jaroslawl**
  Die sehr erfolgreiche, schon beim Körber Studio „Junge Regie" in Hamburg mit dem Publikumspreis ausgezeichnete Produktion „Drei Schwestern" von Anton Čechov (Regie: Milena Mönch, Kostüme und Bühne: Sophie Rieser) wurde Ende Oktober zu den Internationalen Theater Olympics 2019 nach Russland (St. Petersburg und Jaroslawl) eingeladen. Die Resonanz auf die beiden Aufführungen des Thomas Bernhard Instituts an der Russischen Theaterakademie in St. Petersburg und in der Studiobühne des Russischen Staatstheaters Fyodor Volkov in Jaroslawl war überaus positiv und inspirierte sehr lebendige Diskussionen mit dem Publikum.
- **EU-Projekt „Out of Opera"**
  Im Jahr 2019 startete zudem das EU-Projekt „Out of Opera"" – ein europaweites, interaktives Livekonzertformat mit Aufführungen in Rom, Athen, Pamplona und Salzburg, das die Oper fernab vom klassischen

Opernhaussetting mitten hinein ins bunte Alltagstreiben der Menschen versetzt. Mit einer App kann das Publikum über das Programm abstimmen und sich über Komponisten und ihre Werke informieren.
Dabei zielt das Projekt auf die Erschließung neuen Opernpublikums. Im Fokus stehen insbesondere junge Menschen, die noch nie eine Oper gehört haben.
Kooperationspartner*innen der Universität Mozarteum Salzburg sind das Conservatorio Santa Cecilia (Italien, Hauptkoordinator), die Chamber Oper Association of Navarra (Spanien), die European Association of Conservatoires - AEC (Brüssel – Belgien) und ART-ON Petite Opera du Monde (Athen - Griechenland).

# 7. Internationalität und Mobilität

Die Universität Mozarteum Salzburg pflegt eine lange Tradition der Internationalität. Die internationalen Studierenden lernen beispielsweise durch die internationale Sommerakademie (gegründet 1916) die Universität und ihre kulturelle Umgebung kennen; viele entschließen sich in Folge zu einem Studienaufenthalt in Salzburg. Umgekehrt haben die Studierenden der Universität hier die Möglichkeit, mit herausragenden Lehrkräften aus der ganzen Welt in Kontakt zu kommen, um von ihnen als aktive oder passive Kursteilnehmer*innen zu profitieren. Seit Jahrzehnten ruft die Universität Mozarteum Salzburg die renommiertesten Künstler*innen an das Haus, um einen international breit gefächerten Standard bieten zu können. Dieses Beispiel ist eines von vielen innerhalb einer schon seit Jahrzehnten gelebten internationalen Kultur, die im Schulterschluss mit dem außergewöhnlichen Standort Internationalität im Selbstverständnis verankert hat.

Doch nicht nur die vor Ort gelebte Internationalität der Universität prägt den künstlerischen und wissenschaftlichen Austausch unter Studierenden, Lehrenden und Forschenden. Die Universität Mozarteum Salzburg kooperiert auch mit zahlreichen Institutionen weltweit und fördert somit aktiv die internationale Mobilität ihrer Angehörigen. Die Kooperationsabkommen gliedern sich in Erasmus+ und bilaterale Partnerschaften.

**Erasmus+ Partnerinstitutionen**
Erasmus+ ist das EU-Programm für die Bereiche Bildung, Jugend und Sport für den Zeitraum 2014 bis 2020. Die Universität Mozarteum Salzburg besitzt die Erasmus Charta für Hochschulbildung für die vollständige Periode des Programmes. Die Charta berechtigt zur Teilnahme an allen Aktivitäten im Rahmen des EU-Programmes Erasmus+ sowie z.B. Studierendenmobilität und Personalmobilität in Form eines Lehraufenthaltes oder einer Aktivität zur beruflichen Weiterentwicklung. Die Partnerinstitutionen der Universität sind:

Belgien
- Erasmushogeschool Brussel (http://www.kcb.be/)

Bulgarien
- Sofia University St. Kliment Ohridski (www.uni-sofia.bg)

Dänemark
- The Royal Danish Academy of Music, Kopenhagen (http://www.dkdm.dk/)

Deutschland
- Universität der Künste Berlin (http://www.udk-berlin.de/)
- Hochschule für Musik "Hanns Eisler" Berlin (http://www.hfm-berlin.de/)

- Hochschule für Musik Carl Maria von Weber in Dresden (www.hfmdd.de)
- Robert Schumann Hochschule Düsseldorf (www.rsh-duesseldorf.de)
- Hochschule für Musik Freiburg (http://www.mh-freiburg.de)
- Justus-Liebig-Universität Gießen (www.uni-giessen.de)
- Hochschule für Musik und Theater Hamburg (https://www.hfmt-hamburg.de)
- Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover (http://www.hmt-hannover.de/)
- Hochschule für Musik und Tanz Köln (www.hfmt-koeln.de)
- Hochschule für Musik und Theater "Felix Mendelssohn-Bartholdy" Leipzig (http://www.hmt-leipzig.de/)
- Musikhochschule Lübeck (Nur Lehrendenmobilität) (http://www.mh-luebeck.de/)
- Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim (www.muho-mannheim.de/)
- Hochschule für Musik und Theater München (http://www.musikhochschule-muenchen.de)
- Universität Potsdam (www.uni-potsdam.de)
- Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart (http://www.mh-stuttgart.de)
- Musikhochschule Trossingen (www.mh-trossingen.de)
- Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar (www.hfm-weimar.de)
- Hochschule für Musik Würzburg (www.hfm-wuerzburg.de)

Estland
- Estonian Academy of Music and Theatre, Tallinn (http://www.ema.edu.ee/htm/index.html)

Finnland
- University of the Arts Helsinki, Sibelius Academy (http://www.siba.fi/)

Frankreich
- Institut Supérieur des Beaux-Arts de Besançon / Franche-Comté (http://www.isba-besancon.fr/)
- Conservatoire National Supérieur Musique et Danse de Lyon (http://www.cnsmd-lyon.fr/)
- Conservatoire National Supérieur de Musique et de Danse de Paris (http://www.cnsmdp.fr/)
- Pôle Supérieur d'enseignement artistique Paris Boulogne-Billancourt (PSPBB) Paris (www.pspbb.fr/en)
- Institut Supérieur des Beaux-Arts de Toulouse (http://www.isdat.fr/)

Großbritannien
- Falmouth University (http://www.falmouth.ac.uk)
- Goldsmiths University of London, Department of Theatre and Performance (http://www.gold.ac.uk/)
- Guildhall School of Music and Drama, London (http://www.gsmd.ac.uk/)
- Royal College of Music, London (http://www.rcm.ac.uk/)

Island
- Iceland Academy of the Arts, Reykjavik (http://www.lhi.is/)

Italien
- Scuola di Musica di Fiesole (www.scuolamusicafiesole.it)
- Conservatorio di Musica "G. Verdi" di Milano (http://www.consmilano.it/)
- Conservatorio di Musica "Arrigo Boito", Parma (http://www.conservatorio.pr.it/)
- Conservatorio di Musica Santa Cecilia, Roma (www.conservatoriosantacecilia.it)
- Conservatorio Statale di Musica "Giuseppe Tartini", Trieste (www.conservatorio.trieste.it/)
- Accademia di Belle Arti di Venezia (http://www.accademiavenezia.it/)
- Conservatorio di Musica "Benedetto Marcello"di Venezia (http://www.conservatoriovenezia.net/)

Kroatien

- Academy of Music, Zagreb (www.muza.hr)

Lettland
- Jazeps Vitols Latvian Academy of Music, Riga (www.jvlma.lv)

Litauen
- Vytautas Magnus University Kaunas, Music Academy (www.vdu.lt)
- Lithuanian Academy of Music and Theatre, Vilnius (http://lmta.lt/en)

Niederlande
- Amsterdamse Hogeschool voor de Kunsten, Conservatorium van Amsterdam
- (www.conservatoriumvanamsterdam.nl/en)
- Codarts Rotterdam, University of the Arts (http://www.codarts.nl/)
- Hogeschool der Kunsten, Koninklijk Conservatorium, Den Haag (www.koncon.nl)

Norwegen
- University of Stavanger, Stavanger (www.uis.no)
- Norges Musikkhogskole, Oslo (http://www.nmh.no/)
- Ostfold University College, Norwegian Theatre Academy, Halden (http://www.hiof.no)

Polen
- Karol Szymanowski Academy of Music, Katowice (http://www.am.katowice.pl/)
- AST National Academy of Theatre Arts, Krakau (www.pwst.krakow.pl)
- Musikakademie, Krakau (http://www.amuz.krakow.pl/)
- Aleksander-Zelwerowicz-Theaterakademie Warschau (http://akademia.at.edu.pl)
- The Frederyk Chopin University of Music, Warsaw (www.chopin.edu.pl)

Portugal
- Escola Superior de Musica de Lisboa (http://www.esml.ipl.pt/)

Rumänien
- Universitatea Nationala de Muzica Bukarest (http://www.unmb.ro/)
- Akademia de Muzica „Georghe Dima", Cluj-Napoca (Klausenburg) (www.amgd.ro)

Schweden
- University of Gothenburg, Academy of Music and Drama (http://www.hsm.gu.se/)
- Königliche Musikhochschule in Stockholm (www.kmh.se)
- Umeå University, Department of Creative Studies (www.estet.umu.se)

Schweiz
- Fachhochschule Nordwestschweiz, Hochschule für Musik Basel (https://www.fhnw.ch/de)
- Hochschule der Künste Bern (www.hkb.bfh.ch)
- University of Music Lausanne (https://www.hes-so.ch)

Slowenien
- University of Ljubljana, Music Academy & Faculty of Arts (www.uni-lj.si)

Spanien
- Escola Superior de Musica de Catalunya, Barcelona (ESMUC) (www.esmuc.cat)
- Institut del Teatre, Barcelona (www.institutdelteatre.cat)
- Universidad de Granada, Facultad de Ciencias de la Educación (https://www.ugr.es/en)

- Real Conservatorio Superior de Música de Madrid (https://rcsmm.eu/)
- Conservatorio Superior de Música "Manuel Castillo" de Sevilla (http://www.consev.es)

Tschechien
- Janacek Academy of Music and Performing Arts, Brünn (http://www.jamu.cz)
- Academy of Performing Arts in Prague, Music and Dance Faculty (HAMU) (http://www.hamu.cz/)

Ungarn
- Liszt Academy of Music, Budapest (http://www.lfze.hu/hp/index.html)

**Bilaterale Partnerschaften:**
Die bilateralen Kooperationsabkommen, die die Universität Mozarteum Salzburg weltweit mit namhaften Institutionen unterhält, ermöglichen künstlerischen Austausch in Form von Kooperationsprojekten oder im Rahmen eines Studien- oder Lehraufenthaltes an einer Partnerinstitution. Gern gesehen sind Austauschprojekte, bei denen eine Teilnahme von Studierenden ermöglicht wird. Die Partnerinstitutionen sind:

China
- Shanghai Conservatory of Music (www.shcmusic.edu.cn)
- Shanghai Theatre Academy (http://www.sta.edu.cn/)
- China Conservatory, Peking (www.ccmusic.edu.cn)
- Zhejiang Conservatory of Music (http://www.zjcm.edu.cn/)

Deutschland
- Hochschule für Schauspielkunst "Ernst Busch" Berlin (http://www.hfs-berlin.de/index.html)
- Hochschule für Musik und Theater Hannover (http://www.hmt-hannover.de/)
- Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy" Leipzig
- (http://www.hmt-leipzig.de/)
- Hochschule für Musik und Theater München (http://www.musikhochschule-muenchen.de/)
- Hochschule für Musik "Franz Liszt" Weimar (www.hfm-weimar.de)

England
- Guildhall School of Music and Drama, London (http://www.gsmd.ac.uk/)

Israel
- Tel Aviv University, Faculty of Arts (https://english.tau.ac.il/)

Italien
- Scuola di Musica di Fiesole (www.scuolamusicafiesole.it)

Japan
- Kobe College (https://www.kobe-c.ac.jp/)
- Nagoya College of Music (www.meion.ac.jp)
- Tokyo College of Music (www.tokyo-ondai.ac.jp/en/index.html)

Kanada
- McGill University, Schulich School of Music, Montreal (www.mcgill.ca/music)
- University of Toronto, Faculty of Music (http://www.studentlife.utoronto.ca/cie)

Kolumbien

- Universidad Central, Bogotá (www.ucentral.edu.co)

Kuba
- Instituto Superior de Arte, Havanna (http://www.isa.cult.cu/)

Russland
- Kemerovo State University of Culture and Arts (http://www.kemguki.ru)
- Moscow State Conservatory "P. I. Tchaikovsky" (http://www.mosconsv.ru/en/default.aspx)
- Saint Petersburg Conservatory "Rimsky Korsakov" (www.conservatory.ru)

Südafrika
- Stellenbosch University (www.sun.ac.za)

Taiwan
- Taipei National University of the Arts (https://w3.tnua.edu.tw/)

Ukraine
- Lviv National Musical Academs named after Mykola Lysenko, Lemberg
- (http://conservatory.lviv.ua/home/lnma/)
- Odessa State A.V. Nezhdanova Academy of Music (http://odma.edu.ua/)

USA
- Georgia State University Atlanta (https://www.gsu.edu/)

**a) Internationalität, insbesondere der Umsetzungsstand der Schwerpunkte zur Förderung der Internationalität, vor allem entlang der strategischen und profilgebenden Leitlinien der Universität und Maßnahmen zur Stärkung der internationalen Positionierung und Sichtbarkeit der Universität**

Internationalität ist einer der zentralen Fokusse der Universität Mozarteum Salzburg und wird durch verschiedene Strategien verfolgt. Wie im Entwicklungsplan 2019-24 explizit formuliert, fördert die Universität Mozarteum Salzburg die Studierenden- und Staff-Mobilitäten, den kulturellen Austausch innerhalb der internationalen Studierendenschaft, die Intensivierung der Beziehungen zu Partnerinstitutionen (Universitäten, Hochschulen u.a.) und zu relevanten Netzwerken sowie die Entwicklung und Fortführung internationaler Projekte. Zudem engagiert sich die Universität hinsichtlich einer Bündelung und Profilierung der Zusammenarbeit mit China.

Im Leitbild der Universität Mozarteum Salzburg sind die Grundsätze der Internationalitätsstrategie formuliert: „Das kulturelle Erbe Europas bildet unser Fundament und den Auftrag, in dem wir Internationalität, Weltoffenheit und Toleranz in ständigem Dialog und kritischer Reflexion mit der Gesellschaft leben."
Die Umsetzung dieses Leitbildes findet sich in zahlreichen Aktivitäten der Universität wieder, von denen viele schon seit Jahren erfolgreich umgesetzt werden:

- Veranstaltungen internationaler künstlerischer Wettbewerbe (Mozartwettbewerb, Juries in competition)
- Internationale Symposien und Konferenzen
- Enge Kooperation mit der internationalen ORFF-Gesellschaft
- Akquise eines internationalen Kollegiums
- Zahlreiche Kooperationen weltweit, aktive Teilnahme am Erasmus-Programm
- Bella-Musica-Projekt im Pre-College mit Konzertaktivitäten auf den internationalen Mozartwegen

- Unterstützung von entsprechenden Forschungsprojekten (Beispiel: Musik und Migration)
- Engagement für Europa (u.a. durch themenzentrierte Veranstaltungen, Forschung, künstlerische Programmgestaltung, Kooperation mit europafreundlichen Initiativen, nicht zuletzt auch durch die Gastgeberschaft für den informellen EU-Gipfel im September 2018, an dem alle Staatschefs der EU sich in der Universität Mozarteum Salzburg versammelten)

Neben einem aktiv gelebten Austausch (Incoming- und Outgoing-Studierendenmobilitäten) mit neu entwickelten Erasmus- und bilateralen Partnerschaften besteht auch eine strategische Einbindung in unterschiedliche europäische Netzwerke (z.B. PLETA, E:UTSA, MITOS 21, ASEA-UNINET, Viola da Gamba Network, Opera Out of Opera). Innerhalb dieser Netzwerke findet ein reger Austausch unter Studierenden und Lehrenden verschiedener Länder Europas statt. Als Plattformen für länderübergreifende Kooperationen dienen sie der Erarbeitung gemeinsamer Produktionen (Konzerte, Performances, Theaterstücke), sodass sich den Studierenden die Möglichkeit eröffnet, auf internationalen Bühnen Erfahrungen zu sammeln.

**b) Mobilität, insbesondere Maßnahmen zur Förderung der Mobilität der Studierenden einschließlich Mobilitätsfenster, des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals und des allgemeinen Personals im Kontext der gemeinsamen Ziele und Empfehlungen zu qualitätsvoller, transnationaler Mobilität und Internationalisierung der Lehre sowie Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität der Universität im Hinblick auf internationale Forschungs-, Lehr- und Lernaufenthalte**

Der Universität Mozarteum Salzburg ist es ein großes Anliegen, dass Studierende und Lehrende an verschiedenen Mobilitätsprogrammen teilnehmen. Mobilitätserfahrungen und Auslandsaufenthalte ermöglichen Studierenden, jungen Forschenden und Lehrenden sowie nicht-wissenschaftlichem Universitätspersonal zusätzlichen Wissenserwerb und Kompetenzgewinn.

Um die Studierendenmobilität zu fördern und zu erhöhen, setzt die Universität Mozarteum Salzburg u. a. auf folgende Maßnahmen:

- kontinuierliche Bewerbung von Mobilitätsmöglichkeiten in hausinternen Medien wie UniArt, Newsletter, Homepage und durch persönliche Beratungsgespräche
- laufende Berichterstattung über stattgefundene Personalmobilitäten in den hausinternen Medien
- gezielte Ansprache von Personen am Haus, für die eine internationale Mobilität für die weitere Karriere förderlich wäre
- Ermöglichung von Auslandsstudien im Rahmen der Curricularentwicklung (als Alternative zu den klassischen Mobilitätsfenstern)

Die Lehrenden der Universität Mozarteum Salzburg sind neben ihrer Lehrverpflichtung vielfach international tätig und entwickeln so ihre künstlerischen Themen zusammen mit den Fachkolleg*innen internationaler Institutionen weiter. Diese Kontakte werden genutzt, um das Interesse an der Studierendenmobilität zu steigern.

Im Rahmen von Erasmus+ besteht auch für Lehrende die Möglichkeit, einen Lehraufenthalt in Form eines Meisterkurses oder eines Seminars an einer Partnerhochschule zu absolvieren. Des Weiteren ermöglicht das Programm der Universität Mozarteum Salzburg Kooperationen mit vielen europäischen Partner*innen im Bereich Studierenden- und Lehrendenmobilität.

Zur Vorbereitung der Mobilitäten bietet das Büro für Internationale Beziehungen dem mobilen Personal eine umfangreiche organisatorische Betreuung an. Im Herbst 2019 wurde am Standort Salzburg beispielsweise zum wiederholten Male ein Informationstag zu den verschiedenen Mobilitätsmöglichkeiten abgehalten. Ein Informationstag am Standort Innsbruck findet ebenso jährlich statt.

# 8. Bibliotheken und andere Universitätseinrichtungen inkl. Universitätssportinstitute

Neben ihren Standardleistungen als Serviceeinrichtung ist die Universitätsbibliothek auf vielfältige Weise in den Betrieb der Universität Mozarteum Salzburg eingebunden. Der Bestandsaufbau erfolgt in enger Abstimmung mit Lehrenden und Studierenden. Großen Zuspruchs erfreuen sich die über die Homepage bereitgestellten Online-Formulare für Ankaufvorschläge sowie Anregungen und Wünsche, die die unkomplizierte Übermittlung von Ankaufswünschen an die Bibliothek ermöglichen. Die Bibliothek übernimmt zudem für alle Veranstaltungen der Universität Mozarteum Salzburg die Beschaffung der Aufführungsmaterialien. Sie bietet den Nutzer*innen Schulungen zu verschiedenen Themen an (Bibliotheksführung mit Einführung in die Benützung, Einführung in die Onlinekatalog-Recherche, Kennenlernen von Datenbanken, Zeitschriftensuche). Mit den Departments und Instituten gibt es insbesondere im Rahmen der Ausstellungstätigkeit laufend Kooperationen. Im Sinne der Transferaktavitäten (Third Mission) der Universität Mozarteum Salzburg wird das seit 2013 bestehende Projekt „Schulpartnerschaft" der Universitätsbibliothek in Zusammenarbeit mit dem Musischen Gymnasium Salzburg erfolgreich weitergeführt.

**Systemumstellung der Bibliothekssoftware**

Das Bibliothekssystem ALEPH wird 2020 durch die Bibliothekssoftware ALMA ersetzt, die mit dem Österreichischen Bibliothekenverbund kompatibel ist. Das neue System unterstützt die fortlaufende Digitalisierung der Bestände.

**Fokus „Digitale Medienkompetenz" in der Universitätsbibliothek**

Die Universität Mozarteum Salzburg setzt sich als Mitglied im Open Access Network Austria (OANA) und im Rahmen ihrer Open Access Policy für die Steigerung des Open Access Publikationsaufkommens und die Ermöglichung von Open Access Publikationen ein. In Umsetzung des HRSM-Projektes „Austrian Transition to Open Access" (AT2OA) hat die Universitätsbibliothek Publikationsfonds eingerichtet. Die Anschubfinanzierung ist durch Gelder des Projektes gewährleistet.

Die Universitätsbibliothek leistet ihren Beitrag zur Weiterentwicklung der Open Access Strategie der Universität Mozarteum Salzburg durch Beratungs- und Unterstützungsangebote zum Publizieren mit Open Access. Beispielsweise informiert sie über die Qualitätssicherungsverfahren einzelner Verlage und Zeitschriften, die Open Access anbieten und stellt Informationsmaterialien über die Publikationsfonds und die Wege zu Open Access bereit.

Ein weiteres digitales Serviceangebot stellt das Repositorium der Universitätsbibliothek dar. Das Repositorium der Universität Mozarteum Salzburg ist eine institutionelle Plattform zur Bereitstellung und Archivierung von Online-Publikationen und digitalisierten Inhalten. Die Universitätsbibliothek wird mit diesem Service Lehrenden und Studierenden der Universität die Möglichkeit bieten, Hochschulschriften und Abschlussarbeiten in digitaler Form zu veröffentlichen. Alle Dokumente werden dauerhaft archiviert und mit einem zitierfähigen Link versehen. Das Repositorium ermöglicht die Recherche (auch im Volltext) und den Zugriff auf eine Vielzahl digitaler Ressourcen rund um die Uhr. Über das Repositorium werden digitalisierte Bibliotheksbestände sowie

Graphiken des Archivs für Spielforschung und Playing Arts zur Verfügung stehen. Zudem wurde die Digitalisierung der Archivunterlagen des Archivs Kunst-ARCHIV-Raum konzipiert.

**Kooperation der Universitätsbibliothek mit der Verbundzentrale**

Die Universitätsbibliothek macht sich zur Aufgabe, regelmäßig an Gemeinschaftsunternehmen des österreichischen und internationalen Bibliotheks- und Informationswesens zu partizipieren. Regelmäßig nehmen Vertreter*innen der Bibliothek an den Verbundtagen und an den Vollversammlungen des Österreichischen Bibliothekenverbunds teil, um über Entwicklungen im Bibliothekswesen, anstehende Aufgaben des Verbundes, mögliche zukünftige Strategien und Prioritätensetzung zu beraten und zu entscheiden.

# II. Quantitative Darstellung der Leistungsbereiche (Kennzahlen)

# 1. Intellektuelles Vermögen

## 1.A. Humankapital

### 1.A.1. Personal

| 2019 (Stichtag: 31.12.19) | Köpfe | | | Jahresvollzeitäquivalente | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **Personalkategorie** | w | m | ∑ | w | m | ∑ |
| Wissenschaftliches und künstlerisches Personal gesamt[1] | **288,0** | **339,0** | **627,0** | **122,9** | **182,6** | **305,5** |
| Professorinnen und Professoren[2] | 30,0 | 76,0 | 106,0 | 25,5 | 67,7 | 93,2 |
| Äquivalente[3] | 6,0 | 12,0 | 18,0 | 6,0 | 12,7 | 18,7 |
| darunter Dozentinnen und Dozenten[4] | 6,0 | 12,0 | 18,0 | 6,0 | 12,7 | 18,7 |
| darunter Assoziierte Professorinnen und Professoren[5] | - | - | - | - | - | - |
| wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter[6] | 252,0 | 251,0 | 503,0 | 91,4 | 102,1 | 193,6 |
| darunter Assistenzprofessorinnen und Assistenzprofessoren[7] | - | - | - | - | - | - |
| darunter Universitätsassistentinnen und Universitätsassistenten auf Laufbahnstellen[8] | 1,0 | 2,0 | 3,0 | 0,4 | 2,0 | 2,4 |
| darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter[9] | - | - | - | - | - | - |
| darunter Ärztinnen und Ärzte in Facharztausbildung[10] | - | - | - | - | - | - |
| Allgemeines Personal gesamt[11] | **149,0** | **94,0** | **243,0** | **83,3** | **69,4** | **152,8** |
| darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal[12] | - | - | - | - | - | - |
| darunter Ärztinnen und Ärzte mit ausschließlichen Aufgaben in öffentlichen Krankenanstalten[13] | - | - | - | - | - | - |
| darunter Krankenpflege im Rahmen einer öffentlichen Krankenanstalt und Tierpflege in medizinischen Einrichtungen[14] | - | - | - | - | - | - |
| **Insgesamt[15]** | **437,0** | **433,0** | **870,0** | **206,2** | **252,0** | **458,2** |

Ohne Karenzierungen. Personen mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.
[1] Verwendungen 11, 12, 14, 16, 17, 18, 21, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 30, 81 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.
[2] Verwendungen 11, 12, 81 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.
[3] Verwendungen 14 und 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.
[4] Verwendung 14 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.
[5] Verwendung 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.
[6] Verwendungen 16, 17, 18, 21, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 30, 83 und 84 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.
[7] Verwendung 83 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.
[8] Verwendung 28 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.
[9] Verwendungen 24 und 25 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.
[10] Verwendung 23 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.
[11] Verwendungen 40 bis 70 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.
[12] Verwendung 64 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.
[13] Verwendung 61 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.
[14] Verwendung 62 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.
[15] Alle Verwendungen gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

Zum Stichtag 31.12.2019 standen insgesamt 870 Personen (+3,8% im Vergleich zum Vorjahr) in einem Dienstverhältnis zur Universität Mozarteum Salzburg, davon befanden sich 71,2% in einem Teilzeitarbeitsverhältnis. Unter anderem daraus erklärt sich das verhältnismäßig große Delta im Vergleich zur Ebene der Jahresvollzeitäquivalente zum Stichtag 31.12.2019 (458,2 JVZÄ; +1,1% im Vergleich zum Vorjahr).

Im Bereich der Universitätsprofessor*innen bis fünf Jahre befristet erfolgte im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang um 15,4% bei den Köpfen. Dieser Rückgang ist zum Teil darauf zurückzuführen, dass Befristungen ausgelaufen sind und Berufungsverfahren gemäß § 98 UG durchgeführt wurden. Die Zahl der Universitätsdozent*innen ist bedingt durch Pensionierungen im Vergleich zum Vorjahr um 10% gesunken. Im Zuge der Steigerung der wissenschaftlichen Forschung konnte die Anzahl der Senior Scientists/Artists von 8 auf 17 Köpfe mehr als verdoppelt werden.

Nennenswerte Entwicklungen zeigen sich im Vergleich zum Vorjahr in Form von Zuwächsen im Bereich der wissenschaftlichen und künstlerischen Mitarbeiter*innen (Köpfe +6,6%), was u.a. auf die Umsetzung der Vorhaben der Leistungsvereinbarung 2019-2021 und die Förderung von profilbildenden Maßnahmen gemäß Entwicklungsplan zurückzuführen ist.

Hinsichtlich der wissenschaftlichen/künstlerischen Mitarbeiter*innen mit selbstständiger Lehre ist ein Rückgang von 17,4% (Köpfe) aufgrund von Pensionierungen von Vertragslehrer*innen zu verzeichnen, der im Wesentlichen durch Lektor*innen (Köpfe +3,4%) sowie Senior Lecturer (Köpfe +28%) kompensiert wurde, um dynamischer auf aktuelle Anforderungen im Bereich der Lehre reagieren zu können. Bezüglich der drei an der Universität Mozarteum Salzburg schon seit längerem eingerichteten Laufbahnstellen wurde in Absprache mit dem BMBWF die Datenmeldung im Berichtsjahr 2019 ergänzt.

Im Bereich der Verwaltung erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr die Anzahl an Köpfen um 3 (+1,3%). Die Steigerung der Kopfzahl im Bereich des allgemeinen Universitätspersonals ist auf Einstellungen u.a. in den Bereichen IT Strategie sowie Internes Audit zurückzuführen. Mit Stichtag 31.12.2019 sind im Bereich des Allgemeinen Personals in der Kopfzahl 72 Personen mit geringfügiger Beschäftigung zur fallweisen Unterstützung in den Bereichen Veranstaltungswesen, Bühnentechnik und Projekte (Garderobendienst, Einlass udgl.) berücksichtigt, wodurch sich auch hier das relativ große Delta zwischen Kopfzahl (243) und Jahresvollzeitäquivalenten (152,8) erklärt.

Vergleich zu den Vorjahren:

| 2018 (Stichtag: 31.12.18) | Köpfe | | | Jahresvollzeitäquivalente | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **Personalkategorie** | w | m | ∑ | w | m | ∑ |
| Wissenschaftliches und künstlerisches Personal gesamt[16] | **272,0** | **326,0** | **598,0** | **122,9** | **180,9** | **303,9** |
| Professorinnen und Professoren[17] | 27,0 | 79,0 | 106,0 | 25,6 | 72,0 | 97,6 |
| Äquivalente[18] | 6,0 | 14,0 | 20,0 | 6,0 | 13,6 | 19,6 |
| darunter Dozentinnen und Dozenten[19] | 6,0 | 14,0 | 20,0 | 6,0 | 13,6 | 19,6 |
| darunter Assoziierte Professorinnen und Professoren[20] | - | - | - | - | - | - |
| wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter[21] | 239,0 | 233,0 | 472,0 | 91,3 | 95,4 | 186,6 |
| darunter Assistenzprofessorinnen und Assistenzprofessoren[22] | - | - | - | - | - | - |
| darunter Universitätsassistentinnen und Universitätsassistenten auf Laufbahnstellen[23] | - | - | - | - | - | - |
| darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter[24] | - | - | - | - | - | - |
| darunter Ärztinnen und Ärzte in Facharztausbildung[25] | - | - | - | - | - | - |
| Allgemeines Personal gesamt[26] | **137,0** | **103,0** | **240,0** | **80,0** | **69,4** | **149,4** |
| darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal[27] | - | - | - | - | - | - |
| darunter Ärztinnen und Ärzte mit ausschließlichen Aufgaben in öffentlichen Krankenanstalten[28] | - | - | - | - | - | - |
| darunter Krankenpflege im Rahmen einer öffentlichen Krankenanstalt und Tierpflege in medizinischen Einrichtungen[29] | - | - | - | - | - | - |
| **Insgesamt[30]** | **409,0** | **429,0** | **838,0** | **202,9** | **250,3** | **453,2** |

Ohne Karenzierungen. Personen mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.
[16] Verwendungen 11, 12, 14, 16, 17, 18, 21, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 30, 81 bis 87 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
[17] Verwendungen 11, 12, 81 und 85 bis 87 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
[18] Verwendungen 14 und 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
[19] Verwendung 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
[20] Verwendung 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
[21] Verwendungen 16, 17, 18, 21, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 30, 83 und 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
[22] Verwendung 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
[23] Verwendung 28 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
[24] Verwendungen 24 und 25 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
[25] Verwendung 23 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
[26] Verwendungen 40 bis 70 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
[27] Verwendung 64 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
[28] Verwendung 61 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
[29] Verwendung 62 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
[30] Alle Verwendungen gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

| 2017 (Stichtag: 31.12.17) | Köpfe | | | Jahresvollzeitäquivalente | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **Personalkategorie** | w | m | ∑ | w | m | ∑ |
| Wissenschaftliches und künstlerisches Personal gesamt[31] | **251,0** | **326,0** | **577,0** | **114,2** | **179,7** | **294,0** |
| Professorinnen und Professoren[32] | 30,0 | 79,0 | 109,0 | 23,5 | 71,2 | 94,7 |
| Äquivalente[33] | 8,0 | 15,0 | 23,0 | 8,0 | 14,9 | 22,9 |
| darunter Dozentinnen und Dozenten[34] | 8,0 | 15,0 | 23,0 | 8,0 | 14,9 | 22,9 |
| darunter Assoziierte Professorinnen und Professoren[35] | - | - | - | - | - | - |
| wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter[36] | 213,0 | 232,0 | 445,0 | 82,7 | 93,7 | 176,4 |
| darunter Assistenzprofessorinnen und Assistenzprofessoren[37] | - | - | - | - | - | - |
| darunter Universitätsassistentinnen und Universitätsassistenten auf Laufbahnstellen[38] | - | - | - | - | - | - |
| darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter[39] | - | - | - | - | - | - |
| darunter Ärztinnen und Ärzte in Facharztausbildung[40] | - | - | - | - | - | - |
| Allgemeines Personal gesamt[41] | **132,0** | **98,0** | **230,0** | **71,6** | **66,3** | **137,9** |
| darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal[42] | - | - | - | - | - | - |
| darunter Ärztinnen und Ärzte mit ausschließlichen Aufgaben in öffentlichen Krankenanstalten[43] | - | - | - | - | - | - |
| darunter Krankenpflege im Rahmen einer öffentlichen Krankenanstalt und Tierpflege in medizinischen Einrichtungen[44] | - | - | - | - | - | - |
| **Insgesamt[45]** | **383,0** | **424,0** | **807,0** | **185,9** | **246,0** | **431,9** |

Ohne Karenzierungen. Personen mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.
[31] Verwendungen 11, 12, 14, 16, 17, 18, 21, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 30, 81 bis 87 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
[32] Verwendungen 11, 12, 81 und 85 bis 87 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
[33] Verwendungen 14 und 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
[34] Verwendung 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
[35] Verwendung 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
[36] Verwendungen 16, 17, 18, 21, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 30, 83 und 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
[37] Verwendung 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
[38] Verwendung 28 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
[39] Verwendungen 24 und 25 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
[40] Verwendung 23 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
[41] Verwendungen 40 bis 70 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
[42] Verwendung 64 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
[43] Verwendung 61 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
[44] Verwendung 62 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
[45] Alle Verwendungen gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

## 1.A.2. Anzahl der Berufungen an die Universität

| Jahr 2019 | | Berufungsart | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Berufung gemäß § 98 UG | | | Berufung gemäß § 99 Abs. 1 UG | | | Berufung gemäß § 99 Abs. 3 UG | | | Berufung gemäß § 99 Abs. 4 UG | | | Berufung gemäß § 99a UG | | | **Gesamt** | | |
| Wissenschafts-/Kunstzweig[46] | | w | m | ∑ | w | m | ∑ | w | m | ∑ | w | m | ∑ | w | m | ∑ | w | m | ∑ |
| **7** | **MUSIK** | **1,0** | **3,0** | **4,0** | **-** | **1,0** | **1,0** | **-** | **-** | **-** | **-** | **1,0** | **1,0** | **-** | **2,0** | **2,0** | **1,0** | **7,0** | **8,0** |
| | 702 Interpretation – vokal | - | 1,0 | 1,0 | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | 1,0 | 1,0 | - | 2,0 | 2,0 |
| | 703 Interpretation – instrumental | - | 2,0 | 2,0 | - | 1,0 | 1,0 | - | - | - | - | 1,0 | 1,0 | - | 1,0 | 1,0 | - | 5,0 | 5,0 |
| | 709 Pädagogik / Vermittlung | 1,0 | - | 1,0 | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | 1,0 | - | 1,0 |
| **8** | **BILDENDE/ GESTALTENDE KUNST** | **1,0** | **-** | **1,0** | **1,0** | **-** | **1,0** | **-** | **-** | **-** | **-** | **-** | **-** | **-** | **-** | **-** | **2,0** | **-** | **2,0** |
| | 801 Bildende Kunst | - | - | - | 1,0 | - | 1,0 | - | - | - | - | - | - | - | - | - | 1,0 | - | 1,0 |
| | 809 Pädagogik / Vermittlung | 1,0 | - | 1,0 | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | 1,0 | - | 1,0 |
| Herkunftsuniversität/ vorherige Dienstgeberin oder vorheriger Dienstgeber | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| eigene Universität | | 1,0 | 2,0 | 3,0 | 1,0 | 1,0 | 2,0 | - | - | - | - | 1,0 | 1,0 | - | - | - | 2,0 | 4,0 | 6,0 |
| andere Herkunftsuniversität/ Dienstgeber national | | 1,0 | - | 1,0 | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | 1,0 | - | 1,0 |
| Herkunftsuniversität/ Dienstgeber Deutschland | | - | 1,0 | 1,0 | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | 1,0 | 1,0 |
| Herkunftsuniversität/ Dienstgeber übrige EU | | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | 1,0 | 1,0 | - | 1,0 | 1,0 |
| Herkunftsuniversität/ Dienstgeber Schweiz | | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | 1,0 | 1,0 | - | 1,0 | 1,0 |
| Herkunftsuniversität/ Dienstgeber übrige Drittstaaten | | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| **Gesamt** | | **2,0** | **3,0** | **5,0** | **1,0** | **1,0** | **2,0** | **-** | **-** | **-** | **-** | **1,0** | **1,0** | **-** | **2,0** | **2,0** | **3,0** | **7,0** | **10,0** |

Im Kalenderjahr 2019 haben insgesamt zehn neue Professor*innen an der Universität Mozarteum Salzburg ihren Dienst angetreten. Fünf Berufungen erfolgten gemäß § 98 in den Wissenschafts- bzw. Kunstzweigen Interpretation - vokal, Interpretation - instrumental und Pädagogik/Vermittlung. Weitere zwei Berufungen erfolgten gemäß § 99 Abs. 1 (Interpretation - instrumental, Bildende Kunst), eine Berufung gemäß § 99 Abs. 4 (Interpretation - instrumental) sowie zwei Berufungen gemäß § 99a (Interpretation - vokal und Interpretation - instrumental). Insgesamt wurden drei Frauen und sieben Männer berufen.

Von den fünf Professuren gemäß § 98 hatten zwei Personen bereits eine Professur gemäß § 99 inne, eine Person war als wissenschaftliche/künstlerische Mitarbeiterin tätig und zwei Personen wurden erstmals an die Universität berufen.

Es handelt sich teilweise um Nachbesetzungen von emeritierten bzw. "pensionierten" Univ.-Prof. bzw. von Univ.-Prof., die das Dienstverhältnis beendet haben.

[46] Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016.

Vergleich zu den Vorjahren:

| Jahr 2018 | | Berufungsart | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Berufung gemäß § 98 UG | | | Berufung gemäß § 99 Abs. 1 UG | | | Berufung gemäß § 99 Abs. 3 UG | | | Gesamt | | |
| Wissenschafts-/Kunstzweig[47] | | w | m | ∑ | w | m | ∑ | w | m | ∑ | w | m | ∑ |
| **7** | **MUSIK** | **-** | 6,0 | **6,0** | **-** | **-** | **-** | **-** | **-** | **-** | **-** | **6,0** | **6,0** |
| | 702 Interpretation – vokal | - | 1,0 | 1,0 | - | - | - | - | - | - | - | 1,0 | 1,0 |
| | 703 Interpretation – instrumental | - | 5,0 | 5,0 | - | - | - | - | - | - | - | 5,0 | 5,0 |
| **8** | **BILDENDE/GESTALTENDE KUNST** | **1,0** | **-** | **1,0** | **-** | **-** | **-** | **-** | **-** | **-** | **1,0** | **-** | **1,0** |
| | 801 Bildende Kunst | 1,0 | - | 1,0 | - | - | - | - | - | - | 1,0 | - | 1,0 |
| Herkunftsuniversität/ vorherige Dienstgeberin oder vorheriger Dienstgeber | | | | | | | | | | | | | |
| eigene Universität | | - | 3,0 | 3,0 | - | - | - | - | - | - | - | 3,0 | 3,0 |
| andere Herkunftsuniversität/ Dienstgeber national | | 1,0 | 1,0 | 2,0 | - | - | - | - | - | - | 1,0 | 1,0 | 2,0 |
| Herkunftsuniversität/ Dienstgeber Deutschland | | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Herkunftsuniversität/ Dienstgeber übrige EU | | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | . |
| Herkunftsuniversität/ Dienstgeber Schweiz | | - | 2,0 | 2,,0 | - | - | - | - | - | - | - | 2,0 | 2,0 |
| Herkunftsuniversität/ Dienstgeber übrige Drittstaaten | | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| **Gesamt** | | **1,0** | **6,0** | **7,0** | **-** | **-** | **-** | **-** | **-** | **-** | **1,0** | **6,0** | **7,0** |

[47] Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016.

| Jahr 2017 | | Berufungsart | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Berufung gemäß § 98 UG | | | Berufung gemäß § 99 Abs. 1 UG | | | Berufung gemäß § 99 Abs. 3 UG | | | Gesamt | | |
| Wissenschafts-/Kunstzweig[48] | | w | m | ∑ | w | m | ∑ | w | m | ∑ | w | m | ∑ |
| **7** | **MUSIK** | **5,0** | **3,0** | **8,0** | **1,0** | **-** | **1,0** | **-** | **-** | **-** | **6,0** | **3,0** | **9,0** |
| | 702 Interpretation – vokal | 1,0 | - | 1,0 | 1,0 | - | 1,0 | - | - | - | 2,0 | - | 2,0 |
| | 703 Interpretation – instrumental | 3,0 | 3,0 | 6,0 | - | - | - | - | - | - | 3,0 | 3,0 | 6,0 |
| | 709 Pädagogik / Vermittlung | 1,0 | - | 1,0 | - | - | - | - | - | - | 1,0 | - | 1,0 |
| **8** | **BILDENDE/GESTALTENDE KUNST** | **1,0** | **-** | **1,0** | **2,0** | **1,0** | **3,0** | **-** | **-** | **-** | **3,0** | **1,0** | **4,0** |
| | 801 Bildende Kunst | 0,5 | - | 0,5 | 0,5 | - | 0,5 | - | - | - | 1,0 | - | 1,0 |
| | 809 Pädagogik / Vermittlung | 0,5 | - | 0,5 | 1,5 | 1,0 | 2,5 | - | - | - | 2,0 | 1,0 | 3,0 |
| **9** | **DARSTELLENDE KUNST** | **1,0** | **1,0** | **2,0** | **-** | **-** | **-** | **-** | **-** | **-** | **1,0** | **1,0** | **2,0** |
| | 901 Schauspiel | - | 1,0 | 1,0 | - | - | - | - | - | - | - | 1,0 | 1,0 |
| | 905 Pädagogik / Vermittlung | 1,0 | - | 1,0 | - | - | - | - | - | - | 1,0 | - | 1,0 |
| Herkunftsuniversität/ vorherige Dienstgeberin oder vorheriger Dienstgeber | | | | | | | | | | | | | |
| eigene Universität | | 2,0 | 1,0 | 3,0 | - | 1,0 | 1,0 | - | - | - | 2,0 | 2,0 | 4,0 |
| andere Herkunftsuniversität/ Dienstgeber national | | - | - | - | 2,0 | - | 2,0 | - | - | - | 2,0 | - | 2,0 |
| Herkunftsuniversität/ Dienstgeber Deutschland | | 4,0 | 2,0 | 6,0 | 1,0 | - | 1,0 | - | - | - | 5,0 | 2,0 | 7,0 |
| Herkunftsuniversität/ Dienstgeber übrige EU | | - | 1,0 | 1,0 | - | - | - | - | - | - | - | 1,0 | 1,0 |
| Herkunftsuniversität/ Dienstgeber Schweiz | | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Herkunftsuniversität/ Dienstgeber übrige Drittstaaten | | 1,0 | - | 1,0 | - | - | - | - | - | - | 1,0 | - | 1,0 |
| **Gesamt** | | **7,0** | **4,0** | **11,0** | **3,0** | **1,0** | **4,0** | **-** | **-** | **-** | **10,0** | **5,0** | **15,0** |

[48] Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016.

## 1.A.3. Frauenquote in Kollegialorganen

| **Jahr 2019:** Monitoring-Kategorie | Kopfzahlen | | | Anteile in %[49] | | Frauenquoten-Erfüllungsgrad[50] | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | w | m | ∑ | w | m | Organe mit erfüllter Quote | Organe gesamt |
| Rektorat | 2 | 2 | 4 | 50,00% | 50,00% | 1 | 1 |
| Rektorin oder Rektor | 1 | - | 1 | 100,00% | - | | |
| Vizerektorinnen und Vizerektoren | 1 | 2 | 3 | 33,33% | 66,67% | | |
| Universitätsrat | 2 | 3 | 5 | 40,00% | 60,00% | 1 | 1 |
| Vorsitzende oder Vorsitzender | - | 1 | 1 | - | 100,00% | | |
| sonstige Mitglieder | 2 | 2 | 4 | 50,00% | 50,00% | | |
| Senat | 8 | 10 | 18 | 44,44% | 55,56% | - | 1 |
| Vorsitzende oder Vorsitzender | - | 1 | 1 | - | 100,00% | | |
| sonstige Mitglieder | 8 | 9 | 17 | 47,06% | 52,94% | | |
| Habilitationskommissionen | 13 | 12 | 25 | 52,00% | 48,00% | 4 | 5 |
| Berufungskommissionen | 27 | 23 | 50 | 54,00% | 46,00% | 8 | 8 |
| Curricularkommissionen | 43 | 46 | 89 | 48,31% | 51,69% | 11 | 13 |
| sonstige Kollegialorgane | 9 | 3 | 12 | 75,00% | 25,00% | 1 | 1 |

Zwei der drei Leitungsorgane erfüllten die Frauenquote zum Stichtag 31.12.2019, nämlich das Rektorat, bestehend aus einer Rektorin, einer Vizerektorin und zwei Vizerektoren, und der Universitätsrat. Hingegen konnte im Senat ein Frauenanteil von mind. 50% aufgrund des Listenwahlrechts nicht erreicht werden. Allerdings sind mit 44% Frauen und 56% Männer beide Geschlechter im Senat annähernd gleich stark repräsentiert und die Frauenquote wurde nur knapp verfehlt. Zum Vorsitzenden wurde ein Mann gewählt. Auf Vorschlag des Vorsitzenden wurden zwei Frauen zu Stellvertreterinnen gewählt. Die weitere Zusammensetzung des Senats nach Kurien aufgeschlüsselt lautet wie folgt: Professor*innen 4 Frauen, 5 Männer; Mittelbau 2 Frauen, 2 Männer; Studierende 1 Frau, 3 Männer; Allgemeines Universitätspersonal 0 Frauen, 1 Mann.

2019 ist die gemäß § 20a Abs. 2 UG erforderliche Frauenquote von 50% in 11 der 13 Curricularkommissionen erfüllt. Im Vergleich zum Vorjahr – 10 von 13 – konnte damit eine Steigerung erzielt werden. Der Gesamtteil der Frauen (48,3%) in den Curricularkommissionen ist mit ca. 4% leicht zurückgegangen. Allerdings ist dies der Tatsache geschuldet, dass mit 31.12.2019 die ÖH-Vertretung noch nicht alle Studierenden in die Curricularkommissionen entsenden konnte.

In den Berufungskommissionen konnte der Gesamtfrauenanteil auf 54% (Vorjahr 48,89%) gesteigert werden. In allen Berufungskommissionen wurde – im Gegensatz zum Vorjahr – die 50% Frauenquote erfüllt.

In den Habilitationskommissionen konnte im Vergleich zum Vorjahr der Gesamtfrauenanteil von 47,5% auf 52% gesteigert werden. In einer von fünf Habilitationskommissionen konnte die 50% Frauenquote knapp nicht erreicht werden.

Mit Stichtag 31.12.2019 zeigt sich eine deutliche Überrepräsentation von Frauen (75%) im Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen (AKG). Dies hat historische Gründe: Der Gesetzgeber hat mit dem B-GIBG in seinen Ursprüngen eine gesetzliche Grundlage zur Förderung von Frauen bei gleicher Eignung geschaffen, wenn diese im Wirkungsbereich der Dienstbehörde in einer Verwendungsgruppe unterrepräsentiert (unter 50% Anteil) sind. Das B-GIBG ist gemäß § 44 UG auf "alle Angehörigen der Universität sowie auf die Bewerber*innen um

Ohne Karenzierungen.

[49] Anteil der Kopfzahlen, nicht jener, der bei der Berechnung des Erfüllungsgrades herangezogen wird.

[50] Beispiel: Ein Erfüllungsgrad von 2/4 bedeutet, dass 2 von insgesamt 4 eingerichteten Kommissionen/Organen eine Frauenquote von mindestens 50% aufweisen.

Aufnahme in ein Arbeitsverhältnis zur Universität oder um Aufnahme als Studierende (...) anzuwenden (...)". Der neue Frauenförderungsplan der Universität Mozarteum Salzburg normiert auch die Aufnahme von männlichen Mitgliedern in den AKG. Die grundsätzliche Idee der Gleichstellung rückt wieder mehr in den Vordergrund, ohne die Frauenförderung aus dem Auge zu verlieren. Mit Stichtag 31.12.2019 hatte ein Mann den Vorsitz des AKG inne.

Die Universität Mozarteum Salzburg ist bestrebt, kontinuierlich die Frauenquote in Kollegialorganen zu erhöhen und nach Möglichkeit zu erfüllen. Eine wirksame Maßnahme zur Erhöhung des Frauenanteils in den Kollegialorganen stellt beispielsweise die Wahlordnung des Senats dar, in der bei der Erstellung des Wahlvorschlages vorgesehen ist, dass mindestens 50 v.H. Frauen an wählbarer Stelle zu reihen sind, was in der Regel alternierend erfolgt. Die Zusammensetzung des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen (AKG) sieht ebenfalls laut Satzung eine mindestens 50%ige Frauenquote vor.

Vergleich zu den Vorjahren:

| **Jahr 2018:** | Kopfzahlen | | | Anteile in %[51] | | Frauenquoten-Erfüllungsgrad[52] | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Monitoring-Kategorie | w | m | ∑ | w | m | Organe mit erfüllter Quote | Organe gesamt |
| Rektorat | 2 | 2 | 4 | 50,00% | 50,00% | 1 | 1 |
| Rektorin oder Rektor | 1 | - | 1 | 100,00% | - | - | - |
| Vizerektorinnen und Vizerektoren | 1 | 2 | 3 | 33,33% | 66,67% | - | - |
| Universitätsrat | 2 | 3 | 5 | 40,00% | 60,00% | 1 | 1 |
| Vorsitzende oder Vorsitzender | - | 1 | 1 | - | 100,00% | - | - |
| sonstige Mitglieder | 2 | 2 | 4 | 50,00% | 50,00% | - | - |
| Senat | 8 | 10 | 18 | 44,44% | 55,56% | - | 1 |
| Vorsitzende oder Vorsitzender | - | 1 | 1 | - | 100,00% | - | - |
| sonstige Mitglieder | 8 | 9 | 17 | 47,06% | 52,94% | - | - |
| Habilitationskommissionen | 19 | 21 | 40 | 47,50% | 52,50% | 7 | 8 |
| Berufungskommissionen | 22 | 23 | 45 | 48,89% | 51,11% | 7 | 8 |
| Curricularkommissionen | 48 | 44 | 92 | 52,17% | 47,83% | 10 | 13 |
| sonstige Kollegialorgane | 9 | 3 | 12 | 75,00% | 25,00% | 1 | 1 |

Ohne Karenzierungen.

[51] Anteil der Kopfzahlen, nicht jener, der bei der Berechnung des Erfüllungsgrades herangezogen wird.

[52] Beispiel: Ein Erfüllungsgrad von 2/4 bedeutet, dass 2 von insgesamt 4 eingerichteten Kommissionen/Organen eine Frauenquote von mindestens 50% aufweisen.

| **Jahr 2017:** Monitoring-Kategorie | Kopfzahlen | | | Anteile in %[53] | | Frauenquoten-Erfüllungsgrad[54] | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | w | m | ∑ | w | m | Organe mit erfüllter Quote | Organe gesamt |
| Rektorat | 1 | 1 | 2 | 50,00% | 50,00% | 1 | 1 |
| Rektorin oder Rektor | - | - | - | - | - | - | - |
| Vizerektorinnen und Vizerektoren | 1 | 1 | 2 | 50,00% | 50,00% | - | - |
| Universitätsrat | 1 | 1 | 2 | 50,00% | 50,00% | 1 | 1 |
| Vorsitzende oder Vorsitzender | - | 1 | 1 | - | 100,00% | - | - |
| sonstige Mitglieder | 1 | - | 1 | 100,00% | - | - | - |
| Senat | 8 | 10 | 18 | 44,44% | 55,56% | - | 1 |
| Vorsitzende oder Vorsitzender | - | 1 | 1 | - | 100,00% | - | - |
| sonstige Mitglieder | 8 | 9 | 17 | 47,06% | 52,94% | - | - |
| Habilitationskommissionen | 6 | 9 | 15 | 40,00% | 60,00% | 3 | 3 |
| Berufungskommissionen | 41 | 34 | 75 | 54,67% | 45,33% | 10 | 11 |
| Curricularkommissionen | 52 | 40 | 92 | 56,52% | 43,48% | 13 | 13 |
| sonstige Kollegialorgane | 9 | 3 | 12 | 75,00% | 25,00% | 1 | 1 |

Ohne Karenzierungen.

[53] Anteil der Kopfzahlen, nicht jener, der bei der Berechnung des Erfüllungsgrades herangezogen wird.

[54] Beispiel: Ein Erfüllungsgrad von 2/4 bedeutet, dass 2 von insgesamt 4 eingerichteten Kommissionen/Organen eine Frauenquote von mindestens 50% aufweisen.

## 1.A.4. Lohngefälle zwischen Frauen und Männern (Lohngefälle in ausgewählten Verwendungen / Gender Pay Gap)

| **Jahr 2019** | Kopfzahlen | | | Gender Pay Gap |
|---|---|---|---|---|
| Personalkategorie | w | m | ∑ | Frauenlöhne entsprechen …% der Männerlöhne |
| Universitätsprofessorin oder Universitätsprofessor (§ 98 UG, beamtet oder vertragsbedienstet)[55] | 3 | 26 | **29** | n.a. |
| Universitätsprofessorin oder Universitätsprofessor (§ 98 UG, KV)[56] | 23 | 48 | **71** | 94,97% |
| Universitätsprofessorin oder Universitätsprofessor (§ 99 Abs. 4 via Universitätsdozentin/Universitätsdozent oder Assoziierte Professorin/Assoziierter Professor) [57] | - | 1 | **1** | n.a. |
| Universitätsprofessorin oder Universitätsprofessor, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG)[58] | 5 | 12 | **17** | n.a. |
| Universitätsprofessorin oder Universitätsprofessor, bis sechs Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG)[59] | - | - | **-** | - |
| Universitätsdozentin oder Universitätsdozent [60] | 6 | 14 | **20** | 105,15% |
| Assoziierte Professorin oder Assoziierter Professor (§ 99 Abs. 6 UG/§ 27 KV) – Personengruppe der Universitätsprofessorinnen und Universitätsprofessoren[61] | - | - | **-** | - |
| Assoziierte Professorin oder Assoziierter Professor (KV)[62] | - | - | **-** | - |
| Assistenzprofessorin oder Assistenzprofessor (KV)[63] | - | - | **-** | - |
| Universitätsassistentin oder Universitätsassistent auf Laufbahnstellen (§ 13b Abs. 3 UG) [64] | 1 | 2 | **3** | n.a. |
| kollektivvertragliche Professorin oder kollektivvertraglicher Professor (§ 98, § 99 Abs. 1, § 99 Abs. 3, § 99 Abs. 4 UG)[65] | 28 | 61 | **89** | 98,20% |

Die Tabelle zeigt das Lohngefälle zwischen Frauen und Männern in ausgewählten Personalkategorien für das Kalenderjahr 2019.

Differenziert nach den Personalkategorien zeigt sich im Bereich der Professor*innen Folgendes:

Der Gender Pay Gap liegt in der Kategorie Universitätsprofessor*in (§ 98 UG, KV) bei 94,97% und in der Kategorie Universitätsdozent*in bei 105,15%. Eine mögliche Ursache für die Differenz in den Kopfzahlen (Kennzahl 1.A.1 zu Kennzahl 1.A.4) sowie für den Rückgang im Bereich der Universitätsprofessor*innen (§ 98 UG, KV) im Vergleich zum Vorjahr könnte einerseits in Pensionierungen/Neueintritten als auch andererseits in mehreren Wechseln zwischen den Personalkategorien und daher in einer doppelten Erfassung (von § 99 Abs. 1 UG zu § 98 UG; von Univ.-Doz. zu § 99 Abs. 4 UG) liegen.

[55] Verwendung 11 (beamtet oder vertragsbedienstet) gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.
[56] Verwendung 11 (KV) gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.
[57] Verwendungen 85 und 86 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.
[58] Verwendung 12 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.
[59] Verwendung 81 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.
[60] Verwendung 14 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.
[61] Verwendung 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.
[62] Verwendung 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.
[63] Verwendung 83 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.
[64] Verwendung 28 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.
[65] Kollektivvertragliche Professorinnen und Professoren der Verwendungen 11, 12, 81, 85 und 86 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

Betrachtet man ausschließlich das Lohngefälle von kollektivvertraglichen und damit „neuen" Professor*innen, so zeigt sich, dass Frauenlöhne zu 98,20% (Vorjahr 98,69%) jenen von Männern entsprechen.

In den Kategorien Universitätsprofessor*in (Beamte und VBG), Universitätsprofessor*in (§ 99 Abs. 4 UG), Universitätsprofessor*in bis 5 Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG) sowie Universitätsdozent*in auf Laufbahnstellen (§ 13 Abs. 3 UG) wurde in zumindest einer der relevanten Zählkategorien (Frauen und/oder Männer) die im Arbeitsbehelf Version 13.0 Dezember 2019 festgelegte Mindestanzahl von 6 Personen nicht erreicht. Der Gender Pay Gap kann daher in diesen Kategorien nicht ausgewiesen werden.

Grundsätzlich ist aufgrund der kleinen Fallzahlen wegen bevorstehenden Pensionierungen bzw. Emeritierungen zukünftig mit zunehmend stärkeren Schwankungen zu rechnen.

Allgemein lassen sich gegebenenfalls größere Lohngefälle im Vergleich zum Vorjahr dadurch erklären, dass der Frauenanteil in einigen Personalkategorien im Verhältnis geringer ist und vor allem durch Pensionierungen stärkere Schwankungen im Lohngefälle entstehen.

Vergleicht man den Gender Pay Gap in den Professor*innenkategorien mit den Ergebnissen der Verdienststrukturerhebung der Statistik Austria, wonach Frauen im Jahr 2013 75% der Männereinkommen erreichen; im Bereich akademischer Berufe (nach ISCO Berufshauptgruppe 2) 80% und im Bundesdienst 87%, so zeigt sich, dass die Lohnsituation zwischen den Geschlechtern an der Universität Mozarteum Salzburg über alle genannten Personalkategorien hinweg deutlich ausgeglichener ist.

Vergleich zum Vorjahr:

| **Jahr 2018** | Kopfzahlen | | | Gender Pay Gap |
|---|---|---|---|---|
| Personalkategorie | w | m | ∑ | Frauenlöhne entsprechen …% der Männerlöhne |
| Universitätsprofessorin oder Universitätsprofessor (§ 98 UG, beamtet oder vertragsbedienstet)[66] | 5 | 28 | **33** | 86,78% |
| Universitätsprofessorin oder Universitätsprofessor (§ 98 UG, KV)[67] | 22 | 44 | **66** | 98,34% |
| Universitätsprofessorin oder Universitätsprofessor (§ 99 Abs. 4 via Universitätsdozentin/Universitätsdozent oder Assoziierte Professorin/Assoziierter Professor) [68] | - | - | **-** | - |
| Universitätsprofessorin oder Universitätsprofessor, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG)[69] | 5 | 12 | **17** | 99,67% |
| Universitätsprofessorin oder Universitätsprofessor, bis sechs Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG)[70] | - | - | **-** | - |
| Universitätsdozentin oder Universitätsdozent [71] | 8 | 15 | **23** | 105,74% |
| Assoziierte Professorin oder Assoziierter Professor (§ 99 Abs. 6 UG/§ 27 KV) – Personengruppe der Universitätsprofessorinnen und Universitätsprofessoren[72] | - | - | **-** | - |
| Assoziierte Professorin oder Assoziierter Professor (KV)[73] | - | - | **-** | - |
| Assistenzprofessorin oder Assistenzprofessor (KV)[74] | - | - | **-** | - |
| Universitätsassistentin oder Universitätsassistent auf Laufbahnstellen (§ 13b Abs. 3 UG) [75] | - | - | **-** | - |
| kollektivvertragliche Professorin oder kollektivvertraglicher Professor (§ 98, § 99 Abs. 1, § 99 Abs. 3, § 99 Abs. 4 UG)[76] | 27 | 54 | **81** | 98,69% |

[66] Verwendung 11 (beamtet oder vertragsbedienstet) gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
[67] Verwendung 11 (KV) gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
[68] Verwendungen 85 und 86 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
[69] Verwendung 12 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
[70] Verwendung 81 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
[71] Verwendung 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
[72] Verwendung 87 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
[73] Verwendung 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
[74] Verwendung 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
[75] Verwendung 28 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
[76] Kollektivvertragliche Professorinnen und Professoren der Verwendungen 11, 12, 81 und 85-87 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

| **Jahr 2017** | Kopfzahlen | | | Gender Pay Gap |
|---|---|---|---|---|
| Personalkategorie | w | m | ∑ | Frauenlöhne entsprechen …% der Männerlöhne |
| Universitätsprofessorin oder Universitätsprofessor (§ 98 UG, beamtet oder vertragsbedienstet)[77] | 6 | 31 | **37** | 91,17% |
| Universitätsprofessorin oder Universitätsprofessor (§ 98 UG, KV)[78] | 22 | 38 | **60** | 100,90% |
| Universitätsprofessorin oder Universitätsprofessor (§ 99 Abs. 4 via Universitätsdozentin/Universitätsdozent oder Assoziierte Professorin/Assoziierter Professor) [79] | - | - | **-** | - |
| Universitätsprofessorin oder Universitätsprofessor, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG)[80] | 7 | 14 | **21** | 100,98% |
| Universitätsprofessorin oder Universitätsprofessor, bis sechs Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG)[81] | - | - | **-** | - |
| Universitätsdozentin und Universitätsdozent [82] | 9 | 15 | **24** | 103,74% |
| Assoziierte Professorin oder Assoziierter Professor (§ 99 Abs. 6 UG/§ 27 KV) – Personengruppe der Universitätsprofessorinnen und Universitätsprofessoren[83] | - | - | **-** | - |
| Assoziierte Professorin oder Assoziierter Professor (KV)[84] | - | - | **-** | - |
| Assistenzprofessorin oder Assistenzprofessor (KV)[85] | - | - | **-** | - |
| Universitätsassistentin oder Universitätsassistent auf Laufbahnstellen (§ 13b Abs. 3 UG) [86] | - | - | **-** | - |
| kollektivvertragliche Professorin oder kollektivvertraglicher Professor (§ 98, § 99 Abs. 1, § 99 Abs. 3, § 99 Abs. 4 UG)[87] | 29 | 52 | **81** | 100,96% |

[77] Verwendung 11 (beamtet oder vertragsbedienstet) gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
[78] Verwendung 11 (KV) gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
[79] Verwendungen 85 und 86 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
[80] Verwendung 12 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
[81] Verwendung 81 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
[82] Verwendung 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
[83] Verwendung 87 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
[84] Verwendung 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
[85] Verwendung 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
[86] Verwendung 28 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
[87] Kollektivvertragliche Professorinnen und Professoren der Verwendungen 11, 12, 81, 85, 86 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

## 1.A.5. Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren

| **Jahr 2019** | | | | Anzahl |
|---|---|---|---|---|
| Verfahren gemäß § 98 UG, die zum Dienstantritt einer Professorin/eines Professors geführt haben | | | | 5 |
| | ∅ Frauenanteil in % | Kopfzahlen | | |
| | | w | m | ∑ |
| Berufungskommission | 55,43% | 15 | 12 | **27** |
| Gutachterinnen/Gutachter | 70,00% | 7 | 3 | **10** |
| Bewerberinnen/Bewerber | 40,86% | 55 | 85 | **140** |
| Hearing | 44,50% | 14 | 18 | **32** |
| Berufungsvorschlag | 36,67% | 5 | 7 | **12** |
| Berufung | 40,00% | 2 | 3 | **5** |
| | | | | Chancenindikator (1= Chancen-Gleichheit) |
| Selektionschance für Frauen - Hearing | | | | 1,09 |
| Selektionschance für Frauen - Berufungsvorschlag | | | | 0,90 |
| Berufungschance für Frauen | | | | 0,98 |

Im Kalenderjahr 2019 erfolgten fünf Berufungsverfahren gemäß § 98 UG, die zu einem Dienstantritt einer Professorin/eines Professors geführt haben, und zwar in Instrumentalfächern (Barockoboe sowie Traversflöte), Chordirigieren, Musik in der Musik- und Tanzpädagogik sowie Bildende Kunst/Bildnerische Erziehung.

In den Berufungskommissionen wurde ein durchschnittlicher Frauenanteil von rund 55% erreicht. In allen Berufungskommissionen wurde damit – im Gegensatz zum Vorjahr – die 50% Frauenquote erfüllt.

Ziel des Indikators ist es, die Gleichstellungsorientierung von Berufungsverfahren abzubilden. Ein Chancenindikator bzw. Wert von 1 bedeutet, dass Frauen in dem jeweiligen Verfahrensschritt anteilsmäßig ebenso vertreten sind wie unter Bewerber*innen, das heißt die Chancen, den jeweiligen Verfahrensschritt zu erreichen oder berufen zu werden, sind für Frauen und Männer gleich. Für das Berichtsjahr 2019 bedeutet dies, dass auf Ebene des Hearings mit einem Wert von 1,09 (Vorjahr 1,23) Frauen anteilsmäßig immer noch stärker vertreten waren als Männer. Bei Hearings achtet die Universität Mozarteum Salzburg ebenfalls besonders darauf, dass Frauen berücksichtigt werden, was sich ebenso im Chancenindikator widerspiegelt. Der Rückgang des Chancenindikators bei den Hearings ist vermutlich darauf zurückzuführen, dass die 2019 ausgeschriebenen Fachgebiete in Kombination insgesamt ein ausgewogeneres Bild in Bezug auf Frauen- und Männeranteile ergeben haben. Innerhalb der Fächer finden sich deutlich unterschiedlich stark ausgeprägte Frauen- und Männeranteile wieder, daher sind die Berichtsjahre 2019 und 2018 diesbezüglich nur bedingt vergleichbar.

Auf der Ebene des Berufungsvorschlags ergibt sich im Vergleich zum Vorjahr ein etwas höherer Wert von 0,90 (Vorjahr 0,84). Im Rahmen der Berufung wurde im Vergleich zum Vorjahr (0,39) mit einem Wert von 0,98 ein beinahe ausgeglichenes Verhältnis von Frauen und Männern erreicht. Da im Berichtsjahr 2019 bei insgesamt

5 Verfahren 2 Frauen berufen wurden, hat sich der Indikator „Berufungen" im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt (2018: 1 Frau, 6 Männer bei insgesamt 7 Berufungen).

Die Universität Mozarteum Salzburg weist in ihren Ausschreibungen explizit darauf hin, dass sie eine Erhöhung des Frauenanteils beim künstlerischen, wissenschaftlichen (sowie allgemeinen) Universitätspersonal insbesondere in Leitungsfunktionen anstrebt und fordert qualifizierte Frauen explizit zur Bewerbung auf. Bei gleicher Qualifikation werden Frauen vorrangig aufgenommen.

Vergleich zum Vorjahr:

| **Jahr 2018** | | | | Anzahl |
|---|---|---|---|---|
| Verfahren gemäß § 98 UG, die zum Dienstantritt einer Professorin/eines Professors geführt haben | | | | 7 |
| | ∅ Frauenanteil in % | Kopfzahlen | | |
| | | w | m | ∑ |
| Berufungskommission | 50,00% | 20 | 20 | **40** |
| Gutachterinnen/Gutachter | 28,57% | 4 | 10 | **14** |
| Bewerberinnen/Bewerber | 36,82% | 93 | 145 | **238** |
| Hearing | 45,16% | 22 | 29 | **51** |
| Berufungsvorschlag | 30,95% | 6 | 12 | **18** |
| Berufung | 14,29% | 1 | 6 | **7** |
| | | | | Chancenindikator (1= Chancen-Gleichheit) |
| Selektionschance für Frauen - Hearing | | | | 1,23 |
| Selektionschance für Frauen - Berufungsvorschlag | | | | 0,84 |
| Berufungschance für Frauen | | | | 0,39 |

| **Jahr 2017** | | | | Anzahl |
|---|---|---|---|---|
| Verfahren gemäß § 98 UG, die zum Dienstantritt einer Professorin/eines Professors geführt haben | | | | 11 |
| | ∅ Frauenanteil in % | Kopfzahlen | | |
| | | w | m | ∑ |
| Berufungskommission | 53,82% | 41 | 34 | **75** |
| Gutachterinnen/Gutachter | 59,09% | 13 | 9 | **22** |
| Bewerberinnen/Bewerber | 53,31% | 195 | 188 | **383** |
| Hearing | 54,01% | 36 | 45 | **81** |
| Berufungsvorschlag | 60,61% | 16 | 12 | **28** |
| Berufung | 63,64% | 7 | 4 | **11** |
| | | | | Chancenindikator (1= Chancen-Gleichheit) |
| Selektionschance für Frauen - Hearing | | | | 1,01 |
| Selektionschance für Frauen - Berufungsvorschlag | | | | 1,14 |
| Berufungschance für Frauen | | | | 1,19 |

# 1.B. Beziehungskapital

## 1.B.1. Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem Auslandsaufenthalt

| | Aufenthaltsdauer | Gastlandkategorie | w | m | ∑ |
|---|---|---|---|---|---|
| Studienjahr 2018/2019 | weniger als 5 Tage | EU | 12 | 12 | 24 |
| | | Drittstaaten | 1 | 1 | 2 |
| | | Gesamt | 13 | 13 | 26 |
| | 5 Tage bis zu 3 Monate | EU | 10 | 21 | 31 |
| | | Drittstaaten | 17 | 8 | 25 |
| | | Gesamt | 27 | 29 | 56 |
| | länger als 3 Monate | EU | - | - | - |
| | | Drittstaaten | - | - | - |
| | | Gesamt | - | - | - |
| | Insgesamt | EU | 22 | 33 | 55 |
| | | Drittstaaten | 18 | 9 | 27 |
| | | Gesamt | 40 | 42 | 82 |

Auslandsaufenthalte im Bereich des künstlerischen/wissenschaftlichen Personals einer Kunst- und Musikuniversität werden vor allem im Zusammenhang mit den folgenden Aktivitäten absolviert: Abhaltung von externen Meisterkursen, Jury- und Wettbewerbsvorsitztätigkeiten, künstlerische Leitungen, Einstudierungen und Konzertieren (z.B. Tourneen), Orchestertätigkeiten etc.

Im Studienjahr 2018/19 haben insgesamt 82 Personen aus der Gruppe des künstlerischen/wissenschaftlichen Personals einen Auslandsaufenthalt absolviert. Die Gesamtanzahl an Personen mit Auslandsaufenthalten ist somit im Vergleich zum Studienjahr 2017/18 gleich geblieben.

Bei der Gesamtsumme der Kategorie „weniger als 5 Tage" sind im Vergleich zum Vorjahr um drei Personen weniger ins Ausland gegangen, während in der Kategorie „5 Tage bis zu 3 Monaten" im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung um drei Personen zu verzeichnen ist.

Differenziert nach Geschlecht ist in der Gesamtanzahl der Auslandsaufenthalte bei den Frauen im Vergleich zum Vorjahr eine wesentliche Steigerung zu erkennen (2018/19: 40; 2017/18: 32), die sich insbesondere in der Kategorie "5 Tage bis zu 3 Monate" abbildet (Steigerung um sieben Frauen).

Bei den Männern ist die Gesamtzahl der Personen mit Auslandsaufenthalten im Vergleich zum Vorjahr um 8 gesunken, wobei sich in beiden Kategorien die Anzahl um jeweils vier reduziert hat.

In der Kategorie "länger als 3 Monate" erfolgte im Studienjahr 2018/19 kein Auslandsaufenthalt.

Grundsätzlich lässt sich festhalten, dass Schwankungen bzw. Veränderungen dieser Art bei vergleichsweise sehr kleinen Fallzahlen, wie sie an Kunstuniversitäten vorkommen, eingeschränkt erklärbar sind.

Insgesamt haben rund 49% Frauen und rund 51% Männer einen Auslandsaufenthalt absolviert. Das Geschlechterverhältnis entspricht damit annähernd dem Indikator 1.A.1 im Bereich des künstlerischen /wissenschaftlichen Personals (rund 46% Frauen, rund 54% Männer).

Insgesamt haben rund 49% Frauen und rund 51% Männer einen Auslandsaufenthalt absolviert. Das Geschlechterverhältnis entspricht damit annähernd dem Indikator 1.A.1 im Bereich des künstlerischen /wissenschaftlichen Personals (rund 46% Frauen, rund 54% Männer).

Vergleich zu den Vorjahren:

| | Aufenthaltsdauer | Gastlandkategorie | w | m | ∑ |
|---|---|---|---|---|---|
| Studienjahr 2017/2018 | weniger als 5 Tage | EU | 10 | 14 | 24 |
| | | Drittstaaten | 2 | 3 | 5 |
| | | Gesamt | 12 | 17 | 29 |
| | 5 Tage bis zu 3 Monate | EU | 9 | 21 | 30 |
| | | Drittstaaten | 11 | 12 | 23 |
| | | Gesamt | 20 | 33 | 53 |
| | länger als 3 Monate | EU | - | - | - |
| | | Drittstaaten | - | - | - |
| | | Gesamt | - | - | - |
| | Insgesamt | EU | 19 | 35 | 54 |
| | | Drittstaaten | 13 | 15 | 28 |
| | | Gesamt | 32 | 50 | 82 |

| | Aufenthaltsdauer | Gastlandkategorie | w | m | ∑ |
|---|---|---|---|---|---|
| Studienjahr 2016/2017 | weniger als 5 Tage | EU | 2 | 12 | 14 |
| | | Drittstaaten | 2 | 2 | 4 |
| | | Gesamt | 4 | 14 | 18 |
| | 5 Tage bis zu 3 Monate | EU | 17 | 27 | 44 |
| | | Drittstaaten | 11 | 14 | 25 |
| | | Gesamt | 28 | 41 | 69 |
| | länger als 3 Monate | EU | - | 1 | 1 |
| | | Drittstaaten | - | 1 | 1 |
| | | Gesamt | - | 2 | 2 |
| | Insgesamt | EU | 19 | 40 | 59 |
| | | Drittstaaten | 13 | 17 | 30 |
| | | Gesamt | 32 | 57 | 89 |

# 1.C. Strukturkapital

## 1.C.1. Erlöse aus F&E-Projekten/Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro

| **2019** | | Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Wissenschafts-/Kunstzweig[88] | | national | EU | Drittstaaten | Gesamt |
| **6** | **GEISTESWISSENSCHAFTEN** | **746.037,42** | **811,56** | **-** | **746.848,98** |
| 604 | Kunstwissenschaften | 717.602,73 | - | - | 717.602,73 |
| 605 | Andere Geisteswissenschaften | 28.434,69 | 811,56 | - | 29.246,25 |
| **7** | **MUSIK** | **366.271,89** | **249.625,37** | **345.034,47** | **960.931,73** |
| 701 | Musikleitung (Dirigieren) | 845,58 | 3.859,61 | 1.929,80 | 6.634,99 |
| 702 | Interpretation - vokal | 18.209,83 | 42.469,86 | 60.644,67 | 121.324,36 |
| 703 | Interpretation - instrumental | 171.492,21 | 203.295,90 | 282.460,00 | 657.248,11 |
| 706 | Komposition | 838,73 | - | - | 838,73 |
| 709 | Pädagogik / Vermittlung | 174.885,54 | - | - | 174.885,54 |
| **8** | **BILDENDE / GESTALTENDE KUNST** | **4.729,59** | **-** | **-** | **4.729,59** |
| 809 | Pädagogik / Vermittlung | 4.729,59 | - | - | 4.729,59 |
| **9** | **DARSTELLENDE KUNST** | **3.118,31** | **25.324,00** | **-** | **28.442,31** |
| 901 | Schauspiel | 3.118,31 | 25.324,00 | - | 28.442,31 |
| **Gesamt** | | **1.120.157,21** | **275.760,93** | **345.034,47** | **1.740.952,61** |
| | Auftrag-/Fördergeber-Organisation | | | | |
| Insgesamt | EU | - | 37.499,94 | - | 37.499,94 |
| | andere internationale Organisationen | - | - | - | - |
| | Bund (Ministerien) | 564.165,87 | - | - | 564.165,87 |
| | Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen) | 257.899,12 | - | - | 257.899,12 |
| | Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien) | 30.000,00 | - | - | 30.000,00 |
| | FWF | 78.507,06 | - | - | 78.507,06 |
| | FFG | - | - | - | - |
| | ÖAW | 500,00 | - | - | 500,00 |
| | Jubiläumsfonds der ÖNB | - | - | - | - |
| | sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.) | - | - | - | - |
| | Unternehmen | 29.166,66 | - | 11.680,00 | 40.846,66 |
| | Private (Stiftungen, Vereine, etc.) | 159.918,50 | 238.260,99 | 333.354,47 | 731.533,96 |
| | sonstige | – | – | – | – |
| | **Gesamt** | **1.120.157,21** | **275.760,93** | **345.034,47** | **1.740.952,61** |

[88] Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016.

Im Rechnungsjahr wurden Drittmittelerlöse in Höhe von EUR 1.740.952,61 erzielt. Die Steigerung von 34% ist auf die Kooperation mit der Research Studio Austria Forschungsgesellschaft mbH (RSA FG) zurückzuführen.

Nicht berücksichtigt ist bei den Drittmittelerlösen die erhebliche Steigerung des Spendenvolumens, welche in der DB-Kennzahl 1.3 gesondert dargestellt wird.

Die Erlöse wurden in folgenden Bereichen erzielt:

Sechs Vorhaben (Internationale Sommerakademie Salzburg und Innsbruck, Neujahrskonzert, „Spot On MozART", Volksmusik, FWF-Projekt über die Musikalische Interpretation Herbert von Karajans sowie die Kooperation mit der RSA FG) lukrierten rd. 85% des Drittmittelaufkommens. Externe Finanzierungen erbrachten u.a. die EU-Projekte „Opera out of Opera", „Violanet" sowie „PLETA", die Landesförderungen für die Projekte „Stille Nacht Innsbruck" und „Schnittstellen", die Drittmittel für die Nachwuchsförderung im Rahmen von „Bella Musica", für das neue Format „Juries in Competition" sowie für Konzerte, Opern- und Schauspielproduktionen.

Rund 64% entstammen nationalen Zuwendungen. Die höchsten Erlöse kamen von Privaten mit knapp 42%, gefolgt von der Bundeszuwendung mit rund 32% und den Landesförderungen mit rund 15%.

Vergleich zu den Vorjahren:

| 2018 | | Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Wissenschafts-/Kunstzweig[89] | | national | EU | Drittstaaten | Gesamt |
| **6** | **GEISTESWISSENSCHAFTEN** | **90.903,02** | **-** | **-** | **90.903,02** |
| 605 | Andere Geisteswissenschaften | 90.903,02 | - | - | 90.903,02 |
| **7** | **MUSIK** | **636.894,33** | **345.000,18** | **218.666,76** | **1.200.561,27** |
| 701 | Musikleitung (Dirigieren) | 2.965,95 | 3.901,85 | 2.872,51 | 9.740,31 |
| 702 | Interpretation - vokal | 69.092,44 | 63.611,61 | 51.385,52 | 184.089,57 |
| 703 | Interpretation - instrumental | 363.941,60 | 269.203,59 | 164.408,73 | 797.553,92 |
| 709 | Pädagogik / Vermittlung | 200.894,35 | 8.283,13 | - | 209.177,48 |
| **8** | **BILDENDE / GESTALTENDE KUNST** | **3.550,00** | **-** | **-** | **3.550,00** |
| 809 | Pädagogik / Vermittlung | 3.550,00 | - | - | 3.550,00 |
| **9** | **DARSTELLENDE KUNST** | **290,00** | **5.000,00** | **-** | **5.290,00** |
| 901 | Schauspiel | 290,00 | 5.000,00 | - | 5.290,00 |
| **Gesamt** | | **731.637,35** | **350.000,18** | **218.666,76** | **1.300.304,29** |
| | Auftrag-/Fördergeber-Organisation | | | | |
| Insgesamt | EU | - | - | - | - |
| | andere internationale Organisationen | - | - | - | - |
| | Bund (Ministerien) | 108.122,44 | - | - | 108.122,44 |
| | Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen) | 95.075,12 | - | - | 95.075,12 |
| | Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien) | 51.300,00 | - | - | 51.300,00 |
| | FWF | 38.326,25 | - | - | 38.326,25 |
| | FFG | - | - | - | - |
| | ÖAW | 5.000,00 | - | - | 5.000,00 |
| | Jubiläumsfonds der ÖNB | - | - | - | - |
| | sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.) | 72.314,23 | 5.920,00 | 15.000,00 | 93.234,23 |
| | Unternehmen | 88.076,70 | 3.386,19 | - | 91.462,89 |
| | Private (Stiftungen, Vereine, etc.) | 273.422,61 | 340.693,99 | 203.666,76 | 817.783,36 |
| | sonstige | - | - | - | - |
| | **Gesamt** | **731.637,35** | **350.000,18** | **218.666,76** | **1.300.304,29** |

[89] Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016.

| 2017 | | Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Wissenschafts-/Kunstzweig[90] | | national | EU | Drittstaaten | Gesamt |
| **6** | **GEISTESWISSENSCHAFTEN** | **67.482,31** | **-** | **-** | **67.482,31** |
| 605 | Andere Geisteswissenschaften | 67.482,31 | - | - | 67.482,31 |
| **7** | **MUSIK** | **353.910,28** | **404.663,26** | **325.349,03** | **1.083.922,56** |
| 702 | Interpretation - vokal | 10.243,59 | 81.337,26 | 81.337,26 | 172.918,10 |
| 703 | Interpretation - instrumental | 241.157,71 | 256.279,07 | 227.744,32 | 725.181,10 |
| 706 | Komposition | 82.555,74 | 16.267,45 | 16.267,45 | 115.090,64 |
| 709 | Musikerziehung | 19.953,24 | 50.779,48 | - | 70.732,72 |
| **Gesamt** | | **421.392,59** | **404.663,26** | **325.349,03** | **1.151.404,87** |
| | Auftrag-/Fördergeber-Organisation | | | | |
| Insgesamt | EU | - | - | - | - |
| | andere internationale Organisationen | - | - | - | - |
| | Bund (Ministerien) | 170.275,73 | - | - | 170.275,73 |
| | Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen) | 112.670,00 | - | - | 112.670,00 |
| | Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien) | 27.500,00 | - | - | 27.500,00 |
| | FWF | - | - | - | - |
| | FFG | - | - | - | - |
| | ÖAW | - | - | - | - |
| | Jubiläumsfonds der ÖNB | 2.000,00 | - | - | 2.000,00 |
| | sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.) | - | - | - | - |
| | Unternehmen | 5.700,00 | 7.530,00 | - | 13.230,00 |
| | Private (Stiftungen, Vereine, etc.) | 103.246,86 | 397.133,26 | 325.349,03 | 825.729,14 |
| | sonstige | - | - | - | - |
| | **Gesamt** | **421.392,59** | **404.663,26** | **325.349,03** | **1.151.404,87** |

[90] Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016.

## 1.C.2. Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich/Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro

| **2019** | Investitionsbereich | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Wissenschafts-/Kunstzweig[91] | Großgeräte/ Großanlagen | Core Facilities | Elektronische Datenbanken | Räumliche Infrastruktur | Sonstige Forschungs-infrastruktur | Gesamt |
| 6 GEISTESWISSENSCHAFTEN | | | | | | |
| 604 Kunstwissenschaften | - | - | - | - | 17.363,- | **17.363,-** |
| 7 MUSIK | | | | | | |
| 703 Interpretation - instrumental | - | - | - | - | 826.722,- | **826.722,-** |
| 9 DARSTELLENDE KUNST | | | | | | |
| 901 Schauspiel | - | - | - | - | 40.570,- | **40.570,-** |
| 902 Theaterregie / Musiktheaterregie | - | - | - | - | 162.279,- | **162.279,-** |
| **Insgesamt** | **-** | **-** | **-** | **-** | **1.046.934,-** | **1.046.934,-** |

Die Sammlungen und Infrastrukturen der Musikinstrumente, Bühnentechnik sowie Audio- und Videotechnik beinhalten zumeist Geräte unter der Betragsschwelle, ab der eine Darstellung in der Wissensbilanz vorgesehen ist. Mit der Vielzahl der einem Ausstattungsbereich zuzuordnenden Einzelkomponenten ist eine Gruppendarstellung jedoch gerechtfertigt und notwendig. Kleine Anschaffungen werden zwecks Eingliederung in den jeweiligen großen Ausstattungsbereich und der Gesamtanlagenabschreibung ebenfalls mit aufgenommen.

Diese Infrastrukturen der Kunstuniversität sind als Pendant zu den Laboratorien und sonstigen Forschungs-infrastrukturen anderer Universitäten zu sehen.

Die Investitionsbedarfe für die Bereiche Bühnentechnik, Audio- und Videotechnik sowie Instrumente sind jährlich unterschiedlich. Während im Vorjahr Ersatzbeschaffungen und Erweiterungen für die bühnentechnische Ausstattung dominierten, lag im Jahr 2019 betragsmäßig der Schwerpunkt bei den Musikinstrumenten, u.a. aufgrund des Austausches der nicht mehr wirtschaftlich sanierbaren Orgeln.

[91] Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016.

Vergleich zu den Vorjahren:

| **2018** | Investitionsbereich | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Wissenschafts-/Kunstzweig[92] | Großgeräte/ Großanlagen | Core Facilities | Elektronische Datenbanken | Räumliche Infrastruktur | Sonstige Forschungs-infrastruktur | Gesamt |
| 6 GEISTESWISSENSCHAFTEN | | | | | | |
| 604 Kunstwissenschaften | - | - | - | - | 26.547,- | **26.547,-** |
| 7 MUSIK | | | | | | |
| 703 Interpretation - instrumental | - | - | - | - | 284.541,- | **284.541,-** |
| 9 DARSTELLENDE KUNST | | | | | | |
| 901 Schauspiel | - | - | - | - | 210.549,- | **210.549,-** |
| 902 Theaterregie / Musiktheaterregie | - | - | - | - | 842.198,- | **842.198,-** |
| **Insgesamt** | **-** | **-** | **-** | **-** | **1.363.835,-** | **1.363.835,-** |

| **2017** | Investitionsbereich | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Wissenschafts-/Kunstzweig[93] | Großgeräte/ Großanlagen | Core Facilities | Elektronische Datenbanken | Räumliche Infrastruktur | Sonstige Forschungs-infrastruktur | Gesamt |
| 6 GEISTESWISSENSCHAFTEN | | | | | | |
| 604 Kunstwissenschaften | - | - | - | - | 1.890,- | **1.890,-** |
| 7 MUSIK | | | | | | |
| 703 Interpretation - instrumental | - | - | - | - | 538.530,- | **538.530,-** |
| 9 DARSTELLENDE KUNST | | | | | | |
| 902 Theaterregie / Musiktheaterregie | - | - | - | - | 232.468,- | **232.468,-** |
| **Insgesamt** | **-** | **-** | **-** | **-** | **772.888,-** | **772.888,-** |

[92] Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016.
[93] Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016.

# 2. Kernprozesse

## 2.A. Lehre und Weiterbildung

### 2.A.1. Professorinnen/Professoren und Äquivalente

| **2018** Curriculum[94] | | Vollzeitäquivalente | | | | Jahresvollzeitäquivalente | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Professorinnen Professoren[95] | Dozentinnen Dozenten[96] | assoziierte Professorinnen Professoren[97] | Gesamt[98] | Professorinnen Professoren[99] | Dozentinnen Dozenten[100] | assoziierte Professorinnen Professoren[101] | Gesamt[102] |
| 02 | GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE | **98,80** | **20,00** | **-** | **118,80** | **97,60** | **19,60** | **-** | **117,20** |
| 021 | Künste | 98,80 | 20,00 | - | 118,80 | 97,60 | 19,60 | - | 117,20 |
| 0212 | Mode, Innenarchitektur u. industr.Design | 1,50 | - | - | 1,50 | 1,50 | - | - | 1,50 |
| 0213 | Bildende Kunst | 8,50 | - | - | 8,50 | 7,80 | - | - | 7,80 |
| 0215 | Musik und darstellende Kunst | 88,80 | 20,00 | - | 108,80 | 88,30 | 19,60 | - | 107,90 |
| | weitere Curricula auf Ebene 1-3 der ISCED-F-2013-Systematik | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Insgesamt | | **98,80** | **20,00** | **-** | **118,80** | **97,60** | **19,60** | **-** | **117,20** |
| | davon Lehramtsstudien und Pädagogische Studien[103] | 30,20 | 8,80 | - | 39,00 | 28,75 | 8,80 | - | 37,55 |

An der Kennzahl 2.A.1 zeigt sich der Ausbau der Fachdidaktik im Rahmen der Pädagog*innenbildung NEU und der Einrichtung eines neuen Studiums der Bildnerischen Erziehung am Standort Innsbruck/Cluster West. Im Bereich der Bildenden Kunst wurden im Berichtszeitraum Professuren neu besetzt, der Unterricht wurde zwischenzeitlich teilweise von Lektor*innen übernommen. In den pädagogischen Studien im Bereich der Musik wird ein größerer Teil von Mittelbaulehrenden mit venia docendi (Privatdozent*innen) übernommen.

[94] Auf Ebene 1-3 der ISCED-F-2013-Systematik.
[95] Verwendungen 11, 12, 81 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.
[96] Verwendung 14 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.
[97] Verwendung 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.
[98] Verwendungen 11,12, 14, 81, 82 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.
[99] Verwendungen 11, 12, 81 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.
[100] Verwendung 14 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.
[101] Verwendung 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.
[102] Verwendungen 11,12, 14, 81, 82 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.
[103] ISCED-F-2013 Studienfeld 0114 Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung.

Vergleich zu den Vorjahren:

| **2017** Curriculum[104] | | Vollzeitäquivalente | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| | | Professorinnen Professoren[105] | Dozentinnen Dozenten[106] | assoziierte Professorinnen Professoren[107] | Gesamt[108] |
| 02 | GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE | **101,8** | **22,5** | **-** | **124,3** |
| 021 | Künste | 101,8 | 22,5 | - | 124,3 |
| 0212 | Mode, Innenarchitektur u. industr.Design | 1,4 | - | - | 1,4 |
| 0213 | Bildende Kunst | 7,6 | - | - | 7,6 |
| 0215 | Musik und darstellende Kunst | 92,8 | 22,5 | - | 115,3 |
| | weitere Curricula auf Ebene 1-3 der ISCED-F-2013-Systematik | - | - | - | - |
| Insgesamt | | **101,8** | **22,5** | **-** | **124,3** |
| | davon Lehramtsstudien und Pädagogische Studien[109] | 32,5 | 12,8 | - | 45,3 |

| **2016** Curriculum[110] | | Professorinnen Professoren[111] | Dozentinnen Dozenten[112] | assoziierte Professorinnen Professoren[113] | Gesamt[114] |
|---|---|---|---|---|---|
| 01 | PÄDAGOGIK | **-** | **-** | **-** | **-** |
| 011 | Pädagogik | - | - | - | - |
| 0111 | Erziehungswissenschaft | - | - | - | - |
| 02 | GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE | **94,3** | **24,0** | **-** | **118,3** |
| 021 | Künste | 94,3 | 24,0 | - | 118,3 |
| 0213 | Bildende Kunst | 6,0 | 1,0 | - | 7,0 |
| 0215 | Musik und darstellende Kunst | 88,3 | 23 | - | 111,3 |
| | weitere Curricula auf Ebene 1-3 der ISCED-F-2013-Systematik | 1,5 | - | - | 1,5 |
| Insgesamt | | **95,8** | **24,0** | **-** | **119,8** |
| | davon Lehramtsstudien[115] | 28,6 | 13,9 | - | 42,5 |

[104] Auf Ebene 1-3 der ISCED-F-2013-Systematik.
[105] Verwendungen 11, 12, 81 und 85 bis 87 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BiDokVUni.
[106] Verwendung 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BiDokVUni.
[107] Verwendung 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BiDokVUni.
[108] Verwendungen 11,12, 14, 81, 82 und 85 bis 87 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
[109] ISCED-F-2013 Studienfeld 0114 Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung.
[110] Auf Ebene 1-3 der ISCED-F-2013-Systematik.
[111] Verwendungen 11, 12, 81 und 85 bis 87 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BiDokVUni.
[112] Verwendung 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BiDokVUni.
[113] Verwendung 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BiDokVUni.
[114] Verwendungen 11,12, 14, 81, 82 und 85 bis 87 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
[115] ISCED-F-2013 Studienfeld 0114 Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung.

## 2.A.2. Anzahl der eingerichteten Studien

| Studienform | | | | | | | | Programmbeteiligung | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **2018/2019**<br>Studienart | Präsenzstudien | davon zur Gänze englischsprachig studierbar | davon berufsbegleitend studierbar | Fernstudium | davon zur Gänze englischsprachig studierbar | davon berufsbegleitend studierbar | Gesamt | internationale Joint Degree/ Double Degree/ Multiple Degree-Programme | nationale Studienkooperationen (gemeinsame Einrichtungen) | Davon Programme gem. § 54d UG | davon Programme gem. § 54e UG | davon sonstige Kooperationen |
| Diplomstudien | 3 | - | - | - | - | - | **3** | - | - | - | - | - |
| unter Berücksichtigung der Instrumente im Instrumentalstudium, in IGP und Jazz | 3 | - | - | - | - | - | **3** | - | - | - | - | - |
| Bachelorstudien | 29 | - | - | - | - | - | **29** | - | 4 | - | 2 | 2 |
| unter Berücksichtigung der Instrumente im Instrumentalstudium, in IGP und Jazz | 55 | - | - | - | - | - | **55** | - | 54 | - | 54 | 48 |
| Masterstudien | 48 | - | - | - | - | - | **48** | 1 | 2 | - | 2 | - |
| unter Berücksichtigung der Instrumente im Instrumentalstudium, in IGP und Jazz | 71 | - | - | - | - | - | **71** | 11 | 54 | - | 54 | - |
| Doktoratsstudien (ohne Human- und Zahnmedizin) | 2 | - | - | - | - | - | **2** | - | 1 | - | 1 | - |
| davon PhD-Doktoratsstudien | 2 | - | - | - | - | - | **2** | - | 1 | - | 1 | - |
| Ordentliche Studien insgesamt | 82 | - | - | - | - | - | **82** | - | 7 | - | 5 | 2 |
| unter Berücksichtigung der Instrumente im Instrumentalstudium, in IGP und Jazz | 131 | - | - | - | - | - | **131** | - | 108 | - | 108 | 48 |
| angebotene Unterrichtsfächer bzw. Spezialisierungen im Lehramtsstudium | 6 | - | - | - | - | - | **6** | - | - | - | - | - |
| Universitätslehrgänge für Graduierte | 38 | - | 2 | - | - | - | **38** | - | - | - | - | - |
| unter Berücksichtigung der Instrumente | 38 | - | 2 | - | - | - | **38** | - | - | - | - | - |
| andere Universitätslehrgänge | 6 | 1 | 5 | - | - | - | **6** | - | - | - | - | - |
| Universitätslehrgänge insgesamt | 44 | 1 | 7 | - | - | - | **44** | - | - | - | - | - |
| unter Berücksichtigung der Instrumente | 44 | - | - | - | - | - | **44** | - | - | - | - | - |

Zum Stichtag gibt es an der Universität Mozarteum Salzburg 3 Diplomstudien, 29 Bachelorstudien, 48 Masterstudien sowie 2 PhD-Doktoratsstudien.

Das Lehramtsstudium wird als ein Bachelor- und ein Masterstudium gezählt. Insgesamt gibt es im Lehramtsstudium sechs Unterrichtsfächer, wobei die Fächer Musikerziehung, Instrumentalmusikerziehung und Bildnerische Erziehung an beiden Standorten (Salzburg und Innsbruck) angeboten werden.

Nationale Studienkooperationen erfolgen in den folgenden Bereichen: Das Doktoratsstudium „Wissenschaft und Kunst" ist gemeinsam mit der Paris Lodron Universität Salzburg eingerichtet. Es besteht eine gemeinsame Curricularkommission. Für das Bachelorstudium IGP bestehen insgesamt zwei Kooperationen mit den Landeskonservatorien Tirol und Vorarlberg. Für das Bachelor- und Masterstudium Lehramt bestehen zwei Kooperationen mit den Partnern in den Entwicklungsverbünden Cluster Mitte und West im Rahmen der Pädagog*innenbildung NEU. Diese Kooperationen betreffen folgende sechs Studienfächer im Lehramt: Bildnerische Erziehung, Gestaltung - Technisches Werken, Gestaltung: Technik. Textil, Textiles Gestalten, Instrumentalmusikerziehung und Musikerziehung.

Die Anzahl der eingerichteten ordentlichen Studien hat sich insgesamt im Vergleich zum Vorjahr von 77 auf 82 Studien erhöht. Das Diplomstudium Dirigieren wurde in die Bachelorstudien Chordirigieren und Orchesterdirigieren sowie in die Masterstudien Chordirigieren und Orchesterdirigieren umgewandelt. Des Weiteren werden seit dem Wintersemester 2019/20 die Masterstudien Neue Musik sowie Applied Theatre angeboten. Der internationale Master Neue Musik wird als Kooperationsstudium der Universität Mozarteum Salzburg, der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden und der Hochschule der Künste Bern durchgeführt und ermöglicht den Studierenden ein umfangreiches Studienangebot und den Aufbau internationaler, professioneller Kontakte.

An der Universität Mozarteum Salzburg werden die ordentlichen Studien ausschließlich als Präsenzstudien geführt, da der persönliche Kontakt zwischen Lehrenden und Studierenden und die intensive Betreuung sowie Begleitung der Studierenden bspw. im Rahmen des künstlerischen Einzelunterrichts wichtige Fundamente für spätere, erfolgreiche Künstler*innenkarrieren darstellen. Zusätzlich zu den ordentlichen Studien wird an der Universität Mozarteum Salzburg auch eine große Anzahl an Universitätslehrgängen angeboten. Die postgradualen Universitätslehrgänge ermöglichen u.a. Absolvent*innen von künstlerischen Studien, sich nach ihrem Studium weiterzubilden. Dieses Angebot für Graduierte wurde seit dem Sommersemester 2019 von 37 auf insgesamt 38 Lehrgänge um den postgradualen Universitätslehrgang Liedduo erweitert. Neben den postgradualen sind zudem in der Kategorie „andere Universitätslehrgänge" die folgenden zählrelevant: Advanced Studies in Music and Dance Education – Orff-Schulwerk (englischsprachig), Musiktheater-vermittlung (berufsbegleitend), Neue Medien in der Musikpädagogik (berufsbegleitend), Kinder- und Jugendchorleitung (berufsbegleitend), sowie seit dem Sommersemester 2019 der Universitätslehrgang Blasorchesterleitung.

Berufsbegleitend können die beiden postgradualen Lehrgänge Elementare Musik- und Bewegungspädagogik sowie Musik und Tanz in Sozialer Arbeit und Integrativer Pädagogik studiert werden. Der neue Universitätslehrgang Blasorchesterleitung wird ebenso berufsbegleitend angeboten. Die Gesamtzahl an Universitätslehrgängen hat sich mit der Implementierung der Lehrgänge Liedduo und Blasorchesterleitung im Vergleich zum Vorjahr von 42 auf 44 Lehrgänge erhöht, wenn man den Universitätslehrgang Pre-College Salzburg (mit 21 Instrumenten bzw. Gesang und dem Fach Komposition) hinzuzählt. Ziel des Pre-College Salzburg ist es, im Sinne der Begabtenfindung und -förderung talentierte Jugendliche frühzeitig zu erfassen und sie sowohl im Zentralen Künstlerischen Fach als auch in einem breiten musikalischen Umfeld bestmöglich zu fördern und sie auf eine spätere künstlerische Laufbahn hinzuführen.

Vergleich zu den Vorjahren:

| Studienform | | | | | | | | Programmbeteiligung | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **2017/2018**<br>Studienart | Präsenzstudien | davon zur Gänze englisch-sprachig studierbar | davon berufs-begleitend studierbar | Fernstudium | davon zur Gänze englischsprachig studierbar | davon berufs-begleitend studierbar | Gesamt | internationale Joint Degree/ Double Degree/ Multiple Degree-Programme | nationale Studienkooperationen (gemeinsame Einrichtungen) | davon Programme gem. § 54d UG | davon Programme gem. § 54e UG | davon sonstige Kooperationen |
| Diplomstudien | 4 | - | - | - | - | - | **4** | - | - | - | - | - |
| unter Berücksichtigung der Instrumente im Instrumentalstudium, in IGP und Jazz | 4 | - | - | - | - | - | **4** | - | - | - | - | - |
| Bachelorstudien | 27 | - | - | - | - | - | **27** | - | 4 | - | 2 | 2 |
| unter Berücksichtigung der Instrumente im Instrumentalstudium, in IGP und Jazz | 55 | - | - | - | - | - | **55** | - | 54 | - | 54 | 48 |
| Masterstudien | 44 | - | - | - | - | - | **44** | - | 2 | - | 2 | - |
| unter Berücksichtigung der Instrumente im Instrumentalstudium, in IGP und Jazz | 71 | - | - | - | - | - | **71** | - | 54 | - | 54 | - |
| Doktoratsstudien (ohne Human- und Zahnmedizin) | 2 | - | - | - | - | - | **2** | - | 1 | - | 1 | - |
| davon PhD-Doktoratsstudien | 2 | - | - | - | - | - | **2** | - | 1 | - | 1 | - |
| Ordentliche Studien insgesamt | 77 | - | - | - | - | - | **77** | - | 7 | - | 5 | 2 |
| unter Berücksichtigung der Instrumente im Instrumentalstudium, in IGP und Jazz | 132 | - | - | - | - | - | **132** | - | 108 | - | 108 | 48 |
| angebotene Unterrichtsfächer bzw. Spezialisierungen im Lehramtsstudium | 6 | - | - | - | - | - | **6** | - | - | - | - | - |
| Universitätslehrgänge für Graduierte | 37 | - | 2 | - | - | - | **37** | - | - | - | - | - |
| unter Berücksichtigung der Instrumente | 37 | - | 2 | - | - | - | **37** | - | - | - | - | - |
| andere Universitätslehrgänge | 5 | 1 | 4 | - | - | - | **5** | - | - | - | - | - |
| Universitätslehrgänge insgesamt | 42 | 1 | 6 | - | - | - | **42** | - | - | - | - | - |
| unter Berücksichtigung der Instrumente | 42 | - | - | - | - | - | **42** | - | - | - | - | - |

| Studienform | | | | | | | | Programmbeteiligung | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **2016/2017**<br>Studienart | Präsenzstudien | davon zur Gänze englisch-sprachig studierbar | davon berufs-begleitend studierbar | Fernstudium | davon zur Gänze englisch-sprachig studierbar | davon berufs-begleitend studierbar | Gesamt | internationale Joint Degree/ Double Degree/ Multiple Degree-Programme | nationale Studienkooperationen (gemeinsame Einrichtungen) |
| Diplomstudien | 4 | - | - | - | - | - | **4** | - | - |
| unter Berücksichtigung der Instrumente im Instrumentalstudium, in IGP und Jazz | 4 | - | - | - | - | - | **4** | - | - |
| Bachelorstudien | 27 | - | - | - | - | - | **27** | - | 2 |
| unter Berücksichtigung der Instrumente im Instrumentalstudium, in IGP und Jazz | 55 | - | - | - | - | - | **55** | - | 2 |
| Masterstudien | 44 | - | - | - | - | - | **44** | - | 2 |
| unter Berücksichtigung der Instrumente im Instrumentalstudium, in IGP und Jazz | 71 | - | - | - | - | - | **71** | - | 2 |
| Doktoratsstudien<br>(ohne Human- und Zahnmedizin) | 2 | - | - | - | - | - | **2** | - | 1 |
| davon PhD-Doktoratsstudien | 2 | - | - | - | - | - | **2** | - | 1 |
| Ordentliche Studien insgesamt | 77 | - | - | - | - | - | **77** | - | 5 |
| unter Berücksichtigung der Instrumente im Instrumentalstudium, in IGP und Jazz | 132 | - | - | - | - | - | **132** | - | 5 |
| angebotene Unterrichtsfächer bzw. Spezialisierungen im Lehramtsstudium | 7 | - | - | - | - | - | **7** | - | 5 |
| Universitätslehrgänge für Graduierte | 37 | - | 2 | - | - | - | **37** | - | - |
| unter Berücksichtigung der Instrumente | 37 | - | 2 | - | - | - | **37** | - | - |
| andere Universitätslehrgänge | 5 | 1 | 4 | - | - | - | **5** | - | - |
| Universitätslehrgänge insgesamt | 42 | 1 | 6 | - | - | - | **42** | - | - |
| unter Berücksichtigung der Instrumente | 42 | - | - | - | - | - | **42** | - | - |

## 2.A.3. Studienabschlussquote

| Studienjahr 2018/19 | w | M | ∑ |
|---|---|---|---|
| Studienabschlussquote Bachelor-/Diplomstudien | **79,3%** | **73,9%** | **76,9%** |
| Bachelor-/Diplomstudien beendet mit Abschluss[116] | 111 | 84 | **195** |
| Bachelor-/Diplomstudien beendet ohne Abschluss | 29 | 30 | **59** |
| Bachelor-/Diplomstudien beendet Summe | 140 | 114 | **254** |
| Studienabschlussquote Masterstudien | **74,4%** | **74,6%** | **74,5%** |
| Masterstudien beendet mit Abschluss[117] | 64 | 44 | **108** |
| Masterstudien beendet ohne Abschluss | 22 | 15 | **37** |
| Masterstudien beendet Summe | 86 | 59 | **145** |
| Studienabschlussquote Universität | **77,4%** | **74,1%** | **76,0%** |
| Studien beendet mit Abschluss[118] | 175 | 128 | **303** |
| Studien beendet ohne Abschluss | 51 | 45 | **96** |
| Studien beendet Summe | **226** | **173** | **399** |

Die Studienabschlussquote von 76% im Studienjahr 2018/19 basiert auf insgesamt 399 beendeten Studien. Diese relativ hohe Quote ist u.a. auf die Überprüfung der künstlerischen Eignung im Rahmen der Zulassungsprüfungen und den künstlerischen Einzelunterricht zurückzuführen. Differenziert nach Studienart bedeutet dies, dass rund 77% der Bachelor- und Diplomstudien sowie rund 75% der Masterstudien mit einem Abschluss beendet werden.

Umgekehrt ergibt sich daraus, dass 96 und damit rund 24% der Studien ohne Abschluss beendet wurden. Im Bereich der Masterstudien sind das rund 26% und im Bereich der Bachelor-/Diplomstudien rund 23%. Die Motive für den Studienabbruch sind sehr heterogen. Ursache dafür können soziale oder familiäre Gründe sein, insbesondere auch die Einkommensverhältnisse der Studierenden. Wird ein Studium ohne Abschluss beendet, ist dies gerade im Bereich der Kunst/Musik per se noch kein negatives Ergebnis. So kann es vor Beendigung eines Studiums und vor der Erlangung eines formellen Abschlusses zu künstlerischen Engagements, Orchesteranstellungen (als Substitut*in, Fixanstellungen etc.) kommen. Aus den an der Universität Mozarteum Salzburg laufend durchgeführten Absolvent*innenbefragungen geht hervor, dass Erwerbstätigkeit neben dem Studium als häufigster Grund für zeitliche Verzögerungen im Studium angegeben wird. Aus den Ergebnissen wird ebenso ersichtlich, dass als „Haupteinnahmequellen" zur Finanzierung des Studiums die Unterstützung durch Eltern und Verwandte und ebenso die eigene Erwerbstätigkeit genannt werden. Die Studierenden bauen sich bereits während ihres Studiums eine berufliche Perspektive auf.

Auf gesamtuniversitärer Ebene zeigt sich außerdem, dass sich die Studienabschlussquote bei den Frauen innerhalb der letzten Studienjahre konstant auf rund 76% einpendelt, während die Studienabschlussquote bei den Männern innerhalb der letzten Jahre durchschnittlich bei 70% liegt. Grundsätzlich lässt sich festhalten, dass Schwankungen bzw. Veränderungen dieser Art bei vergleichsweise sehr kleinen Fallzahlen wie an Kunstuniversitäten üblich, eingeschränkt erklärbar sind bzw. innerhalb der natürlichen Schwankungsbreite liegen.

[116] Geringfügige Abweichungen zur Kennzahl 3.A.1 resultieren aus der Berücksichtigung von Studienabschlüssen innerhalb der Nachfrist des vorangegangenen Studienjahres sowie der unterschiedlichen Handhabung gemeinsam eingerichteter Studien.
[117] Geringfügige Abweichungen zur Kennzahl 3.A.1 resultieren aus der Berücksichtigung von Studienabschlüssen innerhalb der Nachfrist des vorangegangenen Studienjahres sowie der unterschiedlichen Handhabung gemeinsam eingerichteter Studien.
[118] Geringfügige Abweichungen zur Kennzahl 3.A.1 resultieren aus der Berücksichtigung von Studienabschlüssen innerhalb der Nachfrist des vorangegangenen Studienjahres sowie der unterschiedlichen Handhabung gemeinsam eingerichteter Studien.

Vergleich zu den Vorjahren:

| Studienjahr 2017/18 | w | M | ∑ |
|---|---|---|---|
| Studienabschlussquote Bachelor-/Diplomstudien | **70,6%** | **72,3%** | **71,3%** |
| Bachelor-/Diplomstudien beendet mit Abschluss[119] | 92 | 72 | **164** |
| Bachelor-/Diplomstudien beendet ohne Abschluss | 38 | 28 | **66** |
| Bachelor-/Diplomstudien beendet Summe | 130 | 100 | **230** |
| Studienabschlussquote Masterstudien | **79,1%** | **58,8%** | **72,7%** |
| Masterstudien beendet mit Abschluss[120] | 87 | 30 | **117** |
| Masterstudien beendet ohne Abschluss | 23 | 21 | **44** |
| Masterstudien beendet Summe | 110 | 51 | **161** |
| Studienabschlussquote Universität | **74,5%** | **67,7%** | **71,9%** |
| Studien beendet mit Abschluss[121] | 179 | 102 | **281** |
| Studien beendet ohne Abschluss | 61 | 49 | **110** |
| Studien beendet Summe | **240** | **151** | **391** |

| Studienjahr 2016/17 | w | M | ∑ |
|---|---|---|---|
| Studienabschlussquote Bachelor-/Diplomstudien | **76,1%** | **71,6%** | **74,3%** |
| Bachelor-/Diplomstudien beendet mit Abschluss[122] | 107 | 67 | **174** |
| Bachelor-/Diplomstudien beendet ohne Abschluss | 34 | 27 | **60** |
| Bachelor-/Diplomstudien beendet Summe | 141 | 94 | **234** |
| Studienabschlussquote Masterstudien | **73,2%** | **64,9%** | **70,4%** |
| Masterstudien beendet mit Abschluss[123] | 82 | 37 | **119** |
| Masterstudien beendet ohne Abschluss | 30 | 20 | **50** |
| Masterstudien beendet Summe | 112 | 57 | **169** |
| Studienabschlussquote Universität | **74,8%** | **69,1%** | **72,7%** |
| Studien beendet mit Abschluss[124] | 189 | 104 | **293** |
| Studien beendet ohne Abschluss | 64 | 47 | **110** |
| Studien beendet Summe | **253** | **151** | **403** |

[119] Geringfügige Abweichungen zur Kennzahl 3.A.1 resultieren aus der Berücksichtigung von Studienabschlüssen innerhalb der Nachfrist des vorangegangenen Studienjahres sowie der unterschiedlichen Handhabung gemeinsam eingerichteter Studien.
[120] Geringfügige Abweichungen zur Kennzahl 3.A.1 resultieren aus der Berücksichtigung von Studienabschlüssen innerhalb der Nachfrist des vorangegangenen Studienjahres sowie der unterschiedlichen Handhabung gemeinsam eingerichteter Studien.
[121] Geringfügige Abweichungen zur Kennzahl 3.A.1 resultieren aus der Berücksichtigung von Studienabschlüssen innerhalb der Nachfrist des vorangegangenen Studienjahres sowie der unterschiedlichen Handhabung gemeinsam eingerichteter Studien.
[122] Geringfügige Abweichungen zur Kennzahl 3.A.1 resultieren aus der Berücksichtigung von Studienabschlüssen innerhalb der Nachfrist des vorangegangenen Studienjahres sowie der unterschiedlichen Handhabung gemeinsam eingerichteter Studien.
[123] Geringfügige Abweichungen zur Kennzahl 3.A.1 resultieren aus der Berücksichtigung von Studienabschlüssen innerhalb der Nachfrist des vorangegangenen Studienjahres sowie der unterschiedlichen Handhabung gemeinsam eingerichteter Studien.
[124] Geringfügige Abweichungen zur Kennzahl 3.A.1 resultieren aus der Berücksichtigung von Studienabschlüssen innerhalb der Nachfrist des vorangegangenen Studienjahres sowie der unterschiedlichen Handhabung gemeinsam eingerichteter Studien.

## 2.A.4. Bewerberinnen und Bewerber für Studien mit Aufnahme- oder Eignungsverfahren vor Zulassung

| **Studienjahr 2019/2020** | | Verfahrensschritte | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | angemeldet | | | angetreten | | | zulassungsberechtigt | | |
| Studien mit besonderen Zugangsregelungen \| UG idF BGBl. I Nr. 8/2018[125] | | w | m | ∑ | w | m | ∑ | W | m | ∑ |
| **§ 63 Abs. 1 Z 4 UG Künstlerische Eignung** | | **1.021** | **822** | **1.843** | **741** | **429** | **1.170** | **250** | **160** | **410** |
| **0114** | **Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung** | **332** | **154** | **486** | **233** | **107** | **340** | **133** | **73** | **206** |
| | BA Elementare Musik- und Tanzpädagogik | 17 | 3 | 20 | 9 | 3 | 12 | 7 | 3 | 10 |
| | BA Instrumental(Gesangs)pädagogik | 118 | 65 | 183 | 77 | 43 | 120 | 39 | 30 | 69 |
| | BA LA Bildnerische Erziehung | 54 | 13 | 67 | 43 | 10 | 53 | 26 | 6 | 32 |
| | MA LA Bildnerische Erziehung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| | BA LA Gestaltung: Technik.Textil | 17 | 6 | 23 | 16 | 6 | 22 | 12 | 5 | 17 |
| | MA LA Gestaltung: Technik.Textil | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| | BA LA Instrumentalmusikerziehung | 28 | 17 | 45 | 18 | 14 | 32 | 10 | 9 | 19 |
| | MA LA Instrumentalmusikerziehung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| | BA LA Musikerziehung | 78 | 47 | 125 | 55 | 29 | 84 | 25 | 19 | 44 |
| | MA LA Musikerziehung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| | MA Elementare Musik- und Bewegungspädagogik | 10 | 0 | 10 | 8 | 0 | 8 | 7 | 0 | 7 |
| | MA Elementare Musik- und Tanzpädagogik | 2 | 0 | 2 | 2 | 0 | 2 | 2 | 0 | 2 |
| | MA Instrumental(Gesangs)pädagogik | 8 | 3 | 11 | 5 | 2 | 7 | 5 | 1 | 6 |
| **0212** | **Mode, Innenarchitektur und industrielles Design** | **17** | **0** | **17** | **13** | **0** | **13** | **6** | **0** | **6** |
| | Diplomstudium Bühnengestaltung | 17 | 0 | 17 | 13 | 0 | 13 | 6 | 0 | 6 |
| **0215** | **Musik und darstellende Kunst** | **672** | **668** | **1.340** | **495** | **322** | **817** | **111** | **87** | **198** |
| | BA Barockvioline/Barockviola | 7 | 1 | 8 | 3 | 1 | 4 | 1 | 1 | 2 |
| | BA Basstuba | 0 | 2 | 2 | 0 | 1 | 1 | 0 | 1 | 1 |
| | BA Blockflöte | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| | BA Cembalo | 4 | 0 | 4 | 4 | 0 | 4 | 4 | 0 | 4 |
| | BA Chordirigieren | 2 | 1 | 3 | 2 | 1 | 3 | 1 | 0 | 1 |
| | BA Fagott | 2 | 2 | 4 | 2 | 2 | 4 | 1 | 2 | 3 |
| | BA Gesang | 80 | 38 | 118 | 33 | 25 | 58 | 10 | 7 | 17 |
| | BA Gitarre | 5 | 8 | 13 | 3 | 6 | 9 | 2 | 4 | 6 |
| | BA Harfe | 3 | 0 | 3 | 2 | 0 | 2 | 0 | 0 | 0 |
| | BA Horn | 1 | 4 | 5 | 1 | 4 | 5 | 1 | 0 | 1 |

[125] Geschichtet nach Studienart(en) mit jeweilig zugeordnetem ISCED 4-Steller.

| Studienjahr 2019/2020 | Verfahrensschritte | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | angemeldet | | | angetreten | | | zulassungsberechtigt | | |
| Studien mit besonderen Zugangsregelungen \| UG idF BGBl. I Nr. 8/2018[126] | w | m | ∑ | w | m | ∑ | W | m | ∑ |
| BA Klarinette | 14 | 6 | 20 | 9 | 6 | 15 | 2 | 1 | 3 |
| BA Klavier | 40 | 32 | 72 | 16 | 7 | 23 | 6 | 3 | 9 |
| BA Komposition | 2 | 9 | 11 | 1 | 8 | 9 | 0 | 3 | 3 |
| BA Kontrabass | 2 | 4 | 6 | 2 | 2 | 4 | 0 | 1 | 1 |
| BA Musiktheorie | 2 | 1 | 3 | 2 | 1 | 3 | 1 | 1 | 2 |
| BA Oboe | 6 | 3 | 9 | 4 | 1 | 5 | 2 | 0 | 2 |
| BA Orchesterdirigieren | 2 | 13 | 15 | 2 | 12 | 14 | 1 | 3 | 4 |
| BA Orgel | 2 | 2 | 4 | 1 | 2 | 3 | 1 | 0 | 1 |
| BA Posaune | 0 | 4 | 4 | 0 | 2 | 2 | 0 | 1 | 1 |
| BA Querflöte | 20 | 9 | 29 | 10 | 6 | 16 | 1 | 0 | 1 |
| BA Schlaginstrumente | 2 | 8 | 10 | 2 | 5 | 7 | 0 | 2 | 2 |
| BA Trompete | 1 | 11 | 12 | 1 | 3 | 4 | 1 | 0 | 1 |
| BA Viola | 7 | 6 | 13 | 3 | 3 | 6 | 1 | 1 | 2 |
| BA Viola da Gamba/Violone | 2 | 0 | 2 | 1 | 0 | 1 | 1 | 0 | 1 |
| BA Violine | 50 | 31 | 81 | 32 | 22 | 54 | 14 | 3 | 17 |
| BA Violoncello | 7 | 8 | 15 | 3 | 8 | 11 | 0 | 2 | 2 |
| Diplomstudium Darstellende Kunst (Schauspiel / Regie) | 254 | 102 | 356 | 202 | 77 | 279 | 7 | 5 | 12 |
| MA Barockcello | 0 | 1 | 1 | 0 | 1 | 1 | 0 | 1 | 1 |
| MA Barockgesang | 6 | 1 | 7 | 4 | 0 | 4 | 1 | 0 | 1 |
| MA Barockoboe | 3 | 2 | 5 | 1 | 2 | 3 | 1 | 2 | 3 |
| MA Barockvioline/-viola | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| MA Basstuba | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| MA Blasorchesterleitung | 1 | 4 | 5 | 1 | 3 | 4 | 0 | 1 | 1 |
| MA Blockflöte | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| MA Cembalo | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| MA Chordirigieren | 0 | 1 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| MA Fagott | 5 | 8 | 13 | 4 | 6 | 10 | 0 | 1 | 1 |
| MA Gesang | 41 | 16 | 57 | 15 | 8 | 23 | 5 | 3 | 8 |
| MA Gitarre | 3 | 16 | 19 | 2 | 12 | 14 | 0 | 5 | 5 |
| MA Hammerklavier | 1 | 1 | 2 | 1 | 1 | 2 | 1 | 1 | 2 |
| MA Harfe | 5 | 0 | 5 | 3 | 0 | 3 | 2 | 0 | 2 |

[126] Geschichtet nach Studienart(en) mit jeweilig zugeordnetem ISCED 4-Steller.

| Studienjahr 2019/2020 | Verfahrensschritte | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | angemeldet | | | angetreten | | | zulassungsberechtigt | | |
| Studien mit besonderen Zugangsregelungen \| UG idF BGBl. I Nr. 8/2018[127] | w | m | ∑ | w | m | ∑ | W | m | ∑ |
| MA Historische Aufführungspraxis | 1 | 1 | 2 | 1 | 1 | 2 | 1 | 1 | 2 |
| MA Horn | 2 | 5 | 7 | 1 | 1 | 2 | 1 | 1 | 2 |
| MA Kammermusik für Streichquartett | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| MA Klarinette | 5 | 5 | 10 | 3 | 4 | 7 | 0 | 0 | 0 |
| MA Klavier | 28 | 24 | 52 | 11 | 10 | 21 | 6 | 3 | 9 |
| MA Klavierduo | 1 | 1 | 2 | 1 | 1 | 2 | 1 | 1 | 2 |
| MA Klavierkammermusik und Liedbegleitung | 4 | 1 | 5 | 3 | 1 | 4 | 2 | 1 | 3 |
| MA Klavier Solistenausbildung | 19 | 18 | 37 | 9 | 9 | 18 | 6 | 6 | 12 |
| MA Komposition | 3 | 2 | 5 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| MA Kontrabass | 3 | 2 | 5 | 1 | 0 | 1 | 1 | 0 | 1 |
| MA Korrepetition für Musiktheater | 2 | 0 | 2 | 1 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 |
| MA Lied und Oratorium | 14 | 7 | 21 | 4 | 3 | 7 | 1 | 1 | 2 |
| MA Musiktheorie | 3 | 2 | 5 | 2 | 1 | 3 | 1 | 1 | 2 |
| MA Oboe | 13 | 12 | 25 | 6 | 6 | 12 | 0 | 0 | 0 |
| MA Oper und Musiktheater | 35 | 22 | 57 | 17 | 16 | 33 | 6 | 4 | 10 |
| MA Orchesterdirigieren | 0 | 3 | 3 | 0 | 3 | 3 | 0 | 1 | 1 |
| MA Orgel | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| MA Posaune | 0 | 3 | 3 | 0 | 2 | 2 | 0 | 1 | 1 |
| MA Querflöte | 38 | 11 | 49 | 27 | 7 | 34 | 4 | 2 | 6 |
| MA Schlaginstrumente | 1 | 2 | 3 | 0 | 1 | 1 | 0 | 0 | 0 |
| MA Traversflöte | 3 | 0 | 3 | 1 | 0 | 1 | 1 | 0 | 1 |
| MA Trompete | 1 | 2 | 3 | 1 | 0 | 1 | 1 | 0 | 1 |
| MA Viola | 19 | 10 | 29 | 9 | 4 | 13 | 3 | 3 | 6 |
| MA Viola da Gamba/Violone | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| MA Violine | 35 | 20 | 55 | 18 | 8 | 26 | 4 | 4 | 8 |
| MA Violoncello | 12 | 8 | 20 | 7 | 6 | 13 | 4 | 2 | 6 |
| Insgesamt | **1.021** | **822** | **1.843** | **741** | **429** | **1.170** | **250** | **160** | **410** |

Für das Studium im Studienjahr 2019/20 haben sich insgesamt 1.843 Bewerber*innen für eine Zulassungsprüfung angemeldet, 1.170 Bewerber*innen sind davon tatsächlich angetreten und von diesen waren rund 35%, das entspricht 410 Personen, zulassungsberechtigt. Daraus wird ersichtlich, dass die Nachfrage nach

[127] Geschichtet nach Studienart(en) mit jeweilig zugeordnetem ISCED 4-Steller.

Studienplätzen deutlich höher ist als das vorhandene Angebot. Dies betrifft insbesondere die künstlerischen Studien: Bewerber*innen für künstlerische Studien haben die künstlerische Eignung auf hohem Niveau nachzuweisen, da die Anzahl der neuzugelassenen Studierenden v.a. im Hinblick auf den künstlerischen Einzelunterricht begrenzt ist. Daher waren von den 817 angetretenen Bewerber*innen für künstlerische Studien nur rund 24%, das entspricht 198 Personen, zulassungsberechtigt.

An der Universität Mozarteum Salzburg sind für fast alle Studien Zulassungsprüfungen zur Feststellung der künstlerischen Eignung gemäß § 63 Abs.1 Z 4 UG vorgeschrieben. Darüber hinaus ist in den künstlerischen Lehramtsstudien sowohl das allgemeine Aufnahmeverfahren als auch eine künstlerische Zulassungsprüfung zu absolvieren. Diese Aufnahmeverfahren sind in den Entwicklungsverbünden Cluster Mitte und Cluster West differenziert ausgestaltet. In den pädagogischen Studien waren im Studienjahr 2019/20 von 340 angetretenen Personen rund 61%, das entspricht 206 Personen, zulassungsberechtigt. Von diesen pädagogischen Studien entfallen 191 Personen auf Lehramtsstudien und 149 Personen auf künstlerisch-pädagogische Studien wie Instrumental- und Gesangspädagogik sowie Elementare Musik- und Tanzpädagogik. Bei Betrachtung der gesamten künstlerischen Zulassungsprüfungen ergibt sich bezüglich der Prüfungsantritte eine Frauenquote von rund 63% und bei den Zulassungsberechtigten eine Frauenquote von 61%.

Bei den Instrumentalstudien (Tasteninstrumente, Streich- und Zupfinstrumente und Blas- und Schlag-instrumente) schwanken die Bewerber*innenzahlen für die jeweiligen Bachelor- und Masterstudien jährlich.

Im Vergleich zum Vorjahr (n=1.915) ist für das Studienjahr 2019/20 ein leichter Rückgang der Studienwerber*innen festzustellen (n=1.843). Die Zahl der angetretenen Bewerber*innen ist von 1.189 im Vorjahr auf 1.170 im Studienjahr 2019/20 leicht gesunken.

Die meisten Studienwerber*innen sind für das Studium Darstellende Kunst (Schauspiel/Regie) zu verzeichnen. Insgesamt ist die Zahl der Zulassungsberechtigten gegenüber dem Vorjahr (n=434) um 24 Personen auf 410 Personen gesunken.

Hinsichtlich Diskriminierungen aufgrund des Geschlechts oder der sozialen Herkunft gibt es bislang keine Hinweise. Der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen, die Beauftragte des Rektorats für die Belange von Menschen mit Behinderung, eine Behindertenvertrauensperson sowie das Sozialreferat der ÖH an der Universität Mozarteum Salzburg sind bereits im Vorfeld der Zulassungsprüfungen beratend eingebunden.

Vergleich zu den Vorjahren:

| Studienjahr 2018/2019 | | Verfahrensschritte | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | angemeldet | | | angetreten | | | zulassungsberechtigt | | |
| Curriculum[128] | | w | m | ∑ | w | m | ∑ | w | m | ∑ |
| **01** | **PÄDAGOGIK** | **351** | **145** | **496** | **253** | **106** | **359** | **167** | **69** | **236** |
| 011 | Pädagogik | 351 | 145 | 496 | 253 | 106 | 359 | 167 | 69 | 236 |
| 0114 | Ausbildung von Lehrern mit Fachspezialisierung | 351 | 145 | 496 | 253 | 106 | 359 | 167 | 69 | 236 |
| **02** | **GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE** | **871** | **548** | **1.419** | **517** | **313** | **830** | **100** | **98** | **198** |
| 021 | Künste | 871 | 548 | 1.419 | 517 | 313 | 830 | 100 | 98 | 198 |
| 0215 | Musik und darstellende Kunst | 853 | 543 | 1.396 | 505 | 311 | 816 | 97 | 97 | 194 |
| 0219 | Künste nicht andernorts klassifiziert | 18 | 5 | 23 | 12 | 2 | 14 | 3 | 1 | 4 |
| Insgesamt | | **1.222** | **693** | **1.915** | **770** | **419** | **1.189** | **267** | **167** | **434** |

| Studienjahr 2017/2018 | | Verfahrensschritte | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | angemeldet | | | angetreten | | | zulassungsberechtigt | | |
| Curriculum[129] | | w | m | ∑ | w | m | ∑ | w | m | ∑ |
| **01** | **PÄDAGOGIK** | **373** | **153** | **526** | **256** | **101** | **357** | **150** | **70** | **220** |
| 011 | Pädagogik | 373 | 153 | 526 | 256 | 101 | 357 | 150 | 70 | 220 |
| 0114 | Ausbildung von Lehrern mit Fachspezialisierung | 373 | 153 | 526 | 256 | 101 | 357 | 150 | 70 | 220 |
| **02** | **GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE** | **858** | **567** | **1.425** | **468** | **317** | **785** | **95** | **95** | **190** |
| 021 | Künste | 858 | 567 | 1.425 | 468 | 317 | 785 | 95 | 95 | 190 |
| 0215 | Musik und darstellende Kunst | 836 | 562 | 1.398 | 455 | 315 | 770 | 85 | 94 | 179 |
| 0219 | Künste nicht andernorts klassifiziert | 22 | 5 | 27 | 13 | 2 | 15 | 10 | 1 | 11 |
| Insgesamt | | **1.231** | **720** | **1.951** | **724** | **418** | **1.142** | **245** | **165** | **410** |

[128] Auf Ebene 1-3 der ISCED-F-2013-Systematik.
[129] Auf Ebene 1-3 der ISCED-F-2013-Systematik.

## 2.A.5. Anzahl der Studierenden

| **Wintersemester 2019** | | Studierendenkategorie | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | ordentliche Studierende | | | außerordentliche Studierende | | | Gesamt | | |
| Personenmenge | Staatsangehörigkeit | w | m | ∑ | w | m | ∑ | w | m | ∑ |
| Neuzugelassene Studierende[130] | Österreich | 87 | 38 | 125 | 18 | 3 | 21 | 105 | 41 | 146 |
| | EU | 83 | 43 | 126 | 22 | 9 | 31 | 105 | 52 | 157 |
| | Drittstaaten | 33 | 30 | 63 | 18 | 9 | 27 | 51 | 39 | 90 |
| | **Insgesamt** | **203** | **111** | **314** | **58** | **21** | **79** | **261** | **132** | **393** |
| Studierende im zweiten und höheren Semestern[131] | Österreich | 438 | 190 | 628 | 24 | 15 | 39 | 462 | 205 | 667 |
| | EU | 306 | 201 | 507 | 31 | 23 | 54 | 337 | 224 | 561 |
| | Drittstaaten | 145 | 103 | 248 | 30 | 24 | 54 | 175 | 127 | 302 |
| | **Insgesamt** | **889** | **494** | **1.383** | **85** | **62** | **147** | **974** | **556** | **1.530** |
| Studierende insgesamt | Österreich | 525 | 228 | 753 | 42 | 18 | 60 | 567 | 246 | 813 |
| | EU | 389 | 244 | 633 | 53 | 32 | 85 | 442 | 276 | 718 |
| | Drittstaaten | 178 | 133 | 311 | 48 | 33 | 81 | 226 | 166 | 392 |
| | **Insgesamt** | **1.092** | **605** | **1.697** | **143** | **83** | **226** | **1.235** | **688** | **1.923** |

An der Universität Mozarteum Salzburg studieren im Wintersemester 2019 insgesamt 1.923 Personen, davon rund 88% als ordentliche Studierende und rund 12% als außerordentliche Studierende.

Der hohe Grad an Internationalität der Universität Mozarteum Salzburg zeigt sich darin, dass mehr als 60 verschiedene Nationalitäten vertreten sind. 42,3% der Studierenden kommen aus Österreich, 37,3% aus anderen EU-Staaten und 20,4% aus Drittstaaten. Stellt man in Rechnung, dass z.B. Lehramtsstudien und die Studien Schauspiel und Regie eher von österreichischen bzw. deutschsprachigen Studierenden belegt werden, so ergibt sich ein entsprechend höherer Anteil von fremdsprachigen Studierenden in den übrigen Studien, insbesondere im Konzertfachbereich. Unterschiede zum Vorjahr sind nicht zu erkennen (Wintersemester 2018, Österreich: rund 42%, EU-Staaten: rund 38%, Drittstaaten: rund 20%).

Von den insgesamt 1.923 Studierenden sind rund 20% neu zugelassen (n=393), darunter finden sich rund 20% außerordentliche Studierende (n=79). Die hohe Zahl der außerordentlichen Studierenden ist insbesondere auf das umfangreiche Angebot an Universitätslehrgängen zurückzuführen. Der Gesamtanteil der außerordentlichen Studierenden im Wintersemester 2019 liegt mit rund 12% im Bereich der Vorjahre (WS 2018: rund 13%, WS 2017: rund 13%, WS 2016: rund 14%).

Geschlechtsspezifische Unterschiede (64% der Studierenden sind Frauen, 36% Männer) zeigen sich in der Studienwahl. In den pädagogischen Studien ist der Frauenanteil traditionell hoch.

Zudem zeigt sich ein allgemeiner Trend zur erhöhten Präsenz von weiblichen Studierenden an Kunstuniversitäten; speziell im Bereich der Musik/Kunst, der musikhistorisch lange Zeit „männlich" dominiert

[130] Im betreffenden Wintersemester neu zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PN gemäß Anlage 11 zur UHSBV).
[131] Bereits in früheren Semestern zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PU gemäß Anlage 11 zur UHSBV vermindert um Personenmenge PN).

war, ist ein Aufbrechen starrer Geschlechterverhältnisse zu verzeichnen. Studienrichtungen mit einem tendenziell eher höheren Frauenanteil an der Universität Mozarteum Salzburg sind u.a. Musik- und Tanzpädagogik sowie die Lehramtsstudien. Studienrichtungen mit einem tendenziell eher höheren Männeranteil sind u.a. Dirigieren, Komposition und Musiktheorie. Das Instrumentalstudium ist geschlechtsspezifisch differenziert zu betrachten, da in den verschiedenen Instrumentengruppen aufgrund historischer, musikalischer Sozialisationsprozesse unterschiedlich hohe Frauenanteile vorkommen. So zeigen sich tendenziell noch immer höhere Männeranteile bspw. bei den Instrumentengruppen Trompete, Posaune, Basstuba, Horn; hingegen höhere Frauenanteile bspw. in den Instrumentengruppen Flöte, Harfe, Blockflöte, (Barock-)Violine.

Zur weiteren Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern koordiniert das Institut für Gleichstellung und Genderstudies Anliegen der Geschlechterforschung und konzipiert bzw. organisiert künstlerische sowie wissenschaftliche Veranstaltungen.

Die Gesamtanzahl an Studierenden ist in Umsetzung der Leistungsvereinbarung 2019-2021 im Vergleich zum Vorjahr (n=1.894) im Wintersemester 2019 auf 1.923 gestiegen (+ 1,6%). Differenziert nach Studierendenkategorie zeigt sich, dass bei den ordentlichen Studierenden eine Steigerung von rund 2,8% (n=46) und bei den außerordentlichen Studierenden ein Rückgang von rund 6,6% (n=16) zu verzeichnen ist. Dieser Rückgang ist teilweise auf die Einführung der Zulassungsprüfung für alle Bewerber*innen von postgradualen Lehrgängen zurückzuführen, was auch an der im Vergleich zum Vorjahr um 27% gesunkenen Anzahl an neuzugelassenen außerordentlichen Studierenden (n=79, WS 2018: n=108) sichtbar wird. Auch die Anzahl der neu zu vergebenden Studienplätze im Pre-College Salzburg wurde beschränkt.

Vergleich zu den Vorjahren:

| **Wintersemester 2018** | | Studierendenkategorie | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | ordentliche Studierende | | | außerordentliche Studierende | | | Gesamt | | |
| Personenmenge | Staatsangehörigkeit | w | m | ∑ | w | m | ∑ | w | m | ∑ |
| Neuzugelassene Studierende[132] | Österreich | 112 | 42 | 154 | 24 | 6 | 30 | 136 | 48 | 184 |
| | EU | 67 | 50 | 117 | 34 | 5 | 39 | 101 | 55 | 156 |
| | Drittstaaten | 37 | 19 | 56 | 27 | 12 | 39 | 64 | 31 | 95 |
| | **Insgesamt** | **216** | **111** | **327** | **85** | **23** | **108** | **301** | **134** | **435** |
| Studierende im zweiten und höheren Semestern[133] | Österreich | 382 | 193 | 575 | 25 | 9 | 34 | 407 | 202 | 609 |
| | EU | 296 | 212 | 508 | 28 | 22 | 50 | 324 | 234 | 558 |
| | Drittstaaten | 134 | 107 | 241 | 31 | 19 | 50 | 165 | 126 | 291 |
| | **Insgesamt** | **812** | **512** | **1.324** | **84** | **50** | **134** | **896** | **562** | **1.458** |
| Studierende insgesamt | Österreich | 494 | 235 | 729 | 49 | 15 | 64 | 543 | 250 | 793 |
| | EU | 363 | 262 | 625 | 62 | 27 | 89 | 425 | 289 | 714 |
| | Drittstaaten | 171 | 126 | 297 | 58 | 31 | 89 | 229 | 157 | 386 |
| | **Insgesamt** | **1.028** | **623** | **1.651** | **169** | **73** | **242** | **1.197** | **696** | **1.893** |

[132] Im betreffenden Wintersemester neu zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PN gemäß Anlage 5 zur UniStEV 2004).
[133] Bereits in früheren Semestern zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PU gemäß Anlage 5 zur UniStEV 2004 vermindert um Personenmenge PN).

| Wintersemester 2017 | | Studierendenkategorie | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | ordentliche Studierende | | | außerordentliche Studierende | | | Gesamt | | |
| Personenmenge | Staatsangehörigkeit | w | m | ∑ | w | m | ∑ | w | m | ∑ |
| Neuzugelassene Studierende[134] | Österreich | 84 | 37 | 121 | 13 | 5 | 18 | 97 | 42 | 139 |
| | EU | 70 | 54 | 124 | 21 | 14 | 35 | 91 | 68 | 159 |
| | Drittstaaten | 22 | 24 | 46 | 20 | 12 | 32 | 42 | 36 | 78 |
| | **Insgesamt** | **176** | **115** | **291** | **54** | **31** | **85** | **230** | **146** | **376** |
| Studierende im zweiten und höheren Semestern[135] | Österreich | 357 | 184 | 541 | 23 | 9 | 32 | 380 | 193 | 573 |
| | EU | 289 | 196 | 485 | 40 | 21 | 61 | 329 | 217 | 546 |
| | Drittstaaten | 144 | 105 | 249 | 39 | 11 | 50 | 183 | 116 | 299 |
| | **Insgesamt** | **790** | **485** | **1.275** | **102** | **41** | **143** | **892** | **526** | **1.418** |
| Studierende insgesamt | Österreich | 441 | 221 | 662 | 36 | 14 | 50 | 477 | 235 | 712 |
| | EU | 359 | 250 | 609 | 61 | 35 | 96 | 420 | 285 | 705 |
| | Drittstaaten | 166 | 129 | 295 | 59 | 23 | 82 | 225 | 152 | 377 |
| | **Insgesamt** | **966** | **600** | **1.566** | **156** | **72** | **228** | **1.122** | **672** | **1.794** |

[134] Im betreffenden Wintersemester neu zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PN gemäß Anlage 5 zur UniStEV 2004).

[135] Bereits in früheren Semestern zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PU gemäß Anlage 5 zur UniStEV 2004 vermindert um Personenmenge PN).

## 2.A.6. Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien

| | | Staatsangehörigkeit | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Studienjahr 2018/19** | | Österreich | | | EU | | | Drittstaaten | | | Gesamt | | |
| Curriculum[136] | | w | m | ∑ | w | m | ∑ | w | m | ∑ | w | m | ∑ |
| 01 | PÄDAGOGIK | **265,0** | **127,1** | **392,1** | **117,3** | **55,2** | **172,5** | **21,7** | **6,0** | **27,7** | **403,9** | **188,3** | **592,2** |
| 011 | Pädagogik | 265,0 | 127,1 | 392,1 | 117,3 | 55,2 | 172,5 | 21,7 | 6,0 | 27,7 | 403,9 | 188,3 | 592,2 |
| 02 | GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE | **46,0** | **49,0** | **95,0** | **207,0** | **199,0** | **406,0** | **136,0** | **123,0** | **259,0** | **389,0** | **371,0** | **760,0** |
| 021 | Künste | 46,0 | 49,0 | 95,0 | 207,0 | 199,0 | 406,0 | 136,0 | 123,0 | 259,0 | 389,0 | 371,0 | 760,0 |
| | weitere Curricula auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Studienart | | | | | | | | | | | | | |
| Diplomstudium | | 28,5 | 16,5 | 45,0 | 45,2 | 35,2 | 80,4 | 12,0 | 11,0 | 23,0 | 85,7 | 62,7 | 148,4 |
| Bachelorstudium | | 240,4 | 128,5 | 368,8 | 173,4 | 111,9 | 285,3 | 65,7 | 63,0 | 128,7 | 479,5 | 303,4 | 782,8 |
| Masterstudium | | 42,1 | 31,1 | 73,2 | 105,7 | 107,1 | 212,8 | 80,0 | 55,0 | 135,0 | 227,8 | 193,2 | 421,0 |
| **Insgesamt** | | **311,0** | **176,1** | **487,1** | **324,3** | **254,2** | **578,5** | **157,7** | **129,0** | **286,7** | **792,9** | **559,3** | **1.352,2** |

Prüfungsaktiv ist ein Bachelor-, Diplom- oder Masterstudium, sofern die/der Studierende im betreffenden Studium mindestens 16 ECTS-Punkte oder positiv beurteilte Studienleistungen im Umfang von acht Semesterstunden im Studienjahr erbracht hat.

Die Gesamtanzahl an prüfungsaktiven ordentlichen Studien im Studienjahr 2018/19 beträgt 1.352 und ist um insgesamt 75 Studien im Vergleich zum Studienjahr 2017/18 (n=1.277) gestiegen, dies entspricht einer Zunahme von rund 5,9%. Die Anzahl liegt damit 56 Studien oberhalb des Durchschnittswertes der letzten drei Jahre (n=1.296).

Zur Förderung der Prüfungsaktivität ergehen regelmäßig Aufforderungen an den Senat, an die Departmentleitungen sowie an die ÖH. Ferner unternimmt der Studiendirektor laufend spezielle Maßnahmen, u.a. werden individuelle, persönliche Gespräche mit betroffenen Studierenden geführt.

Differenziert nach Studienart zeigt sich, dass die Prüfungsaktivität in Diplomstudien um rund 3% und damit fünf Studien im Vergleich zum Vorjahr gesunken ist, was v.a. auf das Auslaufen des Diplomstudiums Lehramt zurückzuführen ist. Diese Belegungen gehen v.a. bedingt durch die Umsetzung der Pädagog*innenbildung NEU

[136] Auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik.

laufend zurück. Eine Kompensation ist aufgrund der Beteiligung an den Entwicklungsverbünden Mitte und West in Zukunft bei den prüfungsaktiven Bachelor- und Masterstudien Lehramt zu erwarten.

Dieselben Gründe – Zunahme der Belegungen im Bachelorstudium Lehramt bei gleichzeitigem Rückgang im Diplomstudium Lehramt – erklären die Zunahme der prüfungsaktiven Bachelorstudien im Vergleich zum Vorjahr um 44 Studien (rund 6%).

Im Masterstudium kam es zu einer Zunahme um 36 Studien (rund 9%), die innerhalb der Schwankungsbreite liegen. Differenziert nach Ebene 2 der ISCED-F-2013-Systematik ist im Vergleich zum Vorjahr eine Zunahme von rund 3% bei den Studien des ISCED 011 Pädagogik zu verzeichnen. Bei den Studien des ISCED 021 Künste ist eine Zunahme von rund 8% zu beobachten. Von allen prüfungsaktiven Bachelor-, Diplom-, Masterstudien entfallen rund 59% auf Frauen und rund 41% auf Männer. Die Verteilung der prüfungsaktiven Studien nach Herkunft (rund 36% Österreicher*innen, rund 43% Studierende aus EU-Staaten und rund 21% Studierende aus Drittstaaten) ist im Vergleich zum Vorjahr (36%, 42% und 22%) annähernd gleichgeblieben.

Vergleich zu den Vorjahren:

| | Staatsangehörigkeit | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Studienjahr 2017/18** | Österreich | | | EU | | | Drittstaaten | | | Gesamt | | |
| Curriculum[137] | w | m | ∑ | w | m | ∑ | w | m | ∑ | w | m | ∑ |
| 01 PÄDAGOGIK | **249,2** | **123,8** | **373,0** | **121,2** | **49,3** | **170,4** | **26,8** | **5,0** | **31,8** | **397,1** | **178,0** | **575,2** |
| 011 Pädagogik | 249,2 | 123,8 | 373,0 | 121,2 | 49,3 | 170,4 | 26,8 | 5,0 | 31,8 | 397,1 | 178,0 | 575,2 |
| 02 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE | **43,0** | **39,0** | **82,0** | **196,0** | **175,0** | **371,0** | **131,0** | **118,0** | **249,0** | **370,0** | **332,0** | **702,0** |
| 021 Künste | 43,0 | 39,0 | 82,0 | 196,0 | 175,0 | 371,0 | 131,0 | 118,0 | 249,0 | 370,0 | 332,0 | 702,0 |
| weitere Curricula auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Studienart | | | | | | | | | | | | |
| Diplomstudium | 31,0 | 19,2 | 50,2 | 44,3 | 35,5 | 79,7 | 11,0 | 12,0 | 23,0 | 86,3 | 66,7 | 152,9 |
| Bachelorstudium | 217,9 | 123,8 | 341,7 | 162,9 | 103,8 | 266,7 | 66,8 | 64,0 | 130,8 | 447,6 | 291,6 | 739,2 |
| Masterstudium | 43,3 | 19,8 | 63,1 | 110,0 | 85,0 | 195,0 | 80,0 | 47,0 | 127,0 | 233,3 | 151,8 | 385,1 |
| **Insgesamt** | **292,2** | **162,8** | **455,0** | **317,2** | **224,3** | **541,4** | **157,8** | **123,0** | **280,8** | **767,1** | **510,0** | **1.277,2** |

[137] Auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik.

| | Staatsangehörigkeit | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Studienjahr 2016/17** | Österreich | | | EU | | | Drittstaaten | | | Gesamt | | |
| Curriculum[138] | w | m | ∑ | w | m | ∑ | w | m | ∑ | W | m | ∑ |
| 01 PÄDAGOGIK | **257,5** | **129,2** | **386,7** | **129,2** | **52,5** | **181,7** | **35,0** | **7,0** | **42,0** | **421,7** | **188,7** | **610,3** |
| 011 Pädagogik | 257,5 | 129,2 | 386,7 | 129,2 | 52,5 | 181,7 | 35,0 | 7,0 | 42,0 | 421,7 | 188,7 | 610,3 |
| 02 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE | **55,0** | **42,0** | **97,0** | **180,0** | **158,0** | **338,0** | **143,0** | **110,0** | **253,0** | **378,0** | **310,0** | **688,0** |
| 021 Künste | 55,0 | 42,0 | 97,0 | 180,0 | 158,0 | 338,0 | 143,0 | 110,0 | 253,0 | 378,0 | 310,0 | 688,0 |
| 023 Sprachen | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| weitere Curricula auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Studienart | | | | | | | | | | | | |
| Diplomstudium | 51,1 | 26,4 | 77,4 | 45,4 | 33,5 | 78,9 | 10,0 | 12,0 | 22,0 | 106,5 | 71,9 | 178,4 |
| Bachelorstudium | 212,4 | 118,8 | 331,2 | 154,8 | 99,0 | 253,7 | 69,0 | 68,0 | 137,0 | 436,1 | 285,8 | 722,0 |
| Masterstudium | 49,0 | 26,0 | 75,0 | 109,0 | 78,0 | 187,0 | 99,0 | 37,0 | 136,0 | 257,0 | 141,0 | 398,0 |
| **Insgesamt** | **312,5** | **171,2** | **483,7** | **309,2** | **210,5** | **519,7** | **178,0** | **117,0** | **295,0** | **799,7** | **498,7** | **1.298,3** |

[138] Auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik.

## 2.A.7. Anzahl der belegten ordentlichen Studien

| | Staatsangehörigkeit | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Wintersemester 2019** | Österreich | | | EU | | | Drittstaaten | | | Gesamt | | |
| Curriculum[139] | w | m | ∑ | w | m | ∑ | w | m | ∑ | w | m | ∑ |
| 01 PÄDAGOGIK | **261,5** | **122,6** | **384,1** | **139,5** | **65,8** | **205,2** | **28,1** | **8,3** | **36,3** | **429,0** | **196,7** | **625,7** |
| 011 Pädagogik | 261,5 | 122,6 | 384,1 | 139,5 | 65,8 | 205,2 | 28,1 | 8,3 | 36,3 | 429,0 | 196,7 | 625,7 |
| 02 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE | **46,0** | **48,0** | **94,0** | **226,0** | **180,0** | **406,0** | **146,0** | **128,0** | **274,0** | **418,0** | **356,0** | **774,0** |
| 021 Künste | 46,0 | 48,0 | 94,0 | 226,0 | 180,0 | 406,0 | 146,0 | 128,0 | 274,0 | 418,0 | 356,0 | 774,0 |
| 99 Nicht bekannt / keine näheren Angaben | **14,5** | **9,0** | **23,5** | **15,5** | **7,5** | **23,0** | **5,5** | **1,0** | **6,5** | **35,5** | **17,5** | **53,0** |
| 999 Nicht bekannt / keine näheren Angaben | 14,5 | 9,0 | 23,5 | 15,5 | 7,5 | 23,0 | 5,5 | 1,0 | 6,5 | 35,5 | 17,5 | 53,0 |
| Studienart | | | | | | | | | | | | |
| Diplomstudium | 22,5 | 9,5 | 32,0 | 44,5 | 26,5 | 71,0 | 12,0 | 7,0 | 19,0 | 79,0 | 43,0 | 122,0 |
| Bachelorstudium | 223,9 | 134,1 | 358,1 | 186,8 | 128,0 | 314,8 | 66,1 | 55,3 | 121,3 | 476,8 | 317,5 | 794,2 |
| Masterstudium | 56,6 | 27,0 | 83,6 | 132,2 | 91,2 | 223,4 | 95,0 | 74,0 | 169,0 | 283,8 | 192,2 | 476,0 |
| Doktoratsstudium | 19,0 | 9,0 | 28,0 | 17,5 | 7,5 | 25,0 | 6,5 | 1,0 | 7,5 | 43,0 | 17,5 | 60,5 |
| davon PhD-Doktoratsstudium | 19,0 | 9,0 | 28,0 | 17,5 | 7,5 | 25,0 | 6,5 | 1,0 | 7,5 | 43,0 | 17,5 | 60,5 |
| **Insgesamt** | **322,0** | **179,6** | **501,6** | **381,0** | **253,3** | **634,2** | **179,6** | **137,3** | **316,8** | **882,5** | **570,2** | **1.452,7** |

An der Universität Mozarteum Salzburg studieren im Wintersemester 2019/20 insgesamt 1.697 ordentliche Studierende (siehe Kennzahl 2.A.5), von welchen insgesamt 1.453 ordentliche Studien belegt werden.

Die Gesamtanzahl ist um rund 1% geringer als im Wintersemester 2018/19. Differenziert nach Studienart ist der größte Rückgang im Vergleich zum Vorjahr mit rund 25% im Bereich der Diplomstudien zu verorten. Dieser ist auf die konsequente Umstellung auf die Bologna-Studienarchitektur (bei gleichzeitigem Auslaufen des Diplomstudiums) zurückzuführen, die auch im Bereich der Lehramtsstudien bereits umgesetzt wurde. Dies wird auch an einer Zunahme der Masterstudien von rund 11% sichtbar.

Der Rückgang bei den Doktoratsstudien lässt sich teilweise dadurch erklären, dass ab dem Wintersemester 2018/19 der Erlassgrund für Studienbeiträge aufgrund Erwerbstätigkeit weggefallen ist.

Differenziert nach Geschlecht sowie Herkunft zeigen sich ähnliche Verhältnisse wie in Kennzahl 2.A.5.

Der Umstand, dass die Anzahl der belegten ordentlichen Studien (WS 2019: 1.453) geringer ist als die Anzahl der ordentlichen Studierenden (WS 2019: 1.697), ist auf die neue Zählung gemäß § 9 Abs. 5 bis 7 UniStEV 2004 beginnend mit Wintersemester 2016 zurückzuführen.

[139] Auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik.

Vergleich zu den Vorjahren:

| | Staatsangehörigkeit | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Wintersemester 2018** | Österreich | | | EU | | | Drittstaaten | | | Gesamt | | |
| Curriculum[140] | w | m | ∑ | w | m | ∑ | w | m | ∑ | w | m | ∑ |
| 01 PÄDAGOGIK | **266,0** | **131,5** | **397,5** | **135,7** | **69,7** | **205,4** | **28,7** | **7,3** | **35,9** | **430,4** | **208,5** | **638,8** |
| 011 Pädagogik | 266,0 | 131,5 | 397,5 | 135,7 | 69,7 | 205,4 | 28,7 | 7,3 | 35,9 | 430,4 | 208,5 | 638,8 |
| 02 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE | **49,0** | **50,0** | **99,0** | **210,0** | **203,0** | **413,0** | **137,0** | **122,0** | **259,0** | **396,0** | **375,0** | **771,0** |
| 021 Künste | 49,0 | 50,0 | 99,0 | 210,0 | 203,0 | 413,0 | 137,0 | 122,0 | 259,0 | 396,0 | 375,0 | 771,0 |
| 99 Nicht bekannt / keine näheren Angaben | **11,0** | **14,5** | **25,5** | **14,0** | **10,5** | **24,5** | **7,0** | **2,0** | **9,0** | **32,0** | **27,0** | **59,0** |
| 999 Nicht bekannt / keine näheren Angaben | 11,0 | 14,5 | 25,5 | 14,0 | 10,5 | 24,5 | 7,0 | 2,0 | 9,0 | 32,0 | 27,0 | 59,0 |
| Studienart | | | | | | | | | | | | |
| Diplomstudium | 32,0 | 18,0 | 50,0 | 49,5 | 39,5 | 89,0 | 12,0 | 11,0 | 23,0 | 93,5 | 68,5 | 162,0 |
| Bachelorstudium | 234,8 | 133,3 | 368,1 | 180,3 | 126,6 | 306,9 | 67,7 | 67,3 | 134,9 | 482,7 | 327,2 | 809,9 |
| Masterstudium | 45,8 | 30,2 | 75,9 | 111,9 | 105,5 | 217,5 | 84,0 | 51,0 | 135,0 | 241,7 | 186,7 | 428,4 |
| Doktoratsstudium | 13,5 | 14,5 | 28,0 | 18,0 | 11,5 | 29,5 | 9,0 | 2,0 | 11,0 | 40,5 | 28,0 | 68,5 |
| davon PhD-Doktoratsstudium | 13,5 | 14,5 | 28,0 | 18,0 | 11,5 | 29,5 | 9,0 | 2,0 | 11,0 | 40,5 | 28,0 | 68,5 |
| **Insgesamt** | **326,0** | **196,0** | **522,0** | **359,7** | **283,2** | **642,9** | **172,7** | **131,3** | **303,9** | **858,4** | **610,5** | **1.468,8** |

| | Staatsangehörigkeit | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Wintersemester 2017** | Österreich | | | EU | | | Drittstaaten | | | Gesamt | | |
| Curriculum[141] | w | m | ∑ | w | m | ∑ | w | m | ∑ | w | m | ∑ |
| 01 PÄDAGOGIK | **267,8** | **149,2** | **417,0** | **144,2** | **62,6** | **206,8** | **31,8** | **6,5** | **38,3** | **443,8** | **218,3** | **662,1** |
| 011 Pädagogik | 267,8 | 149,2 | 417,0 | 144,2 | 62,6 | 206,8 | 31,8 | 6,5 | 38,3 | 443,8 | 218,3 | 662,1 |
| 02 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE | **49,0** | **43,0** | **92,0** | **208,0** | **192,0** | **400,0** | **132,0** | **125,0** | **257,0** | **389,0** | **360,0** | **749,0** |
| 021 Künste | 49,0 | 43,0 | 92,0 | 208,0 | 192,0 | 400,0 | 132,0 | 125,0 | 257,0 | 389,0 | 360,0 | 749,0 |
| 99 Nicht bekannt / keine näheren Angaben | **16,0** | **15,0** | **31,0** | **15,0** | **12,5** | **27,5** | **6,0** | **2,0** | **8,0** | **37,0** | **29,5** | **66,5** |
| 999 Nicht bekannt / keine näheren Angaben | 16,0 | 15,0 | 31,0 | 15,0 | 12,5 | 27,5 | 6,0 | 2,0 | 8,0 | 37,0 | 29,5 | 66,5 |
| Studienart | | | | | | | | | | | | |
| Diplomstudium | 46,0 | 27,5 | 73,5 | 57,0 | 44,5 | 101,5 | 10,0 | 14,0 | 24,0 | 113,0 | 86,0 | 199,0 |
| Bachelorstudium | 212,1 | 135,9 | 348,1 | 173,2 | 115,1 | 288,3 | 67,8 | 67,5 | 135,3 | 453,1 | 318,5 | 771,7 |
| Masterstudium | 53,2 | 26,8 | 79,9 | 119,0 | 94,0 | 213,0 | 84,0 | 50,0 | 134,0 | 256,2 | 170,8 | 426,9 |
| Doktoratsstudium | 21,5 | 17,0 | 38,5 | 18,0 | 13,5 | 31,5 | 8,0 | 2,0 | 10,0 | 47,5 | 32,5 | 80,0 |
| davon PhD-Doktoratsstudium | 21,5 | 17,0 | 38,5 | 18,0 | 13,5 | 31,5 | 8,0 | 2,0 | 10,0 | 47,5 | 32,5 | 80,0 |
| **Insgesamt** | **332,8** | **207,2** | **540,0** | **367,2** | **267,1** | **634,3** | **169,8** | **133,5** | **303,3** | **869,8** | **607,8** | **1.477,6** |

[140] Auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik.
[141] Auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik.

## 2.A.8. Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)

| Gastland | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Studienjahr 2018/19** | EU | | | Drittstaaten | | | Gesamt | | |
| Art der Mobilitäts-programme | w | m | ∑ | w | m | ∑ | w | M | ∑ |
| ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte | 19 | 4 | 23 | 2 | - | 2 | 21 | 4 | 25 |
| ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| sonstige | - | - | - | 1 | - | 1 | 1 | - | 1 |
| **Insgesamt** | **19** | **4** | **23** | **3** | **-** | **3** | **22** | **4** | **26** |

Im Studienjahr 2018/19 waren insgesamt 26 ordentliche Studierende zu verzeichnen, die im Rahmen eines internationalen Mobilitätsprogrammes eine ausländische Universität besucht haben (Die Anzahl wird gesondert für jedes der beiden Semester ermittelt und die beiden Ergebnisse werden addiert).

Die Zahl der Mobilitäten ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken (2017/18: 28). Grundsätzlich lässt sich festhalten, dass Schwankungen bzw. Veränderungen bei vergleichsweise sehr kleinen Fallzahlen wie an Kunstuniversitäten üblich, eingeschränkt erklärbar sind.

Die Universität Mozarteum Salzburg ist laufend bemüht, die Mobilität ihrer Studierenden durch proaktive Maßnahmen wie die kontinuierliche Bewerbung von Mobilitätsmöglichkeiten in hausinternen Medien (z.B. UniArt, Newsletter, Homepage, Plakate, Infotage, persönliche Beratung) zu erhöhen. Eine Erasmus-Infobroschüre für interessierte Studierende mit allen für die Bewerbung wichtigen Informationen wurde erarbeitet. Diese wird regelmäßig aktualisiert und in allen Sekretariaten und anderen von den Studierenden frequentierten Büros aufgelegt.

Die Outgoing-Zahlen, die nach der Einführung des neuen Erasmus+ Programmes in den Studienjahren 2014/2015 und 2015/2016 niedriger waren als in den Jahren zuvor, sind nun annähernd wieder auf demselben Niveau wie vor der Einführung der gültigen Erasmuscharta 2014-2020.

Die systematische und nachhaltige Erhöhung der Outgoing-Mobilität im Rahmen internationaler Mobilitätsprogramme ist unter den folgenden kunstunispezifischen Prämissen schwierig: Die Universität Mozarteum Salzburg weist einen sehr hohen Anteil internationaler Studierender auf (vgl. Kennzahl 2.A.5), der bereits ein Studium im Ausland absolviert. Die meist auf mindestens ein Semester angelegten internationalen Mobilitätsprogramme decken die Mobilitätsbedürfnisse der Kunst- und Musikstudierenden nur bedingt ab.

Mobilität findet häufig im Rahmen von eher kurzfristigen und daher in der Kennzahl nicht zählrelevanten Aufenthalten (z.B. künstlerische Kooperationsprojekte, Teilnahme an internationalen Wettbewerben und externen Meisterkursen, Konzertreisen) statt.

Die Absolvierung eines Kunst- bzw. Musikstudiums ist häufig mit einem konkreten Lehrendenwunsch verbunden; wenn dieser nicht erfüllt werden kann, nehmen die Interessent*innen eher Abstand, als mit einer weniger renommierten Person zu arbeiten.

Vergleich zu den Vorjahren:

| Gastland | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Studienjahr 2017/18** | EU | | | Drittstaaten | | | Gesamt | | |
| Art der Mobilitäts-programme | w | m | ∑ | w | m | ∑ | w | M | ∑ |
| ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte | 16 | 8 | 24 | 1 | - | 1 | 17 | 8 | 25 |
| ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm | - | - | - | 3 | - | 3 | 3 | - | 3 |
| sonstige | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| **Insgesamt** | **16** | **8** | **24** | **4** | **-** | **4** | **20** | **8** | **28** |

| Gastland | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Studienjahr 2016/17** | EU | | | Drittstaaten | | | Gesamt | | |
| Art der Mobilitäts-programme | w | m | ∑ | w | m | ∑ | w | M | ∑ |
| ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte | 15 | 6 | 21 | - | - | - | 15 | 6 | 21 |
| ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm | - | - | - | 3 | 2 | 5 | 3 | 2 | 5 |
| sonstige | - | - | - | 2 | - | 2 | 2 | - | 2 |
| **Insgesamt** | **15** | **6** | **21** | **5** | **2** | **7** | **20** | **8** | **28** |

## 2.A.9. Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)

| Staatsangehörigkeit | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Studienjahr 2018/19** | EU | | | Drittstaaten | | | Gesamt | | |
| Art der Mobilitäts-programme | w | m | ∑ | w | m | ∑ | w | M | ∑ |
| ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte | 19 | 9 | 28 | 9 | 1 | 10 | 28 | 10 | 38 |
| ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm | - | - | - | 6 | - | 6 | 6 | - | 6 |
| sonstige | - | - | - | 1 | - | 1 | 1 | - | 1 |
| **Insgesamt** | **19** | **9** | **28** | **16** | **1** | **17** | **35** | **10** | **45** |

Im Studienjahr 2018/2019 waren insgesamt 45 ordentliche Studierende zu verzeichnen, die im Rahmen eines internationalen Mobilitätsprogrammes an die Universität Mozarteum Salzburg gekommen sind. Im Vergleich zum Vorjahr (2017/18) ist eine Steigerung um fünf Mobilitäten zu verzeichnen.

Im Studienjahr 2018/19 hat das Büro für Internationales mehr Incoming-Bewerbungen als im Vorjahr erhalten (2018/19: 88 Bewerbungen; Studienjahr 2017/2018: 74 Bewerbungen; Studienjahr 2016/17: 46 Bewerbungen). Die Incomingbewerber*innen waren in diesem Studienjahr wieder (wie im Studienjahr 2017/2018) an vielen unterschiedlichen Studien interessiert – im Gegensatz zum Studienjahr 2016/17, in dem nur ein bestimmtes Studium von den Bewerber*innen gewünscht wurde. Dieses Jahr konnten in fast allen Studienrichtungen Plätze angeboten werden.

Es ist anzumerken, dass die Zahl der Incomings die Zahl der Outgoings übersteigt, was u.a. auf die Attraktivität und Reputation der Universität Mozarteum Salzburg zurückzuführen ist und in den Ergebnissen der Incoming-Befragungen bestätigt wird. Daraus geht hervor, dass das Renommee der Universität sowie bestimmte Lehrende Hauptmotive für die Studienortwahl sind.

Die systematische und nachhaltige Erhöhung der Incoming-Mobilität im Rahmen internationaler Mobilitätsprogramme ist unter den folgenden kunstunispezifischen Prämissen schwierig bzw. bedingt erstrebenswert: Die meist auf mindestens ein Semester angelegten internationalen Mobilitätsprogramme decken die Mobilitätsbedürfnisse der Kunst- und Musikstudierenden nur bedingt ab. Mobilität findet häufig im Rahmen von eher kurzfristigen und daher in der Kennzahl nicht zählrelevanten Aufenthalten (z.B. künstlerische Kooperationsprojekte, Teilnahme an internationalen Wettbewerben und externen Meisterkursen, Konzertreisen) statt.

Vergleich zu den Vorjahren:

| Staatsangehörigkeit | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Studienjahr 2017/18** | EU | | | Drittstaaten | | | Gesamt | | |
| Art der Mobilitäts-programme | w | m | ∑ | w | m | ∑ | w | M | ∑ |
| ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte | 16 | 16 | 32 | - | - | - | 16 | 16 | 32 |
| ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm | - | - | - | 4 | 4 | 8 | 4 | 4 | 8 |
| sonstige | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| **Insgesamt** | **16** | **16** | **32** | **4** | **4** | **8** | **20** | **20** | **40** |

| Staatsangehörigkeit | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Studienjahr 2016/17** | EU | | | Drittstaaten | | | Gesamt | | |
| Art der Mobilitäts-programme | w | m | ∑ | w | m | ∑ | w | M | ∑ |
| ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte | 9 | 4 | 13 | - | 1 | 1 | 9 | 5 | 14 |
| ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm | - | - | - | 7 | 2 | 9 | 7 | 2 | 9 |
| sonstige | - | - | - | 1 | - | 1 | 1 | - | 1 |
| **Insgesamt** | **9** | **4** | **13** | **8** | **3** | **11** | **17** | **7** | **24** |

# 2.B. Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste

## 2.B.1. Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität

| | Staatsangehörigkeit | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Berichtsjahr 2019** | Österreich | | | EU | | | Drittstaaten | | | Gesamt | | |
| Ausbildungsstruktur | w | m | ∑ | w | m | ∑ | w | m | ∑ | w | m | ∑ |
| strukturierte Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß[142] | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter[143] | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter[144] | - | - | - | - | 1 | 1 | - | - | - | - | 1 | 1 |
| davon sonstige Verwendung[145] | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| strukturierte Doktoratsausbildung mit weniger als 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß[146] | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter[147] | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter[148] | 5 | - | 5 | 2 | - | 2 | 1 | - | 1 | 8 | - | 8 |
| davon sonstige Verwendung[149] | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| nicht-strukturierte Doktoratsausbildung | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter[150] | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter[151] | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| davon sonstige Verwendung[152] | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Insgesamt[153] | **5** | **-** | **5** | **2** | **1** | **3** | **1** | **-** | **1** | **8** | **1** | **9** |

Mit Stichtag 31.12.2019 verzeichnete die Universität Mozarteum Salzburg insgesamt neun Doktoratsstudierende mit einem Beschäftigungsverhältnis zur Universität, die überwiegende Mehrheit (acht Personen) ist weiblich.

Die Doktoratsstudien dieser Studierenden entsprechen wesentlichen Kriterien einer strukturierten Doktoratsausbildung.

[142] Zählrelevant für Indikator IV gem. § 8 Abs. 1 HRSMV.
[143] Verwendungen 24 und 25 gemäß Z 3 6 der Anlage 9 UHSBV.
[144] Verwendungen 16, 17, 18, 21, 26, 27, 30 und 84 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.
[145] Verwendungen 11, 12, 14, 23, 40 bis 83 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.
[146] Nicht zählrelevant für Indikator IV gem. § 8 Abs. 1 HRSMV.
[147] Verwendungen 24 und 25 gemäß Z 3 6 der Anlage 9 UHSBV.
[148] Verwendungen 16, 17, 18, 21, 26, 27, 30 und 84 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.
[149] Verwendungen 11, 12, 14, 23, 40 bis 83 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.
[150] Verwendungen 24 und 25 gemäß Z 3 6 der Anlage 9 UHSBV.
[151] Verwendungen 16, 17, 18, 21, 26, 27, 30 und 84 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.
[152] Verwendungen 11, 12, 14, 23, 40 bis 83 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.
[153] Alle Verwendungen der Anlage 9 UHSBV; Doktoratsstudierende mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.

So erfolgt etwa im „Interuniversitären Doktoratsstudium Wissenschaft und Kunst" (Kooperation der Universität Mozarteum Salzburg mit der Paris Lodron Universität Salzburg) die Zulassung zum Studium auf Grundlage eines qualitativen Auswahlverfahrens bestehend aus einem Motivationsschreiben, einer Beschreibung des wissenschaftlichen Werdegangs sowie der künstlerischen bzw. kulturellen Erfahrungen und Kompetenzen, der Abgabe eines Exposés und der Abhaltung eines Bewerbungsgesprächs.

Das Auswahlverfahren wird von der Curricularkommission durchgeführt. Im Anschluss entscheiden die habilitierten Mitglieder der Curricularkommission mit einfacher Mehrheit über den Vorschlag an das Rektorat auf Zulassung oder Nichtzulassung einer Bewerberin/eines Bewerbers. Der Strukturierungsprozess wird derzeit als ein im Rahmen der Autonomie der Universität gestaltbarer Prozess weiterentwickelt.

Die Universität Mozarteum Salzburg ist bemüht, Studierenden in strukturierten Doktoratsprogrammen ein Beschäftigungsverhältnis zu ermöglichen. Neu geschaffen wurden u.a. Stellen im Rahmen der Pädagog*innenbildung NEU.

Vergleich zu den Vorjahren:

| | Staatsangehörigkeit | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Berichtsjahr 2018** | Österreich | | | EU | | | Drittstaaten | | | Gesamt | | |
| Ausbildungsstruktur | w | m | ∑ | w | m | ∑ | w | m | ∑ | w | m | ∑ |
| strukturierte Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß[154] | - | - | - | - | 1 | 1 | - | - | - | - | 1 | 1 |
| davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter[155] | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter[156] | - | - | - | - | 1 | 1 | - | - | - | - | 1 | 1 |
| davon sonstige Verwendung[157] | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| strukturierte Doktoratsausbildung mit weniger als 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß[158] | 2 | - | 2 | 1 | 1 | 2 | - | - | - | 3 | 1 | 4 |
| davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter[159] | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter[160] | 2 | - | 2 | 1 | 1 | 2 | - | - | - | 3 | 1 | 4 |
| davon sonstige Verwendung[161] | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| nicht-strukturierte Doktoratsausbildung | 3 | - | 3 | - | - | - | 2 | - | 2 | 5 | - | 5 |
| davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter[162] | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter[163] | 2 | - | 2 | - | - | - | 2 | - | 2 | 4 | - | 4 |
| davon sonstige Verwendung[164] | 1 | - | 1 | - | - | - | - | - | - | 1 | - | 1 |
| Insgesamt[165] | **5** | **-** | **5** | **1** | **2** | **3** | **2** | **-** | **2** | **8** | **2** | **10** |

[154] Zählrelevant für Indikator IV gem. § 8 Abs. 1 HRSMV.
[155] Verwendungen 24 und 25 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
[156] Verwendungen 16, 17, 18, 21, 26, 27, 30 und 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
[157] Verwendungen 11, 12, 14, 23 und 40 bis 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
[158] Nicht zählrelevant für Indikator IV gem. § 8 Abs. 1 HRSMV.
[159] Verwendungen 24 und 25 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
[160] Verwendungen 16, 17, 18, 21, 26, 27, 30 und 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
[161] Verwendungen 11, 12, 14, 23 und 40 bis 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
[162] Verwendungen 24 und 25 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
[163] Verwendungen 16, 17, 18, 21, 26, 27, 30 und 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
[164] Verwendungen 11, 12, 14, 23 und 40 bis 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
[165] Alle Verwendungen der Anlage 1 BidokVUni; Doktoratsstudierende mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.

| | Staatsangehörigkeit | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Berichtsjahr 2017** | Österreich | | | EU | | | Drittstaaten | | | Gesamt | | |
| Ausbildungsstruktur | w | m | ∑ | w | m | ∑ | w | m | ∑ | w | m | ∑ |
| strukturierte Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß[166] | - | 1 | 1 | - | 1 | 1 | - | - | - | - | 2 | 2 |
| davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter[167] | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter[168] | - | 1 | 1 | - | 1 | 1 | - | - | - | - | 2 | 2 |
| davon sonstige Verwendung[169] | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| strukturierte Doktoratsausbildung mit weniger als 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß[170] | 3 | - | 3 | - | 1 | 1 | - | - | - | 3 | 1 | 4 |
| davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter[171] | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter[172] | 3 | - | 3 | - | 1 | 1 | - | - | - | 3 | 1 | 4 |
| davon sonstige Verwendung[173] | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| nicht-strukturierte Doktoratsausbildung | 2 | 1 | 3 | 1 | - | 1 | 1 | - | 1 | 4 | 1 | 5 |
| davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter[174] | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter[175] | 1 | 1 | 2 | - | - | - | 1 | - | 1 | 2 | 1 | 3 |
| davon sonstige Verwendung[176] | 1 | - | 1 | 1 | - | 1 | - | - | - | 2 | - | 2 |
| Insgesamt[177] | **5** | **2** | **7** | **1** | **2** | **3** | **1** | **-** | **1** | **7** | **4** | **11** |

[166] Zählrelevant für Indikator IV gem. § 8 Abs. 1 HRSMV.
[167] Verwendungen 24 und 25 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
[168] Verwendungen 16, 17, 18, 21, 26, 27, 30 und 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
[169] Verwendungen 11, 12, 14, 23 und 40 bis 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
[170] Nicht zählrelevant für Indikator IV gem. § 8 Abs. 1 HRSMV.
[171] Verwendungen 24 und 25 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
[172] Verwendungen 16, 17, 18, 21, 26, 27, 30 und 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
[173] Verwendungen 11, 12, 14, 23 und 40 bis 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
[174] Verwendungen 24 und 25 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
[175] Verwendungen 16, 17, 18, 21, 26, 27, 30 und 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
[176] Verwendungen 11, 12, 14, 23 und 40 bis 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
[177] Alle Verwendungen der Anlage 1 BidokVUni; Doktoratsstudierende mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.

# 3. Output und Wirkung der Kernprozesse

## 3.A. Lehre und Weiterbildung

### 3.A.1. Anzahl der Studienabschlüsse

| **Studienjahr 2018/19** | | Staatsangehörigkeit | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Österreich | | | EU | | | Drittstaaten | | | Gesamt | | |
| Curriculum[178] | Art des Abschlusses | w | m | ∑ | w | m | ∑ | w | m | ∑ | w | m | ∑ |
| 01 PÄDAGOGIK | Erstabschluss | 44 | 21 | 65 | 13 | 17 | 30 | 12 | 5 | 17 | 70 | 43 | 113 |
| | Weiterer Abschluss | 11 | 5 | 16 | 8 | 2 | 10 | 5 | - | 5 | 24 | 7 | 31 |
| | **Gesamt** | **56** | **26** | **82** | **21** | **19** | **40** | **17** | **5** | **22** | **94** | **50** | **144** |
| 011 Pädagogik | Erstabschluss | 44 | 21 | 65 | 13 | 17 | 30 | 12 | 5 | 17 | 70 | 43 | 113 |
| | Weiterer Abschluss | 11 | 5 | 16 | 8 | 2 | 10 | 5 | - | 5 | 24 | 7 | 31 |
| | **Gesamt** | **56** | **26** | **82** | **21** | **19** | **40** | **17** | **5** | **22** | **94** | **50** | **144** |
| 02 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE | Erstabschluss | 7 | 7 | 14 | 23 | 18 | 41 | 10 | 16 | 26 | 40 | 41 | 81 |
| | Weiterer Abschluss | 2 | - | 2 | 22 | 27 | 49 | 19 | 12 | 31 | 43 | 39 | 82 |
| | **Gesamt** | **9** | **7** | **16** | **45** | **45** | **90** | **29** | **28** | **57** | **83** | **80** | **163** |
| 021 Künste | Erstabschluss | 7 | 7 | 14 | 23 | 18 | 41 | 10 | 16 | 26 | 40 | 41 | 81 |
| | Weiterer Abschluss | 2 | - | 2 | 22 | 27 | 49 | 19 | 12 | 31 | 43 | 39 | 82 |
| | **Gesamt** | **9** | **7** | **16** | **45** | **45** | **90** | **29** | **28** | **57** | **83** | **80** | **163** |
| 99 NICHT BEKANNT/KEINE NÄHEREN ANGABEN | Erstabschluss | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| | Weiterer Abschluss | 4 | 2 | 6 | 1 | 2 | 3 | - | - | - | 5 | 4 | 9 |
| | **Gesamt** | **4** | **2** | **6** | **1** | **2** | **3** | **-** | **-** | **-** | **5** | **4** | **9** |
| 999 Nicht bekannt/keine näheren Angaben | Erstabschluss | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| | Weiterer Abschluss | 4 | 2 | 6 | 1 | 2 | 3 | - | - | - | 5 | 4 | 9 |
| | **Gesamt** | **4** | **2** | **6** | **1** | **2** | **3** | **-** | **-** | **-** | **5** | **4** | **9** |
| Studienart | | | | | | | | | | | | | |
| | **Erstabschluss** | **51** | **28** | **79** | **36** | **35** | **71** | **22** | **21** | **43** | **110** | **84** | **194** |
| | Diplomstudium | 7 | 4 | 11 | 10 | 9 | 19 | - | 2 | 2 | 16 | 15 | 31 |
| | Bachelorstudium | 45 | 24 | 69 | 27 | 26 | 53 | 22 | 19 | 41 | 94 | 69 | 163 |
| | **Weiterer Abschluss** | **17** | **7** | **24** | **31** | **31** | **62** | **24** | **12** | **36** | **72** | **50** | **122** |
| | Masterstudium | 12 | 4 | 16 | 30 | 28 | 58 | 23 | 12 | 35 | 65 | 44 | 109 |
| | Doktoratsstudium | 5 | 3 | 8 | 1 | 3 | 4 | 1 | - | 1 | 7 | 6 | 13 |
| | davon PhD-Doktoratsstudium | 5 | 3 | 8 | 1 | 3 | 4 | 1 | - | 1 | 7 | 6 | 13 |
| | **Gesamt** | **68** | **35** | **103** | **67** | **66** | **133** | **46** | **33** | **79** | **182** | **134** | **316** |
| **Insgesamt** | | **68** | **35** | **103** | **67** | **66** | **133** | **46** | **33** | **79** | **182** | **134** | **316** |

Im Studienjahr 2018/2019 wurden an der Universität Mozarteum Salzburg insgesamt 316 Studien abgeschlossen, davon 57,5% aller Studien von Frauen und 42,5% von Männern. Damit korrespondiert das Geschlechterverhältnis mit dem in Kennzahl 2.A.5.

Die Anzahl an abgeschlossenen Studien ist im Vergleich zum Studienjahr 2017/2018 um 30 Studien gestiegen. An einer Universität mit kleinen Fallzahlen schwankt die Zahl der Studienabschlüsse in den jeweiligen Studienjahren beträchtlich. Dies ist auf unterschiedliche Faktoren zurückzuführen: Zum einen bietet die Universität Mozarteum Salzburg eine Vielzahl an ordentlichen Studien an, die unterschiedliche Studiendauern aufweisen, darunter Bachelorstudien mit acht Semestern, Masterstudien mit vier Semestern und

[178] Auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik.

Diplomstudien von acht bis zwölf Semestern. Zum anderen gibt einen hohen Anteil an internationalen Studierenden (siehe Kennzahl 2.A.5), darunter einige mit Vorstudien, deren Prüfungen anerkannt werden, was eine verkürzte Studiendauer bewirken kann und wodurch schwankende Studienabschlusszahlen bei gleichsam kleinen Fallzahlen zusätzlich begünstigt werden können. Die durchschnittliche Gesamtzahl der Absolvent*innen über die letzten Jahre hinweg liegt in etwa bei 300.

Rund 61% aller abgeschlossenen Studien entfallen auf Erstabschlüsse. Rund 52% der Abschlüsse entfallen auf Bachelorstudien, rund 35% auf Abschlüsse von Masterstudien. Ein Vorteil des Bachelor-/Masterangebotes besteht darin, dass sich Aufnahmewerber*innen mit einem äquivalenten Bachelorstudium direkt zur Zulassungsprüfung für das Masterstudium bewerben dürfen. Daher werden viele Studierende mit entsprechenden Vorstudien im kürzeren Masterstudium aufgenommen. Die Steigerung von 124 auf 163 abgeschlossene Bachelorstudien (+31%) im Vergleich zum Vorjahr lässt sich mit dem Auslaufen von Diplomstudien und der Umstellung von Bachelor- und Masterstudienplänen erklären. Der Rückgang der Masterabschlüsse um 6% (SJ 2018/19: 109 Abschlüsse, SJ 2018: 117 Abschlüsse) liegt innerhalb der Schwankungsbreite.

Betrachtet man die Studienabschlüsse nach der ISCED-F-2013-Systematik, so zeigt sich, dass rund 46% auf den ISCED 011 Pädagogik und rund 52% auf den ISCED 021 Künste entfallen. Die an der Universität Mozarteum Salzburg angebotenen pädagogischen und künstlerischen Studien bündeln die große Mehrheit der Studierenden, was sich dementsprechend auch in den Abschlüssen nach ISCED widerspiegelt.

Die Studienabschlüsse der Doktoratsstudien sind im Vergleich zum Vorjahr um 8 Studien gestiegen. Dies lässt sich durch das Auslaufen der alten Curriculumsversion erklären, wodurch die Frist zu einer erhöhten Abschlussquote führte.

Vergleich zu den Vorjahren:

| **Studienjahr 2017/18** | | Staatsangehörigkeit | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Österreich | | | EU | | | Drittstaaten | | | Gesamt | | |
| Curriculum[179] | Art des Abschlusses | w | m | ∑ | w | m | ∑ | w | m | ∑ | w | m | ∑ |
| 01 PÄDAGOGIK | Erstabschluss | 36 | 31 | 67 | 21 | 5 | 26 | 5 | 2 | 7 | 62 | 38 | 100 |
| | Weiterer Abschluss | 12 | 1 | 13 | 15 | 2 | 17 | 3 | - | 3 | 30 | 3 | 33 |
| | **Gesamt** | **48** | **32** | **80** | **36** | **7** | **43** | **8** | **2** | **10** | **92** | **41** | **133** |
| 011 Pädagogik | Erstabschluss | 36 | 31 | 67 | 21 | 5 | 26 | 5 | 2 | 7 | 62 | 38 | 100 |
| | Weiterer Abschluss | 12 | 1 | 13 | 15 | 2 | 17 | 3 | - | 3 | 30 | 3 | 33 |
| | **Gesamt** | **48** | **32** | **80** | **36** | **7** | **43** | **8** | **2** | **10** | **92** | **41** | **133** |
| 02 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE | Erstabschluss | 6 | 3 | 9 | 16 | 23 | 39 | 8 | 8 | 16 | 30 | 34 | 64 |
| | Weiterer Abschluss | 2 | 5 | 7 | 29 | 14 | 43 | 27 | 8 | 35 | 58 | 27 | 85 |
| | **Gesamt** | **8** | **8** | **16** | **45** | **37** | **82** | **35** | **16** | **51** | **88** | **61** | **149** |
| 021 Künste | Erstabschluss | 6 | 3 | 9 | 16 | 23 | 39 | 8 | 8 | 16 | 30 | 34 | 64 |
| | Weiterer Abschluss | 2 | 5 | 7 | 29 | 14 | 43 | 27 | 8 | 35 | 58 | 27 | 85 |
| | **Gesamt** | **8** | **8** | **16** | **45** | **37** | **82** | **35** | **16** | **51** | **88** | **61** | **149** |
| 99 NICHT BEKANNT/KEINE NÄHEREN ANGABEN | Erstabschluss | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| | Weiterer Abschluss | 1 | 1 | 2 | 1 | - | 1 | 1 | - | 1 | 3 | 1 | 4 |
| | **Gesamt** | **1** | **1** | **2** | **1** | **-** | **1** | **1** | **-** | **1** | **3** | **1** | **4** |
| 999 Nicht bekannt/keine näheren Angaben | Erstabschluss | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| | Weiterer Abschluss | 1 | 1 | 2 | 1 | - | 1 | 1 | - | 1 | 3 | 1 | 4 |
| | **Gesamt** | **1** | **1** | **2** | **1** | **-** | **1** | **1** | **-** | **1** | **3** | **1** | **4** |
| Studienart | | | | | | | | | | | | | |
| | **Erstabschluss** | **42** | **34** | **76** | **37** | **28** | **65** | **13** | **10** | **23** | **92** | **72** | **164** |
| | Diplomstudium | 14 | 12 | 26 | 8 | 5 | 13 | 1 | 1 | 2 | 23 | 18 | 40 |
| | Bachelorstudium | 28 | 23 | 51 | 30 | 23 | 53 | 12 | 9 | 21 | 70 | 55 | 124 |
| | **Weiterer Abschluss** | **15** | **7** | **22** | **45** | **16** | **61** | **31** | **8** | **39** | **91** | **31** | **122** |
| | Masterstudium | 13 | 6 | 19 | 44 | 16 | 60 | 30 | 8 | 38 | 87 | 30 | 117 |
| | Doktoratsstudium | 2 | 1 | 3 | 1 | - | 1 | 1 | - | 1 | 4 | 1 | 5 |
| | davon PhD-Doktoratsstudium | 1 | - | 1 | 1 | - | 1 | 1 | - | 1 | 3 | - | 3 |
| | **Gesamt** | **57** | **41** | **98** | **82** | **44** | **126** | **44** | **18** | **62** | **183** | **103** | **286** |
| **Insgesamt** | | **57** | **41** | **98** | **82** | **44** | **126** | **44** | **18** | **62** | **183** | **103** | **286** |

[179] Auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik.

| **Studienjahr 2016/17** | | Staatsangehörigkeit | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Österreich | | | EU | | | Drittstaaten | | | Gesamt | | |
| Curriculum[180] | Art des Abschlusses | w | m | ∑ | w | m | ∑ | w | m | ∑ | w | m | ∑ |
| 01 PÄDAGOGIK | Erstabschluss | 50 | 15 | 65 | 26 | 16 | 42 | 4 | 2 | 6 | 80 | 33 | 113 |
| | Weiterer Abschluss | 10 | 6 | 16 | 14 | 5 | 19 | 4 | 1 | 5 | 28 | 12 | 40 |
| | **Gesamt** | **60** | **21** | **81** | **40** | **21** | **61** | **8** | **3** | **11** | **108** | **45** | **153** |
| 011 Pädagogik | Erstabschluss | 50 | 15 | 65 | 26 | 16 | 42 | 4 | 2 | 6 | 80 | 33 | 113 |
| | Weiterer Abschluss | 10 | 6 | 16 | 14 | 5 | 19 | 4 | 1 | 5 | 28 | 12 | 40 |
| | **Gesamt** | **60** | **21** | **81** | **40** | **21** | **61** | **8** | **3** | **11** | **108** | **45** | **153** |
| 02 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE | Erstabschluss | 5 | 3 | 8 | 17 | 24 | 41 | 6 | 7 | 13 | 28 | 34 | 62 |
| | Weiterer Abschluss | 4 | 5 | 9 | 25 | 11 | 36 | 23 | 9 | 32 | 52 | 25 | 77 |
| | **Gesamt** | **9** | **8** | **17** | **42** | **35** | **77** | **29** | **16** | **45** | **80** | **59** | **139** |
| 021 Künste | Erstabschluss | 5 | 3 | 8 | 17 | 24 | 41 | 6 | 7 | 13 | 28 | 34 | 62 |
| | Weiterer Abschluss | 4 | 5 | 9 | 25 | 11 | 36 | 23 | 9 | 32 | 52 | 25 | 77 |
| | **Gesamt** | **9** | **8** | **17** | **42** | **35** | **77** | **29** | **16** | **45** | **80** | **59** | **139** |
| 99 NICHT BEKANNT/KEINE NÄHEREN ANGABEN | Erstabschluss | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| | Weiterer Abschluss | 1 | 2 | 3 | - | 1 | 1 | - | - | - | 1 | 3 | 4 |
| | **Gesamt** | **1** | **2** | **3** | **-** | **1** | **1** | **-** | **-** | **-** | **1** | **3** | **4** |
| 999 Nicht bekannt/keine näheren Angaben | Erstabschluss | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| | Weiterer Abschluss | 1 | 2 | 3 | - | 1 | 1 | - | - | - | 1 | 3 | 4 |
| | **Gesamt** | **1** | **2** | **3** | **-** | **1** | **1** | **-** | **-** | **-** | **1** | **3** | **4** |
| Studienart | | | | | | | | | | | | | |
| | **Erstabschluss** | **55** | **18** | **73** | **43** | **40** | **83** | **10** | **9** | **19** | **108** | **67** | **175** |
| | Diplomstudium | 25 | 6 | 30 | 11 | 11 | 22 | 2 | 2 | 4 | 37 | 19 | 56 |
| | Bachelorstudium | 31 | 13 | 43 | 32 | 29 | 61 | 8 | 7 | 15 | 71 | 49 | 119 |
| | **Weiterer Abschluss** | **15** | **13** | **28** | **39** | **17** | **56** | **27** | **10** | **37** | **81** | **40** | **121** |
| | Masterstudium | 14 | 11 | 25 | 39 | 16 | 55 | 27 | 10 | 37 | 80 | 37 | 117 |
| | Doktoratsstudium | 1 | 2 | 3 | 0 | 1 | 1 | 0 | 0 | 0 | 1 | 3 | 4 |
| | davon PhD-Doktoratsstudium | 1 | 1 | 2 | 0 | 1 | 1 | 0 | 0 | 0 | 1 | 2 | 3 |
| | **Gesamt** | **70** | **31** | **101** | **82** | **57** | **139** | **37** | **19** | **56** | **189** | **107** | **296** |
| **Insgesamt** | | **70** | **31** | **101** | **82** | **57** | **139** | **37** | **19** | **56** | **189** | **107** | **296** |

[180] Auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik.

## 3.A.2. Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer

| **Studienjahr 2018/19 *** | | Staatsangehörigkeit | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Österreich | | | EU | | | Drittstaaten | | | Gesamt | | |
| Curriculum[181] | Art des Abschlusses | w | m | ∑ | w | m | ∑ | w | m | ∑ | w | m | ∑ |
| 01 PÄDAGOGIK | Erstabschluss | 19 | 12 | 32 | 9 | 11 | 20 | 9 | 5 | 14 | 38 | 28 | 66 |
| | Weiterer Abschluss | 2 | 1 | 3 | 3 | 2 | 5 | 2 | - | 2 | 7 | 3 | 10 |
| | **Gesamt** | **21** | **13** | **35** | **12** | **13** | **25** | **11** | **5** | **16** | **45** | **31** | **76** |
| 011 Pädagogik | Erstabschluss | 19 | 12 | 32 | 9 | 11 | 20 | 9 | 5 | 14 | 38 | 28 | 66 |
| | Weiterer Abschluss | 2 | 1 | 3 | 3 | 2 | 5 | 2 | - | 2 | 7 | 3 | 10 |
| | **Gesamt** | **21** | **13** | **35** | **12** | **13** | **25** | **11** | **5** | **16** | **45** | **31** | **76** |
| 02 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE | Erstabschluss | 6 | 4 | 10 | 12 | 8 | 20 | 7 | 10 | 17 | 25 | 22 | 47 |
| | Weiterer Abschluss | - | - | - | 5 | 7 | 12 | 4 | 1 | 5 | 9 | 8 | 17 |
| | **Gesamt** | **6** | **4** | **10** | **17** | **15** | **32** | **11** | **11** | **22** | **34** | **30** | **64** |
| 021 Künste | Erstabschluss | 6 | 4 | 10 | 12 | 8 | 20 | 7 | 10 | 17 | 25 | 22 | 47 |
| | Weiterer Abschluss | - | - | - | 5 | 7 | 12 | 4 | 1 | 5 | 9 | 8 | 17 |
| | **Gesamt** | **6** | **4** | **10** | **17** | **15** | **32** | **11** | **11** | **22** | **34** | **30** | **64** |
| 99 NICHT BEKANNT/KEINE NÄHEREN ANGABEN | Erstabschluss | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| | Weiterer Abschluss | 2 | - | 2 | - | - | - | - | - | - | 2 | - | 2 |
| | **Gesamt** | **2** | **-** | **2** | **-** | **-** | **-** | **-** | **-** | **-** | **2** | **-** | **2** |
| 999 Nicht bekannt/keine näheren Angaben | Erstabschluss | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| | Weiterer Abschluss | 2 | - | 2 | - | - | - | - | - | - | 2 | - | 2 |
| | **Gesamt** | **2** | **-** | **2** | **-** | **-** | **-** | **-** | **-** | **-** | **2** | **-** | **2** |
| Studienart | | | | | | | | | | | | | |
| | Erstabschluss | **25** | **16** | **42** | **21** | **19** | **40** | **16** | **15** | **31** | **63** | **50** | **113** |
| | Diplomstudium | 2 | 1 | 3 | 1 | 4 | 5 | - | 1 | 1 | 3 | 6 | 9 |
| | Bachelorstudium | 24 | 15 | 39 | 20 | 15 | 35 | 16 | 14 | 30 | 60 | 44 | 105 |
| | Weiterer Abschluss | **4** | **1** | **5** | **8** | **9** | **17** | **6** | **1** | **7** | **18** | **11** | **29** |
| | Masterstudium | 2 | 1 | 3 | 8 | 8 | 16 | 6 | 1 | 7 | 16 | 10 | 26 |
| | Doktoratsstudium | 2 | - | 2 | - | 1 | 1 | - | - | - | 2 | 1 | 3 |
| | davon PhD-Doktoratsstudium | 2 | - | 2 | - | 1 | 1 | - | - | - | 2 | 1 | 3 |
| | **Gesamt** | **29** | **17** | **46** | **29** | **28** | **57** | **22** | **16** | **38** | **80** | **61** | **142** |
| **Insgesamt** | | **29** | **17** | **46** | **29** | **28** | **57** | **22** | **16** | **38** | **80** | **61** | **142** |

Von den 316 abgeschlossenen Studien im Studienjahr 2018/19 (vgl. Kennzahl 3.A.1) wurden 142 Studien (45%) innerhalb der Toleranzstudiendauer abgeschlossen.

Von allen abgeschlossenen Studien innerhalb der Toleranzstudiendauer entfallen rund 57% aller Abschlüsse auf Frauen und rund 43% auf Männer. Die Geschlechterverhältnisse decken sich annähernd mit jenen in der Kennzahl 3.A.1.

Im Vergleich zum Studienjahr 2017/18 zeigt sich eine Zunahme von rund 27% der abgeschlossenen Studien in der Toleranzstudiendauer. Mögliche Erklärungen für diese Zunahme sind u.a. das verbesserte Lehrangebot,

[181] Auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik.
* Gerundete Werte gemäß uni:data

die stetige Optimierung der Rahmenbedingungen (z.B. Überaumvergabe, Verlängerung der Öffnungszeiten), die kontinuierliche Verbesserung der Qualität der Lehre sowie die Reduktion der zu absolvierenden Bachelorarbeiten von zwei auf eine Arbeit bei den Instrumentalstudien und IGP.

Vergleich zu den Vorjahren:

| **Studienjahr 2017/18 *** | | Staatsangehörigkeit | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Österreich | | | EU | | | Drittstaaten | | | Gesamt | | |
| Curriculum[182] | Art des Abschlusses | w | m | ∑ | w | m | ∑ | w | m | ∑ | w | m | ∑ |
| 01 PÄDAGOGIK | Erstabschluss | 14 | 11 | 25 | 12 | 2 | 14 | 4 | 1 | 5 | 29 | 14 | 43 |
| | Weiterer Abschluss | 3 | - | 3 | 4 | 2 | 6 | 1 | - | 1 | 8 | 2 | 10 |
| | **Gesamt** | **17** | **11** | **28** | **16** | **4** | **20** | **5** | **1** | **6** | **37** | **16** | **53** |
| 011 Pädagogik | Erstabschluss | 14 | 11 | 25 | 12 | 2 | 14 | 4 | 1 | 5 | 29 | 14 | 43 |
| | Weiterer Abschluss | 3 | - | 3 | 4 | 2 | 6 | 1 | - | 1 | 8 | 2 | 10 |
| | **Gesamt** | **17** | **11** | **28** | **16** | **4** | **20** | **5** | **1** | **6** | **37** | **16** | **53** |
| 02 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE | Erstabschluss | 1 | 2 | 3 | 8 | 6 | 14 | 6 | 3 | 9 | 15 | 11 | 26 |
| | Weiterer Abschluss | 1 | 3 | 4 | 12 | 3 | 15 | 13 | 1 | 14 | 26 | 7 | 33 |
| | **Gesamt** | **2** | **5** | **7** | **20** | **9** | **29** | **19** | **4** | **23** | **41** | **18** | **59** |
| 021 Künste | Erstabschluss | 1 | 2 | 3 | 8 | 6 | 14 | 6 | 3 | 9 | 15 | 11 | 26 |
| | Weiterer Abschluss | 1 | 3 | 4 | 12 | 3 | 15 | 13 | 1 | 14 | 26 | 7 | 33 |
| | **Gesamt** | **2** | **5** | **7** | **20** | **9** | **29** | **19** | **4** | **23** | **41** | **18** | **59** |
| 99 NICHT BEKANNT/KEINE NÄHEREN ANGABEN | Erstabschluss | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| | Weiterer Abschluss | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| | **Gesamt** | **-** | **-** | **-** | **-** | **-** | **-** | **-** | **-** | **-** | **-** | **-** | **-** |
| 999 Nicht bekannt/keine näheren Angaben | Erstabschluss | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| | Weiterer Abschluss | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| | **Gesamt** | **-** | **-** | **-** | **-** | **-** | **-** | **-** | **-** | **-** | **-** | **-** | **-** |
| Studienart | | | | | | | | | | | | | |
| | Erstabschluss | **15** | **13** | **28** | **20** | **8** | **28** | **10** | **4** | **14** | **44** | **25** | **69** |
| | Diplomstudium | - | - | - | 1 | - | 1 | - | - | - | 1 | - | 1 |
| | Bachelorstudium | 15 | 13 | 28 | 19 | 8 | 27 | 10 | 4 | 14 | 43 | 25 | 68 |
| | Weiterer Abschluss | **4** | **3** | **7** | **16** | **5** | **21** | **14** | **1** | **15** | **34** | **9** | **43** |
| | Masterstudium | 4 | 3 | 7 | 16 | 5 | 21 | 14 | 1 | 15 | 34 | 9 | 43 |
| | Doktoratsstudium | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| | davon PhD-Doktoratsstudium | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| | **Gesamt** | **19** | **16** | **35** | **36** | **13** | **49** | **24** | **5** | **29** | **78** | **34** | **112** |
| **Insgesamt** | | **19** | **16** | **35** | **36** | **13** | **49** | **24** | **5** | **29** | **78** | **34** | **112** |

[182] Auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik.
* Gerundete Werte gemäß uni:data

| Studienjahr 2016/17 * | | Staatsangehörigkeit | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Österreich | | | EU | | | Drittstaaten | | | Gesamt | | |
| Curriculum[183] | Art des Abschlusses | w | m | ∑ | w | m | ∑ | w | m | ∑ | w | m | ∑ |
| 01 PÄDAGOGIK | Erstabschluss | 25 | 10 | 35 | 13 | 8 | 21 | 3 | 2 | 5 | 41 | 20 | 60 |
| | Weiterer Abschluss | 2 | 3 | 5 | 6 | 1 | 7 | - | - | - | 8 | 4 | 12 |
| | **Gesamt** | **27** | **13** | **40** | **19** | **9** | **28** | **3** | **2** | **5** | **49** | **24** | **72** |
| 011 Pädagogik | Erstabschluss | 25 | 10 | 35 | 13 | 8 | 21 | 3 | 2 | 5 | 41 | 20 | 60 |
| | Weiterer Abschluss | 2 | 3 | 5 | 6 | 1 | 7 | - | - | - | 8 | 4 | 12 |
| | **Gesamt** | **27** | **13** | **40** | **19** | **9** | **28** | **3** | **2** | **5** | **49** | **24** | **72** |
| 02 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE | Erstabschluss | - | 1 | 1 | 9 | 10 | 19 | 4 | - | 4 | 13 | 11 | 24 |
| | Weiterer Abschluss | 1 | 2 | 3 | 6 | 5 | 11 | 7 | 2 | 9 | 14 | 9 | 23 |
| | **Gesamt** | **1** | **3** | **4** | **15** | **15** | **30** | **11** | **2** | **13** | **27** | **20** | **47** |
| 021 Künste | Erstabschluss | - | 1 | 1 | 9 | 10 | 19 | 4 | - | 4 | 13 | 11 | 24 |
| | Weiterer Abschluss | 1 | 2 | 3 | 6 | 5 | 11 | 7 | 2 | 9 | 14 | 9 | 23 |
| | **Gesamt** | **1** | **3** | **4** | **15** | **15** | **30** | **11** | **2** | **13** | **27** | **20** | **47** |
| 99 NICHT BEKANNT/KEINE NÄHEREN ANGABEN | Erstabschluss | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| | Weiterer Abschluss | - | 1 | 1 | - | - | - | - | - | - | - | 1 | 1 |
| | **Gesamt** | **-** | **1** | **1** | **-** | **-** | **-** | **-** | **-** | **-** | **-** | **1** | **1** |
| 999 Nicht bekannt/keine näheren Angaben | Erstabschluss | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| | Weiterer Abschluss | - | 1 | 1 | - | - | - | - | - | - | - | 1 | 1 |
| | **Gesamt** | **-** | **1** | **1** | **-** | **-** | **-** | **-** | **-** | **-** | **-** | **1** | **1** |
| Studienart | | | | | | | | | | | | | |
| | Erstabschluss | **25** | **11** | **36** | **22** | **18** | **40** | **7** | **2** | **9** | **54** | **31** | **84** |
| | Diplomstudium | 5 | 3 | 7 | 3 | 4 | 7 | 1 | - | 1 | 8 | 7 | 15 |
| | Bachelorstudium | 21 | 8 | 29 | 19 | 14 | 33 | 6 | 2 | 8 | 46 | 24 | 70 |
| | Weiterer Abschluss | **3** | **6** | **9** | **12** | **6** | **18** | **7** | **2** | **9** | **22** | **14** | **36** |
| | Masterstudium | 3 | 5 | 8 | 12 | 6 | 18 | 7 | 2 | 9 | 22 | 13 | 35 |
| | Doktoratsstudium | - | 1 | 1 | - | - | - | - | - | - | - | 1 | 1 |
| | davon PhD-Doktoratsstudium | - | 1 | 1 | - | - | - | - | - | - | - | 1 | 1 |
| | **Gesamt** | **28** | **17** | **45** | **34** | **24** | **58** | **14** | **4** | **18** | **76** | **45** | **120** |
| **Insgesamt** | | **28** | **17** | **45** | **34** | **24** | **58** | **14** | **4** | **18** | **76** | **45** | **120** |

[183] Auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik.
* Gerundete Werte gemäß uni:data

## 3.A.3. Anzahl der Studienabschlüsse mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt

| **Studienjahr 2017/18** | | | |
|---|---|---|---|
| **Gastland des Auslandsaufenthaltes** | w | m | ∑ |
| mit Auslandsaufenthalt in EU | 18 | 7 | 25 |
| mit Auslandsaufenthalt in Drittstaaten | 7 | 3 | 10 |
| **Insgesamt** | **25** | **10** | **35** |
| ohne Auslandsaufenthalt | 125 | 71 | 196 |
| ohne Angabe zum Auslandsaufenthalt | 34 | 22 | 56 |

Insgesamt ist die Anzahl der Personen, die im Studienjahr 2017/18 an der Universität Mozarteum Salzburg ein ordentliches Studium abgeschlossen und im Laufe ihres Studiums studienbezogene Auslandsaufenthalte absolviert haben, im Vergleich zum Vorjahr mit 35 Personen gleichgeblieben.

Durch die besonders guten Unterrichtsbedingungen in den künstlerischen Studien wird von den internationalen Studierenden ein kontinuierlicher Studienverlauf an der Universität Mozarteum Salzburg gegenüber einem Auslandsaufenthalt tendenziell vorgezogen.

Die Universität Mozarteum Salzburg verstärkt die Bemühungen, Studierende zur Teilnahme an Mobilitätsprogrammen zu motivieren, wodurch eine Zunahme in den nächsten Jahren zu erwarten ist.

Vergleich zum Vorjahr:

| **Studienjahr 2016/17** | | | |
|---|---|---|---|
| **Gastland des Auslandsaufenthaltes** | w | m | ∑ |
| mit Auslandsaufenthalt in EU | 22 | 6 | 28 |
| mit Auslandsaufenthalt in Drittstaaten | 4 | 3 | 7 |
| **Insgesamt** | **26** | **9** | **35** |
| ohne Auslandsaufenthalt | 133 | 85 | 218 |
| ohne Angabe zum Auslandsaufenthalt | 31 | 13 | 44 |

# 3.B. Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste

## 3.B.1. Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals

| **Jahr 2019**<br>Wissenschafts-/Kunstzweig[184] | | Gesamt |
|---|---|---|
| **5** | **SOZIALWISSENSCHAFTEN** | **9,00** |
| 509 | Andere Sozialwissenschaften | 9,00 |
| **6** | **GEISTESWISSENSCHAFTEN** | **93,83** |
| 601 | Geschichte, Archäologie | 2,33 |
| 603 | Philosophie, Archäologie | 0,67 |
| 604 | Kunstwissenschaften | 90,83 |
| **7** | **MUSIK** | **152,47** |
| 701 | Musikleitung (Dirigieren) | 8,00 |
| 702 | Interpretation - vokal | 17,50 |
| 703 | Interpretation - instrumental | 27,00 |
| 706 | Komposition | 22,50 |
| 707 | Tonmeister | 23,00 |
| 708 | Musiktherapie | 1,00 |
| 709 | Pädagogik / Vermittlung | 53,47 |
| **8** | **BILDENDE/GESTALTENDE KUNST** | **149,37** |
| 801 | Bildende Kunst | 5,67 |
| 802 | Bühnengestaltung | 141,00 |
| 803 | Design | 1,70 |
| 808 | Transdisziplinäre Kunst | 1,00 |
| **9** | **DARSTELLENDE KUNST** | **35,50** |
| 902 | Theaterregie / Musiktheaterregie | 3,50 |
| 903 | Film und Fernsehen | 32,00 |
| | Typus von Publikationen | |
| | Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern | 27,00 |
| | erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften | 10,00 |
| | darunter internationale Ko-Publikationen[185] | - |
| | erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften | 42,51 |
| | erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken | 63,00 |
| | sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen | 153,00 |
| | künstlerische Ton-, Bild- und Datenträger | 105,00 |
| | Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern | 22,00 |
| | Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke | 6,66 |
| | Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken | 11,00 |
| | Gesamt | 440,17 |
| **Insgesamt** | | **440,17** |

Die Anzahl an wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen, die in MOZonline gemeldet wurden (dezentrale Leistungserfassung), liegt mit rund 440 deutlich über jener des Vorjahrs (2018: 389). Insgesamt haben 100 Personen Leistungen in MOZonline erfasst. Dies entspricht der gleichen Anzahl wie im Vorjahr.

Künstlerische Publikationen umfassen dabei u.a. künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger, Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke. Wissenschaftliche Publikationen umfassen u.a. erstveröffentlichte Beiträge

[184] Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016.
[185] Ab Berichtsjahr 2017.

in Sammelwerken oder Fachzeitschriften und Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern. Von den gemeldeten Veröffentlichungen entfallen 34,7% auf den Kunstzweig Musik, 33,9% auf Bildende/Gestaltende Kunst, 21,3% auf Geisteswissenschaften, 8,1% auf Darstellende Kunst und 2% auf Sozialwissenschaften.

Grundsätzlich bleibt festzuhalten, dass Publikationstätigkeit u.a. häufig im Zusammenhang mit (Department spezifischen) künstlerischen / wissenschaftlichen Projekten steht.

Link zur Belegdatei des WB2019-Indikators 3.B.1 gemäß §15 Abs.2 WBV (unter Aktivitäten): http://www.uni-mozarteum.at/administration.php?o=18585

Vergleich zu den Vorjahren:

| **Jahr 2018**<br>Wissenschafts-/Kunstzweig[186] | | Gesamt |
|---|---|---|
| **2** | **TECHNISCHE WISSENSCHAFT** | **1,67** |
| 207 | Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften | 1,67 |
| **5** | **SOZIALWISSENSCHAFTEN** | **10,00** |
| 509 | Andere Sozialwissenschaften | 10,00 |
| **6** | **GEISTESWISSENSCHAFTEN** | **69,67** |
| 601 | Geschichte, Archäologie | 1,67 |
| 604 | Kunstwissenschaften | 68,00 |
| **7** | **MUSIK** | **158,66** |
| 701 | Musikleitung (Dirigieren) | 41,00 |
| 702 | Interpretation - vokal | 17,00 |
| 703 | Interpretation - instrumental | 43,50 |
| 706 | Komposition | 12,00 |
| 707 | Tonmeister | 0,50 |
| 708 | Musiktherapie | 0,33 |
| 709 | Pädagogik / Vermittlung | 44,33 |
| **8** | **BILDENDE/GESTALTENDE KUNST** | **149,00** |
| 801 | Bildende Kunst | 13,00 |
| 802 | Bühnengestaltung | 132,00 |
| 808 | Transdisziplinäre Kunst | 4,00 |
| | Typus von Publikationen | |
| | Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern | 21,00 |
| | erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften | 15,00 |
| | darunter internationale Ko-Publikationen[187] | - |
| | erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften | 45,00 |
| | erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken | 35,00 |
| | sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen | 128,00 |
| | künstlerische Ton-, Bild- und Datenträger | 56,00 |
| | Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern | 52,00 |
| | Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke | 20,00 |
| | Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken | 17,00 |
| | Gesamt | 389,00 |
| **Insgesamt** | | **389,00** |

[186] Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016.
[187] Ab Berichtsjahr 2017.

| **Jahr 2017**<br>Wissenschafts-/Kunstzweig[188] | | Gesamt |
|---|---|---|
| **2** | **TECHNISCHE WISSENSCHAFT** | **1,34** |
| 207 | Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften | 1,34 |
| **3** | **HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN** | **1,70** |
| 301 | Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie | 1,70 |
| **5** | **SOZIALWISSENSCHAFTEN** | **1,00** |
| 502 | Wirtschaftswissenschaften | 1,00 |
| **6** | **GEISTESWISSENSCHAFTEN** | **60,38** |
| 601 | Geschichte, Archäologie | 2,35 |
| 602 | Sprach- und Literaturwissenschaften | 1,40 |
| 603 | Philosophie, Ethik, Religion | 2,57 |
| 604 | Kunstwissenschaften | 54,06 |
| **7** | **MUSIK** | **192,00** |
| 701 | Musikleitung (Dirigieren) | 43,75 |
| 702 | Interpretation – vokal | 16,50 |
| 703 | Interpretation - instrumental | 32,00 |
| 706 | Komposition | 19,05 |
| 707 | Tonmeister | 1,20 |
| 709 | Pädagogik / Vermittlung | 79,50 |
| **8** | **BILDENDE/GESTALTENDE KUNST** | **126,90** |
| 801 | Bildende Kunst | 13,90 |
| 802 | Bühnengestaltung | 112,50 |
| 804 | Architektur | 0,50 |
| **9** | **DARSTELLENDE KUNST** | **4,68** |
| 902 | Theaterregie / Musiktheaterregie | 3,00 |
| 905 | Pädagogik / Vermittlung | 1,68 |
| | Typus von Publikationen | |
| | Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern | 28,00 |
| | erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften | 20,00 |
| | darunter internationale Ko-Publikationen[189] | 5,00 |
| | erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften | 45,00 |
| | erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken | 65,00 |
| | sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen | 88,00 |
| | künstlerische Ton-, Bild- und Datenträger | 65,00 |
| | Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern | 37,00 |
| | Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke | 31,00 |
| | Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken | 9,00 |
| | Gesamt | 388,00 |
| **Insgesamt** | | **388,00** |

[188] Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016.
[189] Ab Berichtsjahr 2017.

## 3.B.2. Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals

| **Jahr 2019** | Veranstaltungstypus | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | science to science/art to art | | | science to public/art to public | | |
| Wissenschafts-/Kunstzweig[190] | w | m | ∑ | w | m | ∑ |
| 2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN | - | - | - | 1,00 | 1,50 | 2,50 |
| 207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften | - | - | - | 1,00 | 1,50 | 2,50 |
| 3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN | 1,00 | - | 1,00 | - | 6,00 | 6,00 |
| 305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften | 1,00 | - | 1,00 | - | 6,00 | 6,00 |
| 5 SOZIALWISSENSCHAFTEN | 2,50 | 2,00 | 4,50 | 1,50 | 1,33 | 2,83 |
| 501 Psychologie | 1,00 | - | 1,00 | - | - | - |
| 508 Medien und Kommunikationswissenschaften | 0,50 | - | 0,50 | 0,50 | 0,33 | 0,83 |
| 509 Andere Sozialwissenschaften | 1,00 | 2,00 | 3,00 | 1,00 | 1,00 | 2,00 |
| 6 GEISTESWISSENSCHAFTEN | 53,50 | 44,23 | 97,73 | 17,33 | 45,42 | 62,75 |
| 603 Philosophie, Ethik, Religion | 4,00 | 1,00 | 5,00 | 0,33 | - | 0,33 |
| 604 Kunstwissenschaften | 49,50 | 43,23 | 92,73 | 17,00 | 45,42 | 62,42 |
| 7 MUSIK | 212,51 | 685,29 | 897,80 | 225,33 | 586,45 | 811,78 |
| 701 Musikleitung (Dirigieren) | 6,00 | 24,00 | 30,00 | 5,25 | 35,50 | 40,75 |
| 702 Interpretation – vokal | 22,00 | 40,00 | 62,00 | 58,25 | 37,83 | 96,08 |
| 703 Interpretation – instrumental | 113,34 | 504,76 | 618,10 | 82,58 | 443,38 | 525,96 |
| 706 Komposition | 1,00 | 12,75 | 13,75 | 1,92 | 14,16 | 16,08 |
| 708 Musiktherapie | 11,80 | 1,00 | 12,80 | 0,90 | 5,25 | 6,15 |
| 709 Pädagogik / Vermittlung | 58,37 | 102,78 | 161,15 | 76,43 | 50,33 | 126,76 |
| 8 BILDENDE/GESTALTENDE KUNST | 15,50 | 9,58 | 25,08 | 26,83 | 49,30 | 76,13 |
| 801 Bildende Kunst | 14,50 | 1,50 | 16,00 | 18,83 | 9,83 | 28,66 |
| 802 Bühnengestaltung | - | 2,00 | 2,00 | 4,00 | 36,00 | 40,00 |
| 803 Design | 1,00 | 1,00 | 2,00 | 2,00 | 1,00 | 3,00 |
| 808 Transdiziplinäre Kunst | - | 5,08 | 5,08 | 2,00 | 2,47 | 4,47 |
| 9 DARSTELLENDE KUNST | - | 0,90 | 0,90 | 3,00 | 5,00 | 8,00 |
| 902 Theaterregie / Musiktheaterregie | - | - | - | - | 3,50 | 3,50 |
| 903 Film und Fernsehen | - | 0,40 | 0,40 | - | - | - |
| 904 Tanz | - | - | - | 3,00 | - | 3,00 |
| 905 Pädagogik / Vermittlung | - | 0,50 | 0,50 | - | 0,50 | 0,50 |
| 999 Nicht bekannt / nicht zuordenbar | - | - | - | - | 1,00 | 1,00 |
| | | | | | | |
| Vortragsort | | | | | | |
| Inland | 151,00 | 357,00 | 508,00 | 200,00 | 319,00 | 519,00 |
| Ausland | 134,01 | 385,00 | 519,01 | 74,99 | 376,00 | 450,99 |
| Gesamt | 281,01 | 742,00 | 1.027,01 | 274,99 | 695,00 | 969,99 |
| **Insgesamt** | | | | | | **1.997,00** |

Insgesamt wurden 1.997 Vorträge und Präsentationen des künstlerischen und wissenschaftlichen Personals in MOZonline im Kalenderjahr 2019 gemeldet. Damit wurde annähernd dieselbe Anzahl wie im Vorjahr erreicht (2018: 2.004). Vorträge bzw. Präsentationen werden u.a. im Rahmen von Kongressen, Konferenzen, Tagungen,

[190] Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016.

Konzerten, anderen Auftrittsmöglichkeiten und künstlerischen Masterclasses abgehalten. Eine umfassende Darstellung herausragender Veranstaltungen findet sich im Anhang der Wissensbilanz.

Entsprechend des Profils der Universität entfallen rund 86% der Präsentationen auf den Kunstzweig Musik. Weitere 8% sind in den Geisteswissenschaften zu verzeichnen, 5% in der bildenden Kunst/gestaltenden Kunst und insgesamt 1% in den Zweigen Technische Wissenschaften, Humanmedizin, Sozialwissenschaften und Darstellende Kunst.

Vergleich zu den Vorjahren:

| **Jahr 2018** | Veranstaltungstypus | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | science to science/art to art | | | science to public/art to public | | |
| Wissenschafts-/Kunstzweig[191] | w | m | ∑ | w | m | ∑ |
| 5 SOZIALWISSENSCHAFTEN | 0,33 | 4,00 | 4,33 | 5,17 | 1,00 | 6,17 |
| 508 Medien und Kommunikationswissenschaften | 0,33 | 1,00 | 1,33 | 1,17 | - | 1,17 |
| 509 Andere Sozialwissenschaften | - | 3,00 | 3,00 | 4,00 | 1,00 | 5,00 |
| 6 GEISTESWISSENSCHAFTEN | 13,33 | 22,58 | 35,91 | 26,66 | 28,83 | 55,49 |
| 601 Geschichte, Archäologie | 1,33 | - | 1,33 | 2,16 | 1,00 | 3,16 |
| 603 Philosophie, Ethik, Religion | 0,66 | - | 0,66 | - | - | - |
| 604 Kunstwissenschaften | 11,34 | 22,58 | 33,92 | 24,50 | 27,83 | 52,33 |
| 7 MUSIK | 171,00 | 222,99 | 393,99 | 384,52 | 1.021,03 | 1.405,55 |
| 701 Musikleitung (Dirigieren) | 5,50 | 13,33 | 18,83 | 10,00 | 40,16 | 50,16 |
| 702 Interpretation – vokal | 51,50 | 25,83 | 77,33 | 76,66 | 64,50 | 141,16 |
| 703 Interpretation – instrumental | 65,83 | 120,50 | 186,33 | 151,33 | 726,71 | 878,04 |
| 706 Komposition | 1,00 | 2,75 | 3,75 | 19,16 | 8,08 | 27,24 |
| 708 Musiktherapie | 9,50 | 5,58 | 15,08 | 35,00 | 14,33 | 49,33 |
| 709 Pädagogik / Vermittlung | 37,67 | 55,00 | 92,67 | 92,37 | 167,25 | 259,62 |
| 8 BILDENDE/GESTALTENDE KUNST | 12,83 | 4,88 | 17,71 | 13,00 | 46,50 | 59,50 |
| 801 Bildende Kunst | 7,83 | 2,08 | 9,91 | 8,00 | 15,50 | 23,50 |
| 802 Bühnengestaltung | 1,00 | 1,00 | 2,00 | 2,00 | 25,00 | 27,00 |
| 803 Design | 3,00 | 1,00 | 4,00 | 2,00 | 3,00 | 5,00 |
| 807 Sprachkunst | - | 0,80 | 0,80 | 1,00 | - | 1,00 |
| 808 Transdiziplinäre Kunst | 1,00 | - | 1,00 | - | 3,00 | 3,00 |
| 9 DARSTELLENDE KUNST | 1,33 | 5,00 | 6,33 | 14,45 | 4,25 | 18,70 |
| 902 Theaterregie / Musiktheaterregie | - | - | - | 0,25 | - | 0,25 |
| 903 Film und Fernsehen | , | 2,00 | 2,00 | - | 1,00 | 1,00 |
| 904 Tanz | 1,00 | - | 1,00 | 1,00 | 1,00 | 2,00 |
| 905 Pädagogik / Vermittlung | 0,33 | - | 0,33 | - | 0,25 | 0,25 |
| 999 Nicht bekannt / nicht zuordenbar | - | 3,00 | 3,00 | 13,20 | 2,00 | 15,20 |
| | | | | | | |
| Vortragsort | | | | | | |
| Inland | 135,66 | 140,62 | 276,28 | 313,07 | 528,46 | 841,53 |
| Ausland | 63,16 | 118,83 | 181,99 | 130,73 | 573,15 | 703,88 |
| Gesamt | 198,82 | 259,45 | 458,27 | 443,80 | 1.101,61 | 1.545,41 |
| **Insgesamt** | | | | | | **2.003,68** |

[191] Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016.

| Jahr 2017 | Veranstaltungstypus | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | Science to science/art to art | | | Science to public/art to public | | |
| Wissenschafts-/Kunstzweig[192] | w | m | ∑ | w | m | ∑ |
| 2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN | - | 0,37 | 0,37 | - | 1,65 | 1,65 |
| 207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften | - | 0,37 | 0,37 | - | 1,65 | 1,65 |
| 3 NATURWISSENSCHAFTEN | - | 1,38 | 1,38 | - | 0,14 | 0,14 |
| 301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie | - | 1,38 | 1,38 | - | 0,14 | 0,14 |
| 6 GEISTESWISSENSCHAFTEN | 13,67 | 33,38 | 47,05 | 20,70 | 55,55 | 76,25 |
| 601 Geschichte, Archäologie | - | 1,38 | 1,38 | 1,00 | 1,31 | 2,31 |
| 603 Philosophie, Ethik, Religion | - | 0,75 | 0,75 | - | 1,10 | 1,10 |
| 604 Kunstwissenschaften | 13,67 | 31,25 | 44,92 | 19,70 | 53,14 | 72,84 |
| 7 MUSIK | 146,67 | 341,25 | 487,92 | 522,30 | 860,17 | 1.382,47 |
| 701 Musikleitung (Dirigieren) | 1,2 | 19,00 | 20,2 | 13,03 | 44,67 | 57,70 |
| 702 Interpretation – vokal | 21,97 | 22,00 | 43,97 | 85,54 | 85,50 | 171,04 |
| 703 Interpretation – instrumental | 53,37 | 211,25 | 264,62 | 254,00 | 588,47 | 842,47 |
| 706 Komposition | 2,97 | 2,75 | 5,72 | 8,43 | 4,00 | 12,43 |
| 708 Musiktherapie | 9,00 | 7,50 | 16,50 | 47,00 | 7,00 | 54,00 |
| 709 Pädagogik / Vermittlung | 58,16 | 78,75 | 136,91 | 114,30 | 130,53 | 244,83 |
| 8 BILDENDE/GESTALTENDE KUNST | 3,00 | 10,25 | 13,25 | 19,00 | 42,00 | 61,00 |
| 801 Bildende Kunst | 2,00 | 4,00 | 6,00 | 13,00 | 12,58 | 25,58 |
| 802 Bühnengestaltung | 1,00 | 5,00 | 6,00 | 3,00 | 24,00 | 27,00 |
| 808 Transdiziplinäre Kunst | - | 1,25 | 1,25 | 3,00 | 5,42 | 8,42 |
| 9 DARSTELLENDE KUNST | 1,66 | 1,37 | 3,03 | - | 0,49 | 0,49 |
| 902 Theaterregie / Musiktheaterregie | 1,00 | 0,50 | 1,50 | - | - | - |
| 904 Tanz | 0,66 | - | 0,66 | - | - | - |
| 905 Pädagogik / Vermittlung | - | 0,87 | 0,87 | - | 0,49 | 0,49 |
| | | | | | | |
| Vortragsort | | | | | | |
| Inland | 104,00 | 220,00 | 324,00 | 349,00 | 478,00 | 827,00 |
| Ausland | 61,00 | 168,00 | 229,00 | 213,00 | 482,00 | 695,00 |
| Gesamt | 165,00 | 388,00 | 553,00 | 562,00 | 960,00 | 1.522,00 |
| **Insgesamt** | | | | | | **2.075,00** |

[192] Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016.

## 3.B.3. Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge

| **Jahr 2019**<br>Zählkategorie | Anzahl |
|---|---|
| Patentanmeldungen | 0 |
| davon national | 0 |
| davon EU/EPU | 0 |
| davon Drittstaaten | 0 |
| Patenterteilungen | 0 |
| davon national | 0 |
| davon EU/EPU | 0 |
| davon Drittstaaten | 0 |
| Verwertungs-Spin-Offs | 0 |
| Lizenzverträge | 0 |
| Optionsverträge | 0 |
| Verkaufsverträge | 0 |
| Verwertungspartnerinnen und -partner | 0 |
| davon Unternehmen | 0 |
| davon (außer)universitäre Forschungseinrichtungen | 0 |

An der Universität Mozarteum Salzburg wurden im Jahr 2019 keine Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge gemeldet.

Vergleich zu den Vorjahren:

| **Jahr 2018**<br>Zählkategorie | Anzahl |
|---|---|
| Patentanmeldungen | 0 |
| davon national | 0 |
| davon EU/EPU | 0 |
| davon Drittstaaten | 0 |
| Patenterteilungen | 0 |
| davon national | 0 |
| davon EU/EPU | 0 |
| davon Drittstaaten | 0 |
| Verwertungs-Spin-Offs | 0 |
| Lizenzverträge | 0 |
| Optionsverträge | 0 |
| Verkaufsverträge | 0 |
| Verwertungspartnerinnen und -partner | 0 |
| davon Unternehmen | 0 |
| davon (außer)universitäre Forschungseinrichtungen | 0 |

| **Jahr 2017**<br><br>Zählkategorie | Anzahl |
|---|---|
| Patentanmeldungen | 0 |
| davon national | 0 |
| davon EU/EPU | 0 |
| davon Drittstaaten | 0 |
| Patenterteilungen | 0 |
| davon national | 0 |
| davon EU/EPU | 0 |
| davon Drittstaaten | 0 |
| Verwertungs-Spin-Offs | 0 |
| Lizenzverträge | 0 |
| Optionsverträge | 0 |
| Verkaufsverträge | 0 |
| Verwertungspartnerinnen und -partner | 0 |
| davon Unternehmen | 0 |
| davon (außer)universitäre Forschungseinrichtungen | 0 |

# III. Bericht über die Umsetzung der Ziele und Vorhaben der Leistungsvereinbarung 2019-2021 (Leistungsvereinbarungs-Monitoring)

## A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung

### A2. Gesellschaftliche Zielsetzungen

### A2.2 Vorhaben zu gesellschaftlichen Zielsetzungen

| Nr. | Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument) | Kurzbeschreibung des Vorhabens | Meilensteine zur Umsetzung | Ampelstatus für das Berichtsjahr |
|---|---|---|---|---|
| 1 | Nachhaltige Entwicklung (EP1924_Kap. 6) | Angesichts der globalen Herausforderungen will die Universität eine Vorbildwirkung für eine auf Dauer zukunftsfähige und lebenswerte Gesellschaft wahrnehmen. Die besondere Verantwortung von Kunstuniversitäten liegt darin, dass die im Sinne der ganzheitlichen universitas gebildeten Absolventinnen und Absolventen bzw. deren Lehrende sich in ihrem beruflichen Umfeld auf internationalem Parkett bewegen und somit prädestiniert sind, einen Wertewandel zu postulieren und damit eine herausragende Rolle in der Initiierung und Umsetzung von Ideen nachhaltiger Entwicklungen einzunehmen. Deshalb und als Mitglied der Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich bleibt die strategische Verankerung von Nachhaltigkeit ein wichtiges Ziel. Daher ist in der kommenden LV-Periode 2019-2021 die Erstellung einer Nachhaltigkeitsstrategie und die aktive Mitarbeit in der Allianz Nachhaltige Universitäten vorgesehen. Schwerpunkte sollen sein:<br>a) Mitwirkung am gemeinsamen UniNEtZ-Projekt (Mitarbeit SDG 4 Hochwertige Bildung und SDG 5 Geschlechtergleichstellung),<br>b) weitere Förderung der institutionellen / strukturellen Verankerung des Themas Nachhaltigkeit an der Universität,<br>c) Einrichtung von Weiterbildungsangeboten für Nachhaltige Entwicklung in Zusammenarbeit mit weiteren österreichischen Kunstuniversitäten (Absolventinnen und Absolventen als Botschafterinnen und Botschafter für Nachhaltige Entwicklung) | 2019:<br>Aufbau und erste Aktivitäten<br>2020-21:<br>weitere Umsetzung | ● |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | |
| Aufbau und erste Aktivitäten im Bereich nachhaltige Entwicklung wurden umgesetzt. Folgende Aktivitäten stehen im Hinblick auf die genannten Schwerpunkte im Fokus:<br>Die Mitgliedschaft im Projekt UniNEtZ in den SDGs 4 und 5 festigt die Nachhaltigkeitsstrategie der Universität. Aktivitäten zur Geschlechtergleichstellung erfolgten am Institut für Gleichstellung und Genderstudies im Zuge von Netzwerktreffen (UniNEtZ, Plattform Geschlechterforschung_Gender Studies), der eingerichteten AG Inklusion und Diversität und des erfolgreichen Audits zur Zertifizierung „hochschuleundfamilie“. Die Geschlechterforschung wurde u.a. durch die Studienergänzung KÜNSTE\|GESCHLECHTER\|FORSCHUNG und die öffentliche Vortrags- und Aufführungsreihe „Gender Moves“ repräsentiert. Hochwertige Bildungsangebote (SDG4) mit Nachhaltigkeitsbezug wurden zudem durch die Einbindung zentraler Nachhaltigkeitsthemen in verschiedene Lehrkonzepte geschaffen. Zu nennen sind hier z.B. ein für 2020 konzipierter Semesterschwerpunkt mit Workshop zu Klimawandel und Nachhaltigkeit im Department Schauspiel/Regie – Thomas Bernhard Institut, die Auseinandersetzung mit Theatertexten und die Erarbeitung künstlerischer Lösungsvorschläge mit Bezug zu aktuellen Nachhaltigkeitsdiskursen im Department Bühnen- u. Kostümgestaltung, die Beleuchtung des Themas „Fridays for Future“ in der Lehrveranstaltung Fachdidaktik Klavier, ein Vortragsabend einer Gesangsklasse für Schulklassen zum Thema Natur etc. Die Förderung lebenslangen Lernens wird u.a. durch das Angebot der UNI 55-PLUS umgesetzt. Das Projekt „Bella Musica“ des Pre-College Salzburg und des Leopold Mozart Instituts | | | | |

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| für Begabungsförderung stärkt, den europäischen Gedanken durch Ermutigung zu länderübergreifender Zusammenarbeit unter Jugendlichen.<br>Nachhaltigkeitshemen werden fortlaufend institutionell verankert. Konkrete Maßnahmen zur Schaffung eines ökologischen Bewusstseins sind zum Beispiel der freiwillige „Green Office“ Selbsttest zum umweltbewusstem Verhalten im Büroalltag und die geplante Verankerung eines Nachhaltigkeits-Moduls in der MOZ4you Grundausbildung. In laufend ausgebauter Umsetzung befinden sich Maßnahmen zur Energieversorgung (Ökostrom, Strom sparen, Nutzung alternativer Energie wie Solaranlagen u. E-Mobilität), die Nutzung von zertifiziertem Umweltschutzpapier sowie die Senkung des Papierverbrauchs und die Vermeidung von Müll durch den Einsatz digitaler Technologie (z.B. durch Onlineverfügbarkeit von Programmheften und Studienmaterial) sowie durch teilweisen Verzicht auf Einwegbesteck bei Veranstaltungen. Außerdem wurden in den meisten Gebäuden Mülltrennsysteme installiert. Zu umweltfreundlicher Mobilität (Dienst-/Studienreisen, täglicher Weg zur Universität) werden Anreize geschaffen. Sichtbar gemacht wird die institutionelle und strukturelle Verankerung des Themas Nachhaltigkeit durch öffentlichkeitswirksame Kommunikation von Projekten und Maßnahmen über Homepage, Newsletter und Social Media.<br>Weiterbildungsangebote und interuniversitäre Zusammenarbeit zu Themen der nachhaltigen Entwicklung konnten in unterschiedlichen Kontexten und Veranstaltungsformaten realisiert werden (z.B. „Arts & Ecology“ für Schauspielstudierende der Universität Mozarteum Salzburg am 11.12.2019 im Thomas Bernhard Institut mit Iphigenia Taxopoulou, 26 Expert*innen der „Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich“ am 18.10.2019 an der Universität Klagenfurt, Sitzungen der Steuerungsgruppe NACHHALTIGKEIT am 01.02.2019 und 22.07.2019). | | | | |
| 2 | Auf- und Ausbau einer Familienservicestelle (EP1924_Kap. 6) | Die im Audit hochschuleundfamilie in der Zielvereinbarung verankerte Familienservicestelle soll auf- und ausgebaut werden, um die Familienfreundlichkeit der Universität für Studierende und Bedienstete noch weiter zu verbessern (dazu gehört u.a. der Aufbau eines Pools mit Betreuungspersonen). Das Angebot der Servicestelle soll in der Entwicklungsplanperiode 2019-2024 nach Möglichkeit verstetigt werden.<br><br>Dadurch sollen Maßnahmen entwickelt werden, die einen Chancen-ausgleich und Verbesserungen bezogen auf die soziale Dimension herbeiführen. | 2019<br>Entwicklung eines Gesamtkonzepts<br><br>2020:<br>Implementierung, Diskussion in Gremien, Nachweis der Implementierung bei LV-Gespräch im Herbst 2020<br><br>2021:<br>Weiterentwicklung | |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | |
| Bereits im Jahr 2018 wurde ein Konzept für einen eigenen Kindergarten der Universität Mozarteum Salzburg erarbeitet. Aufgrund von Personalumstellungen erfolgte eine relativ kurzfristige Informations- und Anmeldephase für diese Serviceleistung, weshalb die Anmeldezahlen unterhalb der Mindestgrenze blieben. Das Projekt konnte daher im Jahr 2019 nicht starten, soll aber 2020 weiterverfolgt werden. | | | | |
| 3 | Entwicklung einer institutionellen Strategie zur sozialen Dimension in der Hochschulbildung sowie Entwicklung und Umsetzung einer Diversitätsstrategie (EP1924_Kap. 6) | In Umsetzung der Nationalen Strategie zur sozialen Dimension in der Hochschulbildung bemüht sich die Universität verstärkt um die Integration der sozialen Dimension in ihre Strategieüberlegungen.<br>In der LV-Periode 2019-21 wird sie dazu eine Diversitätsstrategie erarbeiten, um einen Kulturwandel zugunsten einer sozial inklusiven Gleichstellungs- und Diversitätskultur zu befördern und unter-repräsentierte Studierendengruppen zu unterstützen.<br><br>Um eine vernetzte und good-practice-orientierte Operationalisierung der institutionellen Diversitätsstrategien sicherzustellen, wird sich die Universität bei der Entwicklung ihrer Strategie um einen organisierten, interuniversitären Austausch bemühen.<br><br>Die Diversitätsstrategie wird nach Erarbeitung kompakt und prominent auf der Homepage der Universität platziert.<br><br>Darüber hinaus strebt die Universität im Sinne des Social Dimension Mainstreaming an, die soziale Dimension auch bei der Umsetzung weiterer Vorhaben dieser Leistungsvereinbarung, darunter die der Weiterentwicklung ihrer zentralen Fokusse und der Digitalisierung in EEK und Forschung, zu berücksichtigen (insb. Vorhaben B1.2.3, B1.2.4, C3.3.3.1). | 2019:<br>Entwicklung der Strategie<br><br>2020:<br>Implementierung, Diskussion in Gremien<br><br>Nachweis der Implementierung bei LV-Gespräch im Herbst 2020<br><br>2021:<br>Publikation der Strategie auf der Homepage der Universität | |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | |

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Eine Diversitätsstrategie wurde entwickelt. Hierfür hat das Institut für Gleichstellung und Genderstudies (IGGS) im Jahr 2017 mit einer Erhebung des Ist-Standes aller Maßnahmen, Projekte und Forschungsansuchen zum Thema Diversität begonnen, die 2019 in Form einer interaktiven „Diversitätslandkarte“ abgeschlossen wurde. Aufbauend darauf wurden Arbeitsschwerpunkte definiert, auf deren Basis konkrete Vorschläge zur Strategieentwicklung formuliert werden. Nächste Planungsschritte sind, den Auftrag zur Umsetzung des Strategieprozesses zu erteilen, ein Expert*innengremium einzurichten sowie den Strategieprozess fortlaufend zu dokumentieren und zu evaluieren. Seitens der Institute und Departments besteht universitätsweit die Bereitschaft zur Mitwirkung bei Gremiendiskussionen bzw. zur Implementierung strategischer Maßnahmen. Eine Vielfalt an Aktivitäten zur Stärkung der sozialen Dimension in der Hochschulbildung, die in Form einer gesamtuniversitären Strategie zu bündeln sind, findet an der Universität Mozarteum Salzburg bereits statt und wird teilweise im interuniversitären Austausch praktiziert (z.B. Inklusionstag der Universität Mozarteum am 28.10.2019, Beteiligung an IntegrationsWochen 2019, Planung und Durchführung des Universitätslehrgangs „Musik und Tanz in Sozialer Arbeit und Integrativer Pädagogik“ von Oktober 2019 bis Juni 2020, Vorträge und Veröffentlichungen zur „Beziehungsqualität als Grundlage Inklusiven Musizierens“ am Thementag Musik und Inklusion in Linz etc.). Es werden zudem laufend und nach Bedarf Maßnahmen zur Unterstützung von Studierenden mit gesundheitlicher Beeinträchtigung umgesetzt (siehe Vorhaben C1.3.4.11). Eine Implementierung von Diversitätsaspekten im Rahmen der Aufnahmeprüfung findet beispielsweise am Department Schauspiel/Regie – Thomas Bernhard Institut seit 2010/2011 statt, sodass hier eine diversere Zusammensetzung der Studierendenschaft gewonnen werden konnte. | | | | |
| 4 | Gender Studies (EP1924_Kap. 6) | Ausbau der Gender Studies: Geschlechtsspezifische Fragestellungen zu Prozessen in Forschung, Lehre und EEK, Kulturthemen, Kommunikation werden erforscht und in der breiten Öffentlichkeit diskutiert.<br><br>Bündelung von Aktivitäten und Initiativen für den Bereich Gendersensibilisierung. | 2019: Konzeptioneller Ausbau der Aktivitätslinien<br><br>2020: Implementierung weiterer Maßnahmen<br><br>2021: Systemrevision | |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | |
| Der konzeptionelle Ausbau der Aktivitäten im Bereich Gender Studies wurde umgesetzt. In Kooperation mit einschlägigen Institutionen des Hochschulstandortes Salzburg (Paris Lodron Universität Salzburg, Paracelsus Medizinische Privatuniversität, Fachhochschule Salzburg und Pädagogische Hochschule Salzburg) hat das Institut für Gleichstellung und Genderstudies (IGGS) am 5. März 2019 den „2. Interuniversitären Forschungstag“ ausgerichtet, in dessen Fokus studentische Arbeiten und wissenschaftliche Vorhaben standen, die thematisch in der Frauen- und Geschlechterforschung verortet sind. Darüber hinaus wurden im Rahmen der institutsübergreifenden und transdisziplinären Reihe „Gender Moves“ im Sommersemester 2019 gendersensible sowie genderrelevante Forschungs- und Lehrinhalte präsentiert. Das IGGS war im Jahr 2019 außerdem initiativ und organisatorisch an zahlreichen weiteren Veranstaltungen, Kooperationen und Publikationen im künstlerisch-wissenschaftlichen Bereich beteiligt. Außerdem setzt sich die Universität konsequent für geschlechtergerechte Sprache ein. | | | | |
| 5 | Gleichstellung in Berufungsverfahren (EP1924_Kap. 6) | Die Universität forciert in den kommenden Jahren die Analyse der Berufungspolitik für unbefristete § 98 Professuren in Bezug auf den Gleichstellungsaspekt (Besetzung der Berufungskommissionen, Reflexion der Ausschreibungskriterien, Intensivierung der aktiven Suche nach Kandidat*innen, familiengerechte Verfahrensgestaltung, „dual career“ etc.). | 2019: Analyse der Berufungspolitik<br><br>2020: Übertragung der Analyseergebnisse in die Praxis (Handreichung)<br><br>2021: Evaluierung und Weiterentwicklung | |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | |
| Die Analyse der Berufungspolitik wurde umgesetzt. Die einzelnen Departments und Institute haben die Besetzung von unbefristeten § 98 Professuren im Hinblick auf Gleichstellungsaspekte dokumentiert und analysiert, insofern im Berichtszeitraum am jeweiligen Department oder Institut ein Berufungsverfahren stattgefunden hat. Durch die Analyse der Berufungspolitik wurde zum einen die Sensibilisierung für ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis auf der Ebene unbefristeter § 98 Professuren geschaffen, zum anderen wurde dadurch auch die in verschiedenen Departments und Instituten erfolgreich umgesetzte Gleichstellungspolitik im Rahmen von Berufungsverfahren sichtbar. Erste Überlegungen und Vorbereitungen für die Übertragung der Analyseergebnisse in die Praxis wurden bereits diskutiert und Handreichungen für die Praxis sind teilweise schon in Vorbereitung. | | | | |

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 6 | Verminderung der horizontalen Segregation (EP1924_Kap. 6) | Abbau der horizontalen Segregation der Geschlechter nach Studienfeldern (insbesondere jene, in denen der Anteil des unterrepräsentierten Geschlechts bei unter 30% liegt).<br>Verminderung der horizontalen Segregation durch Betreibung einer gezielten Personalpolitik.<br>Identifikation der Gründe für den „Karrierebruch" hin zu künstlerischen Führungspositionen und Entwicklung von gezielten Interventionsmaßnahmen (Personalentwicklung in der Prävention, Abfederung von Stresssituationen, die zu Karrierebrüchen führen, Reintegration). | 2019:<br>Analyse der Segregationsfelder<br>2020:<br>Entwicklung und Differenzierung von Maßnahmen<br>2021:<br>Evaluierung und Weiterentwicklung | ● |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | |
| Die Analyse der Segregationsfelder wurde in Bezug auf die horizontale Segregation der Geschlechter nach Studienfeldern in den einzelnen Departments und Instituten umgesetzt und zum Teil erste Überlegungen zu möglichen Maßnahmen angestellt. Einige Departments und Institute melden bereits ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen den Geschlechtern. Die Bereitschaft zur Umsetzung universitätsweiter Konzepte ist vorhanden und auch im Personalbereich besteht das – zum Teil erfolgreich umgesetzte – Bemühen, einzelne Positionen so zu besetzen, dass das bislang unterrepräsentierte Geschlecht stärker vertreten ist. Auf Ebene des Universitätspersonals wurden die Segregationsfelder seitens der Stabstelle Personalprojektentwicklung definiert und die Personaldatenstruktur festgelegt. Da die Analysedaten im Wesentlichen auf Daten für die Kosten- und Leistungsrechnung (KLR) basieren, die vom Lehrmanagement auf Grundlage des Stichtages der Bildungsdokumentation (BIDOK) am 31.12.2019 erhoben wurden, kann die Analyse erst Anfang 2020 abgeschlossen werden. Das Personal Service der Universität bemüht sich zudem fortlaufend um die Umsetzung einer Personalpolitik zur Verminderung der horizontalen Segregation, indem es dafür Sorge trägt, dass Betriebsrat und Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen (AKG) in sämtliche offene Bewerbungsverfahren eingebunden sind. Ebenso sind in diesem Zusammenhang die Veröffentlichung des Gleichstellungsplans zu nennen sowie die Adaptierung von Stellenausschreibungen im Hinblick auf geschlechtergerechte Sprache. Weitere Maßnahmen befinden sich bereits in der Konzeption (z.B. die Veröffentlichung einer Home Office Richtlinie, die der besseren Reintegration von Karenzrückkehrenden dienen soll). | | | | |
| 7 | Weiterer Ausbau der Profilbildung im Veranstaltungswesen (EP1924_Kap. 6) | Unterstützung und Mitwirkung an landesweiten Initiativen (insbesondere Lange Nacht der Forschung, der Kirchen, der Museen u.a.).<br>Entwicklung und Ausbau eines Salzburg-Konzepts, das den standortspezifischen Bedingungen Rechnung trägt.<br>Weiterentwicklung spezieller Formate: Kinderuni, 55+, Klassik auf der Straße / Straßentheater / Bildende Kunst auf der Straße, Kunst in der Wirtschaft.<br>Aufbau und Etablierung einer „Festkultur" in Kooperation mit der Österreichischen Hochschülerschaft und Partnern aus Politik, Gesellschaft und Wirtschaft.<br>Als standortrelevantes Vorhaben unterstützt der weitere Ausbau der Profilbildung im Veranstaltungswesen aktiv die Umsetzung des GUEP (Systemziel 6d). | 2019:<br>Neukonzeptionierung der Jahresplanungen<br>2020:<br>Aufbau der Strukturen<br>2021:<br>Umsetzung und Evaluierung | ● |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | |
| Das Vorhaben läuft planmäßig. Beispielhaft für die Mitwirkung an einer bundesweiten Initiative sind die Veranstaltungen, die vom 10. April bis 10. Mai 2019 im Rahmen der „Integrationswochen 2019", dem europaweit größten Veranstaltungsformat zum Thema Vielfalt, stattgefunden haben. Vier Veranstaltungen wurden am Haus sowie in Kooperation mit der ARGEkultur Salzburg in deren Räumlichkeiten durchgeführt. Diese und weitere landesweite Initiativen (z.B. Lange Nacht der Forschung, Kinderuniversität in Zusammenarbeit mit der Paris Lodron Universität Salzburg u.a.) stärkten das Profil des universitären Veranstaltungswesens. Zum Ausbau des Wissenstransfers am Standort Salzburg trug auch die Abteilung PR und Marketing durch ihre intensive Unterstützung des Veranstaltungswesens bei. Sie verbreitete Informationen zu Veranstaltungen über die reichweitenstarken Kanäle der Universität Mozarteum Salzburg und stellte Inhalte zur Verfügung (Text, Video und Audio in Zusammenarbeit mit der Abteilung für Digitale Medien der Universität Mozarteum Salzburg). Eine Neukonzeptionierung für das Veranstaltungswesen stellt zudem die geplante digitale und interaktive Kartographie dar, die sämtliche Kooperationen der Universität in Stadt und Land Salzburg abbilden und über die Universitätshomepage der Öffentlichkeit zugänglich machen soll. | | | | |

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 8 | Implementierung innovativer Konzepte und Schwerpunkt-setzungen im Bereich ko-kreativer, offener Forschungs-, Lehr- und Innovationsprozesse (EP1924_Kap. 6) | Es sollen folgende Schwerpunkte im Bereich ko-kreativer, offener Forschungs-, Lehr- und Innovationsprozesse implementiert werden:<br>• Entwicklung einer Transferstrategie (Third Mission) – u.a. Bibliotheksprojekt „Community Education" für die Salzburger Schulen.<br>• Einbeziehung der Salzburger Bevölkerung in die ko-kreativen und innovativen Prozesse (Theaterpädagogik, Bildende Kunst, Tanzpädagogik, Musikpädagogik – Sparkling Science u.a.).<br>• Wissenschaft & Kunst – offene und innovative Forschungsplattform zwischen der Universität Mozarteum Salzburg und der Universität Salzburg.<br>• Erarbeitung von innovativen Social Media Konzepten für ko-kreative künstlerische Produktionen.<br>Darüber hinaus wird zur Verknüpfung dieses Themenbereichs mit anderen Schwerpunkten der Universität und zur Verstärkung der partizipativen Komponente der Beitritt zur Allianz Responsible Science (www.responsiblescience.at) und die Kooperation mit dem BMBWF-Zentrum für Citizen Sicence (www.citizenscience.at bei der OeAD-GmbH angestrebt. | 2019:<br>Entwicklung der Strategie<br>2020:<br>Vorstellung der Strategie im BG im Herbst 2020<br>2021:<br>Positionierung von Highlights | |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | |
| Das Vorhaben läuft planmäßig. Es wurden im Bereich ko-kreativer, offener Forschungs-, Lehr- und Innovationsprozesse sowohl bestehende Konzepte fortgeführt und erweitert, als auch neue Strategien entwickelt. So ist die Universität 2019 der Allianz Responsible Science beigetreten und hat in der Abteilung Forschungsmanagement eine Anlaufstelle für Citizen Science eingerichtet. Die Transferstrategie der Universität setzt sich aus verschiedenen Prozessen zusammen. Die Universitätsbibliothek unterhält seit 2013 das erfolgreiche Projekt „Schulpartnerschaft" mit dem Musischen Gymnasium Salzburg und plant die Erweiterung des Projekts auf andere Schulen. Auch von diversen Departments und Instituten werden weitere Schulpartnerschaften gepflegt. Neben der Einführung in die Ressourcen der Universität (Bibliothek, Ausstellungen) gewährten diese den Schulklassen auch Einblicke in künstlerische Arbeitsprozesse. Um dies weiter zu intensivieren, wurden 2019 auf Basis der Semesterhighlights der Universität interessante Veranstaltungen für den Musikunterricht zusammengestellt und beworben. Zu jeder Veranstaltung wurde ein didaktisches Konzept zur Vor- bzw. Nachbereitung des Konzertbesuchs erstellt (z.B. mit Unterrichtsmaterial, Künstler*innen-gesprächen, Probenbesuchen oder Workshops). Auch am Standort Innsbruck wurden verschiedene „Third-Mission"-Initiativen umgesetzt wie z.B. eine Ravel Oper mit Kindern für Kinder, Schreib- und Vorleseförderung für Volksschüler*innen, Kooperation mit dem Jugendzentrum Z6 usw. Die Einbeziehung der Salzburger Bevölkerung in ko-kreative und innovative Prozesse findet fortlaufend statt. Bereits seit vielen Jahren bestehen zahlreiche Projekte mit Salzburgbezug unter Einbeziehung lokaler Institutionen wie z.B. Salzburger Landestheater, Salzburger Festspiele, ARGE Kultur Salzburg, Literaturfest Salzburg. Es erfolgt eine strategische Implementierung der Community-bezogenen Arbeit im neuen Studiengang "Applied Theatre - künstlerische Theaterpraxis & Gesellschaft". Zudem bietet das Orff Institut integrative Tanzkurse für Kinder und Erwachsene an. Außerdem sind Lehrveranstaltungen und hochkarätig besetzte Masterclasses teilweise frei zugänglich für Interessierte außerhalb der Universität. Die innovative, in Kooperation mit der Paris Lodron Universität Salzburg bestehende Forschungsplattform „Wissenschaft und Kunst" wurde seitens der Institute und Departments durch vielfältige Engagements gepflegt. Des Weiteren wurden Diskussionsrunden, Symposien und Tagungen zu gesellschaftsrelevanten Themen durchgeführt (z.B. zu Ökologie und Nachhaltigkeit am Orff Institut, Symposium „all inclusive" zu Inklusionsthemen, „Innsbrucker Tage der Musikpädagogik" für Musikpädagog*innen im Berufsfeld). Innovative Social Media Konzepte für künstlerische Produktionen wurden u.a. im Zuge des Antrags für das Projekt „Spot On MozART" entwickelt. Das im Rahmen der Ausschreibung „Digitale und soziale Transformation in der Hochschulbildung" bewilligte Projekt führt im Kontext Digitalisierung transdisziplinäre, künstlerische, technologische, natur- und geisteswissenschaftliche sowie mediale Expertise zusammen. Weiters unterstützt die Abteilung „Digitale Medien" der Universität sowohl innovative künstlerische Formate als auch die Produktion von Inhalten für Social Media Kanäle, auf denen die Universität Mozarteum Salzburg vertreten ist. | | | |
| 9 | Monitoring von Zulassungsprüfungen hinsichtlich Diskriminierungsfreiheit (EP1924_Kap.4) | Chancengleichheit ist ein zentrales Anliegen der Universität, das sie bereits im Rahmen der Zulassungsprüfungen zum Studium verfolgt.<br>Gemeinsam mit anderen Kunstuniversitäten wird als weitere Maßnahme zur sozialen Dimension ein Monitoring der Zulassungsprüfungen (Anmeldungen, Prüfungsteilnahmen, Zulassungen) nach soziodemografischen Kriterien angestrebt. | 2019:<br>Konzeption<br>2020:<br>Nachweis der Implementierung bei LV-Gespräch im Herbst 2020<br>2021:<br>Umsetzung | |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | |

In den betreffenden Departments und Instituten wurden die bestehenden Verfahren der Zulassungsprüfungen in Bezug auf Diskriminierungsfreiheit überprüft. Aus den Ergebnissen wurden Konzepte für die Durchführung des Monitorings abgeleitet. Die angewandten Verfahren wurden durchwegs als chancengleich eingestuft. So wurde beispielsweise die Möglichkeit genutzt, die Modalitäten der Zulassungsprüfung für körperlich beeinträchtigte Studienwerber*innen nach Bedarf anzupassen, die Beauftragte für die Belange von Menschen mit Behinderung nimmt im Bedarfsfall am Verfahren teil. Bewährte Verfahren und eingebrachte Konzepte einzelner Departments und Institute zur Gewährleistung der Chancengleichheit bei Zulassungsprüfungen sind u.a. eine angedachte Teilnahme von Vertreter*innen des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen (AKG), die Schaffung von Transparenz der Verfahren durch die Beteiligung von Lehrenden und Studierenden in den Prüfungskommissionen, die Anwendung eines Punktesystems, das Hinzuziehen externer Expert*innen aus der Psychologie und dem jeweiligen Fachkollegium oder der Verzicht auf die Erhebung soziodemografischer Daten. Auf Universitätsebene wurde zudem ein Befragungskonzept zur Evaluierung der Chancengleichheit bei Zulassungsprüfungen erarbeitet, welches im kommenden Studienjahr 2020/21 zum Einsatz kommen soll.

## A2.3 Ziel(e) zu gesellschaftlichen Zielsetzungen

| Nr. | Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument) | Indikator | Ausgangswert 2017 | | 2019 | 2020 | 2021 | Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahres absolut in % |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | Verminderung horizontaler Segregation (Studierende) (EP1924_Kap. 6) | Prozentanteil des unterrepräsentierten Geschlechts nach Studienfeldern | SF 114: 29% (m)<br>SF 212: 18% (m)<br>SF 215: 43% (m)<br>SF 9999: 39 % (m) | Zielwert | +2% | +2% | +2% | - 0,6% (abs.)<br>- 2,0%<br>- 6,3% (abs.)<br>- 32,5%<br>- 3,7% (abs.)<br>- 8,2 %<br>- 12,9% (abs.)<br>- 31,3% |
| | | | | Istwert | 30,6%<br>13,2%<br>41,3%<br>28,4% | | | |
| **Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr:**<br>Das Ziel konnte im Berichtsjahr 2019 nicht erreicht werden. Während der Anteil des unterrepräsentierten männlichen Geschlechts im Studienfeld 114 „Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung“ (30,6%) um 1,4% erhöht werden konnte, ist dieser in den Feldern 212 „Mode, Innenarchitektur und industrielles Design“ (13,2%), 215 „Musik und darstellende Kunst“ (41,3%) und 9999 „Feld unbekannt“ (28,4%) zwischen 1,7% und 10,9% gesunken. Die Universität ist bestrebt, durch das Gewährleisten von Chancengleichheit bei Zulassungsprüfungen etc. eine ausgeglichene Verteilung beider Geschlechter in allen Studienfeldern zu fördern. Die Department- und Institutsleitungen wurden im Rahmen der Vorgespräche zu den Zielvereinbarungen 2019-2021 gesondert für dieses Thema sensibilisiert. | | | | | | | | |
| 2 | Erhöhung des Anteils der quotengerecht besetzten (konstituierten) Kollegialorgane (EP1924_Kap.6) | Prozentsatz der quotengerecht besetzten (konstituierten) Kollegialorgane (lt. WBV 1.A.3) | 93,5% | Zielwert | - | | 100% | - |
| | | | | Istwert | 86,7% | | | |
| **Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr:**<br>Im Berichtsjahr 2019 konnten 86,7% der Kollegialorgane, also 26 von 30, quotengerecht besetzt werden. Dieser Wert liegt zwar 6,8% unter dem Ausgangswert von 93,5% im Jahr 2017, ist aber nach einem Rückgang auf 81,8% (27 von 33 quotengerecht besetzten Kollegialorganen) im Vorjahr 2018 wieder um 4,9% gestiegen. Im aktuellen Berichtsjahr konnte die Frauenquote in 2 Curricularkommissionen, in 1 Habilitationskommission und im Senat nicht eingehalten werden, wobei auch in diesen beide Geschlechter mit einem Frauenanteil von insgesamt 48,3% in den Curricularkommissionen, insgesamt 52% in den Habilitationskommissionen und 44,4% im Senat annähernd gleich stark repräsentiert waren. | | | | | | | | |
| 3 | Erhöhung des Anteils von Professorinnen (EP1924_Kap. 6) | Frauenquote unter Professorinnen und Professoren (Universitäts-professuren gem. § 98 und § 99 UG) (lt. WB 1.A.1) | 28% | Zielwert | 29% | 30% | 32% | -0,7% (abs.)<br>-2,4% |
| | | | | Istwert | 28,3% | | | |
| **Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr:**<br>Das Ziel wurde im Berichtsjahr knapp nicht erreicht. Berechnet anhand der Kopfzahlen ergibt sich in der Gruppe der Professor*innen ein Frauenanteil von 28,3%, der absolut 0,7% unterhalb des Zielwertes liegt. Zieht man allerdings die Jahresvollzeitäquivalente als Berechnungsgrundlage heran, so zeigt sich über die letzten 3 Jahre hinweg eine Steigerung: Waren 2017 nur 24,8% der Jahresvollzeitäquivalente Professorinnen, so ist bereits im vergangenen Jahr eine Steigerung auf 26,3% und im aktuellen Berichtsjahr 2019 ein Professorinnen-Anteil von 27,3% zu verzeichnen. | | | | | | | | |

# A3. Qualitätssicherung/Vorhaben und Ziele

## A3.2. Vorhaben zur Qualitätssicherung

| Nr. | Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument) | Kurzbeschreibung des Vorhabens | Meilensteine zur Umsetzung | Ampelstatus für das Berichtsjahr |
|---|---|---|---|---|
| 1 | Vorhaben im Bereich Evaluierung (EP1924_Kap. 9.2) | Studienjahr 2019/20:<br>WS: Kunstpädagogik<br>SS: Musikpädagogik I, Instrumentalpädagogik I<br><br>Studienjahr 2020/21:<br>WS: Musikpädagogik II, Instrumentalpädagogik II<br>SS: Instrumentalpädagogik III<br><br>Studienjahr 2021/22:<br>WS: Künstlerische Fächer I<br>SS: Künstlerische Fächer II, Dirigieren, Komposition und Musiktheorie<br><br>Jährlich: Online Evaluierung der Lehrenden und Dienstleistungseinrichtungen | Siehe Kurzbeschreibung des Vorhabens | |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | |
| Das Vorhaben wurde im Zuge der folgenden Evaluierungen planmäßig umgesetzt: Paper-Pencil-Evaluierungen zur Qualität der Lehre der Universität wurden im Department für Schauspiel und Regie (WS 2018/19), im Department für Bühnen- und Kostümgestaltung, Film und Ausstellungarchitektur (WS 2018/19), im Department für Musikwissenschaft (SoSe 2019), im Department für Bildende Künste und Gestaltung (WS 2019/20) sowie im Department für Elementare Musik- und Tanzpädagogik - Orff Institut (WS 2019/20) durchgeführt. Des Weiteren wurden die jährliche flächendeckende Online-Evaluierung zur Qualität der Lehre und den Dienstleistungseinrichtungen, die jährliche Absolvent*innenbefragung, die jährliche Incoming-Befragung sowie eine freiwillige personenbezogene Evaluierung durchgeführt. | | | | |
| 2 | Umsetzung der Maßnahmen und Empfehlungen aus dem Quality Audit und Weiterentwicklung des Gesamtkonzepts der Qualitätssicherung/des Qualitätsmanagements 2018 (EP1924_Kap. 9.2) | Die im Quality Audit 2018 empfohlenen Maßnahmen sollen nach Möglichkeit umgesetzt und systematisch implementiert werden.<br><br>Ziel ist die nachhaltige und zeitgemäße Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems u.a. durch<br>• Vergleichende Analyse verschiedener Qualitätssicherungskonzepte aus unterschiedlichen Bildungs- und Kulturinstitutionen<br>• Weiterentwicklung eines zeitgemäßen, nachhaltigen Qualitätssicherungskonzepts<br>• Implementierung, Evaluierung und Nachjustierung | 2019:<br>Konzeption der Maßnahmen, Abbildung und Analyse der Prozesse<br><br>2020:<br>Testphase, Überarbeitung und Implementierung der Ergebnisse<br><br>2021:<br>Umsetzung / Implementierung | |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | |
| Das Vorhaben läuft planmäßig. Eine vergleichende Analyse der Qualitätssicherungskonzepte öffentlicher und privater Kunst- und Musikuniversitäten ergab, dass die Universität Mozarteum Salzburg ein Qualitätsmanagement lebt, das nicht nur nationalen und internationalen Standards entspricht, sondern stets bestrebt ist, diese durch das frühe Erkennen und Aufgreifen neuer Entwicklungen auch mit zu definieren. Sie beteiligt sich nicht nur an (inter-) nationalen Projekten zur Weiterentwicklung konkreter Maßnahmen und unterstützender Systeme (z.B. SIG-Gruppe Schnittstelle CAMPUSonline-EvaSys), sondern auch am internationalen Diskurs zu Qualität und Qualitätssicherung an (Kunst-) Hochschulen (z.B. Wir-Q-Tra).<br>Der Kreislauf der kontinuierlichen Weiterentwicklung und Verbesserung mit den Schritten der Planung, Durchführung, Überprüfung und Adaption entsprechend des Demingkreises bildet – an der Universität Mozarteum Salzburg wie auch an anderen Universitäten – die Grundlage der Qualitätsschleifen in den Kern- und Querschnittsbereichen. Den spezifischen Maßnahmen der einzelnen Universitäten inhärent sind die Prinzipien der Kommunikation und Partizipation aller Handelnden, interne wie externe Reflexions-/ | | | | |

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Evaluierungsschleifen sowie die Implementierung unterstützender Maßnahmen und Prozesse zur Optimierung der Leistungserbringung in allen Bereichen.<br>Die Universität ist in ständigem Austausch mit anderen Universitäten v.a. ihrer Art, um spezifische Herausforderungen an Kunstuniversitäten zu diskutieren und für sich Lösungen zu entwickeln.<br>Im Bereich der Evaluierung wurden bereits 2019 Adaptionen an der LV-Evaluierung zur Ressourcenschonung und Rücklauferhöhung vorgenommen; diese wird in der neuen Form bereits ab dem Sommersemester 2020 durchgeführt. Zudem wurde ein Befragungskonzept zur Evaluierung der Chancengleichheit bei Zulassungsprüfungen erarbeitet, welches im kommenden Studienjahr 2020/21 zum Einsatz kommen soll. Darüber hinaus wurde mit den Universitäten Akademie der Bildenden Künste Wien und der Kunstuniversität Linz ein Projekt zur externen Evaluierung der Studierbarkeit konzipiert, welches im Sommer 2020 starten soll.<br>Von der Abteilung Forschungsmanagement wurde eine Strategie „Qualitätsmanagement Tool“ inklusive ausformulierter Maßnahmen ausgearbeitet. Einige Kernmaßnahmen, wie die Implementierung des Arbeitskreis Forschung, Research Competition Mozarteum, Staff Seminar Research and/in the Arts, Neugestaltung des OA-Publikationsfonds und One-Stop-Shop Forschungsmanagement wurden bereits umgesetzt. Die Umsetzung weiterer Maßnahmen erfolgt 2020, alle bereits umgesetzten Maßnahmen werden 2020 auf ihre Wirksamkeit überprüft.<br>Auch auf Departmentebene werden kontinuierlich qualitätssichernde Maßnahmen adaptiert bzw. implementiert, wie z.B. Sonderevaluierungen zur Qualität der Lehre, Schaffung von transparenten Strukturen und Kommunikationsprozessen, Besetzungen von Professuren etc. | | | | |
| 3 | Einrichtung einer Internen Revision (EP1924_Kap. 9.1) | Ausbau und Überwachung des IKS-Systems, Abbildung und Einhaltung der Prozesse – übergreifend von Verwaltung, Lehre und Forschung/EEK | 2019:<br>Abbildung und Analyse der Prozesse<br>2020:<br>Überarbeitung und Implementierung der Ergebnisse<br>2021:<br>Überwachung der Einhaltung | |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | |
| Das Vorhaben läuft planmäßig. Die im April 2019 besetzte Stabstelle Interne Revision erweitert das bestehende IKS gemäß dem weithin gültigen COSO-Modell und verantwortet ein zentralisiertes Prozessmanagement. So führt die Interne Revision Prozessanalysen durch, deckt Verbesserungspotenziale auf und bildet die Vorgänge übergreifend von Verwaltung, Lehre und Forschung / EEK in einem vertikal-laufenden Flussdiagramm unter Angabe der Verantwortlichkeiten und involvierten Abteilungen ab. Nach Fertigstellung werden die Prozessvisualisierungen auf vorherrschende Prozessrisiken und die zur Gefahrenabwehr implementierten Kontrollmechanismen auf Wirksamkeit und Vollständigkeit überprüft. Anschließend erfolgen die Aufnahme und Kategorisierung in einer Risiko-Kontroll-Matrix, welche der Stabstelle und den Kontrolleigner*innen als Auditplan dienen wird. Die visuellen Darstellungen werden durch Prozessbeschreibungen gestützt und gewährleisten beste Nachvollziehbarkeit, durch das Prozessverzeichnis und die Prozesslandkarte wird höchste Transparenz erreicht. | | | | |

## A3.3. Ziel(e) zur Qualitätssicherung

| Nr. | Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument) | Indikator | Ausgangswert 2017 | | 2019 | 2020 | 2021 | Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahres absolut in % |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | Evaluierung/Bewertung der Prozesse (EP1924_Kap.9.2.) | • Zufriedenheits-grad der Lehrenden und Studierenden,<br>• Teilnahme an Veranstaltungen<br>• Kreativer Output<br>• Mobilität<br><br>(Online-Evaluierung der Dienstleistungs-einrichtungen) | Mittelwert: 2,17<br><br>(Skala 1-4; 1= bester Wert) | Zielwert | <=2 | <=2 | <=2 | - 0,03 (abs.)<br>+ 1,5% |
| | | | | Istwert | 1,97 | | | |
| **Erläuterung im Berichtsjahr:**<br>Das Ziel konnte im Berichtsjahr 2019 mit einem Zufriedenheitswert von 1,97 um 0,03 Punkte übertroffen werden. Dies ist u.a. auf die Umsetzung diverser aus den Evaluierungsrückmeldungen hervorgegangenen Maßnahmen (z.B. Klimaanlage, laufende Verbesserung des Raumbuchungssystems, Öffnungszeiten etc.) zurückzuführen. | | | | | | | | |
| 2 | Optimierung des QMS (EP1924_Kap.9.2.) | Akzeptanz und Praktikabilität, niederschwelliger Zugang (Rückmeldungen zu eingesetzten Evaluierungsinstrumenten in den Paper-Pencil Fragebögen) | Mittelwert: 2,58<br><br>(Skala 0-3; 3 = bester Wert) | Zielwert | >=2 | >=2 | >=2 | + 0,4 (abs.)<br>+ 20% |
| | | | | Istwert | 2,40 | | | |
| **Erläuterung im Berichtsjahr:**<br>Der Zufriedenheitswert liegt mit 0,4 Punkten deutlich über dem Zielwert. Die Evaluierungsrückmeldungen wurden im Jahr 2019 einer Analyse unterzogen und viele Aspekte im Rahmen einer Überarbeitung des Fragebogens aufgegriffen, sodass die neue Version der Paper-Pencil-Fragebögen bereits im SoSe 2020 eingesetzt werden kann. | | | | | | | | |

# A4. Personalstruktur/-entwicklung

## A4.2. Vorhaben zur Personalstruktur/-entwicklung

| Nr. | Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument) | Kurzbeschreibung des Vorhabens | Meilensteine zur Umsetzung | Ampelstatus für das Berichtsjahr |
|---|---|---|---|---|
| 1 | Weiterentwicklung der Personalentwicklung zu einer dynamischen Personalstrukturplanung als Management-instrument (EP1924_Kap. 2) | • Weiterführung didaktischer Weiterbildungsangebote<br>• Weiterführung der MOZ4you Basisausbildung für neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter<br>• Entwicklung von Karrieremodellen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Lehre sowie in der Verwaltung<br>• Konzeption von Weiterbildungsangeboten für Beschäftigte mit Führungsverantwortung sowie für Beschäftige ohne Führungsverantwortung<br>• Konzeption von Weiterbildungsangeboten für Beschäftigte mit „Managementaufgaben in Studium und Lehre"<br>• Etablierung von weiteren Maßnahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements sowie Maßnahmen im Bereich Work-Life-Balance und gesundes Arbeitsklima | 2019: schrittweiser Ausbau und Prozessreflexion<br>2020: kontinuierliche Evaluierung<br>2021: Bewertung und strukturelle Weiterplanung | ● |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | |
| Das Vorhaben läuft planmäßig. Es wurde ein umfassendes inhaltliches Konzept (inkl. möglicher Vortragender) für ein Personalentwicklungsangebot für künstlerische Hochschuldidaktik unter dem Titel „Vermittlung der Künste im Hochschulbereich / Mediating Arts" erarbeitet und dem Rektorat vorgeschlagen. Die bisherigen Angebote, wie z.B. die Basisausbildung für neue Mitarbeiter*innen MOZ4you wurden weitergeführt bzw. ausgebaut und die Inhalte auf Basis der Evaluierung des Personal-entwicklungsprogramms 2018/19 für 2020 entsprechend adaptiert und weiterentwickelt.<br>Die Schaffung von Karrieremodellen für Privatdozent*innen und Doktorand*innen in strukturierten Doktoratsprogrammen sowie die Entwicklung eines umfassenden Weiterbildungskonzepts als zentraler Standard für Fortbildungsmaßnahmen werden geprüft.<br>Mit den Betriebsräten des künstlerischen und wissenschaftlichen bzw. des allgemeinen Universitätspersonals, dem Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen sowie der AG Inklusion und Diversität wurde ein Gleichstellungsplan entwickelt und daraus resultierend eine Homeoffice-Richtlinie für die Universität Mozarteum Salzburg erarbeitet, die 2020 veröffentlicht werden soll.<br>Ein Konzept für einen eigenen Kindergarten der Universität Mozarteum Salzburg wurde bereits 2018 erarbeitet, konnte aber im Jahr 2019 nicht starten und soll 2020 weiterverfolgt werden.<br>2017 erfolgte erstmals eine Evaluierung psychischer Belastungen am Arbeitsplatz (Gruppenanalyse) durch den AMD Salzburg - Zentrum für gesundes Arbeiten. Diese Evaluierung wird seither laufend jährlich fortgeführt. | | | | |
| 2 | Weiterentwicklung von Karrieremodellen für den wissenschaftlichen und künstlerischen Nachwuchs (EP1924_Kap. 2) | • Entwicklung von Qualitätsstandards für Laufbahnstellen<br>• Einrichtung von Laufbahnstellen für den wissenschaftlichen und/oder künstlerischen Nachwuchs<br>• Umsetzung und Weiterentwicklung der Qualifizierungsrichtlinien<br>• Coaching des wissenschaftlichen und künstlerischen Nachwuchses durch Scientists/ Artists in Residence in der Forschung für jeweils drei Monate<br>Die Weiterentwicklung von Karrieremodellen für den wissenschaftlichen und künstlerischen Nachwuchs hat darüber hinaus zum Ziel, den Bereich der Responsible University sowie ko-kreativer und partizipativer Forschung/EEK zu intensivieren. | 2019: Konzeption, Überarbeitete Richtlinie des Rektorates zu Laufbahnstellen<br>2020: Evaluierung (Kriterien und Prozesse) anhand der ersten Ausschreibungen | ● |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | |

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Es wurde ein Procedere zur Festlegung von Qualitätsstandards für Laufbahnstellen entworfen. Die bestehende Richtlinie für Laufbahnstellen wird derzeit überarbeitet. Das genannte Procedere, gesetzliche Änderungen (UG) sowie einschlägige Bestimmungen des Kollektivvertrages für Arbeitnehmer*innen der Universitäten werden in der neuen Fassung der Richtlinie berücksichtigt, die zudem um ein Mentoringprogramm ergänzt wird.<br>Die Einrichtung von Laufbahnstellen mit fachlicher Widmung ist im Entwicklungsplan 2019-2024 erfolgt. Derzeit sind drei Stellen besetzt, eine vierte Stelle ist noch in Planung. | | | | |
| 3 | Verbesserung der Beschäftigungs- und Arbeitsbedingungen von Wissenschaftlerinnen/ Wissenschaftlern und Erhöhung des Internationalisierungs-grades (EP1924_Kap. 2) | Die Universität unterstützt die Internationalisierung sowie die Verbesserung der Karrierechancen ihrer Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler durch folgende Maßnahmen an:<br>• Unterzeichnung der europäischen Charta für Forschende (EURAXESS Declaration of Commitment)<br>• Weitere Umsetzung der Europäischen Charta für Forschende und dem Verhaltenskodex für die Einstellung von Forschenden<br>• Prüfung des Beitritts zum Netzwerk „EURAXESS-Researchers in Motion“ | 2019: Unterzeichnung<br>2020: Konzeption<br>2021: Schaffung kostenneutraler Anreizsysteme | |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | |
| Der Internationalisierungsgrad im Bereich der Forschung wurde durch starke internationale Impulse verbessert: Im Staff Seminar werden monatlich internationale Expert*innen an die Universität Mozarteum Salzburg gebracht. Die Research Competition Mozarteum, 2019 erstmals durchgeführt, basiert auf einem internationalen Peer Review System und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Internationalisierung.<br>Die Unterzeichnung der europäischen Charta für Forschende ist 2020 erfolgt. | | | | |
| 4 | Karriereförderung, Open Labour Market for Researchers und Mobilität (EP1924_Kap. 2) | Die österreichische ERA Roadmap wird als integrativer Bestandteil in das Karrieremodell implementiert. Sie soll dabei v.a. entlang der Prioritäten 1 (Effektive nationale Forschungssysteme), 2a (Die Großen Gesellschaftlichen Herausforderungen (GGH) gemeinsam in Angriff nehmen), 2b (Optimaler Nutzen von öffentlichen Investitionen in Forschungsinfrastrukturen), 3 (Ein offener Arbeitsmarkt für Forschende), 4 (Geschlechtergleichstellung und “Gender Mainstreaming” in der Forschung), 5 (Weitergabe von Wissen) und 6 (Internationale Kooperation) im Karrieremodell (v.a. im Zuschnitt der Stellen und der Qualifizierungsvereinbarungen) berücksichtigt werden.<br>Ein Pilotprojekt für den Open Labour Market wird für 2020/21 gestartet. Es soll zunächst als Begleitung in ausgewählten Stellen-Ausschreibungen möglichst entlang der nachstehenden Kriterien dienen:<br>„Research stakeholder organisations are invited to:<br>• Advertise all vacancies on the EURAXESS Jobs portal using the common profiles established in the European Framework for Research Careers<br>• Fill research positions according to open, transparent and merit based recruitment procedures proportionate to the level of the position in line with the basic principles of the Charter & Code and including non-EU nationals<br>• Develop strategies to support the career development of researchers in line with the HR Strategy for Researchers<br>• Define and implement principles for accessibility to and portability of national grants<br>• Provide structured doctoral training based on the Principles for Innovative Doctoral Training<br>• Develop and implement structured programmes to increase mobility between industry and academia“ | 2019: Berücksichtigung bei der überarbeiteten Richtlinie des Rektorats zu Laufbahnstellen<br>2020: Pilotprojekt<br>2021: Bericht und Evaluierung | |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | |

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Die Richtlinien des Rektorates zu den Stellen mit Qualifizierungsvereinbarungen nach § 27 Universitäten-Kollektivvertrag und zur Evaluierung der vereinbarten Qualifikationen wird derzeit überarbeitet und soll im Jahr 2020 beschlossen werden. In der neuen Fassung der Richtlinie werden auch die Aspekte der ERA-Roadmap berücksichtigt. | | | | |
| 5 | Kooperation am Standort Salzburg im Rahmen der Personal-entwicklungs-maßnahmen (EP1924_Kap. 2) | Ausbau der Kooperationen mit PLUS, PH Salzburg und FH Salzburg im Bereich der PE- und Dual Career Angebote.<br><br>Als standortrelevantes Vorhaben unterstützt diese Kooperation aktiv die Umsetzung des GUEP (Systemziel 6d). | 2019:<br>Prüfung der Möglichkeiten und Abschluss/ Verlängerung von Kooperations-verträgen<br><br>2019/2020/2021:<br>Umsetzung der Kooperationen | |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | |
| Im Rahmen der Personalentwicklungsmaßnahmen kooperiert die Universität Mozarteum Salzburg eng mit der Paris Lodron Universität Salzburg. Hier besteht ein breites Fort- und Weiterbildungsangebot, wie z.B. der Lehrgang Hochschuldidaktik PLUS (HSD+) für Lehrende, Kurse zu Academic Leadership, Sprachkurse etc.<br>Zur Förderung und Unterstützung des Lebensumfelds von ausländischem wissenschaftlichem Personal kooperiert die Universität mit dem Welcome Center und dem Dual Career Service der Paris Lodron Universität Salzburg.<br>Das Welcome Center stellt Informationen über administrative, organisatorische, nicht akademische Angelegenheiten für neue internationale Bedienstete und internationale (Gast-) Wissenschafter*innen bereit und bemüht sich um eine raschere Integration durch verbessertes Service, klare Informationen und strukturierte Abläufe. Es bietet Unterstützung bereits vor Beginn des Aufenthalts (Anreise, Unterkunftssuche, Visum), bei der Ankunft (Abholservice, Arbeitsplatz und Infrastruktur an der Universität, Behördengänge, Formalitäten, KFZ, Konto usw.), während des Aufenthaltes (Angelegenheiten wie Ärzt*innen, Krankenhäuser, Schulen, Kinderbetreuung, Sprachkurse, Kultur, Sport, Leben in Salzburg) sowie auch am Ende des Aufenthaltes (Formalitäten vor der Abreise).<br>Das Dual Career Service arbeitet im Berufungsverfahren mit neu zu berufenden Professor*innen (§ 98 und § 99 UG 2002) und deren Partner*innen zusammen, damit die Partner*innen ihre berufliche Laufbahn nach einer Übersiedelung aus dem Ausland möglichst problemlos in Salzburg fortsetzen können. Themenfelder der Beratung sind: Arbeitsmöglichkeiten, Karriereplanung, Weiterbildungs-angebote, Unterkunft, Kinderbetreuung, soziale Integration usw. Es gibt jedoch keine Garantie für einen Arbeitsplatz, eine Unterkunft oder Kinderbetreuung.<br>Weitere Möglichkeiten zur Kooperation am Standort Salzburg hinsichtlich Personalentwicklungsmaßnahmen sollen im Rahmen der Salzburger Hochschulkonferenz diskutiert und abgestimmt werden. | | | | |
| 6 | Karrierebegleitungs-programm (EP1924_Kap. 2) | Wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, insbesondere jene mit befristeten Beschäftigungsverhältnissen, werden aktiv und möglichst frühzeitig – spätestens ab der Doktoratsausbildung – informiert, welche Karrierepfade an der Universität offenstehen, und wieweit (und mit welcher Wahrscheinlichkeit) diese eine unbefristete Anstellung bzw. eine universitätsinterne Laufbahn ermöglichen oder auf externe Karrierewege ausgerichtet sind.<br><br>Die Universität entwickelt ein Konzept inkl. Umsetzungsmaßnahmen zur Karrierebegleitung und unterstützt in<br>dessen Rahmen wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, insbesondere Postdocs<br>(mit befristeten Beschäftigungsverhältnissen), bei:<br>- der internen Karriereentwicklung<br>- bei der Vorbereitung auf eine erfolgreiche Fortsetzung der Karriere außerhalb der Universität.<br><br>Dabei werden bestehende und ggf. neu zu entwickelnde Weiterbildungs- und Personalentwicklungsangebote oder Anreizsysteme, insbesondere Angebote zur beruflichen Orientierung, Angebote zur überfachlichen Kompetenzentwicklung, Angebote zur Karriereberatung, Mentoring, Coaching u.ä. genutzt. Für Postdocs werden spezifische Angebote sowie Möglichkeiten<br><br>zur Vernetzung bereitgestellt. | 2019:<br>Entwicklung eines Konzepts zur Karrierebegleitung | |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | |

| |
|---|
| Das Vorhaben läuft planmäßig. Es wurde ein Konzept für ein Karrierebegleitungsprogramm entwickelt, welches die Qualität der Ausbildung und Betreuung von wissenschaftlichen Nachwuchskräften verbessern, den wissenschaftlichen Nachwuchs bei der Planung und Durchführung internationaler Karrierephasen unterstützen und attraktive Karrierekonzepte schaffen soll. |

## A4.3. Ziel(e) zur Personalstruktur/-entwicklung

| Nr. | Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument) | Indikator | Ausgangswert 2017 | | 2019 | 2020 | 2021 | Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahres absolut in % |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | Steigerung der Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Weiterbildungs- und Personal-entwicklungsmaßnahmen (EP1621_Kap. 3., 6.24) | Anzahl der Personen, die an Weiterbildungs- und Personalentwick-lungsprogrammen teilnehmen (Erhebung MOZonline) | 90 | Zielwert | 95 | 100 | 105 | + 20 abs.<br>+ 21,1% |
| | | | | Istwert | 115 | | | |
| **Erläuterung im Berichtsjahr:**<br>Das Ziel wurde im Jahr 2019 um 21% übertroffen. Es haben 115 Personen an insgesamt 296 Fortbildungsveranstaltungen (z.B. Basisausbildung MOZ4you, div. Weiterbildungs- und Personalentwicklungsprogramme) teilgenommen, dies sind 20 Personen über dem Zielwert. Ein wichtiger Einflussfaktor ist hier u.a. die regelmäßige Bewerbung der Kurse und Seminare an der Paris Lodron Universität Salzburg sowie die Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Musikhochschulen in Deutschland und dessen ausgereiftes Fortbildungsprogramm. | | | | | | | | |
| 2 | Steigerung der Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/ künstlerischen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Auslandsaufenthalt (outgoing) (EP1621_Kap. 2.3) | Anzahl der Personen (lt. WBV 1.B.1) | 71 | Zielwert | 73 | 75 | 77 | - 17 (abs.)<br>- 23,3% |
| | | | | Istwert | 56 | | | |
| **Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr:**<br>Das Ziel konnte im Berichtsjahr 2019 nicht erreicht werden. 56 Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals unternahmen einen mindestens 5-tägigen Auslandsaufenthalt, dies sind 17 Personen weniger als der angestrebte Zielwert (73). Allerdings ist gegenüber dem Vorjahr 2018 (53 Personen) eine Steigerung von 3 Personen zu verzeichnen. Grundsätzlich sind Schwankungen bzw. Veränderungen dieser Art bei vergleichsweise sehr kleinen Fallzahlen, wie an der Universität Mozarteum Salzburg, nur eingeschränkt erklärbar. Die Universität unternimmt laufend Maßnahmen, um das Personal auf die Mobilitäts-möglichkeiten aufmerksam zu machen und auch zu längeren Auslandsaufenthalten zu motivieren. | | | | | | | | |
| 3 | Anzahl der Laufbahnstellen (EP1621_Kap. 2) | Anzahl der eingerichteten Laufbahnstellen (Qualifizierungs-stellen gem. § 27 Univ.-KV) | 3 | Zielwert | 4 | 4 | 5 | - 1 (abs.)<br>- 25% |
| | | | | Istwert | 3 | | | |
| **Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr:**<br>Das Ziel konnte im Berichtsjahr knapp nicht erreicht werden. Im Jahr 2019 waren 3 Laufbahnstellen an der Universität Mozarteum Salzburg in den Bereichen Musikpädagogik, Musikwissenschaft und Elementare Musik- und Tanzpädagogik - Orff Institut eingerichtet. Eine Ausschreibung für die 4. Qualifizierungsstelle erfolgte 2019, konnte jedoch nicht besetzt werden. | | | | | | | | |

# A5. Standortentwicklung

## A5.1.2. Vorhaben zu Standortwirkungen

| Nr. | Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument) | Kurzbeschreibung des Vorhabens | Meilensteine zur Umsetzung | Ampelstatus für das Berichtsjahr |
|---|---|---|---|---|
| 1 | Entwicklung eines Standortkonzepts (EP1924_Kap. 1) | In Umsetzung des GUEP Systemziels 6d wird die Universität ein ganzheitliches Standortkonzept entwickeln, in dem sich ihre bestehenden Strategien weiter manifestieren. Ziel ist es, sich so als mitgestaltende Leitinstitution der Standortentwicklung, gemeinsam mit Wirtschaft und Gesellschaft, und als internationale Kooperationspartnerin mit starkem regionalem Netzwerk zu positionieren. Profilierung des Standorts in seiner Pluralität als<br>• universitärer<br>• kultureller<br>• internationaler<br>• innovativer<br>• regionaler<br>• historischer<br>Standort.<br>Die Entwicklung eines Standortkonzepts soll, unter anderem durch aktive Einbeziehung der Gesellschaft in das universitäre Geschehen (z.B. Citizen Science), den Bereich der Responsible University sowie ko-kreativer und partizipativer Forschung/EEK befördern. | 2019:<br>Ausschreibung eines Standortbeauftragten<br>2020:<br>Abstimmung der Standortstrategie mit den verschiedenen Kulturkonzepten Salzburgs<br>2021:<br>Umsetzung | |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | |
| Das Vorhaben läuft planmäßig. Die Ausschreibung eines/r Standort-Beauftragten wurde durchgeführt und die Stelle „Salzburg – Corporate Affairs“ erfolgreich besetzt. Von der Stelleninhaberin wurden seither zahlreiche standortrelevante Kooperationen begleitet (u.a. „Designtage Salzburg“, eine Talk-Veranstaltung zum Thema „Nachhaltige Mode“, die „Salzburger Buchtage“ mit Beiträgen von Lehrenden, der „Altstadtbuchtag“ mit Beiträgen von Lehrenden und Studierenden). Außerdem wurde eine digitale, interaktive Karte zur Visualisierung von (Veranstaltungs-)Kooperationen der Universität Mozarteum Salzburg mit internationalen sowie nationalen und regionalen Institutionen, Kulturstätten und Unternehmen konzipiert, um die standortrelevante (internationale) Vernetzung zu intensivieren und zu stärken. Auch das regionale Netzwerk zur Stärkung der Zusammenarbeit im Bereich PR und Marketing der Universität Mozarteum Salzburg mit anderen (regionalen) Institutionen (Universitäten, Kulturbetrieben, Medien etc.) wurde ausgebaut. | | | | |
| 2 | Weitere Intensivierung lokaler Kooperationen (EP1924_Kap. 7.2.1) | Im Schwerpunkt „Wissenschaft und Kunst“ soll noch intensiver mit der Universität Salzburg zusammengearbeitet werden. Der Schwerpunkt Wissenschaft und Kunst soll zu einem zentralen Bereich der Standortkooperation ausgebaut werden.<br>Intensivierung der Kooperation mit der Universität und der Pädagogischen Hochschule Salzburg im Rahmen der Pädagoginnen- und Pädagogenbildung NEU<br>Die Salzburger Hochschulkonferenz soll noch weiter gestärkt werden, um dem Hochschulstandort Salzburg noch mehr Attraktivität auf verschiedensten Ebenen (Kultur, Wirtschaft, Gesellschaft etc.) zu verleihen.<br>Ausbau der Zusammenarbeit des Salzburger Jugendsinfonieorchesters im Rahmen des Pre-College Salzburg.<br>Stärkung der Orchesterkooperationen im Rahmen der Dirigier- und Chorausbildung sowie zeitgenössische Musik mit den folgenden Ensembles zur Stärkung der Lehre:<br>• Camerata Salzburg<br>• oenm<br>• NAMES<br>• Bad Reichenhaller Philharmonie<br>• Mozarteumorchester Salzburg | 2019:<br>Entwicklung eines Gesamtkonzepts<br>2020:<br>Implementierung erster Maßnahmen | |

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| | | • Philharmonie Salzburg<br><br>100 Jahre Salzburger Festspiele: Reflexion der Historie und Mitwirkung an der Konzeptionierung des Festakts. Realisierung von Projekten zur EEK.<br><br>Weitere Aktivitäten mit der Stiftung Mozarteum, Osterfestspielen, Pfingstfestspielen, Aspekten, Szene u.a.<br><br>Analog zur Entwicklung des Standortkonzepts soll auch die weitere Intensivierung der lokalen Kooperationen der Universität zu einer Intensivierung des Bereichs Responsible University sowie zur Stärkung ko-kreativer und partizipativer Forschung/EEK beitragen. | | |

Erläuterung zum Ampelstatus

Das Vorhaben läuft planmäßig. Konzeptentwicklungen für neue und Intensivierung bestehender lokaler Kooperationen haben universitätsweit stattgefunden. Der Schwerpunkt „Wissenschaft und Kunst“ wurde einer Neuausrichtung unterzogen (siehe Vorhaben D1.2.1). In enger Zusammenarbeit mit der Paris Lodron Universität Salzburg wurde 2019 eine Website gelauncht, um Veranstaltungen anzukündigen und die drei Programmbereiche sowie das Lehrangebot und weitere laufende Projekte des Schwerpunkts vorzustellen. Beispiel für ein standortstärkendes Projekt im Rahmen des Programmbereichs "(Inter)Mediation. Musik – Vermittlung – Kontext" ist die elektroakustische Konzertreihe SWEET SPOT, die an unterschiedlichen Aufführungsorten in Salzburg monatlich stattfindet und kontinuierlich weiterentwickelt und erprobt wird.
Auch die interuniversitären Kooperationen wurden am Hochschulstandort Salzburg gestärkt. Zu nennen ist beispielsweise eine bestehende Kooperation des Orff Instituts mit dem Institut für Fort- und Weiterbildung der Pädagogischen Hochschule Salzburg Stefan Zweig. Im Beruf stehende Lehrende (PH-Absolvent*innen), die im Volksschulbereich unterrichten, werden im Rahmen von Workshops mit Lehrenden und Studierenden des Orff Instituts in Kontakt gebracht. 2019 fanden zwei Fortbildungsreihen zum Thema "Elementares Musizieren mit Orff-Instrumenten" statt. Für das Studienjahr 2020/21 laufen bereits Planungen für neue Veranstaltungen. Zudem ist am Leopold Mozart Institut für Begabungsförderung eine Kooperation mit der Paris Lodron Universität Salzburg und der Pädagogischen Hochschule zur Thematik „Hochbegabung und Hochbegabungsförderung“ in Planung. Ganz im Sinne der Salzburger Hochschulkonferenz wurde außerdem eine neue Kooperation mit der Paris Lodron Universität Salzburg eingegangen. Die „ditact women´s IT summer studies“ ist eine IT-Sommeruniversität für Frauen im tertiären Bildungssektor, welche seit 2003 von der Paris Lodron Universität Salzburg in enger Kooperation mit der Fachhochschule Salzburg und der Pädagogischen Hochschule veranstaltet wird.
Der Ausbau der Zusammenarbeit des Salzburger Jugendsinfonieorchesters im Rahmen des Pre-College Salzburg wurde konzipiert. Angestrebt wird im Austausch mit der Stiftung Mozarteum, dass die Mitwirkenden des Mozart Kinderorchesters der Stiftung Mozarteum mit ca. 13-14 Jahren nach erfolgreich absolviertem Probespiel in das Jugendsinfonieorchester wechseln können.
Die Dirigier- und Chorausbildung sowie die Lehrformate im Bereich der zeitgenössischen Musik wurden durch zahlreiche Kooperationen mit den oben aufgeführten lokalen Ensembles gestärkt (siehe auch Kapitel 6.a). Dialog und Austausch mit den lokalen Klangkörpern sind lebendig, eröffnen Auftrittsmöglichkeiten und bereichern die Praxiserfahrung der Studierenden. Osterfestspiele, Pfingstfestspiele und Salzburger Festspiele beauftragen fortlaufend Studierende der Universität Mozarteum Salzburg (Chor, Orchester, etc.). Beispielsweise wurde vom Institut für Kammermusik eine Kooperation mit den Salzburger Festspielen und dem niederländischen Künstlerkollektiv Oorkaan erfolgreich vorbereitet und soll 2020 im Rahmen der Festspiele zur Aufführung gelangen.
Im Rahmen der Feierlichkeiten des Jubiläums der Salzburger Festspiele 2020 ist in Kooperation mit der Stiftung Mozarteum der gemeinsame Schwerpunkt „Lilli Lehmann“ geplant, die ersten Planungstreffen haben bereits stattgefunden. Weitere Konzepte für Kooperationen zwischen der Stiftung Mozarteum und Departments bzw. Instituten der Universität wurden beispielsweise im Department für Oper und Musiktheater (eine Opernproduktion in Verbindung mit einer China-Reise im Jahr 2020), im Institut für Musikalische Rezeptions- und Interpretationsgeschichte (gemeinsame Tagung 2020: „Neue Wege? Alte Klischees? Mozart – Stefan Zweig – Beethoven“) und im Orff Institut erarbeitet (enge Zusammenarbeit im Hinblick auf musikpädagogische Konzepte für Kinder im Vorschulalter).
Kooperationen vor Ort wurden zudem intensiviert mit der Kulturorganisation SZENE Salzburg (Aufnahme in deren Antrag „apap – advancing performing arts project“ zur Förderung zeitgenössischer Kunst), den Chamber Soloists (Schwerpunkt Hochbegabungsförderung), dem Kulturforum Odeïon (regelmäßige Proben und Konzert des Pre-College), dem Konzertveranstalter „Mozarthaus St. Gilgen“ (Projekt Bella Musica des Pre-College), der Festivals Dialoge und Aspekte, der Internationalen Paul Hofhaymer Gesellschaft, dem DomQuartier Salzburg, der Bachgesellschaft etc. (siehe auch Kapitel 6.a). Die Veranstaltungen der Kooperationen wurden öffentlichkeitswirksam über die Kanäle der Abteilung PR und Marketing der Universität Mozarteum Salzburg kommuniziert. So wurden beispielsweise auch 2019 wieder die viermal jährlich erscheinenden Uni-Nachrichten (Zusammenschluss aus Universität Mozarteum Salzburg, Paris Lodron Universität Salzburg und Paracelsus Medizinische Privatuniversität) in Kooperation mit den Salzburger Nachrichten produziert, um den Hochschulstandort Salzburg zu stärken.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 3 | Intensivierung lokaler Kooperationen in Innsbruck (EP1924_Kap. 5.11 – 5.12) | Profilierung des Hauses der Musik als integratives Begegnungskonzept von Kultur- und Bildungsinstitutionen (Universität Innsbruck, Tiroler Landeskonservatorium, Tiroler Musikschulwerk, Tiroler Landestheater)<br><br>Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Tirol und der KPH Edith Stein, den Partnern im Entwicklungsverbund West, insbesondere zum Aufbau der Bildnerischen Erziehung bzw. Gestaltung: Technik. Textil<br><br>Auch in Innsbruck soll durch die Intensivierung lokaler Kooperationen die partizipative Komponente durch Einbindung der Gesellschaft gestärkt werden. | 2019:<br>Entwicklung eines Gesamtkonzepts<br><br>2020:<br>Implementierung erster Maßnahmen | ● |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | |
| Das Vorhaben läuft planmäßig. Mit der Entwicklung eines Gesamtkonzepts wurde in 2019 begonnen, Maßnahmen daraus werden fortlaufend implementiert. Zur Profilierung des Hauses der Musik wurden Workshops für Studierende (auch für Alumni) und Interessierte aus dem Berufsfeld der Musikpädagogik geöffnet, das „Fest der Wissenschaft“ in Kooperation mit allen Nutzer*innen im Haus der Musik veranstaltet sowie das internationale Symposium „all inclusive“ zur inklusiven Musik- und Tanzpädagogik durchgeführt. Die Zusammenarbeit im Entwicklungsverbund West wurde durch Kooperation im Bereich Musikwissenschaft weiterentwickelt. Lokale Kooperationen in Innsbruck konnten durch ein Projekt mit dem Innsbrucker Zentrum für Jugendarbeit z6 (Konzert „Rap meets Klassik“), ein Adventkonzert im Rahmen des Kooperationsprojekts „Schreib- und Leseförderung für Volksschüler“, eine Ravel-Oper mit Kindern für Kinder sowie die berufspraktische Veranstaltung „Innsbrucker Tage der Musikpädagogik“ realisiert werden. Darüber hinaus wurde ein YouTube-Kanal mit Ergebnissen der Lehrveranstaltung Jazz/Pop Werkstatt eingerichtet. | | | | |
| 4 | Salzburger Hochschulkonferenz (SHK) (EP1924_Kap. 7) | Mitwirkung am strukturierten Dialogprozess und strategische Abstimmung der gemeinsamen Aktivitäten in Forschung und Lehre. | 2019:<br>Erweiterung der BMBWF-Infrastrukturdaten-bank unter Einbeziehung der Netzwerkpartner<br><br>2020:<br>Erstellung eines gemeinsamen Marketingkonzepts<br><br>2021:<br>Konzeptumsetzung | ● |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | |
| Die Universität Mozarteum Salzburg hat die Kooperation mit den Institutionen im Rahmen der Salzburger Hochschulkonferenz weitergeführt und regelmäßig an den Treffen und Veranstaltungen teilgenommen. Die BMBWF-Infrastrukturdatenbank konnte erweitert werden (Sammlung Archiv für Spielforschung und Playing Arts, Ton- und Videostudio / Media Lab). | | | | |

## A5.1.3. Ziel(e) zu Standortwirkungen (fakultativ)

| Nr. | Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument) | Indikator | Ausgangswert 2017 | | 2019 | 2020 | 2021 | Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahres absolut in % |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | Sichtbarmachung der Standortkooperation in Salzburg (EP1924_Kap. 7) | Magazin zum Standort Salzburg<br>Imagefilm<br>Aktivität Social Media | 1<br>1<br>0 | Zielwert | 1<br>1<br>∑ X | 2<br>1<br>+20% | 2<br>2<br>+10% | +/- 0 (abs.)<br>+/- 0%<br>+/- 0 (abs.)<br>+/- 0%<br>- |
| | | | | Istwert | 1<br>1<br>59 | | | |
| **Erläuterung zum Berichtsjahr:**<br>Das Ziel wurde erreicht. Die Sichtbarkeit der Standortkooperationen in Salzburg wurde auch über die Social-Media-Kanäle der Universität Mozarteum Salzburg weiter verstärkt. 2019 waren hinsichtlich Social Media Aktivitäten 39 Facebook-, 7 Instagram-, 9 Twitter- und 4 YouTube-Beiträge mit Bezug auf Kooperationen am Standort Salzburg zu verzeichnen. | | | | | | | | |
| 2 | Sichtbarmachung der Standortkooperation in Innsbruck (EP1924_Kap. 5.11, 5.12, 7) | Magazin zum Standort Innsbruck<br>Imagefilm<br>Aktivität Social Media | 0<br>1<br>0 | Zielwert | 1<br>1<br>∑ X | 1<br>1<br>+20% | 1<br>2<br>+10% | +/- 0 (abs.)<br>+/- 0%<br>+/- 0 (abs.)<br>+/- 0%<br>- |
| | | | | Istwert | 1<br>1<br>5 | | | |
| **Erläuterung zum Berichtsjahr:**<br>Das Ziel wurde erreicht. Der Standort Innsbruck wurde im Magazin der Universität Mozarteum Salzburg sichtbar gemacht.<br>Die Sichtbarkeit der Standortkooperationen in Innsbruck wurde auch über die Social-Media-Kanäle der Universität Mozarteum Salzburg weiter verstärkt. 2019 waren hinsichtlich Social Media Aktivitäten 5 Facebook-Beiträge mit Bezug auf Kooperationen am Standort Innsbruck zu verzeichnen. | | | | | | | | |

# B. Forschung/Entwicklung und Erschließung der Künste

## B1. Forschungsstärken/EEK und deren Struktur

## B1.2. Vorhaben zu Forschungsstärken/EEK und deren Struktur

| Nr. | Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument) | Kurzbeschreibung des Vorhabens | Meilensteine zur Umsetzung | Ampelstatus für das Berichtsjahr |
|---|---|---|---|---|
| 1 | Schaffung einer Professur in der Fächergruppe 6 (EP1924_1.2.7) | Zum Ausbau und zur Stärkung von Forschung/EEK im Rahmen der Schwerpunktsetzungen soll folgende Professur neu eingerichtet werden:<br>Univ.-Prof. f. Fachdidaktik Bildende Kunst | 2019: Stellenbesetzung | ● |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | |
| Das Verfahren zur Besetzung der Professur wurde 2019 abgeschlossen. | | | | |
| 2 | Antragstellung zur Stärkung des Mozart-Schwerpunkts als USP der Universität (EP1924_Kap. 1.1) | Der immanente Mozartschwerpunkt soll auf allen Ebenen der Universität noch stärker als deren USP herausgearbeitet werden.<br>Realisierung eines mehrjährigen Projektes zur EEK „Videoclip meets E-Musik“:<br>In ästhetisch anspruchsvoller Weise und künstlerisch innovativ wird das Popformat Videoclip mit non-programmatischer ernster Musik verbunden, die Interpretation klassischer Musik neu beleuchtet und aus verschiedenen Blickwinkeln künstlerisch visuell bearbeitet. Die Ergebnisse werden im Rahmen eines Forschungsprojektes verschiedenen Publikumsgruppen vorgestellt und deren Reaktionen, Vorlieben und die Auswirkungen auf die Wahrnehmung der Musik untersucht. Dies wiederum dient als Basis eines übergeordneten Forschungsprojektes „audience development“. Hier ergibt sich eine reizvolle Plattform für eine Zusammenarbeit mit den Salzburger Festspielen – insbesondere zum Jubiläumsjahr 2020 – und der Stiftung Mozarteum. | 2019: Konzeptentwicklung und Antragstellung im Rahmen der Ausschreibung „Digitalisierung“ | ● |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | |
| Im Rahmen der Ausschreibung „Digitale und soziale Transformation“ hat die Universität einen Antrag für ein mehrjähriges Projekt eingereicht, welcher positiv vom BMBWF beantwortet wurde. 1,5 Mio. Euro werden der Universität nun für die Realisierung des Projekts “Spot on MozART“ von 2020-2024 zu Verfügung gestellt. Mit dem Projekt verbindet die Universität Mozarteum Salzburg curriculare Angebote unter Berücksichtigung digitaler Technologie mit Tradition und Innovation. Ausgehend von Werken Mozarts und historischen Quellen sollen Studierende medienkünstlerische Umsetzungen entwickeln. Dabei wird die inter- und transdisziplinäre Zusammenarbeit mit renommierten Künstler*innen, Forschenden und Medienexpert*innen ausdrücklich angestrebt. Prozesse und Ergebnisse werden reflektiert und bezogen auf das Innovationspotenzial ausgewertet. Die künstlerisch-kreativen Aktivitäten begründen eine Critical Mass an konkreten Beispielen dafür, wie Cluster von Digital Skills in Teamarbeit transdisziplinär kreative Leistung, künstlerische sowie wissenschaftliche Produktion und Innovation ermöglichen. Das Handlungsfeld Spot On MozART fokussiert die ästhetische Erfahrung und ihr Potenzial zu sozialer Transformation.<br>Ausgehend von einem musikalischen Werk Mozarts entsteht eine visuelle Gestaltung unter kreativer Nutzung digitaler Technologie in Audio und Video, AR, VR, mit oder ohne Live-Performance, aber auch in Game-Formaten. Dabei wird das gesamte Wissen um die Komposition (vom Urtext, über die Analyse bis zur Interpretationsgeschichte) als Basis für die visuelle, multisensorische Kreativität verwendet. | | | |

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 2019 fanden zur Vorbereitung des Projektszweigs interdisziplinäre Studierendencamps auf der Blaa-Alm in Altaussee statt. Bis 2024 sind ca. 50 Produktionen geplant, von denen die ersten (aufbauend auf Vorarbeiten in den zwei interdisziplinären Studierendencamps) bereits umgesetzt wurden (z.B. „Die Angst entsteht in der oberen Hälfte des Körpers“), bzw. sich in Erarbeitung befinden. So wurde das Mozartforums gegründet, das 2020 den Fokus auf das letzte Lebensjahr Mozarts legen und die Aufführung der letzten beiden Opern „Zauberflöte“ und „La Clemenzi di Tito“ realisieren möchte. Darüber hinaus sind mehrere Filmprojekte in einer intensiven Planungsphase, wovon als Pilotprojekt für Spot On MozART zunächst eine Verfilmung eines Frühwerks für Klavier mit bildnerischer Begleitung einer Installationskünstlerin entwickelt werden soll. | | | | |
| 3 | Weiterentwicklung der zentralen Fokusse der Universität (EP1924_Kap. 1.2) | Bei der Weiterentwicklung von Forschung und EEK wird die Universität einen verstärkten Schwerpunkt auf die folgenden Fokusse legen:<br>• „Zeitgenössische Kunst<br>insb. durch die Einführung neuer Masterstudien<br>• „Bühnenkunst“<br>insb. durch die Einführung des Masterstudiums „Applied Theatre. Künstlerische Theaterpraxis und Gesellschaft“<br>• „Kammermusik – Ensemblespiel“ insb. im Rahmen der Konzert- und Festivalformate HerbstTöne, KlangReisen und Salzburger Kammermusikfestival<br>• Kunstuniversitäre Forschung (Artistic Research)<br>• Digitale Medienkompetenz<br>Jeder Fokus ist auch forschungsorientiert und so konzipiert, dass künstlerisch-pädagogische Herausforderungen und gesellschaftliche Zielsetzungen in Einklang gebracht werden.<br>Für den Zeitraum 2019-2024 steht der Fokus „Digitale Medien-kompetenz“ im Zentrum der sechs anderen Fokusse sowie des immanenten Schwerpunktes Wolfgang Amadeus Mozart. Die zentrale Strukturierung erlaubt eine Bündelung und effektive Nutzung der Ressourcen sowie deren Ausbau. Die Fokusse bilden Verknüpfungspunkte einer die gesamte Universität umfassenden Netzwerkstruktur und zugleich Impulse für die jeweils eigenen Arbeitsprogramme der Departments und Institute.<br>Besonders im Bereich „Artistic Research“ und „Digitale Medienkunst“ soll durch partizipative Teilnahme der Bevölkerung (z.B. Citizen Science) eine Intensivierung des Bereichs „Responsible University, ko-kreative und partizipative Forschung/EEK“ befördert werden.<br>Entwicklung einer Gesamtstrategie zur Verbindung digitaler Medienkompetenz mit den traditionellen Fokussen, Konzeption, kontinuierliche Umsetzung<br>Bei der Weiterentwicklung ihrer zentralen Fokusse wird die Universität der Sozialen Dimension besondere Bedeutung beimessen. | 2019:<br>Konzeptionsphase Austausch über geplante Initiativen im 2. BG<br>2020:<br>sukzessive Umsetzung und Evaluierung, Nachweis der Integration der sozialen Dimension bei LV-Gespräch im Herbst 2020<br>2020:<br>kontinuierliche Umsetzung und Bewertung als Grundlage für Neu-strukturierungen erster Austausch darüber im 4. BG | |

Erläuterung zum Ampelstatus

Das Vorhaben läuft planmäßig. Konzepte zur Weiterentwicklung der genannten Fokusse wurden erstellt, vereinzelt bereits mit der Umsetzung begonnen. Der zentrale Fokus „Digitale Medienkompetenz“ wird in den Bereichen Marketing (Konzeption einer digitalen Plattform für multimediale Inhalte der Universität als „Anlaufstelle“ für sämtliche Social-Media-Aktivitäten), Digitalisierung von Ressourcen und Einrichtung eines Repositoriums (siehe Vorhaben D2.2.1.3), Ausstattung mit Spatialisierungstechnik (siehe Vorhaben B1.2.4) sowie insbesondere in der Lehre (siehe Vorhaben C1.3.4.4) und in zahlreichen Forschungsprojekten kontinuierlich ausgebaut. Beispiel für ein herausragendes Projekt kunstuniversitärer Forschung mit Bezug zu digitalen Medien ist das vom BMBWF geförderte Projekt „Spot on MozART“ im Rahmen des Programms „Digitale und soziale Transformationen“. Ziel ist die Einrichtung curricularer Angebote, in denen digitale Technologie, Tradition und Innovation zusammenwirken. In diesem Projekt widmet sich der medienkünstlerischen (Audio und Video) Umsetzung der Musik Mozarts, wodurch zugleich der immanente Schwerpunkt „Mozart“ gestärkt wird. Das Projekt ist zudem beispielhaft für partizipative und ko-kreative kunstuniversitäre Forschung im Sinne der „Responsible Universitiy“ (siehe auch Vorhaben A2.2.8).
Zur Weiterentwicklung des Fokus „Zeitgenössische Kunst“ wurde mit der Konzipierung des Masterstudiengangs „Digitale Komposition“ begonnen, ein erster Entwurf soll im SoSe 2020 vorgelegt werden. Das Institut für Neue Musik übernimmt zudem seit dem WS 2019/20 die Projektleitung des internationalen Masterstudiengangs Neue Musik (Bern – Dresden – Salzburg). Im Masterstudium „Dirigieren“ wurde der neue Schwerpunkt „Projekt Neue Musik“ implementiert. Am Department für Dirigieren / Chorleitung / Blasorchesterleitung wurde zur Förderung zeitgenössischer Kunst ein Orchesterprojekt mit Auftragskompositionen von Studierenden und Alumni der Universität Mozarteum Salzburg fortgesetzt. Gepflegt werden auch Kooperationen mit Festivals für Neue Musik (z.B. „Dialoge“, „Aspekte“). Am Standort Innsbruck finden außerdem regelmäßig Konzerte im Bereich Neue Musik statt. Das Institut für Kammermusik forcierte das im Kammermusik-Unterricht bereits tief verankerte zeitgenössische Repertoire. Im Department für Gesang wurde für 2020 die Masterclass Neue Musik / Kammermusik konzipiert.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Ebenfalls vom Department für Gesang wurde zur Weiterentwicklung des Fokus „Kammermusik – Ensemblespiel“ der Postgraduate Universitätslehrgang (PGL) „Lied Duo“ 2019 eingeführt. In der Konzeptionsphase befindet sich zudem das Masterstudium „Lied Duo“. Die Festival-Formate des Instituts für Kammermusik („HerbstTöne“, „KlangReisen“) sollen 2020/21 wiederbelebt bzw. neu konzipiert werden.<br>Die Weiterentwicklung des Fokus „Bühnenkunst“ wurde durch die Einführung des Masterstudiums „Applied Theatre - künstlerische Theaterpraxis & Gesellschaft“ ab WS 2019/20 bereits umgesetzt. Dem Anspruch der Universität, der Sozialen Dimension besondere Bedeutung beizumessen, wird hier u.a. Rechnung getragen. In der Konzeptionsphase befindet sich am Department für Dirigieren / Chorleitung / Blasorchesterleitung außerdem ein Projekt im Bereich Musiktheater, an dem Studierende der Fächer Dirigieren, Chorleitung, Komposition, Schauspiel sowie Bühnenbild- und Kostümgestaltung beteiligt sind. Auch der Universitätslehrgang „Musiktheatervermittlung“ stärkt das Lehrangebot des Fokus.<br>Das forschungsgestützte Projekt Bella Musica des Pre-College Salzburg verfolgt den immanenten Schwerpunkt W. A. Mozart. Hier vertiefen die Studierenden ihre Kenntnisse über den Komponisten W.A. Mozart durch Besuche und Auftrittstätigkeit an historischen Plätzen, an denen der junge Mozart gespielt hat. Nicht nur Wissensvermittlung und Konzertaktivität, sondern auch interkultureller Austausch sind Kernanliegen des Projekts, wodurch gleichermaßen die Soziale Dimension des universitären Profils gestärkt wird. | | | | |
| 4 | Antragstellung Digitalisierung in EEK und Forschung (EP1924_Kap. 1.2.7) | Digitale Medienkompetenz an Kunstuniversitäten im 21. Jahrhundert ermöglicht nicht nur eine zunehmend differenzierte Dokumentation und Präsentation, Kommunikation und Organisation, sondern auch die Generierung neuer künstlerischer Gestaltungsmöglichkeiten und innovativer Partizipationsformen. Forschung und Lehre, Marketing und internationales Networking, kurzum die Weiterentwicklung der Universität und ihre Wettbewerbsfähigkeit ist ohne eine effektiv eingesetzte und weitreichende Medienkompetenz nicht mehr denkbar. Jede Studentin, jeder Student sollte zudem die Chance bekommen, im Umgang mit digitalen Medien die professionellen Standards kennen- und für sich nutzen zu lernen (im Sinne einer Integration der sozialen Dimension durch Digitalisierung)<br>Entwicklung eines Arbeitsplans zur systematischen Umsetzung der profilbildenden Maßnahmen aus dem EP1924_Kap. 1.2.7 und darüber hinaus Veranstaltungen von öffentlichen Symposien. Zudem Ausschreibung eines interdisziplinären hochschulinternen Wettbewerbs für best practice Projekte von EEK, Forschung im Kontext Digitalisierung.<br>Einrichtung von innovativer Spatialisierungstechnik für Solitär und Großes Studio (Mehrkanalmischpulte und Lautsprechersysteme). | 2019: Konzeptentwicklung und Antragstellung im Rahmen der Ausschreibung „Digitalisierung“ | ● |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | |
| Das Vorhaben läuft planmäßig. Der Antrag der Universität Mozarteum Salzburg im Rahmen der Ausschreibung „Digitale und soziale Transformation“ des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung wurde fristgerecht gestellt, hat sich gegen die nationale Konkurrenz durchgesetzt und wird im Umfang von ca. 1,5 Mio. Euro drittmittelfinanziert. Das hier verortete Format „Spot On MozART“ führt Expert*innen und Studierende verschiedener Disziplinen zur künstlerischen Umsetzung und wissenschaftlichen Reflexion medienkünstlerischer Produktionen zusammen. Zur Intensivierung der digitalen Medienkompetenz der Studierenden wurde 2019 zudem mit der Implementierung entsprechender Lehrinhalte in die Curricula begonnen. Die weiterführende Konzept-entwicklung der Lehre in diesem Bereich findet unter Beteiligung des Rektorats, der Curricularkommissionen, des Forschungs-managements, des Social Media Managements und der Abteilung Digitale Medien statt. Die Entwicklung eines Konzepts für die Einrichtung von innovativer Spatialisierungstechnik ist in Arbeit. Eine Mehrkanalbeschallung wird momentan mit vorhandenem mobilen Equipment der verschiedenen Spielstätten im Max Schlereth Saal und im Solitär getestet. | | | | |
| 5 | Open Access (EP1924_Kap. 1.2.7) | Verbunden mit dem Fokus “Digitale Medienkompetenz”:<br>• Umsetzung der Outcomes des HRSM-Projektes „Austrian Transition to Open Access“ (AT2OA) insbesondere in Hinblick auf die Schaffung von Publikationsfonds und Förderung von Open Access Publikationsmodellen<br>• Fortsetzung der Mitgliedschaft beim Open Access Network Austria (OANA) und Nennung einer Ansprechperson sowie Bereitschaft zur aktiven Teilnahme an Arbeitsgruppen<br>• Open Access Publikationen: Entwicklung eines Modells zur Erfassung der (peer review) Open Access Publikationen der Universität (sowohl in eigenen Repositorien als auch Journals) | 2019: Entwicklung Umsetzungsstrategie<br>2020: Beginn mit Publikationen<br>2021: Fortführung und Peer Review | ● |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | |

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Eine Policy zu Open Access wurde vom Rektorat verabschiedet und veröffentlicht. Ein Publikationsfonds zur Förderung von Open Access wurde eingerichtet, eine Anschubfinanzierung ist durch Gelder aus dem HRSM-Projekt Austrian Transition to Open Access (AT2OA) gewährleistet. Die Beteiligung am OANA seitens der Universitätsbibliothek wird durch regelmäßige Arbeitstreffen gefestigt (siehe B3.2.2). Die Universitätsbibliothek informiert außerdem über Qualitätssicherungsverfahren einzelner Verlage und Zeitschriften, die Open Access anbieten und stellt Informationsmaterialien über die Publikationsfonds und die Wege zu Open Access bereit. Die Universitätsbibliothek bietet über das Repositorium Lehrenden und Studierenden der Universität die Möglichkeit, Hochschulschriften und Abschlussarbeiten in digitaler Form zu veröffentlichen. | | | | |
| 6 | Internationale Kooperationen (EP1924_Kap. 5.7) | Labor für internationalen Regienachwuchs: Fortführung und Ausbau des Performance Laboratory Salzburg (im Kontext des europäischen Theaternetzwerks MITOS 21). Die (seit 2012 stattfindende) transdisziplinäre Plattform (Schauspiel/Tanz) für den internationalen Regienachwuchs wird zu einem Young Directors Festival mit europäischer Ausstrahlung ausgebaut. | 2019: Konzeption<br>2020: Planung und Vorbereitung<br>2021: Durchführung | |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | |
| 2019 erfolgte zum dritten Mal die Durchführung des Labors für internationalen Regienachwuchs (Performance Laboratory Salzburg – PLAS) in Salzburg. Intensive Aktivitäten internationaler Reichweite fanden auch im Rahmen der Theater Hochschulnetzwerke PLETA und E:UTSA statt. Konzipiert wurde in diesem Rahmen das PLETA Projekt „Creating Communities“, das bei Creative Europe, dem Rahmenprogramm der Europäischen Kommission zur Unterstützung der Kulturbranche und des audiovisuellen Sektors, in Brüssel neu beantragt wurde. | | | | |
| 7 | Internationaler USP (EP1924_Kap. 5.13) | Im Jahr 2020, aus Anlass des 125. Geburtstages von Carl Orff, ist ein internationales Symposium geplant, in dem renommierte inter- und transdisziplinär arbeitende Künstlerinnen und Künstler sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler von internationalem Rang mit Vertreterinnen und Vertretern der künstlerisch-pädagogischen Praxis der Elementaren Musik- und Tanzpädagogik zusammenarbeiten.<br>Vergabe von Auftragswerken für die zeitgenössische Interpretation der künstlerischen Arbeit Carl Orffs. Livestreaming und eine umfangreiche Dokumentation des Symposiums sind geplant. | 2019: Konzeption<br>2020: Durchführung<br>2021: Dokumentation | |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | |
| Die Konzeption des Vorhabens wurde umgesetzt. Die Planung zu insgesamt fünf Projektrunden für das internationale Symposium anlässlich des 125. Geburtstages von Carl Orff wurde 2019 am Orff Institut begonnen und teilweise abgeschlossen. Im Einzelnen sind dies diverse Ringvorlesungen, eine Ausstellung zu Orffs Bühnenwerken im Foyer der Universität Mozarteum Salzburg mit freundlicher Unterstützung des Orff Zentrums München, ein Lehrsymposium zum Austausch und Methodenvergleich zum Thema Kodály, Jaques-Dalcroze und Orff (geplant für März 2020), ein Intensiv-Wochenende mit Aufführungen und Vorlesungen zum Thema Carl Orff und Wilhelm Keller (geplant für 26.-28.6.2020) und ein Studierenden-Symposium (geplant für 3.-6.12.2020). Die Abteilung PR und Marketing wirkte 2019 an der Konzeption des Symposiums mit und entwickelte erste Ideen zur öffentlichkeitswirksamen Kommunikation im geplanten Durchführungsjahr 2020. | | | | |
| 8 | Artistic Research (EP1924_Kap. 5.7, Kap. 6.1) | Entwicklung eines Artistic Research Projektes (Schauspiel/Dramaturgie), das Aspekte der zeitgenössischen Theaterausbildung im Hinblick auf gesellschaftliche Umbruchsituationen reflektiert und im Sinne einer „Zukunftswerkstatt für ein Theater von Morgen“ weiterentwickelt. Eine besondere Rolle werden in diesem Zusammenhang die Konzeptionen des „Anderen“ (Stichwort „Othering“), die Erforschung von „Proben-Prozessen“ und die besondere Qualität des Theaters als „Gemeinschaftskunst“ einnehmen.<br>Überarbeitung und Schärfung des Forschungsantrages E.A.R.S im Bereich Artistic Research mit dem Schwerpunkt Geschlechterforschung und Diversität sowie Drittmittelakquise für eine erfolgreiche Umsetzung (2019-2021) | 2019: Konzeption<br>2020: Realisation<br>2021: Weiterentwicklung | |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | |

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Das Artistic Research Projekt befindet sich in der Konzeptionsphase. Im Rahmen des Masterstudiums "Applied Theatre - künstlerische Theaterpraxis & Gesellschaft" wurden auf studentischer Basis bereits erste Projekte umgesetzt. | | | | |
| 9 | Interuniversitäres Doktoratsstudium Wissenschaft und Kunst – Dritte Fortsetzung des Doktoratskollegs mit der Universität Salzburg (EP1924_Kap. 1.2.6) | Nach dem Vorbild der beiden erfolgreich realisierten Doktoratskollegs (2011-2014 / 2015-2018) ist am interuniversitären Schwerpunkt Wissenschaft & Kunst ab WS 2019 ein drittes Doktoratskolleg zur Erforschung der Schnittstellen zwischen Wissenschaft und Kunst auf Basis des bestehenden Curriculums „Doktoratsstudium Wissenschaft & Kunst" vorgesehen.<br><br>Es wird angestrebt, den Schwerpunkt als eigene Organisationseinheit in den Organisationsplänen beider Universitäten zu verankern. | 2019:<br>Neuausrichtung; neue Zielvereinbarungen; Konzeptentwicklung<br><br>2020:<br>Umsetzung; Start der neuen Programmbereiche<br><br>2021:<br>Umsetzung | |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | |
| Im Wintersemester 2019 startete das im Kooperationsschwerpunkt „Wissenschaft und Kunst" angesiedelte interuniversitäre Doktoratskolleg „Die Künste und ihre öffentliche Wirkung: Dynamiken des Wandels", welches gemeinsam von der Universität Mozarteum Salzburg und der Paris Lodron Universität Salzburg sowie vom Land Salzburg finanziert wird, mit 7 Doktorand*innen.<br>Das Doktoratskolleg befasst sich mit Phänomenen, Konzepten und Prozessen gesellschaftlicher Veränderungen in ihrer Wechselwirkung mit den Künsten und ihren Öffentlichkeiten. Im Sinn der Zielsetzung des interuniversitären Kooperationsschwerpunkts „Wissenschaft und Kunst" ist das Kolleg transdisziplinär ausgerichtet und bietet einen Rahmen für vernetztes Forschen und Arbeiten. Gleichermaßen sollen Theorieverständnis und methodische Kompetenzen zwischen und mit den verschiedenen Disziplinen, insbesondere aber zwischen Theorie und Praxis der Künste und Kulturen, gefördert werden.<br>Zur organisatorischen Umsetzung des Kooperationsschwerpunktes „Wissenschaft und Kunst" der Universität Mozarteum Salzburg und Paris Lodron Universität Salzburg wurde 2019 eine „Interuniversitäre Einrichtung Wissenschaft und Kunst" geschaffen. Organisation, Aufgaben und Finanzierung der „Interuniversitären Einrichtung Wissenschaft und Kunst" werden in einer Kooperationsvereinbarung festgelegt, der Kooperationsschwerpunkt wird regelmäßig extern evaluiert. | | | | |
| 10 | Erstellung eines Konzepts zur Steigerung von Projektanträgen (EP1924_Kap. 3) | Um die Anzahl der Anträge für Forschungsprojekte, insbesondere beim FWF-Programm PEEK, und damit die Drittmittelaktivitäten zu steigern, strebt die Universität die Erstellung eines entsprechenden Konzepts bzw. eine Potenzialanalyse an. | 2019:<br>Konzeption, Berichterstattung 2. Begleitgespräch<br><br>2020:<br>Realisation<br><br>2021:<br>Weiterentwicklung | |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | |
| Das Vorhaben läuft planmäßig. Ein Forschungsmanagement-Tool, das vier Aktionsfelder abdeckt, wurde konzipiert: 1) Sichtbarkeit / Awareness: Stärkung der kunstbasierten Ausrichtung, 2) Forschungsförderung: Anreizsetzung und Unterstützung von Drittmitteleinwerbung und Grantoptimierung, 3) Klare Abläufe der Förderung (künstlerisch)-wissenschaftlicher Publikationen, 4) One-Stop-Shop: Abteilung Forschungsmanagement als Verbindungspunkt. Das Forschungsmanagement koordiniert dabei in Abstimmung mit und Beratung durch den Arbeitskreis Forschung die Prozesse. Auf der Grundlage spezifischer Vermittlung und Beratung werden handlungs- und lösungsorientierte Strategien erarbeitet, die einerseits die nachhaltige Verbesserung und Adaptierung bestehender, übergeordneter Systeme bzw. Strukturen ermöglichen, andererseits die Ableitung von Lösungsansätzen und Perspektiven bei individuellen Herausforderungen im Bereich Forschung gewährleisten. So konnte eine deutliche Intensivierung der Beratungsleistung bei Drittmittelanträgen erzielt werden und das Drittmittelprojekt „Von der Probe zur Opernbühne" (Beginn: 2020) als Erfolg verbucht werden. Umgesetzt werden konnte zudem die Research Competition Mozarteum, die sich an Antragstellende der Universität richtet, die hier durch ein international besetztes Fachpanel mündliches und schriftliches Feedback, Tipps und Verbesserungsvorschläge für eine zukünftige inter-/nationale Drittmitteleinreichung bekommen. Es ist daher für 2020 eine Steigerung der Antragszahl der Universität Mozarteum Salzburg etwa beim FWF (1000-Ideen Programm, PEEK, Einzelanträge) zu erwarten. | | | | |

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 11 | Prüfung von Kooperationen im Bereich Musik & Migration (EP1924_Kap. 3, Kap. 5.9) | Im Bereich der Migrationsforschung soll die Möglichkeit eines interuniversitären Verbunds zwischen den Universitäten Salzburg, Innsbruck, Graz und der Donau-Universität Krems geprüft werden. | 2019: Prüfung | |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | |
| Das Vorhaben läuft planmäßig. Erste bilaterale Abstimmungen und Arbeitstreffen der Universität Innsbruck mit der Universität Graz, der Paris Lodron Universität Salzburg, der Universität Mozarteum Salzburg und der Donau-Universität Krems haben stattgefunden. Die Grundlagen für ein Memorandum of Understanding wurden ausgearbeitet und es wird angestrebt, dieses 2020 mit allen genannten Universitäten zu finalisieren und die bereits geplanten Netzwerkaktivitäten umzusetzen. | | | | |

## 1. Nachtrag

| Nr. | Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument) | Kurzbeschreibung des Vorhabens | Meilensteine zur Umsetzung | Ampelstatus für das Berichtsjahr |
|---|---|---|---|---|
| 12 | Research Studios Austria Forschungsgesellschaft mbh | Finanzierung existierender Research Studios der RSA FG (siehe Nr. 12 A, B,C) und sukzessive Transformation der Studios für anwendungsorientierte Digitalisierung und 3rd Mission der UMS | Jährliche Berichterstattung der RSA FG im Rahmen der Wissensbilanz der UMS | |

Erläuterung zum Ampelstatus

Für das Research Studio Pervasive Computing Applications (PCA)
Im Laufe des Kalenderjahres 2019 wurden die Konzepte zum Transfer von „Aware“ und „AttentiveIT“ weiterentwickelt, um sie eigens in Relevanz zu künstlerischen Anwendungen zu bringen. Diese Konzepte umfassen (i) interaktive Installationen, die immersive Publikumserfahrungen ermöglichen, nämlich (i.1) BE A MUSICIAN – das Erlebnis eines Konzerts aus der Perspektive des Musikers/der Musikerin – hier hat das Publikum die Möglichkeit, sich frei auf der Bühne zu bewegen und je nach Position wird Zuhörer*innen individuell das Hörerlebnis dargeboten bzw. (i.2) BE A CONDUCTOR – Aktive Steuerung eines virtuellen Orchesters anhand von Gestensteuerung, sowie (ii) Assistenzsysteme zur Unterstützung professioneller Musiker*innen in der Ausbildung (Übe-Forschung), nämlich (ii.1) ein Kompetenz-basiertes Trainingssystem – sensorische Erfassung und Modellierung des Kompetenzstatus des Musikers/der Musikerin mit individuellem Support bzw. (ii.2) ein haptisches Trainingssystem zur Unterstützung des Muskelgedächtnis-Effekts. Diese Konzepte bieten eine breite Ausgangsbasis zur weiteren Entwicklung konkreter synergetischer Projektkooperationen in der nahen Zukunft.

Für das Research Studio Data Science (DSc) inkl. Mobile Knowledge Lab
Aus dem von der RSA FG in den Räumlichkeiten der Universität Mozarteum Salzburg abgehaltenen Workshop ergab sich ein Bedarf nach Open Access und Datamanagement als F&E Feld. Die erarbeiteten Inputs wurden in DSc aufgenommen und zu einem Konzept für eine Kompetenz-Gruppe weiterentwickelt. Innerhalb der Research Studios wurde ein moderierter Transformationsprozess angestoßen. Weiters wurde im Rahmen dieser systematischen marktnahen Arbeit mit Fretello insbesondere ein Fokus auf Kontakte mit Innovationsträger*innen im Bereich Musicology eingerichtet.

Für das Research Studio Smart Applications Technology (SAT)
Musizieren, Tanz und Theater sind Kulturtechniken, die nur durch Einbettung in soziale Netzwerke und bei Verfügbarkeit der nötigen materiellen Ressourcen (etwa Proben- oder Vorführungsräume, Instrumente, Bühnentechnik, Bühnenbild, Kostüm) ausgeübt werden können. Das tatsächliche Zustandekommen von Aktivitäten hängt also davon ab, dass diese Vorbedingungen entweder durch bestehende Institutionen wie der Universität bereitgestellt werden, oder interessierte Personen sie neu schaffen. Für letzteres bietet die Web of Needs-Technologie (WoN) eine Digitalisierungsgrundlage. Ein Prototyp dafür wurde innerhalb des online-Demonstrators entwickelt. Er erlaubt es, für Fälle wie „Band sucht Musiker*in“, „Musiker*in sucht Band“, und „suche/biete Probenraum“ Angebote und Nachfragen zu veröffentlichen, die, wenn passend, in Verbindung gebracht werden. Eine solche Technologie könnte von der Universität sowohl intern zur Identifikation von Kooperationsgelegenheiten zwischen Studierenden, als auch extern für die transaktionsorientierte Kontaktaufnahme mit Musik- oder Theaterinteressierten genutzt werden, um sich innerhalb dieses gesellschaftlichen Sektors digital als Enabler zu positionieren.

| Nr. | Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument) | Kurzbeschreibung des Vorhabens | Meilensteine zur Umsetzung | Ampelstatus für das Berichtsjahr |
|---|---|---|---|---|
| A | Research Studio PCA | Das Research Studio Pervasive Computing Applications forscht, entwickelt und managt angewandte Forschung und Entwicklung für Attention Aware ICT and Cognitive Systems. Für den Zeitraum 2019-2021 liegen die Schwerpunkte auf:<br>- Aware Systems - Augmented Reality,<br>- Immersifying Experience<br>- Adaptive Systems - Cognitive Systems<br>- Man&Machines in Arts & Trainings<br>- Cyberphysical Solutions in Music Performances | 2019:<br>Attentive IT<br>2020:<br>Aware Sensor Systems<br>2021:<br>Cognitive Systems in Music | ● |

Erläuterung zum Ampelstatus

Im Bereich Attentive IT wurde in der Berichtsperiode 2019 der Forschungsschwerpunkt der sensorischen Erfassung, mathematischen Modellierung und rechnergestützten Realisierung menschlicher Aufmerksamkeit, kognitiver Fähigkeiten und Ressourcenauslastung in 3 kooperativen Forschungs-Projekten weitergeführt (EyeControl, Attend2IT, Airtention). Im Projekt EyeControl wurden Blick-basierte und auf die visuelle Aufmerksamkeit zugeschnittene Interaktionsmodalitäten entwickelt und in industrielle Assistenzsysteme integriert. Dieses Projekt wird zu Beginn des nächsten Jahres abgeschlossen. Im Projekt Attend2IT wurden besonders die Module im Bereich der Erfassung kognitiver Last weiterentwickelt und verallgemeinert. Ziel ist hier, die entwickelten Technologien 2020 zusammen mit einem industriellen Partner in die Marktnähe und damit in die Kommerzialisierung zu bringen. Das neu gestartete Projekt Airtention führt die bereits im Projekt Attend2IT entwickelten Funktionalitäten der Erfassung und Modellierung der menschlichen visuellen Wahrnehmung und Interaktion zusammen und schafft den Transfer in ein neues Anwendungsgebiet im Bereich der Kompetenz-basierten Pilotenausbildung. Hier werden gerade die technischen Systeme zur Durchführung der benötigten Pilotenstudien entwickelt. Darüber hinaus wurden auch technische Assistenzsysteme zur aktiven Leitung von Aufmerksamkeit in harten industriellen Umgebungen in Form von Laser-basierten Assistenzsystemen für den direkten Einsatz in konkreten Industrieprojekten entwickelt. Mittels des verteilten Systems können Fahrzeuge lokalisiert und dann direkt manuelle Bearbeitungspunkte auf das bewegte Karosserieteil projiziert werden.

| Nr. | Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument) | Kurzbeschreibung des Vorhabens | Meilensteine zur Umsetzung | Ampelstatus für das Berichtsjahr |
|---|---|---|---|---|
| B | Research Studio Data Science inkl. Mobile Knowledge Lab | Das Research Studio Data Science unternimmt und managt angewandte Forschung und Entwicklung für den Einsatz von Advanced Data Analytics + rigorosem Management von heterogenen, strukturierten, semi-strukturierten, und unstrukturierten Daten und darauf basierende Services. Das Studio koordiniert das Leitprojekt der Österr. Bundesregierung für die Datenökonomie.<br>Für den Zeitraum 2019-2021 liegen die Schwerpunkte auf:<br>- Ausweitung der Anwendungsgebiete von strukturierten Daten (e.g. Telekom) zu semi-strukturierten und unstrukturierten Daten (e.g. intellektuelles Eigentum IP, inklusive Text, Darstellende Kunst, und Musik)<br>- Entwicklung von Data Market Technologies und Services<br>- Musicology, including Music Analytics and Tools<br>- Predictive Analytics für Social Interactions<br>- Kollaborative Systeme basierend auf Frage-basierenden Dialogen für Musik und Kunst | 2019:<br>Inno Area: International Data Markets<br>2020:<br>Inno Area:<br>Intellectual Property<br>2021:<br>Inno Area:<br>Multimodal data analysis & Musicology | ● |

Erläuterung zum Ampelstatus

Zum besseren Verständnis der Aufgaben im Bereich der Third Mission wurde ein gemeinsamer Workshop in den Räumlichkeiten der Universität Mozarteum Salzburg veranstaltet. Die dort erarbeiteten Inputs wurden von den einzelnen Studios aufgenommen und weiterentwickelt.
Innerhalb der Research Studios wurde ein moderierter Transformationsprozess angestoßen, im Rahmen dessen eine kontinuierliche Verbesserung hinsichtlich der grundlegenden Leistungs- und Unterstützungsprozesse zur Erfüllung der Ziele in Transformationsprojekten umgesetzt wird. Die systematische Arbeit an der Schnittstelle zur Gesellschaft wurde durch gezielte Mitarbeiter*innenschulungen im Bereich der Kommunikations- und Akquise-Arbeit gestärkt. Zur Unterstützung wurden auch entsprechende Software-Lizenzen erworben und eine Produktschulung durchgeführt. Im Rahmen dieser systematischen marktnahen Arbeit wurde insbesondere ein Fokus auf Kontakte mit Innovationsträger*innen im Bereich Musicology eingerichtet (z.B. Fretello).

| Nr. | Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument) | Kurzbeschreibung des Vorhabens | Meilensteine zur Umsetzung | Ampelstatus für das Berichtsjahr |
|---|---|---|---|---|
| C | Research Studio SAT | Gegenstand der Forschung des Research Studios Smart Agent Technologies ist die Entwicklung von Agenten- und Webtechnologien im Bereich des Information Systems Engineering. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Entwicklung von Technologien zur Digitalisierung von Kooperationen zwischen Personen, Softwareagenten, oder Organisationen basierend auf Semantic Web Technologien.<br>Die Forschung beinhaltet folgende Aspekte:<br>- Web of Needs Application Szenarios<br>- Kommunikation und Interaktion in dezentralen Systemen<br>- Matching und Empfehlersysteme, Sicherheit und Privatsphäre<br>- Research based Consulting für Start-Up Ökosysteme im Bereich Transport, Real Estate, Kultur, Musik u.a. | 2019:<br>Open Innovation - Web of Needs<br>2020:<br>WoN Start Up Koops<br>2021:<br>WoN Next Generation Creative Environments in Art and Culture | ● |

| Erläuterung zum Ampelstatus |
|---|
| Im Jahr 2019 entstand ein Demonstrator für die Digitalisierung der Kooperationsanbahnung. Für die Anwendungsfälle „Band sucht Musiker*in“, „Musiker*in sucht Band“, und „suche/biete Probenraum“ können Angebote und Nachfragen publiziert und Kooperationen koordiniert werden. Des Weiteren wurde eine dezentrale Plattform für ‚spontane Kooperation‘ entwickelt, auf der – im Pilotbetrieb nur für das location based mobile game „Pokémon GO“ – Personen, die kompatible Interessen haben, auf einfache Weise Kooperationen eingehen können. Auch die geplanten Tätigkeiten im Bereich Empfehler-Systeme wurden im Zuge eines Projekts mit dem Hochzeits-Dienstleistungs-Marktplatz hochzeit.click durchgeführt.<br>Dem Open Innovation Ansatz folgend wurde darüber hinaus ein Hackathon an der TU Wien veranstaltet, bei dem die Anwendbarkeit der Web of Needs Technologie für Software Developer und deren Potenzial für die Entwicklung offener Kooperationssysteme getestet wurde. |

## B1.3. Ziel(e) zu Forschungsstärken/EEK und deren Struktur

| Nr. | Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument) | Indikator | Ausgangswert 2017 | | 2019 | 2020 | 2021 | Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahres absolut in % |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | Steigerung der Anzahl der laufenden drittfinanzierten F&E-Projekte sowie Projekte im Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste durch Steigerung der Anzahl der Projektanträge (insb. FWF-Programm PEEK) (EP1924_Kap. 1.2.6) | Anzahl der laufenden drittfinanzierten F&E-Projekte sowie Projekte im Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste | 17 | Zielwert | 18 | 19 | 20 | + 3 (abs.)<br>+ 16,7% |
| | | | | Istwert | 21 | | | |
| **Erläuterung im Berichtsjahr:**<br>Das Ziel wurde im Berichtsjahr 2019 um 3 Projekte übererfüllt.<br>Die Steigerung der Anzahl der drittmittelunterstützten F&E-Projekte ergab sich durch das EU-Projekt „Violanet“, das Landesförderungsprojekt „Vom Übezimmer an die Opernbühne“, das neue Format „Juries in Competition“ sowie durch das mehrjährige Innovationsprojekt „Spot On MozART“. Bereits bestehende Projekte wie z.B. Neujahrskonzert, Bella Musica, EU-Projekte, EEK-Produktionen von Oper, Schauspiel und Orchester etc., wurden fortgeführt. | | | | | | | | |
| 2 | Steigerung der Anzahl der spartenübergreifenden bzw. interkulturellen künstlerischen Projekte (EP1924_Kap. 1.2.2) | Anzahl der von zumindest 2 Departments der Universität getragenen Projekte (intermedial künstlerisch, künstlerisch-wissenschaftlich, wissenschaftlich bzw. pädagogisch) pro Jahr | 16 | Zielwert | 18 | 20 | 25 | + 3 (abs.)<br>+ 16,7% |
| | | | | Istwert | 21 | | | |
| **Erläuterung im Berichtsjahr:**<br>Der Zielwert wurde im Berichtsjahr 2019 um 3 Projekte (16,7%) übererfüllt. Insgesamt konnten 13 Konzerte und 4 Opernproduktionen sowie 2 Wettbewerbe und 2 Symposien als spartenübergreifende Projekte realisiert werden. Zu den von zumindest 2 Departments der Universität getragenen Veranstaltungs-Projekten zählten u.a. Opernaufführungen, Orchesterkonzerte, Wettbewerbe, Symposien, Projekte der Früh- und Hochbegabtenförderung (Pre-College, Young Excellence) sowie Sonderprojekte. Einige dieser Projekte wurden mehrfach aufgeführt. | | | | | | | | |
| 3 | Interuniversitäres Doktoratsstudium Wissenschaft und Kunst - Dritte Fortsetzung des Doktoratskollegs mit der Universität Salzburg (EP1924_Kap. 1.2.6) | Akquirierte Drittmittel | | Zielwert | 200.000 | | | +/- 0 (abs.)<br>+/- 0% |
| | | | | Istwert | 200.000 | | | |
| **Erläuterung im Berichtsjahr:**<br>Die Salzburger Landesregierung gewährt die Unterstützung für die Fortsetzung der Kooperation mit der Paris Lodron Universität Salzburg hinsichtlich des Doktoratskollegs im Ausmaß von EUR 200.000. | | | | | | | | |

## 1. Nachtrag

| Nr. | Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument) | Indikator | Input per anno | | 2019 | 2020 | 2021 | Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahres absolut in % |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 3 A | Gestärkte Fortführung mit sukzessiver Entwicklung des Research Studio **PCA** | Drittmittel aus KF und AF (externe Forschungsleistung) | 190.000 | Zielwert | 216.000 | 217.000 | 204.000 | + 191.007 (abs.) + 88,4% |
| | | | | Istwert | 407.007 | | | |
| **Erläuterung im Berichtsjahr:** Der Zielwert von 216.000 Drittmitteln aus kofinanzierten (KF) und Auftragsforschungsprojekten (AF) wurde im Berichtsjahr 2019 mit 407.007 erreicht, was einem Plus von 191.007 entspricht. Die Übererreichung des Zieles ist auf erfolgreich eingeworbene nationale FFG Forschungsprojekte im Luftfahrtprogramm Take OFF sowie die KIRAS Ausschreibung im Programm der Sicherheitsforschung zurückzuführen. Zudem konnte das Research Studio PCA im Berichtszeitraum 2019 weitere Auftragsforschungsprojekte mit Wirtschaftspartnern gewinnen. | | | | | | | | |
| 3 B | Gestärkte Fortführung mit sukzessiver Entwicklung des Research Studio **DSc** | Drittmittel aus KF und AF (externe Forschungsleistung) | 190.000 | Zielwert | 272.000 | 273.000 | 258.000 | + 252.812 (abs.) + 92,9% |
| | | | | Istwert | 524.812 | | | |
| **Erläuterung im Berichtsjahr:** Der Zielwert von 272.000 Drittmitteln aus kofinanzierten (KF) und Auftragsforschungsprojekten (AF) wurde im Berichtsjahr 2019 mit 524.812 erreicht, was einem Plus von 252.812 entspricht. Die Übererreichung des Zieles ist auf zwei erfolgreich eingeworbene H2020 Projekte sowie zwei national eingeworbene FFG Forschungsprojekte zurückzuführen. Zudem konnte das Research Studio DSc im Berichtszeitraum 2019 weitere Auftragsforschungsprojekte mit nationalen und internationalen Wirtschaftspartnern gewinnen. | | | | | | | | |
| 3 C | Gestärkte Fortführung mit sukzessiver Entwicklung des Research Studio **SAT** | Drittmittel aus KF und AF (externe Forschungsleistung) | 170.000 | Zielwert | 164.000 | 154.000 | 141.000 | + 40.099 (abs.) + 24,5% |
| | | | | Istwert | 204.099 | | | |
| **Erläuterung im Berichtsjahr:** Der Zielwert von 164.000 Drittmitteln aus kofinanzierten (KF) und Auftragsforschungsprojekten (AF) wurde im Berichtsjahr 2019 mit 204.099 erreicht, was einem Plus von 40.099 entspricht. Die Erreichung des Zieles ist auf ein laufendes nationales COIN Aufbau Projekt sowie neu eingeworbene Innovationsschecks sowie ein Förderprojekt mit dem AWS Austria Wirtschaftsservice zurückzuführen. Zudem konnte das Research Studio SAT im Berichtszeitraum 2019 weitere Auftragsforschungsprojekte mit nationalen Wirtschaftspartnern gewinnen. | | | | | | | | |

# B2. Großforschungsinfrastruktur

## B2.2. Vorhaben zur Großforschungsinfrastruktur

| Nr. | Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument) | Kurzbeschreibung des Vorhabens | Meilensteine zur Umsetzung | Ampelstatus für das Berichtsjahr |
|---|---|---|---|---|
| 1 | Weiterer Einsatz der CEUS-Technologie im internationalen Wettbewerb „Juries in Competition" (EP1924_Kap. 5.2) | Für das einzigartige Pilotprojekt „Juries in Competition", in dem die Livesituation der digitalen Technik kompetitiv gegenübergestellt wird, findet das CEUS-Projekt einen international sichtbaren Höhepunkt. Internationales Livestreaming und eine wissenschaftlich basierte Aufbereitung und Dokumentation vervollständigen das Projekt. | 2019: Konzeption und Durchführung<br>2020: wissenschaftliche Aufbereitung und Dokumentation<br>2021: Ausblick | ● |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | |
| Der Wettbewerb „Juries in Competition" wurde im Februar 2019 erfolgreich durchgeführt, wobei sich vor allem das Konzept der drei Jurys und der absoluten Anonymität der Wettbewerbsteilnehmer bewährt hat.<br>Für den weiteren Einsatz der CEUS-Technologie (beziehungsweise der nachfolgenden ENSPIRE-Technologie) wird zu klären sein, inwieweit es in Zukunft Wettbewerbe oder Prüfungssituationen geben kann, bei denen die Teilnehmer*innen vor der Jury verborgen werden, beziehungsweise bis zu welchem Grad sich eine computergestützte Wettbewerbssituation in Ergänzung zur gängigen Praxis eignet.<br>Das Konzept mit den beiden ENSPIRE-Computerflügeln (Nachfolgemodelle der CEUS-Flügel) dagegen hat sich deshalb als nicht zukunftsfähig erwiesen, weil es trotz nach allen Regeln der Klavierbauerkunst gleichwertig angefertigter Flügel nie zwei völlig identische Exemplare geben kann, sodass die Vergleichbarkeit des von den Teilnehmer*innen Gespielten mit dem Erklingenden nicht gewährleistet ist. | | | | |
| 2 | Partizipation an europäischen Forschungsinfra-strukturen (EP1924_Kap. 1.2.2 und Kap. 1.2.6) | Akademischer Koordinator für Antragstellungen für EU-Fördermittel zu internationalen Großforschungsprojekten mit Büro in der Geschäftsstelle der AEC in Brüssel.<br>Liaison Office Artistic Research (GUEP SZ 7b): gemeinsame Initiative der Kunstuniversitäten zur Implementierung eines Liaison Officers in Brüssel zum Informations-Mining und Lobbying. | 2019: Ausschreibung und Einrichtung der Koordinationsstellen<br>2020: erste Antragstellung und Entwicklung Gesamtstrategie<br>2021: Fortführung | ● |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | |
| Das Vorhaben läuft planmäßig. In den Meetings der Universitätskonferenz (uniko) 2019 wurde beim Thema Liaison Office Artistic Research ein gemeinsames Vorgehen beschlossen. Für März 2020 ist eine Teilnahme an der Exkursion nach Brüssel des Forums Forschung der Universitätskonferenz (uniko) geplant, bei dem Liaison Office Artistic Research als gemeinsame Initiative der Kunstuniversitäten Thema sein soll. | | | | |

## B2.3. Ziel(e) zur Großforschungsinfrastruktur

| Nr. | Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument) | Indikator | Ausgangswert 2017 | | 2019 | 2020 | 2021 | Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahres absolut in % |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | Partizipation an europäischen Forschungsinfrastrukturen (EP1924_Kap. 1.2.2 und Kap. 1.2.6) | Anzahl Antragstellungen | 0 | Zielwert | 0 | 2 | 4 | +/- 0 (abs.) +/- 0% |
| | | | | Istwert | 0 | | | |

**Erläuterung im Berichtsjahr:**
Im Jahr 2019 waren noch keine Antragsstellungen im Bereich europäischer Infrastrukturen geplant.

# B3. Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation

## B3.2. Vorhaben zum Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation

| Nr. | Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument) | Kurzbeschreibung des Vorhabens | Meilensteine zur Umsetzung | Ampelstatus für das Berichtsjahr |
|---|---|---|---|---|
| 1 | Systematischer Ausbau von Präsentationen und Kommunikations-angeboten zur EEK (EP1924_Kap. 1.2.7.) | Entwicklung von Maßnahmen zur Verbesserung des Wissens- und Technologietransfers mit der Zielsetzung von Partizipation verschiedener gesellschaftlicher Zielgruppen. | 2019: Bedarfserhebung: Zielgruppen und Transferlinien<br>2020: Entwicklung von Pilotmaßnahmen<br>2021: Evaluierung der Pilotmaßnahmen | ● |

**Erläuterung zum Ampelstatus**

Das Vorhaben läuft planmäßig. Gemeinsame Aktivitäten haben mit den Partner*innen innerhalb des WTZ West (v.a. mit der Paris Lodron Universität Salzburg) und des WTZ Ost (Akademie der bildenden Künste Wien) stattgefunden. Es wurde eine Kick-off Veranstaltung für Studierende, Forschende und Lehrende der Universität Mozarteum Salzburg durchgeführt, für die ausgewiesene Spezialist*innen zum Wissens- und Technologietransfer der Kunstuniversität Linz, der Akademie der bildenden Künste Wien und der Anton-Bruckner Privatuniversität Linz für Beiträge gewonnen werden konnten. Für das Sommersemester sind zwei 2-tägige Transfer Hubs an der Universität Mozarteum Salzburg vorgesehen, die im Veranstaltungskalender des Career Centers aufscheinen und von zwei fixen Größen der Kreativindustrie in Salzburg (Tina Heine, Jazz and the City; Mathias Röder, Karajan Music Tech) geleitet werden. Im Sommer findet ein gemeinsam mit der Akademie der bildenden Künste Wien organisierter Transfer Summit statt. Zwischen Wissenstransferzentrum und Career Center der Universität wurde vereinbart, dass für das Jahr 2020 Veranstaltungsangebote des Wissenstransferzentrums mit in die Kursplanung des Career Centers aufgenommen, veröffentlicht und beworben werden.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 2 | Digitalisierungsstrategie (EP1924_Kap. 1.2.7.) | Mit dem neuen Fokus Digitale Medienkompetenz wird die Digitalisierungsstrategie zur Bündelung und Weiterentwicklung aller Maßnahmen im digitalen Bereich systematisch erweitert. Im Zuge dessen ist selbstverständlich die weitere Beteiligung am Open Access Network Austria (OANA) sowie am ERA vorgesehen.<br><br>Vorhabenbeschreibung siehe B1.2.5 | 2019:<br>Maßnahmenerhebung<br><br>2020:<br>Konzeption und Diskussion<br><br>2021:<br>In Kraft treten und Veröffentlichung der Strategie | |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | |
| Im Rahmen der Antragstellung zur digitalen und sozialen Transformation (BMBWF) sowie in der kooperativen Antragstellung zusammen mit der ITG Salzburg im Projekt „Pioniergarage“ fand eine umfassende Maßnahmenerhebung statt. In der Folge wurde 2020 ein Arbeitskreis Digitalisierung eingerichtet, dessen Aufgabe es ist, die Relevanz der Digitalisierung in allen Bereichen der Universität Mozarteum Salzburg zu untersuchen und in der Diskussion mit allen Departments und Abteilungen ein tragfähiges Konzept zu entwickeln.<br>Die Beteiligung am OANA seitens der Universitätsbibliothek wurde durch regelmäßige Arbeitstreffen gefestigt. | | | | |
| 3 | Weiterentwicklung der universitären Schutzrechts- und Verwertungsstrategien (EP1924_Kap. 9.1) | Anpassung der Strategie unter besonderer Berücksichtigung erfolgreicher Projekte aus dem Programm „Wissenstransferzentrum und IPR Verwertung“ und der Programmziele:<br>• Bezugnahme auf die Umsetzung universitätsrelevanter Maßnahmen der IP- und OI Strategien der Bundesregierung, dem Aktionsplan für einen wettbewerbsfähigen Forschungsraum, dem GUEP (Systemziel bzw. Umsetzungsziel 6c) sowie<br>• Berücksichtigung der Weiterführung erfolgreicher Kooperationsprojekte der regionalen Wissenstransferzentren und der Zielsetzungen der „Spin-off Initiative Austria“ (Förderprogramm „Spin-off Fellowships“ https://www.ffg.at/spin-off-fellowships-programm). | 2019:<br>Konzeption<br><br>2020:<br>Implementierung erster Maßnahmen<br><br>2021:<br>Evaluierung und Weiterentwicklung | |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | |
| Das Vorhaben läuft planmäßig. Von der Rechtsabteilung wurde ein Entwurf einer IPR Strategie für die Universität Mozarteum Salzburg konzipiert, die in einem weiteren Schritt von Lehrenden und Forschenden überarbeitet und an die Bedürfnisse und Gegebenheiten der Universität angepasst werden soll. Deshalb wurde der bestehende Entwurf in der 2. Sitzung des Arbeitskreises Forschung vorgestellt und diskutiert. Es wurde u.a. angeregt, klarer zwischen Urheberrecht und Leistungsschutzrecht zu unterscheiden. Der Leiter der Abteilung Forschungsmanagement und der Leiter der Rechtsabteilung der Universität nahmen am 29. Januar 2020 an einem Workshop IP Schutzrechte des Innovationszentrums (ITG Salzburg) teil. | | | | |
| 4 | Wissenstransferzentren West und Ost (EP1924_Kap. 6) | Die Universität beteiligt sich weiterhin am WTZ – Wissenstransferzentrum West und wird im Zuge dessen das Programm „Spin-Off Fellowships“ durch aktive Beteiligung am Informationsnetzwerk am Informationsnetzwerk des Wissenstransferzentrums West unterstützen.<br><br>- Teilnahme an Vernetzungstreffen<br>- Weiterbildung von Forscherinnen/Forschern<br>- Weiterbildung des administrativen Personals<br>- Veranstaltungen in Kooperation mit der Wirtschaft und Unternehmen<br>- Weiterführung von Aktivitäten mit den im Rahmen des WTZ hinzugewonnenen Kooperationspartnern aus der Wirtschaft bzw. mit den Museen<br>- Weiterführung der WTZ Lehrveranstaltung am Career Center in Kooperation mit dem Career Center der PLUS | 2019:<br>Koordination der weiterführenden WTZ Aktivitäten mit den Partnern des WTZ West bzw. den Kooperations-partnern<br><br>2020:<br>Weiterbildungs-veranstaltungen für wissenschaftl. Lehrkräfte sowie Admin in Kooperation mit der PLUS | |

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| | | Die Universität engagiert sich weiterhin im Community Building des Wissenstransferzentrums Ost. | 2021:<br>Veranstaltung mit Wirtschaft und Gesellschaft (Sponsoring u.a.) | |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | |
| Das Vorhaben läuft planmäßig. Gemeinsame Aktivitäten haben mit den Partner*innen innerhalb des WTZ West (v.a. mit der PLUS) und des WTZ Ost (Akademie der bildenden Künste Wien) stattgefunden. Es wurde eine Kick-off Veranstaltung für Studierende, Forschende, und Lehrende der Universität Mozarteum Salzburg durchgeführt, für die ausgewiesene Spezialist*innen zum Wissens- und Technologietransfer der Kunstuniversität Linz, der Akademie der bildenden Künste Wien und der Anton-Bruckner Privatuniversität Linz für Beiträge gewonnen werden konnten. Für das Sommersemester sind zwei 2-tägige Transfer Hubs an der Universität Mozarteum Salzburg vorgesehen, die im Veranstaltungskalender des Career Centers aufscheinen und von zwei fixen Größen der Kreativindustrie in Salzburg (Tina Heine, Jazz and the City; Mathias Röder, Karajan Music Tech) geleitet werden. Im Sommer findet ein gemeinsam mit der Akademie der bildenden Künste Wien organisierter Transfer Summit statt. Zwischen Wissenstransferzentrum und Career Center der Universität wurde vereinbart, dass für das Jahr 2020 Veranstaltungsangebote des Wissenstransferzentrums mit in die Kursplanung des Career Centers aufgenommen, veröffentlicht und beworben werden. | | | | |
| 5 | Informations-maßnahmen zu F&E Initiativen (EP1924_Kap. 3) | Entwicklung von Anreizsystemen und Erleichterungen für Mitglieder der Universität aus den Bereichen Forschung und Kunst zur verstärkten Nutzung der Förderinstrumente, die für Kooperationen zwischen Universitäten und Unternehmen von öffentlicher Seite zur Verfügung gestellt werden (Innovationsscheck u.a.). | 2019:<br>Informationstool<br>2020-2021:<br>Weiterführung des Informationstools sowie Evaluierung der Ergebnisse | |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | |
| Das Vorhaben läuft planmäßig. Informationen zu relevanten nationalen (FWF Wissenschaftsfond, Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft FFG) und regionalen (Innovationszentrum ITG Salzburg) Förderungsschienen und Veranstaltungen werden regelmäßig per Mail an die Lehrenden und Forschenden der Universität ausgesandt. Weiters werden folgende Kommunikationskanäle genutzt: Webpage und Schaukasten der Abteilung Forschungsmanagement, Staff-Seminare, Arbeitskreis Forschung und persönliche Beratungsgespräche. | | | | |

## B3.3. Ziel(e) zum Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation

| Nr. | Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument) | Indikator | Ausgangswert 2017 | | 2019 | 2020 | 2021 | Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahres absolut in % |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | Ausbau von Präsentationen und Kommunikations-angeboten (EP1924_Kap. 1.2.7.) | Anzahl der Vorträge und Präsentationen des Personals (lt. WB 3.B.2) | 2075 | Zielwert | 2137 | 2201 | 2267 | - 140 (abs.)<br>- 6,6% |
| | | | | Istwert | 1.997 | | | |
| **Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr:**<br>Das Ziel wurde im Berichtsjahr 2019 nicht erfüllt. Mit einer Anzahl von 1.997 in MOZonline dezentral erfassten Vorträgen und Präsentationen des Personals lag der Wert 6,6% (abs. 140) unter dem angestrebten Zielwert von 2.137. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl annähernd gleichgeblieben (2.004). Die Anzahl an gehaltenen Vorträgen und Präsentationen des künstlerischen/wissenschaftlichen Personals ist u.a. von Aspekten wie z.B. Betreuungsleistungen, dem Stattfinden von Kongressen und zeitlichen Ressourcen abhängig, welche zeitlichen Schwankungen unterliegen können. | | | | | | | | |

# B4. Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

## B4.2. Vorhaben der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

| Nr. | Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument) | Kurzbeschreibung des Vorhabens | Meilensteine zur Umsetzung | Ampelstatus für das Berichtsjahr |
|---|---|---|---|---|
| 1 | Weiterer Aufbau von Supportstrukturen zur Einreichung von Drittmittelprojekten im Europäischen Forschungsraum (EP1924_Kap. 3) | siehe B2.2. Vorhaben zur Großforschungsinfrastruktur (2) | 2019: Ausschreibung und Einrichtung der Koordinationsstelle<br>2020: erste Antragstellung und Entwicklung Gesamtstrategie<br>2021: Fortführung | |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | |
| Das Vorhaben läuft planmäßig. Die Abteilung Forschungsmanagement wurde ab Jänner 2019 mit einem Abteilungsleiter und einer Mitarbeiterin aufgebaut und ab Juni 2019 um eine befristete Stelle (50%) erweitert. Es wurde ein „One-Stop-Shop“ zur Forschungsunterstützung in allen Bereichen eingerichtet. | | | | |
| 2 | Teilnahme an HORIZON 2020 bzw. am 9. Rahmenprogramm (EP1924_Kap. 1.2) | Die Universität wird allen potenziellen Antragstellerinnen und Antragstellern das Wissen über die Teilnahmemöglichkeiten vermitteln und während des gesamten Zyklus von der Antragstellung bis zur Projektumsetzung begleiten.<br>Die Universität verfolgt mit der Beteiligung an HORIZON 2020 bzw. dem 9. Rahmenprogramm die strategischen Ziele, wie sie in den Fokussen Internationalisierung, kunstuniversitäre Forschung, zeitgenössische Kunst und digitale Medienkompetenz dargestellt sind. | 2019: Aufbereitungen und Verbreitung der notwendigen Informationen<br>2020/21: Unterstützung bei Antragstellung | |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | |
| Das Vorhaben läuft planmäßig. Informationen zu relevanten nationalen (FWF Wissenschaftsfond, Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft FFG) und regionalen (Land Salzburg) Förderungsschienen und Veranstaltungen werden regelmäßig per Mail an die Lehrenden und Forschenden der Universität ausgesandt. Um die Antragsstellung zu unterstützen, wird die Research Competition Mozarteum genutzt, über die bisherige Forschungsanträge durch einen internen Quality-Loop für eine inter-/nationale Drittmitteleinreichung optimiert werden. Weiters werden folgende Kommunikationskanäle genutzt: Webpage und Schaukasten der Abteilung Forschungsmanagement, Staff-Seminare, Arbeitskreis Forschung und persönliche Beratungsgespräche. | | | | |

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 3 | Reformvorhaben „Österreichische ERA Roadmap" (EP1924_Kap. 1.2.2 und Kap. 1.2.6) | Mit der Neubesetzung des Forschungsreferats wird die Universität Mozarteum die Beteiligung am Reformvorhaben „Österreichische ERA Roadmap" eruieren, Bezüge zum EP 2019-2024 identifizieren und systematisch verbinden. Erwartet wird ein eigener kunstuniversitär-spezifischer Beitrag zu diesen Reformen, der in einer Kooperationsstrategie gefasst und umgesetzt werden soll. | 2019:<br>Analyse, Eruierung von Schnittstellen<br>2020/21:<br>Entwicklung eigener Beiträge | |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | |
| Das Vorhaben läuft planmäßig. Zur Eruierung von Schnittstellen hat die Leitung des Forschungsmanagements der Universität 2019 wiederholt an Treffen der ERA-Korrespondent*innen bzw. am Bundesländerdialog teilgenommen. Mit der jeweiligen Leitung der Abteilungen Forschungsmanagement, Stabstelle Forschungsförderung (oder vergleichbar) folgender österreichischer Musik- und Kunstuniversitäten wurden Kooperationsanbahnungen aufgenommen: Universität für angewandte Kunst Wien, Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien und Kunstuniversität Linz. | | | | |
| 4 | Gender Equality and Gender Mainstreaming in Research (EP1924_Kap. 6) | Forcierter Auf- und Ausbau der Geschlechterforschung an der Universität - Lehre und Forschung im Bereich künstlerischer und wissenschaftlicher Geschlechterforschung.<br>Darauf aufbauend aktive Teilnahme im ERA-Netzwerk im Bereich der Geschlechterforschung auf europäischer Ebene. | 2019:<br>Informationstransfer und Ausarbeitung<br>2020/21:<br>Projektentwicklung und Durchführung | |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | |
| Im Sommersemester 2019 wurde im Rahmen der Vorlesungsreihe „Gender moves – Geschlechterdiskurse in den Künsten" die Thematik Gender Equality und Gender Mainstreaming in Research aus unterschiedlichen wissenschaftlichen Perspektiven betrachtet. Zudem wurde die Studienergänzung „Künste \| Geschlechter \| Forschung" konzipiert, in welcher Anliegen von Gender Equality und Gender Mainstreaming in Research in den Fokus genommen werden. Darauf aufbauend sollen 2020 weitere Maßnahmen in Lehre und Forschung umgesetzt werden, die für Fragen der Geschlechtergleichheit im institutionellen Betrieb einer Kunstuniversität sensibilisieren. | | | | |

## B4.3. Ziel(e) der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

| Nr. | Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument) | Indikator | Ausgangswert 2017 | | 2019 | 2020 | 2021 | Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahres absolut in % |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | Erhöhung der Präsenz im Europäischen Forschungsraum (EP1924_Kap. 1, 3, 6) | Anzahl der eingereichten Projekte im Kontext des Europäischen Forschungsraums | 0 | Zielwert | 2 | 2 | 2 | +/- 0 (abs.)<br>+/- 0% |
| | | | | Istwert | 2 | | | |
| **Erläuterung im Berichtsjahr:**<br>Das Ziel wurde im Berichtsjahr 2019 erreicht. Es wurde 1 FWF-Projekt vom Department für Musikwissenschaft sowie 1 Creative Europe-Projekt vom Department für Schauspiel/Regie - Thomas Bernhard Institut eingereicht. | | | | | | | | |

# C. Lehre

## C1. Studien

## C1.3. Vorhaben im Studienbereich

### C1.3.1 Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung oder Änderungen von Studien

| Nr. | Bezeichnung des Studiums | Geplante Umsetzung | Bezug zur Forschung/EEK | Erforderlicher Ressourceneinsatz Anmerkungen | Ampelstatus für das Berichtsjahr |
|---|---|---|---|---|---|
| 1 | Prüfung der Einführung eines Bachelor- und Masterstudiums Bildnerische Gestaltung mit Schwerpunkt digitale Medien/Bewegtbild | EP-Periode 2019-24 | EP1924_Kap. 5 | | |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | | |
| Das Vorhaben befindet sich noch in Planung. Es wurde mit der Überprüfung der Einrichtung der Studien BA/MA Freie Kunst sowie allfälliger Studien im Künstlerischen Doktorat begonnen, zudem wird eine Erweiterung im Bereich Neue Medien diskutiert. | | | | | |
| 2 | Einrichtung des Lehramtstudiums Bachelor/Master Sekundarstufe (Allgemeinbildung) mit dem neu zusammengelegten Unterrichtsfach „Gestaltung: Technik. Textil" im Entwicklungsverbund Cluster West | EP-Periode 2019-24 | EP1924_Kap. 5 | | |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | | |
| Das Vorhaben wurde planmäßig umgesetzt. Das Curriculum für das (neue) Unterrichtsfach Technisches und Textiles Werken im Verbund Cluster West wurde in enger Kooperation mit dem Verbund Cluster Mitte erstellt (hier mit der Bezeichnung Gestaltung: Technik. Textil), wobei die Studienleitung für das Unterrichtsfach Technisches und Textiles Werken am Standort Innsbruck bei der PH Tirol liegt und die Qualitätssicherung durch die Universität Mozarteum Salzburg erfolgt. Einrichtung, Beschlussfassung und In-Kraft-Treten von BA/MA Lehramt für das Unterrichtsfach Technisches und Textiles Werken sind 2019 erfolgt. | | | | | |
| 3 | Prüfung der Einrichtung weiterer Bachelorstudien Alte Musik | EP-Periode 2019-24 | EP1924_Kap. 5 | | |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | | |
| Das Vorhaben läuft planmäßig. Der Bedarf für die Einrichtung weiterer Bachelorstudien im Bereich der Alten Musik wird geprüft. Deutlich ausgebaut wurde bereits das Studienangebot, so wurde u.a. das Angebot an Fächern der Alten Musik im neuen Curriculum für Instrumental- (Gesangs-) Pädagogik stark erweitert. Im Zuge der Modularisierung der bestehenden Curricula wurden die BA/MA/PGL-Studien im Bereich der Alten Musik modularisiert und überarbeitet (Instrumentalstudien sowie Gesang). | | | | | |
| 4 | Prüfung der Einrichtung eines Masterstudiums „Applied Theatre. Künstlerische Theaterpraxis und Gesellschaft" | EP-Periode 2019-24 | EP1924_Kap. 5 | | |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | | |
| Das Vorhaben wurde planmäßig umgesetzt. Für das Studium MA Applied Theatre - Künstlerische Theaterpraxis & Gesellschaft wurde ein entsprechendes Curriculum erstellt. Einrichtung, Beschlussfassung und In-Kraft-Treten sind 2019 erfolgt. | | | | | |

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 5 | Prüfung der Einrichtung Masterstudium "Elektroakustische Komposition" | EP-Periode 2019-24 | EP1924_Kap. 5 | | ● |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | | |
| Das Vorhaben läuft planmäßig. Erste Vorschläge zum Curriculum MA Elektroakustische Komposition wurden erstellt und in den Gremien diskutiert (Curricularkommission, ARGE Curricularentwicklung und Rektorat). | | | | | |
| 6 | Prüfung der Einrichtung eines Masterstudiums „Lied-Duo" | EP-Periode 2019-24 | EP1924_Kap. 5 | | ● |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | | |
| Das Vorhaben läuft planmäßig. Der PGL Liedduo wurde 2019 neu eingerichtet, der MA Liedduo wird unter Berücksichtigung der Studierendenzahlen (Angebot/Nachfrage) im PGL diskutiert. | | | | | |
| 7 | Prüfung der Einrichtung eines kooperativen Masterstudiums „Neue Musik" (mit Bern und Dresden) | EP-Periode 2019-24 | EP1924_Kap. 5 | | ● |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | | |
| Das Vorhaben wurde planmäßig umgesetzt. Für das Kooperationsstudium MA Neue Musik (Bern – Dresden – Salzburg) wurde ein gemeinsames Curriculum samt entsprechendem Kooperationsvertrag zwischen der Universität Mozarteum Salzburg, der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden und der Hochschule der Künste Bern erstellt. Einrichtung, Beschlussfassung und In-Kraft-Treten sind 2019 erfolgt. | | | | | |
| 8 | Prüfung der Einrichtung eines Bachelor- und Masterstudiums „Freie Kunst" | EP-Periode 2019-24 | EP1924_Kap. 5 | | ● |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | | |
| Das Vorhaben läuft planmäßig. Eine Arbeitsgruppe der Universität Mozarteum Salzburg wurde eingerichtet und ist mit der Diskussion der Einrichtung der Studien BA/MA Freie Kunst befasst. | | | | | |
| 9 | Prüfung der Einrichtung eines Bachelorstudiums "Kostümgestaltung" | EP-Periode 2019-24 | EP1924_Kap. 5 | | ● |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | | |
| Die Prüfung der Einrichtung des Studiums BA Kostümgestaltung hat ergeben, dass die Einrichtung des Studiums dringend erforderlich wäre, aber mangels Professur nicht umgesetzt werden kann. Im internationalen Wettbewerb wäre die Einrichtung dieses Studiums auch im Hinblick auf Employability dringend erforderlich. | | | | | |
| 10 | Prüfung der Erweiterung des Bachelorstudiums "Musiktheorie" von 6 auf 8 Semester | EP-Periode 2019-24 | EP1924_Kap. 5 | | ● |

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | | |
| Das Vorhaben wurde planmäßig umgesetzt. Für die Umstellung des bislang bestehenden sechssemestrigen Studiums BA Musiktheorie auf ein achtsemestriges Studium BA Musiktheorie wurde das entsprechende Curriculum erstellt. Beschlussfassung und In-Kraft-Treten sind 2019 erfolgt, das sechssemestrige Studium BA Musiktheorie kann ausschließlich auslaufend studiert werden. | | | | | |
| 11 | Prüfung der Erweiterung des Bachelorstudiums „Komposition" von 6 auf 8 Semester | EP-Periode 2019-24 | EP1924_Kap. 5 | | ● |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | | |
| Das Vorhaben wurde planmäßig umgesetzt. Für die Umstellung des bislang bestehenden sechssemestrigen Studiums BA Komposition auf ein achtsemestriges Studium BA Komposition wurde das entsprechende Curriculum erstellt. Beschlussfassung und In-Kraft-Treten sind 2019 erfolgt, das sechssemestrige Studium BA Komposition kann ausschließlich auslaufend studiert werden. | | | | | |
| 12 | Prüfung der Umwandlung des Diplomstudiums „Dirigieren" in Bachelor- und Masterstudium „Dirigieren" | EP-Periode 2019-24 | EP1924_Kap. 5 | | ● |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | | |
| Das Vorhaben wurde planmäßig umgesetzt. Für die Umstellung des bestehenden Diplomstudiums Dirigieren mit den beiden Studienzweigen Chor- und Orchesterdirigieren auf die jeweiligen Bachelor-/Masterstudien wurden entsprechende Curricula erstellt (BA/MA Chordirigieren sowie BA/MA Orchesterdirigieren). Beschlussfassung und In-Kraft-Treten sind 2019 erfolgt, das Diplomstudium mit den beiden Studienzweigen Chor- und Orchesterdirigieren kann ausschließlich auslaufend studiert werden. | | | | | |
| 13 | Prüfung der Einführung eines Masterstudiums „New Playwriting - Theater in the Digital Age" | EP-Periode 2019-24 | EP1924_Kap. 5 | | ● |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | | |
| Die Prüfung der Einrichtung des Studiums MA „New Playwriting – Theater im Digital Age" hat ergeben, dass die Einrichtung des Studiums dringend erforderlich wäre, aber mangels Professur nicht umgesetzt werden kann. Im internationalen Wettbewerb wäre die Einrichtung dieses Studiums auch im Hinblick auf Employability dringend erforderlich. | | | | | |
| 14 | Prüfung der Einrichtung Masterstudium „Orchesterspiel in historischer Aufführungspraxis" | EP-Periode 2019-24 | EP1924_Kap. 5 | | ● |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | | |
| Das Vorhaben befindet sich derzeit noch in Planung. Die Prüfung der Einrichtung eines Studiums MA Orchesterspiel in historischer Aufführungspraxis wird diskutiert. Im Zuge der Modularisierung der bestehenden Curricula wurden die bereits bestehenden BA/MA/PGL-Studien im Bereich der Alten Musik modularisiert und überarbeitet (Instrumentalstudien sowie Gesang). | | | | | |
| 15 | School of Music and Arts Education: Prüfung der Einrichtung weiterer gemeinsam eingerichteter Bachelor- und Masterstudien im Bereich der Sekundarstufe (Allgemeinbildung) in den Entwicklungsverbünden West und Mitte | 2019/20 | (EP1924_Kap. 4.3) | | ● |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | | |

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Das Vorhaben läuft planmäßig. Umgesetzt wurde die Überarbeitung der bestehenden Lehramt-Curricula Bachelor und Master für die Pädagog*innenbildung NEU der Entwicklungsverbünde Cluster Mitte und Cluster West in den Unterrichtsfächern Musikerziehung, Instrumentalmusikerziehung, Bildnerische Erziehung, Gestaltung: Technik, Textil (Streichung von Voraussetzungs-ketten, Optimierung der Wahlmöglichkeiten im Bereich der Bachelorarbeiten, etc.). Im Verbund Cluster West wurde das Ein-Fach Studium Musikerziehung befristet eingerichtet sowie ein Curriculum für das (neue) Unterrichtsfach Technisches und Textiles Werken in enger Kooperation mit dem Verbund Cluster Mitte (hier unter der Bezeichnung Gestaltung: Technik. Textil) erstellt. Die Überarbeitung der Curricula wird fortlaufend umgesetzt. | | | | | |
| 16 | Prüfung der Einrichtung eines gemeinsamen Master-Studienprogramms mit der Universität Salzburg mit Schwerpunkt Wissenschaft und Kunst (inkl. Einrichtung einer gemeinsamen Arbeitsgruppe der Universität Mozarteum Salzburg und der Universität Salzburg) | 2019 | (EP1924_Kap. 7.2.1) | | |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | | |
| Das Vorhaben läuft planmäßig. Eine gemeinsame Arbeitsgruppe der Universität Mozarteum Salzburg und der Paris Lodron Universität Salzburg wurde eingerichtet und ist mit der Diskussion des Schwerpunktes „Wissenschaft und Kunst“ befasst. | | | | | |
| 17 | Prüfung der Erweiterung und Diversifizierung der Masterstudiengänge am Orff-Institut | 2019/20 | (EP1924_Kap. 5.13) | | |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | | |
| Das Vorhaben läuft planmäßig. Die Curricularkommission ist mit der Überarbeitung der bestehenden Curricula befasst. Neben den konsekutiven Studien BA/MA Elementare Musik- und Tanzpädagogik (EMTP) soll auch das nicht konsekutive Studium MA Elementare Musik- und Bewegungspädagogik (EMBP) modularisiert und neu ausgerichtet werden. Zudem ist die Koordination und Neuausrichtung gemeinsamer Schwerpunkte in den beiden Curricula BA Instrumental- (Gesangs-) Pädagogik (IGP) sowie BA EMTP geplant. | | | | | |
| 18 | Prüfung der Erweiterung der derzeitigen Bachelorstudiengänge IGP auf Masterstudiengänge in Kooperation mit dem Tiroler Landeskonservatorium | 2019/20 | (EP1924_Kap. 5.11) | | |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | | |
| Das Vorhaben läuft planmäßig. Das von der Universität Mozarteum Salzburg in Innsbruck in Kooperation mit dem Tiroler Landeskonservatorium angebotene Studium BA Instrumental- (Gesangs-) Pädagogik (IGP) wurde hinsichtlich der Tragfähigkeit für ein eventuell in Kooperation mit dem Tiroler Landeskonservatorium einzurichtendes Studium MA IGP von der Agentur AQ Austria in Kooperation mit MusiQuE extern evaluiert. Weitere Diskussionen der vorgeschlagenen Empfehlungen (drei Varianten eines ggf. einzurichtenden Studiums MA IGP) folgen in Abstimmung mit dem Rektorat. Gespräche zum Ausbau Jazz/Pop mit dem Landeskonservatorium sowie dem Land Tirol sind bereits erfolgt. | | | | | |
| 19 | Prüfung der Einrichtung von künstlerischen Doktoratsstudien | EP-Periode 2019-2024 | (EP1924 Kap. 1.2.1) | | |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | | |
| Das Vorhaben läuft planmäßig. Eine Arbeitsgruppe der Universität Mozarteum Salzburg wurde eingerichtet und ist mit der Diskussion künstlerischer Doktoratsstudien befasst. | | | | | |

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 20 | (Joint) Masterstudium Musikwissenschaft | 2019: Einrichtungs-beschluss der beiden Rektorate, Einrichtung einer gemeinsamen Curricular-kommission durch beide Senate<br><br>2019/20: Ausarbeitung des Curriculums<br><br>WS 2020/21: Beginn des Studiums | (EP1924_Kap. 7.2.1) | Universität Salzburg, mittelfristig wird auch eine Zusammenarbeit mit der Universität Innsbruck angestrebt | |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | | |
| Das Vorhaben läuft planmäßig. Eine gemeinsame Arbeitsgruppe der Universität Mozarteum Salzburg und der Paris Lodron Universität Salzburg wurde eingerichtet und ist mit der Diskussion eines gemeinsamen Studiums MA Musikwissenschaft am Standort Salzburg befasst. Am Standort Innsbruck werden Lehrveranstaltungen im Bereich Musikwissenschaft in Kooperation mit der Universität Innsbruck angeboten (für BA Lehramt Musikerziehung/Instrumentalmusikerziehung sowie BA Instrumental- (Gesangs-) Pädagogik (IGP). | | | | | |

## C1.3.2. Vorhaben zur Auflassung von Studien

| Nr. | Bezeichnung des Studiums | Geplante Umsetzung | Bezug zur Forschung/EEK | Ampelstatus für das Berichtsjahr |
|---|---|---|---|---|
| 1 | Diplomstudium Dirigieren | 2019/20 | (EP1924_Kap. 5) | |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | |
| Das Vorhaben läuft planmäßig. Für die Umstellung des bestehenden Diplomstudiums Dirigieren mit den beiden Studienzweigen Chor- und Orchesterdirigieren auf die jeweiligen Bachelor-/Masterstudien wurden entsprechende Curricula erstellt (BA/MA Chordirigieren sowie BA/MA Orchesterdirigieren). Beschlussfassung und In-Kraft-Treten sind 2019 erfolgt, das Diplomstudium mit den beiden Studienzweigen Chor- und Orchesterdirigieren kann ausschließlich auslaufend studiert werden. | | | | |

## C1.3.4. Vorhaben zur Lehr- und Lernorganisation (inkl. Internationalisierung)

| Nr. | Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument) | Kurzbeschreibung des Vorhabens | Meilensteine zur Umsetzung | Ampelstatus für das Berichtsjahr |
|---|---|---|---|---|
| 1 | Schaffung von weiteren Professuren in den Fächergruppen 6 & 7 (insgesamt 1 VZÄ) (EP1924_1.2.7) | Zum Ausbau und zur Stärkung der Lehre im Rahmen der Schwerpunktsetzungen sollen folgende Professuren neu eingerichtet werden:<br>• Univ.-Prof. für Solopauke<br>• Univ.-Prof. für Bildende Kunst | 2019:<br>Stellenbesetzung | ● |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | |
| Das Vorhaben wurde planmäßig umgesetzt. Die Professuren für Orchesterschlagwerk - Pauke sowie für Bildende Kunst wurden im Jahr 2019 besetzt. | | | | |
| 2 | Weitere Umsetzung des Bologna Prozesses (EP1924_Kap. 4) | Die bereits begonnene Modularisierung von Curricula soll weiter vorangetrieben werden. Hierbei spielt auch die transparente Darstellung von Learning Outcomes und Qualifikationsprofilen eine wichtige Rolle, ebenso das regelmäßige Monitoring des Studienverlaufs. Bei der Neuentwicklung von Curricula sollen jedenfalls Aspekte des Student Centered Learnings miteinbezogen werden. | 2019:<br>Entwicklung einer Modularisierungs-strategie für etablierte Curricula<br>2020:<br>Testphase in ausgewählten Bereichen<br>2021:<br>Rollout der neuen Curricula | ● |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | |
| Das Vorhaben läuft planmäßig. Die bestehenden Curricula der Universität werden fortlaufend modularisiert, es werden kompetenz-orientierte, aufeinander abgestimmte Curricula gemäß Richtlinien zur Curricularentwicklung erarbeitet. Beschlussfassung und In-Kraft-Treten der ersten Überarbeitungen (alle BA/MA/PGL Studien Instrumental/Gesang/Komposition/ Musiktheorie/Dirigieren) sind 2019 erfolgt. Die modularisierten Curricula sehen neben einer stringenteren Studienplanung zu Beginn des Studiums Freiräume für freie Wahlfächer und Auslandsaufenthalte in den Folgesemstern sowie für eine optimale Prüfungsvorbereitung zum Studienabschluss vor. Im Zuge der Überarbeitung ist auch der Abgleich inhaltlich deckungsgleicher Module aller Studien erfolgt, womit das Lehrangebot der unterschiedlichen Curricula koordiniert wurde. Die vereinheitlichten Module dienen der Studierbarkeit sowie der Übersichtlichkeit für Studierende, Lehrende und Verwaltung. Qualifikationsprofile, Modulbeschreibungen und Learning Outcomes sind einheitlich und transparent dargestellt. Über die ARGE Curriculaentwicklung wurde die Ausarbeitung von Prüfungs-standards und Beurteilungskriterien für Prüfungen und Abschlussarbeiten initiiert. Ziel ist es, einen transparenten Beurteilungs-katalog zu entwickeln. | | | | |

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 3 | Weiterer Ausbau der Evaluierung der Lehre durch Verkürzung der Evaluierungsintervalle (EP1924_Kap. 9.2) | Die Evaluierung der Lehre soll v.a. durch den konsequenten Einsatz von Online-Evaluierungen mit dem System EvaSys v.a. durch die Verkürzung der Evaluierungsintervalle weiter ausgebaut und somit noch aussagekräftiger für die Lehrbeauftragung werden. | 2019:<br>Entwicklung der Online-Fragebögen<br>2020:<br>Testphase<br>2021:<br>Vollbetrieb | |

Erläuterung zum Ampelstatus

Im Jahr 2019 wurden die Paper-Pencil-Fragebögen auf Basis des eingelangten Feedbacks im Sinne der Ressourcenschonung und Rücklauferhöhung grundlegend überarbeitet, diese können dadurch nun auch mittels der Befragungssoftware EvaSys ausgewertet werden. Die neuen, wesentlich kompakteren Fragebögen wurden Anfang 2020 vom Senat genehmigt und können nun bei den zukünftigen Evaluierungen bereits eingesetzt werden. Neben der semesterweisen Paper-Pencil-Evaluierung einzelner Departments erfolgt seit 2018 zusätzlich eine jährliche, flächendeckende Online-Evaluierung aller Lehrenden sowie der mit Lehre im Zusammenhang stehenden Dienstleistungseinrichtungen. Durch die Kombination dieser beiden Verfahren konnte die Aussagekraft der Evaluierung der Qualität der Lehre wesentlich erhöht werden.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 4 | Prüfung der Erweiterung der Lehre zur Stärkung digitaler Medienkompetenz (EP1924_Kap. 1.2.7.) | Die digitalen Kompetenzen der Studierenden sollen neben der Einführung neuer Studien durch die Schaffung eines Basisangebots an (Pflicht-)Lehrveranstaltungen im Medienbereich für die Studierenden aller Studien<br>und den Ausbau der Studienergänzung „Multimedia" gestärkt werden.<br>Die Universität beabsichtigt damit, ihr Angebot an technologiegestütztem Lehren und Lernen weiterzuentwickeln. Im Zuge dessen wird auch die Barrierefreiheit der digitalen Angebote der Universität geprüft und die Unterstützung von Studierenden mit Behinderungen/Beeinträchtigungen sichergestellt. | 2019:<br>Konzept zur Implementierung des Basisangebots in die Curricula<br>2020:<br>Prüfung der Einführung | |

Erläuterung zum Ampelstatus

Im Rahmen der Überarbeitung der Curricula (Instrumental/Gesang/Komposition/Musiktheorie/Dirigieren) wurde je eine Lehrveranstaltung aus dem Bereich Neue Medien als Pflichtfach für alle Studierenden im BA und im MA eingeführt. Im Wintersemester 2019/20 starteten die folgenden neuen Lehrveranstaltungen als Pflichtfächer in den Testbetrieb: „Audio- und Video-aufnahmen für Wettbewerbe und Präsentationen BA" und „Multimediale Selbstpräsentation MA 1 - 3".

Die bereits bestehende Lehrveranstaltung „Grundlagen für die Erstellung einer Audio CD als künstlerische Masterarbeit" wurde unter dem Titel „Seminar Audioproduktion MA" inhaltlich überarbeitet und in einen Verbund dreier Seminare eingebettet, deren Absolvierung nun die Voraussetzung für den Abschluss der instrumentalen Master-Studien mit einer künstlerischen Masterarbeit ist. Die Überprüfung des neuen Konzepts ist für das Sommersemester 2020 geplant, eine Überarbeitung für das Wintersemester 2020/21.

Die Studienergänzung MULTIMEDIA schafft Zusatzqualifikation im Bereich Neue Medien und wird von den Studierenden sehr gut angenommen. Die fortlaufende Überarbeitung der Studienergänzung ist vorgesehen. Aktuell in Planung sind zudem ein ortsungebundenes Abrufen von Lehrinhalten durch die „Offensive Digitalisierung", die Abhaltung von Webinaren im Bereich Instrumental- (Gesangs-) Pädagogik sowie im Lehramtsstudium Verbund Cluster West und die Neuentwicklung des Lehrgangs Advanced Studies in Music and Dance Education Orff Schulwerk (z.T. E-Learning). Bereits probeweise eingerichtet wurde ein Repositorium mit digitalem Zugang zu Dissertationen und Masterarbeiten in der Universitätsbibliothek, der weitere Testbetrieb ist für das Studienjahr 2020/21 in Planung. Die beiden zentralen Studiobereiche (Ton- und Videostudio/Media Lab) bieten Studierenden und Lehrenden die Möglichkeit, professionelle Produktionen auf einem hohen künstlerischen und technischen Niveau zu realisieren. Ein allfälliger Ausbau sowie die Barrierefreiheit der digitalen Angebote werden in diesem Zusammenhang geprüft.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 5 | Lernergebnisorientiertes Lehren und Lernen (EP1924_Kap. 4) | Die Universität strebt die Verankerung von Lernergebnissen auf Lehrveranstaltungsebene auf Basis des revidierten ECTS Users Guide 2015 in allen Curricula als Qualitätsmerkmal im Sinne von lernergebnisorientiertem Lehren und Lernen an.<br><br>Um das Prinzip des Studiums zu gewährleisten, ist die Ergebnisorientierung als Prozess zu verstehen. In diesem Zusammenhang kommt dem Monitoring eine besondere Bedeutung zu. | 2019:<br>Entwicklung einer Modularisierungs-strategie für etablierte Curricula<br><br>2020:<br>Testphase in ausgewählten Bereichen<br><br>2021:<br>Rollout der neuen Curricula | |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | |
| Das Vorhaben läuft planmäßig. Die bestehenden Curricula werden fortlaufend modularisiert, es werden kompetenzorientierte, aufeinander abgestimmte Curricula gemäß Richtlinien zur Curricularentwicklung erarbeitet. Neue Lehrinhalte im Bereich Körpertraining, Auftrittscoaching und Neue Medien bereiten die Studierenden, neben der wesentlichen Ausbildung im ZKF, Kammermusik und Orchester, bestmöglich auf ihrem Weg in die weitere Berufspraxis vor. Im Sinne des Lifelong Learnings können diese Inhalte während und nach dem Studium im Career Center vertieft werden. Die Stärkung des wissenschaftlichen Arbeitens mittels durchgängiger facheinschlägiger Lehrveranstaltungen im Bachelor- und im Masterstudium sowie einer wissenschaftlichen Bachelorarbeit im Bachelorstudium und mehreren unterschiedlichen Varianten der Masterarbeit im Masterstudium fördern die gute wissenschaftliche Praxis im Rahmen einer umfassenden universitären Bildung und eröffnen den Studierenden die Möglichkeit eines weiterführenden Doktoratsstudiums. Im Bereich Lehre werden fortlaufend umfangreiche Evaluierungsmaßnahmen umgesetzt. | | | | |
| 6 | Strukturierte Doktoratsstudien (EP1924_Kap. 4) | Um eine strukturierte Doktoratsausbildung zu gewährleisten, werden die an der Universität angebotenen Doktoratsstudien hinsichtlich der Erfüllung der fünf Eckpunkte eines strukturierten Doktoratsstudium[193] geprüft. Die Umsetzung der fünf Eckpunkte soll in den verbindlichen Dokumenten der Universität verankert und sichtbar gemacht werden. | 2019:<br>Erhebung & Konzeptionierung<br><br>2020:<br>ggf. Adaptierung der Curricula<br><br>2021:<br>ggf. Publikation und Inkrafttreten | |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | |
| Das Vorhaben läuft planmäßig. Die vorgegebenen fünf Eckpunkte (Einreichen eines Exposés innerhalb des ersten Jahres nach Studienzulassung, öffentliche Präsentation des Dissertationsvorhabens, Abschluss einer Dissertationsvereinbarung inkl. Zeit- und Arbeitsplan, Beratung und Begleitung durch ein Team sowie personelle Trennung von Betreuung bzw. Begleitung und Beurteilung der Dissertation) sind zum Teil bereits in den Curricula berücksichtigt. Erste Änderungsvorschläge der Curricularkommission wurden erhoben und diskutiert. Die Überarbeitung der Doktoratsstudien ist für das Studienjahr 2020/21 vorgesehen. | | | | |
| 7 | Studienverlaufsanalysen und Studienaktivität (EP1924_Kap. 4) | Weiterführung des HRSM-Projektes zum Studierenden-Monitoring (STUDMON) unter Beteiligung von acht weiteren öffentlichen Universitäten. | 2019:<br>Durchführung der Datenauswertung (Studienverläufe, Arbeitsmarkt-integration)<br><br>2020:<br>Diskussion der Ergebnisse an den Universitäten und Projektabschluss<br><br>2021:<br>Etablierung der Ergebnisse und | |

[193] *Fünf Eckpunkte einer strukturierten Doktoratsausbildung, vgl. Arbeitsbehelf 11.0 zur Wissensbilanz-Verordnung - WBV 2016 BGBl. II Nr. 97/2016 in der Fassung BGBl. II Nr. 69/2017:*

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| | | | Umsetzung möglicher Projektmaßnahmen | |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | |
| Das Vorhaben läuft planmäßig. Die Universität Mozarteum Salzburg beteiligte sich im Jahr 2019 weiterhin am HRSM-Projekt Studierenden-Monitoring (STUDMON). Am 13. November 2019 fand gemeinsam mit dem Institut für Höhere Studien (IHS) ein Workshop zum HRSM-Projekt „Studierendenmonitoring“ an der Universität Mozarteum Salzburg statt. | | | | |
| 8 | Berücksichtigung didaktischer Kompetenzen bei Berufungsverfahren (EP1924_Kap. 4) | Die Universität pflegt Anreizmechanismen zur Berücksichtigung von hochschuldidaktischer Befähigung bei Berufungsverfahren schaffen und entwickeln (u. a. durch Lehrproben, Einholung von Lehrkonzepten).<br>Angestrebt wird zudem eine Verbesserung der Didaktik in Hinblick auf Studierendenzentriertheit und Prüfungswesen.<br>Systematische Entwicklung und Implementierung von Aus- und Fortbildung zu didaktischen Fähigkeiten für die universitäre Lehre. | 2019: Konzeption<br>2021: schrittweise Implementierung | |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | |
| Die Berücksichtigung der hochschuldidaktischen Befähigung ist zentraler Bestandteil der Berufungsverfahren. In allen Berufungsverfahren werden Lehrproben abgehalten, immer häufiger werden auch Lehrkonzepte eingeholt. Das Angebot im Rahmen der Personalentwicklung wird in Kooperation mit der Paris Lodron Universität Salzburg laufend ausgebaut. | | | | |
| 9 | Aufwertung und Weiterentwicklung der Lehramtsstudien (EP1924_Kap. 4.3) | Standortübergreifende Lehre durch den Einsatz digitaler Medien.<br>Gemeinsame Personalentwicklungsmaßnahmen im Verbund West und Mitte (Durchführung gemeinsamer Berufungsverfahren).<br>Vorhaben zur Stärkung der pädagogischen Praxis und der Professionsorientierung im Lehramtsstudium (Zentrum für ZPPS).<br>Mögliche Kooperationen in der Elementar- und Primärstufenpädagogik (ORFF-Institut). | 2019: erste Maßnahmen<br>2021: schrittweise Implementierung | |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | |
| Die technische Ausstattung für eine standortübergreifende Lehre im Studium Gestaltung: Technik.Textil (GTT) wurde angeschafft, kam aber im Berichtszeitraum noch nicht zum Einsatz, da das Studium in Innsbruck erst implementiert wurde und die Lehre durch Lehrende der PH Tirol im Präsenzstudium abgedeckt werden konnte. An der PH Tirol wurden im Bereich GTT neue Stellen geschaffen, wobei die Professor*innen der Universität Mozarteum Salzburg in die Berufungsverfahren eingebunden waren. Die Zusammenarbeit im Zentrum für pädagogisch praktische Studien (ZPPS) wurde weiter verstärkt, auch eine mögliche Kooperation im Bereich der Elementar- und Primärstufenpädagogik wird diskutiert. | | | | |
| 10 | EMMA – Erasmus meets Music and Arts (EP1924_Kap. 7) | Kurze Studierendenmobilitäten sollen durch eine Maßnahme wie „EMMA – Erasmus meets Music and Arts“ unterstützt werden, um die Studierendenmobilität an der Universität zu steigern und Studierenden die wichtigen Lernerfahrungen im Ausland auch durch kurze Aufenthalte zu ermöglichen. | Meilensteine in Abstimmung mit UNIKO | |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | |

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Kurze Studierendenmobilitäten können mit Erasmus erst nach der Einführung der neuen Erasmus Generation ab dem Studienjahr 2021/22 umgesetzt werden.<br>Das Programm „EMMA“ existiert derzeit noch nicht, daher werden kürzere Aufenthalte von Studierenden oft aus dem Auslandsbudget der Universität Mozarteum Salzburg unterstützt. Studierende bekommen einen finanziellen Zuschuss, z.B. für die Teilnahme an internationalen Wettbewerben im Ausland oder, wenn sie an internationalen Kooperationsprojekten an anderen außer-/europäischen Universitäten teilnehmen. Wünschenswert wäre, dass solche Kurzzeit-Mobilitäten in Zukunft aus dem Erasmus Budget unterstützt werden können. | | | | |
| 11 | (Weiter-)Entwicklung von Unterstützungs- und Beratungsangeboten für Studierende mit Behinderung (EP1924_Kap. 6) | Beauftragung der ARGE Inklusion mit der Entwicklung von Unterstützungs- und Beratungsangeboten für Studierende mit Behinderung und Beeinträchtigungen unter Heranziehung des sozialen Modells von Behinderung.<br><br>Die Universität hat Maßnahmen für Studierende und Personal mit gesundheitlicher Beeinträchtigung getroffen. Durch die Vermittlung von Stipendien werden Studierende mit gesundheitlicher Beeinträchtigung im Rahmen des Studienbetriebes besonderes unterstützt. Seitens des Rektorats wurde eine Beauftragte für die Belange von Menschen mit Behinderung bestellt sowie eine Arbeitsgruppe zum Thema „Inklusion“ eingerichtet, die sich universitätsweit mit allen Fragen der Barrierefreiheit im weiteren Sinne befasst. | 2019:<br>Weiterentwicklung | |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | |
| Das Vorhaben läuft planmäßig. Das Angebot zur Unterstützung für Studierende mit Behinderung und Beeinträchtigung wird fortlaufend umgesetzt und weiterentwickelt.<br>So wurde die Möglichkeit einer persönlichen Assistenz für die betroffenen Studierenden geschaffen und es konnten u.a. die Zulassungsprüfungen für eine blinde Studienanwärterin angepasst und somit eine weitere Barrierefreiheit gewährleistet werden.<br><br>Die Universität fördert auch die Teilnahme von Menschen mit Behinderung in entsprechenden Kontexten, wie z.B. eine Diplominszenierung eines Studenten am Theater Rambazamba in Berlin oder die Teilnahme einer Studentin am renommierten Festival „Körber Studio Junge Regie“ in Hamburg, bei dem diese den Publikumspreis gewann. | | | | |
| 12 | Vorhaben zur Weiterentwicklung der Internationalisierung (EP1924_Kap. 7) | „Internationalisierung zu Hause“<br><br>Aufgrund des internationalen Profils der Lehrenden/Studierenden der Universität ist Internationalität ein zentrales Charakteristikum der Universität und die „Internationalisierung zu Hause“ findet daher zum Teil automatisch im Studienalltag statt.<br><br>Die jährlich stattfindende internationale Sommerakademie und der um die Blasinstrumente erweiterte internationale Mozartwettbewerb (in zyklischem Turnus) ermöglichen den Studierenden der Universität internationale Erfahrung zu Hause zu sammeln.<br><br>Auch die zahlreichen Kooperationsprojekte, die am Haus stattfinden, tragen dazu bei, die Internationalisierung zu Hause zu fördern.<br><br>Um die Studierendenmobilität und die Mobilität des wissenschaftlichen/ künstlerischen Personals zu fördern und zu erhöhen, setzt die Universität folgende Maßnahmen:<br>- Kontinuierliche Bewerbung von Mobilitätsmöglichkeiten in hausinternen Medien wie UniArt, Newsletter, Homepage und durch persönliche Beratungsgespräche<br><br>Laufende Berichterstattung über stattgefundene Personalmobilitäten in den hausinternen Medien. Zudem werden gezielt Personen am Haus angesprochen für die eine internationale Mobilität für die weitere Karriere Sinn macht | 2019:<br>kontinuierliche Weiterentwicklung<br><br>2020:<br>Erweiterung Mozartwettbewerb<br><br>2021:<br>Evaluierung | |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | |
| Das Vorhaben läuft planmäßig. Als Querschnittsthema ist die Weiterentwicklung der Internationalisierung Bestandteil der Leistung aller Organisationseinheiten und wird auf unterschiedliche Weise vorangetrieben. Das Büro für Internationale Beziehungen unternimmt laufend Maßnahmen zur Bewerbung der Mobilitätsmöglichkeiten, wie z.B. in Form von Infotagen im Foyer der Universität am Standort Salzburg wie auch am Standort Innsbruck. Es werden jährlich Broschüren, Plakate und Infofolder erstellt, um auf die Möglichkeiten der Studierenden- und Personalmobilität aufmerksam zu machen. Ferner berichtet das Büro für Internationale Beziehungen laufend in den hausinternen Medien (vor allem Newsletter und Almanach) über die erfolgten Mobilitäten. | | | | |

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Auch in den Departments sind verstärkt Aktivitäten hinsichtlich Internationalisierung zu berichten. Kooperationsprojekte gab es u.a. im Department für Gesang mit den Münchner Bachsolisten wie auch das EU-Projekt „Opera out of Opera“, im Department für Schauspiel/Regie -Thomas Bernhard Institut im Rahmen der Netzwerke PLETA, E:UTSA und MITOS 21 und im Department für Bühnen- und Kostümgestaltung, Film- und Ausstellungsarchitektur mit dem Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres im Rahmen einer Ausstellungsgestaltung im Museumsquartier Wien. Auch eine Tournée des Kooperationsorchesters „Terpsichore“, bestehend aus Studierenden des Instituts für Alte Musik der Universität Mozarteum Salzburg, des Royal College of Music London, der Hochschule der Künste Bremen und der Tanzkompanie Chorea Basileae unter der Leitung von Alfredo Bernardini fand statt. Darüber hinaus startete die Universität Mozarteum Salzburg (Department Bühnengestaltung) in Kooperation mit dem bayrischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst (Freistaat Bayern) im Wintersemester 2019/20 einen Studierenden-Wettbewerb hinsichtlich des Neubaus des Konzerthauses München.<br>Im Sinne der „Internationalisierung zu Hause“ wurden auch an der Universität diverse Veranstaltungen (Symposien, Vorträge, Gast-Workshops, Master Classes, Violanet - internationales Meeting für Viola da Gamba, CROSSROADS Festival, Young Excellence Kurse etc.) sowie Department-übergreifende Kooperationsprojekte durchgeführt.<br>Auch in den Departments werden Studierende und Lehrende über Mobilitäts- und Austauschprogramme, sowie über internationale Kurse, Wettbewerbe, Konzertreisen oder Festivals informiert.<br>Das Institut für Neue Musik berät Studierende insbesondere hinsichtlich des im Juni 2019 erlassenen neuen internationalen Masterstudiums Neue Musik, welches als Kooperationsstudium der Universität Mozarteum Salzburg, der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden und der Hochschule der Künste Bern angeboten wird.<br>Im Department für Schauspiel/Regie - Thomas Bernhard Institut erfolgten bereits konzeptionelle Vorbereitungen für ein European Theater Master Programm im Rahmen des E:UTSA Netzwerks. | | | | |
| 13 | Internationale Kooperationen (EP1924_Kap. 7.1 und Kap. 1.2.3) | Prüfung eines binationalen Akademieprojektes für zeitgenössische Musik (Österreich – Frankreich; Salzburg - Aix en Provence) | 2019:<br>Bewerbung und Vorbereitung<br>2020:<br>Durchführung und Dokumentation<br>2021:<br>Weiterführung und Dokumentation | |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | |
| Das Vorhaben läuft planmäßig. Die Abteilung PR und Marketing unterstützte das Vorhaben im Berichtsjahr 2019 aktiv, indem sie internationale Kooperationen und Projekte, u. a. das binationale Projekt ARCO 2020 (Art, Research and Creation Opus) – eine Kooperation der Universität Mozarteum Salzburg mit dem G.M.E.M. Centre National de Création Musicale in Marseille, öffentlichkeitswirksam kommunizierte. | | | | |
| 14 | Qualitätssicherung der Studierbarkeit künstlerischer Lehramtsstudien (EP1924_Kap. 4) | Ziel: Sicherung der Studierbarkeit<br>Inhalt: Monitoring des Studien- und Lernfortschritts,<br>Analyse der Studierbarkeit -> Ableitung von Maßnahmen zur Sicherung/ Verbesserung der Studierbarkeit (auf Einzelstudienebene) -> Überprüfung der Wirksamkeit der gesetzten Maßnahmen<br>Indikatoren zur Messung der Studierbarkeit:<br>Entwicklung von<br>- durchschnittlicher Studiendauer in Semestern<br>- Anteil der prüfungsaktiven Studien<br>- Anteil der Studienabschlüsse innerhalb der Toleranzstudiendauer<br>- Studienabschlussquote | 1.Begleitgespräch 2019:<br>Austausch zu Entwicklung und Status auf Einzel-studienebene (anhand von Schlüsselzahlen des BMBWF [siehe Indikatoren] sowie uni-eigener Kennzahlen), Identifikation von Ausreißern; Austausch zur Vorbereitung einer externen Evaluierung<br>2. Begleitgespräch 2019: Bericht zur Überprüfung der Wirksamkeit bereits in der Vergangenheit gesetzter Maßnahmen; Austausch zur Konzeption einer externen Evaluierung | |

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| | | | 3. Begleitgespräch 2020: laufende Maßnahmen, Austausch zu Entwicklung auch im Hinblick auf Prüfungsaktivität | |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | |
| Das Vorhaben wurde in den LV-Begleitgesprächen mit dem BMBWF behandelt und es wurde eine externe Evaluierung durch ein Kooperationsprojekt von Akademie der bildenden Künste Wien, Kunstuniversität Linz und Universität Mozarteum Salzburg vereinbart. | | | | |
| 15 | Externe Evaluierung der Studierbarkeit (gem. § 14 (5) Z1 UG 2002 auf Veranlassung des Rektorats und in Abstimmung mit dem BMBWF (EP1924_Kap. 4) | Ziel:<br><br>Evaluierung zur Einschätzung des Status und der Identifikation von Steuerungsoptionen; in Folge universitätsübergreifender Austausch zu systemimmanenten Hemmnissen | Siehe auch C1.3.4.14<br><br>ab 3. Quartal 2019: organisatorische Vorbereitung<br><br>ab 4. Quartal: Beauftragung der Evaluierung | |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | |
| Das Vorhaben wurde in den LV-Begleitgesprächen mit dem BMBWF behandelt und es wurde eine externe Evaluierung durch ein Kooperationsprojekt von Akademie der bildenden Künste Wien, Kunstuniversität Linz und Universität Mozarteum Salzburg vereinbart. | | | | |
| 16 | Sicherung der Lehrqualität durch Förderung didaktischer Kompetenzen (EP1924_Kap. 4) | Ziel:<br>Sichtbarmachen des Stellenwerts der didaktischen Kompetenz des wissenschaftlichen und künstlerischen Personals<br><br>Inhalt:<br><br>Etablierung von Maßnahmen und interne Qualitätssicherung dieser Maßnahmen, z.B.<br><br>• Berücksichtigung didaktischer Kompetenzen im Rahmen der Berufung von wissenschaftlichem und künstlerischen Personal (vgl. C1.3.4.8)<br><br>• Konzepte zur Förderung didaktischer Kompetenzen (z.B.: e-Didaktik) im Zuge der Personalentwicklung (vgl. A4.2.1)<br><br>Überprüfung der Wirksamkeit der gesetzten Maßnahmen (vgl. C1.3.4.3)<br><br>Indikatoren zur Messung der Zielerreichung: z.B. Feedback aus Lehrveranstaltungsevaluierungen, Lehrpreise | 1. BG 2019: Bericht zu Status quo und Verbindung zum Audit gem. § 18 HS-QSG; Austausch zu weiteren Schritten | |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | |
| Das Vorhaben läuft planmäßig. Den Lehrenden der Universität werden mit dem Universitätslehrgang für Hochschuldidaktik in Kooperation mit der Paris Lodron Universität Salzburg oder auch im Rahmen des Netzwerks der Musikhochschulen zielgerichtete Fort- und Weiterbildungen ermöglicht. Zudem werden Module zur Schulung im Bereich Studien- und Prüfungsorganisation, Studienrecht, etc. abgehalten (MOZ4you für alle neuen Lehrenden und Verwaltungsmitarbeiter*innen sowie für alle anderen Interessierten), die Personalentwicklung wird weiter ausgebaut, es werden Begleit- und Coachingmaßnahmen in Habilitations-verfahren angewendet.<br>Die Qualitätssicherung der didaktischen Kompetenzen ist sowohl in der Paper-Pencil-Evaluierung der Qualität der Lehre als auch in der jährlichen flächendeckenden Online-Evaluierung der Lehrenden mittels EvaSys ein zentraler Aspekt. Die daraus resultierenden | | | | |

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Evaluierungsergebnisse werden in Qualitätszirkeln analysiert und geeignete Maßnahmen werden empfohlen. Diese können dann zum Beispiel auch aus dem Bereich der Personalentwicklung hinsichtlich geeigneter didaktischer Weiterbildungen stammen | | | | |
| 17 | Qualitätssichernde Maßnahmen gemäß § 2 Abs. 1 Z 1 Universitäts-finanzierungsverordnung (EP1924_Kap. 9.2) | Die Universität Mozarteum Salzburg strebt die Umsetzung von zu mindestens 5 der folgenden qualitätssichernden Maßnahmen gemäß (§ 2 Abs. 1 Z 1) an:<br>• Beurteilung der Lehre durch Studierende als Teil des Qualitätskreislaufs, unter Berücksichtigung der Pflichtlehrveranstaltungen längstens alle vier Semester;<br>Konkretisierung:<br>Realisiert durch eine jährliche Online--Evaluierung aller Lehrenden durch EvaSys.<br>• Monitoring von Absolventinnen und Absolventen (z.B. Karriereverläufe, Erstellung von Beschäftigungsstatistiken etc.);<br>Konkretisierung:<br>Realisiert durch die Ergebnisse aus dem HRSM-Projekt AbsolventInnentracking.<br>• Befragung von Absolventinnen und Absolventen zur Zufriedenheit mit ihrem Studium;<br>Konkretisierung:<br>Realisiert durch jährliche Absolventinnen- und Absolventenbefragung mit Bericht.<br>• kontinuierliches Monitoring der Studierbarkeit in allen Studiengängen zumindest stichprobenweise (z.B. unter Nutzung von Studienerfolgsstatistiken etc.);<br>Konkretisierung:<br>Realisiert durch die Ergebnisse aus dem HRSM-Projekt Studierenden Monitoring.<br>• Externe Evaluierung der Studierbarkeit und universitätsübergreifender Austausch zu den Ergebnissen;<br>Konkretisierung:<br>Gegebenenfalls externe Evaluierung durch die AQ Austria.<br>• Sicherung der Prozessqualität in der Curriculumserstellung;<br>Konkretisierung:<br>Evaluierung innerhalb der AG Curricula<br>• Erfassung des Prüfungswesens durch das interne Qualitätssicherungssystem und Reflexion der Prüfungskultur (ua. stichprobenweise zur Notengebung).<br>Konkretisierung:<br>Durch die Evaluierung der Lehre/Lehrenden (Online-Evaluierung) | Reporting im Rahmen der LV-Begleitgespräche (siehe S. 67) | ● |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | |
| Das Vorhaben wird planmäßig umgesetzt.<br>Die Beurteilung der Lehre durch die Studierenden ist seit der Einführung der flächendeckenden Online-Evaluierung sichergestellt. Diese wurde auch im SoSe 2019 wieder durchgeführt.<br>Für das Monitoring von Absolvent*innen beteiligt sich die Universität am HRSM-Projekt ATRACK (Absolvent*innentracking) und erhielt 2019 bereits Ergebnisse in Form von Factsheets und Sonderauswertungen der Statistik Austria.<br>Die Befragung von Absolvent*innen zur Zufriedenheit mit ihrem Studium wird durch die jährliche Absolvent*innenbefragung realisiert. Der Bericht der Studienjahre 2016/17 und 2017/18 erging am 16.04.2019 an das Rektorat.<br>Ein kontinuierliches Monitoring der Studierbarkeit erfolgt anhand der Ergebnisse aus dem HRSM-Projekt STUDMON (Studierendenmonitoring), welche in einem Workshop mit dem IHS am 13.11.2019 analysiert wurden.<br>Das Vorhaben zur externen Evaluierung er Studierbarkeit wurde in den LV-Begleitgesprächen mit dem BMBWF behandelt und es wurde eine externe Evaluierung durch ein Kooperationsprojekt der Akademie der bildenden Künste Wien, der Kunstuniversität Linz und der Universität Mozarteum Salzburg vereinbart.<br>Die Prozessqualität in der Curriculumserstellung wurde im Jahr 2019 durch die laufende Evaluierung innerhalb der ARGE Curricula im Rahmen von 4 Sitzungen sichergestellt. Die bestehenden Curricula werden fortlaufend modularisiert, es werden | | | | |

kompetenzorientierte, aufeinander abgestimmte Curricula gemäß Richtlinien zur Curricularentwicklung erarbeitet. Qualifikationsprofile, Modulbeschreibungen und Learning Outcomes sind in diesen einheitlich und transparent dargestellt.
Die Evaluierung des Prüfungswesens erfolgt im Zuge der jährlichen flächendeckenden Evaluierung der Qualität der Lehre (siehe auch Vorhaben A3.2 / Nr.1). Über die ARGE Curricula wurde die Ausarbeitung von Prüfungsstandards und Beurteilungskriterien für Prüfungen und Abschlussarbeiten initiiert. Ziel ist es, einen transparenten Beurteilungskatalog zu entwickeln.

## C1.4. Ziel(e) im Studienbereich

| Nr. | Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument) | Indikator | Ausgangswert 2017 | | 2019 | 2020 | 2021 | Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahres absolut in % |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | Steigerung der Anzahl der Studierenden (EP1924_Kap. 4.1.-4.4., 10.) | Anzahl der Studierenden (lt. WBV 2.A.5) | 1.793 | Zielwert | 1.800 | 1.825 | 1.850 | + 123 (abs.)<br>+ 6,8% |
| | | | | Istwert | 1.923 | | | |
| **Erläuterung im Berichtsjahr:**<br>Das Ziel wurde im Berichtsjahr übererfüllt. Die Studierendenanzahl konnte von 1.893 im Vorjahr auf 1.923 im aktuellen Berichtsjahr 2019 gesteigert werden und übertrifft damit den Zielwert von 1.800 um 6,8%. | | | | | | | | |
| 2 | Anzahl der belegten ordentlichen Studien (ohne Doktoratsstudien) (EP1924_Kap. 4.1.-4.4., 10.) | Anzahl der belegten ordentlichen Studien (ohne Doktoratsstudien) (lt. WBV 2.A.7) | 1.475,6 | Zielwert | 1.505 | 1.535 | 1.565 | - 52,3 (abs.)<br>- 3,5% |
| | | | | Istwert | 1.452,7 | | | |
| **Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr:**<br>Das Ziel wurde im Berichtsjahr 2019 knapp nicht erreicht. Mit 1.452,7 lag die Anzahl der belegten ordentlichen Studien 52,3 Studien (3,5%) unter dem angestrebten Zielwert von 1.505. Im Vergleich zum Vorjahr (1.468,8) waren dies 16,1 belegte ordentliche Studien (1,1%) weniger. Der größte Rückgang liegt im Auslaufen von Diplomstudien und der Umstellung von Bachelor- und Masterstudienplänen begründet, aber auch bei den Doktoratsstudien ist durch das Wegfallen des Erlassgrundes für Studienbeiträge aufgrund Erwerbstätigkeit ab dem WS 2018/19 ein Rückgang zu verzeichnen. | | | | | | | | |
| 3 | Steigerung der Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing) (EP1924_Kap. 4.1.-4.4., 10.) | Anzahl der ordentlichen Studierenden (outgoing) (lt. WBV 2.A.8) | 28 | Zielwert | 29 | 30 | 31 | - 3 (abs.)<br>- 10,3% |
| | | | | Istwert | 26 | | | |
| **Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr:**<br>Das Ziel wurde im Berichtsjahr 2019 knapp nicht erreicht. Mit 26 lag die Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an Mobilitätsprogrammen (outgoing) 3 Studierende (10,3%) unter dem Zielwert. Dies waren auch 2 Mobilitäten weniger als im Vorjahr. Die Universität Mozarteum Salzburg ist laufend bemüht, die Mobilität ihrer Studierenden durch proaktive Maßnahmen wie die kontinuierliche Bewerbung von Mobilitätsmöglichkeiten in hausinternen Medien (z.B. UniArt, Newsletter, Homepage, Plakate, Infotage, persönliche Beratung) zu erhöhen. Derartige Schwankungen sind bei den vergleichsweise sehr kleinen Fallzahlen an Kunstuniversitäten nur eingeschränkt interpretierbar. | | | | | | | | |
| 4 | Steigerung der Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming) (EP1924_Kap. 4.1.-4.4., 10.) | Anzahl der ordentlichen Studierenden (incoming) (lt. WBV 2.A.9) | 24 | Zielwert | 25 | 26 | 27 | + 20 (abs.)<br>+ 80% |
| | | | | Istwert | 45 | | | |
| **Erläuterung im Berichtsjahr:**<br>Das Ziel wurde im Berichtsjahr 2019 übererfüllt. Mit 45 Mobilitäten lag die Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming) 20 Studierende (80%) über dem Zielwert von 25. Hier war auch im Vergleich zum Vorjahr (40) eine Steigerung von 5 Mobilitäten (11,1%) zu verzeichnen. Die Anzahl der Incoming-Studierenden variiert abhängig von der Verteilung der Bewerbungen auf die möglichen Studienfächer und entsprechend verfügbaren Studienplätze. | | | | | | | | |

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 5 | Steigerung der Erfolgsquote ordentlicher Studierender (EP1924_Kap. 4.1.-4.4., 10.) | Studienabschluss-quote (lt. WBV 2.A.3) | 73% | Zielwert | 75% | 77% | 79% | + 1% (abs.)<br>+ 1,3% |
| | | | | Istwert | 76% | | | |

**Erläuterung im Berichtsjahr:**
Das Ziel wurde im Berichtsjahr 2019 übererfüllt. Die Quote erfolgreicher Studienabschüsse lag mit 76% Abschlüssen von insgesamt 399 beendeten Studien absolut 1% über dem angestrebten Zielwert. Nach einem Rückgang auf 71,9% im Vorjahr konnte die Quote 2019 wieder um 4,1% gesteigert werden.

## C1.5. Pädagoginnen- und Pädagogenbildung Neu

### C1.5.1. Vorhaben zur Pädagoginnen- und Pädagogenbildung Neu

#### C1.5.1.1. Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung oder Änderung von Studien

| Nr. | Bezeichnung des Studiums | Geplante Umsetzung | Bezug zur Forschung/EEK | Erforderlicher Ressourceneinsatz Anmerkungen | Ampelstatus für das Berichtsjahr |
|---|---|---|---|---|---|
| 1 | Einrichtung des Lehramtstudiums Bachelor/Master Sekundarstufe (Allgemeinbildung) mit dem neu zusammengelegten Unterrichtsfach „Gestaltung: Technik. Textil" im Entwicklungsverbund Cluster West | EP-Periode 2019-24 | s. EP Kap. 5 | Allfällige zusätzliche Ressourcen sind aus dem vereinbarten Globalbudget zu bedecken | ● |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | | |
| Das Vorhaben wurde planmäßig umgesetzt. Im Verbund Cluster West wurde ein Curriculum für das Unterrichtsfach Technisches und Textiles Werken in enger Kooperation mit dem Verbund Cluster Mitte (hier unter der Bezeichnung Gestaltung: Technik. Textil) erstellt und eingerichtet, wobei die Studienleitung für das Unterrichtsfach am Standort Innsbruck bei der PH Tirol liegt und die Qualitätssicherung durch die Universität Mozarteum Salzburg erfolgt. | | | | | |
| 2 | School of Music and Arts Education:<br>Gemeinsam eingerichtete Bachelor- und Masterstudien im Bereich der Sekundarstufe (Allgemeinbildung) in den Entwicklungsverbünden West und Mitte | 2019/20 | Siehe EP Kap. 4.3.<br>„Pädagoginnen- und Pädagogenbildung – SOMA" | | ● |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | | |
| Das Vorhaben läuft planmäßig. Im Rahmen der Leistungsvereinbarungsperiode erfolgt die Umsetzung der Pädagog*innenbildung NEU. Die bestehenden Lehramt-Curricula Bachelor und Master der Entwicklungsverbünde Cluster Mitte und Cluster West in den Unterrichtsfächern Musikerziehung, Instrumentalmusikerziehung, Bildnerische Erziehung, Gestaltung: Technik, Textil wurden überarbeitet (Streichung von Voraussetzungsketten, Optimierung der Wahlmöglichkeiten im Bereich der Bachelorarbeiten, etc.). Beschlussfassung und In-Kraft-Treten sind 2019 erfolgt. Im Verbund Cluster West wurde das Ein-Fach Studium Musikerziehung befristet eingerichtet sowie ein Curriculum für das Unterrichtsfach Technisches und Textiles Werken in enger Kooperation mit dem Verbund Cluster Mitte (hier unter der Bezeichnung Gestaltung: Technik. Textil) erstellt, wobei die Studienleitung für das Fach bei der PH Tirol liegt und die Qualitätssicherung durch die Universität Mozarteum Salzburg erfolgt. Laufende Anpassungen werden bei Bedarf umgesetzt.<br>Für Lehrende der School of Music and Arts Education (SOMA) wurde ein Weiterbildungsprogramm zur künstlerischen Hochschuldidaktik entwickelt sowie eine ARGE Fachdidaktik eingerichtet, welche den Ist-Stand ermitteln und Ideen zur Verbesserung der Lehre und der Kommunikation mit Musikschulpartner*innen im Bereich der Praktika entwickeln soll. Darüber hinaus wurde ein Editorial Board mit Peer Review Verfahren für Veröffentlichungen installiert. | | | | | |

## C1.5.1.2 Vorhaben zur Auflassung von Studien

Keine

## C1.5.1.3. Vorhaben zur Lehr- und Lernorganisation

| Nr. | Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument) | Kurzbeschreibung des Vorhabens | Meilensteine zur Umsetzung | Ampelstatus für das Berichtsjahr |
|---|---|---|---|---|
| 1 | School of Music and Arts Education: Gemeinsam eingerichtete Bachelor- und Masterstudiengänge im Bereich der Sekundarstufe (Allgemeinbildung) in den Entwicklungsverbünden West und Mitte (EP1924_Kap. 4.3) | Standortübergreifende Lehre durch den Einsatz digitaler Medien.<br>Gemeinsame Personalentwicklungsmaßnahmen im Verbund West und Mitte (Durchführung gemeinsamer Berufungsverfahren).<br>Vorhaben zur Stärkung der pädagogischen Praxis und der Professionsorientierung im Lehramtsstudium (Zentrum für ZPPS).<br>Mögliche Kooperationen in der Elementar- und Primärstufenpädagogik (ORFF-Institut). | 2019:<br>erste Maßnahmen | ● |

**Erläuterung zum Ampelstatus**

Das Vorhaben läuft planmäßig. Die School of Music and Arts Education (SOMA) ist neben der qualitätsvollen Bildung von Musik-, Kunst- und Theaterpädagog*innen insbesondere mit der Anbindung der Lehre an die fachrelevante, fachdidaktische sowie interdisziplinäre Forschung und der Vernetzung der künstlerisch-pädagogischen Studien mit inner- und außeruniversitären Praxis- und Forschungsfeldern befasst. Interdisziplinäre Tagungen und Projekte werden laufend abgehalten.
Am Standort Innsbruck wurde ein Weiterbildungsprogramm zur künstlerischen Hochschuldidaktik entwickelt. Darüber hinaus stehen Lehrenden der Universität zur Weiterbildung der Universitätslehrgang für Hochschuldidaktik in Kooperation mit der Paris Lodron Universität Salzburg oder auch zielgerichtete Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten im Rahmen des Netzwerks der Musikhochschulen zur Verfügung. Auch Module zur Schulung im Bereich Studien- und Prüfungsorganisation, Studienrecht, etc. werden abgehalten (MOZ4you für alle neuen Lehrenden und Verwaltungsmitarbeiter*innen sowie für alle anderen Interessierten), die Personalentwicklung wird weiter ausgebaut, es werden Begleit- und Coachingmaßnahmen in Habilitationsverfahren angewendet.
Im Verbund Cluster West wird das Unterrichtsfach Bildnerische Erziehung seit 2019 in neuen Ateliers und Unterrichtsräumen im PEMA II unterrichtet, die Unterrichtsfächer Musikerziehung und Instrumentalmusikerziehung im neu errichteten Haus der Musik. Das Curriculum für das (neue) Unterrichtsfach Technisches und Textiles Werken Cluster West wurde in enger Kooperation mit dem Verbund Cluster Mitte (hier unter der Bezeichnung Gestaltung: Technik. Textil) erstellt, wobei die Studienleitung für das Fach bei der PH Tirol liegt und die Qualitätssicherung durch die Universität Mozarteum Salzburg erfolgt. Die Universität Mozarteum Salzburg wird sich durch Fernübertragung von Vorlesungen beteiligen, die Bereitstellung und Einrichtung der technischen Mittel ist erfolgt. Am Standort Innsbruck gibt es zudem eine neue Kooperation mit der Musikwissenschaft der Universität Innsbruck, welche den Studierenden ermöglicht, an der jeweils anderen Universität Lehrveranstaltungen zu belegen.
Für die Umsetzung der schulpraktischen Studien wurde das Zentrum für Pädagogisch-Praktische Studien (ZPPS) am Studienstandort Salzburg gemeinsam mit der Paris Lodron Universität Salzburg, der PH Salzburg sowie der KPH Edith Stein eingerichtet. Zentrale Aufgabe ist die Konzeption, Organisation und Durchführung von Praktika der Studien BA/MA Lehramt Sekundarstufe Allgemeinbildung, wobei schulische Anteile im Rahmen von Praktika einen wesentlichen Teil der Pädagog*innenbildung darstellen. Auch am Studienstandort Innsbruck erfolgt die Koordination gemeinsam mit den Kooperationspartnerinstitutionen im Cluster West.
Mögliche Kooperationen in der Elementar- und Primärstufenpädagogik (ORFF-Institut) werden im Rahmen der Neugestaltung der Orff Curricula abgeklärt. Die Überarbeitung der Curricula der Studien am Department für Elementare Musik- und Tanzpädagogik - Orff Institut sowie der zugehörigen Lehrgänge ist für das Studienjahr 2020/21 geplant.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 2 | Harmonisierung der Aufnahme- und Auswahlverfahren im Rahmen der Verbundstudien (EP1924_Kap. 4.3) | Ziel ist es, die verschiedenen Aufnahmeverfahren in den Verbänden zu harmonisieren. Insbesondere sollen österreichweit einheitliche Standards für Aus- und Aufnahmeverfahren (als Ergebnis der AG Rechtsfragen) Anwendung finden. | 2019: Umsetzung | |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | |
| Das Vorhaben läuft planmäßig. Das gemeinsame Aufnahme- und Auswahlverfahren wurde im Rahmen des Entwicklungsverbundes Cluster West durchgeführt und wird fortlaufend ergänzt bzw. verbessert. Im Entwicklungsverbund Cluster Mitte wurde ein eigenes Verfahren eingeführt. Angestrebt wird zukünftig ein gemeinsames Verfahren in beiden Verbünden. | | | | |
| 3 | QSR-Empfehlungen (EP1924_Kap. 4.3) | Weiterentwicklung der Curricula im Sinne der Empfehlungen des Qualitätssicherungsrates. | Ab 2019 | |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | |
| Das Vorhaben läuft planmäßig. Die Empfehlungen des Qualitätssicherungsrates wurden eingearbeitet. Die bestehenden Lehramt-Curricula Bachelor und Master der Entwicklungsverbünde Cluster Mitte und Cluster West in den Unterrichtsfächern Musikerziehung, Instrumentalmusikerziehung, Bildnerische Erziehung, Gestaltung: Technik, Textil wurden überarbeitet (Streichung von Voraussetzungsketten, Optimierung der Wahlmöglichkeiten im Bereich der Bachelorarbeiten, etc.). Die Beschlussfassung und das In-Kraft-Treten der Änderungen sind 2019 erfolgt. Im Verbund Cluster West wurde das Ein-Fach Studium Musikerziehung befristet eingerichtet, die ersten Abschlüsse stehen noch aus. Das Curriculum für das (neue) Unterrichtsfach Technisches und Textiles Werken Cluster West wurde in enger Kooperation mit dem Verbund Cluster Mitte (hier unter der Bezeichnung Gestaltung: Technik. Textil) erstellt, wobei die Studienleitung für das Fach bei der PH Tirol liegt und die Qualitätssicherung durch die Universität Mozarteum Salzburg erfolgt. | | | | |
| 4 | Sommerfortbildung für Pädagoginnen und Pädagogen in Kooperation mit der Universität Salzburg und der Pädagogischen Hochschule Salzburg (EP1924_Kap. 4.3) | Weiterführung des Fortbildungsangebots im Rahmen der Salzburg Summer School. | 2019: jährliche Umsetzung | |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | |

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Das Vorhaben läuft planmäßig. Die Salzburg Summer School, welche in Kooperation der Paris Lodron Universität Salzburg - School of Education, der Pädagogischen Hochschule Salzburg sowie der Universität Mozarteum Salzburg organisiert wird, wurde 2019 wieder angeboten. Hier konnten sich Lehrer*innen aller Unterrichtsfächer und Schulformen durch ein umfangreiches Programm zu aktuellen Themen der Fachwissenschaft, Fachdidaktik, Bildungswissenschaft und Schulpraxis gezielt, dem individuellen Bedarf entsprechend, fortbilden. Auch Lehrende der Universität Mozarteum Salzburg waren als Vortragende beteiligt.<br>Zusätzlich zur Weiterführung des Fortbildungsangebots im Rahmen der Salzburg Summer School soll nun auch eine Innsbrucker Sommerwerkstatt entwickelt werden, deren erste Umsetzung im Sommer 2021 geplant ist. | | | | |
| 5 | Maßnahmen zur Nachwuchsförderung mit Pädagogischen Hochschulen (EP1924_Kap. 4.3) | Beteiligung an gemeinsamen überinstitutionellen Doktoratsprogrammen im Rahmen der Standortkooperation Salzburg.<br>Ausbau und Vertiefung von Netzwerken mit universitären Kooperationspartnerinstitutionen, im Besonderen mit Pädagogischen Hochschulen und Universitäten.<br>Forschungsinitiativen als Nachwuchsförderung auf der Plattform für musik- und kunstpädagogische Forschung. | 2019: schrittweise Umsetzung | |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | |
| Das Vorhaben läuft planmäßig. Die Universität Mozarteum Salzburg bietet gemeinsam mit der Paris Lodron Universität Salzburg das sechssemestrige, interuniversitäre Doktoratsstudium „Wissenschaft und Kunst“ an, welches sich an Interessent*innen richtet, die sowohl eine wissenschaftliche Ausbildung haben als auch Kompetenzen im Bereich der künstlerischen bzw. kulturellen Produktion aufweisen.<br>Ein weiteres gemeinsames Studium MA Musikwissenschaft am Standort Salzburg soll nun von einer 2019 eingerichteten Arbeitsgruppe der Universität Mozarteum Salzburg und der Paris Lodron Universität Salzburg diskutiert werden.<br>Im Sinne des Aufbaus und der Vertiefung von Netzwerken war die Universität 2019 zudem Gastgeberin der SOMA-Tagung „Ist Kunst ein Sonderfall?“ sowie eines Symposiums zur Bedeutung der Klangkunst in der Schule „Klang:Kunst:Bild“. Im Haus der Musik in Innsbruck fand darüber hinaus der Thementag „Begabtenfindung, Begabtenförderung und (Hoch-) Begabungsforschung“ der Initiative MFÖ (Musikpädagogische Forschung Österreich) statt.<br>Am Standort Innsbruck ist angedacht, im Rahmen der Nachwuchsförderung gemeinsam mit den Pädagogischen Hochschulen Werbung zu machen und eng mit der Bildungsdirektion zusammenzuarbeiten. | | | | |
| 6 | Fortführung der Sicherstellung der wissenschaftlichen und professionsorientierten Voraussetzungen im Entwicklungsverbund Mitte am Studienstandort Salzburg (EP1924_Kap. 4.3) | Die im Rahmen der Ergänzung der LV 2016-2018 (1./10.08.2016 Zahl 1131/4-2016) bewilligten Vorhaben der Pädagoginnen- und Pädagogenbildung NEU werden in gleichem Umfang in der LV-Periode 2019-2021 weitergeführt. | Weiterführung analog LV 2016-2018 | |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | |
| Das Vorhaben wurde im Umfang der Leistungsvereinbarung 2016-2018 weitergeführt. | | | | |
| 7 | Fortführung der Sicherstellung der wissenschaftlichen und professionsorientierten Voraussetzungen im Entwicklungsverbund West: Musikerziehung und Instrumentalmusik-erziehung am Studienstandort Innsbruck (EP1924_Kap. 4.3) | Die im Rahmen der Ergänzung der LV 2016-2018 (1./10.08.2016 Zahl 1131/4-2016) bewilligten Vorhaben der Pädagoginnen- und Pädagogenbildung NEU werden in gleichem Umfang in der LV-Periode 2019-2021 weitergeführt. | Weiterführung analog LV 2016-2018 | |

| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Das Vorhaben wurde im Umfang der Leistungsvereinbarung 2016-2018 weitergeführt.<br>Die Sicherstellung der wissenschaftlichen und professionsorientierten Voraussetzungen für die Lehramt-Studien Musikerziehung und Instrumentalmusikerziehung sowie auch für die Instrumental- (Gesangs-) Pädagogik erfolgt in Kooperation mit der Pädagog*innenbildung NEU Cluster West. | | | | |
| 8 | Fortführung der Sicherstellung der wissenschaftlichen und professionsorientierten Voraussetzungen im Entwicklungsverbund West: Bildende Kunst (EP1924_Kap. 4.3) | Die im Rahmen der Ergänzung der LV 2016-2018 (1./10.08.2016 Zahl 1131/4-2016) bewilligten Vorhaben der Pädagoginnen- und Pädagogenbildung NEU werden in gleichem Umfang in der LV-Periode 2019-2021 weitergeführt. | Weiterführung analog LV 2016-2018 | |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | |
| Das Vorhaben wurde im Umfang der Leistungsvereinbarung 2016-2018 weitergeführt. | | | | |
| 9 | Vertiefung der standort-überreifenden Kooperation im Cluster Mitte und im Cluster West (EP1924_Kap. 4.3.) | Standortübergreifende Umsetzung der Studienangebote unter Einbeziehung der vorhandenen Personal- und Sachressourcen der Verbundhochschulen<br>Setzung von Maßnahmen für dislozierte Lehre und Lernen (z.B. Streaming; e-learning)<br>Schaffung eines Rahmens für die Mobilität von Lehrenden zwischen den Standorten im Cluster Mitte und im Cluster West<br>Vertiefung der wissenschaftlichen und professionsbezogenen Zusammenarbeit<br>(gem. QSR-Richtlinie v. 03/2014) | 1. Begleitgespräch 2019: Vorstellung eines im Cluster Mitte und im Cluster West abgestimmten Maßnahmenkatalogs (Beschreibung von Maßnahmen und intendierten Wirkungen)<br>Weitere Begleitgespräche: Fortschrittsberichte | |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | |
| Die Umsetzung der Studienangebote in Kooperation mit den beiden Verbünden Cluster Mitte und Cluster West funktioniert planmäßig, die Zuständigkeiten der Universitäten Salzburg und Linz als zulassende Einrichtungen konnten geklärt werden. Die in diesem Zuge geänderten Kooperationsverträge wurden dem BMBWF vorgelegt und in der Folge unterzeichnet.<br>Statt der aktuell noch unterschiedlichen Aufnahme- und Auswahlverfahren in den beiden Clustern soll zukünftig ein abgestimmtes Verfahren zur Anwendung kommen, in welchem sich derzeit noch in Ausarbeitung befindliche österreichweit einheitliche Kriterien gelten sollen.<br>Neben der Zusammenarbeit im Rahmen der Lehramt-Studien stellt das „Haus der Musik“ in Innsbruck eine sehr gute Möglichkeit dar, mit der Universität Innsbruck auch im Bereich der Musikwissenschaft zu kooperieren. | | | | |

## C1.5.2. Ziel(e) zu Pädagoginnen- und Pädagogenbildung Neu

| Nr. | Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument) | Indikator | Ausgangswert 2017 | | 2019 | 2020 | 2021 | Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahres absolut in % |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | Halten der Kooperationen (zur Stärkung) im Bereich der Pädagoginnen- und Pädagogenbildung (EP1924_Kap. 4.3) | Anzahl der Kooperationen (Verbünde) | 2 | Zielwert | 2 | 2 | 2 | +/- 0 (abs.)<br>+/- 0% |
| | | | | Istwert | 2 | | | |
| **Erläuterung im Berichtsjahr:**<br>Das Ziel wurde erreicht. Die Universität Mozarteum Salzburg ist im Rahmen der Pädagog*innenbildung NEU Kooperations-partnerinstitution in den Entwicklungsverbünden Cluster Mitte und Cluster West. | | | | | | | | |

# C3. Weiterbildung

## C3.3. Vorhaben zur Weiterbildung

### C3.3.1. Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung oder Änderung von Universitätslehrgängen

| Nr. | Bezeichnung des Universitätslehrgang | Geplante Umsetzung | Bezug zur LLL-Strategie/EP | Ampelstatus für das Berichtsjahr |
|---|---|---|---|---|
| 1 | Prüfung der Einrichtung eines ULG „Pre-College Schauspiel" (Performer's Pre-College) | 2019-21 | EP1924_Kap.4.2. | ● |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | |
| Das Vorhaben befindet sich derzeit noch in Planung. Es wurde bereits mit einer umfassenden Evaluierung des bestehenden ULG Pre-College Salzburg begonnen. | | | | |
| 2 | Prüfung der Einrichtung eines PGL „Lied-Duo" | 2019-21 | EP1924_Kap.4.2. | ● |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | |
| Das Vorhaben wurde planmäßig umgesetzt. Für den PGL Liedduo wurde ein Curriculum erstellt. Einrichtung, Beschlussfassung und In-Kraft-Treten sind 2019 erfolgt. | | | | |
| 3 | Prüfung der Einrichtung PGL „Kammermusik" | 2019-21 | EP1924_Kap.4.2. | ● |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | |
| Die bestehenden Studien MA Kammermusik für Klaviertrio und MA Kammermusik für Streichquartett wurden im Zuge der Überarbeitung der Curricula an der Universität modularisiert. Eine allfällige Umwandlung der beiden MA Studien in PGL wird diskutiert. | | | | |
| 4 | Prüfung der Einrichtung eines ULG „Musik und Tanz in der Frühpädagogik" | 2019-21 | EP1924_Kap.4.2. | ● |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | |
| Das Vorhaben befindet sich derzeit noch in Planung. Aktuell erfolgt die Überarbeitung der Studien am Department für Elementare Musik- und Tanzpädagogik - Orff Institut sowie der zugehörigen Lehrgänge. | | | | |
| 5 | Prüfung der Einrichtung eines ULG „Blasorchesterleitung" | 2019-21 | EP1924_Kap.4.2. | ● |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | |
| Das Vorhaben wurde planmäßig umgesetzt. Für den ULG Blasorchesterleitung wurde ein Curriculum erstellt. Einrichtung, Beschlussfassung und In-Kraft-Treten sind 2019 erfolgt. | | | | |

## C3.3.2 Vorhaben zur Auflassung von Universitätslehrgängen

Keine

## C3.3.3 Vorhaben zur Weiterbildung

| Nr. | Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument) | Kurzbeschreibung des Vorhabens | Meilensteine zur Umsetzung | Ampelstatus für das Berichtsjahr |
|---|---|---|---|---|
| 1 | E-Learning als Werkzeug der Weiterbildung (EP1924_Kap. 1.2.1 und Kap. 4.2) | Nutzung der digitalen Medien, um innovative neue Formate für Weiterbildung zu entwickeln.<br><br>Anreize über Wettbewerbe oder Projektförderung schaffen, um innovative Produkte (E-Learning-Produkte) zu entwickeln.<br><br>Durchführung und Evaluierung von Pilotprojekten.<br><br>Prüfung von Barrierefreiheit der digitalen Angebote der Universität<br><br>Unterstützung von Studierenden mit Behinderungen/Beeinträchtigungen<br><br>Darüber hinaus strebt die Universität im Sinne des Social Dimension Mainstreaming an, die soziale Dimension auch bei der Umsetzung des Vorhabens „E-Learning als Werkzeug der Weiterbildung" zu berücksichtigen. | 2019:<br>Exploration und Experiment mit digitalen Formaten<br><br>2020:<br>Konzeption, Nachweis der Integration der sozialen Dimension bei LV-Gespräch im Herbst 2020<br><br>2021:<br>Durchführung | ● |

| Erläuterung zum Ampelstatus |
|---|
| Das Vorhaben läuft planmäßig. E-Learning als Werkzeug der Weiterbildung hat im Jahr 2019 bereits verstärkt Einzug in die Lehre der Universität gefunden. So gibt es neben einem Online-Kurs für Gehörbildung („EarMaster") im Pre-College Salzburg auch in anderen Departments und Studien vermehrt Konzepte, E-Learning-Ergänzungen in Lehrveranstaltungen zu integrieren sowie erste Umsetzungen. Hier gibt es auch eine Kooperation mit der Charité – Universitätsmedizin Berlin für das Fach "Stimmkunde". Darüber hinaus kommen technische Geräte (z.B. Tablets) und digitale Medien zum Einsatz. Die Administration der Kammermusik-Ensembles-Einteilung zu Semesterbeginn soll im Rahmen eines Projekts mit dem zentralen Informatikdienst digitalisiert werden, wofür erste Überlegungen angestellt wurden. Als digitales Format der Musikvermittlung wurde auch der Livestream von hochkarätigen Kammermusik-Workshops (z.B. mit Maxim Vengerov) getestet, welches zukünftig auf weitere Projekte ausgedehnt werden soll. In Kooperation der Departments und des zentralen Informatikdienstes soll außerdem untersucht werden, inwieweit aufgezeichnete und online zur Verfügung gestellte Lehrveranstaltungen angenommen werden und ggf. anschließend mit der Einrichtung eines Probehörsaals begonnen werden, welcher die Möglichkeit bieten soll, vollautomatische Mitschnitte zu erstellen und zu posten. Zur Bewerbung von hauseigenen Veranstaltungen kommen vermehrt Social Media zum Einsatz, einzelne Departments präsentieren sich auch anhand eines eigenen Webauftritts.<br>Im Sinne des Social Dimension Mainstreaming gibt es für Menschen mit Behinderungen auch Unterstützung in Bezug auf digitale Angebote. Es wurde zudem damit begonnen, die Barrierefreiheit der digitalen Angebote des Medialabs zu überprüfen, um 2020 in die Konzeptentwicklung gehen zu können. Die Barrierefreiheit des Webauftritts der Universität ist für die Erstellung der neuen Webseite eingeplant. |

## C3.4. Ziel zur Weiterbildung

| Nr. | Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument) | Indikator | Ausgangswert 2017 | | 2019 | 2020 | 2021 | Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahres absolut in % |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | Stärkung des Life-Long-Learnings (EP1924_Kap. 1.2.1 und Kap. 4.2) | Steigerung der Anzahl der Teilnehmenden an Weiterbildungs-angeboten | 153 | Zielwert | 155 | 160 | 165 | + 80 abs. + 52% |
| | | | | Istwert | 235 | | | |

**Erläuterung im Berichtsjahr:**
Das Ziel wurde im Berichtsjahr 2019 mit insgesamt 235 Teilnehmenden an Weiterbildungsangeboten übererfüllt (+52%). Im Wintersemester 2019/2020 belegten 50 Absolvent*innen einen Universitätslehrgang, 62 Teilnehmer*innen nahmen an einem Fortbildungskurs über das Career Center und 123 Personen an Weiterbildungsangeboten der Universität teil. Die enorme Steigerung ist einerseits durch die Einführung der zwei weiteren Universitätslehrgänge Blasorchesterleitung und Liedduo (postgradual) sowie andererseits durch die vom Career Center stark gesteigerten Werbemaßnahmen und die Optimierung der Außenrepräsentation zu erklären.

# D. Sonstige Leistungsbereiche

## D1. Kooperationen

### D1.2. Vorhaben zu Kooperationen

| Nr. | Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument) | Kurzbeschreibung des Vorhabens | Meilensteine zur Umsetzung | Ampelstatus für das Berichtsjahr |
|---|---|---|---|---|
| 1 | Neuausrichtung des Kooperations-schwerpunkts Wissenschaft und Kunst (EP1924_Kap. 7.2.1.) | Nach erfolgter externer Evaluierung durch die AQ Austria im Frühjahr 2018 soll der gemeinsam von der Universität Salzburg und der Universität Mozarteum Salzburg eingerichtete Kooperationsschwerpunkt Wissenschaft und Kunst entlang des aus der Evaluierung resultierenden Gutachtens neu ausgerichtet werden.<br><br>Die Neuausrichtung des Kooperationsschwerpunkts Wissenschaft und Kunst hat darüber hinaus zum Ziel, den Bereich der Responsible University sowie ko-kreativer und partizipativer Forschung/EEK zu intensivieren. | 2019:<br>Abschluss Neuausrichtung; neue Zielvereinbarungen<br><br>2020:<br>Umsetzung;<br>Start der neuen Programmbereiche<br><br>2021:<br>Umsetzung | ● |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | |
| Die Kooperation der interuniversitären Einrichtung Wissenschaft und Kunst mit der Paris Lodron Universität Salzburg wurde mit einem breiten Spektrum an Lehr- und sonstigen Veranstaltungen, Symposien und Workshops fortgesetzt. Die Themen waren „Figurationen des Übergangs“, „(Inter) Mediation. Musikvermittlung-Kontext“, „Zeitgenössische Kunst und Kulturproduktion“. Das Angebot ist teilweise auch öffentlich zugänglich. | | | | |
| 2 | Profilierung im Rahmen der Kooperation mit der Stiftung Mozarteum Salzburg (EP1924_Kap. 1) | Die Kooperation der Universität mit der Stiftung Mozarteum Salzburg ist in der Geschichte beider Institutionen verankert.<br>Die Zusammenarbeit betrifft langfristige und aktuelle Projekte im künstlerischen und wissenschaftlichen Feld sowie im internationalen Bereich.<br><br>Die Kooperation manifestiert sich in der Bespielung des historischen Hauses Mozarteum und der gemeinsamen Programmgestaltung sowie in der Projektierung besonderer Veranstaltungen.<br><br>Als standortrelevantes Vorhaben unterstützt diese Kooperation aktiv die Umsetzung des GUEP (Systemziel 6d). | Fortlaufende Aktualisierung und Anpassung an neue Gegebenheiten | ● |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | |
| Die Kooperation der Universität Mozarteum Salzburg mit der Stiftung Mozarteum Salzburg wird fortlaufend weitergeführt. 2019 sind hier bspw. das jährliche Konzert mit dem Kinderorchester im Zuge der Mozartwoche sowie Projekte des Jugendsinfonieorchesters Salzburg und das Projekt Bella Musica zu nennen. Im Rahmen der Feierlichkeiten des Jubiläums der Salzburger Festspiele 2020 ist der gemeinsame Schwerpunkt „Lilli Lehmann“ geplant, die ersten Planungstreffen haben bereits stattgefunden.<br>Vorbereitungen mit der Stiftung Mozarteum Salzburg zur Tagung „Neue Wege? Alte Klischees? Mozart – Stefan Zweig – Beethoven“, die für April 2020 in Bonn geplant war, wurden im Jahr 2019 getroffen. Für 2020 ist darüber hinaus noch eine gemeinsame Opernproduktion vorgesehen. | | | | |

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 3 | Fortführung lokaler Kooperationen (EP1924_Kap. 1) | Die erfolgreichen Kooperationen mit lokalen Playern nutzen synergetisch Ressourcen wie: Veranstaltungsmanagement, Netzwerke, Instrumentenpool, Immobilien, aber auch Human ressources im künstlerischen Bereich.<br><br>Die wichtigsten lokalen Akteure:<br>(a) Ensembles: Mozarteum Orchester Salzburg, Camerata Salzburg, oenm, Philharmonie Salzburg<br>(b) Institutionen: Salzburger Bachgesellschaft, IG Komponisten Salzburg – IGNM Salzburg, Aspekte Salzburg,<br>(c) Vereine: Verein Musicacosì Salzburg, Salzburger Kunstverein,<br>(d) Museen: Residenzgalerie Salzburg, Salzburg Museum, Museum der Moderne Salzburg, The American Austrian Foundation Schloss Arenberg, Fotohof Salzburg fortlaufend / 2018<br>(e) Festivals: Salzburger Festspiele, Osterfestspiele, Pfingstfestspiele, Mozartwoche, Innsbruck Barock<br><br>Als standortrelevantes Vorhaben unterstützt die Fortführung der lokalen Kooperationen aktiv die Umsetzung des GUEP (Systemziel 6d). | Fortlaufende Aktualisierung und Anpassung an neue Gegebenheiten | |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | |
| Das Vorhaben wird fortlaufend umgesetzt. Die Universität pflegt eine Vielzahl lokaler Kooperationen, die sie auch weiterhin verfolgen wird. Darunter fallen Kooperationen mit Ensembles wie dem Bachchor, dem Bach-Vokalensemble, den Bad Reichenhaller Philharmonikern, der Camerata Salzburg, den Salzburger Chamber Soloists, dem Mozarteum Orchester Salzburg, dem oenm, dem Ensemble NAMES und der Philharmonie Salzburg sowie auch mit Chören in Innsbruck. Darüber hinaus bestehen zahlreiche Kooperationen z.B. mit Institutionen wie der ARGE Kultur Salzburg, der Bachgesellschaft Salzburg, dem DomQuartier Salzburg, der Internationalen Paul Hofhaymer Gesellschaft Salzburg, dem Literaturhaus Salzburg, dem Musikum Salzburg, der Paris Lodron Universität Salzburg, dem Salzburger Landestheater, der Salzburger Gesellschaft für Musik, der SEAD, der Stiftung Mozarteum Salzburg, der Szene Salzburg sowie mit diversen Schulen in Innsbruck, dem Tiroler Landeskonservatorium, den Tiroler Landesmusikschulen, etc. Auch mit der Galerie 5020, dem Museum der Moderne Salzburg und dem Salzburg Museum sowie dem Tiroler Landesmuseum gab es 2019 erfolgreiche Kooperationen. Hinsichtlich Kooperationen im Rahmen von Festivals sind z.B. das Festival Aspekte Salzburg, das Festival Dialoge, das Literaturfest Salzburg, die Mozartwoche, die Salzburger Festspiele, Oster- und Pfingstfestspiele etc. zu nennen. | | | |
| 4 | Optimierung der Standortkooperation der beiden Standorte Innsbruck und Salzburg (EP1924_Kap. 5.10 - 5.12) | Differenzierung der Kooperationsaktivitäten nach den verschiedenen Bereichen<br>• Lehrämter/SOMA<br>• IGP<br>• Bildende Kunst<br>• Sommerakademie<br><br>Als standortrelevantes Vorhaben unterstützt die Weiterentwicklung der Kooperationsaktivitäten aktiv die Umsetzung des GUEP (Systemziel 6d). | 2019: Entwicklung des Konzepts<br><br>2020: Erste Schritte<br><br>2021: Implementierung | |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | |
| Zur Optimierung der Standortkooperation der beiden Standorte Salzburg und Innsbruck wurde die SOMA im Organisationsplan verankert. Zudem wurde in einer Klausurtagung ein entsprechendes Konzept entwickelt. Für das Jahr 2020 ist erstmals ein Symposium der SOMA an beiden Standorten angedacht. Im Bereich der Instrumental- (Gesangs-) Pädagogik (IGP) besteht eine bereits langjährige Kooperation, welche mit der neuen Curricularkommission IGP ab Jänner 2020 noch weiter intensiviert wird.<br>Im Bereich der Bildenden Kunst erfolgte die Anschaffung der technischen Ausstattung für eine standortübergreifende Lehre im Studium Gestaltung: Technik.Textil (GTT), welche in Zukunft zum Einsatz kommen soll.<br>Im Bereich Sommerakademie wurde 2019 eine Zusammenarbeit mit der „Sommerakademie Bildende Kunst“ in Salzburg realisiert und damit der Grundstein für ein neues Konzept gelegt. | | | |

## D1.3. Ziel(e) zu Kooperationen

| Nr. | Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument) | Indikator | Ausgangswert 2017 | | 2019 | 2020 | 2021 | Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahres absolut in % |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | Langfristige Kooperations-verträge, die die gemeinsame Ressourcennutzung beinhalten (EP1924_Kap. 1) | Anzahl der langfristigen Verträge | 2 | Zielwert | 3 | 3 | 4 | +/- 0 (abs.) +/ 0% |
| | | | | Istwert | 3 | | | |

**Erläuterung im Berichtsjahr:**
Das Ziel wurde im Berichtsjahr 2019 mit 3 bestehenden Kooperationsverträgen erfüllt. Es wurde eine neue Kooperationsvereinbarung mit der ARCO (Art, Research and Creation Opus) aus Marseille abgeschlossen. Im Juli 2019 trafen sich zwölf Komponisten aus unterschiedlichen Ländern im Centre National de Création Musicale (G.M.E.M.) zu einer mehrtägigen Auftaktveranstaltung mit Seminaren, Workshops, Proben, Konzerten und Aufnahmen.
Die interuniversitäre Einrichtung Wissenschaft und Kunst mit der Paris Lodron Universität Salzburg wurde mit einem breiten Spektrum an Lehr- und sonstigen Veranstaltungen, Symposien und Workshops fortgesetzt. Die Themen waren „Figurationen des Übergangs“, „(Inter) Mediation. Musikvermittlung-Kontext“, „Zeitgenössische Kunst und Kulturproduktion“. Das Angebot ist teilweise auch öffentlich zugänglich.
Auch die langfristige Studienangebots-Kooperation mit Innsbruck (Universität Innsbruck, Tiroler Landeskonservatorium) und Feldkirch (Vorarlberger Landeskonservatorium) wurde weitergeführt.

# D2. Spezifische Bereiche

## D2.1. Bibliotheken

### D2.1.2 Vorhaben zu Bibliotheken

| Nr. | Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument) | Kurzbeschreibung des Vorhabens | Meilensteine zur Umsetzung | Ampelstatus für das Berichtsjahr |
|---|---|---|---|---|
| 1 | Systemumstellung der Bibliothekssoftware (EP1924_Kap. 4.5.) | Das in die Jahre gekommene Bibliothekssystem ALEPH wird durch eine neue, mit dem Österreichischen Bibliothekenverbund kompatible Software ersetzt und die auch damit verbundene Digitalisierung der Bestände weiter vorangetrieben. | 2019: Systemauswahl<br>2020: Testphase<br>2021: System-implementierung | ● |

Erläuterung zum Ampelstatus

Die Systemauswahl des neuen Bibliothekssystems ALMA erfolgte in 2019. Die Testphase kann ab April 2020 planmäßig beginnen. Voraussichtlich wird ALMA 2020 bereits ein Jahr vor der geplanten Systemimplementierung (2021) eingesetzt und löst dann das alte Bibliothekssystem ALEPH ab.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 2 | Mitwirkung an der (Weiter-) Entwicklung einer Open Access Strategie der Universität (EP1924_Kap. 4.5.) | Beratung und umfassende Unterstützung in allen Fragen zu Open Access Publikationen, als Publikationsplattform soll das Repositorium dienen. | 2019: Umsetzung<br>2020: Weiterentwicklung | |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | |
| Zur Unterstützung von Open Access (OA) Publikationen liegt eine Whitelist mit Verlagen und OA-Zeitschriften vor, die über ausreichende Qualitätssicherungsverfahren verfügen. Darüber hinaus hat das Rektorat eine Richtlinie erlassen<br>Eine Posterpräsentation wurde im Rahmen der OA-Tage 2019 vorgestellt. Informationsmaterialien über OA-Publikationsfonds und Wege zu OA sind erstellt, Informationsveranstaltungen sind geplant. | | | | |
| 3 | Stärkung und Öffnung der Archive als kooperative Einrichtung ergänzend zur Bibliothek (EP1924_Kap. 4.5, 5.21.) | Entwicklung einer Kooperationsstruktur ergänzend zum Bibliothekswesen für die bedeutenden Archive des Hauses. | 2019: Konzeptionierung<br>2020/21: Realisierung | |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | |
| Die Kooperation der Universitätsbibliothek mit dem Archiv für Spielforschung und Playing Arts ist zur Gänze umgesetzt und wird weitergeführt. Die Medienbestände des Archivs sind im Online-Katalog der Universitätsbibliothek inventarisiert und die Grafiksammlung, die seit 2018 über eine Online-Galerie im Repositorium der Universitätsbibliothek Mozarteum zugänglich ist, wird fortlaufend gepflegt und erweitert. Ein gemeinsamer Vortrag von Archivleitung und Bibliotheksleitung über dieses Projekt hat im Rahmen der IAML-Jahreskonferenz 2019 in Prag stattgefunden, ein gemeinsamer Artikel darüber wurde in der Zeitschrift „Forum Musikbibliothek“ 3/2019 publiziert.<br>Die Konzeptionierung einer Kooperation der Universitätsbibliothek mit dem Kunst-ARCHIV-Raum ist erfolgt. Ziel ist die Verknüpfung des Archiv-Informationssystems (mit dem die Akten des Universitätsarchivs digital erfasst sind) mit dem Repositorium und/oder dem Bibliothekskatalog der Universitätsbibliothek für eine gemeinsame Internet-Verfügbarkeit. Die digitale Erfassung von Archivunterlagen stellt die Grundlage für eine Zurverfügungstellung von Dokumenten und Fotos über die Website der Universität Mozarteum Salzburg dar und wird fortlaufend umgesetzt. Weitere Kooperationen sind in Ausarbeitung. | | | | |

## D2.2. Services zur Unterstützung der Internationalisierung

### D2.2.2 Vorhaben zur Unterstützung der Internationalisierung

| Nr. | Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument) | Kurzbeschreibung des Vorhabens | Meilensteine zur Umsetzung | Ampelstatus für das Berichtsjahr |
|---|---|---|---|---|
| 1 | Profilierung des Außenauftritts der Universität (EP1924_Kap. 9.2) | Konturierung und konsequente Anwendung der CI in sämtlichen Kommunikationsprozessen und Außenauftritten, insbesondere in Social-Media-Kanälen (u.a. Facebook, Twitter, YouTube, verstärkter Einsatz von Uni-Clips).<br>Regelmäßige Aktualisierung auch des englischsprachigen Webauftritts zur Verstärkung der Internationalisierung (inklusive Verlinkung zu relevanten Datenbanken und Agenturen). | 2019: schrittweise Umsetzung | ● |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | |
| Das Vorhaben wird planmäßig umgesetzt. Die konsequente Anwendung der CI in sämtlichen Bereichen (Kanäle PR und Marketing, Departments, Institute und Abteilungen) wurde auch im Berichtsjahr 2019 weiter konturiert und schrittweise umgesetzt. Die Abteilung „Digitale Medien“ unterstützt dies v.a. im Bereich Social Media und produziert darüber hinaus auch Audio/Video Content, welchen sie für neue Social Media Konzepte bereitstellt.<br>Der englische Webauftritt wurde regelmäßig aktualisiert und eine Neuauflage der (zweisprachigen) Imagebroschüre über die Universität Mozarteum Salzburg konzipiert. | | | | |
| 2 | Weitere Förderung der Servicequalität zur Unterstützung der Internationalisierung (EP1924_Kap. 1.2.2) | Maßnahmen zur Erhöhung der Servicequalität:<br>• Einschlägige Fortbildungsmaßnahmen in Englisch (gegebenenfalls auch andere Sprachen): Abhaltung unter Berücksichtigung der Tätigkeitsfelder und des Sprachniveaus der Interessenten<br>• Etablierung von europäischen und internationalen Alumni-Netzwerken und Errichtung sowie weitere Nutzung von Auslands-Chapter der Alumni-Vereine.<br>• Erstellen eines kohärenten Maßnahmenpakets zur Förderung und Unterstützung des Lebensumfelds von ausländischem wissenschaftlichem Personal, z.B. Unterstützung bei Wohnungssuche, Schule, berufliche Möglichkeiten für Partnerinnen und Partner, Pensionsansprüche, Karriereperspektiven, Laborausstattung, etc. | 2019: Weiterentwicklung und Aktualisierung der Maßnahmen | ● |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | |
| Zur Unterstützung der Internationalisierung wurde 2019 die Etablierung von europäischen Alumni-Netzwerken gestartet und entsprechende Maßnahmen daraus abgeleitet. An möglichen geografischen Gruppen wird gearbeitet ebenso wie an Kooperationen mit Kolleg*innen der Paris Lodron Universität Salzburg.<br>Zur Förderung und Unterstützung des Lebensumfelds von ausländischem wissenschaftlichem Personal kooperiert die Universität mit dem Welcome Center und dem Dual Career Service der Paris Lodron Universität Salzburg.<br>Das Welcome Center stellt Informationen über administrative, organisatorische, nicht akademische Angelegenheiten für neue internationale Bedienstete und internationale (Gast-) Wissenschafter*innen bereit und bemüht sich um eine raschere Integration durch verbessertes Service, klare Informationen und strukturierte Abläufe. Es bietet Unterstützung bereits vor Beginn des Aufenthalts | | | | |

(Anreise, Unterkunftssuche, Visum), bei der Ankunft (Abholservice, Arbeitsplatz und Infrastruktur an der Universität, Behördengänge, Formalitäten, KFZ, Konto usw.), während des Aufenthaltes (Angelegenheiten wie Ärzt*innen, Krankenhäuser, Schulen, Kinderbetreuung, Sprachkurse, Kultur, Sport, Leben in Salzburg) sowie auch am Ende des Aufenthaltes (Formalitäten vor der Abreise).
Das Dual Career Service arbeitet im Berufungsverfahren mit neu zu berufenden Professor*innen (§ 98 und § 99 UG 2002) und deren Partner*innen zusammen, damit die Partner*innen ihre berufliche Laufbahn nach einer Übersiedelung aus dem Ausland möglichst problemlos in Salzburg fortsetzen können. Themenfelder der Beratung sind: Arbeitsmöglichkeiten, Karriereplanung, Weiterbildungsangebote, Unterkunft, Kinderbetreuung, soziale Integration usw. Es gibt jedoch keine Garantie für einen Arbeitsplatz, eine Unterkunft oder Kinderbetreuung.
Hinsichtlich der Karriereperspektiven für ausländische Wissenschafter*innen beziehen sich die Laufbahnbilder gleichermaßen auf ausländische und inländische Mitarbeitende. So sind Laufbahnstellen ebenso wie alle anderen Stellen für wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter*nnen international auszuschreiben.

# Impressum

Für den Inhalt verantwortlich:

**Rektorat**

| | |
|---|---|
| Prof.in Elisabeth GUTJAHR | Rektorin |
| Dr.iur. Mario KOSTAL | Vizerektor für Lehre, Studiendirektor |
| O.Univ.-Prof. Mag. Hannfried LUCKE | Vizerektor für Kunst |
| Mag.a Anastasia WEINBERGER | Vizerektorin für Ressourcen |

**Redaktion:**

**Abteilung für Qualitätsmanagement und Entwicklungsplanung**

HR Dr. Stefan WEIERMANN, MBA (Leitung)
Mag.a Dr.in Florentina Maria FRITZ
Melanie HANL, BSc
Mag.a Susanne KRABATH
Anja STAUBER, MA
Dipl.-Soz. Désirée WILKE

# Anhang

*(Quelle: Newsletter der Universität Mozarteum Salzburg)*

NEWSLETTER: 15.01.2019

**Bretter, die die Welt bedeuten**

**WIEN - MÜNCHEN - ZÜRICH - ST. PETERSBURG**

Sie unterrichten nicht nur die Stars der Zukunft, viele Lehrende der Universität Mozarteum Salzburg prägen selbst noch aktiv das Geschehen auf den „Brettern, die die Welt bedeuten". Eine virtuelle Reise auf den Spuren der jüngsten Bühnen-Ereignisse mit Mozarteum-Beteiligung:

**Bayerische Staatsoper München:** Die Regisseurin und Leiterin des Departments für Schauspiel/Regie - Thomas Bernhard Institutes Amélie Niermeyer inszeniert Giuseppe Verdis „Otello" mit Jonas Kaufmann in der Titelpartie und Kirill Petrenko am Pult. Die Premiere wurde am 23. November 2018 gefeiert.

**Wiener Staatsoper:** Kompositions-Professor Johannes Maria Staud komponiert seine dritte Oper gemeinsam mit dem deutschen Lyriker Durs Grünbein. „Die Weiden" wurde am 8. Dezember 2018 als Auftragswerk in der Wiener Staatsoper uraufgeführt.

**Mariinsky Theatre St. Petersburg:** Unter der Leitung von Valery Gergiev führte der Pianist und langjährige Mozarteum-Professor Pavel Gililov am 28. Dezember 2018 in St. Petersburg gemeinsam mit dem Mariinsky Orchestra das Klavierkonzert Nr. 3 c-Moll von Beethoven auf.

**Opernhaus Zürich:** Der Bühnebildner und Leiter des Departments für Bühnen- und Kostümgestaltung, Film- und Ausstellungsarchitektur an der Universität Mozarteum Henrik Ahr steht wenige Wochen vor der Premiere der Ligeti-Oper „Le Grand Macabre", die ab 3. Februar 2019 unter der Regie von Tatjana Gürbaca im Opernhaus Zürich aufgeführt wird.

**Verdienstorden 1. Klasse an Altrektor Reinhart von Gutzeit**

Der Bundespräsident der Bundesrepublik Deutschland, Frank-Walter Steinmeier, hat der Altrektor der Universität Mozarteum Salzburg Reinhart von Gutzeit für seine Verdienste im Verband deutscher Musikschulen, im Deutschen Musikrat und bei „Jugend musiziert" den Verdienstorden 1. Klasse der Bundesrepublik Deutschland verliehen. Reinhart von Gutzeit leitete neben seinen Tätigkeiten in Deutschland von 1995 bis 2006 auch das Brucknerkonservatorium bzw. die spätere Anton Bruckner Privatuniversität in Linz sowie von 2006 bis 2014 die Universität Mozarteum Salzburg. Der Verdienstorden 1. Klasse der Bundesrepublik Deutschland wird am 25. Jänner im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend in Berlin an den ehemaligen Mozarteum-Rektor vergeben.

**Erfolge der Studierenden und Absolventen**

**Yagi Eiko** (Studentin bei Michael Martin Kofler, Flöte) hat kürzlich das Probespiel für Flöte im Orchester der Jungen Deutschen Philharmonie Frankfurt gewonnen.

**Sebastian Hayn** (Student bei Andreas Schablas, Klarinette) gewann im November in Florenz das Probespiel für das Italienische Jugendorchester (Orchestra Giovanile Italiana – OGI) und wird heuer an Konzert- und Opernprojekten, u. a. mit Maestro Daniele Gatti, mitwirken.
**Franz-Joseph Labmayr** (Student bei Andreas Schablas, Klarinette) gewann im Dezember das Probespiel für das Orchester der Jungen Deutschen Philharmonie Frankfurt.

**Julius Valentin Ockert** (Student bei Andreas Schablas, Klarinette) gewann Anfang Jänner das Probespiel für die Orchesterakademie der Bayerischen Staatsoper in München.

**Tobias Wögerer** (ehemaliger Student bei Heidi Litschauer, Violoncello) hat mit der Saison 2018/19 die Position des Assistenz-Dirigenten im renommierten, von Claudio Abbado gegründeten Gustav Mahler Jugendorchester übernommen.

**Lehrende der Universität Mozarteum Salzburg zum Gedenkjahr in Israel**
**Masterclasses in Israel / 8. bis 14.12.2018**
Anlässlich des österreichischen Gedenkjahres 1918 – 2018 unter der Patronanz von Altbundespräsident Heinz Fischer erging auf Initiative von Herbert Gantschacher (Kärntens Kurator für „Österreich 1918 – 2018“) eine Einladung der Jerusalem Academy of Music and Dance an die UMS-Professor*innen Annelie Gahl, Thérèse Lindquist und Emeritus Wolfgang Pillinger, im Rahmen des „Viktor Ullmann Project – School Of Form“ Meisterklassen für Violine /Kammermusik, Lied/Lied-Duo und Komposition zu leiten. Unterstützt wurde das internationale, multidisziplinäre Projekt vom Kärntner Landeshauptmann Peter Kaiser, dem Kärntner Landtagspräsidenten Reinhard Rohr und dem Zukunftsfonds der Republik Österreich.

**Neu im Online-Shop: CD-Box Ernst Ludwig Leitner**
Bereits im Premierenkonzert der von Hansjörg Angerer gegründeten Bläserphilharmonie Mozarteum Salzburg erklang 2002 ein Werk des UMS-Professors Ernst Ludwig Leitner. Musik eines bedeutenden österreichischen Komponisten der Gegenwart, der, so Angerer, „ein besonderes Gespür für hochkarätige Bläsermusik hat, der ein wirklicher Symphoniker ist und hervorragend instrumentieren kann." Aus der Künstlerfreundschaft entstanden eine Oper, zwei Symphonien und eine Reihe weiterer Stücke, die eine neue Qualität der Bläsersymphonik begründeten. Die vorliegende Sechsfach-CD-Box dokumentiert in eindrucksvoller Weise und mit zahlreichen Live-Aufnahmen diese sich über fast zwei Jahrzehnte erstreckende Zusammenarbeit. Ernst Ludwig Leitners bisher entstandene Stücke für Bläserphilharmonie sind in dieser Box vereint, aber auch die Orgel als ureigenstes Instrument des nach wie vor unermüdlich Schaffenden darf in dieser Sammlung nicht fehlen.
Dirigiert werden die Werke von Ernst Ludwig Leitner auf den sechs CDs von Hansjörg Angerer, Dany Bonvin und Chungki Min. Solisten der Einspielungen sind u. a. Martin Achrainer (Bariton), Martin Grubinger (Marimbaphon), Christine Hoock (Kontrabass), Daniel Johannsen (Tenor), Bettina Leitner (Orgel), Andreas Öttl (Trompete), Melanie Rothman (Oboe) und Paolo Taballione (Flöte). Die CD-Box ist ab sofort um 29,90 Euro im Online-Shop der Universität Mozarteum erhältlich.

**"Intensiv inklusiv - Vielfalt (er)leben"**

**NACHBERICHT ZUR MTSI-FACHTAGUNG**

**30 Jahre Studienschwerpunkt „Musik und Tanz in Sozialer Arbeit und Integrativer Pädagogik“ (MTSI) am Orff Institut**

Im Jahr 2018 feierte das Department für Elementare Musik- und Tanzpädagogik- Orff Institut der Universität Mozarteum Salzburg das 30-jährige Bestehen des Studienschwerpunktes „Musik und Tanz in Sozialer Arbeit und Integrativer Pädagogik“ (MTSI). Dieser aufgrund seiner Kombination im deutschsprachigen Raum besondere Schwerpunkt hat sich zu einem wesentlichen Arbeits- und Ausbildungsbereich des Orff Institutes entwickelt und wurde im Jahr 2002 durch einen berufsbegleitenden Universitätslehrgang MTSI ergänzt. Gefeiert wurde das Jubiläum von 16. bis 18.11. mit der MTSI-Fachtagung „Intensiv Inklusiv – Vielfalt (er)leben“ (Leitung: Shirley Salmon und Erik Esterbauer). Die Tagung sollte sowohl die in diesen Bereichen Tätigen als auch Absolventinnen und Absolventen des Departments für Elementare Musik- und Tanzpädagogik - Orff Institute ansprechen und Information bzw. Inspiration für zukünftige künstlerische und pädagogische Projekte sowie Unterrichtsgestaltungen mit unterschiedlichen Zielgruppen geben. In etwa 100 Interessierte besuchten die Veranstaltung, die mit der inklusiven Band des Orff Instituts „Die kunterbunten 14er“ (Leitung: Michel Widmer) und mit Grußworten von Vize-Rektor Mario Kostal und Institutsleiter Helge Musial eröffnet wurde.

NEWSLETTER: 01.03.2019

**Universität Mozarteum Salzburg auf Platz 2 der deutschsprachigen Kunstunis**

**QS WORLD UNIVERSITY RANKING 2019 - PERFORMING ARTS**

Das QS World University Ranking – ein weltweit anerkanntes Hochschul-Ranking – listet heuer in der Sparte „Performing Arts" zwei österreichische Kunstuniversitäten unter den Top 40 auf: Die Universität für Musik und darstellende Kunst Wien (ex aequo mit der US-amerikanischen Juilliard School auf Platz 1) und die Universität Mozarteum Salzburg (weltweit auf Platz 32). Beide Institutionen verbesserten sich im Vergleich zu früheren Jahren deutlich. Die Universität Mozarteum Salzburg belegt in diesem Ranking zugleich Platz 13 in Europa und – ebenfalls hinter der mdw in Wien – Platz 2 aller Kunstuniversitäten im deutschsprachigen Raum.

Das jährlich herausgegebene QS World University Ranking ist eine Rangliste von derzeit 900 Universitäten, von denen aber nur die Top 400 einzeln beurteilt und eingestuft werden. Hauptgrundlage des Rankings bildeten die Meinungsumfragen bei 83.000 Akademikerinnen und Akademikern (Academic Reputation – 40%) bzw. 42.000 Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern (Employer Reputation – 10%), die in Summe die Hälfte der Gesamtwertung ausmachten.

Insgesamt wurden mehr als 1200 Unis aus 78 Ländern bewertet, darunter in Österreich 98 Uni-Abteilungen von 17 Hochschulen. Sechs heimische Universitäten wurden im QS World University Ranking in die Top 50 gereiht.

**Klavierwettbewerb "Juries in Competitition"**

**1. PREISE FÜR SERGEY BELYAVSKIY UND YEDAM KIM**

Mit einer abschließenden Gala ging am 13. Februar der neu konzipierte Wettbewerb „Juries in Competition“ der Universität Mozarteum Salzburg zu Ende. Der „etwas andere Klavierwettbewerb“ mit dem bislang wohl fairsten Auswahl-Verfahren der musikalischen Wettbewerbsgeschichte

brachte viele interessante Erkenntnisse (siehe Presseaussendung). Insgesamt fünf Preisträgerinnen und Preisträger wurden für ihre Leistungen ausgezeichnet.
Als „Overall-Sieger“ lässt sich am ehesten der Russe **Sergey Belyavskiy** bezeichnen, der mit zwei 1. Preisen ein Preisgeld von 10.000 Euro mit nach Hause nehmen durfte. Ein weiterer 1. Preis ging an die **Südkoreanerin Yedam Kim**, die sich ebenso wie die Russin **Anastasia Vorotnaya**, der Ukrainer **Oleksii Kanke** und der Russe **Alexander Panfilov** (jeweils ein 2. Preis und ein 3. Preis) über 5000 Euro Preisgeld freute. Alexander Panfilov wurde außerdem von einer Auditoriums-Jury, bestehend aus einer Gruppe kulturaffiner Persönlichkeiten, mit einem Sonderpreis ausgezeichnet.
Presseaussendung mit allen Informationen zum Wettbewerbskonzept, den Preisträgerinnen und Preisträgern sowie den Jury-Mitgliedern: http://cdn.mlwrx.com/Media/4c0bf4c6-4821-490a-9416-86bfe8fbaf03/2019/Newsletter-vom-1.-Maerz-2019/ergebnisse_juries_in_competition.pdf

**Fedor Rudin neuer Konzertmeister an der Wiener Staatsoper**

Der vielfach preisgekrönte Absolvent der Universität Mozarteum Salzburg Fedor Rudin (geb. 1992 in Moskau) wird neuer Konzertmeister im Orchester der Wiener Staatsoper. Der französisch-russische Geiger hat im Februar das Probespiel gewonnen und wird am 1. September 2019 die vakante Stelle eines Konzertmeisters des Staatsopernorchesters/Wiener Philharmoniker antreten. Fedor Rudin absolvierte sein Studium bei Zakhar Bron an der Kölner Musikhochschule sowie von 2014 bis 2018 bei Pierre Amoyal an der Universität Mozarteum Salzburg.

**Großes Ehrenzeichen für Kammersängerin Ildiko Raimondi**

Die Kammersängerin Ildiko Raimondi, Professorin für Sologesang an der Universität Mozarteum Salzburg, wurde Ende Jänner im Rahmen eines Festakts im Kulturzentrum Eisenstadt mit dem Großen Ehrenzeichen des Landes Burgenland ausgezeichnet. Sie habe sich ganz besondere Verdienste um die Pflege der Werke von Franz Liszt erworben. Ihre Auftritte beim Liszt Festival Raiding hätten den Besuchern unvergessliche musikalische Eindrücke beschert. Raimondi sei so als eine der großen musikalischen Botschafterinnen des Burgenlandes anzusehen. Nicht zuletzt stelle sie sich auch regelmäßig in den Dienst der Licht-ins-Dunkel-Aktivitäten des Landes.

**Brigitte Hütter wird Rektorin der Kunstuniversität Linz**

Die ehemalige Vizerektorin für Ressourcen und zeitweilige Interims-Rektorin der Universität Mozarteum Salzburg, Brigitte Hütter, wird ab 1. Oktober 2019 neue Rektorin der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz (Kunstuniversität Linz). Sie folgt damit auf Reinhard Kannonier, der nach 19 Jahren Amtszeit in den Ruhestand tritt. Brigitte Hütter war im Jahr 2010 von der Paris Lodron Universität Salzburg an die Universität Mozarteum Salzburg gewechselt. Seit Jänner 2017 ist sie Vizerektorin für Personal, Diversity und IT an der Johannes Kepler Universität Linz.

**Erfolge der Studierenden und Absolventen**

**Lutz Bartberger** (Student bei Klara Flieder-Pantillon, Violine) ist vom Saarländischen Staatsorchester als Konzertmeister engagiert worden.

**Shizuka Mitsui** (Studentin bei Clemens Hagen, Violoncello) hat das Probespiel für eine Tuttistelle bei den Münchner Philharmonikern gewonnen.

**Thomas Oberleitner** (Student bei Andreas Öttl, Trompete) hat eine Akademiestelle für zwei Jahre an der Bayerischen Staatsoper in München gewonnen.

**Valentin Radutiu** (ehemaliger Student bei Clemens Hagen, Violoncello) hat das Probespiel für die 1. Solostelle im Deutschen Symphonie-Orchester Berlin gewonnen.
**Olatz Ruiz de Gordejuela** (Studentin bei Klara Flieder-Pantillon, Violine) hat das Probespiel für eine Akademiestelle im Concertgebouw-Orchester Amsterdam gewonnen.

**Alice Sabbadin** (Studentin bei Michael Martin Kofler, Flöte) hat für die Saison 2018/19 einen Zeitvertrag als 2. Flötistin im Tiroler Symphonieorchester Innsbruck erhalten.

**Johann Zhao** (Pre-College-Student bei Cordelia Höfer-Teutsch, Klavier) wurde im Jänner bei der „First Vienna International Music Competition“ im Wiener Musikverein mit einer Goldmedaille in der Kategorie „Piano - Young Artist“ prämiert.

**Preisträger beim Landeswettbewerb "Prima la musica"**

Von 19. bis 22. Februar fand in Salzburg der Landeswettbewerb von „Prima la musica 2019" statt. Als größter österreichischer Jugendmusikwettbewerb motiviert diese Veranstaltung alljährlich Tausende von jungen Musikerinnen und Musikern zu besonderen künstlerischen Leistungen. Auch heuer waren wieder zahlreiche Studierende der Universität Mozarteum Salzburg unter den Preisträgerinnen und Preisträgern. Viele von ihnen sicherten sich die Teilnahme am Bundeswettbewerb, der von 25. Mai bis 2. Juni in Klagenfurt veranstaltet wird.
Das Salzburger Abschlusskonzert mit Preisträgerinnen und Preisträgern findet am 17. März um 17.00 Uhr im Carabinierisaal der Alten Residenz statt.
**Liste der Mozarteum-Preisträger**: http://cdn.mlwrx.com/Media/4c0bf4c6-4821-490a-9416-86bfe8fbaf03/2019/Newsletter-vom-1.-Maerz-2019/prima-la-musica-landeswettbewerb-2019.pdf
**Landeswettbewerb Salzburg**: http://cdn.mlwrx.com/Media/4c0bf4c6-4821-490a-9416-86bfe8fbaf03/2019/Newsletter-vom-1.-Maerz-2019/prima-la-musica-landeswettbewerb-2019.pdf

**Almanach 2017/18 der Universität Mozarteum**

Der Almanach 2017/18, herausgegeben vom Archiv der Universität Mozarteum Salzburg unter der Leitung von Susanne Prucher, ist erscheinen. In diesem Jahresbericht finden sich Erfolge der Lehrenden, Alumni und Studierenden, die Preisträgerinnen und Preisträger des Internationalen Mozartwettbewerbes und der Internationalen Sommerakademie, Daten zur Organisation und Entwicklung der Universität Mozarteum Salzburg, insbesondere der künstlerischen und wissenschaftlichen Departments und Institute, sowie Informationen zu Publikationen, Aktivitäten und Veranstaltungen des vergangenen Studienjahres: die Opernaufführung „A Midsummer Night's Dream“, die preisgekrönte Theaterproduktion „Das Knurren der Milchstraße“, das Neujahrskonzert 2018 der Bläserphilharmonie Mozarteum Salzburg und nicht zuletzt die Inauguration von Rektorin Elisabeth Gutjahr.

**Berufsbegleitender ULG Blasorchesterleitung**

Mit Unterrichtsbeginn am 9. März startet als attraktives Weiterbildungs-Angebot der neue berufsbegleitende Universitätslehrgang (ULG) für Blasorchesterleitung an der Universität

Mozarteum Salzburg. Als kompetenter Partner des Salzburger Blasmusikverbandes erweitert die Universität Mozarteum Salzburg mit diesem Angebot die Ausbildung im Bereich Blasorchesterleitung um einen wichtigen Baustein. Der viersemestrige Universitätslehrgang, der durch das Land Salzburg finanziert wird, richtet sich vorrangig an Kapellmeisterinnen und Kapellmeister, aber auch an Interessierte mit einschlägigen Vorkenntnissen und ist an keine (Vor-)Studien gebunden. Im Rahmen des Lehrganges an der Universität Mozarteum Salzburg erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowohl künstlerischen als auch theoretischen Unterricht bei Lehrenden der Universität Mozarteum Salzburg (Lehrgangsleitung: Martin Fuchsberger, MA).
Der berufsbegleitende ULG Blasorchesterleitung beginnt alle zwei Jahre im jeweiligen Sommersemester. Das „Aufnahme-Gespräch" für den am 9. März startenden ersten Jahrgang findet am 2. März an der Universität Mozarteum Salzburg statt. Zuvor mussten sich die Bewerberinnen und Bewerber inklusive Lebenslauf und Motivationsschreiben im Büro des Departments für Blas- und Schlaginstrumente (E-Mail: maria.schindecker@moz.ac.at) anmelden.
Detailinformationen: www.uni-mozarteum.at/bol.pdf

**DVD "Durch die Wälder, durch die Auen"**

**BLÄSERPHILHARMONIE MOZARTEUM SALZBURG**

**DVD „Durch die Wälder, durch die Auen"** – Live-Aufzeichnung des Neujahrskonzertes 2018 aus dem Großen Festspielhaus Salzburg
Die Bläserphilharmonie Mozarteum Salzburg unter der Leitung von Hansjörg Angerer hat zum Auftakt des Jahres 2018 im Rahmen ihres traditionellen Neujahrskonzertes zur Jagd geblasen und großartige Naturromantik zum Klingen gebracht. Seit der Urzeit ist die Jagd eng mit der Musik verbunden. Wer musikalisch „durch die Wälder, durch die Auen" streift, gelangt bald in romantische Jagdreviere. Die Worte, mit denen der böhmische Jägerbursch Max eine Arie in Carl Maria von Webers Oper „Der Freischütz" beginnt, wurden für die hochkarätigen Instrumentalisten der Bläserphilharmonie Mozarteum Salzburg – gemeinsam mit dem Salzburger Bachchor – zum Leitgedanken für das Salzburger Neujahrskonzert 2018. Sie sprengten mit dem Auftaktstück, dem „Reitermarsch" von Johann Strauss, in ein riesiges klingendes Reich des Waldes und befanden sich – gemäß der gleichnamigen Strauss-Polka – bis zum Schluss „Auf der Jagd".
DVD im Online-Shop der Universität Mozarteum

**Neue CD von Hanna Bachmann "Plaisanteries"**

**MOZART / BEETHOVEN / PROKOFIEFF**

Humor in der Musik ist das Thema der zweiten CD von Mozarteum-Absolventin Hanna Bachmann (Klasse Pavel Gililov). Die österreichische Pianistin, der Dirigent Kirill Petrenko „große Musikalität, Kreativität, hohes technisches Können, feinen Klang und eine gereifte Persönlichkeit" attestiert, plant in dieser Saison nach dem Debüt in der Berliner Philharmonie noch Konzerte in Großbritannien und den USA. Von der kindhaften Heiterkeit eines Mozart (Variationen über „Ein Weib ist das herrlichste Ding") über den tiefgründigen Witz und die bedachte Ironie eines Beethoven („Diabelli-Variationen") bis zum beißenden Gelächter eines Prokofieff („Sarkasmen") reicht das Spektrum der Spielarten auf dieser mit 82 Minuten Spieldauer großzügig ausgestatteten CD (Label Gramola).

NEWSLETTER: 15.03.2019

**Gespräch mit "Brückenbauer" Mark Obama Ndesandjo**

Das Rektorat der Universität Mozarteum Salzburg freute sich am 12. März über den Besuch von Mark Obama Ndesandjo, Pianist, Autor, Künstler und Halbbruder des ehemaligen US-Präsidenten Barack Obama, der auf Einladung von Vizerektor Hannfried Lucke einige Tage in Salzburg verbrachte. Im Mittelpunkt dieses ersten Treffens standen Gespräche über mögliche Kooperationen zwischen Universität bzw. Stiftung Mozarteum und der karitativen Mark Obama Ndesandjo Foundation, die sich für Kinder und Jugendliche in den ärmsten Regionen der Welt – unter anderem in Mark Obama Ndesandjos Geburtsland Kenia – einsetzt und diesen Kultur und Musik nahebringt.

„Wir wollen gemeinsame Projekte umsetzen, Kulturen und Kontinente miteinander verbinden. Wir werden unter anderem Konzerte veranstalten und Geld für Kinder sammeln, die es dringend brauchen. Das Ziel ist es, durch die Kunst Brücken zu bauen", erklärte der in Kenia aufgewachsene und seit 15 Jahren in China lebende Kulturbotschafter nach dem Vernetzungstreffen. Rektorin Elisabeth Gutjahr sieht eine Chance für die „Erfindung und Realisierung gemeinsamer Projekte im Sinne einer friedlichen Weltentwicklung." Zum Abschluss des Treffens spielte der ausgebildete Konzertpianist Mark Obama Ndesandjo im Solitär der Universität Mozarteum Salzburg ein paar Takte auf dem dortigen Flügel an.

**Kammermusik-Preis für das Amatis Piano Trio**

Das Amatis Piano Trio mit den vielfach ausgezeichneten UMS-Studierenden Lea Hausmann (Violine), Samuel Shepherd (Violoncello) und Mengjie Han (Klavier) erhielt kürzlich den mit 50.000 Euro dotierten „Kersjesprijs“ – der größte Preis für Kammermusik in den Niederlanden. Außerdem wurde das Ensemble als Rising Star 2018/2019 der European Concert Hall Organisation (ECHO) ausgewählt, nominiert von der Elbphilharmonie Hamburg, dem Festspielhaus Baden Baden, der Kölner Philharmonie und dem Konzerthaus Dortmund. An der Universität Mozarteum Salzburg wurde das Amatis Piano Trio im Bereich Kammermusik für Klaviertrio von Wolfgang Redik und Rainer Schmidt unterrichtet.

**Weitere Erfolge der Studierenden**

**Andrea Caputo** (Masterstudent bei Wenzel Fuchs, Klarinette) hat beim Auswahlspiel eine volle Stelle für das Verbier Festival Orchestra gewonnen.

**Leonardo Duca** (Student bei Giovanni Gnocchi, Violoncello) wird als Gewinner des Auswahlspiels als Solist mit dem Orchestra del Teatro Olimpico di Vicenza spielen und Haydns „Sinfonia Concertante“ aufführen.

**Gabriel Esteban** (Student bei Giovanni Gnocchi, Violoncello) hat sich beim Auswahlspiel für die Teilnahme an der Seiji Ozawa International Academy für Streichquartett in Paris und in der Schweiz qualifiziert.

**Ferruccio Guzzoni** (Student bei Giovanni Gnocchi, Violoncello) hat beim Auswahlspiel eine Stelle im Verbier Festival Junior Orchestra gewonnen.

**Urska Zupan** (Studentin bei Wenzel Fuchs, Klarinette) hat bei der TEMSIG-Slovenian Music Competition for Youth in der Sparte Klarinette einen 1. Preis gewonnen.

**Preisgekrönte CD-Einspielung von Dorothea Seel**

Dorothea Seel, Lehrende der Universität Mozarteum Salzburg für Aufführungspraxis bzw. Spezialistin für Flöten des 18. und 19. Jahrhunderts, erhielt für die CD „Al Capricccio" den Ö1 Pasticcio-Preis und den Supersonic Award für herausragende Releases der Online-Musikzeitschrift „Pizzicato". Das vierzehnköpfige Ensemble der Barocksolisten München, denen Dorothea Seel seit der Gründung 2010 als künstlerische Leiterin vorsteht, hat ebenso verschrobene wie virtuose Concerti von Johann Zach eingespielt. „Der beherzte Zugriff des Ensembles und Notenmaterial aus dem Stift Stams haben für eine gelungene Wiederbelebung dieser Musik gesorgt. Den Anspruch, über die eigene Interpretation hinaus die Musik in ihrer Gesamtheit nicht aus den Augen zu verlieren, löst das Ensemble souverän und stilistisch höchst kundig ein", analysiert der Künstler und Ö1-Radiomacher Helmut Jasbar.

Am 15. Februar ist Doreothea Seels neue CD „Johann Nepomuk Hummel: Flute Sonatas" (Hänssler Classic) erschienen. Die Einspielung gemeinsam mit Christoph Hammer (Fortepiano) wird am 29. März ab 11.30 Uhr in der Ö1-Sendung „Des Cis" von Peter Kislinger vorgestellt. Am 20. April wird Seel beim Klassiktreff Ö1 Radio von 10 bis 11.30 Uhr live auf Sendung sein.

Kurz bevor steht auch eine Buchveröffentlichung der Flöten-Spezialistin. Im Mai 2019 erscheint „Der Diskurs um den Klang der Flöte im 19. Jahrhundert" von Dorothea Seel beim Wißner-Verlag Augsburg. Dabei handelt es sich um die Publikation ihrer Dissertation, die 2018 mit dem „Award of Excellence" der 40 besten Dissertationen Österreichs gewürdigt wurde.

**Universitätslehrgang Musiktheatervermittlung**

**START AM 4. OKTOBER 2019 - ANMELDUNG BIS 1. JULI 2019**

Der praxisorientierte Universitätslehrgang Musiktheatervermittlung – eine erfolgreiche Kooperation der Universität Mozarteum Salzburg mit der Staatsoper Berlin und der Komischen Oper Berlin – wird ab kommendem Herbst erneut angeboten. Ziel des Lehrgangs ist es, die Studierenden zur pädagogisch und künstlerisch kompetenten Vermittlung von Oper, Operette und Musical in unterschiedlichen Kultur-, Bildungs- und Sozialeinrichtungen an verschiedene Zielgruppen zu befähigen. Kulturwissenschaftliche, pädagogische und psychologische Kompetenzen, die dafür erforderlich sind, werden unter besonderer Berücksichtigung der Methoden der Szenischen Interpretation praxisnah im Rahmen des Studiums gelehrt.

Wissenschaftlich geleitet wird der Lehrgang von UMS-Professorin Monika Oebelsberger und Assistenz-Professor Andreas Bernhofer. Die Lehrgangsleitung ruht weiterhin in den kompetenten Händen von Rainer O. Brinkmann von der Staatsoper Unter den Linden und Anne-Kathrin Ostrop von der Komischen Oper Berlin. Im Fokus steht neben dem erarbeiteten theoretischen Wissen die Praxis: Vorstellungs- und Probenbesuche, Teilnahme an Workshops, Künstlergespräche und das Verständnis der Organisationsstruktur einer komplexen Kulturinstitution können hier im „real life“ erforscht werden. Ein weiterer Kooperationspartner ist das Berliner „Institut für Szenische Interpretation von Musik + Theater (ISIM)”, das für die methodisch-didaktische Kompetenz verantwortlich zeichnet.

NEWSLETTER: 01.04.2019

**Feierliche Eröffnung: Die Bildnerische in Innsbruck**

Mit einer stimmungsvollen Feier wurden am 21. März die neuen Räume der Bildnerischen Erziehung der Universität Mozarteum Salzburg am Standort Innsbruck eröffnet. Rektorin Elisabeth Gutjahr gab ihrer Freude darüber Ausdruck, „dass dieser Wunschtraum bzw. diese Idee, die noch gar nicht so alt ist, so schnell realisiert wurde. Ich wünsche viel Glück und Erfolg und freue mich auf viele tolle Begegnungen in diesem Haus." Vizerektor Mario Kostal lobte das Engagement der Lehrenden und Studierenden. „Die Bildnerische in Innsbruck ist eine Erfolgsgeschichte und das ist maßgeblich ein Verdienst der Menschen vor Ort. Wir haben hier als Universität Mozarteum Salzburg bereits unsere ‚Spuren' hinterlassen", erklärte Mario Kostal in Anspielung auf die wenige Tage zuvor in Innsbruck eröffnete Studierenden-Ausstellung „Spuren".

Die Gastgeber im neuen Gebäude am Hauptbahnhof (PEMA2), Initiator Franz Billmayer und Organisator Bernhard Gwiggner, erinnerten an die Anfänge der Bildnerischen Erziehung in Innsbruck, die 2016 noch ganz ohne Räume gestartet war und Projekte in Cafes und Straßenbahnen umsetzte. Department-Leiterin Beate Terfloth überbrachte die besten Wünsche für eine „faszinierende Ausbildung" und freut sich auch auf den Austausch und eine gute Zusammenarbeit zwischen den UMS-Standorten Innsbruck und Salzburg. Zwei Vertreterinnen der Studierenden bedankten sich kreativ für die guten Arbeitsmöglichkeiten, indem sie das Gebäudekürzel PEMA in ihrem Sinne in AMEP (Atelierbetrieb mit erzieherischerPerspektive) umdrehten. Abschließender Höhepunkt war ein kurzweiliges Gespräch von UMS-Professor Bernhard Gwiggner mit seinem früheren Schulkollegen, dem als Ehrengast geladenen Erfolgsautor Wolf Haas.

**Pianist Yu Nitahara dreifacher Preisträger in Marokko**

Der 28-jährige Student der Universität Mozarteum Salzburg Yu Nitahara (Klasse Pavel Gililov) hat Mitte März in Marokko beim 18. Internationalen Wettbewerb des Orchestre Philharmonique du Maroc sowohl den 1. Preis als auch den Publikumspreis und den Preis des Orchesters gewonnen. Die preisgekrönten Pianisten des Wettbewerbs, der jedes Jahr Tausende Musikliebhaber nach Marokko führt, mussten sich in Solo-Recitals und mit Orchester-Begleitung bewähren. Yu Nitahara überzeugte die Jury und das Publikum sowohl mit seinen technischen Qualitäten als auch mit der Fähigkeit, Emotionen zu vermitteln.

**Kooperation mit dem MuseumsQuartier Wien**

Jeder Art von Tanz liegt eine Symbolik zu Grunde. Tanz kann eine Form von Socializing sein, eine Kunstform und/oder Ausdruck ritueller Praktiken. Welchen Zusammenhang gibt es zwischen der „Rave-o-lution" im März 2018 vor dem georgischen Parlament in Tiflis, den antifaschistischen Protesten in Berlin und antiken dionysischen Ritualen, und warum kommt der Soundtrack zu diesen Ereignissen von afroamerikanischen Drums? Inwieweit spiegelt die Tanzkultur in Clubs die aktuelle gesellschaftspolitische Situation und den Kampf von Einzelpersonen oder Gruppen wider? Im MuseumsQuartier Wien (frei_raum Q21 exhibition space) wird am 24. April um 19 Uhr die von Bogomir Doringer kuratierte Ausstellung „Dance of Urgency" zu diesen Themen eröffnet. Das Ausstellungsdisplay wird in Fortsetzung der Kooperation mit dem Department für Bühnen- und Kostümgestaltung, Film- und Ausstellungsarchitektur der Universität Mozarteum vom Bühnenbild-Studenten Sam Beklik (3. Jahrgang) erstellt.

**Kulturmedaille für Pianist Peter Lang**

**NEUER KLAVIERZYKLUS AB OKTOBER 2019**

Der emeritierte Klavierprofessor Peter Lang, Ehrenmitglied der Universität Mozarteum Salzburg und Ehrenbürger seiner Heimatgemeinde Lambach (OÖ), wird von der Oberösterreichischen Landesregierung in Anerkennung seiner ehrenamtlichen kulturellen Verdienste mit der Kulturmedaille des Landes Oberösterreich ausgezeichnet. Die Universität Mozarteum Salzburg gratuliert und freut sich auf den bevorstehenden vierteiligen Klavierzyklus mit Peter Lang im Studienjahr 2019/20. Veranstaltungsort ist jeweils der Solitär (19.30 Uhr), die Konzerttermine und Schwerpunkte stehen bereits fest:

Konzert 1 - Di, 22.10.2019: Frédéric Chopin

Konzert 2 - Di, 10.12.2019: Johann Sebastian Bach

Konzert 3 - Di, 10.3.2020: Franz Schubert

Konzert 4 - Di, 5.5.2020: Robert Schumann, Johannes Brahms

Aus Peter Langs Biographie: ...nach 65 Jahren Beschäftigung mit Musik und Klavierspiel vermeint er nunmehr annäherungsweise so zu musizieren und zu lehren, wie er eigentlich immer schon wollte. Und verweist auf T. S. Eliots bekannten Gedanken: „Das Ende unseres Forschens ist, an den Ausgangspunkt zu kommen und zum ersten Mal den Ort zu erkennen."

**Ö1 Talentestipendium für Bildende Kunst**

**BEWERBUNGSFRIST BIS 17. MAI 2019**

Das Ö1 Talentestipendium für Bildende Kunst ist eine Initiative der Ö1 Talentebörse für Studierende der österreichischen Kunstuniversitäten. Die Laufzeit des mit 10.000 Euro dotierten Arbeitsstipendiums, das von Radio Ö1 mit Unterstützung des Wiener Städtischen Versicherungsvereins vergeben wird, beträgt ein Jahr (Studienjahr 2019/2020). Grundüberlegung ist es, einem herausragenden Talent in diesem Zeitraum die ausschließliche Beschäftigung mit künstlerischer Tätigkeit zu ermöglichen. Nach der Vorauswahl durch die teilnehmenden Kunstuniversitäten trifft eine Fachjury die endgültige Auswahl.

Voraussetzungen: Ordentliche*r Hörer*in des Departments für Bildende Künste und Gestaltung im 2. Studienabschnitt (Diplomstudien) bzw. in der Endphase des Bachelor-Studiums (keine ERASMUS-Studierenden); kein Bezug anderer Stipendien, welche die Gesamthöhe von 3000 Euro pro Jahr übersteigen (ausgenommen Studienbeihilfen der Studienbeihilfenbehörde); rechtzeitige Bewerbung; Vorlage von Arbeitsproben auf USB-Stick, via WeTransfer, Cloud oder Dropbox.

Abgabe der Bewerbungsunterlagen: Beate Terfloth, Department für Bildende Künste und Gestaltung; KunstWerk in der Alpenstraße 75 (rückwärtiger Eingang) an Werktagen von 9.00 – 12.00 Uhr.

NEWSLETTER: 01.05.2019

**Universität Mozarteum Salzburg ist einer der Top-Arbeitgeber**

Gemeinsam mit dem Marktforschungsinstitut Statista sowie der Karriereplattform kununu hat das Wirtschaftsmagazin „trend" ein Österreich-Ranking der 300 besten Arbeitgeber 2019 erstellt, für das 200.000 Bewertungen berücksichtigt wurden. Die Universität Mozarteum ist in diesem Ranking unter den Top 100 jener Unternehmen zu finden, die von ihren Arbeitnehmerinnen und

Arbeitnehmern weiterempfohlen werden, und darf sich darüber hinaus über eine Spitzenplatzierung (Platz 5) in der Sparte „Bildung und Forschung" freuen.

**Dänemark: Marianna Julia Zolnacz gewinnt 2. Preis**

Die Mozarteum-Studentin Marianna Julia Zolnacz (Flöten-Klasse Michael Martin Kofler) hat Ende März bei der Carl Nielsen International Competition 2019 im dänischen Odense unter 24 zugelassenen Teilnehmerinnen und Teilnehmern den mit 10.000 Euro dotierten 2. Preis der Sparte Flöte gewonnen. Inmitten hochkarätiger Konkurrenz – viele Flötistinnen und Flötisten spielen bereits in renommierten Orchestern – qualifizierte sich die 20-jährige Polin in einem anspruchsvollen Auswahlverfahren über zwei Vorrunden und das Semifinale für das Finalkonzert am 30. März. Im Laufe der Carl Nielsen International Competition musste als Pflichtstück u. a. eine selbst geschriebene Komposition von 15 Minuten Länge aufgeführt werden.
Vorschau: Marianna Julia Zolnacz wird als Solistin des Sinfonieorchesters der Universität Mozarteum Salzburg im Jänner 2020 im Rahmen der Mozartwoche Salzburg in zwei Konzerten zu hören sein.
Livestreams vom Wettbewerb: https://nielsen2019.medici.tv/calendar/

**Österreichischer LIONS Musikpreis an Antonia Haslinger**

Am 13. April wurde an der Anton Bruckner Privatuniversität Linz der österreichische LIONS Musikpreis im Fach Gitarre ausgetragen. Der 1. Preis ging an die UMS-Studentin Antonia Haslinger (Klasse Eliot Fisk). Die 20-jährige Salzburgerin wird Österreich von 3. bis 6. Oktober beim europäischen LIONS Musikwettbewerb in Tallinn (Estland) vertreten.
Wie in den letzten Jahren bestand der Wettbewerb aus zwei Runden. In der ersten Runde wurde das äußerst anspruchsvolle Pflichtstück „Grand Solo op.14" (1822) von Fernando Sor vorgetragen. In der zweiten Runde beeindruckte Antonia Haslinger die Jury und das anwesende Publikum mit „La Catedral" von Agustín Barrios und der zeitgenössischen Komposition „Six Balkan Miniatures" von Dušan Bogdanović.

**Weitere Erfolge der Studierenden**

**Laura Handler** (Studentin bei Harald Herzl, Violine) hat Anfang April beim Internationalen Anton Rubinstein Wettbewerb für Violine 2019 in Düsseldorf einen Sonderpreis der Internationalen Musikakademie gewonnen.
**Daniel Mizera** (Student bei Enrico Bronzi, Violoncello) wurde kürzlich als Mitglied des 2017 gegründeten Caravaggio Piano Quartet mit dem Italian National Critics Award „Franco Abbiati" („Premio Farulli") für aufstrebende Kammermusik-Ensembles ausgezeichnet. Der renommierte Preis der italienischen Musikkritiker wird seit 1980 vergeben.
**Caitlan Rinaldy** (Studentin der Hochbegabungsförderung bei Andreas Weber, Klavier) hat im April bei der International Competition for Young Pianists in Memory of Vladimir Horowitz in Kiew (Ukraine) den 4. Preis gewonnen. Der Wettbewerb wurde in drei Runden mit Orchesterfinale ausgetragen.
**Dorotea Senica** (Studentin bei Michael Martin Kofler, Flöte) hat im April bei der Dutch International Flute Competition 2019 in Amsterdam den 1. Preis in der Sparte Master-Studenten gewonnen.

**Alumni- und Emeriti-Treffen am 11. Mai ab 16 Uhr**

Die Universität Mozarteum Salzburg lädt am Samstag, dem 11. Mai, zum nächsten Alumni- und Emeriti-Treffen (16.00 Uhr, Foyer der Universität Mozarteum Salzburg, Mirabellplatz 1). Nach dem Eintreffen und einem Umtrunk sind alle Alumni und Emeriti herzlich zur Oper „Les contes d'Hoffmann" von Jacques Offenbach eingeladen – diese beginnt um 17.00 Uhr im Großen Studio. Für die Planung und Reservierung Ihrer Karten – gerne auch mit Begleitung – ersuchen wir um Anmeldung bis Mittwoch, 8. Mai 2019, unter der E-Mail-Adresse: iris.wagner@moz.ac.at
Wir freuen uns, Sie in unserem Alumni-Netzwerk begrüßen zu dürfen! Sie sind noch kein Mitglied und haben Interesse? Dann kontaktieren Sie uns bitte unter alumni@moz.ac.at

**Erfolge der Lehrenden**

**Hansjörg Angerer** (Senatsvorsitzender der Universität Mozarteum Salzburg, Leiter des Departments Blas- und Schlaginstrumente, Chefdirigent der Bläserphilharmonie Mozarteum Salzburg und Univ.Prof. für Horn) wurde kürzlich von der Vereinigung der Südtiroler Jagdhornbläser einstimmig zum Ehrenmitglied ernannt. Die Verleihung der höchsten Auszeichnung der Vereinigung ist u. a. eine Anerkennung für das große Engagement von Hansjörg Angerer für das Jagdhornblasen in Südtirol.

**Wolfgang Brunner** (Ao.Univ.Prof. für Historische Tasteninstrumente) und die von ihm geleitete Salzburger Hofmusik wurden Ende April für die Michael-Haydn-Einspielung „Die Wahrheit der Natur" mit dem Pasticcio-Preis des österreichischen Klassikradiosenders Ö1 ausgezeichnet. Der Preis wird einmal pro Monat an in Österreich lebende Musiker verliehen, die mit hohem ideellen Einsatz interessante Musik veröffentlichen. Haydns und Reichssiegels Gratwanderung zwischen heiteren Späßen und kunstvollen Weisheiten werde in dieser Aufnahme brillant realisiert, „vor allem in der Metrik, dem feinen Spiel von betont und unbetont, und in der sorgsam abgestimmten Balance der Stimmen und Dynamiken", betont die Ö1-Jury.

**Opern-Highlight mit starkem Bezug zur Universität Mozarteum Salzburg**

Als ein Highlight der Osterfestspiele Rheinsberg (D) feierten die Kritik und das Publikum im April die Haydn-Oper „L'isola disabitata", inszeniert von Lisa Stumpfögger, die als Musikdramaturgin am Department für Bühnen- und Kostümgestaltung, Film- und Ausstellungsarchitektur der Universität Mozarteum Salzburg lehrt. So hob etwa „Der Tagesspiegel" die subtilen Anspielungen, die psychologische Verdeutlichung der Emotionen sowie die insgesamt ebenso „behutsame wie einfühlsame Inszenierung" hervor. Auch die „pfiffig ausgestattete Bühne" vom ehemaligen Mozarteum-Abteilungsleiter Herbert Kapplmüller fand als wertvoller Beitrag zum Erfolg der Opernaufführung lobende Erwähnung: „Die Welt ist eine Bühne – und die Bühne eine Welt. Deutlicher konnte es das Bühnenbild kaum zeigen" (Märkische Allgemeine).

**Internationale Beziehungen**

**GO WEST! – MUSIKPÄDAGOGE DER UNIVERSITÄT MOZARTEUM SALZBURG AN DER GEORGIA STATE UNIVERSITY**

Von 2. Februar bis 4. März absolvierte Univ.-Ass. Mag. Helmut Schaumberger, PhD einen Lehr- und Forschungsaufenthalt an der Georgia State University in Atlanta (USA). Er besuchte eine Reihe von Primary, Middle und High Schools, begleitete die Lehrenden des Departments für Musikpädagogik in deren Kursen (mit besonderem Interesse am hochwertigen

Chorklassenunterricht an High Schools), hielt mehrere Vorträge auf Musikpädagogik-Konferenzen, gestaltete Workshops zum Singen und Musizieren mit Kindern und Jugendlichen und nahm an der ACDA-Konferenz (American Choral Directors Association) teil, bei der sich neben Schul- und Universitätschorleitern auch die Profi-Chorleiter und führende Chorkomponisten des Landes zum fachlichen Austausch trafen.
Die Universität Mozarteum Salzburg hat im Februar 2019 einen Kooperationsvertrag mit der Georgia State University abgeschlossen und somit den Weg für weitere Austauschprojekte von Studierenden und Lehrenden geebnet.
http://www.uni-mozarteum.at/user/presse/newsletter/mai19_nl1/Internationales.pdf

NEWSLETTER: 15.05.2019

**Universität Mozarteum Salzburg unterstützt DIE VIELEN**
Als eine der Erstunterzeichnerinnen unterstützt die Universität Mozarteum Salzburg die Erklärung von DIE VIELEN in der Republik Österreich, die am 14. Mai im Rahmen einer Pressekonferenz im Volkskundemuseum Wien veröffentlicht wurde. Das Bündnis DIE VIELEN wurde für eine offene Gesellschaft und ihre demokratische Gestaltung in Respekt, Vielfalt und Toleranz ins Leben gerufen. Seit 2018 haben sich in Deutschland mehr als 2300 Kunst- und Kulturinstitutionen der Kampagne für Solidarität und die Freiheit der Kunst angeschlossen. Mit 14. Mai 2019 starten DIE VIELEN nun auch in Österreich mit einer eigenen Erklärung: Ziel ist es, solidarische, selbstaktive Netzwerke anzuregen, um Räume der Vielfalt und Mehrdeutigkeit zu schaffen und gemeinsam gegen rechtspopulistische, rechtsextreme und völkisch-nationale Strömungen aktiv zu werden. Erster großer gemeinsamer Auftritt in Österreich ist eine Demo für ein Europa für Alle am Sonntag, 19. Mai in Wien (14.00 Uhr, Christian-Broda-Platz). Weitere Aktionen, Veranstaltungen und Diskussionen sollen folgen.

Rektorin Prof. Elisabeth Gutjahr
Vizerektorin für Ressourcen Mag. Anastasia Weinberger
Vizerektor für Kunst O. Univ.Prof. Mag. Hannfried Lucke
Vizerektor für Lehre Dr. Mario Kostal

**Universities vote for Europe**
**EUROPAWAHLEN VON 23. BIS 26. MAI 2019**
Zum Start der Aktionswoche für die Kampagne „Universities vote for Europe" präsentierten die Rektorinnen und Rektoren der 22 öffentlichen Universitäten Österreichs am 6. Mai anlässlich der Plenarsitzung der Österreichischen Universitätenkonferenz (uniko) an der Universität Mozarteum Salzburg das Werbebanner für ihre gemeinsame Europawahl-Kampagne. Ziel ist es, die Wahlbeteiligung – insbesondere von Studierenden – bei den Europawahlen von 23. bis 26. Mai 2019 zu erhöhen.
Warum ist die EU für die Universitäten wichtig? https://www.u4e.eu/u4eu_explainer_de

**Österreichweite ÖH-Wahl**

**27. BIS 29. MAI 2019**

Die Studierenden der Universität Mozarteum Salzburg sind an folgenden Tagen zu den Hochschülerinnen- und Hochschülerschaftswahlen 2019 aufgerufen:

**Mo, 27.5., 9.00 – 18.00 Uhr**

**Di, 28.5., 9.00 – 18.00 Uhr**

**Mi, 29.5., 9.00 – 15.00 Uhr**

jeweils Servicepoint (Zimmer EG 004), Universität Mozarteum Salzburg, Mirabellplatz 1, 5020 Salzburg bzw. ÖH-Zimmer (Nr. 05.26), Haus der Musik, Universitätsstraße 1, 6020 Innsbruck

Wahlwerbende Gruppen:

Liste Mozarteum (MOZ)

AktionsGemeinschaft Mozarteum (AG)

**Internationaler Mozartwettbewerb Salzburg 2020**

**VIOLINE / KLAVIER / HORN - ANMELDUNGEN BIS 19. AUGUST**

Seit seiner Premiere im Jahr 1975 zählt der Internationale Mozartwettbewerb der Universität Mozarteum Salzburg zu den großen Musikwettbewerben weltweit. Alle zwei Jahre werden hochtalentierte junge Musikerinnen und Musiker nach Salzburg eingeladen, um ihr Können in der Mozart-Interpretation zu beweisen und sich einer internationalen Jury zu stellen. Der nächste Internationale Mozartwettbewerb wird im Februar 2020 in drei Sparten ausgetragen: von 1. bis 5. Februar für Violine (Juryvorsitz Benjamin Schmid), von 5. bis 11. Februar für Klavier (Juryvorsitz Pavel Gililov) sowie von 11. bis 15. Februar in der erstmalig prämiierten Sparte Horn (Juryvorsitz Hansjörg Angerer). „Wir freuen uns, viele junge Künstlerinnen und Künstler aus aller Welt in Salzburg zu begrüßen und diese vielfältigen Persönlichkeiten entdecken zu können. Genießen Sie die Begegnung mit herausragenden jungen Musikerinnen und Musikern aus unterschiedlichsten Kulturen und feiern Sie mit uns gelebte Diversität, auf einer Bühne vereint", erklärt Mozarteum-Vizerektor Hannfried Lucke (Präsidium des Internationalen Mozart-wettbewerbes Salzburg 2020).

**Preisgeld in Gesamthöhe von 70.000 Euro**

Den erfolgreichsten Talenten winken hohe Geldpreise sowie weitere Sonderpreise. Von der Wettbewerbs-Dotation in Höhe von 70.000 Euro gehen jeweils 10.000 Euro an die Spartensieger bzw. 7000 und 5000 Euro an die jeweils Zweit- und Drittplatzierten. Anmeldeschluss ist der 19. August 2019. Teilnahmeberechtigt sind junge Musikerinnen und Musiker aus aller Welt (Jahrgang 1988 oder jünger; Mindestalter 15 Jahre). Die Anmeldung hat ausschließlich online zu erfolgen, alle Informationen finden sich unter: http://www.uni-mozarteum.at/mozartwettbewerb

Trailer https://www.youtube.com/watch?v=8HpnfVUSFMY

**Katharina Kapsamer erhält Jahresstipendium**

**LAND SALZBURG WÜRDIGT -ABSOLVENTIN DER UNIVERSITÄT MOZARTEUM SALZBURG**

Die Mozarteum-Absolventin Katharina Kapsamer erhält das mit 10.000 Euro dotierte Jahresstipendium für Bildende Kunst 2019 des Landes Salzburg. Die 32-jährige Künstlerin lebt und arbeitet in Salzburg, Wien und Paris. Die Jury sieht in der Vielschichtigkeit ihrer Arbeiten

großes Potenzial in Bezug auf ihre Entwicklung: „Ungestüm macht sie sich viele Genres zunutze, sei es zarte Malerei, lichtspielerische Fotografie oder raumgreifende Bildhauerei wie ihre, City of Clay‘, ein partizipatives und konzeptorientiertes Projekt zur Eröffnung des Architekturhauses Salzburg. Diese Vielschichtigkeit lässt auf Mut und Freude beim Anpacken von immer wieder Neuem schließen. Ihre auch offenkundige Lust – oder sollte man von einem Bedürfnis sprechen? – im öffentlichen Raum konstruktive Unruhe zu stiften sowie die Formulierung eines konkreten Vorhabens für 2019/20 bestärkten uns in der Vergabe des Stipendiums."
Katharina Kapsamer (geb. 1987 in Wels) studierte Bildhauerei und Grafik an der Universität Mozarteum Salzburg sowie Bildende Kunst am Institut Supérieur des Beaux-Arts de Besançon (F). Ihre Arbeiten waren bereits bei zahlreichen Festivals und Ausstellungen in Österreich, Deutschland, Frankreich, den USA und Kanada vertreten.

**Nathalie Kröll für internationale Ausstellung ausgewählt**

**EUROPÄISCHE TEXTILKONFERENZ**

Im Vorfeld der Europäischen Textilkonferenz von 28. bis 31. Juli 2019 im traditionsreichen Weberort Haslach im Mühlviertel (OÖ) wird am 17. Juli im nahegelegenen Schloss Neuhaus an der Donau die internationale Gruppenausstellung „Garden of Eden" eröffnet. Auf die Ausschreibung bewarben sich 452 zeitgenössische Textilkünstlerinnen und -künstler, von denen zirka ein Fünftel bei der Ausstellung vertreten sein wird, darunter die Mozarteum-Studentin Nathalie Kröll mit ihrem Projekt „Broken Star". Der Besuch der Gruppenausstellung eröffnet einen großzügigen Überblick über die aktuellen Strömungen im Bereich der Textilkunst und wird – was die Techniken und Materialien betrifft – sehr unterschiedliche Arbeiten von Künstlerinnen bzw. Künstlern aus 34 Nationen präsentieren.
„Broken Star" von Nathalie Kröll entstand im Rahmen des Masterprojektes Medium Textil (Dekonstruieren, Deformieren, Überformen, Variieren), welches von UMS-Professorin Frauke von Jaruntowski betreut wurde.

**Zwei 1. Preise beim Concorso "Simeone Visalli"**

**INTERNER WETTBEWERB FÜR KLASSISCHES KLARINETTENDUO**

Beim erstmals ausgetragenen Concorso „Simeone Visalli", einem internen Wettbewerb für klassisches Klarinettenduo der Universität Mozarteum Salzburg, wurden am 6. Mai 2019 zwei 1. Preise vergeben: an das italienische Duo Caputo/Dainelli (Master-Studenten) und das österreichisch-deutsche Duo Labmayr/Ockert (Bachelor-Studenten). Ein 2. Preis ging an das französische Duo Sierakovski/Rollet (ebenfalls Bachelor-Studenten). In der Finalrunde des Wettbewerbes stand die Sonata für zwei Klarinetten von Giuseppe Donizetti auf dem Programm.
1. Preis: Andrea Caputo & Lorenzo Dainelli (Klasse Wenzel Fuchs)
1. Preis: Franz-Joseph Labmayr & Julius Ockert (Klasse Andreas Schablas)
2. Preis: Ange Sierakovski & Baptiste Rollet (Klasse Wenzel Fuchs)

**Kärnten: Elias Keller als bislang jüngster Absolvent**

Der Pre-College-Student der Universität Mozarteum Salzburg Elias Keller (Klasse Cordelia Höfer-Teutsch) wird am 5. Juni 2019 als bislang jüngster Schüler der Geschichte zur Abschlussprüfung beim Landesmusikschulwerk Kärnten antreten. Der hochbegabte elfjährige Pianist hat bereits den schriftlichen Theorietest zu den Bereichen Gehörbildung, Akkorde, Einfache Kadenz, Transponieren und Formenlehre mit „Sehr gut" bestanden, am 5. Juni folgt der praktische

Abschluss mit einem internen und einem öffentlichen Prüfungsteil (um 17.00 Uhr in der Carinthischen Musikakademie, Ossiach 1, 9570 Ossiach).
„Man sieht, die Musik bestimmt Elias' Leben. Bis dato hat es keinen so jungen Schüler gegeben, der dort eine Abschlussprüfung gemacht hat. Auch österreichweit ist das einmalig", freuen sich die Eltern von Elias Keller, der bereits regelmäßig Konzerte spielt und an Klavierwettbewerben teilnimmt. Aufregend und beeindruckend war eine Japan-Konzertreise letzten Oktober. Aktuell ist Elias Keller einer der Protagonisten einer neuen ORF-TV-Bildungsdokumentation, die erstmals am 9. Mai in ORF 1 ausgestrahlt wurde („Dok 1: Das Wunderkind – Was steckt in unseren Kleinsten?").

**"In Silentio" - Album von Komponist Michael Frankenberger**

Mit einem neuen Album im Gepäck ist der UMS-Kompositionsstudent Michael Frankenberger (Klasse Reinhard Febel) von seinem Praktikum bei Hollywood-Filmkomponist Hans Zimmer in Los Angeles zurückgekehrt. „In Silentio" wurde mit dem Filmorchester Babelsberg in den berühmten Filmstudios Babelsberg in Berlin aufgenommen. Der in Salzburg geborene Michael Frankenberger wurde für seine Kompositionen bereits mehrfach mit Preisen ausgezeichnet. Seit dem Praktikum arbeitet er als Freelancer für Hans Zimmers „Bleeding Fingers Custom Music Shop/Extreme Music".
Hörbeispiele
http://www.michael.frankenberger.cc/index.php/listen-komposition

**Fragebogen zum Projekt "Opera out of Opera"**

Das 2018 mit EU-Fördermitteln beschlossene Gemeinschaftsprojekt „Opera out of Opera“ der Universität Mozarteum Salzburg mit renommierten Institutionen aus Italien, Spanien, Belgien und Griechenland nimmt konkrete Formen an. Es zielt u. a. auf die Erschließung von neuem Opernpublikum. Im Fokus stehen insbesondere (junge) Menschen, die noch nie eine Oper gehört haben, sowie Veranstaltungsorte, die normalerweise nicht für Opernaufführungen gedacht sind (z.B. Bahnhof, Einkaufszentrum, Flughafen, Krankenhaus). Die geplante „Taschenformat-Oper“ soll in vier europäischen Städten zu unterschiedlichen Terminen zwischen September 2019 und April 2020 aufgeführt werden: in Rom, Athen, Pamplona und Salzburg. Die Opernabende werden jeweils zirka 60 Minuten dauern.
Informationen zum Projekt „Opera out of Opera“ http://www.uni-mozarteum.at/de/kunst/opera.php
Wir laden Sie/Euch herzlich ein, dieses Projekt zu unterstützen und kurz den folgenden anonymen Fragebogen auszufüllen:
Link zum Fragebogen http://www.uni-mozarteum.at/de/kunst/opera_umfrage.php

**Erfolge der Studierenden**

**Das Ensemble Fabridoen** mit den Mozarteum-Studierenden **Jole De Baerdemaeker** (Klasse Ulrike Hofbauer, Barockgesang), **Elias Conrad Pfetscher** (Klasse Hans Brüderl, Laute) und **Eva Ivanova-Dyatlova** (Klasse Marcello Gatti, Renaissance-Traversflöte) hat im April beim Wettbewerb um den „Förderpreis Alte Musik“ des Saarländischen Rundfunks und der Akademie für Alte Musik im Saarland den 3. Preis und den Publikumspreis gewonnen.

**Eva Ivanova-Dyatlova** (Studentin bei Marcello Gatti, Traversflöte) hat im März beim 10. Internationalen Telemann-Wettbewerb in Magdeburg als Teil des Ensembles Keyra den 3. Preis sowie den Bärenreiter Urtext-Preis gewonnen.

**Pavle Krstic** (Student bei Pavel Gililov, Klavier) wurde im April beim „Concours International de Piano à Mayenne“ in Frankreich mit vier Preisen ausgezeichnet. Der serbische Pianist erhielt den Publikumspreis sowie drei Jury-Preise, darunter jenen als vielversprechendstes Talent.

**Maria Ladurner** (Studentin bei Ulrike Hofbauer, Barockgesang) hat Anfang Mai beim Internationalen H.I.F Biber Wettbewerb im oberösterreichischen St. Florian den H.I.F. Biber Preis in Höhe von 1500 Euro für die höchste Punktwertung sowie einen Sonderpreis (CD-Aufnahme und zwei Konzerte) gewonnen.

**Sophia Logar** (12-jährige Pre-College-Studentin bei Wonji Kim, Violine) hat Anfang Mai beim 7. Internationalen Musikwettbewerb „Città di Palmanova“ (Italien) mit 99 von 100 Punkten den 1. Preis ihrer Alterskategorie gewonnen.

**Julia Wissert wird Intendantin am Theater Dortmund**

Die Regieabsolventin der Universität Mozarteum Salzburg Julia Wissert wird mit Beginn der Spielzeit 2020/21 Intendantin am Theater Dortmund. Der Rat der Stadt Dortmund bestellte die 34-Jährige in seiner Sitzung am 23. Mai zur Nachfolgerin von Kay Voges, dessen Vertrag 2020 nach zehn Jahren ausläuft. Julia Wissert wird damit die vermutlich jüngste Intendantin Deutschlands.
Julia Wissert, 1984 in Freiburg geboren, studierte Regie am Department für Schauspiel/Regie - Thomas Bernhard Institut der Universität Mozarteum Salzburg sowie Drama und Media Arts an der University of Surrey in London. Als Regisseurin arbeitete sie u. a. am Berliner Maxim Gorki Theater, Theater Luzern, Schauspielhaus Bochum und Nationaltheater Brünn. 2012 wurde sie für ihre Bearbeitung von Ibsens „Nora" im Rahmen ihrer Ausbildung an der Universität Mozarteum Salzburg beim Körber Studio Junge Regie mit dem Publikumspreis ausgezeichnet, 2014 wurde ihr der Kurt-Hübner-Regiepreis verliehen.

**Concorso 19 "Ruggiero Ricci": 1. Preis an Yun Tang**

Die 27-jährige Chinesin Yun Tang gewann am 16. Mai den internen Violinwettbewerb „Ruggiero Ricci" der Universität Mozarteum Salzburg. Die vielfache Preisträgerin internationaler Wettbewerbe ist sowohl eine gefragte Solistin als auch eine begeisterte Kammermusikerin. Nach ihrem Studium am Shanghai Conservatory of Music kam Yun Tang 2014 an die Universität Mozarteum Salzburg, wo sie aktuell ein Postgraduate-Studium bei Pierre Amoyal absolviert.
**Preisträger des Concorso 19 „Ruggiero Ricci" (14. – 16. Mai 2019):**
1. Preis: Yun Tang (Klasse Pierre Amoyal)
2. Preis: Nathan Amaral und Bomi Na (beide Klasse Esther Hoppe)
3. Preis: Haruna Shinoyama (Klasse Pierre Amoyal)
Programm/Repertoire der Finalrunde: https://www.uni-mozarteum.at/apps/be/apps/vk/file.php?fn=40595&c=50

**Qualitätszertifizierung der Universität Mozarteum Salzburg**

Die Universität Mozarteum Salzburg wurde seit 2018 einer umfangreichen externen Begutachtung („Audit“) des internen Qualitätsmanagement-Systems unterzogen. Bei dieser Zertifizierungsmaßnahme handelt es sich um ein gesetzlich vorgeschriebenes Verfahren, das insbesondere die institutionellen Strukturen und Prozesse reflektiert und bewertet. Im Mittelpunkt stehen die Studierenden bzw. wie sich die Universität Mozarteum Salzburg aufstellt, um bestmögliche und zukunftsweisende Rahmenbedingungen für Studium, Lehre und Forschung zu bieten. Um diese Standards zu prüfen, wurde die Universität von Gutachterinnen und Gutachtern der Agentur „AQ Austria" besucht, die zu verschiedenen Kernthemen Interviews mit Beteiligten des Hauses führten.

Das Board der AQ Austria hat in seiner 53. Boardsitzung am 13. März 2019 über die Zertifizierung des Qualitätsmanagementsystems der Universität Mozarteum Salzburg beraten und beschlossen, das Qualitätsmanagement-System mit zwei Auflagen zu zertifizieren. Die Zertifizierung ist bis 12. März 2026 gültig. Die Auflagenerfüllung ist innerhalb von zwei Jahren ab Zertifizierung, d.h. bis zum 12. März 2021 schriftlich nachzuweisen. Die Verleihung des Zertifikats erfolgte am 22. Mai 2019 in den Räumlichkeiten der Universität Mozarteum Salzburg.

**Sarah Wedl-Wilson neue Rektorin in Berlin**

Die ehemalige Vizerektorin für Außenbeziehungen und zeitweilige Interims-Rektorin der Universität Mozarteum Salzburg, Sarah Wedl-Wilson, wird ab dem Wintersemester 2019/20 neue Rektorin der Berliner Hochschule für Musik "Hanns Eisler". Die britische Kulturmanagerin wurde am 15. Mai vom Erweiterten Akademischen Senat der Hochschule für eine Amtszeit von vier Jahren gewählt. Sie übernimmt die Amtsgeschäfte vom amtierenden Rektor Robert Ehrlich (seit 2015/16). Sarah Wedl-Wilson war Geschäftsführerin der Camerata Salzburg und der Innsbrucker Festwochen der Alten Musik. Seit 2015 ist sie Vorsitzende des Aufsichtsrates der Osterfestspiele Salzburg.

**Mozarteum-Cellisten beim Festival in Mantua (I)**

UMS-Professor Giovanni Gnocchi ist beim großen „Trame Sonore – Mantova Chamber Music Festival“ von 29. Mai bis 2. Juni in Italien nicht nur selbst dreimal aktiv (im Teatro Bibiena, Palazzo Ducale und Palazzo Te), auch die Studierenden seiner Violoncello-Klasse sind bei insgesamt sechs verschiedenen Konzerten im Einsatz. Das Festival in Mantua ist ein kammermusikalisches Großereignis mit 300 Künstlerinnen und Künstlern, die an fünf Tagen fast 200 Konzerte spielen.

„Organisiert wird das Festival vom Orchestra da Camera di Mantova, einem der besten Kammerorchester in Italien, mit dem unter anderem Gidon Kremer schon mehrfach konzertierte", beschreibt Giovanni Gnocchi den besonderen Stellenwert der Veranstaltung.

**Erfolge der Studierenden und Absolventen**

**Johans Armando Camacho Aguirre** (Student bei Stefan Schilli, Oboe) hat das Probespiel Solo-Oboe der Mitteldeutschen Kammerphilharmonie Schönebeck gewonnen.

**Yagi Eiko** (Bachelor-Studentin bei Michael Martin Kofler, Flöte) hat das Probespiel für die Solo-Flötenstelle im Tokyo Symphony Orchestra gewonnen und wird ihren Dienst dort im Oktober 2019 antreten.

**Andrés Otín Montaner** (Student bei Stefan Schilli, Oboe) hat das Probespiel Solo-Oboe des Gewandhausorchesters Leipzig gewonnen.

**Nikolaus Schletterer** (Mozarteum-Absolvent der Bildenden Kunst) wurde für seine „mehr als 30-jährige kontinuierliche künstlerische Tätigkeit“ Ende Mai mit dem Preis für zeitgenössische Kunst des Landes Tirol in Höhe von 5500 Euro ausgezeichnet.

**Anja Schrofner** (Pre-College-Studentin bei Britta Bauer, Flöte) war im Mai eingeladen, sich beim Aspekte Festival für Neue Musik in Salzburg musikalisch zu präsentieren und erhielt einen Sonderpreis.

NEWSLETTER: 15.06.2019

**Senat der Universität Mozarteum Salzburg gewählt**

Die Universitätsprofessorinnen und -professoren, der Mittelbau sowie das allgemeine Universitätspersonal der Universität Mozarteum Salzburg haben am 5. Juni 2019 den neuen Senat gewählt. Der Senat ist neben dem Rektorat und dem Universitätsrat eines der drei leitenden Kollegial-Organe der Universität Mozarteum Salzburg und setzt sich (inklusive vier ÖH-Mitgliedern) aus 18 Senatsmitgliedern zusammen. Die Funktionsperiode dauert von 1. Oktober 2019 bis 30. September 2022.

**Ergebnis der Senatswahl**

**Universitätsprofessorinnen und Universitätsprofessoren (9)**
ANGERER Hansjörg | LOSERT Martin
TUKIAINEN Pauliina | KALCHER Anna Maria
DIAZ-VARAS Mario | TERFLOTH Beate
GABBE Isabel | SAHLER Gernot
THOMASSON John

**Universitätsdozentinnen/Universitätsdozenten, wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Forschungs-, Kunst- und Lehrbetrieb (4)**
FRAUENEDER Hildegard | BAUER Britta
PODGOREANU Florian Sebastian | BLUM Reinhard

**Allgemeines Universitätspersonal (1)**
POSCH Nikolaus

**Camilla Nylund zur Kammersängerin ernannt**

Die berühmte Absolventin der Universität Mozarteum Salzburg Camilla Nylund (Trägerin der Lilli-Lehmann-Medaille) darf sich nun auch Kammersängerin nennen. Der ehrenvolle Berufstitel wurde der aus Finnland stammenden Sopranistin am 6. Juni im Anschluss an die Vorstellung von „Die Frau ohne Schatten" in der Wiener Staatsoper verliehen. Seit ihrem Debüt als „Salome" im Jahr 2005 ist Nylund eng mit dem Haus am Ring verbunden, u. a. mit Titelpartien in 89 Vorstellungen.

Für die kommende Saison ist sie an der Wiener Staatsoper für „Rosenkavalier", „Freischütz" und „Arabella" sowie erneut als Kaiserin in „Die Frau ohne Schatten" besetzt.

**Preisträger des Savarez-Corelli-Wettbewerbes**

Großes Interesse erweckte bei den Studierenden der Universität Mozarteum Salzburg auch heuer der interne Savarez-Corelli-Wettbewerb für Gitarre-Kammermusik und Harfe-Kammermusik unter der Leitung von María Isabel Siewers. Elf Ensembles spielten neben bekannten Werken auch Stücke, die selten zur Aufführung gebracht werden, sowie eigene Transkriptionen. Die Jury – Laura Young, Susanne Riebl, Stephen Fitzpatrick, Matthias Seidel, Tünde Kurucz, Ellen Braslavsky und María Isabel Siewers – war vom hohen Niveau der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sehr beeindruckt.

**1. Preis:** Mozaik Guitar Quartet – Álvaro García Peón / Utkan Aslan / Hannelore Vander Elst / Michael Lochery

**2. Preis:** Harfenduo Leonor Maia / Lara Hrastnik

**Förderpreise:**
Haizea Duo – Isabel Carmona (Flöte) / Claudia Besné (Harfe)
Duo Boreal – Eva Calvo (Gitarre) / Claudia Besné (Harfe)

**Gabriele-Heidecker-Preis an Romana Hagyo**

Romana Hagyo, ehemalige Doktorandin des Kollegs „Die Künste und ihre öffentliche Wirkung“ am Kooperationsschwerpunkt Wissenschaft & Kunst der Paris Lodron Universität Salzburg und der Universität Mozarteum Salzburg, wurde Anfang Juni in Linz mit dem Gabriele-Heidecker-Preis ausgezeichnet. Der Frauen-Kunstpreis der Grünen Linz zeichnet Künstlerinnen aus, die sich aus feministischer Perspektive mit öffentlichem Raum auseinandersetzen und so mit dem Werk der 2008 verstorbenen Architektin und Künstlerin Gabriele Heidecker korrespondieren. Die Gewinnerinnen wurden von einer Jury aus den insgesamt 49 Einreichungen ermittelt. Romana Hagyo erhielt den Gabriele-Heidecker-Preis gemeinsam mit Silke Maier-Gamauf für das begonnene und laufende Projekt „Straßenballade“.
Die prämierten Arbeiten sind noch bis 19. Juni im afo-architekturforum oö (Herbert-Bayer-Platz 1, 4020 Linz) ausgestellt. Öffnungszeiten: Mi-Sa 14.00-17.00 Uhr; Fr, 14.00-20.00 Uhr.

**Kooperation zwischen Marseille und Salzburg**

Die Universität Mozarteum Salzburg hat eine Kooperation mit der ARCO (Art, Research and Creation Opus) aus Marseille (F) vereinbart. Als Auftaktveranstaltung treffen sich von 5. bis 14. Juli 2019 in Marseille zwölf Komponisten aus unterschiedlichen Ländern zu Seminaren, Workshops, Proben, Konzerten und Aufnahmen. Die Universität Mozarteum Salzburg ist u. a. durch Rektorin Prof. Elisabeth Gutjahr, Kompositionsprofessor Johannes Maria Staud und Kompositionsstudent Jakob Gruchmann vertreten. Gastgeber ist das 1972 von einem Komponisten-Kollektiv rund um Georges Bœuf, Michel Redolfi und Marcel Frémiot gegründete Centre National de Création Musicale – G.M.E.M.
Im Jahr 2020 wird im Rahmen der Internationalen Sommerakademie der UMS in Salzburg erstmalig eine Akademie für zeitgenössische Musik zusammen mit der ARCO angeboten.

## Erfolge der Studierenden

**Benjámin Diószegi** (Erasmus-Masterstudent bei Cordelia Höfer-Teutsch, Klavier) hat Mitte Mai beim internationalen Wettbewerb des „Festivals of Hungarian Music“ in Bukarest (Rumänien) den 2. Preis gewonnen.

**Fabian Egger** und **Johann Zhao** (Studenten bei Britta Bauer, Flöte bzw. Cordelia Höfer-Teutsch, Klavier) gewannen Anfang Juni beim Deutschen Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ in Halle/Saale mit der höchsten Punktezahl ihrer Altersgruppe einen 1. Preis im Duo Klavier mit Holzblasinstrument und durften beim Galakonzert auftreten.

**Odile-Marie Ettelt** (Studentin bei Andreas Schablas, Klarinette) hat kürzlich bei der Samnium International Clarinet Competition in Benevento (Italien) einen 2. Preis in der Kategorie Junior gewonnen. Bereits im Februar hat sie erfolgreich das Probespiel für das Wiener Jeunesse Orchester absolviert und wurde für diverse Projekte eingeladen.

**Sebastian Hayn** (Student bei Andreas Schablas, Klarinette) hat Ende Mai bei der International Competition for Young Musicians „Luigi Zanuccoli“ in Sogliano al Rubicone (Italien) einen 1. Preis seiner Alterskategorie gewonnen.

**Jesus Villa Ordonez** (Student bei Marco Postinghel, Fagott) hat Anfang Juni die 2. Fagottstelle im Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks (BRSO) gewonnen.

## Internationale Beziehungen

### Department für Schauspiel/Regie - Thomas Bernhard Institut International Generalversammlung 2019 der E:UTSA in Paris (Europe: Union of Theatre Schools and Academies)

Von 22. bis 23. März fand in Paris am renommierten Conservatoire National Superieur D’Art Dramatique (CNSAD) die Generalversammlung 2019 der E:UTSA statt. Die E:UTSA ist eine Austauschplattform von 17 bedeutsamen Theaterhochschulen in Europa, die sich die Unterstützung und Förderung studentischer Kooperationen, die internationale Entwicklung der künstlerischen Lehre und den Aufbau eines studentischen Netzwerks mit dem Blick auf zukünftige professionelle Arbeit im europäischen Rahmen zum Ziel gesetzt hat. Das Thomas Bernhard Institut – seit 2018 Mitglied des Netzwerks – war in Paris durch Univ.Prof. Christoph Lepschy, Studierenden-Vertreter Nikita Buldyrski sowie die Studentin Anna Lena Bucher vertreten.

### EU-Projekt Violanet: European Viola da Gamba Network, erste Veranstaltung des Projektes in Vigo, Spanien

Die Universität Mozarteum Salzburg ist mit sechs weiteren europäischen Musikhochschulen (Scuola di Musica di Fiesole, CNSMDP Paris, Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar, Koninklijk Conservatorium Den Haag, Prague Baroque Centre, Conservatorio Superior de Musica de Vigo) am Partnerschafts-Projekt „VIOLANET: European Viola da Gamba Network“ beteiligt. Das Kick-Off Meeting dieses EU-Projektes fand im Herbst 2018 in Fiesole statt. Von 22. bis 26. Juni folgt nun das erste große Event des EU-Projektes am Conservatorio Superior de Musica de Vigo in Spanien. UMS-Professor Vittorio Ghielmi wird gemeinsam mit den zwei Viola-da-Gamba-

Studentinnen Anna Zimre und Hannah Killian sowie mit Caroline Hasenschwandtner als Administratorin an dieser Veranstaltung teilnehmen.
https://cdn.mlwrx.com/Media/4c0bf4c6-4821-490a-9416-86bfe8fbaf03/2019/Newsletter-vom-15.-Juni-2019/internationales_neu2.pdf

NEWSLETTER: 01.10.2019

**Christoph Lepschy zum Vorsitzenden gewählt**
**SENAT DER UNIVERSITÄT MOZARTEUM SALZBURG**
In der konstituierenden Sitzung des Senats der Universität Mozarteum Salzburg vom 19. Juni 2019 wurde für die Funktionsperiode 1. 10. 2019 bis 30. 9. 2022 Dramaturgie-Professor Christoph Lepschy (Department für Schauspiel/Regie - Thomas Bernhard Institut) zum neuen Vorsitzenden des Senats gewählt. Er folgt auf Hansjörg Angerer, der aus dem Senat ausgeschieden ist. Der Senat ist neben dem Rektorat und dem Universitätsrat eines der drei leitenden Kollegial-Organe der Universität Mozarteum Salzburg und setzt sich (inklusive vier ÖH-Mitgliedern) aus 18 Senatsmitgliedern zusammen.

**Absolventin der Universität Mozarteum Salzburg Karina Benalcázar holt WM-Titel**
**WORLD CHAMPIONSHIP OF PERFORMING ARTS IN DEN USA**
Die Mozarteum-Absolventin und Wahlsalzburgerin Karina Benalcázar, die Opernbesucher unter anderem als Sängerin in der Rolle der Titania in der UMS-Produktion „A Midsummer Night's Dream" erlebt haben, darf sich seit Juli Weltmeisterin nennen. Als Mitglied des Team Austria nahm die in Quito (Ecuador) geborene Sopranistin an der World Championship of Performing Arts (WCOPA) in Los Angeles teil und wurde zur besten Sängerin dieser „Weltmeisterschaft" gekürt.
Auch der Gesamtsieg als „Grand Performer of the Year 2019" ging unter mehr als 750 Talenten aus 48 Nationen an Karina Benalcázar, die ihr Mozarteum-Studium zunächst am Orff Institut begann. Ihren Unterricht in den Sparten Gesang und Musiktheater erhielt sie an der Universität Mozarteum Salzburg bei Mario Díaz, Christoph Strehl, Kai Röhrig und Karoline Gruber. 2018 war sie bei der Inaugurationsfeier von Rektorin Elisabeth Gutjahr mit mittelalterlichen Liedern und traditioneller Volksmusik aus ihrer Heimat Ecuador zu erleben.

**Preisträgerinnen und Preisträger**
**INTERNATIONALE SOMMERAKADEMIE MOZARTEUM 2019**
Auch heuer haben wieder an die 800 Studierende aus 57 Nationen an der Internationalen Sommerakademie 2019 der Universität Mozarteum Salzburg teilgenommen. Einige Studierende besuchten mehr als eine Meisterklasse, so gab es insgesamt 942 Kursbuchungen. Abschließender Höhepunkt war am 23. August das Preisträgerkonzert im Rahmen der Salzburger Festspiele. Nach sechs intensiven Kurswochen traten die besten Studierenden aller Meisterklassen auf. Die Preise wurden vom Kulturfonds der Stadt Salzburg gestiftet und von Mozarteum-Rektorin Elisabeth Gutjahr und der Salzburger Gemeinderätin Sabine Gabath überreicht.
**Preisträgerinnen und Preisträger**
**Grigoris Ioannou**, Klavier (Griechenland, Meisterklasse Aquiles Delle Vigne)
**Kimberly E. Milton**, Mezzosopran (USA, MK John Thomasson)

**Wolfgang M. Schnorbusch**, Viola (Deutschland, MK Andreas Willwohl)
**Haruna Shinoyama**, Violine (Japan, MK Sergiu Schwartz/Pierre Amoyal)
**Jolana Slavíková**, Sopran (Tschechien, MK Hedwig Fassbender)
**Anastasia Yasko**, Klavier (Russland, MK Dina Yoffe)
**Cunmo Yin**, Klavier (China, MK Andrea Bonatta)
**Himari Yoshimura**, Violine (Japan, MK Zakhar Bron)

Programm des Preisträgerkonzertes / Biografien https://cdn.mlwrx.com/Media/4c0bf4c6-4821-490a-9416-86bfe8fbaf03/Oktober-19/programm_preistraegerkonzert_soak2019.pdf

**Feierliche Sponsion und Promotion**

Am 18. Juni 2019 fand im Solitär die akademische Sponsions- und Promotionsfeier der Universität Mozarteum Salzburg für Absolventinnen und Absolventen statt. Wir gratulieren sehr herzlich!
Programm - Absolventinnen und Absolventen:
https://cdn.mlwrx.com/Media/4c0bf4c6-4821-490a-9416-86bfe8fbaf03/2019/Newsletter-vom-1.-Oktober-2019/sponsions_und_promotionsfeier_web.pdf

**Stadt Magdeburg zeichnet Dorothee Oberlinger aus**

Die Stadt Magdeburg hat bekannt gegeben, dass am 14. März 2020 im Rahmen eines Festaktes der renommierte Telemann-Preis der Blockflötistin und Dirigentin Dorothee Oberlinger zuerkannt wird. Nach Persönlichkeiten und Institutionen wie Nikolaus Harnoncourt, René Jacobs, Reinhard Goebel oder der Akademie für Alte Musik Berlin wird die Mozarteum-Professorin als erste Frau mit diesem Preis geehrt. In der Begründung des Kuratoriums zur Vergabe des Telemann-Preises heißt es: „Mit spielerischer Leichtigkeit vermittelt Prof. Dorothee Oberlinger Telemanns Einfallsreichtum und seine Maßstäbe setzende Kompositionskunst. Weltweit vermag sie das Publikum für Telemanns Kompositionen zu begeistern, durch ihre stets energiegeladenen und dabei einfühlsamen Interpretationen mit Sensibilität fürs Detail, singender‘ Tongebung, mitreißend virtuosem Spiel, Witz und außergewöhnlicher Musikalität. Dorothee Oberlinger hat wesentlich dazu beigetragen, insbesondere den Werken Telemanns für Blockflöte einen neuen Stellenwert im Musikleben zu verschaffen.“
Dorothee Oberlinger war im Telemann-Jahr 2016 Botschafterin des Telemann-Städte-Netzwerks und hat mit ihrem Ensemble 1700 mehrere zentrale Einspielungen seiner Werke für Blockflöte vorgelegt, darunter „Double Concertos & Suite in A Minor“, die solistischen „Fantasias“ und „Telemann – Works for Recorder“ mit Sonaten und Partiten. Seit heuer ist Dorothee Oberlinger Intendantin der Musikfestspiele Potsdam Sanssouci. 2020 wird sie zur Wiedereröffnung des Schlosstheaters im Neuen Palais zum ersten Mal eine Oper von Georg Philipp Telemann musikalisch leiten.

**Regiestudentin Milena Mönch gewinnt Publikumspreis**

Der Publikumspreis des Körber Studios Junge Regie 2019 geht an die Inszenierung „Drei Schwestern“ in der Regie von Milena Mönch (siehe Wiederaufnahme am 10.10.). Die Universität Mozarteum Salzburg hat dieses Projekt in Salzburg im Jänner 2019 erstmals präsentiert und Mitte Juni in Hamburg beim Körber Studio vorgestellt. Mit „Drei Schwestern“ gewinnt das Department für Schauspiel/Regie - Thomas Bernhard Institut zum zweiten Mal in Folge den Publikumspreis, nach „Objektiviert uns!“ in der Regie von Konrad Wolf im Jahr 2018. Die Produktion wurde von

der Jury unter die Top 3 dieses Jahres gewählt und war bis zum Schluss im Rennen um den Hauptpreis.
Zwölf Nachwuchsregisseurinnen und -regisseure aus Deutschland, Österreich und der Schweiz stellten während des Regieschultreffens im Hamburger Thalia Theater ihre Inszenierungen vor. Das Körber Studio Junge Regie, das heuer zum 16. Mal stattfand, gilt als wichtigste Plattform für den Regienachwuchs im deutschsprachigen Raum.

**MediaLab-Projekt erhält European Youth Culture Award**

Das im Rahmen des „schnitt # stellen"-Projektes mit dem MediaLab der Universität Mozarteum Salzburg entwickelte Computerspiel „The truth Part II" erhielt in Berlin den European Youth Culture Award 2019 in der Kategorie „Wissenschaft und Forschung". In das interdisziplinäre Projekt, das noch bis Ende 2021 läuft, fließen Perspektiven der Künstlerischen Forschung sowie der kultur- und medienpädagogischen Forschung ein. Im Fokus des Interesses stehen Wechselwirkungen und Synergiepotenziale zwischen den medienkulturellen Lebenswelten Jugendlicher, die eine städtische Neue Mittelschule besuchen, und dem Feld der zeitgenössischen Medienkunst.
Verantwortlich für „schnitt # stellen" ist das Projektteam, bestehend aus Sonja Prlic, Karl Zechenter (Künstlerische Forschung) und Iwan Pasuchin (kultur- und medienpädagogische Forschung). Kooperationspartner sind die Neue Mittelschule Salzburg-Lehen, die Gruppe „gold extra" sowie der Schwerpunkt Wissenschaft & Kunst der Paris Lodron Universität und der Universität Mozarteum Salzburg.
Infos und Video https://medialab.moz.ac.at/forschung/aktuell/

**Kulturplakatpreis für den "Rundgang 2019"**

Mit Beteiligung der Universität Mozarteum Salzburg wurden am 20. September im ORF Landesstudio Salzburg die „13. Salzburger Kulturplakatpreise" für die besten Plakate im Kulturbereich von Mitte 2018 bis Mitte 2019 vergeben. Eine rundum beklebte Litfaßsäule als Bewerbung für die Jahresausstellung „Rundgang" brachte dem Department für Bildende Künste und Gestaltung der Universität Mozarteum Salzburg den 1. Platz in der Kategorie „Bestes Sonderformat". Für das Grafikdesign zeichnete Hermann Resch verantwortlich.
Ausschlaggebend für die Jury war unter anderem, dass Botschaft und Format einander bedingen: „Der Sieger in der Kategorie Sonderformat besticht durch seine Einfachheit, aber originelle Nutzung der Form einer Litfaßsäule. So wird die Ankündigung für die ‚Tage der offenen Tür' des Departments für Bildende Künste und Gestaltung der Universität Mozarteum Salzburg geschickt in einen Rundgang verpackt, der zu dieser Werkschau einlädt und gleichzeitig den Rundgang um die Säule anzeigt. Eine Kreation von den Studenten der Universität Mozarteum Salzburg, die zu diesem Anlass den Rundgang durch ihr Schaffen mit Workshops und Führungen anbieten."

**Preisträger beim Bundeswettbewerb "Prima la musica"**

Von 25. Mai bis 2. Juni wurde in Klagenfurt der Bundeswettbewerb „Prima la musica 2019" (http://www.musikderjugend.at/prima-la-musica/bundeswettbewerb/ergebnisse/) ausgetragen. Als größter österreichischer Jugendmusik-Wettbewerb motiviert diese Veranstaltung alljährlich Tausende von jungen Musikerinnen und Musikern zu besonderen künstlerischen Leistungen.
In der Kategorie Kammermusik für Klavier errang das R.E.M Trio mit dem an der Universität Mozarteum Salzburg studierenden Nachwuchspianisten **Elias Keller** (Lehrende Cordelia Höfer-Teutsch) den 1. Preis. Die Sparte Kammermusik für Streichinstrumente brachte einen 2. Preis für

das Doppler Quartett mit den UMS-Studierenden **Laeticia Lermer** (Lehrende Brigitte Schmid), **Cosima Schmid** und **Darius Schmid** (Lehrende jeweils Wonji Kim-Ozim).

**Erfolge der Lehrenden**

**Hans Graf**, von 2013 bis Herbst 2015 Professor für Orchesterdirigieren und Leiter des Sinfonieorchesters der Universität Mozarteum Salzburg, wird mit Beginn der Saison 2020/21 Chefdirigent des Singapore Symphony Orchestra.
An **Josef Wallnig**, emeritierter Univ.Prof. für Musikdramatische Darstellung bzw. Leiter des Institutes für Mozart Interpretation, wurde am 6. Juli in Wilna von Staatspräsidentin Dalia Grybauskaite der Verdienstorden der Republik Litauen verliehen.

**Erfolge der Studierenden, Absolventinnen, Absolventen**

Preise bei Wettbewerben, erfolgreich absolvierte Probespiele, wichtige Karriereschritte – eine erfreulich hohe Zahl an Erfolgsmeldungen unserer Studierenden, Absolventinnen und Absolventen hat die Universität Mozarteum Salzburg seit Ende des Sommersemesters erreicht. Darüber freuen durften sich (in alphabetischer Reihenfolge):

**Bogdan Bikicki** (Absolvent bei Wenzel Fuchs, Klarinette),
**Damodar Das Castillo** (Pre-College-Student bei Barbara Lübke-Herzl, Violoncello), **Hyounglok Choi** (Student bei Pavel Gililov, Klavier),
**Fangting Deng** (Studentin bei Christine Hoock, Kontrabass),
**Kilian Ecker** (Pre-College-Student bei Barbara Lübke-Herzl, Violoncello),
**Fabian Egger** (Pre-College-Student bei Britta Bauer, Flöte),
**Antonia Haslinger** (Studentin bei Eliot Fisk, Gitarre),
**Manuel Huber** (Absolvent bei Karl Kamper, Chordirigieren),
**I-Jung Li** (Studentin bei Christine Hoock, Kontrabass),
**Franziska Kamhuber** (Pre-College-Studentin bei Barbara Lübke-Herzl, Violoncello),
**Elias Keller** (Pre-College-Student bei Cordelia Höfer-Teutsch, Klavier),
**Jeremias Luther** (Pre-College-Student bei Barbara Lübke-Herzl, Violoncello),
**Maria Mafalda Mazzon** (Pre-College-Studentin bei Barbara Lübke-Herzl, Violoncello),
**Yu Nitahara** (Student bei Pavel Gililov, Klavier),
**Stephan Pollhammer** (Student bei Hannfried Lucke, Orgel),
**Yun Tang** (Studentin bei Pierre Amoyal, Violine),
**Daria Vacaroiu** (Pre-College-Studentin bei Katharina Teufel, Harfe),
**Zhelin Wen** (Student bei Christine Hoock, Kontrabass) und
**Johann Zhao** (Pre-College-Student bei Cordelia Höfer-Teutsch, Klavier).

Detail-Informationen zu den Erfolgsmeldungen siehe hier:
https://cdn.mlwrx.com/Media/4c0bf4c6-4821-490a-9416-86bfe8fbaf03/2019/Newsletter-vom-1.-Oktober-2019/erfolge_oktober1.pdf

**Kulturbiathlon: Franziska Strohmayr radelte nach Leipzig**

Violinistin Franziska Strohmayr liebt Herausforderungen. So radelte die Studentin der Universität Mozarteum Salzburg von 30. Juni bis 11. Juli 2019 im Rahmen eines „Kulturbiathlons“ von Salzburg nach Leipzig – die Geige auf dem Rücken und Bachs Solowerk für Violine im Gepäck

(62 Seiten). Sie spielte in Kirchen in Salzburg, Schärding, Regensburg, Bayreuth, Jena, Eisenach und in der Thomaskirche in Leipzig. Der Erlös der Tour, die sich über 12 Tage und 532 Kilometer zog, geht an die gemeinnützige Organisation „Live Music Now“ (siehe auch das Benefizkonzert am 5. Oktober 2019). „Ich möchte mit dem Kulturbiathlon auf diese einzigartige Organisation aufmerksam machen, die seit mehr als 40 Jahren weltweit großartige Arbeit leistet“, freut sich Franziska Strohmayr über ihren Beitrag zu einer guten Sache.
Am Ende einer ebenso anstrengenden wie erlebnisreichen Tour zog die radelnde Geigerin ein positives Fazit: „Selbst eine kaputte Gangschaltung und ein platter Hinterreifen konnten durch großartige, hilfsbereite Menschen vor Ort behoben werden. Am Ende überwogen nicht der Muskelkater oder die Erschöpfung, sondern eindeutig die prägenden und bereichernden Erlebnisse. Es war eine Ehre für mich, als Abschluss des Kulturbiathlons in der Thomaskirche vor dem Grab von Johann Sebastian Bach zu spielen. Aber eines der wichtigsten Geschenke, die ich von dieser Reise mitnehme, ist die gelebte Gastfreundschaft an so vielen unterschiedlichen Orten und von so vielen unterschiedlichen Menschen. Durch die unglaublich netten Gastfamilien lernte ich nicht nur extrem liebenswerte Menschen kennen, sondern durfte vom Grillabend bis zur Stadtführung auch sehr viel ‚Rundum-Betreuung‘ erleben. Dafür möchte ich ein herzliches Danke sagen!“

**Ö1 Pasticcio-Preise an Dorothea Seel und Wolfgang Brunner**

Dorothea Seel, Lehrende der Universität Mozarteum Salzburg für Aufführungspraxis bzw. Spezialistin für Flöten des 18. und 19. Jahrhunderts, darf sich nach der CD „Al Capriccio“ (mit ihren „Barocksolisten Münchent“) über einen weiteren Ö1 Pasticcio-Preis freuen. Gegen Ende des Sommersemesters wurde sie für die neue Einspielung „Johann Nepomuk Hummel: Flute Sonatas“ (Label Hänssler Classic) ausgezeichnet, auf der sie gemeinsam mit Christoph Hammer (Hammerflügel) die anspruchsvollen Werke aus der Feder Johann Nepomuk Hummels erkundet. Die Vielfarbigkeit und der spezielle Klang sind nur zwei der Besonderheiten dieser CD, die ein vergessenes Repertoire aufs Feinste zum Klingen bringt.
Wolfgang Brunner, UMS-Professor für Historische Tasteninstrumente, erhielt den Ö1 Pasticcio-Preis des Monats April für die beim deutschen Label cpo erschienene CD-Aufnahme von Johann Michael Haydns Singspiel „Die Wahrheit der Natur“. Die Produktion war eine Koproduktion des von Brunner geleiteten Barockorchesters „Salzburger Hofmusik“ mit dem Institut für Mozart Interpretation der Universität Mozarteum Salzburg. Die mitwirkenden Gesangs- und Instrumental-Studierenden der Universität Mozarteum Salzburg konnten in Zusammenarbeit mit etablierten Musikerinnen und Musikern der „Alte Musik"-Szene wichtige Erfahrungen sammeln.

**Neu im Onlineshop: Neujahrskonzert 2019**

**BLÄSERPHILHARMONIE MOZARTEUM SALZBURG**

**Neujahrskonzert 2019: „Klang der Donaumonarchie“**

Zum Auftakt des Jahres 2019 widmete sich die Bläserphilharmonie Mozarteum Salzburg in der Felsenreitschule unter der Leitung von Hansjörg Angerer dem „Klang der Donaumonarchie“, der in Walzern, Märschen und schwungvollen Tänzen wie Czárdás, Polka und Mazurka seinen Ausdruck findet. Einer der Höhepunkte des musikalischen Reigens war das Schlagwerkkonzert mit dem Percussion-Starsolisten und Mozarteum-Professor Martin Grubinger. Zum Ausklang führte die Bläserphilharmonie Mozarteum Salzburg mit der wohl populärsten Tondichtung jener

Zeit, dem „Donauwalzer“ von Johann Strauss Sohn, noch einmal gekonnt vor Augen: Die Musik der Donaumonarchie lebt fort!

NEWSLETTER: 15.10.2019

**OPUS KLASSIK an Trio mit Philipp Lamprecht**

Für ihre Triofassung der Johannes-Passion von Johann Sebastian Bach in einer Produktion des PODIUM Esslingen haben der isländische Tenor Benedikt Kristjánsson, die deutsche Cembalistin Elina Albach und der gebürtige Südtiroler Philipp Lamprecht, Absolvent und Lehrbeauftragter für Schlaginstrumente an der Universität Mozarteum Salzburg, den diesjährigen OPUS KLASSIK in der Kategorie „Innovatives Konzert des Jahres 2019“ gewonnen.
Das Ensemble verdichtete die Johannes-Passion zu einem einzigartigen Kammermusikformat für Tenor, Cembalo, Orgel und Schlagwerk. Kristjánsson erzählt in dieser Produktion die komplette Passion und nimmt verschiedene Rollen ein, Albach und Lamprecht zeichnen mit ihrer farbenreichen Bearbeitung das Orchester nach, während die Choräle – von der originalen Aufführungspraxis inspiriert – gemeinsam mit dem Publikum gesungen werden. Gelebte Interaktivität!

**"Kunstpreis 2019" der ÖH Mozarteum**

**1. PREIS UND PUBLIKUMSPREIS AN NATHALIE VENTOLA**

Im Rahmen einer Vernissage mit Werken der zehn nominierten Künstlerinnen und Künstler in der Galerie DAS ZIMMER wurde Anfang Oktober von der ÖH Mozarteum zum dritten Mal der „Kunstpreis“ vergeben:
Der 1. Preis und der über ein Online-Voting ermittelte Publikumspreis gingen an **Nathalie Ventola**, die seit 2013 Lehramt Textiles Gestalten und Werkerziehung an der Universität Mozarteum Salzburg studiert. Über den Gewinn des 2. Preises durfte sich **Nathalie Unteregger** freuen. Sie ist Mozarteum-Masterstudentin der Fächer Bildnerische Erziehung und Textiles Gestalten bzw. seit 2017 studentische Mitarbeiterin im Studienfach Textiles Gestalten. Der 3. Preis wurde von der Jury an **Vera Kern** vergeben. Sie studiert nach Abschluss des Bachelors ebenfalls im Master Bildnerische Erziehung an der Universität Mozarteum Salzburg.

**Erste Sitzung des neu gewählten Senats**

**WAHL DER STELLVERTRETENDEN VORSITZENDEN**

In der ersten Sitzung des neuen Senats der Universität Mozarteum Salzburg am 4. Oktober 2019 wurden Hildegard Fraueneder (Department für Bildende Künste und Gestaltung) zur 1. Stellvertretenden Vorsitzenden und Lucia Hausladen (Studentin des Departments für Gesang) zur 2. Stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Der Senat hat außerdem die Anzahl und Größe der Curricularkommissionen für die kommenden drei Jahre (Amtszeit des Senats) festgelegt. Hier wird über die Inhalte der Lehre entschieden. Daher stellt die Arbeit an den Studienplänen in diesen Kommissionen das Herzstück der Senatsarbeit dar. Zur Koordinierung der Arbeit der einzelnen Curricularkommissionen untereinander sowie mit dem Rektorat und dem Senat wurde die ARGE Curricula wiedereingesetzt. Die Benennung und Entsendung der Mitglieder und Ersatzmitglieder in die einzelnen Gremien erfolgt in den kommenden Sitzungen.

Der Senat hat sich darüber hinaus kritisch mit der hochschulpolitischen Entwicklung befasst, wie sie dem Entwurf des Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplans (GUEP) 2022–2027 zu entnehmen ist. „Insbesondere die Bestrebungen zur Einschränkung der Autonomie und fortgesetzten Unterwerfung der Universitäten unter die ‚Gesetze' des Marktes geben Anlass zur Sorge. Die Auseinandersetzung mit diesen Entwicklungen wird in den kommenden Sitzungen intensiv fortgeführt werden", sagt Senats-Vorsitzender Christoph Lepschy.
Im Jänner 2020 wird eine zweitägige Klausurtagung des Senats mit dem Rektorat sowie externen Expertinnen und Experten stattfinden.

## Erfolge der Studierenden

**Eva Brockhaus** (Pre-College-Studentin bei Song Choi, Kontrabass) hat beim Wettbewerb „Jugend musiziert" in der Altersgruppe V einen 1. Preis gewonnen und war in dieser Altersgruppe bundesweit die Kontrabassistin mit dem besten Ergebnis.

**Laura Handler** (Studentin bei Harald Herzl, Violine) hat beim „Internationalen Königin Sophie Charlotte Wettbewerb für Violine 2019" in Mirow (Deutschland) den 3. Preis, den Sonderpreis für die beste Interpretation eines klassischen Werkes und den Publikumspreis gewonnen.

**Luke Hsu** (Student bei Pierre Amoyal, Violine) hat im Rahmen der „Berliner International Music Competition" den 1. Preis in der Kategorie Streichinstrumente gewonnen. Das Konzert aller Gewinner wird am 30. Oktober 2019 im Kammermusiksaal der Berliner Philharmonie stattfinden.

**Hikari Inoue** (Studentin bei Gereon Kleiner, Klavier) hat im August bei der „Pianale – International Piano Academy & Competition" auf Schloss Hallenburg im hessischen Schlitz den Sonderpreis „Fundación Eutherpe" und einen Klavierabend in Ciudad de León (Spanien) gewonnen.

**Lorenzo Pone** (Postgraduate-Student bei Cordelia Höfer-Teutsch, Klavier) hat kürzlich den SJSS Award 2019 in London sowie zum zweiten Mal den RTP Classical Award des portugiesischen Rundfunks gewonnen. Nach Größen wie Maxim Vengerov und Cecilia Bartoli, die in der Konzertsaison 2018/19 schon dort brilliert hatten, war er am 6. Oktober zu einem Solokonzert im Teatro San Carlo in Neapel eingeladen.

## Internationale Beziehungen

### Studierendenmobilität | Erasmus+

Im Studienjahr 2019/20 haben Studierende aus verschiedenen Hochschulinstitutionen erneut die Möglichkeit, im Rahmen von Erasmus+ und anderen Mobilitätsprogrammen ein Austausch-Semester oder -Jahr an der Universität Mozarteum Salzburg zu verbringen, bzw. Studierende der Universität Mozarteum die Gelegenheit, sich im Ausland fortzubilden. Dieses Jahr dürfen wir 24 Studierende aus europäischen und asiatischen Ländern begrüßen, während 20 Mozarteum-Studierende den Weg ins Ausland gefunden haben.

Weitere Infos zu Erasmus+ und den aktuellen Bewerbungsfristen finden Sie hier:
https://www.uni-mozarteum.at/en/studium/ibez/erasmusplus.php

**EU-Projekt Violanet**

European Viola da Gamba Network – erste Veranstaltung des Projektes in Vigo, Spanien
Von 22. bis 26. Juni 2019 fand das erste große Event des strategischen Partnerschaftsprojektes „VIOLANET: European Viola da Gamba Network“ am Conservatorio Superior de Musica de Vigo in Spanien statt. Es war ein gelungenes erstes Event, bei dem u. a. zahlreiche Meisterkurse für Viola-da-Gamba-Studierende, theoretische Seminare über die Herkunft des Musikinstrumentes „Viola da Gamba“, eine Ausstellung, Treffen für die Administratorinnen und Administratoren sowie zum Abschluss ein Konzert angeboten wurden. Das nächste Event des EU-Projektes wird von 21. bis 24. November 2019 an der Universität Mozarteum Salzburg stattfinden.
https://cdn.mlwrx.com/Media/4c0bf4c6-4821-490a-9416-86bfe8fbaf03/2019/Newsletter-vom-15.-Oktober-2019/internationale-beziehungen.pdf

NEWSLETTER: 01.11.2019

**Zeitgenössische Musik: Tiroler Landespreis an Manu Delago**

Er begleitete die isländische Sängerin Björk auf drei Welttourneen, wurde für seine Arbeit am Album „Land of Gold“ der Sitarspielerin Anoushka Shankar für den Grammy nominiert und erreichte ein Millionenpublikum auf YouTube: Der 35-jährige Tiroler Musiker und Komponist Manu Delago, Alumnus der Universität Mozarteum Salzburg, ist mit dem diesjährigen Preis für zeitgenössische Musik des Landes Tirol ausgezeichnet worden.
„Seine Musik lässt sich keinem Genre zuordnen. Doch mit seinem Hauptinstrument, dem Hang, hat er zahlreiche Kompositionen geschaffen und damit gezeigt, wie vielseitig dieses erst seit dem Jahr 2000 existierende Instrument ist“, erläuterte Kulturlandesrätin Beate Palfrader (ÖVP) die Jurybegründung.

**Ö1 Talentebörse: Antonia Haslinger im Porträt**

Die Salzburger Gitarristin Antonia Haslinger (21), UMS-Studierende bei Eliot Fisk, hat bereits zahlreiche Wettbewerbe gewonnen, Politikwissenschaft studiert und ist Stipendiatin der Stiftung Live Music Now. Wie sie Kunst definiert, ob sie einen „Plan B“ hat und ob sie irgendwann die Welt verändern möchte – Eva Teimel von der Ö1 Talentebörse hat sie zu einem spannenden Interview getroffen.

**Internationales Orgel-Symposium im HDM Innsbruck**

22 Referenten aus Europa und den USA widmeten sich Anfang September anlässlich des „Maximilian-Jubiläums“ den „Orgeln der Hofkirche Innsbruck und ihrem kulturellen Umfeld in Geschichte und Gegenwart“. „Vom bedeutenden historischen Orgelbestand der Innsbrucker Hofkirche ausgehend, sollten Themen der Vergangenheit und der Gegenwart behandelt und diskutiert und in begleitenden Konzerten erlebbar gemacht werden“, so Tagungsleitung Kurt Estermann. „Und das ist meiner Meinung nach sehr gelungen.“
Zum vollständigen Nachbericht:
https://www.uni-mozarteum.at/user/presse/newsletter/november19_nl1/Nachbericht_Orgel-Symposion_Innsbruck%202019.pdf

**AKG: Florian Müller und Tünde Kurucz wiedergewählt**

Die Schaffung eines positiven, wertschätzenden und diskriminierungsfreien Arbeitsklimas, die Abwicklung fairer, transparenter Personal-Aufnahmeverfahren und die Gleichstellung von Frauen und Männern: Diesen wichtigen Anliegen und Aufgaben widmet sich der AKG (Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen) der Universität Mozarteum Salzburg. Fühlen sich Universitätsangehörige diskriminiert, können sie sich vertraulich und jederzeit an die Mitglieder des AKG wenden.

In der konstituierenden Sitzung des AKG haben die vom Senat und der ÖH Mozarteum bestellten Mitglieder den bisherigen Vorsitzenden **Florian Müller** und seine Stellvertreterin **Tünde Kurucz** einstimmig wiedergewählt. Die neue Funktionsperiode startete am 18.10.2019 und dauert bis 30.09.2022.

**Erfolge der Studierenden**

**Slaven Balac** (Studierender bei Wenzel Fuchs, Klarinette) hat beim Internationalen Klarinettenwettbewerb „Città die Carlino“ (Italien) in der Kategorie „Junior A“ den 1. Platz gewonnen.

**Francisco Bereny** (Studierender bei Laura Young, Gitarre) hat bei der „Concurso International Competition“ in Fundão (Portugal) einen 1. Platz und den Jurypreis gewonnen.

**Fabian Egger** (Pre-College-Studierender bei Britta Bauer, Flöte) hat beim internationalen „La Côte Flûte Festival“ in der Schweiz in der höchsten Leistungsstufe (bis 16 Jahre) den 1. Preis gewonnen und wurde Gesamtsieger.

**Ludwig Hohl** (Absolvent des Departments für Schauspiel/Regie - Thomas Bernhard Institut) hat im Rahmen der Preisverleihung der „Theaterfreunde Regensburg“ einen der Förderpreise 2019/2020 erhalten.

**Elias David Moncado** (Studierender bei Pierre Amoyal, Violine) hat bei der „5th International Karol Lipinski Violin Competition“ einen 1. Preis und 10 Sonderpreise gewonnen.

Weitere Erfolge:
https://cdn.mlwrx.com/Media/4c0bf4c6-4821-490a-9416-86bfe8fbaf03/2019/Newsletter-vom-1.-November-2019/erfolge_november19_nl1.pdf

NEWSLETTER: 15.11.2019

**Department für Schauspiel/Regie - Thomas Bernhard Institut beim FIESAD 2019 in Marokko**

Im Rahmen des europäischen Austausch-Projekts PLAS19/Mitos21 entstand im Februar dieses Jahres am Thomas Bernhard Institut das Tanz_Theater Stück **„What’s now?“**. Regie führte die junge dänische Regisseurin **Anna Baselev**, als Darsteller/Tänzer/Performer waren der Schauspielstudent **Augustin Groz** vom Thomas Bernhard Institut und die SEAD Studierenden **Tereza Krejcova** und **Dylan Labiod** mit dabei, **UMS-Professor Christoph Lepschy** und **Frank Müller** betreuten das Projekt.

Von 1. bis 7. November 2019 wurde das Stück als Beitrag zum internationalen Theaterausbildungsfestival **FIESAD** in Rabat, Marokko, gezeigt, wo es den Spezialpreis der Jury beim Internationalen Hochschulfestival einheimste.
„As a jury we decided that there was one show at FIESAD 2019 that stood out in their interdisciplinary work, in combining theatre disciplines as acting, performance lecture, dancing, scenography and directing to create a sensational environment ... The special price of the jury goes to the performance ‚What's now?' for a wonderful direction of the Danish Anna Balslev and a beautiful ensemblework of the performers Augustin Groz, Tereza Krejcová and Dylan Brahim Labiod. We thank them for unifying all of us with a simple thing as ICE CREAM!" (Begründung der Jury)

**Romana Hagyo mit Award of Excellence ausgezeichnet**

Im Rahmen ihres Doktoratsstudiums am Kooperationsschwerpunkt Wissenschaft und Kunst der Paris Lodron Universität Salzburg und der Universität Mozarteum Salzburg hat sich **Romana Hagyo**, Lehrbeauftragte an der Kunstuniversität Linz (Kunsttheorie) und Mitarbeiterin des Projektes „Gehen in Thessaloniki/Belgrad", mit der Konzeption des Öffentlichen und Privaten in ausgewählten Darstellungen des Wohnens in der bildenden Kunst beschäftigt.
Für ihre Dissertation **„Über das Wohnen im Bilde sein"** wurde sie mit dem mit 3000 Euro dotierten „Award of Excellence" ausgezeichnet, der seit 2008 einmal jährlich vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung an die 40 besten Dissertationen des abgelaufenen Studienjahres vergeben wird. Die Vorschläge dafür kommen von den Universitäten.

**Lilli-Lehmann-Medaille an Mariya Taniguchi**

Als Mariya Taniguchi 2011 angefragt wurde, bei der Eröffnungszeremonie zum Japanischen Nationalen Baseball-Einladungsturnier der Highschool die Nationalhymne zu singen, war das ein erstes Highlight in der Karriere der jungen japanischen Sopranistin.
Seither war Mariya Taniguchi (Absolventin Oper und Musiktheater an der Universität Mozarteum Salzburg) Finalistin beim Internationalen Mozartwettbewerb 2018, eröffnete das Kammerkonzert der Internationalen Sommerakademie 2018 und erhielt 2019 den Förderpreis vom Anneliese Rothenberger Wettbewerb. 2019/20 ist die Sopranistin Mitglied des Jungen Ensembles an der Semperoper Dresden.
Anlässlich des 140. Ordentlichen Mozart-Tages der Internationalen Stiftung Mozarteum wird sie am 29. November um 17 Uhr im Wiener Saal mit der Lilli-Lehmann-Medaille ausgezeichnet. Die Medaille wird im Gedenken an die „Mutter des Mozarteums" und Ehrenbürgerin Salzburgs seit 1924 jährlich an die talentiertesten Sängerinnen und Sänger vergeben.

**Bernhard-Paumgartner-Medaille an Giulio Cilona**

Dirigent, Komponist, Pianist – Giulio Cilona (Absolvent des Diplomstudiums Dirigieren an der Universität Mozarteum Salzburg) war bereits während seiner Studienzeit Assistent und Korrepetitor bei den Salzburger Oster- und Sommerfestspielen, seit der Saison 2019/20 hat er ein Engagement als Repetitor mit Dirigierverpflichtung an der Staatsoper Hannover.
Er hat mit Orchestern wie der Bad Reichenhaller Philharmonie, den Salzburg Orchestra Soloists, dem Orchester des Opernstudios Genève, dem SinfoniaAssai Orchestra Limburg, dem Orchestre du Festival Europa Musa France u.v.m. gearbeitet, dirigierte Mahlers 5. Sinfonie im Stadttheater Wels, Brahms 2. Sinfonie bei der Konzertrotunde in Bad Reichenhall, Konzertversionen von „Don

Giovanni“ und „Der Freischütz“ und eine Produktion von „Bastien und Bastienne“ am Theater Braunau am Inn, wo er selbst die Rezitativen am Cembalo spielte, während er dirigierte!
Anlässlich des 140. Ordentlichen Mozart-Tages der Internationalen Stiftung Mozarteum wird Giulio Cilona am 29. November um 17 Uhr im Wiener Saal mit der Bernhard-Paumgartner-Medaille ausgezeichnet, die einmal jährlich für die hervorragende Interpretation von Mozart-Werken vergeben wird.

**Martin Fuchsberger unterrichtet an neuer Uni in Klagenfurt**

Der Salzburger Dirigent Martin Fuchsberger, Absolvent und Lehrender für Blasorchesterleitung der Universität Mozarteum Salzburg, ist an der neuen Gustav Mahler Privatuniversität für Musik in Klagenfurt als Erstgereihter aus dem Hearing hervorgegangen und mit sofortiger Wirkung als Lehrkraft für Dirigieren (Senior Artist) und Leiter des Sinfonieorchesters der Gustav Mahler Privatuniversität für Musik bestellt worden.

**Interdisziplinäres Symposium Kunst & Politik**

Was ist „politische Kunst“ und wie könnte/sollte Kunst „politisch“ sein? Ausgehend von politisch-ästhetischen Verfahren werden im Rahmen des interdisziplinären Symposiums „Kunst & Politik", das am 28. November ab 18 Uhr im Wiener WERK X stattfindet und von der Forschungsplattform Elfriede Jelinek und dem Elfriede-Jelinek-Forschungszentrum veranstaltet wird, gegenwärtige Formen und Strategien politischer Kunst diskutiert.
Das dialogisch konzipierte Symposium bildet den Auftakt eines großangelegten wissenschaftlich-künstlerischen Forschungsprojekts mehrerer Universitäten zum Themenfeld „Kunst und Politik“ – im Gespräch über Positionen und Perspektiven „(Un)politischer Kunst heute" ist u.a. Johannes Maria Staud, Professor für Komposition an der Universität Mozarteum Salzburg.

**Kooperationspartner:**

Department für Komposition und Musiktheorie der Universität Mozarteum Salzburg.

**Ausschreibung: Neues Kreuz für die Theologische Fakultät**

Die Katholisch-Theologische Fakultät der Universität Salzburg lädt Studierende der Universität Mozarteum Salzburg dazu ein, Entwürfe für ein neues Kreuz im repräsentativsten Hörsaal der Fakultät einzureichen.
Prämiert wird das Siegerprojekt mit einem Preis von 2000 Euro, gestiftet von der Erzdiözese Salzburg, der Österreichischen Benediktinerkongregation und dem Rektorat der Universität Salzburg. Die Realisierung des Siegerprojekts erfolgt im Sommersemester 2020.

**Teilnahmevoraussetzung:**

Studierende der Bildnerischen Erziehung an der Universität Mozarteum Salzburg

**Einreichfrist:**

29. Februar 2020
Weitere Informationen:
https://cdn.mlwrx.com/Media/4c0bf4c6-4821-490a-9416-86bfe8fbaf03/2019/Newsletter-vom-15.-November-2019/kreuz-theologische-fakultaet.pdf

**Ausschreibung: Sustainability Award 2020**

Alle zwei Jahre wird vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung und dem Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus ein Sustainability Award vergeben, der

Nachhaltigkeitsprozesse in der österreichischen Hochschullandschaft fördern und darauf aufmerksam machen soll.
Eine Jury prämiert die besten eingereichten Nachhaltigkeitsprojekte in den acht Kategorien Lehre, Forschung, Strukturelle Verankerung, Studentische Initiativen, Verwaltung und Management, Kommunikation und Entscheidungsfindung, Regionale Kooperation und Internationale Kooperation von Universitäten, Fachhochschulen und Pädagogischen Hochschulen.
**Einsendeschluss:**
5. Dezember 2019
Weitere Informationen: www.nachhaltige-uni.at

**Internationale Beziehungen**

**„Friendship Week“ von 27.10. bis 3.11.2019 in Kobe, Japan**

Der Fokus der zur Tradition gewordenen „Friendship Week“ am Kobe College in Japan lag in diesem Jahr auf dem Department für Blas- und Schlaginstrumente. Zwei Studentinnen der Universität Mozarteum Salzburg, **Beatrice Lanaro** und **Cecilia De Angelis**, erarbeiteten gemeinsam mit Studierenden und Lehrenden des Kobe College ein Konzertprogramm. Paolo Taballione, Mozarteum-Professor für Flöte, begleitete die Studierenden nach Japan und gab Meisterklassen und Workshops. In der Planung wurde er von Yukari Sassa, einer Absolventin der Universität Mozarteum Salzburg, die nunmehr als Klavierprofessorin in Kobe tätig ist, unterstützt.
http://www.uni-mozarteum.at/user/presse/newsletter/november19_nl2/Internationale-Beziehungen-15-11-2019_kl.pdf

**Verlängerte Lesesaal-Öffnungszeiten**

Zusätzlich zu den regulären Öffnungszeiten hat die Bibliothek der Universität Mozarteum Salzburg die Öffnungszeiten des Lesesaals während des Semesters verlängert:
Montag, 16.00 bis 19.00 Uhr
Freitag, 14.00 bis 17.00 Uhr
Samstag, 10.00 bis 14.00 Uhr
Achtung: Während der erweiterten Lesesaal-Öffnungszeiten nur eingeschränkter Zugang – Entlehnung nicht möglich.

**Erfolge der Studierenden**

**Laura Amerstorfer** (Studierende bei Bernhard Krabatsch, Flöte) hat beim internationalen Wettbewerb „Severino Gazzelloni“ in Pescara (Italien) einen 3. Preis in der Kategorie Piccolo gewonnen.

**Martin Belic** (Absolvent bei Michael Martin Kofler, Flöte) hat das Probespiel für die vakante stellvertretende Solo-Flötenstelle im Orchester der Münchner Philharmoniker gewonnen und wird sie im Dezember 2019 antreten. Herr Belic ist bereits seit 2007 2. Flötist der Münchner Philharmoniker.

**Bianca Fiorito** (Studierende bei Michael Martin Kofler, Flöte) hat bei der „International Flute Competition Emanuele Krakamp“ in Salsomaggiore (Italien) den 1. Preis gewonnen.

**Katharina Möritz** (Studierende bei Michael Martin Kofler, Flöte) hat beim „Internationalen Flötenwettbewerb „Severino Gazzelloni“ in Pescara (Italien) einen 2. Preis gewonnen.

**Vicente Salas** (Studierender bei Christine Hoock, Kontrabass) hat den Sprung in die Orchesterakademie der Bayerischen Staatsoper München geschafft. Die Ausbildung der Stipendiaten umfasst vier Schwerpunkte: Orchesterpraxis, Unterricht, Kammermusik und mentales Training.

**Verena Schulte** (Absolventin bei Michael Martin Kofler, Flöte) hat das Probespiel für einen Zeitvertrag als „Stellvertretende Soloflöte“ im Norrköping Symfoniorkester (Schweden) gewonnen.

**Dorotea Senica** (Studierende bei Michael Martin Kofler, Flöte) hat sich für das Hauptprobespiel für die stellvertretende Solo-Flötenstelle im Orchester der Münchner Philharmoniker qualifiziert und bekommt die Möglichkeit, als Aushilfe an Projekten des Orchesters mitzuwirken.

**Eiko Yagi** (Studierende bei Michael Martin Kofler, Flöte) hat bei der „Tokyo Music Competition“ den 2. Preis gewonnen und durfte in der Finalrunde mit dem „Japan Philharmonic Orchestra“ das Flötenkonzert von Jaques Ibert spielen.

NEWSLETTER: 01.12.2019

**Anna Rieser gewinnt Wiener Nestroy-Preis**

Für ihre Rolle als Grace in Lars von Triers „Dogville“ am Landestheater Linz wurde der Salzburgerin Anna Rieser, Schauspielabsolventin am Department für Schauspiel/Regie - Thomas Bernhard Institut unter der Leitung von Amélie Niermeyer, soeben der renommierte Wiener Nestroy-Preis in der Kategorie „bester Nachwuchs weiblich“ verliehen. „Sie beherrscht das Zarte wie das Harte, sie kann Beschützerinstinkte wecken und Zähne zeigen. In ‚Dogville‘ gerät sie zunächst unter die Hunde und geht ihnen am Ende selber an die Gurgel.“ (Wolfgang Huber Lang, APA)

Bereits während ihres Studiums wirkte Anna Rieser in zahlreichen Produktionen mit, arbeitete u. a. mit Volker Lösch, Niklaus Helbling, Anita Vulesica und Christine Umpfenbach. Zudem gastierte sie zu der Zeit am Salzburger Landestheater und spielte dort u. a. ihr erstes Solostück „Malala“. Mit ihrem Jahrgang erhielt sie 2015 den Ensemblepreis beim Schauspielschultreffen in Bochum. Neben ihrer Tätigkeit am Theater ist sie in verschiedenen Produktionen des ORF zu sehen („CopStories“, „Soko Kitzbühel“, „Die Detektive“). Ihr erstes Festengagement führte sie mit Beginn der Spielzeit 2016/2017 an das Landestheater Linz.

**Internationaler Preis für Kunst & Kultur an Barbara Haselbach**

Barbara Haselbach gehörte zu den ersten Studierenden Carl Orffs und unterrichtete nach dem Studium selbst am Institut. Sie erweiterte die Musikvermittlung um den Bereich des Bildnerischen, Generationen von Studierenden verdanken ihr eine profunde Basis, Ermutigung und Inspiration für ihren beruflichen Werdegang. Ihre Arbeit präsentierte sie weltweit auf Meisterkursen und Symposien, sie entwickelte choreografische Arbeiten für Bühne, Film und Fernsehen in Europa,

Süd- und Nordamerika, Australien und Asien. Darüber hinaus publizierte sie zahlreiche Bücher zur elementaren Musik- und Tanzpädagogik.
Vom **Kulturfonds der Stadt Salzburg** wurde Barbara Haselbach soeben der **Internationale Preis für Kunst und Kultur** verliehen: „Mit Barbara Haselbach fiel die Wahl auf eine bis heute trotz ihres hohen Alters international aktive und gefragte Grande Dame und Expertin der künstlerischen Musikvermittlung in der Nachfolge von Carl Orff“, so Vizebürgermeister und Vorsitzender des Kulturfonds der Stadt Salzburg Bernhard Auinger.

**Hildegard Fraueneder erhält Salzburgpreis**

Forschung, Lehre, kunstwissenschaftliche und kuratorische Projekte: Vor dem Hintergrund der Kunstgeschichte und Philosophie arbeitet Hildegard Fraueneder seit Ende der 1980er-Jahre in unterschiedlichsten Formaten an Fragen im Spannungsfeld von Kunst(-Geschichte) und gesellschaftlicher Gegenwart. Als Mitglied mehrerer Curricularkommissionen gestaltet sie darüber hinaus die Entwicklung neuer Studienpläne an der Universität Mozarteum Salzburg und somit die Ausbildung der kommenden Generation von Kunstwissenschaftlerinnen und Kunstwissenschaftlern wesentlich mit.
Für ihre besonderen Leistungen und ihr spezielles Engagement wurde ihr der **Salzburgpreis** des **Kulturfonds** verliehen. „Hildegard Fraueneder spielt eine herausragende Rolle in Salzburgs Kunstszene, ihre Vielseitigkeit, ihr Enthusiasmus und ihre profunde Kennerschaft wirken in vielen Bereichen in Salzburg und weit darüber hinaus. Mich fasziniert, dass sie ihre präzise kunsthistorische Forschung mit ihrem umfassenden Engagement für zeitgenössische Kunst und Kunstschaffende verbindet und dass sie ihr breit gefächertes Wissen an die nächsten Generationen weitergibt“, so Hildegund Amanshauser, Mitglied des Kuratoriums.

**Förderpreis für Kunst und Kultur an NAMES**

Kontraste schärfen, Konzepte ausloten und Tradiertes re-kontextualisieren: NAMES wurde 2014 in Salzburg als Ensemble für zeitgenössische Kunst gegründet. Wie erfolgreich NAMES unterwegs ist, zeigt die umfangreiche Konzerttätigkeit, auf welche die zehn Musikerinnen und Musiker, alle Studierende, Absolventinnen und Absolventen der Universität Mozarteum Salzburg, trotz ihrer relativ jungen Geschichte zurückblicken können. Sie reicht von Projekten im deutschsprachigen Raum bis hin zu Residencies auf internationalen Festivals (u.a. in Italien, Litauen, Kora).
Der **Kulturfonds** der Stadt Salzburg hat NAMES am 25. November mit dem **Förderpreis für Kunst und Kultur** ausgezeichnet: „Im Ensemble NAMES versammeln sich hervorragende junge Musikerinnen und Musiker, die gemeinsam neue Wege in der zeitgenössischen Musik beschreiten“, so Vizebürgermeister und Vorsitzender des Kulturfonds Bernhard Auinger.

**Erfolge der Studierenden und Absolventen**

**Karina Benalcázar** (Absolventin bei Mario Díaz, Christoph Strehl, Kai Röhrig und Karoline Gruber, Gesang und Oper) hat nach ihren „Weltmeistertiteln“ als beste Sängerin und Gesamtsiegerin der World Championship of Performing Arts in Los Angeles eine weitere Auszeichnung erhalten. Für ihre Verdienste um das kulturelle Leben der Stadt Salzburg wurde der Sopranistin am 21. November von Vizebürgermeister Bernhard Auinger das Stadtsiegel in Silber verliehen.

**Michael Frankenberger** (Student u. a. bei Reinhard Febel, Klemens Vereno und Franz Zaunschirm, Komposition und Musiktheorie) ist in dieser Woche einmal mehr nach Los Angeles bzw. Hollywood gereist – zur Premiere des Holocaust-Films „We Shall Not Die Now“, für den er neben Größen wie Ashton Gleckman (auch Regisseur und Drehbuchautor) und dem vielfach ausgezeichneten Briten Benjamin Wallfisch (Main Titles) Teile der Filmmusik komponiert hat.

**Jaeyoon Lee** (Studentin bei Pavel Gililov, Klavier) hat Mitte November beim Concurso Internacional de Piano „Compositores de España“ in Madrid den 3. Preis gewonnen.
NEWSLETTER: 15.12.2019

**Richard Putz gewinnt den „The Sir Ian Stoutzker Prize“**
Nach drei sehr intensiven Wettbewerbstagen und einer „schwierigen, aber zugleich eindeutigen Entscheidung“, so die musikalisch aus verschiedensten Sparten kommende neunköpfige Jury, wurde der Percussionist **Richard Putz** mit dem heuer zum ersten Mal vergebenen The Sir Ian Stoutzker Prize ausgezeichnet. Förderer der mit 20.000 Euro hoch dotierten Auszeichnung ist der britische Geschäftsmann und Philanthrop Sir Ian Stoutzker, der gemeinsam mit Yehudi Menuhin 1977 die Organisation Live Music Now gründete.
Doch auch die fünf Finalistinnen und Finalisten, die am Freitag nominiert und am Samstag um den Preis konzertiert haben, gingen nicht leer aus. Je 1.000 Euro gingen an Max Volbers (Blockflöte), Zhelin Wen (Kontrabass), Julia Marianna Zolnacz (Querflöte), Santiago Sanchez (Gesang) und Max Tavella (Gesang).

**Solo-Albumdebüt von Mikhail Pochekin**
„Sie zählen zu den tiefgründigsten und intimsten Werken Johann Sebastian Bachs: Die Sonaten und Partiten für Solo-Geige. Zahlreiche Virtuosen haben sie schon aufgenommen – darunter Legenden wie Jascha Heifetz und Yehudi Menuhin oder die Ikonen der jungen Generation wie Julia Fischer und Hilary Hahn. Wie kann sich nun ein [...] junger Geiger gegen diese Konkurrenz behaupten“, fragt hr2 in einer CD-Rezension und bekennt sich sogleich zu einem Fazit:
„Zartfühlende Bekenntnismusik: Mikhail Pochekin“, von 2014 bis 2016 Student im Postgraduate Lehrgang Violine bei Rainer Schmidt an der Universität Mozarteum Salzburg, „meditiert über Bachs Sonaten und Partiten mehr als dass er sie spielt – und das hat Sogwirkung. Ein großartiges Debut-Album eines vielversprechenden Künstlers.“

**Inaugural Awards Research Competition Mozarteum**
Mit der Research Competition Mozarteum, dem ersten internen Wettbewerb für Forscherinnen und Forscher der Universität Mozarteum Salzburg, sollte eine nachhaltige Motivation geschaffen werden, sich auch mit noch kaum skizzierten Projekten für Drittmittel und Forschungsförderungs-Ausschreibungen zu bewerben. Dame Janet Ritterman und Michael Worton, zwei herausragende Persönlichkeiten der europäischen Forschungs- und Universitätslandschaft, standen den Antragstellerinnen und Antragstellern zur Seite, gaben umfassende Einzelfeedbacks und fungierten als Jury.
Im Rahmen einer feierlichen Award Ceremony im Faistauersaal wurden die zwölf eingereichten Projekte vorgestellt und prämiert. Doch nicht nur die Gewinnerinnen und Gewinner Silke Birte Geppert („The Archbishop's old clothes. The parament Treasure of the Salzburg Cathedral“), Agate Meissner („Split key harpsichords in theoretical reflection and practice“) und Gertrud

Fischbacher in Kooperation mit Marius Schebella (FH Salzburg, „The Nexus of Textile and Sound“) durften sich freuen. Auch alle anderen können nun, aufbauend auf dem wertvollen Feedback der hochkarätigen Jury, ihre Anträge finalisieren und sich für Drittmittel bewerben.

**JukeBoxx NewMusic Award 2019 an Maxim Seloujanov**

Sein Werk umfasst Hunderte Musikstücke verschiedener Gattungen sowie visuelle und multimediale Arbeiten, die sich durch eine Zugehörigkeit zu verschiedenen kulturellen Räumen auszeichnen. Für sein videopoetisches Werk „Infiorata“ wurde Maxim Seloujanov, der Komposition bei Boguslaw Schaeffer an der Universität Mozarteum Salzburg studierte, mit dem JukeBoxx NewMusic Award ausgezeichnet. Entlang der Themen Umwelttransformation, Entität und Gender in der Musik treffen in „Infiorata“ Poesie auf Tagespolitik, Instrumentalmusik auf moderne Film. Der JukeBoxx New Music Award wurde heuer zum fünften Mal von der Christoph und Stephan Kaske Stiftung sowie der „neuen musikzeitung“ vergeben.

**Gordon Wang Privatstiftung fördert „Bella Musica“**

Michael Sowa, Stiftungsvorstand der Gordon Wang „On the Culture of Harmony“ Privatstiftung, überreichte am 12. Dezember eine Förderung in Höhe von 5000 Euro an Rektorin Prof. Elisabeth Gutjahr und Stefan David Hummel für das europäische Orchesterprojekt des Jugendsinfonieorchester Salzburg „Bella Musica – Junge Botschafter der Europäischen Mozartwege“.
„Bella Musica fördert gleichermaßen die Heranbildung des internationalen Musikerinnen- und Musiker-Nachwuchses, interkulturelles Verständnis sowie Toleranz. Projekte wie diese sind ein wichtiger Motor für ein engeres Zusammenwachsen von Europa mit der Welt. Es freut uns, das Projekt zu unterstützen. Wir wünschen allen Beteiligen für 2020 ein gutes Gelingen“, so Gordon Wang.

**CD von Christian Ofenbauer bei NEOS erschienen**

Ein Live-Mitschnitt von Christian Ofenbauers „Zwei Frankfurter Préludes", entstanden im Auftrag des Hessischen Rundfunks und uraufgeführt am 19. November 1999, ist soeben bei NEOS München erschienen. Er ist „Zeugnis eines stilistischen Übergangs", dessen Konsequenz und Stärke, so Walter Weidringer von NEOS, mit einem Abstand von zwei Jahrzehnten noch viel verblüffender ist. „Seine eigentliche Werkidee [...] könnte man mit dem Bild einer Säule beschreiben: Ragt diese im 1. Prélude schlank und intakt gen Himmel, ist sie im 2. Prélude umgestürzt, der Länge nach in Segmente zerfallen – und es hat sich wohl auch die dabei entstandene Staubwolke noch nicht völlig gelegt." Christian Ofenbauer ist Professor für Harmonielehre und Kontrapunkt und Stellvertretender Leiter des Departments für Komposition und Musiktheorie an der Universität Mozarteum Salzburg.

**Zwei Frankfurter Préludes for large orchestra (1997/1998) 51:41**

Commissioned by Hessischer Rundfunk

1. „Zwei Kraniche und Wolken" (1997) 01:28
for five orchestra groups, dedicated to Heinz-Klaus Metzger
2. „Zwei Kraniche und Wolken / Double" (1998) 50:03
für 84 diagonal im Raum angeordnete Instrumente, dedicated to A. G.

**Internationale Beziehungen**

**Department für Schauspiel/Regie - Thomas Bernhard Institut bei den Internationalen Theater Olympics 2019 in St. Petersburg und Jaroslawl:**
Die sehr erfolgreiche, schon beim Körber Studio „Junge Regie“ in Hamburg mit dem Publikumspreis ausgezeichnete Produktion „Drei Schwestern“ von Anton Čechov (Regie: Milena Mönch, Kostüme und Bühne: Sophie Rieser) wurde Ende Oktober zu den Internationalen Theater Olympics 2019 nach Russland (St. Petersburg und Jaroslawl) eingeladen. Die Resonanz auf die beiden Aufführungen an der Russischen Theaterakademie in St. Petersburg und auf der Studiobühne des russischen Staatstheaters Fyodor Volkov in Jaroslawl? Begeistert!
Auch die DarstellerInnen Iman Helen Tekle, Anna Seeberger und Jonathan Stolze, Schaupielstudierende am Thomas Bernhard Institut, kamen um intensive, vielschichtige Eindrücke reicher zurück. Außerdem gab Kai Ohrem einen Workshop für die Studierenden der Theaterakademie in St. Petersburg.
http://www.uni-mozarteum.at/user/presse/newsletter/dezember19_nl2/Internationale-Beziehungen-15.12.2019_2.pdf

**Feierliche Sponsion und Promotion**
Am 10. Dezember 2019 fand im Solitär die akademische Sponsions- und Promotionsfeier der Universität Mozarteum Salzburg für Absolventinnen und Absolventen statt. Wir gratulieren sehr herzlich!
Programm - Absolventinnen und Absolventen:
http://www.uni-mozarteum.at/user/presse/newsletter/dezember19_nl2/10.12.2019%20Sponsions-%20und%20Promotionsfeier.pdf

**Erfolge der Studierenden und Absolventen**
**Yitong Guo**
(Absolvent bei Thomas Riebl, Viola) hat die Viola-Tuttistelle beim Philharmonischen Staatsorchester Hamburg gewonnen. 46 Bewerberinnen und Bewerber waren eingeladen.

**Lena Maria Farkas**
(Pre-College-Studierende bei Christine-Maria Höller, Violine) hat bei der „Ars Nova International Music Competition Trieste“ in der Altersgruppe A (bis 11 Jahre) einen 1. Preis gewonnen.

**Laura Handler**
(Studentin bei Harald Herzl, Violine) hat bei der international sehr renommierten „Young Violinists' Competition“ in Novosibirsk (Russland) den 2. Preis gewonnen.

NEWSLETTER: 15.01.2020

**Arts of Change: Mit Kunst die Welt verändern**
Wie können wir unsere Zukunft nachhaltig und sozial-ökologisch gestalten und welche Rolle spielen Kunst, Studierende und Hochschulen dabei Das Projekt **„Arts of Change – Change of Arts“** bietet Studierenden von fünf österreichischen Kunstunis die Möglichkeit, sich zu vernetzen

und sich inhaltlich, methodisch und strategisch weiterzubilden und anschließend trans- und interdisziplinäre Projekte umzusetzen.
Ein umfassendes Infosheet zu den Hintergründen, zum Programm und zu den Teilnahmebedingungen finden Sie hier:
Ausschreibung Deutsch:
http://www.uni-mozarteum.at/user/presse/newsletter/jaenner20_nl2/AusschreibungStudierende_ArtsOfChange_2019-20.pdf
Bewerbungsschluss: 14. Februar 2020

**Lena Maria Farkas gewinnt „14. Ars Nova Competition“**

Die neunjährige Lena Maria Farkas, seit Herbst 2019 Pre-College-Studentin bei Christine Maria Höller (Violine), holte bei der „14. Ars Nova Competition“ in Triest als eine der jüngsten Teilnehmerinnen in der Altersklasse bis 13 Jahre einen 1. Platz. Sie überzeugte mit ihrer Darbietung des ersten Satzes aus dem Vivaldi-„Violinkonzert in G-Dur", der „Russischen Phantasie" von Leo Portnoff und dem Werk „Im Geisterschloss" von Viktor Fortin. Wir gratulieren herzlich.

**Erfolge der Studierenden und Absolventen**

**Stephan Pollhammer**

(Studierender bei Hannfried Lucke, Orgel) hat beim 22. Internationalen Orgelwettbewerb um den Bachpreis der Landeshauptstadt Wiesbaden den 2. Preis gewonnen. Es ist bereits sein dritter Wettbewerbserfolg innerhalb des letzten halben Jahres.

NEWSLETTER: 30.01.2020

**14. Internationaler Mozartwettbewerb Salzburg 2020**

**1. BIS 15. FEBRUAR - VIOLINE | KLAVIER | HORN**

Seit der Premiere im Jahr 1975 zählt der Internationale Mozartwettbewerb der Universität Mozarteum Salzburg zu den wichtigsten Musikwettbewerben weltweit. Im Mittelpunkt steht das Schaffen des Genius loci Mozart, dessen Werk über die junge Generation der besten Interpretinnen und Interpreten immer wieder neu entdeckt werden will. Neben den traditionellen Sparten Violine und Klavier wird erstmals auch ein Horn-Wettbewerb ausgetragen.
Die Sparten der bisherigen Internationalen Mozartwettbewerbe waren:
**1975**: Gesang / Klavier
**1978**: Gesang / Violine
**1985**: Gesang / Klavier / Violine
**1988**: Gesang / Klavier
**1991**: Gesang / Klavier / Violine
**1995**: Gesang / Klavier / Streichquartett / Komposition
**1999**: Gesang / Klavier / Hammerklavier / Violine / Komposition
**2002**: Gesang / Klavier / Violine / Komposition
**2006**: Gesang
**2011**: Violine / Klavier

**2014**: Gesang / Streichquartett
**2016**: Violine / Klavier
**2018**: Gesang / Streichquartett

**Preise und Auszeichnungen**

Die Universität Mozarteum Salzburg dankt herzlich allen unterstützenden Personen und Institutionen, die den 14. Internationalen Mozartwettbewerb in Salzburg durch ihre Großzügigkeit ermöglicht haben.

**Violine**: Der 1. Preis der Sparte Violine in Höhe von 10.000 Euro wird gestiftet von **Dr. Karl Ludwig Vavrovsky**, Vorsitzender des Universitätsrates der Universität Mozarteum Salzburg. Den 2. Preis in Höhe von 7000 Euro stiftet **Maestro Graziano Mandozzi**, den 3. Preis in Höhe von 5000 Euro der **Raiffeisenverband Salzburg**.

**Klavier**: Der 1. Preis der Sparte Klavier in Höhe von 10.000 Euro (Bösendorfer Preis) wird gestiftet von der L. **Bösendorfer Klavierfabrik GmbH**. Den 2. Preis in Höhe von 7000 Euro stiftet die **European Foundation for Support of Culture**, den 3. Preis in Höhe von 5000 Euro die **Internationale Salzburg Association**.

**Horn**: Der 1. Preis der Sparte Horn in Höhe von 10.000 Euro wird gestiftet von der **Internationalen Salzburg Association**. Den 2. Preis in Höhe von 7000 Euro und den 3. Preis in Höhe von 5000 Euro stiftet die **Universität Mozarteum Salzburg**.

Die drei **Publikumspreise** in Höhe von jeweils 1000 Euro werden gestiftet von der **Audiodata Salzburg GmbH**.

**Sonderpreise**: In allen drei Sparten wird für die beste Interpretation eines Werkes von Wolfgang A. Mozart ein Exemplar der Neuen Mozart-Ausgabe (Bärenreiter-Verlag) vergeben, gestiftet jeweils von der **Stiftung Mozarteum**. Der Bärenreiter Urtext Preis, gestiftet vom **Bärenreiter-Verlag**, beinhaltet jeweils drei Notengutscheine in Höhe von 300 Euro. Außerdem ergehen Einladungen zu Auftritten im Rahmen von Veranstaltungen der Universität Mozarteum Salzburg.

Research Studios Austria Forschungsgesellschaft mbH - RSA FG
Research Studio PCA – Pervasive Computing Applications
Research Studio DSc – Data Science
Research Studio SAT - Smart Application Technologies

**KURZFASSUNG ZUR VERÖFFENTLICHUNG**

Berichterstattung zur

# Finanzierung existierender Research Studios der RSA FG und sukzessiven Transformation der Studios für anwendungsorientierten Digitalisierung und 3rd Mission 2019

## UNIVERSITÄT MOZARTEUM SALZBURG

Bericht Nr. 1 – Berichtszeitraum von 01.01.2019 bis 31.12.2019

## Gemäß der Vereinbarung vom 13. Juni 2019 erlaubt sich die RSA FG in folgender Weise Bericht zu erstatten:

Der nachfolgende Bericht fußt auf der zwischen der Universität Mozarteum Salzburg und der RSA FG abgeschlossenen Vereinbarung vom 13. Juni 2019, die sich wiederum auf die 1. Ergänzung der Leistungsvereinbarung 2019 – 2021 der UMS mit dem BMBWF, für die Laufzeit von 01. Januar 2019 bis 31. Dezember 2021, bezieht, und den in diesem Vertrag referenzierten gesetzlichen und verordnungsmäßigen Grundlagen der Republik Österreich und des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF).

Alle Verweise auf die Wissensbilanzverordnung beziehen sich auf die gegenwärtig gültige Fassung vom 28.02.2017 BGBl. II Nr. 97/2016 und Nr. 307/2019.

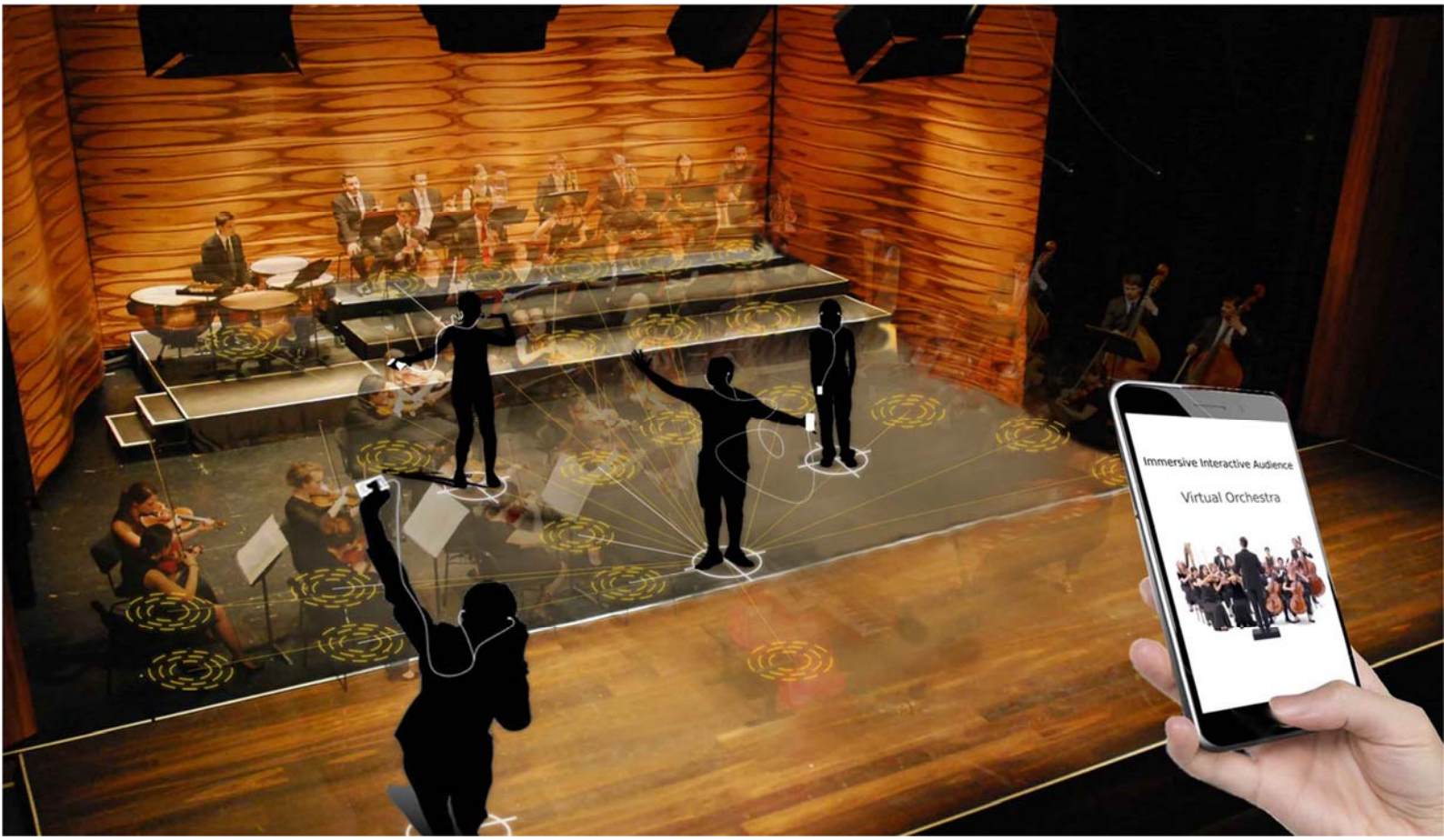
### A. Berichte an die UMS zur Vertragserfüllung im Berichtszeitraum durch die RSA FG

Die nachfolgenden **Berichte der drei Research Studios sind in je 3 Teile gegliedert**:

1. Inhaltlicher Bericht zu den angewandten Forschungsarbeiten und Transfertätigkeiten
2. Optionale Wissensbilanz-Kennzahlen gemäß Wissensbilanzverordnung des BMBWF
3. Andere optionale Kennzahlen – translationale Leistungen im Management der Innovationspipeline

Die Teile 1 bis 3 werden jährlich erstellt, einschließlich eines Kurzberichtes (s.o.) für den narrativen Teil der Universität Mozarteum Salzburg

**Research Studios Austria Forschungsgesellschaft mbH – RSA FG**
**Research Studio PCA – Pervasive Computing Applications**




Jahresbericht Nr. 1 – Berichtszeitraum von 01.01.2019 bis 31.12.2019

# BERICHTSGLIEDERUNG

**1 Inhaltlicher Bericht zu den angewandten Forschungsarbeiten und Transfertätigkeiten ..... 6**
a. Leitung des Studios ..... 6
b. Thematische Schwerpunkte: ..... 6
c. Abstract: Von Attentive IT zu Aware Systems ..... 6
d. Highlights der Forschungsarbeit – Narrativer Teil 1 ..... 8
EyeControl - Blickbasierte Interaktion mit Real-Welt Systemen ..... 8
Attend2IT - Framework für Aufmerksamkeitssensitive Interaktionssysteme ..... 9
Kompetenz- und Evidenz-basiertes Training in der Pilotenausbilundg (Airtention) ..... 10
KRex - Bildbasierte Methoden zur Dokumentklassifikation ..... 11
AWEAR ..... 11
Pro2Future – Laser ..... 11
Next Generation of digital gait therapy ..... 11
Mobile Tracking ..... 12
Aktivitäten zur Projektakquise ..... 12
e. Highlights des Wissenstransfers ..... 13

**2 Optionale Wissensbilanz-Kennzahlen gemäß Wissensbilanzverordnung des BMBWF im Berichtszeitraum ..... 14**
NN1 - Personal der RSA FG ..... 14
NN2 - Erlöse aus F&E-Projekten der RSA FG in Euro ..... 15
NN3 - Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen der RSA FG ..... 16
NN4 - Anzahl der Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz- und Verkaufsverträge der RSA FG ..... 17
NN5 - Output im Wissenstransfer und der Innovationspipeline der RSA FG ..... 18

**3 Andere optionale Kennzahlen – translationale Leistungen im Management der Innovationspipeline ..... 19**
3.1 Performance in Forschung ..... 19
3.2 Output: Wissenschaft – Wissensoutput ..... 19
3.3 Output: F&E Output ..... 19

Der nachfolgende **Bericht des Research Studios PCA ist in die folgenden 3 Teile gegliedert**:

1. Inhaltlicher Bericht zu den angewandten Forschungsarbeiten und Transfertätigkeiten
2. Optionale Wissensbilanz-Kennzahlen gemäß Wissensbilanzverordnung des BMBWF
3. Andere optionale Kennzahlen – translationale Leistungen im Management der Innovations-pipeline

Die Teile 1 bis 3 werden jährlich erstellt, einschließlich eines Kurzberichtes (s.o.) für den narrativen Teil der Universität Mozarteum Salzburg

# 1 Inhaltlicher Bericht zu den angewandten Forschungsarbeiten und Transfertätigkeiten

## Das Studio PCA – Pervasive Computing Applications

### a. Leitung des Studios:

**Univ. Prof. Dr. Alois Ferscha**
Wissenschaftliche Studioleitung

**Dipl. Ing. Dr. Benedikt Gollan**
Operative Studioleitung

**Mag. Dr. Christian Thomay**
Operative Studioleitung Stellvertretung

### b. Thematische Schwerpunkte:

- Awareness und Erkennungsarchitekturen (Kontext, Aktivität)
- Kognitive Modelle (Attention, Mental Load)
- Cyberphysical Systems und Internet of Things
- Displaysysteme und Interaction Design

Die o. e. Themenliste ist beispielhaft und wird jährlich einer internen Überprüfung und Aktualisierung in Abstimmung zwischen Studioerfolg und Schwerpunktsetzungen im Fachbereich unterzogen.

### c. Abstract: Von Attentive IT zu Aware Systems

In der zurückliegenden Berichtsperiode wurde im Research Studio Pervasive Computing Applications der **Forschungsschwerpunkt** der **sensorischen Erfassung**, **mathematischen Modellierung** und **rechnergestützten Realisierung menschlicher Aufmerksamkeit**, kognitiver Fähigkeiten und Ressourcenauslastung in 3 kooperativen Forschungs-Projekten weitergeführt (EyeControl, Attend2IT, Airtention). Außerdem finden die Studiokompetenzen im Bereich Artifical Intelligence in der Bildverarbeitung (Objekterkennung, Objekt-Tracking) Anwendung in einem weiteren kooperativen Forschungsprojekt im Bereich der Sicherheitsforschung. Darüber hinaus wurden in 4 Auftragsforschungsprojekten der Transfer der Forschungskompetenzen in den Markt erreicht, sowie in 1 UF-Projekten grundlegende Werkzeuge für verschiedenste Anwendungen entwickelt.

Im industriellen Forschungsprojekt **EyeControl (FFG 855419)** aus dem *IKT der Zukunft Call 2015* wird das menschliche Auge und der Blick als Steuerungsmodalität für Computersysteme erforscht und in der industriellen Produktion in den Assistenzsystemen zur Maschinenbestückung und Durchführung von Maintenance-Aufgaben implementiert. Zur Realisierung in einem Augmented-Reality Ansatz wurden im ersten Jahr erste Demonstratoren und Laboraufbauten erstellt sowie die notwendigen Test- und Trainingsdaten vor Ort aufgezeichnet. Durch implementierte Computer-Vision-basierte Methoden konnte die Lokalisierung in den komplexen Umgebungen realisiert werden. Dies ermöglicht die Entwicklung weiterführender blickbasierter Interaktionsmodalitäten in der Relation zu Objekten in der Umgebung.

Das *COIN* Forschungsprojekt **Attend2IT (FFG 856393)** adressiert die allgemeine Entwicklung eines modularen aufmerksamkeits-sensitiven Frameworks mit dessen Hilfe es möglich sein soll in kurzer Zeit angepasste Lösungen für verschiedenste Anwendungsfälle zusammenstellen zu können. Im ersten Jahr wurden hier grundlegende Framework-Design Arbeit geleistet sowie Higher-Level Entwicklungen im Bereich Machine-Learning-based Data Science. Besonders wurden generische Methoden zur Aktivitätssegmentierung, Aktivitätsbewertung sowie der User-Modellierung entwickelt.

Das **Airtention** Projekt **(FFG 25086724)** adressiert die Entwicklung und Etablierung Kompetenz- und Evidenz-basierter Trainingsmethoden in der Pilotenausbildung, mit dem Ziel, die etablierte Maßeinheit von Kompetenz – nämlich geleistete Stunden als Erfahrung – durch tatsächliche objektive Messgrößen zu ersetzen. In diesem Projekt geht es um die Entwickung eines sensor-basierten Systems zur Erfassung und Modellierung kognitiver und Verhaltens-basierter Parameter (kognitive Last, visuelle Aufmerksamkeit, Interaktions-Analyse, Performanz in der Aufgabendurchführung) mit dem Ziel den Trainingsfortschritt von Piloten messbar zu machen. Damit soll eine Qualitätssteigerung in der Ausbildung sowie eine Individualisierung des Trainingsprozessses und damit eine Optimierung erreicht werden.

Das Projekt **KRex (FFG 24343381)** aus dem Kiras Programm der FFG adressiert ein selbstlernendes, multimodales System zur Erschließung von Beweismitteln kombiniert bildlicher und textueller Aspekte zur Simulation der menschlichen Fähigkeit bei der inhaltlichen Interpretation, die Dokument-Anmutung und -Struktur einzubeziehen. Die maschinelle Analyse wird dadurch signifikant verbessert: andernfalls nicht verwertbare Dokumente werden interpretierbar, Lücken in der Beweiskette geschlossen und die Ermittlungsqualität erhöht. Adaptives, dynamisches Lernen minimiert den manuellen Annotations-Aufwand; fallspezifische Betrugsmuster können ohne technisches Wissen modifiziert werden. Die Sozialwissenschaftliche Begleitung beleuchtet Aspekte wie Vertrauen im Ermittlungsprozess und ermöglicht die Reflexion auf die Projekt-Ergebnisse.

Im Auftragsforschungsprojekt **Awear** wurde ein Demonstrator entwickelt, der eine Augmented Reality-basierte Navigationslösung in komplexen Räumen ermöglicht. Dies wird erreicht durch die Kombination von einer absoluten, feature-based Lokalisierung mit einer realitiven, auf Visual-Inertial Odometry basierten Lokalisierung. Dadurch konnte eine, rein auf einem Smartphone basierte augmentierte Navigations-Anwendung präsentiert werden. Dieses Projekt ist Teil und Subbeauftragung des MIDIH Projekts aus dem H2020 Programm.

Im Projekt **Mobile Adaptive Laser Display Demonstrator** wird für das Kompetenzzentrum Pro2Future ein mobiler Demonstrator entwickelt der in der Lage ist mittels einer Kombination aus Kamera, Recheneinheit und Laser sich dynamisch im Raum Oberlächen zu suchen, die sich für eine Projektion eignen und Inhalte darauf darzustellen.

Im Projekt **Next Generation of Gait Analysis** entwickelt das PCA für Tech2People im Rahmen einer Feasibility Studie ein technisches System zur Auswertung und Datensynthese physiologischer Daten aus dem Therapiebereich. ExoSkelette bieten eine Unmenge hochqualitativer Daten die jedoch noch nicht angemessen zur Therapie-Optimierung angewandt und analysiert werden. Das PCA wird hier einen Prozess und Algorithmik zur Datenanalyse und Visualiseirung entwickeln.

In den Unabhängigen Forschungsprojekten wurden nachhaltig Werkzeuge entwickelt mit denen die Lokalisierung von Nutzern in komplexen räumlichen Strukturen verbessert wurde. Diese Funktionalität ist die Basis für die meisten Augmented Reality Anwendungen.

Neben den inhaltlichen Forschungstätigkeiten wurde die Wissensvermittlung in Form zahlreicher **eingeladener Fachvorträge**, **wissenschaftlicher Fachvorträge bei Konferenzen** vorangetrieben.

## d. Highlights der Forschungsarbeit – Narrativer Teil 1:

In den folgenden Abschnitten sind Kurzfassungen der Forschungshighlights der jeweiligen Themenbereiche beschrieben.

### EyeControl - Blickbasierte Interaktion mit Real-Welt Systemen

Das Forschungsprojekt EyeControl startete am 1.9.2016 und behandelt die systematische Entwicklung von **blickgesteuerten, fernsteuernden Kontrollsystemen** (IKT der Zukunft 4. Call). Ziel dieses Projektes ist die Entwicklung einer **allgemein gültigen und anwendbaren Interaktionstechnologie**, die die Eigenschaften der menschlich visuellen Wahrnehmung (schneller Wechsel zwischen Tasks, beinahe mühelose Informationsaufnahme, intuitiv, direkt verbunden mit der menschlichen Aufmerksamkeit) in eine sichere, effiziente und komfortable Interaktionstechnologie umsetzt.

Im Projekt EyeControl wurde seit 1.1.2019 erreicht:

- **Kombination von absoluter und relativer Lokalisierung**
  Die angestrebten Assistenz-Lösungen benötigen eine exakte Lokalisierung der Person im Raum und in Relation zu dem Interaktionsobjekt um Blickrichtung und Fixationen eindeutig und korrekt den jeweiligen Objekten zuordnen zu können. Ein Schwerpunkt der Forschungsarbeit im EyeControl Projekt ist die zuverlässige und genaue Lokalisierung des Nutzers inklusive Kopfposition und -orientierung um eine adäquate in das Blickfeld eingeblendete Visualisierung der Assistenzinformation zu ermöglichen. Dazu wurde nun eine Kombination einer absoluten, feature-basierten Lokalisierung mit einer relativen, Visual-Inertial Odometry-basierten Lösung entwickelt. Diese Kombination zweier Technologien ermöglicht die optimale Synergie durch Ausmerzung der individuellen Schwachstellen (feature-basierte Lokalisierung ist zu langsam vs. Relatives Tracking ermöglicht keine absolute Positionierung im Raum). Das Ergebnis ist ein flüssiges Tracking-Ergebnis das Navigations- und Workflow-Assistenz-Lösungen ermöglicht.

- **Perspektivisch korrekte Darstellung von Inhalten in mobilen AR Endgeräten**
  Zur Realisierung der Demonstrator-Anwendungen mussten die Assistenzinhalte perspektivisch korrekt sowohl auf dem Smartphone als auch auf dem Kopfgetragenen Headset angezeigt werden können. Dazu wurden geeignete Shader und Rendering Algorithmen entwickelt die dies in angemessener Berechnungszeit ermöglichen.

- **Demonstrator für Use-Case Maschinen-Rüst-Prozess**
  Der entwickelte Demonstrator basiert auf einem ARCORE-fähigen Smartphone, Kamera und IMU Sensorik zur Lokalisierung via Visual Odometry verwendet wurden. Zusätzlich fanden OpenCV zur Objekterkennung und Szeneninitialisierung, sowie Unity zur 3D Visualisierung Anwendung. Der entwickelte Demonstrator ist in der Lage das Ziel-Rüst-Bild sowohl auf dem Smartphone als auch perspektivisch korrekt, stereoskopisch auf einem Kopf-getragenen Headset zu visualisieren. Damit können die Arbeiter die Arbeitsanweisungen immersiv direkt direkt auf die Arbeitsumgebung überblendet werden und damit den Arbeitsprozess unterstützen.

- **Evaluierung des Rüst-Prozesses**
  Neben der Anzeige des Ziel-Rüst Bildes wurde auch eine Evaluierung der Taskdurchführung entwickelt. Dazu wurde optisch mittels Computer Vision Methoden (Ähnlichkeitsmaße, Klassifikationsmethoden) die korrekte Durchführung des Rüstprozesses analysiert und bewertet. Das Ergebnis kann dem Arbeiter visuell dargestellt werden und damit die Qualitätssicherung sichergestellt werden.

- **Demonstrator für Use-Case Smart Maintenance**
  Im zweiten Use-Case findet die vom PCA entwickelte Lokalisierung in einer industriellen Umgebung (Klimaraum der voestalpine) Anwendung. Die Lokalisierung bietet die Basis für eine Navigationsanwendung die die Arbeiter durch die verschiedenen Orte der Wartungsaufgaben leiten und blickbasierte Interaktionsmöglichkeiten zur Dokumentation zur Verfügung stellen.

## Attend2IT - Framework für Aufmerksamkeitssensitive Interaktionssysteme

Das COIN Forschungsprojekt Attend2IT beschäftigt sich mit der Entwicklung eines hoch-modularen Hardware/Software Frameworks. Das Ziel des Projektes ist die Erzeugung eines Methodenapparates der eine schnelle Zusammenstellung eines Aufmerksamkeitssensitiven Systems für diverese Anwendungsszenarien ermöglicht. Erreicht wurde im Projekt bisher:

- **Verknüpfung mobiler Systeme zu Realwelt-Umgebungen:**
  Im Zuge der immer stärkeren Fokussierung auf den mobilen Eyetracker als wichtigsten Sensor, stellt die Verschmelzung der verschiedenen Koordinaten-Systeme (globale Weltkoordinaten vs. Mobile 1st Person Koordinaten) eine substantielle Herausforderung und Chance dar, tatsächlich innovative Funktionalitäten zur Verfügung zu stellen. Eine solche Verschmelzung ermöglicht beispielsweise die direkte Verknüpfung von Aufmerksamkeit, Blickverhalten und anderen Executive Behavior Features zu Objekten im Raum, und erweitert damit das Situtationsverständnis und die Interpretationsfähigkeit eines kognitiven Systems substantiell.

    - **via Object Recognition:** eine solche Verbindung wird einerseits durch eine direkte Objekterkennung ermöglicht. Durch eine semantische Interpretation von task-relevanten Objekten (Bauteile, Maschinen, etc.) durch speziell trainierte CNN-Modelle mittels **Multi-Object Detection und Semantic multi-object segmentation** werden diese erkannt und dann mit lokalen Blickverhaltensdaten verglichen um Aussagen zur Interaktion mit relevanten Objekten treffen zu können.
    - **via Lokalisierung des Nutzers + RayTracing:** Weiters wird die globale Position des Nutzers mittels Sensor Fusion aus körpergetragenen Sensoren berechnet (Input aus EyeControl Projekt) und dann via RayTracing die globale Blickposition im 3D-Szenenmodell berechnet. Dies ermöglicht die Analyse des Blickverhaltens in einem dreidimensionalen Realwelt-Modell (3D Visual Heatmap).

- Publikation von Studien zum Thema kognitive Auslastung: Im Sommer 2019 wurde die Studie zur Evaluierung der Funktionalität der entwickelten kognitiven Lastanalyse-Methodologie in Kooperation mit Prof. Ansorge und seinem Team an der Universität Wien ausgeführt und beim Journal of Vision mit dem Titel “Tracking visual search demands and memory load through pupil dilation” eingereicht. In dieser Studie zeigte sich die Anwendbarkeit des Analyseansatzes als überlegen im Vergleich zu traditionellen Modellierungsansätzen. Der Grund für diese Überlegenheit war die Möglichkeit zur Onlineanalyse sowie die Vorhersage des zeitlichen Beginns der verknüpften Stimuli. Des Weiteren war es möglich, verschiedene Aufgaben-Schwierigkeitsgrade aufgrund des unterschiedlichen kognitiven Auslastungslevels, das zur Aufgabenerfüllung benötigt wurde, zu unterscheiden.

- Räumliche Wahrnehmung für fortgeschrittene AR Anwendungen gewährleisten: Eine fundamentale Errungenschaft in der Entwicklung des Attend2IT Frameworks ist die Realisierung der aktiven räumlichen Wahrnehmung (Ort und Orientierung des Nutzers) in komplexen räumlichen Umgebungen ohne die Nutzung weiterer infrastruktureller Geräte. Durch die Verwendung visueller Daten sowie Beschleunigungsdaten realisierte das Projektteam eine Kombination aus absoluter und relativer Lokalisierung. Solch ein Ansatz liefert die benötigten räumlichen und perspektivischen Informationen für das korrekte overlay-rendering des Inhalts. Der entwickelte Ansatz kombiniert ein Tracking, welches auf visual inertial odometry (VIO) basiert mit einem rela-

tiven frame-basierten Tracking, welches mit absoluter Lokalisierung in einer 3D Umgebung mithilfe funktionsbasierter Klassifikationsmethodologie wirkt. Dies setzt die Erstellung eines 3D Feature-Modells (SLAM, SIFT features) voraus, welches auf Grundlage der jeweiligen Szene berechnet wird. Die entwickelte Technologie liefert die Basis für fortgeschrittene Augmented Reality Lösungen, da es die Kontextualisierung der immersiven Technologien und Inhalte ermöglicht.

- Realisierung echter visueller räumlicher Aufmerksamkeitsanalyse: Neben der Anwendung in Augmented Reality Anwendungen ermöglicht der beschriebene kombinierte Lokalisierungs- und Trackingansatz weitere Nutzermodellierungensfunktionalitäten durch die Bereitstellung von Einblicken in die Nutzerinteraktion in komplexen Umfeldern. Durch die Kombination der Lokalisierung mit mobilen Eyetracking-Technologien kann die menschliche Blickinteraktion nahtlos in der virtuellen 3D Umgebungen abgebildet werden. Dies ermöglicht Interaktionsanalysen und –statistiken für umfassende Nutzeranalysen. Diese Funktionalität öffnet die Türe für weitere Anwendungen im Bereich Kundenanalyse.

- Realisierung von kompetenzbasierten Trainingsprinzipien: Als Kombination der zuvor beschriebenen low- und medium-Level Features (spatial awareness, activity awarenenss, attention awareness) ist einer der Hauptfelder zur Anwendung des Attentive Frameworks die Modellierung der zugrundeliegenden Kompetenzen während der Aufgabenausführung.

- Laser als Ausgabegerät: Zusätzlich zu den traditionellen, etablierten Ausgabemöglichkeiten, die bereits in das Attentive Framework integriert wurden (Displays, mobile Geräte, head-mounted Display, haptische Ausgabegeräte, Projektoren, etc.), wurden nun auch Lasersysteme integriert. Die Echtzeitsteuerung der Lasersysteme ist keine verbreitete, leicht verfügbare Modalität, da existierende Steuerungsschnittstellen nur unzureichend die Echtzeitsteuerung unterstützen. In diesem Zusammenhang wurden Laser als adaptives Darstellungssystem in das System integriert, die mit den Haupteigenschaften starker Helligkeit und Robustheit in industriellen Umgebungen punkten.

- Realisierung eines eingebetteten Einsatzes des Attentive Frameworks: Die entwickelten Framework-Komponenten wurden als hochmodular und plattformunabhängig entwickelt, um die Realisierung von miniaturisierten Software/Hardware Lösungen zu ermöglichen. In diesem Zusammenhang wurde das Framework auf Hochleistungs-Plattformen wie nVidia Jetson TX2 und nVidia Xavier ausgelegt. Diese Plattformen stellen GPU Kerne für Höchstleistungen in den Feldern Computer Vision Ansätze sowie Neuronale Netzwerke bei gleichzeitiger geringer Größe, minimalem Leistungsverbrauch und maximaler Anwendbarkeit zu Verfügung.

## Kompetenz- und Evidenz-basiertes Training in der Pilotenausbilundg (Airtention)

Das Take-Off-Forschungsprojekt Airtention beschäftigt sich mit der Entwicklung eines technischen Systems zur Erfassung von prozeduralen Fähigkeiten in der Pilotenausbildung mittels mobiler Eyetracking-Technologien. Das Ziel des Projektes ist die Erzeugung eines Methodenapparates um die Kompetenzen von Auszubildenden objektiv messbar zu machen und dadurch die existierenden Maßeinheiten von „Erfahrungsstunden“ zu ersetzen. Erreicht wurde im Projekt Airtention seit 1.10.2019:

- **Simulation der Cockpitumgebung**
  Als Basis zur Realisierung der Trackingfunktionalität im Cockpit (Kopfpositionierung und räumliches Gaze-Mapping) wurde ein Point-Cloud Model des Simulators erstellt und als Feature-Modell in der Datenbank hinterlegt.

- **Hardware Setup**
  Zu Beginn des Projektes liegt der Fokus auf der Fertigstellung der technischen Plattform. Diese konnte in der folgenden Form realisiert werden:

- Sensorik: Kombination von mobilem Eyetracker mit Intel Trackingkamera
- Processing Plattform: Zusammenstellung der Rechnereinheit zur Verarbeitung und Modellierung der Sensor-Daten

- **Cockpit Demonstrator Application**
  Es wurde eine erste Anwendung entwickelt die die Visualisierung und Analyse der erhobenen Sensordaten ermöglicht. Diese ermöglicht die 3-dimensionale Visualisierung und Modellierung des Cockpits, Kopfposition und Gaze, ein 2-dimensionales Mapping auf Instrumente, eine Cognitive Load Analyse sowie statistische Analysen von sogenannten Areas of Interest sowie anderer statistischer Gaze Featues.

- **Definition von relevanten Gaze-Features**
  In Zusammenarbeit mit der Lufthansa Aviation Training werden relevante Blickmuster definiert, die im weiteren Verlauf des Projektes zur Skill-Evaluierung herangezogen werden sollen. Dieser Prozess dauert ca. das erste halbe Projektjahr an.

## KRex - Bildbasierte Methoden zur Dokumentklassifikation

Im Projekt KRex aus dem Kiras Programm der FFG geht es um die Entwicklung bildbasierter Methoden zur Klassifikation und Kategorisierung von gescannten Dokumenten die im Rahmen von finanziellen Ermittlungen erfasst und analysiert werden. Dazu sollen Bildobjekt detektiert und identifiziert werden (Logos, Handschriften, Bilder, etc.) sowie Dokumentklassen (Rechnungen, Briefe, etc.) sowie Parameter (Absender, Adressat, etc.) erkannt werden. Dazu verwendet das PCA Methoden des maschinellen Lernens in der Objekterkennung und Klassifikation.

## AWEAR

Im Auftragsforschungsprojekt „**AWEAR**“ werden in Auftrag des MIDIH EU Projektes Ansätze zur detaillierten Lokalisierung von Nutzern in industriellen Umgebungen, basierend auf bildgebenden Sensoren und Machine-Learning-basierten Analysemethoden, entwickelt. Diese Lokalisierung bildet die Grundvoraussetzung zur Entwicklung von fortgeschrittenen Augmented Reality Services.

## Pro2Future – Laser

Laser-Systeme sind aufgrund deren hohen Lichtintensität und großen Reichweite eine optimal geeignete Ausführungsart für Assistenzsysteme in harten industriellen Umgebungen. Jedoch weisen gewöhnliche Laser-Systeme keine Steuerschnittstellen auf, die die Echtzeit-Kontrolle des visualisierten Inhaltes ermöglichen. Aus diesem Grund realisiert dieses Projekt die Kombination von kamerabasierter Interaktivität und Zusammenhangsbewusstsein mit den Ausgabefähigkeiten des Lasersystems als mobil eingebettete Lösung. Dieses System ermöglicht eine Installation der entwickelten modularen Komponenten (RGB Kamera, Objekterkennung, eingebettete Rechenplattform, Laserausgabe) im Gesamt-Attend2IT Framework.

## Next Generation of digital gait therapy

Exoskelette ermöglichen eine höchst innovative Therapie für Menschen, die unter den Folgen von Querschnittslähmung, multipler Sklerose und Schlaganfall leiden. Aufgrund des hohen Innovationslevels der Technologie und dadurch, dass die Therapie selbst erst am Anfang steht, werden die verfügbaren hochwertigen Daten bislang nicht ausreichend genutzt. Durch die Nutzung digitaler Technologien können nun hochwertige Daten mit hoher Auflösung und hochkomplexen Datentypen verfügbar gemacht warden, um weit detalliertere Therapie-Analysen zu ermöglichen. Diese erlauben nicht nur die quantitative Analyse des Bewegungsbereiches, sondern auch eine detailliertere Beschreibung der Bewegungsqualität, um sich einer natürlichen Beschreibung der menschlichen Gangart anzunähern.

Tech2People stellt die neuesten digitalen Therapiegeräte zu Verfügung und zielt auf einen umfassenden Therapieanalyse-Ansatz ab.

Das Ziel des Projektes ist die Kombination der hochmodularen Daten (verschiedene Geräte, Datentypen, Abtastraten, etc.), um diese vergleichbar zu machen und um eine umfassende Therapie zu ermöglichen. Dies setzt multimodale Analyse (Synchronisation, Segmentation, Parallelisierung, Kreation der Referenzdaten) voraus. Die Projektarbeit erfordert Kompetenzen in den Bereichen Multisensor Fusion sowie das entwickelte Attentive Framework, um mithilfe der bereitgestellten medizinischen Messgeräte die umfangreichen physiologischen Daten zu interpretieren.

## Mobile Tracking

Die korrekte Lokalisierung eines Nutzers (Translation und Rotation) in komplexen Umgebungen stellt eine Grundvoraussetzung für die Funktionalität vieler potentieller PCA Use-Cases dar, sowohl in Augmented Reality Anwendungen als auch in räumlichen Analyse von EyeTracking-Daten.

Im Rahmen des EyeControl Projekts wurde bereits eine Variante der Technologie entwickelt. Jedoch basiert diese auf Google ARCORE, einer Anwendung deren Tracking auf dem Prinzip der Visual Inertial Odometry basiert, also der Kombination von Accelerometer und Video Daten und ist damit auf die kopf-getragene Verwendung eines ARCORE Smartphones beschränkt. Im Rahmen dieses UF Projektes, soll diese Funktionalität auf allgemeine Anwendungen übertragen werden indem ein Pupil Labs Eyetracker mit einer Visual Inertial Odometry Lösung kombiniert wird.

In diesem Rahmen gibt es neue eingebettete HW/SW Lösungen (z.B. RealSense™ Tracking Camera T265) die direkt die Position und Orientierung der Kamera als Output neben den Einzelsensordaten liefern. Ziel dieses UF Projektes ist es, diese Lösung mit in den PupilLabs EyeTracker und in das bestehende Framework zu integrieren. Diese Technologie findet direkte Anwendung im Airtention Projekt sowie in der Entwicklung von Demonstratoren im Bereich Spatial Attention Analysis.

## Aktivitäten zur Projektakquise

Die Kofinanzierungsmittel des Studio Pervasive Computing Applications sind mit den aktuell vier kofinanzierten Projekten beinahe ausgeschöpft. Kofinanzierungsprojekte werden wieder für das Ende des Jahres 2020 angestrebt. Dazu verfolgt das PCA momentan eine gemeinsame Einreichung im Call IKT der Zukunft 2020 im Bereich Pilotenausbildung und der Entwicklung eines Eurostars Projektes zur Produkt-Fertigstellung der Cognitive Load Komponenten. Parallel dazu laufen aktuell starke Aktivitäten zu Akquise von Auftragsforschung im Automobilsektor sowie wie in der industriellen Produktion. Als Maßnahme zur Ausweitung der Auftragsforschung wurde eine Einreichung bei XR4ALL, einem H2020 Third-Party Call eingereicht.

## e. Highlights des Wissenstransfers

**Hauptvortrag / Eingeladener Vortrag auf einer Tagung**

Bleicher F., Ferscha A.:
Smarte Produktion, SMARTE PRODUKTION: Was die Vernetzung von Maschinen, Services und Menschen bringt (DBT), Wien, 31.01.2019.

---

Ferscha A.:
T12 / T22 = a13 /a23, Jubiläumssymposium 400 Jahre Keplers Buch, Linz, 24.10.2019.

---

Ferscha A.:
Ich bitte um Ihre Aufmerksamkeit! Wahrnehmungsgesteuerte Selbstanpassung zukünftiger IT-basierter Produktionssysteme, Production & IT Konferenz, Linz, 18.06.2019.

---

Ferscha A.:
Cognitive IT: The Dawn of the Age of Machine Thinking, ComputationWorld 2019, Venice, 08.05.2019.

---

Gollan B.:
Aware Systems & Advanced Augmented Reality Applications for Industrial Assistance Systems, Mixed Reality for Business Collective Research Projekt
Wien, 9.12.2019

---

Vortrag auf einer Tagung (referiert)
Ferscha A.:
Cognitive Products: System Architecture and Operational Principles, Cognitive 2019, Venice, 07.05.2019.

---

Thomay C.:
Towards Skill Recognition using Eye-Hand Coordination in Industrial Production, PETRA 2019, Rhodes, 05.06.2019.

---

Thomay C.:
TAKING OFF: TOWARDS REAL COMPETENCE-BASED FLIGHT PILOT TRAINING
ICETA 2019
Vysoké Tatry, Slovakia, 21.9.2019

---

Vortrag auf einer Tagung (nicht referiert)
Ferscha A.:
Cognitive Load in Laparoscopic Surgery, 5. Kepler Science Day, Linz, 20.11.2019.

---

Andere Vorträge und Präsentationen
Ferscha A.:
Moderation des IT-Kolloqiums, IT-Kolloquium: Intelligente Roboter in Interaktion mit Menschen, Wien, 14.05.2019

# 2 Optionale Wissensbilanz-Kennzahlen gemäß Wissensbilanzverordnung des BMBWF im Berichtszeitraum

**Grundlage für die Kennzahlenerstellung:** Wissensbilanzverordnung-Arbeitsbehelf
Erläuterungen zur Erstellung der Wissensbilanz gemäß der Verordnung über die Wissensbilanz BGBl. II Nr. 97/2016 und Nr. 307/2019 https://unidata.gv.at

## NN1 - Personal der RSA FG

(nach Geschlecht, Personalkategorie, Zählkategorie)

| | |
|---|---|
| **Anzahl** | Gesamtanzahl zum Stichtag 31. Dezember |
| **Personal** | alle Dienst- oder Beschäftigungsverhältnisse (ohne Karenzierungen) der RSA FG |
| **Geschlecht** | - Frauen<br>- Männer |
| **Personalkategorie** | - wissenschaftliches Personal<br>*Senior Researcher*<br>*Junior Researcher*<br>*DissertantInnen*<br>*Andere (Freie DV, Praktikanten, Werkverträge)*<br>- Allgemeines Personal |
| **Zählkategorie** | - Köpfe<br>- Vollzeitäquivalente |

**Berichtsstruktur, Veröffentlichung:**

| | KÖPFE | | | VOLLZEITÄQUIVALENT | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **Personalkategorie** | **Frauen** | **Männer** | **Gesamt** | **Frauen** | **Männer** | **Gesamt** |
| Wissenschaftliches Personal gesamt | 1 | 7 | 8 | 1,00 | 4,83 | 5,83 |
| Senior Researcher* | 1 | 2 | 3 | 1,00 | 1,80 | 2,80 |
| Junior Researcher* | 0 | 4 | 4 | 0,00 | 3,03 | 3,03 |
| DissertantInnen* | 0 | 0 | 0 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Andere (Freie DV, Praktikanten, Werkverträge)* | 0 | 1 | 1 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Allgemeines Personal | 4 | 6 | 10 | 0,69 | 0,93 | 1,61 |
| **Insgesamt** | 5 | 13 | 18 | 1,69 | 5,76 | 7,44 |

*keine Doppelnennungen. Jeder Mitarbeiter ist nur einmal zugeordnet.

**Interpretation**

Im Research Studio Pervasive Computing Applications (PCA) sind mit Stichtag 31.12.2019 8 Mitarbeiter angestellt. Die nachhaltige Auslastung ist auf die erfolgreichen Forschungsprojekte im kofinanzierten Bereich zurückzuführen. Das allgemeine Personal umfasst die Mitarbeiter im Overhead (RSA Team), welche anteilig auf jedes der RSA FG Research Studios umgelegt werden.

## NN2 - Erlöse aus F&E-Projekten der RSA FG in Euro

[pro Wissenschaftszweig] (nach Auftrag-/Fördergeber-Organisation, Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation)

| | |
|---|---|
| **Zeitraum** | Rechnungsjahr (1. Jänner – 31. Dezember) |
| **Erlöse** | geldmäßiger Gegenwert für erbrachte Leistungen der RSA FG |
| **F&E-Projekte** | Forschungsarbeiten an denen einzelne bzw. mehrere Personen im Studio mitarbeiten |
| **Auftrag-/ Fördergeber-Organisation** | - EU<br>- andere internationale Organisationen<br>-Bund (Ministerien)<br>- Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)<br>- Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)<br>- FWF<br>- FFG<br>- ÖAW<br>- Jubiläumsfonds der ÖNB<br>- sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)<br>- Unternehmen<br>- Private (Stiftungen, Vereine etc.)<br>- sonstige |
| **Sitz der Auftrag-/ Fördergeber-Organisation** | - national<br>- EU<br>- Drittstaaten |

**Berichtsstruktur, Veröffentlichung:**

| | Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation | | | |
|---|---|---|---|---|
| **Wissenschaftszweig** | **national** | **EU** | **Dritt-staaten** | **Gesamt** |
| 102 Informatik | 501.777 | 0 | 0 | 501.777 |

| | **Auftrag-/Fördergeber-Organisation** | **national** | **EU** | **Dritt-staaten** | **Gesamt** |
|---|---|---|---|---|---|
| Insgesamt | EU | 0 | 41.867 | 0 | **41.867** |
| | Bund (Ministerien) | 0 | 0 | 0 | **0** |
| | Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen) | 0 | 0 | 0 | **0** |
| | Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien) | 0 | 0 | 0 | **0** |
| | FWF | 0 | 0 | 0 | **0** |
| | Unternehmen | 23.103 | 0 | 0 | **23.103** |
| | sonstige | 0 | 0 | 0 | **0** |
| | andere internationale Organisationen | 0 | 0 | 0 | **0** |
| | FFG | 436.807 | 0 | 0 | **436.807** |
| | ÖAW | 0 | 0 | 0 | **0** |
| | Jubiläumsfonds der ÖNB | 0 | 0 | 0 | **0** |
| | sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.) | 0 | 0 | 0 | **0** |
| | Private (Stiftungen, Vereine, etc.) | 0 | 0 | 0 | **0** |
| | **Gesamt** | **459.910** | **41.867** | **0** | **501.777** |

**Interpretation**

Im Berichtsjahr 2019 beliefen sich die Erlöse aus F&E-Projekten im Research Studio Pervasive Computing Applications (PCA) auf 501.777 Euro. Dies ist auf erfolgreiche Maßnahmen in der ko-finanzierten Forschung (FFG) zurückzuführen.

## NN3 - Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen der RSA FG

[pro Wissenschafts-/Kunstzweig] (nach Typus von Publikationen)

### Berichtsstruktur, Veröffentlichung:

| Wissenschaftszweig | Gesamt |
|---|---|
| 102 Informatik | 6 |
| 202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik | |
| | |

| | Typus von Publikationen | Gesamt |
|---|---|---|
| Anzahl der Publikationen der RSA FG | Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern | |
| | erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften | |
| | erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften | |
| | erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken | 1 |
| | sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen | |
| | Gesamt | |

| | Typus von Publikationen | Gesamt |
|---|---|---|
| Anzahl der Publikationen in Koopera-tion mit der Universität | Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern | |
| | erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften | |
| | erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften | |
| | erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken | 5 |
| | sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen | |
| | Gesamt | |

| | Typus von Publikationen | Gesamt |
|---|---|---|
| Insgesamt | Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern | |
| | erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften | |
| | erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschrif-ten | |
| | erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken | 6 |
| | sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen | |
| | Gesamt | |

**Interpretation**

In der angewandten F&E gab es 2019 sechs Publikationen, davon 3 als Hauptautoren und 3 in Kooperation mit dem IPC der JKU Linz. Die Publikationsleistung ist also im Vergleich zum letzten Jahr in der Quantität gleichgeblieben. Ziel ist es, die Publikationsleistung in diesem Rahmen fortzusetzen, jedoch mit höherer Quote in der Erstautorschaft.

## NN4 - Anzahl der Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz- und Verkaufsverträge der RSA FG

(nach Patenterteilung, Art der Verträge, Verwertungspartnerinnen und -partnern, Verwertungs-Spin-Offs)

| | |
|---|---|
| **Anzahl** | Gesamtanzahl der innerhalb des Kalenderjahres (1. Jänner – 31. Dezember) erfolgten Neuzugänge |
| **Lizenzverträge** | Anzahl der Verträge, die die Veräußerung bestimmter alleiniger Nutzungsrechte der RSA FG an Immaterialgütern (zB Patente, Urheberrechte) betreffen. Erfasst werden nur jene Lizenzverträge, deren Gegenstand bestehende Diensterfindungen und Patente sind. |
| **Optionsverträge** | zu zählen sind Verträge betreffend die Anwartschaft eines Dritten gegenüber der RSA FG durch einseitige Willensklärung einen Verkaufs- oder Lizenzvertrag (bei alleinigen Eigentumsrechten bzw. Nutzungsrechten der RSA FG) betreffend Immaterialgüter herbeizuführen. Erfasst werden nur jene Optionsverträge, deren Gegenstand bestehende Diensterfindungen und Patente sind. |
| **Verkaufsverträge** | gezählt werden Verträge betreffend den Verkauf der alleinigen Eigentumsrechte der RSA FG an Immaterialgütern (zB Patente, patentähnliche Schutzrechte wie Erfindungen, Schutzzertifikate, Gebrauchsmuster, Halbleiterschutzrechte, Sortenschutzrechte, Know-How). Erfasst werden nur jene Verkaufsverträge, deren Gegenstand bestehende Diensterfindungen und Patente sind. |
| **Art der Verträge** | - Lizenzverträge<br>- Optionsverträge<br>- Verkaufsverträge |
| **Verwertungs-partner-innen und –partner** | zu zählen sind nur jene Verwertungspartnerinnen- und partner, mit denen die RSA FG als ausschließliche Rechteinhaber Lizenzverträge, Optionsverträge bzw. Verkaufsverträge geschlossen hat.<br>- Anzahl der Unternehmen<br>- Anzahl der (außer)universitären Forschungseinrichtungen<br>Falls im Kalenderjahr insgesamt weniger als 3 Verwertungspartnerinnen und –partner zuordenbar sind, ist aus Gründen des Datenschutzes anstatt der Anzahl der Verwertungspartnerinnen und –partner die Ausprägung „n.a." anzuführen. |
| **Verwertungs-Spin-Offs** | Verwertungs-Spin-offs sind Unternehmensgründungen der RSA FG bzw. Unternehmen, an welchen die RSA FG direkt oder indirekt beteiligt ist und an welchen die Universität weder direkt noch indirekt beteiligt ist sowie Unternehmen für die die Nutzung neuer Forschungsergebnisse/Ergebnisse auf Basis der Entwicklung und Erschließung der Künste, neuer wissenschaftlicher Verfahren oder Methoden aus der öffentlichen Forschung, an welchen die RSA FG über die alleinigen Verwertungsrechte verfügt bzw. eine Rechteübertragung an das Verwertungs-Spin-off durch die RSA FG erfolgt ist, für die Gründung unverzichtbar waren, dh. die Gründung wäre ohne Nutzung dieser Forschungsergebnisse/Ergebnisse auf Basis der Entwicklung und Erschließung der Künste oder eines daraus resultierenden Schutzrechts (zB Patente, Lizenzen etc.) nicht erfolgt. Zu zählen sind Neugründungen im Berichtsjahr.<br>- Anzahl der Verwertungs-Spin-Off |

### Berichtsstruktur, Veröffentlichung:

| Zählkategorie | Anzahl |
|---|---|
| Patentanmeldungen | 0 |
| davon national | 0 |
| davon EU/EPU | 0 |
| davon Drittstaaten | 0 |
| Patenterteilungen | 0 |
| davon national | 0 |
| davon EU/EPU | 0 |
| davon Drittstaaten | 0 |
| Verwertungs-Spin-Offs | 0 |
| Lizenzverträge | 0 |
| Optionsverträge | 0 |
| Verkaufsverträge | 0 |
| Verwertungspartner-innen und -partner | 0 |
| davon Unternehmen | 0 |
| davon (außer)universitäre Forschungseinrichtungen | 0 |

### Interpretation

Im Berichtsraum 2019 gab es ähnlich zum Vorjahr keine Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz- und Verkaufsverträge der RSA FG im Studio Pervasive Computing Applications (PCA).

## NN5 - Output im Wissenstransfer und der Innovationspipeline der RSA FG

[pro Outputkategorie]

| Anzahl | Gesamtanzahl der RSA FG innerhalb des Kalenderjahres (01. Jänner – 31. Dezember) |
|---|---|
| Outputkategorie | Eingeladene Fachvorträge<br>davon Zielgruppe Wissenschaft<br>davon Zielgruppe Wirtschaft<br>Teilnahme an Round Tables, Plattformen, Opinion Boards<br>davon Zielgruppe Wissenschaft<br>davon Zielgruppe Wirtschaft<br>Organisation von Round Tables, Plattformen, Opinion Boards<br>davon Zielgruppe Wissenschaft<br>davon Zielgruppe Wirtschaft<br>Anzahl der entwickelten Prototypen/Assets<br>davon Einsatz in KMUs<br>Anzahl der Kooperationen<br>davon mit österreichischen Universitäten und anderen Forschungsinstitutionen<br>davon mit ausländischen Universitäten und anderen Forschungsinstitutionen<br>davon mit österreichischen Firmen (Gross) und auftraggebende Institutionen<br>davon mit österreichischen KMUs, EPUs und NGOs<br>davon mit ausländischen Firmen und Auftrag gebenden Institutionen<br>Anzahl der Revenue Share Agreements<br>Anzahl der Vertriebsvereinbarungen des Studios |

**Berichtsstruktur, Veröffentlichung:**

| Outputkategorie | Gesamt |
|---|---|
| Eingeladene Fachvorträge | 9 |
| davon Zielgruppe Wissenschaft | 6 |
| davon Zielgruppe Wirtschaft | 3 |
| Teilnahme an Round Tables, Plattformen, Opinion Boards | 1 |
| davon Zielgruppe Wissenschaft | 1 |
| davon Zielgruppe Wirtschaft | 0 |
| Organisation von Round Tables, Plattformen, Opinion Boards | 0 |
| davon Zielgruppe Wissenschaft | 0 |
| davon Zielgruppe Wirtschaft | 0 |
| Anzahl der entwickelten Prototypen/Assets | 8 |
| davon Einsatz in KMUs | 0 |
| Anzahl der Kooperationen | 6 |
| davon mit österreichischen Universitäten und anderen Forschungsinstitutionen | 2 |
| davon mit ausländischen Universitäten und anderen Forschungsinstitutionen | 0 |
| davon mit österreichischen Firmen (Gross) und Auftrag gebende Institutionen | 1 |
| davon mit österreichischen KMUs, EPUs und NGOs | 2 |
| davon mit ausländischen Firmen und Auftrag gebenden Institutionen | 1 |
| Anzahl der Revenue Share Agreements | 0 |
| Anzahl der Vertriebsvereinbarungen des Studios | 0 |

**Interpretation**

Die Disseminationsleistung des Research Studios Pervasive Computing Applications konnte aufrechterhalten werden. Besonders die Zahl der entwickelten Prototype und Demonstratoren konnte gesteigert werden und trägt zur weiteren Akquise positiv bei.

# 3 Andere optionale Kennzahlen – translationale Leistungen im Management der Innovationspipeline

Die nachfolgende Darstellung gibt Auskunft über die Periode des Berichtszeitraums. Die Sicht der Forschungsarbeiten des Studios ist aufgegliedert nach Projektarten gemäß Positionierung der RSA FG in der Innovationspipeline von Universitäten zum Markt und damit zusammenhängender Finanzierungsquellen.

## 3.1 Performance in Forschung

| Indikator | Produktivitäts-Indikator Anzahl d. Projekte | Zusatz Indikator Prozentverteilung |
|---|---|---|
| **Gesamtzahl an Projekten** | **9** | **100%** |
| UF- Unabhängige Forschungsprojekte* | 1 | 11% |
| KF- Kompetitive Forschungsprojekte* | 4 | 44% |
| Innovationsschecks mit KMU-Firmen | *0* | *0%* |
| AF- Auftragsforschungsprojekte* | 4 | 44% |

* UF Projekte (Unabhängige Forschungsprojekte) werden aus öffentlichen Mitteln (BMBWF) finanziert. Interne UF Projekte werden nach businessplanorientierten Vorlagen gestaltet und von der Gesamtleitung freigegeben.
KF Projekte (Kofinanzierte Forschungsprojekte) werden bei externen Stellen beantragt und von diesen mit unterschiedlichen Quoten teil-finanziert z. B.: EU Projekte, FFG, FFF oder FWF Projekte etc.
AF Projekte (Auftragsforschungsprojekte) werden zu 100 % von externen Partnern (Firmenpartnern) beauftragt und finanziert.

## 3.2 Output: Wissenschaft – Wissensoutput

| Indikator | Anzahl |
|---|---|
| Anzahl der wissenschaftlichen Konferenz Teilnahmen und Vorträge | 2 |
| Anzahl der MitarbeiterInnen, die an Dissertationen arbeiten (laufend) | 0 |
| Anzahl der MitarbeiterInnen, die an Dissertationen arbeiten (Abschluss) | 0 |
| Anzahl der MitarbeiterInnen die an Masterarbeiten arbeiten (laufend) | 0 |
| Anzahl der MitarbeiterInnen die an Masterarbeiten arbeiten (Abschluss) | 1 |
| Anzahl PraktikantInnen bzw. der MitarbeiterInnen die an Bakk. arbeiten (laufend) | 0 |
| Anzahl PraktikantInnen bzw. der MitarbeiterInnen die an Bakk. arbeiten (Abschluss) | 0 |

## 3.3 Output: F&E Output

| Indikator | Anzahl |
|---|---|
| Anzahl der entwickelten Prototypen / Assets und deren Einsatz | 8 |
| Davon Anzahl der für KMUs entwickelten Prototypen und deren Einsatz | 0 |

# Research Studios Austria Forschungsgesellschaft mbH – RSA FG
# Research Studio DSc – Data Science

Jahresbericht Nr. 1 – Berichtszeitraum von 01.01.2019 bis 31.12.2019

# BERICHTSGLIEDERUNG

**1 Inhaltlicher Bericht zu den angewandten Forschungsarbeiten und Transfertätigkeiten ..... 23**
a. Leitung des Studios ..... 23
b. Thematische Schwerpunkte ..... 23
c. Abstract: Vom Data Market zu Data Intelligence ..... 23
1. Data Science Ecosystems und Open Innovation ..... 24
2. New Insights from Analysing Unstructured and Structured Data ..... 24
3. Intelligent Community Information Systems for E-Learning ..... 25
d. Highlights der Forschungsarbeiten ..... 25
1. Data Science Ecosystems and Open Innovation ..... 25
2. New Insights from Analysing Unstructured and Structured Data ..... 27
3. Intelligent Community Information Systems for E-Learning ..... 28
e. Highlights des Wissenstransfers ..... 29

**2 Optionale Wissensbilanz-Kennzahlen gemäß Wissensbilanzverordnung des BMBWF ..... 31**
NN1 - Personal der RSA FG ..... 31
NN2 - Erlöse aus F&E-Projekten der RSA FG in Euro ..... 32
NN3 - Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen der RSA FG ..... 33
NN4 - Anzahl der Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz- und Verkaufsverträge der RSA FG ..... 34
NN5 - Output im Wissenstransfer und der Innovationspipeline des RSA FG Research Studio Data Science ..... 35

**3 Andere optionale Kennzahlen – translationale Leistungen im Management der Innovationspipeline ..... 36**
3.1 Performance in der Forschung ..... 36
3.2 Output: Wissenschaft – Wissensoutput ..... 36
3.3 Output: F&E Output ..... 36
3.4 Innovationspipeline – F&E Vernetzung Kundenkontakte ..... 37

Der nachfolgende **Bericht des Research Studios DSc ist in die folgenden 3 Teile gegliedert**:

1. Inhaltlicher Bericht zu den angewandten Forschungsarbeiten und Transfertätigkeiten
2. Optionale Wissensbilanz-Kennzahlen gemäß Wissensbilanzverordnung des BMBWF
3. Andere optionale Kennzahlen – translationale Leistungen im Management der Innovationspipeline

Die Teile 1 bis 3 werden jährlich erstellt, einschließlich eines Kurzberichtes (s.o.) für den narrativen Teil der Universität Mozarteum Salzburg

# 1 Inhaltlicher Bericht zu den angewandten Forschungsarbeiten und Transfertätigkeiten

## Das Studio DSc – Data Science

### a. Leitung des Studios:

**Dr. Mihai Lupu (bis 31.12.2019)**
Operative Studioleitung

**Dr. Petr Knoth (ab 01.01.2020)**
Studioleitung

**Bernhard Göschlberger, MLBT MSc BSc**
Operative Studioleitung Stellvertretung

### b. Thematische Schwerpunkte:

Der Bereich Data Science im Research Studio forscht, entwickelt und managt den Innovationstransfer im Bereich der Analyse von großen, heterogenen, in quasi Echtzeit erzeugten Datenmengen aus Produktion, Mobilität, Gesundheit oder Social Media, um umsetzbares Wissen zu erzeugen.

DSc nutzt die wissenschaftlich fundierte Basis für maschinell durchgeführte und verarbeitbare Daten-Interpretationen, um gesellschafts- und geschäftsrelevante Ergebnisse zu erzielen. Die Schwerpunkte gestalten sich wie folgt:

- Data Science Ecosystems und Open Innovation
- New Insights from Analyzing Unstructured with Structured Data
- Getting Information and Insights to the right Place at the Right Time

Die o. e. Themenliste ist beispielhaft und wird jährlich einer internen Überprüfung und Aktualisierung in Abstimmung zwischen Studioerfolg und Schwerpunktsetzungen im Fachbereich unterzogen.

### c. Abstract: Vom Data Market zu Data Intelligence

Seit 2017 konnte das Studio Data Science (DSc) seine Forschungsschwerpunkte weiter konkretisieren und zusätzlich neue Forschungsgebiete wie Projekte mit unstrukturierten Daten erschließen. Mit der World Intellectual Property Organization, die ihren Sitz in Genf hat, konnten bereits zwei Projekten in diesem Bereich erfolgreich durchgeführt werden und eine langfristige Kollaboration ist vorgesehen.

Das ehemalige Junior Studio Mobile Knowledge Lab wurde mit Jahresbeginn 2019 als Forschungseinheit in das Research Studio Data Science integriert und brachte ein großes Auftragsforschungsprojekt im Bereich Predictive Analytics und Social Network Analysis in das Studio ein. Auftraggeber ist hier das Bundesministerium für Finanzen.

In der ersten Hälfte im Jahr 2019 wurde besonders an neuen Projektanträge gearbeitet.

Mit nur einer Ausnahme wurden alle Projektanträge positiv beurteilt und finanziert, wodurch 2019 zwei neue EU Projekte, ein FFG „IKT der Zukunft“ Projekt und ein FFG „Kiras“ Projekt gestartet werden konnten.

Drei Innovationschecks, eine Feasibility Studie, ein Auftrag im Rahmen des FFG Basisprogramms, fünf direkte Auftragsforschungsprojekte und eine UF Projekt vervollständigen das aktuelle Data-Science-Studio-Portfolio.

Die Forschungsgruppe Data Science des Studios fokussiert sich auf zwei Forschungsschwerpunkte. 2018 hatte das DSc Studio drei Forschungsschwerpunkte. Der dritte, Getting Information and Insights to the Right Place at the Right Time, der 2019 enfällt, wurde teilweise in den ersten zwei Schwerpunkten inkludiert. Der „Outreach" Teil dieses dritten Schwerpunktes – die Interaktion mit Bedarfsträgern und Unternehmern wurde in den Verein Data Intelligence Offensive (DIO) ausgegliedert.

Hinzu kommt noch ein zusätzlicher Schwerpunkt der neu integrierten Forschungsgruppe Mobile Knowledge Lab.

## 1. Data Science Ecosystems und Open Innovation

Von Oktober 2016 bis September 2019 leitete das Research Studio DSc, unter Prof. Dr. Allan Hanbury und Dr. Mihai Lupu, das FFG/BMVIT IKT Leitprojekt Data Market Austria (DMA). Dieses Projekt mit insgesamt 16 Partnern hat ein Volumen von € 4 Millionen, davon wurden € 2,5 Millionen von der FFG gefördert. Das Projekt endete im September 2019.

DMA wird auch auf der europäischen Ebene in der Big Data Value Association (BDVA) sichtbarer, da DMA als mögliches Modell für eine europäische Innovationsstruktur in eine Arbeitsgruppe eingebracht worden ist. Diskussionen mit dem Industrial Data Space in Deutschland führten zu einem Memorandum of Understanding zwischen den zwei Projekten, um eine nähere Kollaboration zu ermöglichen. Das DMA hat auf Europäischer Ebene einen starken Eindruck hinterlassen. Dr. Lupu wurde am 7. und 8. November zum Workshop „Accelerating a sustainable European Data Economy" eingeladen, der von der Europäische Kommission und der Stadt Amsterdam organisiert wurde.

Auch in Österreich wird der DMA immer sichtbarer. Vorträge bei der Austrian Data Governence Conference, bei dem Kick-off des Industrial Data Initiative der Oberösterreichischen Wirtschaftsagentur, bei der Tagung Digital Austria/Artificial Intelligence oder bei den B2B Software Days sowie bei weiteren öffentlichen Veranstaltungen in Wien, bieten Vertretern der DMA-Konsortialpartner sowie Personen aus Wirtschaft und Wissenschaft die Möglichkeit, ihre Erfolgsgeschichten und Pläne im Bereich der Dateninnovation zu präsentieren.

Nach dem erfolgreichen Safe-DEED H2020 Antrag in 2018 war das Studio DSc 2019 Teil eines Konsortiums, welches einen Antrag über die Etablierung einer Europäische Data Market Platform im EC H2020 ICT-13-2018-2020 Supporting the emergence of data markets and the data economy einreichte, welcher im August 2019 positiv beurteilt und genehmigt wurde. Dieses neue Projekt, TRUSTS, startet mit 1. Januar 2020.

## 2. New Insights from Analysing Unstructured and Structured Data

Der Focus des Studios Data Science im Bereich Datenanalyse erweiterte sich 2019 in Richtung Textanalyse (i. e. unstrukturierte Daten) und Social Network Analysis.

Das KF Projekt Visomics startete im Herbst 2017 und nutzt künstliche Intelligenz, um Rückfälle bei einem Neuroblastom, einer bösartigen Tumorerkrankung, genauer vorherzusagen. Das Studio DSc leitet hier das Arbeitspaket Data integration and decision support.

Im Rahmen zweier AF Projekte (mit der World Intellectual Property Organisation und mit der Economica GmbH) konnten im Jahr 2019 neue Systemen zur Klassifizierung und Analyse von Patenten und Markenzeichen geschaffen werden. Beide Projekte wurden erfolgreich abgeschlossen und ein

neuer Innovationscheck für Markenzeichen Analyse in Österreich wurde danach beantragt und finanziert.

Im Rahmen des Auftragsforschungsprojektes SNA-RisikoE wurden Verfahren der Social Network Analyse untersucht um die Vorhersagegenauigkeit von „non-compliant behavior“ und Betrug im Bereich der Steuerbetrugsbekämpfung zu verbessern.

### 3. Intelligent Community Information Systems for E-Learning

Die im Research Studio Data Science integrierte Forschungsgruppe Mobile Knowledge Lab forscht aktuell im Bereich von Informationssystemen für lernende Praxisgemeinschaften (Communities of Practice), die ihr Verhalten anhand sich verändernder Daten anpassen.

Die Grundlage für diesen Forschungsschwerpunkt liegt im 2018 abgeschlossenen KF Projekt Social Interactions in E-Learning (SoIL, FFG Industrienahe Dissertation).

Auf dieser Basis konnte die Beauftragung eines großen AF Projektes (Auftraggeber durch Basisprogramm gefördert) sichergestellt werden, welches mit Jänner 2020 in die Umsetzung geht, und voraussichtlich mit einer, im Basisprogramm vorgesehenen, geförderten Folgebeauftragung bis Ende 2021 laufen wird. Darüber hinaus konnten ein Innovationsscheck, eine Feasibility Studie und zwei direkte Auftragsforschungsprojekte zum Einsatz von Conversational AI im Bereich von E-Learning Systemen akquiriert werden. Die Forschung in diesem Teilbereich ist ein wichtiges strategisches Ziel zur optimalen Nutzung von Synergien mit und Expertise aus dem zweiten Forschungsbereich (insbesondere Analysing Unstructured Data).

## d. Highlights der Forschungsarbeiten

*[Die nun folgenden Ausführungen zu Highlights der Forschungsarbeiten und des Wissenstransfers sind aufgrund des internationalen Backgrounds der Forscherinnen und Forscher im Studio Data Science in englischer Sprache.]*

The Research Studio Data Science started in year 2015 with first projects and began full operation in 2016 with the hiring of the first full-time staff member. Since then the studio grew to the current eight employees, organically with an increase in the number of co-financed and industry projects, as well as through the merger with Studio MoKnowLab in January 2019.

Below, the three research and innovation foci of the Research Studio Data Science currently being developed and implemented are described.

### 1. Data Science Ecosystems and Open Innovation

The Research Studio Data Science is at the forefront of the creation of Data Science Ecosystems in Austria through its leadership of the Data Market Austria (DMA) project, the first BMVIT/FFG Lighthouse project in the *ICT of the Future* funding programme. DMA has a total budget of € 4 million, funded with € 2,5 million. The project consortium consists of 17 organisations from Austrian research and industry.

The Data Market Austria project demonstrated the technological, infrastructural, regulatory, and economic foundations for a comprehensive, innovation-supporting, sustainable Austrian Data-Services Ecosystem. The Data-Services Ecosystem can support the full spectrum of data, from open data to proprietary data. With the appropriate access controls and innovative business models, involving all potential players in such, an Ecosystem may arise. DMA makes it possible for multiple organisations in Austria to make available their data either as open data or for sale on the data market. Furthermore, software that processes the data can be given access to as cloud services (either free or subject to

charges). A search engine that indexes the meta-data of the available data and services makes it straightforward for end-users to discover what is available on the market.

Beyond the leadership of DMA, the Data Science Research Studio lead the task on meta-data standards and interfaces, contributing to the task on standardised meta-data for web services and contributing to the task on creating a search engine for data and services. After the intermediary review in 2018, the project concluded with a Highlights Conference in September 2019, where the keynote speech was given by the Federal Minister of Transport, Innovation, and Technology, Mag. Andreas Reichhardt.

The techniques used in the area of Data Science (which would be referred to as Services in a Data-Services Ecosystem), such as machine learning, network analysis, regression, and prediction, are applicable to solving problems in multiple application domains. A challenge in each domain is the formulation of the problems in a way so as to be solvable by Data Science approaches. Bringing together multiple domains through Data Science has a large potential to lead to cross-fertilisation of solution approaches between domains, leading to accelerated innovation in multiple domains. As part of the Data-Services Ecosystem, DSc is developing new data-centred Open Innovation approaches and supporting tools to facilitate the cooperation between research and industry, including collaborative tools, living labs and crowd-solving.

On the initiative of the Data Science Research Studio, the RSA FG joined the Big Data Value Association (BDVA) as a full member in November 2016. The involvement in BDVA was reduced to the role of an Associate Member in 2019. The Big Data Value Association is a fully self-financed non-profit organisation based on Belgian law. The BDVA is the private counterpart to the EU Commission to implement the BDV Public Private Partnership (PPP) programme (Big Data Value PPP). The BDVA has over 150 members all over Europe with a well-balanced composition of large, medium-sized and small industries as well as research organizations. The objectives of the BDVA are to boost European Big Data Value research, development and innovation and to foster a positive perception of Big Data Value. The Data Market Austria project is closely aligned with EU initiatives for encouraging a data economy and associated ecosystems and markets.

Due to the BDVA activities, the Data Science Research Studio was a member of the consortium for the DaVinci project proposal, submitted to the Horizon 2020 ICT-14 call in April 2017. The objective of this proposal was to create an iSpace at a European level, building on national activities in Austria and Spain (Catalonia). The other Austrian partner in the consortium is the Know-Center in Graz. The decision on funding for this proposal was negative, but it lead to a subsequent proposal effort entitled Safe-DEED, on which the RSA DSc has taken up the scientific coordination effort. This was submitted in April 2018 and a positive decision was given in 2018 so the project was set to start December 1st 2018. The focus of the new proposal is to provide a data market in general and Data Market Austria in particularly with the necessary security mechanisms to enable trustworthy exchange of private and confidential data.

Following on the work of Safe-DEED, RSA DSc has already contributed to a new proposal for a H2020 project, TRUSTS that was submitted in March 2019 and granted in August 2019. The work on TRUSTS will start January 1st 2020. The aim of this new project, bringing together 16 partners across Europe, is to build an integrated data market prototype at European level.

The success of TRUSTS and Safe-DEED encouraged us to continue on this line of work and submit a new proposal to H2020 (Emporia) that focuses on data for the industry. The consortium, consisting of 14 members, submitted the first phase of the proposal on December 12th. If approved, a second stage proposal will be written in the first half of 2020.

Overall, with the Data Market Austria, the Research Studio DSc has positioned itself strategically at the core of data governance activities in Austria and Europe. The challenge is to enable large scale technology together with novel business models as well as ethical and legal considerations.

A key aspect here is data anonymisation and an entirely new research area for the studio in the context of both Safe-DEED and TRUSTS. A prototype demonstrator was already presented at the Web Intelligence Conference in 2019 by Alexandros Bampoulidis, the researcher in charge of this new area.

## 2. New Insights from Analysing Unstructured and Structured Data

Data Science methods are commonly applied to structured data that are in general already in the form of rows and columns of values. Structured data is generated by many sources, including measurements produced by sensors (e.g. temperature, position, blood pressure), but also sources such as stock prices and product ratings. Another form of structured data is networks of nodes and edges (connections), where nodes represent entities and edges represent the interactions between entities. For example, nodes could be mobile phones, while edges represent communication between the mobile phones. Another example are patent documents, where inventors, assignees and patents themselves are nodes and co-inventions, co-applications and citations are links. One of the great challenges with structured data is processing speed – getting insights out of the data at the rate that is generated by sensors.

On the other hand, in general 80% of business-relevant data originates in unstructured form. Unstructured data has no pre-defined format – the most common form of unstructured data is free text. Extracting information from free text is challenging due to the multiple ways that information expresses if a structure is not specified. There are two main approaches to extracting information from text, referred to as explicit semantics and implicit semantics. Explicit semantics is the classic way of extracting information from text using a pre-defined set of terms, while implicit semantics uses the inherent structure in huge amounts of text to learn the terms to extract. Analysing unstructured and hybrid data is typically even more complex and its applications are so far at a less advanced stage of development than structured data analysis, due to the manifold ways in which information is represented in unstructured data.

The current greatest opportunity is combining information extracted from structured and unstructured data to gain new insights, hence the selected emphasis of this research and innovation focus. This challenge is often mentioned as the *variety* aspect of big data analysis, in which information from multiple sources and in multiple formats is brought together to obtain new insights.

The focus of the studio in 2019 was on the processing of textual information. Nevertheless, non-textual data was also taken into account and the work on genomics data, in the context of the VISIOMICS project, continued successfully and will finish in January 2020. VISIOMICS, coordinated by researchers at the St. Anna Kinderspital Vienna, develops tools to support doctors with the early diagnosis of neuroblastoma cancer, a rare disease, but the third most frequent form of cancer in children and with a very high mortality rate. The task of the studio in this project is to take unstructured and structured data (images, DNA, RNA sequences and treatment histories) and automatically discover features to assist the doctor with the diagnosis and the identification of the most effective treatment.

As a follow-up on the lessons learned in the Visiomics project (i. e. the proper handling of datasets with very many features and very few samples) the methods for testing for randomness in the data in the context of the Safe-DEED project were re-used. In the Work Package on Data Value, the Studio Data Science with respect to the amenability for machine learning contributed a tool for the automatic assessment of datasets. The idea here is that some datasets, because of their particular shape, were not applicable for machine learning because there would be no statistical method to know whether the correlations learned are actually there or they only appear because of chance.

Still in the area of healthcare, in December 2019 the new project Next Generation of Digital Gait Therapy Analysis started, as a collaboration with the PCA studio, looking at the data generated by an Exoskelet, as it is being used by patients, recovering from spinal cord injuries or other injuries severely affecting their mobility.

The focus on text data concretised in a series of projects and publications. The AI4Trademark project with WIPO, executed in 2019, followed on the original project from 2017 where a new classification method is provided for trademarks. This project is the direct consequence of Dr. Lupu's presentation at II-SDV in April 2017 and April 2019. This year, in addition to adding more data and improving on the classification model, the studio also developed a system to support the trademark applicants in identifying the most relevant term describing their trademark, based on an existing international terminology standard (The Madrid Goods and Services terminology).

Remaining in the context of intellectual property, for Economica GmbH the studio developed a system for the analysis of patents and research projects in a specific domain of interest. The system was originally tested for the domain of Green Energy, but can also be used for any future study. In a follow-up Innovationsscheck with RiskRe, the Data Science Studio expanded on this system to include trademark data.

Two other projects are dealing with text data and are supposed to develop novel systems for information extraction out of unstructured data.

The first one is PLASS, a project in cooperation with a German Consortium, aims at extracting relationship information between companies from Social Media for the purposes of Supply Chain Management. Here the focus lies on using existing neural network models, but extending the data analysis in order to improve the understanding of the confidence level that each model has in predicting the relation between two entities. At this point the studio is working closely with partners at DFKI (the German Research Center for Artificial Intelligence), adapting previous research to this new domain.

The second one is the K-REX project on which the studio is working with Austrian partners, including various federal ministries, on developing new text-analysis, that, in order to represent the meaning of terms, sentences or paragraphs, takes into account not only the horizontal neighbourhood but also the vertical neighbourhood. This is particularly important in the context of KREX, because the documents being analysed are not typical text documents, but tend to be semi-structured documents, such as invoices or receipts, where the location on the page has a potentially large impact on the interpretation of the words. The work carried out in internal collaboration with Studio PCA that is responsible for image analysis of the primary data.

Finally, at the end of 2019, the Data Science Studio also worked with sIT Solutions GmbH in defining a new research project to help them understand the quality of various search engines given the different use-cases that their own clients present to them. This project is currently in a proposal phase and we are exploring future opportunities.

## 3. Intelligent Community Information Systems for E-Learning

This new research area, acquired with the integration of the Junior Studio Mobile Knowledge Lab, focuses on community information systems that support users through data-centric approaches.

In 2019, two important cooperations with Austrian SMEs were established. The first cooperation with ChabaDoo resulted in a large contracted research project focussing on supporting teachers and pupils in selecting appropriate learning objects, by employing recommendation and personalized search. We use an integrated approach using metadata and usage data to optimize results.

The second cooperation with Acadybot focuses on a Conversational AI for corporate E-Learning. It consists of a series of complex tasks involving Natural Language Processing and User Modelling. Some of the earlier results were already presented as a Demo Paper at the 21st International Conference on Information Integration and Web-based Applications & Services (iiWAS2019).

## e. Highlights des Wissenstransfers

In addition to the events previously reported in the 2018 report, the following also took place:

In February 2019, after the DMA Plenary Session, a working meeting with the German colleagues of the International Data Spaces Association followed, where we discussed concrete possibilities of cooperation following the Memorandum of Understanding signed in 2018.

*Figure 1: B2B Software Days – March 2019*

In March 2019, at the B2B Software Days, Dr. Mihai Lupu presented the work of the Studio in the area of data sharing and led a discussion table on the topic of eliciting value from open data.

In April 2019, Dr. Mihai Lupu held the keynote presentation at the Industrial Data Initiative of the Upper Austrian Business agency in Linz, as well as a presentation on Data Value at the 2nd Data Governance Conference in Vienna. Also in April 2019 Mihai Lupu presented the work and expertise of the Studio in the area of Patent Information Retrieval at the II-SDV Conference in Nice, France. This conference is one of the key venues for all patent information users to meet their peers and to find out the latest technical developments in the field.

*Figure 2: Imagine-ICT session on Data value – October 2019*

In July 2019 in Paris, Mihai Lupu presented some of the research results of the studio at the SIGIR Conference – the premier conference on Information Retrieval.

Also in July 2019 in Thessaloniki, Alexandros Bampoulidis demonstrated the PrioPrivacy tool: A Local Recoding K-Anonymity Tool for Prioritised Quasi-Identifiers at the Web Intelligence Conference.

In September 2019 in Oxford, Mihai Lupu talked about machine learning at the 40 years anniversary of the World Patent Information Journal, in a workshop attended by representatives of the intellectual property industry world-wide.

In October 2019, Safe-DEED had a stand together with the BDVA at the European Big Data Value Forum in Helsinki. Additionally, in cooperation with DIO, Safe-DEED was presented at the Imagine-ICT event in Vienna.

In November 2019, Dr. Abdel Aziz Taha was part of the Austrian ICT Delegation to Germany, where he presented, together with colleagues from DFKI, the PLASS project to the joint German, Austrian ministerial delegation.

*Figure 3: DMA Highlights event – BM Andreas Reichhardt*

Also in November 2019, Dr. Lupu and Prof. Bruck were part of the Ministerial ICT Delegation to China, which started in Shezhen at the China High Tech Fair and had presentations in Hangzhou, Jiaxing, Shanghai, Nanjing, and Beijing – promoting data intelligence and responsible data markets.

In December 2019, Bernhard Göschlberger and Christoph Brandstetter presented a full paper and demo paper at the International Conference on Information Integration and Web-based Applications & Services in Munich.

Also in December, at the Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Dr. Luca Papariello lectured at a two-day workshop that brings the machine learning and the physics community closer, further expanding the outreach of the Research Studio Data Science to a new community.

*Figure 4: DMA Highlights event - DMA coordinator Dr. Mihai Lupu*

# 2 Optionale Wissensbilanz-Kennzahlen gemäß Wissensbilanzverordnung des BMBWF

**Grundlage für die Kennzahlenerstellung:** Wissensbilanzverordnung-Arbeitsbehelf
Erläuterungen zur Erstellung der Wissensbilanz gemäß der Verordnung über die Wissensbilanz BGBl. II Nr. 97/2016 und Nr. 307/2019 https://unidata.gv.at

## NN1 - Personal der RSA FG

(nach Geschlecht, Personalkategorie, Zählkategorie)

| | |
|---|---|
| **Anzahl** | Gesamtanzahl zum Stichtag 31. Dezember |
| **Personal** | alle Dienst- oder Beschäftigungsverhältnisse (ohne Karenzierungen) der RSA |
| **Geschlecht** | - Frauen<br>- Männer |
| **Personalkategorie** | - wissenschaftliches Personal<br>*Senior Researcher*<br>*Junior Researcher*<br>*DissertantInnen*<br>*Andere (Freie DV, Praktikanten, Werkverträge)*<br>- Allgemeines Personal |
| **Zählkategorie** | - Köpfe<br>- Vollzeitäquivalente |

**Berichtsstruktur, Veröffentlichung:**

| | KÖPFE | | | VOLLZEITÄQUIVALENT | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **Personalkategorie** | **Frauen** | **Männer** | **Gesamt** | **Frauen** | **Männer** | **Gesamt** |
| Wissenschaftliches Personal gesamt | 0 | 7 | 7 | 0,00 | 6,05 | 6,05 |
| Senior Researcher* | 0 | 3 | 3 | 0,00 | 2,64 | 2,64 |
| Junior Researcher* | 0 | 3 | 3 | 0,00 | 2,41 | 2,41 |
| DissertantInnen* | 0 | 1 | 1 | 0,00 | 1,00 | 1,00 |
| Andere (Freie DV, Praktikanten, Werkverträge)* | 0 | 0 | 0 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Allgemeines Personal | 4 | 6 | 10 | 0,69 | 0,93 | 1,61 |
| Insgesamt | 4 | 13 | 17 | 0,69 | 6,98 | 7,66 |

*keine Doppelnennungen. Jeder Mitarbeiter ist nur einmal zugeordnet.

**Interpretation**

Insgesamt waren mit Stichtag 31.12.2019 sieben Researcher in der RSA FG im Studio Data Science beschäftigt. Die nachhaltige Auslastung konnte aufgrund der guten Projektlage gehalten werden. 2020 ist mit einem weiteren Mitarbeiter-Wachstum zu rechnen, da zwei neue H2020 Projekte starten werden. Das allgemeine Personal umfasst die Mitarbeiter im Overhead (RSA Team), welche anteilig auf jedes der RSA FG Research Studios umgelegt werden.

## NN2 - Erlöse aus F&E-Projekten der RSA FG in Euro

[pro Wissenschaftszweig] (nach Auftrag-/Fördergeber-Organisation, Sitz der Auftrag-/ Fördergeber-Organisation)

| | |
|---|---|
| **Zeitraum** | Rechnungsjahr (1. Jänner – 31. Dezember) |
| **Erlöse** | geldmäßiger Gegenwert für erbrachte Leistungen der RSA |
| **F&E-Projekte** | Forschungsarbeiten an denen einzelne bzw. mehrere Personen im Studio mitarbeiten |
| **Auftrag-/ Fördergeber-Organisation** | - EU<br>- andere internationale Organisationen<br>-Bund (Ministerien)<br>- Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)<br>- Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)<br>- FWF<br>- FFG<br>- ÖAW<br>- Jubiläumsfonds der ÖNB<br>- sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)<br>- Unternehmen<br>- Private (Stiftungen, Vereine etc.)<br>- Sonstige |
| **Sitz der Auftrag-/ Fördergeber-Organisation** | - national<br>- EU<br>- Drittstaaten |

### Berichtsstruktur, Veröffentlichung:

| | Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation | | | |
|---|---|---|---|---|
| **Wissenschaftszweig** | **national** | **EU** | **Dritt-staaten** | **Gesamt** |
| 102 Informatik | 397.786 | 0 | 17.730 | 415.516 |

| | Auftrag-/Fördergeber-Organisation | National | EU | Dritt-staaten | Gesamt |
|---|---|---|---|---|---|
| Insgesamt | EU | 0 | 0 | 0 | **0** |
| | Bund (Ministerien) | 90.000 | 0 | 0 | **90.000** |
| | Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen) | 0 | 0 | 0 | **0** |
| | Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien) | 0 | 0 | 0 | **0** |
| | FWF | 0 | 0 | 0 | **0** |
| | Unternehmen | 89.563 | 0 | 17.730 | **107.293** |
| | sonstige | 0 | 0 | 0 | **0** |
| | andere internationale Organisationen | 0 | 0 | 0 | **0** |
| | FFG | 218.223 | 0 | 0 | **218.223** |
| | ÖAW | 0 | 0 | 0 | **0** |
| | Jubiläumsfonds der ÖNB | 0 | 0 | 0 | **0** |
| | sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.) | 0 | 0 | 0 | **0** |
| | Private (Stiftungen, Vereine, etc.) | 0 | 0 | 0 | **0** |
| | Gesamt | **397.786** | **0** | **17.730** | **415.516** |

**Interpretation**

Im Berichtsjahr 2019 beliefen sich die Erlöse aus F&E-Projekten im Research Studio Data Science (DSc) auf 415.516 Euro. Dies ist auf erfolgreiche Maßnahmen in der ko-finanzierten Forschung (FFG) sowie auf Auftragsforschungsprojekte mit diversen Wirtschaftspartnern zurückzuführen.

## NN3 - Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen der RSA FG

[pro Wissenschafts-/Kunstzweig] (nach Typus von Publikationen)

| | |
|---|---|
| **Zeitraum** | Publikationen innerhalb des Kalenderjahres (1. Jänner – 31. Dezember), Zuordnung anhand des Datums der Veröffentlichung |
| **Anzahl der Publikationen der RSA** | Summe aller wissenschaftlichen Veröffentlichungen der RSA, welcher ohne Nennung der Universität (Affiliation) publiziert werden |
| **Anzahl der Publikationen in Kooperation mit der Universität** | Summe aller wissenschaftlicher Veröffentlichungen der RSA, welcher unter Nennung der Universität (Affiliation) publiziert werden. |
| **Wissenschaftliche Veröffentlichungen** | Unter Nennung der Universität publizierte Erstauflagen von Fach- oder Lehrbüchern (ausgenommen Eigenverlag), nicht im Eigenverlag publizierte Fachzeitschriften oder Sammelwerke (ausgenommen Konferenz-Publikationen) und sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen |
| **Personal** | sämtliche Personen gemäß „Optionale Kennzahl Personal“ |
| **Typus von Publikationen** | - Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern<br>- erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften<br>- erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften<br>- erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken<br>- sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen |

### Berichtsstruktur, Veröffentlichung:

| Wissenschaftszweig | Gesamt |
|---|---|
| 102 Informatik | 17 |

| | Typus von Publikationen | Gesamt |
|---|---|---|
| Anzahl der Publikationen der RSA FG | Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern | |
| | erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften | 6 |
| | erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften | 4 |
| | erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken | 6 |
| | sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen | 1 |
| | Gesamt | 17 |

| | Typus von Publikationen | Gesamt |
|---|---|---|
| Anzahl der Publikationen in Kooperation mit der Universität | Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern | |
| | erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften | |
| | erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften | |
| | erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken | |
| | sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen | |
| | Gesamt | |

| | Typus von Publikationen | Gesamt |
|---|---|---|
| Insgesamt | Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern | |
| | erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften | 6 |
| | erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften | 4 |
| | erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken | 6 |
| | sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen | 1 |
| | Gesamt | 17 |

**Interpretation**

Ein deutlicher Anstieg im Vergleich zum Vorjahr ist beobachtbar, wobei auch eine Diversifizierung in Biologie und Physik erkennbar ist. Eine Reihe prestigeträchtiger Veranstaltungsorte wie Nature Communications, Transactions on Knowledge and Data Engineering und Physical Review A zeigen die hohe Qualität der Forschung im Research Studio Data Science.

## NN4 - Anzahl der Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz- und Verkaufsverträge der RSA FG

(nach Patenterteilung, Art der Verträge, Verwertungspartnerinnen und -partnern, Verwertungs-Spin-Offs)

| | |
|---|---|
| **Anzahl** | Gesamtanzahl der innerhalb des Kalenderjahres (1. Jänner – 31. Dezember) erfolgten Neuzugänge |
| **Lizenz-verträge** | Anzahl der Verträge, die die Veräußerung bestimmter alleiniger Nutzungsrechte der RSA an Immaterialgütern (zB Patente, Urheberrechte) betreffen. Erfasst werden nur jene Lizenzverträge, deren Gegenstand bestehende Diensterfindungen und Patente sind. |
| **Options-verträge** | zu zählen sind Verträge betreffend die Anwartschaft eines Dritten gegenüber der RSA durch einseitige Willensklärung einen Verkaufs- oder Lizenzvertrag (bei alleinigen Eigentumsrechten bzw. Nutzungsrechten der RSA) betreffend Immaterialgüter herbeizuführen. Erfasst werden nur jene Optionsverträge, deren Gegenstand bestehende Diensterfindungen und Patente sind. |
| **Verkaufs-verträge** | gezählt werden Verträge betreffend den Verkauf der alleinigen Eigentumsrechte der RSA an Immaterialgütern (zB Patente, patentähnliche Schutzrechte wie Erfindungen, Schutzzertifikate, Gebrauchsmuster, Halbleiterschutzrechte, Sortenschutzrechte, Know-How). Erfasst werden nur jene Verkaufsverträge, deren Gegenstand bestehende Diensterfindungen und Patente sind. |
| **Art der Verträge** | - Lizenzverträge<br>- Optionsverträge<br>- Verkaufsverträge |
| **Verwertungs-partnerinnen und -partner** | zu zählen sind nur jene Verwertungspartnerinnen- und partner, mit denen die RSA als ausschließliche Rechteinhaber Lizenzverträge, Optionsverträge bzw. Verkaufsverträge geschlossen hat.<br>- Anzahl der Unternehmen<br>- Anzahl der (außer)universitären Forschungseinrichtungen<br>Falls im Kalenderjahr insgesamt weniger als 3 Verwertungspartnerinnen und –partner zuordenbar sind, ist aus Gründen des Datenschutzes anstatt der Anzahl der Verwertungspartnerinnen und –partner die Ausprägung „n.a.“ anzuführen. |
| **Verwertungs-Spin-Offs** | Verwertungs-Spin-offs sind Unternehmensgründungen der RSA bzw. Unternehmen, an welchen die RSA direkt oder indirekt beteiligt ist und an welchen die Universität weder direkt noch indirekt beteiligt ist sowie Unternehmen für die die Nutzung neuer Forschungsergebnisse/Ergebnisse auf Basis der Entwicklung und Erschließung der Künste, neuer wissenschaftlicher Verfahren oder Methoden aus der öffentlichen Forschung, an welchen die RSA über die alleinigen Verwertungsrechte verfügt bzw. eine Rechteübertragung an das Verwertungs-Spin-off durch die RSA erfolgt ist, für die Gründung unverzichtbar waren, dh. die Gründung wäre ohne Nutzung dieser Forschungsergebnisse/Ergebnisse auf Basis der Entwicklung und Erschließung der Künste oder eines daraus resultierenden Schutzrechts (zB Patente, Lizenzen etc.) nicht erfolgt. Zu zählen sind Neugründungen im Berichtsjahr.<br>- Anzahl der Verwertungs-Spin-Off |

### Berichtsstruktur, Veröffentlichung:

| Zählkategorie | Anzahl |
|---|---|
| Patentanmeldungen | 0 |
| davon national | |
| davon EU/EPU | |
| davon Drittstaaten | |
| Patenterteilungen | 0 |
| davon national | |
| davon EU/EPU | |
| davon Drittstaaten | |
| Verwertungs-Spin-Offs | 0 |
| Lizenzverträge | 0 |
| Optionsverträge | 0 |
| Verkaufsverträge | 0 |
| Verwertungspartner-innen und -partner | 0 |
| davon Unternehmen | |
| davon (außer)universitäre Forschungseinrichtungen | |

**Interpretation**

Im Berichtsjahr 2019 gab es keine Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz- und Verkaufsverträge im Research Studio Data Science.

## NN5 - Output im Wissenstransfer und der Innovationspipeline des RSA FG Research Studio Data Science

[pro Outputkategorie]

| Anzahl | Gesamtanzahl der RSA innerhalb des Kalenderjahres (01. Jänner – 31. Dezember) |
|---|---|
| Outputkategorie | Eingeladene Fachvorträge<br>davon Zielgruppe Wissenschaft<br>davon Zielgruppe Wirtschaft<br>Teilnahme an Round Tables, Plattformen, Opinion Boards<br>davon Zielgruppe Wissenschaft<br>davon Zielgruppe Wirtschaft<br>Organisation von Round Tables, Plattformen, Opinion Boards<br>davon Zielgruppe Wissenschaft<br>davon Zielgruppe Wirtschaft<br>Anzahl der entwickelten Prototypen/Assets<br>davon Einsatz in KMUs<br>Anzahl der Kooperationen<br>davon mit österreichischen Universitäten und anderen Forschungsinstitutionen<br>davon mit ausländischen Universitäten und anderen Forschungsinstitutionen<br>davon mit österreichischen Firmen (Groß) und Auftrag gebenden Institutionen<br>davon mit österreichischen KMUs, EPUs und NGOs<br>davon mit ausländischen Firmen und Auftrag gebenden Institutionen<br>Anzahl der Revenue Share Agreements<br>Anzahl der Vertriebsvereinbarungen des Studios |

### Berichtsstruktur, Veröffentlichung:

| Output-Kategorie | Gesamt |
|---|---|
| Eingeladene Fachvorträge | 8 |
| davon Zielgruppe Wissenschaft | 4 |
| davon Zielgruppe Wirtschaft | 4 |
| Teilnahme an Round Tables, Plattformen, Opinion Boards* | 2 |
| davon Zielgruppe Wissenschaft | 1 |
| davon Zielgruppe Wirtschaft | 1 |
| Organisation von Round Tables, Plattformen, Opinion Boards* | 2 |
| davon Zielgruppe Wissenschaft | 1 |
| davon Zielgruppe Wirtschaft | 1 |
| Anzahl der entwickelten Prototypen/Assets | 2 |
| davon Einsatz in KMUs | 0 |
| Anzahl der Kooperationen | 15 |
| davon mit österreichischen Universitäten und anderen Forschungsinstitutionen | 3 |
| davon mit ausländischen Universitäten und anderen Forschungsinstitutionen | 3 |
| davon mit österreichischen Firmen (Gross) und Auftrag gebenden Institutionen | 3 |
| davon mit österreichischen KMUs, EPUs und NGOs | 3 |
| davon mit ausländischen Firmen und Auftrag gebenden Institutionen | 3 |
| Anzahl der Revenue Share Agreements | 0 |
| Anzahl der Vertriebsvereinbarungen des Studios | 0 |

**Interpretation**

Dank der Beteiligung als Partner und wissenschaftlicher Koordinator in EU-Projekten im Research Studio Data Science konnte im Berichtsjahr 2019 das internationale Forschungs-Netzwerk erheblich erweitert werden.

# 3 Andere optionale Kennzahlen – translationale Leistungen im Management der Innovationspipeline

Die nachfolgende Darstellung gibt Auskunft über die Periode des Berichtszeitraums. Die Sicht der Forschungsarbeiten des Studios ist aufgegliedert nach Projektarten gemäß Positionierung der RSA FG in der Innovationspipeline von Universitäten zum Markt und damit zusammenhängender Finanzierungsquellen.

## 3.1 Performance in der Forschung

| Indikator | Produktivitäts-Indikator Anzahl d. Projekte | Zusatz Indikator %-Verteilung |
|---|---|---|
| **Gesamtzahl an Projekten** | **17** | **100%** |
| UF- Unabhängige Forschungsprojekte | 1 | 6% |
| KF- Kompetitive Forschungsprojekte | 8 | 47% |
| Innovationsschecks mit KMU-Firmen | *2* | *12%* |
| AF- Auftragsforschungsprojekte | 8 | 47% |

* UF Projekte (Unabhängige Forschungsprojekte) werden aus öffentlichen Mitteln (BMBWF) finanziert. Interne UF Projekte werden nach businessplanorientierten Vorlagen gestaltet und von der Gesamtleitung freigegeben.
KF Projekte (Kofinanzierte Forschungsprojekte) werden bei externen Stellen beantragt und von diesen mit unterschiedlichen Quoten teil-finanziert z. B.: EU Projekte, FFG, FFF oder FWF Projekte etc.
AF Projekte (Auftragsforschungsprojekte) werden zu 100 % von externen Partnern (Firmenpartnern) beauftragt und finanziert.

## 3.2 Output: Wissenschaft – Wissensoutput

| Indikator | Anzahl |
|---|---|
| Anzahl der Studio MitarbeiterInnen mit UNI / FH Lehrveranstaltungen | 3 |
| Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Auslandsaufenthalt | 3 |
| Anzahl der wissenschaftlichen Konferenz Teilnahmen und Vorträge | 4 |
| Anzahl der MitarbeiterInnen, die an Dissertationen arbeiten | 1 |
| Anzahl der MitarbeiterInnen die an Masterarbeiten arbeiten | 2 |
| Anzahl PraktikantInnen bzw. der MitarbeiterInnen die an Bakk. arbeiten | 0 |

## 3.3 Output: F&E Output

| Indikator | Anzahl |
|---|---|
| Anzahl der entwickelten Prototypen / Assets und deren Einsatz | 10 |
| Davon Anzahl der für KMUs entwickelten Prototypen und deren Einsatz | 2 |
| Anzahl der Marken und wirtschaftlichen Schutzrechte des Studios | 0 |
| Anzahl der Revenue Share Agreements | 0 |
| Anzahl der Vertriebsvereinbarungen des Studios | 0 |

### 3.4 Innovationspipeline – F&E Vernetzung Kundenkontakte

| Indikator | Zahl |
|---|---|
| Anzahl der Kooperationen mit österr. Unis und anderen Forschungsinstitutionen | 0 |
| Anzahl der Kooperationen mit ausländischen Unis und anderen Forschungsinstitutionen | 5 |
| Anzahl der Kooperationen mit österr. Firmen (Gross) und Auftrag gebenden Institutionen | 2 |
| Anzahl der Kooperationen mit österr. KMUs, EPUs und NGOs | 3 |
| Anzahl der Kooperationen mit ausländischen Firmen und Auftrag gebenden Institutionen | 1 |

# Research Studios Austria Forschungsgesellschaft mbH – RSA FG
# Research Studio SAT – Smart Application Technologies

Jahresbericht Nr. 1 – Berichtszeitraum von 01.01.2019 bis 31.12.2019

# BERICHTSGLIEDERUNG

**1 Inhaltlicher Bericht zu den angewandten Forschungsarbeiten und Transfertätigkeiten für den Berichtszeitraum ..... 41**
a. Leitung des Studios ..... 41
b. Thematische Schwerpunkte ..... 41
c. Abstract: Von Web of Needs zu Künstlicher Intelligenz und Semantic Web ..... 41
d. Highlights der Forschungsarbeit ..... 42
Kofinanzierte Forschung (KF) ..... 42
Open Logistics Networks ..... 42
Spoco ..... 44
Unabhängige Forschung (UF) ..... 44
WoN Student Hackathon (04/2019 – 12/2019) ..... 44
FFG MdZ Antrag (05/2019 – 09/2019) ..... 45
Strategischer Ausblick auf die zukünftige Forschungsarbeit ..... 45
e. Highlights des Wissenschaftstransfers ..... 47
Strategische Bedeutung des Wissenschaftstransfers ..... 47
Auftragsforschung (AF) ..... 47
Hokify MitarbeiterInnen Sourcing Tool 2 ..... 48
Innovationsscheck Hochzeit.click 2 ..... 48
ICNM Social Entrepreneur ..... 48
Tech2People Webplattform ..... 48
Resümee ..... 48

**2 Optionale Wissensbilanz-Kennzahlen gemäß Wissensbilanzverordnung des BMBWF im Berichtszeitraum ..... 49**
NN1 - Personal der RSA FG ..... 49
NN2 - Erlöse aus F&E-Projekten der RSA FG in Euro ..... 50
NN3 - Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen der RSA FG ..... 51
NN4 - Anzahl der Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz- und Verkaufsverträge der RSA FG ..... 52

**3 Andere optionale Kennzahlen – translationale Leistungen im Management der Innovationspipeline ..... 53**
3.1 Performance in Forschung ..... 53

Der nachfolgende **Bericht des Research Studios SAT ist in die folgenden 3 Teile gegliedert**:

1. Inhaltlicher Bericht zu den angewandten Forschungsarbeiten und Transfertätigkeiten
2. Optionale Wissensbilanz-Kennzahlen gemäß Wissensbilanzverordnung des BMBWF
3. Andere optionale Kennzahlen – translationale Leistungen im Management der Innovationspipeline

Die Teile 1 bis 3 werden jährlich erstellt, einschließlich eines Kurzberichtes (s.o.) für den narrativen Teil der Universität Mozarteum Salzburg

# 1 Inhaltlicher Bericht zu den angewandten Forschungsarbeiten und Transfertätigkeiten für den Berichtszeitraum

## Das Studio SAT – Smart Applications Technologies

### a. Leitung des Studios:

**Univ. Prof. Mag. Dr. Christian Huemer**
Wissenschaftliche Studioleitung

**Dipl. Ing. Florian Kleedorfer**
Operative Studioleitung

### b. Thematische Schwerpunkte:

Das Research Studio beschäftigt sich speziell mit der Forschung und technologischen Entwicklung von Plattformen und Applikationen zur Umsetzung von folgenden, für die Anwendung von Agententechnologien entscheidenden, Themen:

- Web of Needs
- User Experience Design
- Recommender Systeme – Open Source
- Semantische Systeme
- Cloud Computing
- Research Based Consulting for Wiener Start-Ups – Ökosystem

Die o. e. Themenliste ist beispielhaft und wird jährlich einer internen Überprüfung und Aktualisierung in Abstimmung zwischen Studioerfolg und Schwerpunktsetzungen im Fachbereich unterzogen.

### c. Abstract: Von Web of Needs zu Künstlicher Intelligenz und Semantic Web

Das **Research Studio Smart Application Technologies** (SAT) ist Teil der Research Studios Austria Forschungsgesellschaft.

In **Synergie mit dem Institut für Software Technologie und Interaktive Systeme der TU Wien** liegt der **Fokus** des Studios SAT auf **angewandter Forschung und Entwicklung** im Bereich **Informations- und Kommunikationstechnologien**.

Aufgrund der mittel- bis langfristigen Strategie bilden die folgenden **drei Säulen** weiterhin die Basis:

- ***Recommender-Technologien***
- ***Web of Needs***: Entwicklung einer Open Source Infrastruktur zur Verwaltung persönlicher Bedürfnisse und wirtschaftlicher Angebote.
- ***AI + Semantic Web Technologien***

Mit der Forschungslinie **Web of Needs** betreibt SAT **strategische Forschung und Entwicklung** und konnte neben erfolgreicher Einwerbung **kofinanzierter Projekte** weiterhin das **Interesse der Industrie** an der in Entwicklung befindlichen Technologie **wecken**.

Im Jahr 2016 wurde die **strategische Ausrichtung** auf eine Anwendung von WoN im **Logistikbereich** eingeleitet. Im nun laufenden FFG COIN Projekt **Open Logistics Networks** (860kEUR, Interessensbekundungen u. a. von Post, Austrosoft, Checkrobin) wird die Technologie nun an diesen Anwendungsbereich angepasst.

SAT ist weiterhin im Bereich **Recommender-Technologien** tätig. In Kooperation mit Wiener Start-Ups werden spezialisierte Ansätze entwickelt, die es erlauben, interessantere Services anzubieten, die den Geschmack der KundInnen besser treffen.

Im Jahr 2019 hat SAT ein zusätzliches Standbein in seine Strategie aufgenommen: die Entwicklung von Anwendungen aus den Bereichen Artificial Intelligence (AI) und Semantic Web. In beiden Bereichen sind die nötigen Kompetenzen innerhalb des Studios vorhanden. Im Zuge dieser Entwicklung wurde auch die Umbenennung des Studios vorgenommen.

In Kombination mit der Aktivität des Research Based Consulting, die den Forschungsbedarf im Einklang mit entstehenden Geschäftsmodellen sowie der Markt- und Mitbewerbersituation eines Unternehmens identifiziert, stellt der Technologiestack des SAT, bestehend aus **Web of Needs, User Experience Management**, **Data Analytics**, insbesondere **Natural Language Processing**, **Machine Learning** und **Statistik** das Kernstück der Expertise für F&E Kooperationen dar. Im Fokus dieser Kooperationen steht der Innovationstransfer von der angewandten Forschung in den Markt, wobei Lösungen für **aktuelle Marktanforderungen** und für wichtige in der Praxis auftretende Probleme unter Anwendung von State-of-the-Art-Technologien aus den genannten Bereichen zur Verfügung gestellt werden.

## d. Highlights der Forschungsarbeit

### Kofinanzierte Forschung (KF)

Als **Kofinanzierte Forschung** werden in der Research Studios Austria Forschungsgesellschaft Projekte bezeichnet, die teilweise oder zur Gänze durch **externe Fördermittel** finanziert werden. Im Research Studio Smart Application Technologies (SAT) sind dies überwiegend nationale, von der **Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG)** geförderte Projekte.

Im Jahr 2019 handelt es sich dabei um ein FFG-Projekt und ein AWS-Projekt, die beide auf die Anwendung von Web of Needs zielen. Der Fokus liegt auf dem Ende 2016 gestarteten und auf vier Jahre angelegten Projekt **OLN – Open Logistics Networks,** das mit ca. 860.000 EUR Projektvolumen die KernmitarbeiterInnen des Studios in den **ersten zwei Projektjahren** finanziert. In diesem Projekt werden die Ergebnisse des 2016 abgeschlossenen Projekts USS WoN für den Mobilitätsbereich angepasst. Mit diesem Projekt schafft SAT den Sprung in ein konkretes Anwendungsgebiet für die WoN-Technologie.

Als sehr anwendungsnahes Vorhaben wurde das Projekt **Spoco – Spcontaneous Cooperation** im AWS-Programm Impulse XS gefördert. Dieses einjährige Projekt mit einem Volumen von ca 80.000 EUR dient der Erprobung der WoN-Technologie für die Gruppenbildung im Spiel Pokémon GO mit Hinblick auf Marktpotenzial und Verwertungsmöglichkeiten.

Das nächste geplante KF-Vorhaben ist ein kooperatives Projekt im FFG-Programm IKT der Zukunft, in dem Lösungen für die Anforderungen mehrere Anwendungsfelder parallel entwickelt werden sollen.

### Open Logistics Networks

Im Projekt Open Logistics Networks soll eine dezentrale, offene, und auf Standards gegründete Infrastruktur für die Beauftragung, Verfolgung und Abwicklung von Transporten geschaffen werden. Diese soll die Veröffentlichung von Transportnachfrage und -angebot ermöglichen und neutral zwischen den

TeilnehmerInnen vermitteln. Somit können Logistikketten über Unternehmensgrenzen hinweg optimiert werden, was für zusammenarbeitende Unternehmen zu einer Kostensenkung, für die AuftraggeberInnen zu günstigeren Preisen und allgemein zu einer geringeren Umweltbelastung und effizienteren Ressourcennutzung führen soll. Darüber hinaus sollen auf Basis der einheitlichen Infrastruktur neue Werkzeuge entstehen, die die Einstiegshürde zur Beauftragung von Transporten minimieren. Das Research Studio SAT macht dadurch einen Innovationssprung von einer generischen Technologie für das Publizieren und Zusammenführen von Angebot und Nachfrage zu einem wirtschaftlich relevanten Lösungsframework für die Transportbranche und baut in diesem Bereich Kompetenzen, Ressourcen, und Kontakte auf.

**Umsetzung**

Basierend auf dem Interaktionsmodell von WoN (siehe Abbildung 1) wurde ein Modell für das Anbieten und Beauftragen von Transportdienstleistungen entwickelt.

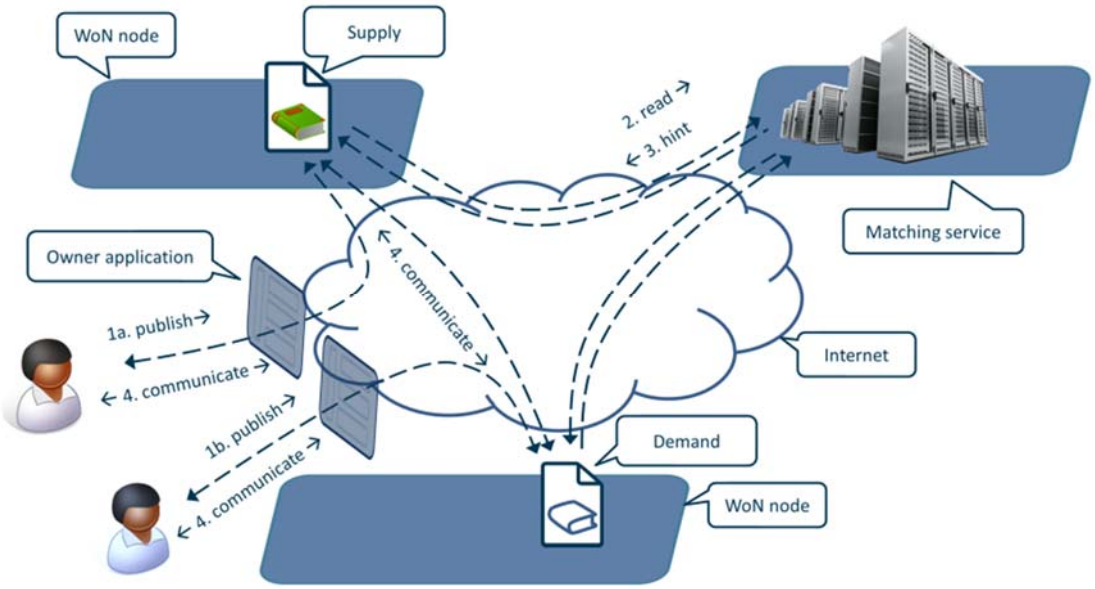



***Abb. 1:*** *Web of Needs Interaktionsdiagramm*

Dabei werden die Transportdienstleistungen ähnlich publiziert wie im generischen WoN Anwendungsfall die Produkte (siehe Abbildung 2). Die für die Abwicklung nötigen zusätzlichen Funktionalitäten wurden identifiziert und eine Herangehensweise für die Umsetzung entwickelt. Diese Herangehensweise bildet den Hauptteil des beantragten Projekts COIN OLN.

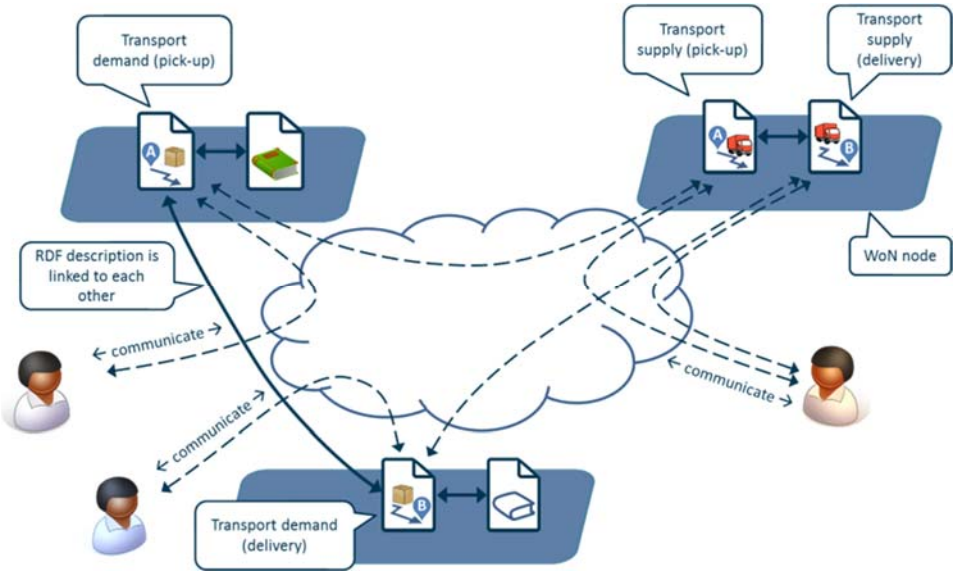



***Abb.2:*** *Transporte basierend auf Web of Needs*

Das im Oktober 2016 gestartete Projekt soll nach zwei Jahren nutzbare Artefakte für diesen Anwendungsfall hervorbringen, die mit einer Fallstudie evaluiert werden. Damit sollen verschiedene Akteure im Transportbereich miteinander transparent kooperieren können. Ein weiterer Überarbeitungszyklus ist für die darauffolgenden zwei Jahre geplant, an deren Ende das Gesamtergebnis mit einer Feldstudie evaluiert wird. Zum Berichtszeitpunkt liegt eine Implementierung vor, die es erlaubt schnell Prototypen für neue Anwendungsfälle zu entwickeln. Damit wurden bereits für verschiedene Szenarien Prototypen entwickelt und erfolgreich getestet. Am Anwendungsfall „Fahrradkurierdienst“ wurde eine Fallstudie in Wien durchgeführt.

## Spoco

Spoco will spontane Kooperation zwischen Menschen mit gemeinsamen Interessen ermöglichen und die dafür nötige Aufmerksamkeit auf ein Minimum reduzieren. Mit Spoco können gemeinsame Aktivitäten, u.A. in Augmented Reality Games mit minimalem Overhead koordiniert werden. In der Planung und Durchführung der Gruppenaktivität entstehen verschiedene Bedürfnisse, für die gezielt Zusatzangebote platziert werden können, die von BenutzerInnen als nützlich empfunden werden.

### Umsetzung

Im Projekt wurden die von der Zielgruppe genutzten Tools untersucht und User Research betrieben, um Systemanforderungen zu entwickeln und zu priorisieren. Basierend auf den Ergebnissen wurde ein Prototyp entwickelt, mit dem Interessen an bestimmten Aktivitäten publiziert und Gelegenheiten für diese Aktivitäten gepostet werden können – also, im Falle von Pokemon GO, das Interesse an Raids sowie die Tatsache, dass ein Raid stattfinden wird. Als zusätzliches Bedürfnis, das sich in einer Raidgruppe entwickeln kann, wurde die Suche nach einem Café oder Restaurant in der Nähe des Treffpunkts gewählt; das Bootstrapping der Anbieterseite wurde mittels eines WoN-Bots vorgenommen, der Restaurants als WoN-Atoms anlegt. Eine Weiterfühung dieser Arbeit im Impulse XL Programm wird in Betracht gezogen.

## Unabhängige Forschung (UF)

Durch die Anbindung an die Universitäten enthält die Research Studios Austria Forschungsgesellschaft über das **BMBWF** eine **Basisfinanzierung für unabhängige Forschung (UF) und eine Kofinanzierung teilfinanzierter/geförderter Projekte**.

## WoN Student Hackathon (04/2019 – 12/2019)

Das Web of Needs (WoN) ist entwickelt als offenes, dezentrales Protokoll zur Vernetzung von Bedürfnissen und zur Kollaboration. Ziel ist es, dass Dritte neue Matcher, Bots und auch Nodes schreiben können, um mit anderen NutzerInnen des Netzwerkes in neuen innovativen Formen zu interagieren.

Um die Technologie evaluieren und demonstrieren zu können wurde eine Referenzimplementierung entwickelt, die in Zusammenarbeit mit Projektpartnern mehrfach getestet und erweitert wurde.

Während diese real-world Tests die Entwicklung des Protokolls vorantreiben und wichtige Informationen zum Einsatz von WoN liefern, führt die Konzentration auf den Demonstrator dazu, dass Veränderungen am Protokoll implementationsspezifisch werden, und es nur in diesem Kontext getestet wird, das WoN wird also nicht mehr effektiv als offenes Protokoll vermarktet.

Das hat zur Folge, dass sich die Entwicklung von neuen Applikationen im WoN Netzwerk auf MitarbeiterInnen von SAT beschränkt, was ein Bottleneck für das Ökosystem erzeugt. Auch potenzielle Projektpartner für die der aktuelle Demonstrator keine passende Grundlage bietet sind für die Entwicklungsarbeit direkt auf SAT angewiesen, was die Akquise von solchen Projekten erschwert.

Die Communities um Protokolle wie SSB, IPFS und Dat zeigen, dass ein leichter Einstieg in die Entwicklung von Applikationen positive Auswirkungen auf die Adoption und die Vielfalt an vorhandenen Tools hat, was die Technologien wiederum attraktiver für potenzielle BenutzerInnen macht.

Um eine Community um das WoN Protokoll aufzubauen, wurde ein Hackathon veranstaltet, veranstaltet, der zum einen das Projekt bewarb, zum anderen aber auch eine Möglichkeit bot, Verbesserungen an der API zu evaluieren und Feedback zu sammeln.

Für die Veranstaltung eines Hackathon war es zuerst notwendig, die Entwicklung mit WoN einfacher zu gestalten, was sowohl SAT als auch möglichen Projektpartnern zugutekommt.

Diese Verbesserungen wurden im Zuge des Hackathon evaluiert. Die dadurch gesammelten Erfahrungen dienen einer weiteren Verbesserung der Schnittstellen sowie einer effizienteren Entwicklung innerhalb von SAT. Zudem können potenzielle Open Source EntwicklerInnen wichtige Arbeit in der Erweiterung des WoN Ökosystems übernehmen.

## FFG MdZ Antrag (05/2019 – 09/2019)

In diesem Projekt wurde ein Antrag für die 13. Ausschreibung aus dem FFG-Programm „Mobilität der Zukunft“ mit Fokus auf Gütermobilität entwickelt.

In den letzten Jahrzehnten hat sich e-Commerce zu einer Billionenindustrie entwickelt und bedrängt lokalen Handel unter anderem durch günstige Angebote und hohen Komfort durch eine Lieferung frei Haus. Gleichzeitig gibt es besonders im urbanen Bereich ein großes Angebot an unabhängigen Last-Mile Lieferdiensten.

Mithilfe dieser Lieferdienste können Geschäfte den Service einer Lieferung nach Hause kostengünstig anbieten und gleichzeitig die Möglichkeit einer Beratung vor Ort beibehalten.

In diesem Projekt werden offene, dezentrale Protokolle entwickelt, die es mehreren unabhängigen Geschäften, Lieferunternehmen und EndkundInnen ermöglichen, abhängig von ihren individuellen Anforderungen automatisch Lieferverträge zu abzuschließen. Dadurch können EndkundInnen reibungslos das Angebot einer Lieferung nach Hause in Anspruch nehmen ohne dass dafür ein zentraler Service oder Langzeitverträge notwendig sind.

Erforscht wird dabei, welche Protokolle für den Austausch der notwendigen Informationen für einen Vertragsabschluss benötigt werden, wie diese möglichst datensparsam entworfen und in die Systeme von Lieferunternehmen und Einzelhandel integriert werden können.

Für dieses Projekt konnten die Fahrrad-Dienstleister Goodville Mobility OG und Heavy Pedals Lastenradtransport und –verkauf OG als Partner gewonnen werden; das Projekt wurde leider nicht gefördert und wird somit nicht durchgeführt.

## Strategischer Ausblick auf die zukünftige Forschungsarbeit

In Abstimmung mit dem Institut für Software Technologie und Interaktive Systeme beschäftigt sich das Research Studio SAT mittel- bis langfristig mit Themen-und Fragestellungen der Wirtschaftsinformatik.

Dabei liegt der Fokus auf einer **technik-lastigen Wirtschaftsinformatik als Ingenieursdisziplin** und der Erstellung von **softwaretechnischen Lösungen** als **marktnahe Prototypen**. Dabei verstehen wir die Wirtschaftsinformatik als Wissenschaftsdisziplin, welche sich mit Informationsprozessen und einhergehenden Phänomenen in einem sozioökonomischen Kontext (im Netzwerk von Unternehmen, Organisationen, Verwaltung, und Gesellschaft im Allgemeinen) beschäftigt.

Im Research Studio SAT wurde eine **prototypische Infrastruktur für das Web of Needs** geschaffen. Das Netzwerk[1] der „Needs“ ist in Abbildung 3 dargestellt. Diese Infrastruktur ist grundsätzlich für das **Publizieren und Auffinden von jeglicher Art von Bedürfnissen** ausgerichtet.

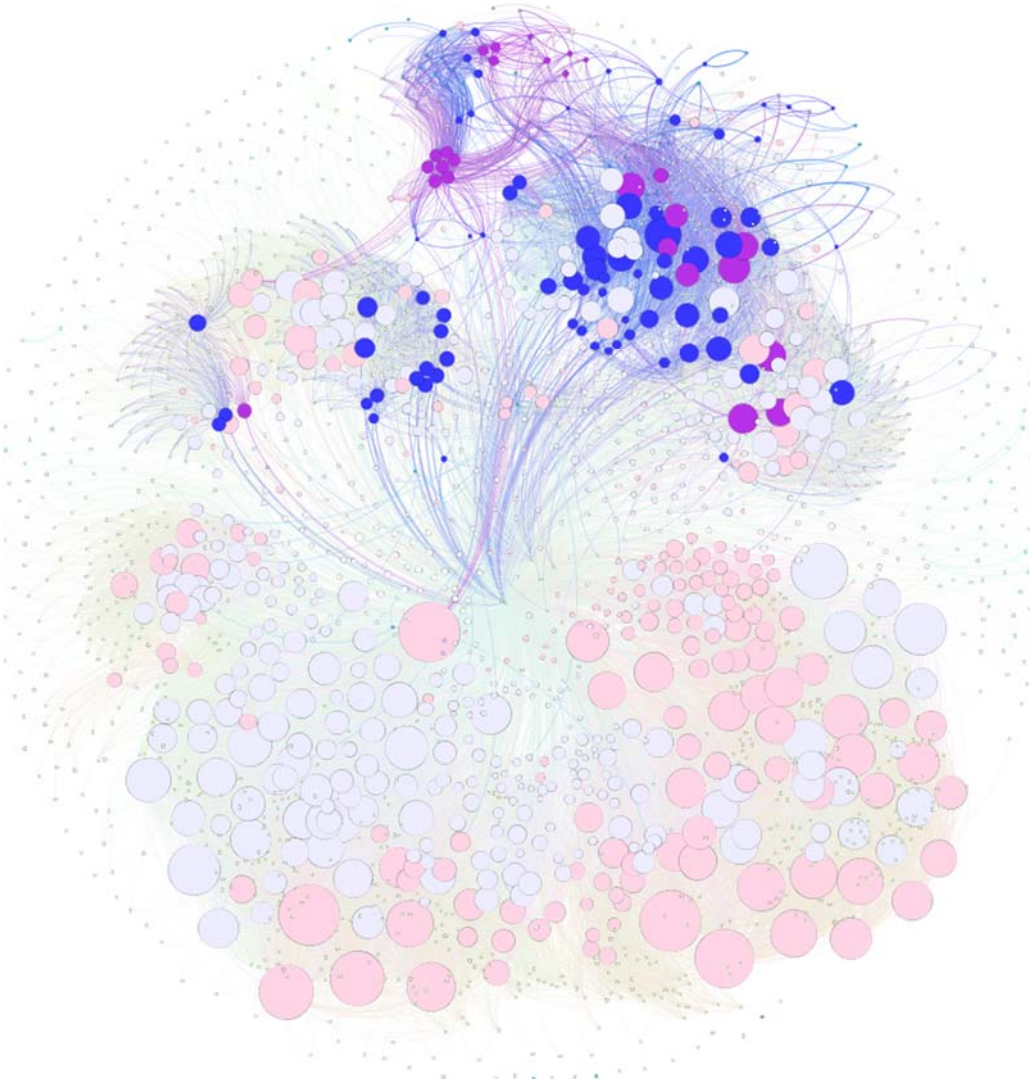


**Abb. 3:** Graphendarstellung des Web of Needs. Daten größtenteils auf dem Demonstrator auf matchat.org erstellt. Knoten sind Needs, Kanten Verbindungen zwischen ihnen. Inaktive Needs und Connections sind mit weniger Sättigung dargestellt.

Es ist nun von Bedeutung, diese Infrastruktur in einer **ersten Geschäftsdomäne** einzusetzen und dementsprechend an einen bestimmten Geschäftskontext anzupassen. Mit diesem Ziel wurde der Bereich der **Gütermobilität** als primäre Anwendungsdomäne gewählt und erfolgreich etabliert.

Neben dem Bereich der Gütermobilität ergeben sich allerdings noch zusätzliche, teilweise angrenzende Anwendungsgebiete, aus denen mittelfristig mit Consulting-Aufträgen oder auch Forschungsprojekten zu rechnen ist:

- **Personenmobilität**

  Dieser Bereich ergibt sich als Vorstufe zur Gütermobilität: die Taxidienstleistung ist wesentlich weniger komplex als der Transport von Gütern, teilt mit ihr aber den Großteil der zu lösenden Probleme. Im Sinne eines iterativen Entwicklungsmodells wurde der Anwendungsfall Taxi als

[1] Siehe dazu auch die Visualisierung „Web of Needs Network History - https://matchat.org“ auf Vimeo.com. https://vimeo.com/253425096 [1.2.2018]

erstes Zwischenziel gewählt. Die Umsetzung desselben ermöglicht allerdings bereits erste Spin-off Projekte mit einem der OLN-Partner.

- **Spontane Gruppenaktivitäten**

  Die Förderung des KF-Projekts Spoco durch das AWS bestätigt, dass die WoN-Technologie im Bereich spontane Kooperation ein Anwendungsfeld besitzt. Dies kann private Spiele, Sport- und Kulturaktivitäten betreffen, sowie die Vermittlung spezifischer Services in diesen Ökosystemen an die jeweiligen Gruppen.

- **Eventorganisation**

  Veranstaltungen, wie zum Beispiel Hochzeitsfeste, zählen zu den komplexesten Projekten, die Privatpersonen umsetzen. Eine Vielzahl an Dienstleistungen und Produkten muss koordiniert werden, um dies zu erreichen. Derzeit arbeitet SAT mit hochzeit.click, einer der führenden Hochzeitsplattformen in Österreich, zusammen. Zunächst geht es um die Ermittlung der Interessen und des Geschmacks des Brautpaares mittels Methoden aus dem Bereich der Recommendersysteme, in weiterer Folge zeigt der Partner aber Interesse an einer Anbindung an Web of Needs, um DienstleisterInnen integrieren zu können, ohne dass diese auf der Plattform registriert sein müssen.

- **Recruiting**

  Aus dem Bereich des Personalmanagements kommen immer wieder Anfragen. Ein Projekt mit Hokify (JobSwipr GmbH) läuft bereits. Hier stehen zunächst Fragestellungen zu den Themen Matching und plattformübergreifende Kooperationen im Fokus. Später könnte sich daraus eine Kooperation im Thema WoN ergeben.

- **Immobilien**

  Eines der Projekte des Studios SAT beschäftigt sich bereits mit dem Immobilienbereich; genau wie bei Recruiting ist hier Matching und Plattformkooperation ein wichtiges Thema.

Neben dem Forschungsgebiet des Web of Needs sind für das Research Studio SAT im Allgemeinen weiterhin Themengebiete interessant, die im Bereich des **„Business Data Engineering and Analytics“** angesiedelt sind. Das Research Studio SAT kann in diesen Bereichen der Forschung auch auf den Erfahrungsschatz von **zahlreichen Auftragsforschungsprojekten** zurückgreifen und plant auch mittel- bis langfristig im Rahmen der Auftragsforschung mit vor allem Wiener Starts-Ups zusammenzuarbeiten. Dabei erfüllt das Research Studio SAT die wichtige Aufgabe des **Technologietransfers im Sinne der Innovationspipeline von den Universitäten zum Markt**.

## e. Highlights des Wissenschaftstransfers

### Strategische Bedeutung des Wissenschaftstransfers

Die Research Studios Austria Forschungsgesellschaft setzt darauf, durch **angewandte und kundenorientierte Forschung Innovationen** schnell und nachhaltig **von den Universitäten in den Markt** zu bringen. Durch seine **starke Einbettung in die Start-up Community Österreichs**, mit Schwerpunkt auf junge Unternehmen in Wien und Umgebung, kommt dem Research Studio SAT eine **besondere Bedeutung für den Wirtschafts- und Forschungsstandort Wien/Österreich** zu.

### Auftragsforschung (AF)

Entsprechend der oben beschriebenen **strategischen Bedeutung des Wissenschaftstransfers** wurden 2018 wieder Auftragsforschungsprojekte durchgeführt. Die derzeit aktiven Kooperationen sind allesamt in einem Frühstadium. Zusätzlich zu den aufgeführten, bereits laufenden oder abgeschlossenen Projekten sei noch ein Projekt mit Hokify (JobSwipr.com) mit einem Volumen von

40.000 EUR erwähnt, das von Hokify im Basisprogramm der FFG eingereicht wurde und noch der Genehmigung harrt.

### Hokify MitarbeiterInnen Sourcing Tool 2 (01/2019 – 12/2019)

Die Firma JobSwipr, die die Recruiting-App *Hokify* betreibt, führt unter Beteiligung von SAT ein Innovationsprojekt im FFG Basisprogramm durch. Ein Teil dieses Projekts befasst sich mit der Suche von potenziell an Hokify-Jobs interessierten BewerberInnen in Social Media Portalen. SAT unterstützt Hokify dabei, einen selbstoptimierenden Ansatz für die automatisierte Steuerung von Werbekampagnen zu entwickeln, die auf die jeweilige Zielgruppe zugeschnitten sind.

### Innovationsscheck Hochzeit.click 2 (03/2019 – 08/2019)

Die Hochzeitsplattform Hochzeit.click ist an SAT mit einer ähnlichen Problemstellung herangetreten wie Crowd-o-Moto: das Brautpaar soll auf spielerische Weise seine Präferenzen angeben können anstatt lange Formulare auszufüllen. Zu diesem Zweck wird in enger Kooperation zwischen SAT und Hochzeit.click ein Spiel entwickelt, das unter Rückgriff auf das umfangreiche der Plattform zur Verfügung stehende Fotomaterial den BenutzerInnen Fotos von Hochzeiten präsentiert, die diese dann bewerten können. Die Bewertungen sollten auf dem Fotomaterial ein Clustering erlauben, aus dem die für die BenutzerInnen relevanten Geschmackskategorien extrahierbar sind. Forschungsfragen sind die Auswahl der Bilder für die Bewertung und die Erstellung von Bilder-empfehlungen (also von Bildern, die der BenutzerIn auch gefallen sollten). In weiterer Folge könnten auf Basis der Bilderempfehlungen Empfehlungen von Dienstleistern berechnet werden. Fokus dieses zweiten Projekts mit Hochzeit.click ist die Lösung des Cold-Start Problems des Recommenders. Hier wurde der kollaborative Ansatz (Analysen der Benutzerinteraktion) durch einen inhaltsbasierten Ansatz ergänzt. Dabei entstand ein System von Hochzeitsstilen, denen die zu bewertenden Bilder zugeordnet wurden. Mithilfe dieser Informationen können Stil-basierte Empfehlungen generiert werden.

### ICNM Social Entrepreneur (11/2018 – laufend)

Für das Internation Center for New Media wird, in einem iterativen Prototypisierungsprozess eine WoN-basierte Website entwickelt, die das ICNM bei der Betreuung seines Netzwerks unterstützt. Diese Website soll Updates erhalten, wenn die WoN-Technologie in anderen Projekten weiterentwickelt wird, solange dies nicht zu Inkompatibilitäten führt.

### Tech2People Webplattform (10/2019 – 01/2020)

tech2people bietet unter Zuhilfenahme von Exoskeletten neue Formen der Therapie für Personen mit eingeschränkter Mobilität. Um diese neuartige Therapie über öffentliche Gelder (Kassenleistungen) fördern zu können, und diese dadurch einem größeren Personenkreis zu erschließen benötigt das Unternehmen Studien die den Erfolg bzw. den Mehrwert der Therapie belegen. Diesbezüglich wurde von der tech2people Gmbh in Kooperation mit den Research Studios DSc und PCA ein Innovationsscheck und eine Machbarkeitsstudie beantragt, um eine eventuelle Verbesserung im Vergleich zu konventionellen Therapieformen messen/belegen zu können.

### Resümee

Im Zuge dieser Forschungsprojekte werden eine Vielzahl an Daten abgespeichert bzw. analysiert. In diesem Projekt wird vorbereitend auf die anfallenden oben beschriebenen Datensätze, als weiteres Alleinstellungsmerkmal eine Webplattform für die Endbenutzer (in diesem Fall die Therapieteilnehmer) geschaffen, um den wiederkehrenden Wunsch der Therapieteilnehmer nach Einsicht in den eigenen Therapieerfolg Folge zu leisten. Im Laufe dieses Projekts „tech2people Webplattform“ soll die Grundlage geschaffen werden um den Usern, auch außerhalb der Therapiestunden, in übersichtlicher Form relevante Statistiken über den eigenen Therapieerfolg präsentieren zu können.

# 2 Optionale Wissensbilanz-Kennzahlen gemäß Wissensbilanzverordnung des BMBWF im Berichtszeitraum

**Grundlage für die Kennzahlenerstellung:** Wissensbilanzverordnung-Arbeitsbehelf Erläuterungen zur Erstellung der Wissensbilanz gemäß der Verordnung über die Wissensbilanz BGBl. II Nr. 97/2016 und Nr. 307/2019 https://unidata.gv.at

## NN1 - Personal der RSA FG

(nach Geschlecht, Personalkategorie, Zählkategorie)

| | |
|---|---|
| **Anzahl** | Gesamtanzahl zum Stichtag 31. Dezember |
| **Personal** | alle Dienst- oder Beschäftigungsverhältnisse (ohne Karenzierungen) der RSA FG |
| **Geschlecht** | - Frauen<br>- Männer |
| **Personalkategorie** | - wissenschaftliches Personal<br>*Senior Researcher*<br>*Junior Researcher*<br>*DissertantInnen*<br>*Andere (Freie DV, Praktikanten, Werkverträge)*<br>- Allgemeines Personal |
| **Zählkategorie** | - Köpfe<br>- Vollzeitäquivalente |

**Berichtsstruktur, Veröffentlichung:**

| | KÖPFE | | | VOLLZEITÄQUIVALENT | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **Personalkategorie** | **Frauen** | **Männer** | **Gesamt** | **Frauen** | **Männer** | **Gesamt** |
| Wissenschaftliches Personal gesamt | 2 | 5 | 7 | 0,89 | 2,13 | 3,02 |
| Senior Researcher* | 0 | 1 | 1 | 0,00 | 1,00 | 1,00 |
| Junior Researcher* | 2 | 2 | 4 | 0,89 | 1,03 | 1,92 |
| DissertantInnen* | 0 | 1 | 1 | 0,00 | 0,10 | 0,10 |
| Andere (Freie DV, Praktikanten, Werkverträge)* | 0 | 1 | 1 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Allgemeines Personal | 4 | 6 | 10 | 0,69 | 0,93 | 1,61 |
| Insgesamt | 6 | 11 | 17 | 1,58 | 3,06 | 4,63 |

*keine Doppelnennungen. Jeder Mitarbeiter ist nur einmal zugeordnet. Werkverträge sind ohne VZÄ-Nennung, da Werksleistung.

**Interpretation**

Insgesamt waren mit Stichtag 31.12.2019 sieben Personen in der RSA FG im Studio SAT (Smart Applications Technologies) beschäftigt. Dies ist um 1 Kopf mehr als zum selben Stichtag 2018. Das allgemeine Personal umfasst die Mitarbeiter im Overhead (RSA FG Team), welche anteilig auf jedes der RSA FG Studios umgelegt werden.

## NN2 - Erlöse aus F&E-Projekten der RSA FG in Euro

[pro Wissenschaftszweig] (nach Auftrag-/Fördergeber-Organisation, Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation)

| | |
|---|---|
| **Zeitraum** | Rechnungsjahr (1. Jänner – 31. Dezember) |
| **Erlöse** | geldmäßiger Gegenwert für erbrachte Leistungen der RSA FG |
| **F&E-Projekte** | Forschungsarbeiten an denen einzelne bzw. mehrere Personen im Studio mitarbeiten |
| **Auftrag-/ Fördergeber-Organisation** | - EU<br>- andere internationale Organisationen<br>-Bund (Ministerien)<br>- Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)<br>- Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)<br>- FWF<br>- FFG<br>- ÖAW<br>- Jubiläumsfonds der ÖNB<br>- sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)<br>- Unternehmen<br>- Private (Stiftungen, Vereine etc.)<br>- sonstige |
| **Sitz der Auftrag-/ Fördergeber-Organisation** | - national<br>- EU<br>- Drittstaaten |

### Berichtsstruktur, Veröffentlichung:

| | Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation | | | |
|---|---|---|---|---|
| **Wissenschaftszweig** | **national** | **EU** | **Dritt-staaten** | **Gesamt** |
| 102 Informatik | 299.750 | 0 | 0 | 299.750 |

| | Auftrag-/Fördergeber-Organisation | national | EU | Dritt-staaten | Gesamt |
|---|---|---|---|---|---|
| Insgesamt | EU | 0 | 0 | 0 | **0** |
| | Bund (Ministerien) | 0 | 0 | 0 | **0** |
| | Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen) | 25.000 | 0 | 0 | **25.000** |
| | Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien) | 0 | 0 | 0 | **0** |
| | FWF | 0 | 0 | 0 | **0** |
| | Unternehmen | 44.060 | 0 | 0 | **44.060** |
| | sonstige | 0 | 0 | 0 | **0** |
| | andere internationale Organisationen | 0 | 0 | 0 | **0** |
| | FFG | 230.690 | 0 | 0 | **230.690** |
| | ÖAW | 0 | 0 | 0 | **0** |
| | Jubiläumsfonds der ÖNB | 0 | 0 | 0 | **0** |
| | sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.) | 0 | 0 | 0 | **0** |
| | Private (Stiftungen, Vereine, etc.) | 0 | 0 | 0 | **0** |
| | **Gesamt** | **299.750** | **0** | **0** | **299.750** |

**Interpretation**

Im Berichtsjahr 2019 beliefen sich die Erlöse aus F&E-Projekten im Studio SAT (Smart Applications Technologies) auf 299.750 Euro. Die Fokussierung des Studios liegt weiterhin auf der definierten Zukunftstechnologie des Web of Needs, welche im Rahmen des neuen COIN Aufbau Projektes OLN (Open Logistics Networks) entwickelt wird.

## NN3 - Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen der RSA FG

[pro Wissenschafts-/Kunstzweig] (nach Typus von Publikationen)

| | |
|---|---|
| **Zeitraum** | Publikationen innerhalb des Kalenderjahres (1. Jänner – 31. Dezember), Zuordnung anhand des Datums der Veröffentlichung |
| **Anzahl der Publikationen der RSA FG** | Summe aller wissenschaftlichen Veröffentlichungen der RSA FG, welcher ohne Nennung der Universität (Affiliation) publiziert werden |
| **Anzahl der Publikationen in Kooperation mit der Universität** | Summe aller wissenschaftlicher Veröffentlichungen der RSA FG, welcher unter Nennung der Universität (Affiliation) publiziert werden. |
| **Wissenschaftliche Veröffentlichungen** | Unter Nennung der Universität publizierte Erstauflagen von Fach- oder Lehrbüchern (ausgenommen Eigenverlag), nicht im Eigenverlag publizierte Fachzeitschriften oder Sammelwerke (ausgenommen Konferenz-Publikationen) und sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen |
| **Personal** | sämtliche Personen gemäß „Optionale Kennzahl Personal“ |
| **Typus von Publikationen** | - Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern<br>- erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften<br>- erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften<br>- erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken<br>- sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen |

**Berichtsstruktur, Veröffentlichung:**

| Wissenschaftszweig | Gesamt |
|---|---|
| 102 Informatik | 0 |

| | Typus von Publikationen | Gesamt |
|---|---|---|
| Anzahl der Publikationen der RSA FG | Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern | |
| | erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften | |
| | erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften | |
| | erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken | |
| | sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen | |
| | Gesamt | 0 |

| | Typus von Publikationen | Gesamt |
|---|---|---|
| Anzahl der Publikationen in Kooperation mit der Universität | Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern | |
| | erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften | |
| | erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften | |
| | erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken | |
| | sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen | |
| | Gesamt | 0 |

| | Typus von Publikationen | Gesamt |
|---|---|---|
| Insgesamt | Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern | |
| | erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften | |
| | erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften | |
| | erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken | |
| | sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen | |
| | Gesamt | 0 |

**Interpretation**

Im Berichtsjahr 2019 gab es keine Publikationen in der RSA FG oder in Kooperation mit der Universität. Dies liegt vor allem an der inhaltlichen Arbeiten in den Forschungsprojekten, die erst im Folgejahr zu Disseminationen führen werden.

## NN4 - Anzahl der Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz- und Verkaufsverträge der RSA FG

(nach Patenterteilung, Art der Verträge, Verwertungspartnerinnen und -partnern, Verwertungs-Spin-Offs)

| | |
|---|---|
| **Anzahl** | Gesamtanzahl der innerhalb des Kalenderjahres (1. Jänner – 31. Dezember) erfolgten Neuzugänge |
| **Lizenzverträge** | Anzahl der Verträge, die die Veräußerung bestimmter alleiniger Nutzungsrechte der RSA FG an Immaterialgütern (zB Patente, Urheberrechte) betreffen. Erfasst werden nur jene Lizenzverträge, deren Gegenstand bestehende Diensterfindungen und Patente sind. |
| **Optionsverträge** | zu zählen sind Verträge betreffend die Anwartschaft eines Dritten gegenüber der RSA FG durch einseitige Willensklärung einen Verkaufs- oder Lizenzvertrag (bei alleinigen Eigentumsrechten bzw. Nutzungsrechten der RSA FG) betreffend Immaterialgüter herbeizuführen. Erfasst werden nur jene Optionsverträge, deren Gegenstand bestehende Diensterfindungen und Patente sind. |
| **Verkaufsverträge** | gezählt werden Verträge betreffend den Verkauf der alleinigen Eigentumsrechte der RSA FG an Immaterialgütern (zB Patente, patentähnliche Schutzrechte wie Erfindungen, Schutzzertifikate, Gebrauchsmuster, Halbleiterschutzrechte, Sortenschutzrechte, Know-How). Erfasst werden nur jene Verkaufsverträge, deren Gegenstand bestehende Diensterfindungen und Patente sind. |
| **Art der Verträge** | - Lizenzverträge<br>- Optionsverträge<br>- Verkaufsverträge |
| **Verwertungspart-nerinnen und -partner** | zu zählen sind nur jene Verwertungspartnerinnen- und partner, mit denen die RSA FG als ausschließliche Rechteinhaber Lizenzverträge, Optionsverträge bzw. Verkaufsverträge geschlossen hat.<br>- Anzahl der Unternehmen<br>- Anzahl der (außer)universitären Forschungseinrichtungen<br>Falls im Kalenderjahr insgesamt weniger als 3 Verwertungspartnerinnen und –partner zuordenbar sind, ist aus Gründen des Datenschutzes anstatt der Anzahl der Verwertungspartnerinnen und –partner die Ausprägung „n.a.“ anzuführen. |
| **Verwertungs-Spin-Offs** | Verwertungs-Spin-offs sind Unternehmensgründungen der RSA FG bzw. Unternehmen, an welchen die RSA FG direkt oder indirekt beteiligt ist und an welchen die Universität weder direkt noch indirekt beteiligt ist sowie Unternehmen für die die Nutzung neuer Forschungsergebnisse/Ergebnisse auf Basis der Entwicklung und Erschließung der Künste, neuer wissenschaftlicher Verfahren oder Methoden aus der öffentlichen Forschung, an welchen die RSA FG über die alleinigen Verwertungsrechte verfügt bzw. eine Rechteübertragung an das Verwertungs-Spin-off durch die RSA FG erfolgt ist, für die Gründung unverzichtbar waren, dh. die Gründung wäre ohne Nutzung dieser Forschungsergebnisse/Ergebnisse auf Basis der Entwicklung und Erschließung der Künste oder eines daraus resultierenden Schutzrechts (zB Patente, Lizenzen etc.) nicht erfolgt. Zu zählen sind Neugründungen im Berichtsjahr.<br>- Anzahl der Verwertungs-Spin-Off |

### Berichtsstruktur, Veröffentlichung:

| Zählkategorie | Anzahl |
|---|---|
| Patentanmeldungen | 0 |
| davon national | 0 |
| davon EU/EPU | 0 |
| davon Drittstaaten | 0 |
| Patenterteilungen | 0 |
| davon national | 0 |
| davon EU/EPU | 0 |
| davon Drittstaaten | 0 |
| Verwertungs-Spin-Offs | 0 |
| Lizenzverträge | 0 |
| Optionsverträge | 0 |
| Verkaufsverträge | 0 |
| Verwertungspartner-innen und -partner | 0 |
| davon Unternehmen | 0 |
| davon (außer)universitäre Forschungseinrichtungen | 0 |

### Interpretation

Im Berichtsjahr 2019 gab es keine Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz- und Verkaufsverträge, was an der operativen Ausrichtung auf eine Open Source Lösung im Web of Needs Bereich liegt.

# 3 Andere optionale Kennzahlen – translationale Leistungen im Management der Innovationspipeline

Die nachfolgende Darstellung gibt Auskunft über die Periode des Berichtszeitraums. Die Sicht der Forschungsarbeiten des Studios ist aufgegliedert nach Projektarten gemäß Positionierung der RSA FG in der Innovationspipeline von Universitäten zum Markt und damit zusammenhängender Finanzierungsquellen.

## 3.1 Performance in Forschung

| Indikator | Produktivitäts-Indikator Anzahl d. Projekte | Zusatz Indikator Prozentverteilung |
|---|---|---|
| **Gesamtzahl an Projekten** | **10** | **100%** |
| UF - Unabhängige Forschungsprojekte* | 2 | 20% |
| KF – Ko-finanzierte Forschungsprojekte* | 3 | 30% |
| *Innovationsschecks mit KMU-Firmen* | *1* | 10% |
| AF – Auftragsforschungsprojekte* | 5 | 50% |

* UF Projekte (Unabhängige Forschungsprojekte) werden aus öffentlichen Mitteln (BMBWF) finanziert. Interne UF Projekte werden nach businessplanorientierten Vorlagen gestaltet und von der Gesamtleitung freigegeben.
KF Projekte (Kofinanzierte Forschungsprojekte) werden bei externen Stellen beantragt und von diesen mit unterschiedlichen Quoten teil-finanziert z. B.: EU Projekte, FFG, FFF oder FWF Projekte etc.
AF Projekte (Auftragsforschungsprojekte) werden zu 100 % von externen Partnern (Firmenpartnern) beauftragt und finanziert.